

# Codex diplomaticus Salemitanus, Urkundenbuch ...

Salem abbey

# CODEX DIPLOMATICUS SALEMITANUS.

## URKUNDENBUCH

DER

## CISTERZIENSERABTEI SALEM

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. FRIEDRICH VON WEECH,
GEHEIMEN ARCHIVRATH AM GROSSH. BAD. GENERAL-LANDESARCHIV.

### 1. LIEFERUNG

1134—1213.

HIERZU 3 TAFELN MIT SIEGELABBILDUNGEN
AUS DER LICHTDRUCK-ANSTALT VON FRIEDRICH BAECKMANN IN KARLSRUHE.



KARLSRUHE.
DRUCK UND VERLAG DER G. BRAUN'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.
1881.



# CODEX DIPLOMATICUS SALEMITANUS.

## URKUNDENBUCH
DER
## CISTERZIENSERABTEI SALEM

HERAUSGEGEBEN
VON
DR. FRIEDRICH VON WEECH
GEHEIMEN ARCHIVRATH AM GROSSH. BAD. GENERAL-LANDESARCHIV.

### ERSTER BAND
1134—1266.

HIERZU 15 TAFELN MIT SIEGELABBILDUNGEN
AUS DER LICHTDRUCK-ANSTALT VON J. BAECKMANN IN KARLSRUHE.





KARLSRUHE.
DRUCK UND VERLAG DER G. BRAUN'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.
1883.

# Inhalt.

# Vorwort.



Eines der reichsten und wohlerhaltensten Klosterarchive ist — wie den Fachkreisen seit langer Zeit bekannt — jenes der ehemaligen Cisterzienserabtei Salem oder Salmansweiler.

Das Kloster, an der Uhldinger Aach, in einem etwa zwei Stunden von dem Ueberlinger See entfernten, von dem Heiligenberge beherrschten, anmuthigen Thale gelegen, im Jahre 1134 von einem im Linzgau begüterten Adeligen, Guntram von Adelsreute, gestiftet, hat im Laufe der Jahrhunderte bis zu seiner bei Gelegenheit der allgemeinen Secularisation im Jahre 1803 erfolgten Aufhebung einen reichen und weitausgedehnten Grundbesitz erworben und, wie alle Cisterzienserklöster, große Sorgfalt auf die Erhaltung der Rechtstitel dieser Besitzungen verwendet. Trotz der Ungunst der Zeiten, trotz schwerer Kriegsläufe, während deren das Kloster Salem mehrfach von feindlichen Schaaren überfallen und geplündert, Abt und Convent zur Flucht genöthigt wurde [1], ist das Archiv des Klosters in großer Vollständigkeit erhalten und mit sachverständiger Sorgfalt aufbewahrt und geordnet geblieben.

Nach der Secularisation blieb das gesammte Klosterarchiv

[1] Vgl. Sebastian Bürster, Beschreibung des schwedischen Krieges 1630—1647, herausgegeben von Dr Fr. v. Weech. Leipzig S. Hirzel 1875.

noch geraume Zeit in den eigens für dasselbe erbauten gewölbten Räumen im Erdgeschoß des Klosters aufbewahrt, bis in den 1840er Jahren die Standesherrschaft, welcher das Klostergebäude sammt einem sehr erheblichen Antheil an dem früheren Grundbesitz des Klosters zugefallen war, die beiden jüngsten Söhne weiland Großherzog Karl Friedrichs von Baden, die Herrn Markgrafen Wilhelm und Maximilian von Baden den Befehl ertheilten, die älteren Urkunden nach Karlsruhe zu verbringen, wo sie seither zum Theil im Großherzoglichen General-Landesarchiv, zum Theil in der Großh. Markgräflich badischen Domänenkanzlei aufbewahrt werden.

Schon aus Klosterzeiten der wissenschaftlichen Welt nicht unbekannt durch den Abdruck einiger Urkunden in Lünigs Reichsarchiv und in einem im Kloster selbst entstandenen Buche, das den Titel „Apiarium Salemitanum" führt, sind die nach Karlsruhe verbrachten Salemer Archivalien seitdem von vielen Forschern eingesehen und ist aus denselben vieles durch den Druck veröffentlicht worden.

In der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins sind in einer ganzen Reihe von Bänden Salemer Urkunden theils vollständig, theils auszugsweise bekannt gemacht [1], und in allen Urkundenbüchern, welche die schwäbischen Lande in das Gebiet ihrer Publicationen hereingezogen haben, sind Salemer Urkunden in größerer oder geringerer Anzahl zum Abdruck gebracht worden. Es sei hier nur beispielsweise auf das Wirtembergische Urkundenbuch, das Fürstenbergische Urkundenbuch, die Monumenta Zollerana, das Ulmische Urkundenbuch hingewiesen.

Bei allen diesen Publicationen sind aber zumeist nicht die Originale der Salemer Urkunden zu Grunde gelegt worden,

[1] Vgl. Summarisches Register zu Bd. 1—30 der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins (im Bd. 31) S. XXIX.

sondern in den meisten Fällen haben die Herausgeber aus dem Codex Salemitanus geschöpft, jenem werthvollen Chartular in vier Bänden, das im Beginn des 13. Jahrhunderts angelegt, alle das Kloster und seinen Güterbesitz betreffenden Urkunden bis zum Ende des 14. Jahrhunderts herab enthält.

In vielen Fällen sind durch diese Ausgaben nur Auszüge der Urkunden bekannt geworden oder aber es ist auch in früheren Jahren bei den vollständigen Abdrücken nicht immer jene Sorgfalt in der Textbehandlung beobachtet worden, wie sie heutzutage jeder Herausgeber von Urkunden als seine wichtigste Pflicht zu betrachten pflegt. Bei der großen Wichtigkeit der Salemischen Urkunden „für unsere Kenntniß der schwäbischen Topographie, Sittengeschichte, Ständeverhältnisse und Grafschaftsverfassung“ verdienen aber sicherlich die reichen Schätze des Salemer Archives eine systematische und den wissenschaftlichen Ansprüchen unserer Zeit entsprechende Veröffentlichung.

Ich kann mich bezüglich der vorstehenden Bemerkungen auf das competente Urtheil des verdienstvollen Dr. F. L. Baumann in Donaueschingen beziehen, welcher sich in diesem Sinne in der Einleitung zu seiner Ausgabe der „Acta Salemitana“ [1] geäußert und insbesondere dem Wunsche der Geschichtsforscher nach einer Herausgabe der Salemer Originalurkunden Ausdruck verliehen hat.

Indem ich nunmehr mit dieser Veröffentlichung beginne, habe ich vor allem die Pflicht zu erfüllen, meines verstorbenen Collegen, des Archivraths Dr. Moriz Gmelin in wehmüthiger Dankbarkeit zu gedenken, der die Repertorisirung und Neuordnung der Salemer Urkunden im General-Landesarchiv und in dem Archiv der Großherzoglich-Markgräflichen Domänen-

[1] Zeitschrift f. d. Geschichte des Oberrheins Bd. 31 S. 47 ff. auch als selbstständige Schrift im Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschienen.

kanzlei mit unermüdlichem Fleiß in Angriff genommen und nahezu vollendet und auch für diese Publication, die er beabsichtigt hatte, mancherlei Vorbereitungen getroffen hat, die mir sehr zu statten gekommen sind.

Der Abdruck der Salemer Urkunden in dem vorliegenden Urkundenbuche erfolgt, wenn die Originale erhalten sind, nach diesen, wenn sie mangeln, nach den Copien des erwähnten Chartulars, das ich als „Codex Salemitanus“ citiere. Die Vergleichung dieser Copien mit den Originalen hat ergeben, daß sie als durchaus zuverlässig zu betrachten sind. Nur in der Schreibung der Orts- und Personennamen habe ich erhebliche Abweichungen bemerkt, die wohl auf Rechnung der im Laufe der Zeit mit diesen vorgegangenen Veränderungen zu setzen sein dürften. Den Gedanken, diese Abweichungen regelmäßig zu verzeichnen, habe ich, aus Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum, nicht weiter verfolgen zu sollen geglaubt. Den Geschichts- und Sprachforschern ist immerhin durch die Vergleichung der vorliegenden Drucke, denen die Originale zu Grunde liegen, mit den nach dem Codex Salemitanus veranstalteten früheren Drucken Gelegenheit gegeben, sich über die Bedeutung dieser Abweichungen zu unterrichten.

Die in dem Salemer Archiv in Originalien oder in Copien erhaltenen Urkunden des 12. und 13. Jahrhunderts sind — mit Ausnahme solcher, wo weder Form noch Inhalt es gebot, z. B. einer Anzahl päpstlicher Bullen, völlig gleichlautender kaiserlichen und königlichen Privilegien u. dgl. — in der vorliegenden Ausgabe sämmtlich ihrem vollständigen Wortlaute nach zum Abdrucke gebracht. Vom Beginne des 14. Jahrhunderts an wird die Zahl jener Urkunden nach und nach größer, bei denen man sich füglich auf ein Regest beschränken konnte. Der Wunsch, alle für die Geschichte des Klosters

wichtigen Urkunden zu vereinigen, führte zu dem Entschlusse, auch alle jene Urkunden des 12. und 13. Jahrhunderts hier zum Abdruck zu bringen, die in früheren Publicationen mitgetheilt sind, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob dem früheren Abdruck (was übrigens nur selten der Fall ist) das Original oder eine Copie zu Grunde lag, wie auch darauf, ob die bereits vorhandenen Abdrücke größere oder geringere Correctheit aufweisen. Bei den Urkunden des 14. Jahrhunderts und der späteren Zeit konnte die Entscheidung darüber, ob vollständiger Abdruck oder nur Regest, eher von der Qualität der früheren Publicationen abhängig gemacht werden. Doch war auch hier zumeist der Charakter der Urkunde selbst und der Grad ihrer Wichtigkeit in Bezug auf Form (Sprache) und Inhalt (Geschichte. Rechts- und Kulturgeschichte) maßgebend.

Hinsichtlich der Texte habe ich mich bei den ältesten Urkunden so viel als möglich den Originalen angeschlossen, namentlich u und v nach dem Gebrauch der Originale, dagegen bei Eigennamen ausnahmslos die Majuskel angewandt. Bei den Urkunden vom Beginne des 14. Jahrhunderts an wurde u und v nach unserem jetzigen Gebrauche gesetzt, bei den späteren auch die Anhäufung der Consonanten vermieden. Die Zierschrift der Urkundenanfänge wurde durch halbfetten Druck angedeutet.

Wort- und Sacherklärungen sind auf das nothwendigste beschränkt. Die Erklärung der Ortsnamen und der topographische Nachweis derselben erfolgt in dem alphabetischen Register.

Eine besondere Sorgfalt ist auf die Beschreibung der Siegel verwandt worden, deren das Salemer Archiv eine reiche Fülle und die meisten in sehr gut erhaltenen Exemplaren enthält. Von den wichtigsten und schönsten Siegeln sind in der Lichtdruckanstalt von F. Bäckmann dahier Lichtdrucke veranstaltet

worden, welche um ihrer Authentie und vortrefflichen Ausführung willen, wie ich hoffe, das besondere Interesse der Fachmänner erregen werden. Für sachkundigen Rath bei den Siegelbeschreibungen und insbesondere bei der Auswahl der abzubildenden Siegel bin ich dem Herrn Archivdirector Frhn. Roth von Schreckenstein zu Dank verpflichtet.

Bei der Wichtigkeit der Salemer Urkunden als Geschichtsquelle für das badische Bodensee-Gebiet, und da es sich dabei um die Publication eines der werthvollsten Bestandtheile des Großh. General-Landesarchivs handelt, ist für geeignet befunden worden, neben der vorliegenden Ausgabe des Salemer Urkundenbuchs einen Abdruck in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, als dem amtlichen Organ des General-Landesarchivs, erscheinen zu lassen, und der Umstand, daß viele dieser Urkunden einzeln oder gruppenweise in der nämlichen Zeitschrift schon vollständig abgedruckt oder auszugsweise mitgetheilt worden sind, konnte — nach dem in dieser Hinsicht oben Ausgeführten — kein Hinderniß bilden, das Urkundenbuch in seiner Gesammtheit auch den Lesern der genannten Zeitschrift vorzulegen. Bei diesem Abdrucke sind jedoch die Abbildungen der Siegel weggeblieben.

Zum Schlusse sei es mir gestattet, Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Herrn Markgrafen Maximilian von Baden den ehrfurchtsvollen Dank für die huldvolle Unterstützung auszusprechen, welche Hochderselbe diesem Unternehmen angedeihen ließ.

Karlsruhe im Juli 1881.

**Dr. Fr. v. Weech.**

1134—1137. **Gründung und Dotirung des Klosters Salem durch Guntram von Adelsreute.** 1.

Anno ab incarnatione domini M°C°XXX°IIII°. hic locuſ in abbatiam ordiniſ Ciſtercienſiſ a nobili uiro Guntrammo de Adilſrivti uenerabili patri Chriſtiano Lucilenſi abbati oblatuſ et ab ipſo ſuſceptuſ eſt et tercio poſt demum anno, anno uidelicet incarnationiſ domini M°C°XXX°VII° in abbatiam per eundem promotuſ eſt. Direxit enim huc cum uenerabilibuſ perſoniſ, tam monachiſ quam conuerſiſ, abbatem nomine Frŏwinum, uirum prudentem et induſtrium, Romane ſedi tunc preſidente papa Innocentio, Romanum imperium eodem tempore gubernante rege Lothario, nec dum imperatore, in Conſtantienſi eccleſia pontificatum gerente domino Vlrico, qui nŏn multo poſt epiſcopatum monachatu apud ſanctum Blaſium commutauit, et per idem [XXXVIII] tempuſ ducatum Sueviȩ tenente domino Friderico.

[XLIIII] Augmentata autem ſeruitute dei in prefato loco et ordinato ibi abbate primo Frŏwino a predicto Lucilenſe abbate Chriſtiano ſecundum ordinem Ciſtercienſem et regulam ſancti Benedicti, predictuſ Guntrammuſ letatuſ hoc uidenſ addidit donanſ ſollempniter locum, qui dicitur Bebinwilaer et alium Adilſrivti et Wittinwilaer, Warperc, Waltprehtiſwilaer, Bŏſinwilaer cum duabuſ ȩccleſiiſ, unam Salmmanniſwilaer cum dote ac decimiſ ſuiſ, alteram Adilſrivti cum dote ac decimiſ ſuiſ et appenditiiſ predictorum prediorum.

Accedente autem tempore et notificato dei ſeruitio in predicta ȩccleſia multiplicatiſque fratribuſ, tam monachorum quam conuerſorum, predictuſ Guntrammuſ, in poſterum prouidenſ et mala et uerſutiaſ hominum in futuro precauenſ, donationeſ tam ȩccleſiaſtico quam forenſi iure ſollempniter et rationabiliter factaſ in generali et publico placito comitiſ Heinrici de ſancto monte in Lehſtetin in der dincſtete confitendo et confirmando eaſ publice manifeſtauit preſente eodem comite Heinrico et fratre ſuo Cŏnrado aduocato, Livpoldo de Merſburc, Alberto

et filio eiuſ Alberto de Seuelt, Hermanno de Marcdorf, Růperto de Otoluiſwanc, Livpoldo de Teccinhuſin, Heinrico de Bőzhaſil, Alberto et filio eius Burchardo de Vrickingin, Eigilwardo de Nůzdorf, Hvgone de V̊tindorf, Livtfrido Waltpotone et altero Livtfrido de Bondorf, V̊lrico et Burcardo de Bvuinkouin, Burcardo de Ŏbirriedin, Hartmanno et Heinrico de Mimimhuſin, Wernhero et Riperto de Bondorf, Alwico et Heinrico de Menniwanc, Wernhero de Burg, Ebirhardo de Pharribach, Gotfrido de Rordorf, Rv̊dolfo [XLV] comite de Phullindorf, Geroldo de Buuinanc.

Communicato rurſum conſilio coram duce Friderico in der dincſtete Kv̊nigiſtőle, iterando confeſſuſ est et confirmauit preterita omnia dona preſente comite Rv̊dolfo comite Pregantino, comite Rv̊dolfo de Ramſperc, Ebirhardo comite de Nellinburc, Burcardo, Eginone, Gőtfrido, Friderico comitibus de Zolr, Marcquardo comite de Veringin, Diepoldo et fratre eius Rapotone comitibus de Berge, Ebirhardo et Hartmanno comitibus de Kilhperc, Luduwico comite de Wirtinberc, Hvgone comite palatino de Tuwingen, Bertoldo de Ebirſtein, V̊lrico et Alberto comitibus de Achalm, Alberto et Hartmanno comitibus de Kviburc, Heinrico comite et Cőnrado fratre ſuo aduocato de ſancto monte, Wernhero, Chv̊none, Arnoldo comitibus de Badin, Humberto, V̊lrico, Rv̊dolfo, Arnoldo comitibus de Lenzeburc, Wernhero comite de Habiſburc, Manigoldo de Rordorf, Lamperto de Huſin, Hvgone de V̊tindorf, Eigilwardo de Nuzdorf.

Codex Salemitanus pag. XXXVII, XXXVIII, XLIIII, XLV.

Druck: Acta Salemitana ed. Baumann Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins[1] Bd. 31, S. 51, 52, 57, 58. Mone, Quellensammlung der Bad. Landesgeschichte Bd. 1, S. 176 ff. Monumenta Germaniae historica Script. 24, 643 ff. ed. Waitz.

1140. Januar 17. Rom, im Lateran. Papst Innocenz II. bestätigt die Schenkung Guntrams v. Adelsreute für Salem und nimmt das Kloster in seinen Schutz. 2.

**Innocentiuſ epiſcopuſ ſeruuſ ſeruorum dei dilecto filio Frowino abbati monaſterii Sancte Marie de Salem eiuſque ſucceſſoribuſ regulariter ſubſtituendiſ inperpetuum.**

In apoſtolice ſediſ ſpecula diſponente domino conſtituti religioſorum quieti et utilitati nos conuenit attentius prouidere,

[1] Wir werden in Zukunft immer nur Ztschr. citiren.

qui quanto fragiliores ſumuſ, tanto magis eorum orationibuſ indigemus. Huius || rei gracia, dilecte in domino fili Frowine abbas, tuis poſtulationibus clementer annuimus et monaſterium sanctę Marie de Salem, cui auctore domino preſides, ſub beati Petri tutela ſuſcipimus || et preſenti (sic!) ſcripti patrocinio communimus. Statuentes ut quaſcumque poſſeſſiones quecumque bona idem uenerabilis locus inpreſentiarum iuſte et canonice poſſidet aut in futurum conceſſione pontificum, largicione regum uel principum, oblacione fidelium, ſeu aliis iuſtis modis deo propicio poterit adipiſci, firma tibi tuiſque ſucceſſoribus et illibata permaneant. In quibus utique quedam nominatim duximuſ exprimenda. Videlicet hereditatem, quam Guntrannus (sic!) uir nobiliſ de Adelfrutin in preſentia Landolfi de Seoluingen, Adelberti filii eius, Burchardi de Frickingen, Hermanni de Marchdorf et aliorum plurium per manum Chriſtiani abbatiſ de Lucela deo et beatę Marię contradidit. Id eſt uillam, in qua ueſtrum monaſterium ſitum eſt, quę antiquituſ Salemanneswilare nuncupabatur, nunc autem mutato nomine Salem dicitur, cum ęcclefia et decimis atque omnibus appenditiis ſuis. Adelsrutin cum eccleſia et decimis et omnibus appenditiis ſuis. Tepenhart cum omnibus appenditiis ſuis. Haſelbach cum omnibus appenditiis ſuis. Ex dono quoque Egelwardi nobilis uiri partem uillule, quę dicitur Sceigenbuch, et Wern[1] manſum unum. Decimas ſane laborum, quos propriis manibus ſumptibuſue colligitis, dare cuiquam non cogamini eaſque a uobis exigi apoſtolica auctoritate prohibemus. In eodem quoque cenobio ordinem monaſticum ſecundum beati Benedicti regulam et inſtitutionem fratrum Ciſtercienſium perpetuo ſeruari ſancimuſ. Quia uero fratres eiuſdem ordinis ſub ſoliuſ romani pontificis tuicione conſiſtunt, aliquem ibi officium aduocatie gerere uel uſurpare pariter interdicimuſ. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem eccleſiam temere perturbare aut eiuſ poſſeſſiones auferre uel ablatas retinere, minuere aut temerariis uexationibus fatigare. Sed omnia integra conſeruentur ueſtriſ ac pauperum Chriſti, pro quorum gubernacione conceſſa fuerint, neceſſitatibuſ omnimodiſ profutura. Si qua igitur infuturum eccleſiaſtica ſecularisue perſona hanc noſtre conſtitutionis paginam ſciens contra

[1] Es ist vielleicht das ex dono auch hierher zu beziehen; diese Schenkung wird später nicht mehr erwähnt.

eam temere uenire temptauerit, fecundo tertioue commonita. fi non congrue fatiffecerit. poteftatis honorisque fui dignitate careat, reamque fe diuino iudicio exiftere de perpetrata iniquitate cognofcat et a facratiffimo corpore ac fanguine dei omnipotentif aliena fiat atque in extremo examine diftricte ulcioni fubiaceat. Cunctis autem eidem loco fua iura feruantibus fit pax domini noftri Jhefu Chrifti. Quatenus et hi fructum bone actionis percipiant et apud diftrictum iudicem premia ęternę pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen.)[1] Ego Innocentiuf catholicę ecclefię epifcopus fubfcripfi. (Monogramm für Benevalete.)

† Ego Theodewinus fancte Rufine epifcopuf fubfcripfi. † Ego Albericuf Hoftienfif epifcopus fubfcripfi.

† Ego Gerarduf prefbyter cardinalis tituli fanctę crucif in Jerufalem fubfcripfi. † Ego Lucas prefbyter cardinalis tituli fanctorum Johannis et Pauli fubfcripfi. † Ego Iuo prefbyter cardinalis tituli fanctorum Laurentii et Damafi fubfcripfi. † Ego Grifogonus prefbyter cardinalis tituli fanctę Praxedis fubfcripfi.

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad uelum aureum fubfcripfi. † Ego Uassallus[2] diaconus cardinalis fancti Euftachii iuxta templum Agrippę fubfcripfi. † Ego Gregorius diaconus cardinalis fancti Angeli fubfcripfi. † Ego Octavianus diaconus cardinalis fancti Nicolai in carcere fubfcripfi. † Ego Rainerius diaconus cardinalis fanctę romane ecclefie fubfcripfi.

Datum Laterani per manum Aimerici sancte romane ecclefię diaconi cardinalis et cancellarii. XVI. Kalendas Februarii. Indictione III. Incarnationis dominice anno M⁰C⁰XXX⁰VIIII⁰. Pontificatus uero domini Innocentii II. pape anno decimo.

Perg. Or. An roth- und gelbseidener Schnur hängt die Bleibulle mit den Köpfen der hl. Petrus und Paulus auf der einen, und Innocentius PP. II. auf der andern Seite. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Innocentiuf pp. fuper predia Guntrammi Salem. An anderer Stelle von einer Hand des 13. Jahrhunderts: Confirmacio prediorum Guntrammj ab Innocencio (von späterer Hand: anno 1139). An einer dritten

[1] Mit Sanctus Petrus und Sanctus Paulus in den beiden oberen und Innocentius PP. II. in den beiden unteren Kreisabschnitten und dem Denkspruch: Adiuua nos deus salutaris noster. — [2] Im Or. steht Uass. mit Abkürzungszeichen über ss.

Stelle von einer Hand des 14. Jahrhunderts: Innocentius pp. ſuper predia Guntrammi Salem. Darüber von einer Hand des 18. Jahrhunderts: Protectio Salemij.

Cod. Salem I, 1. Ueberschrift (mit sehr wohl erhaltener, schön gemalter Initiale) Innocentiuſ papa secundus ſuper predia Guntrammi Salem. I.

Nach Indiction und Papstjahr gehört die Urkunde in das Jahr 1140. (Vgl. Jaffé Reg. Pont. pag. 589.)

1142. März 19. bei Konstanz. König Konrad III. bestätigt die Gründung des Klosters Salem. 3.

(Chr.) In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ Cunraduſ diuina fauente clemencia Romanorum rex ſecunduſ:

Omniſ poteſtaſ a domino deo eſt, quam ſi pro officii noſtri adminiſtratione penſamuſ, omnibuſ, qui noſtre ditioni obediunt, iura ſua conſeruare debemuſ || omnemque iniuriam pro uiribuſ a deo nobiſ collatiſ prohibere, ęccleſiiſ uero et ęccleſiaſticiſ perſoniſ uigilantiore cura prouidendum eſt, ut pacata tempora diebuſ noſtriſ per cipienteſ á prauorum hominum protegantur incurſu, quatenuſ pro ſtatu et quiete regni ac noſtra affectu ſupplicanteſ impigro orationibuſ et ceteriſ miſericordię operibuſ uitam et actuſ noſtros deo, cui inceſſanter ſeruiunt, accurate commendent. Qua propter omnibuſ dei fidelibuſ tam preſentibuſ quam futuriſ notum ſit, qualiter Guntrammuſ uir liber hereditatem ſuam, ſcilicet ęccleſiam Salem, quę antiquituſ Salemanneſwilare uocabatur, in epiſcopatu Conſtantienſi ſitam, ubi monachi ſecundum regulam beati Benedicti et uſum Ciſtercienſem deo militant, cum omnibuſ appendiciiſ ſuiſ aliaque loca, quę nominatim duximuſ exprimenda: Adelfrúttin cum omnibuſ appendiciiſ ſuiſ, Wartberch, Uuttenwilare, Haſelbach, Tepinhart, Bebwiller cum appendiciiſ ſuiſ, in curia Conſtantienſi per manum noſtram deo ac ſanctę Marię ordinique Ciſtercienſi publica ac libera donatione contradidit atque rogatu eiuſdem loci abbatiſ Frowini in noſtram tuitionem commendauit. Preterea non ſolum ea, quę idem Guntrammuſ coram idoneiſ teſtibuſ: Hermanno de Marchdorf, Luipoldo de Merceſburc, Alberto eiuſque filio Burchardo de Fríechinen, Landolfo de Seoluingen, Henrico et Hartmanno de Mimenhuſen, Gerungo, Odalrico aliiſque multiſ ęccleſię illi pro ſalute animę ſuę

fratribuſ ibidem deo ſeruientibuſ contulit, uerum etiam quę-cumque largitione principum, donatione nobilium vel quorumcumque fidelium acquiſituri ſunt uſibuſ eorum inperpetuum profutura, precepto noſtrę auctoritatiſ confirmamuſ. Quia uero alium aduocatum poſt deum preter noſ non habent, per preſentiſ priuilegii paginam decernimuſ, ut nulla ęccleſiaſtica ſeculariſue perſona predictoſ fratreſ ęccleſię Salem temere inquitare aut moleſtare preſumat, ipſique Guntrammo cunctiſque heredibuſ ſuiſ et nunc et inpoſterum adimimuſ actionem repoſcendi aut uiolenter auferendi. Ut autem precepti noſtri auctoritaſ ſtabiliſ permaneat, hanc cartam inde ſcriptam et manu noſtra corroboratam ſigilli noſtri impreſſione ſignari iuſſimuſ. Huiuſ rei teſtes sunt: Tietwinuſ cardinaliſ. Imbricco Herbipolenſiſ epiſcopus. Otto Friſingenſis epiſcopus. Hermannuſ Conſtantienſiſ epiſcopuſ. Cǒnraduſ Curienſiſ epiſcopus. Fridericuſ Sueuorum dux eiuſque filiuſ Fridericuſ. Cůnraduſ Burgundionum dux. Mau dux Lotariorum. Rǒdolfuſ Brigantinuſ comeſ. Rǒdolfuſ Rammeſbergenſis comes. Hermannuſ marchio de Baden. Fridericuſ comeſ de Zolren eiuſque frater Burcharduſ. Marcwarduſ comeſ de Veringen. Eberharduſ comeſ de Chilicberc. Wernheruſ comeſ de Habecheſburc et alii quam plureſ.

(Monogramm.)[1] Signvm domini Cůnradi Romanorum regis ſecundi.

Ego Arnolduſ cancellariuſ uice Marcolfi Moguntini archicancellarii recognoui.

Anno dominicę incarnationiſ M.C.XLII. Indictione V$^{a}$. Regnante Cǒnrado Romanorum rege ſecundo, anno uero regni eius IIII$^{o}$. Data XIIII. Kalendas Apriles apud Conſtantiam in Chriſto feliciter. **Amen.**

Perg. Or. mit aufgedrücktem Siegel. Dasselbe ist eingenäht und erweist sich bei der Befühlung als zerbröckelt. Die Recognitionsformel des Kanzlers Arnold ist von anderer Hand und mit anderer Dinte geschrieben. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Cv̊nradus imperator super omnia Gvntrammi predia Salem.

Cod. Salem. I, 24. Ueberschrift (pag. 23 unten) Priuilegium Cv̊nradi regiſ ſuper Salem et predia Gvntrammi (p. 24) XI.

[1] Neben dem Namen des Bischofs Otto v. Freising.

Druck: Sartorius, Apiarium Salemitanum 2 (unvollständig). Auszug: Mon. Zollerana 1 No. 21. Vgl. Stumpf, Reichskanzler No. 3441, wo noch andere Drucke angegeben sind. Die Regierungsjahre, deren angebliches Fehlen Stumpf notirt, sind in der Urkunde angegeben.

1146. Feb. 20. Trastevere. Papst Eugen III. bestätigt die Schenkung Guntramms für Salem und nimmt das Kloster in seinen Schutz. 4.

**Eugeniuſ epiſcopuſ ſeruuſ ſeruorum dei dilectiſ filiiſ Frowino abbati ſancte Marie de Salem eiuſque fratribuſ tam preſentibuſ quam futuriſ regularem uitam profeſſis inperpetuum.**

Deſiderium, quod ad religionis propoſitum et animarum ſalutem pertinere cognoſcitur, animo nos decet libenti concedere et petentium deſideriis congruum impertiri ſuffragium. Ea propter, dilecti || in domino filii, ueſtris iuſtis poſtulationibus clementer annuimus et predecessoris noſtri felicis memorię pape Innocentii ueſtigiis inherentes prefatam beatę dei genitricis ſemperque uirginis || Marię ęccleſiam, in qua diuino mancipati eſtiſ obſequio, ſub beati Petri et noſtra protectione ſuſcipimus et preſentiſ ſcripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona in preſentiarum iuſte et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium ſeu aliis iuſtis modis preſtante domino poteritis adipiſci, firma uobis uestrisque ſucceſſoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Hereditatem uidelicet, quę ab Guntrammo uiro nobili de Adelfrutin in preſentia Landolfi de Seoluingin, Adelberti et filii eiuſ Burkardi de Frickingin, Hermanni de Marchdorf et aliorum plurium per manum Chriſtiani abbatis de Lucela et poſtmodum per manum Cunradi illuſtris Romanorum regis et preſentibus principibus duce Friderico, duce Cunrado, duce Welfone et duce Mahu et Frowino, nunc eiusdem loci abbate, et aliis multis religioſis uiris in Conſtantienſi curia deo et beatę Marię deuotionis et pietatis intuitu uobis rationabiliter donata eſt. Id eſt uillam, in qua neſtrum monaſterium ſitum eſt, que antiquitus Salemanneſwilare nuncupabatur, nunc autem mutato nomine Salem dicitur, cum ęccleſia, decimis et omnibus appendiciis ſuiſ. Adelfrutin cum ęccleſia, decimis et omnibus appendiciis ſuis. Tepenhart, cum omnibus appendiciis ſuis.

Hafelbach, cum omnibus appendiciis fuis. Bebenwilare cum omnibus appendiciis fuis. Wttenwilere cum omnibus appendiciis fuis. Ex dono quoque Egelwardi nobilis uiri partem villę, quę dicitur Sceigenbuhc. Terram in silua Madach. Sane laborum ueftrorum, quos propriis manibus aut fumptibus colitis, fiue de nutrimentis animalium ueftrorum nullus omnino clericus fiue laicus a uobis decimas exigere prefumat. Sanctimuf infuper, ut ordo monafticus fecundum beati Benedicti regulam et inftitutionem fratrum Ciftercienfium perpetuis ibi temporibus inuiolabiliter conferuetur. Quia uero fratres eiusdem ordinis fub folius romani pontificis tuicione confiftunt, aliquem ibi officium aduocatię gerere uel ufurpare pariter interdicimus. Decernimuf ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monafterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere feu quibuslibet uexationibus fatigare. Sed omnia integra conferuentur eorum, pro quorum gubernatione et fuftentatione concessa sunt, ufibus omni modo profutura. Salua fedis apoftolicę auctoritate et diocefani epifcopi canonica iuftitia. Si qua igitur infuturum ęcclefiaftica fecularisue perfona huius noftrę conftitutionis paginam fciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, fi non reatum fuum congrua fatiffactione correxerit, poteftatis honorisque fui dignitate careat, reamque fe diuino iudicio exiftere de perpetrata iniquitate cognofcat et a facratissimo corpore et fanguine dei et domini redemptoris noftri Jhefu Chrifti aliena fiat atque in extremo examine diftrictę ultioni fubiaceat. Cunctis autem eidem loco fua iura feruantibus fit pax domini noftri Jhefu Chrifti, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud diftrictum iudicem premia ęternę pacis inueniant. **Amen. Amen. Amen.**

(Rundzeichen.)[1] Ego Evgenius catholicę ęcclefię epifcopus fubfcripfi. (Monogramm für Benevalete.)

† Ego Conradus Sabinenfis epifcopus fubfcripfi. † Ego Albericuf Hoftienfis epifcopus fubfcripfi. † Ego Ymarus Tufcalanus epifcopus fubfcripfi.

† Ego Gregorius[2] prefpiter cardinalis tituli Calixti fubfcripfi. † Ego Guido prefpiter cardinalis tituli fancti Grifogoni fub-

[1] Mit S. Petrus, S. Paulus im oberen, Eugenius PP. III. im unteren Kreisabschnitte und dem Denkspruch: fac mecum domine signum in bonum. — [2] In der Urkunde steht GG. mit darüber gesetzten Abkürzungszeichen.

fcripfi. † Ego Hubaldus prefbiter cardinalis tituli sancte Praxedis fubfcripfi. † Ego Bernardus prefbiter cardinalis tituli fancti Clementif fubfcripfi. † Ego Jordanus presbiter cardinalis tituli fancte Sufanne fubfcripfi.

† Ego Oddo diaconus cardinalis ad uellum (sic!) aureum fubfcripfi. † Ego Guido in romana ecclefia altarif minifter indignuf fubfcripfi. † Ego Gregoriuf diaconus cardinalis sancti Angeli fubfcripfi. † Ego Aftaldus diaconus cardinalis sancti Euftachii fubfcripfi. † Ego Johannef diaconus cardinalis sancte Marie noue fubfcripfi. † Ego Berarduf diaconus cardinalis fancte romane ecclefie fubfcripfi. † Ego Petruf diaconus cardinalis fancte Marie in uia lata fubfcripfi.

Datum Transtiberim per manum **Roberti** sanctę romanę ęcclefię prefbiteri cardinalis et cancellarii X Kalendas Marcii. Indictione VIIII. Incarnationis dominicę anno M°C°XL°V°. Pontificatus uero domini Eugenij III. papę anno secundo.

Per. Or. mit der an rother und gelber Seidenschnur hängenden Bleibulle, auf der einen Seite die bekannten Apostelköpfe, auf der andern: EVGENIVS PP. III Der Name des Kanzlers ist von anderer Hand und mit anderer Dinte geschrieben. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium Evgenii Pape (über Evgenii von anderer Hand und mit anderer Dinte: III.). Von späteren Händen: Evgenii tercii super predia Guntrammj. — Bulla super predia Guntrammi fundatoris — Evgenii pape fuper predia Guntrammi de Salem.

Cod. Salem I. 3. Ueberschrift: Priuilegium Eugenii pape III. fuper predia Guntrammi in Salem. II.

Indiction, Papstjahr und Ausstellungsort verlangen das Jahr 1146. (Vgl. Jaffé, Reg. Pont. pag. 621.)

1152. August 25. Speier. Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster Salem in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen an genannten Orten. 5.

**(Chr.) ⁝ In nomine fancte et indiuidue trinitatis Fridericus dei gracia Romanorum rex auguftus. ⁝**

Decet omnes Chriftianę fidei amatores religionem diligere et loca uenerabilia diuino obfequio mancipata congrua protectione fouere. ‖ Prefentibus igitur et futuris Chrifti fidelibus nolumus effe cognitum, quod predia et poffeffiones uenerabili

monasterio sito in loco, qui dicitur Salem, a quibusdam || nostris fidelibus, uiris nobilibus amore dei omnipotentis in presentia nostra collatas in regiam protectionem suscipimus et presentis priuilegii pagina communimus. Statuentes ut nullus regum uel imperatorum aut alia magna seu parua persona prefatum monasterium tam in his quam in aliis suis possessionibus, acquisitis seu in posterum rationabiliter acquirendis inquietare presumat. Vt autem predictarum possessionum notitia manifestior in posterum habeatur, propriis eas duximus exprimendas uocabulis. Vlricus de Hurninge assensu et concessione uxoris suę et filii sui Vlrici tradidit fratribus in memorato monasterio deo famulantibus eorumque successoribus inperpetuam proprietatem ęcclesiam de Frankenhoue cum dote sua, hominibus, agris et omnibus ad eius iusticiam pertinentibus. Fridericus palatinus de Tuwinge donauit eisdem fratribus una cum Eticho ministeriali suo v mansus in loco, qui dicitur Hohonbuach, cum omni iure ad ipsos mansus pertinente. Ernestus de Stuzelinge ex consensu uxoris et filiorum suorum donauit eis curtem, quę uocatur Tufenbuluwe cum omnibus pertinenciis suis et aliam curtem, quę dicitur Bremuelt cum omnibus appendiciis suis. Hermannus presbiter de Stuzelinge et frater eius Burchardus donauerunt eis curtem, quę similiter dicitur Hohonbuach cum omnibus pertinenciis suis. Hec omnia memoratis fratribus, sicut superius continetur, in nostra presentia collata sunt et in perpetuum hereditatis iure concessa. Et ut hec omnia firma semper atque illibata permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione signari mandauimvs. Presentibus testibus Gunthero episcopo Spirense. Matheo duce Lotharingię. Anselmo Hauelbergense episcopo. Marchione Odackaro de Stira. Vlrico comite de Lenzburch. Emichone comite de Lininge et aliis pluribus.

**Signum domni Friderici Romanorum regis inuictissimi.** (Monogramm.)

**Ego Arnoldus cancellarius** uice Henrici Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Datum Spirę VIII Kalendas Septembris. Anno dominicę incarnationis MCLII. Inditione XV. Regnante Friderico Romanorum rege glorioso.

Perg. Or. mit dem aufgedrückten Majestätssiegel, rund, von braunem Wachs, gut erhalten.

Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium ſuper Albam. Von späterer Hand: Regis Friderici datum Spire anno domini MCLII.

Cod. Salem. I, 86. Ueberschrift: IV. De Thivuſenh'. Confirmatio regiſ Friderici ſuper eccleſia in Franchenhouen et Tivſinhivluwe et aliiſ quibuſdam prediiſ circumiacentibus.

Druck: Wirtemberg. Urkundenbuch 2, 62 No. 338 nach unserem Original. Regest: Ztschr. 1, 317. Stumpf No. 3643.

1155. Constanz. Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen unmittelbaren Schutz. 6.

**(Chr.) In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Fredericus diuina fauente Clementia Romanorum imperator auguſtus.**

Deſiderium, quod ad religioniſ propoſitum et animarum ſalutem pertinere cognoſcitur, imperialem beniuolentiam noſtram gratuita pietate decet annuere et religioſorum uirorum || deſideriiſ congruum impertiri ſuffragium. Ea propter notum ſit omnibus Chriſti imperiique fidelibus, qualiter noſ ob ſalutem animę noſtrę Frowini uenerabilis abbatiſ || de Salem fratrumque eius religioſorum uirorum preceſ clementer admiſimus et predeceſſoriſ noſtri diuę memorię Cŏnradi, dilectiſſimi patrui noſtri, glorioſiſſimi Romanorum regis ueſtigiiſ inherenteſ, prefatam beatę dei genitriciſ ſemperque uirginiſ Marię eccleſiam Salem cum fratribus diuino inibi obſequio mancipatiſ ſub noſtra imperiali tuicione ſuſcipimus et preſentiſ ſcripti priuilegio communimus. Statuenteſ ut quaſcumque poſſeſſioneſ quecumque bona in preſentiarum iuſte et legitime poſſident aut liberalitate regum, conceſſione pontificum, largitione principum, oblatione fidelium ſeu aliiſ iuſtis modiſ preſtante domino in futurum poterunt adhipiſci, firma eiſ eorumque ſucceſſoribuſ et illibata permaneant. In quibuſ hęc propriiſ duximus exprimenda uocabulis. Hereditatem uidelicet, quę a Guntrammo uiro nobili de Adelfruti in preſentia Landolfi de Seolfingen, Adelberti et filii eius Burkardi de Friggingen, Hermanni de Marcdorf et aliorum plurium per manum Chriſtiani abbatiſ de Lucela et poſtmodum per manum dilectiſſimi patrui noſtri, ſanctę recordationiſ Cŏnradi illuſtriſ Romanorum regis et preſentibus principibus duce Frederico, duce Cŏnrado,

duce Welphone, duce Matheo et Frowino nunc eiusdem loci abbate et aliiſ multiſ illuſtribus et religioſis uiris in Conſtantienſi curia deo et beatę Marię deuotioniſ ac pietatis intuitu ſupradictiſ fratribus rationabiliter donata eſt. Id eſt uilla in qua nunc monaſterium ſitum eſt, quę antiquitus Salmanneſwilere nuncupabatur, nunc autem Salem dicitur, cum eccleſia, decimiſ et omnibus [appendiciiſ] ſuiſ. Adelſruthi cum eccleſia, decimiſ et omnibus appendiciiſ ſuiſ. Tephenhart cum omnibus appendiciiſ ſuiſ. Haſelbach cum omnibus appendiciiſ ſuis. Bebenwilere cum omnibus appendiciiſ ſuis. Withenwilere cum omnibus appendiciiſ ſuis. Ex dono quoque Engelradi uiri nobilis partem uillę quę dicitur Scegenboch. Terram in ſilua Madach. Grindelboch cum omnibus appendiciiſ ſuis. Wolfgangeſwile cum omnibus appendiciiſ ſuiſ. Eccleſiam Frankenhonen cum dote ſua. Tuphenhulewe. Hohenboch. Bremefelt cum omnibus appendiciiſ eorum. Quia uero fratreſ eiuſdem ordiniſ ſpeciali obedientię ſubiectione ad Romanam ſpectant eccleſiam, cuius noſ ſpecialeſ aduocati et defenſoreſ ſumus, aliquam perſonam ibi officium aduocatię gerere uel uſurpare omnino ſub obtentu gracię noſtre interdicimus, ſolis nobis noſtriſque ſucceſſoribus hoc defenſioniſ officium inperpetuum conſeruanteſ. Decernimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monaſterium temere perturbare aut eius poſſeſſioneſ auferre uel ablatas retinere, minuere ſeu quibuslibet uexationibus fatigare, ſed omnia integra conſeruentur, eorum, pro quorum gubernatione et ſuſtentatione conceſſa ſunt, uſibuſ omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica ſeculariſue perſona huius noſtrę confirmationiſ paginam ſcienſ contra eam temere uenire preſumſerit, centum libraſ auri puriſſimi componat, medietatem camerę noſtrę et medietatem predictę eccleſię. Quod ut ab omnibus inuiolabiliter in omne euum conſeruetur, preſentem inde paginam ſigilli noſtri impreſſione iuſſimus inſigniri. Adhibitis idoneiſ teſtibus. Quorum nomina hęc ſunt: Herimannus Conſtantienſis epiſcopus. Cŏnradus Auguſtenſis epiſcopus. Cŏnradus Warmatienſis epiſcopus. Fridelo Augenſis abbas. Wernherus abbas de ſancto Gallo. Albertus Campidonenſis abbas. Dux Welpho. Dux Cŏnradus frater imperatoris. Bertolfus dux Burgundię. Marchio Ueronę Herimannus. Comes Rŏdolfus de Phullendorf. Vdalricus de Lenzeburc.

**Signum domni Frederici Romanorum imperatoris augufti.** (Monogramm.)

Ego Arnoldus Maguntine fedis archiepifcopus et archicancellarius recognoui.

Datum Conftantie anno dominicę incarnationis M°C°L°V°. Indictione IIII[a] Regnante domno Frederico Romanorum imperatore gloriofiffimo anno regni eius IIII°, imperii uero I°. Actum in Chrifto feliciter. **Amen.**

Perg. Or. mit dem aufgedrückten Majestätssiegel, in braunem Wachs, rund, sehr wohl erhalten. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium Friderici imperatorif augufti fuper uniuerfa predia fanctę Marię Salem. Von späterer Hand: anno domini datum MCLV.

Cod. Salem. I. 25. Ueberschrift: Priuilegium Friderici imperatoris fuper Salem et predia eius. XII.

**Druck: Wirtemberg. Urk.buch 2, 81 No. 349 nach dem Cod. Salem. Im Jahre 1155 war Kaiser Friedrich I. zu Konstanz am 27. November, zu welchem Tage Stumpf, Reichskanzler No. 3731 diese Urkunde einreiht.**

1160 **Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster Salem mit dessen sammtlichen Besitzungen, insbesondere Storzingen, in seinen Schutz.** 7.

**(Chr.) Fridericus dei gratia Romanorum imperator et femper auguftus inperpetuum.**

Juftif religioforum peticionibuf annuere et eorum utilitati et quieti attentiuf prouidere imperialif nof hortatur clementia, fperantef eorum precibuf || imperii noftri falubriuf a deo difponi gubernacula et ęternę falutif nof fecuriuf adipifci premia. Inde eft quod, religioforum uirorum fratrum || de Salem poftulationibuf inclinatj, ficut omnef ęcclefię illiuf poffeffionef iam pridem in tuicionem noftrę ferenitatif fufcepimuf, ita poftmodum largitione fidelium eis collata uel aliif iuftif modif acquifita uel empta fub noftrę celfitudinif protectionem denuo fufcipimuf, quę et notari infra nominatim decreuimuf. Predium in uilla Storcingen cum ęcclefia parrochiali, quam ingenuuf homo Lambertuf de Hufen cum omnibuf, quę ipfe in iam dicta uilla et in terminif eiuf cultif et incultif iure proprietatif uifuf eft habere, prefatif fratribuf ob falutem animę fuę parentumque fuorum contulit, ficut ipfe in prefentia noftrę

maieftatif Conftantię audientibuf principibuf qui aderant et multif nobilibuf publice confeffuf eft. Itemque predium in Waltprechtefwilare cum ęcclefia parrochiali cunctifque eidem uillulę intuf et forif pertinentibuf, quod a nobili uiro Sigebotone de Slettorf ab eif eft emptum, ficut pluribuf tam laicif quam clericif ex eiuf publica confeffione in Conftantienfi capitulo fepiuf facta patet, aliaque quę infuturum oblatione quorumlibet fidelium eif iufte contradita fuerint, eorum ufibuf commodif profutura et cum omni quiete perfruenda decernimuf, et fi qui, quod abfit, aufu temerario in hif eof perturbauerint, tanquam reof maieftatif puniendof cenfemuf. Vt autem hoc fublimitatif noftrę preceptum perpetuitatif robur obtineat, prefentem inde cartam fieri et hanc figilli noftri impreffione infigniri et teftef iuffimuf fubnotari. Cônraduf palatinuf comef et frater imperatorif. Rôdolfuf comef de Phullindorf. Hugo palatinuf comef de Tuingin. Bertolduf comef de Zolre. Comef Côno de Badin. Hartmannuf comef de Chilperc. Manegolduf et frater eiuf comitef de Ueringin. Heinricuf comef de fancto monte. Lampertuf de Hufin. Albertuf de Buffinanc. Gotefriduf de Rordorf. Acta funt hęc anno incarnationif dominicę M°C°LX°.

Perg. Or. Siegel abgefallen. Von der roth-seidenen Schnur, an der es hing, ist noch ein Rest vorhanden. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: F. imperator super Storzingin. Von späterer Hand: F. imperatorif de Storcingen et Waltbrhtfwilaer.

Cod. Salem. I, 88. De Storzingen. LVII. Confirmatio Friderici imperatoris fuper Storzingen.

Regest: Ztschr. 1, 318. Monum. Zoller. 1, 14 u. a. a. O. vgl. Stumpf No. 3886.

1165. Bischof Hermann von Konstanz bestätigt einen i. J. 1158 vollzogenen Tausch von Gütern und Gefällen des Klosters Salem in Richolvesberg und Maurach gegen Güter der Kirche zu Seefeld in Seefeld und Bitzenhofen. 8.

† **Hermannus. dei. gracia. Constantienfis. episcopus.**

Quia obliuione cuncta intereunt nifi ea, quę fcripto commendantur, ideo notum effe uolumus || tam futurif quam prefentibus Chrifti fidelibus, quod abbaf Frowinus de Salem

et fratres ſui dimidium manſum in Bizzun||houen tradiderunt Walthero aduocato ęccleſię Seuelth eo pacto, quod ipſe cum alio ſuę proprietatiſ predio prefatę || ęccleſię commodius adiacente concambium eiſ faceret decimarum de duobus manſis in Richoluesberge et predii in Muron, quę ad eos ſpectant. Quod iam dictus Waltherus executus eſt, quoſdam agroſ Seuelth ſitoſ prefatę ęccleſię in concambium earundem decimarum legitime contradenſ coram ęccleſia Seuelt preſente plebano Perctoldo factum cum parrochianiſ, qui preſenteſ aderant, collaudante. Ne ergo predictiſ fratribuſ doluſ uel malicia ex alicuiuſ querela de cetero in hoc obeſſe poſſit, teſteſ qui aderant notari iuſſimuſ. Waltheruſ de Seuelt cum filiiſ ſuiſ. Hermannuſ. Arnolduſ. Arnolduſ. Eberharduſ. Berctolduſ. Heinricuſ. Gerroldus. Albertus. Hii omnes de Steten. De Tiſendorf Albertuſ. De Oberndorf Burcharduſ. De Oue!-dingen Eberharduſ. De Mulnhouen V̊lricuſ. Waltheruſ. Suiggeruſ. Chonraduſ. Berctolduſ. Chonraduſ. Albertuſ. De Kaltebrunnen Wibolt. De Friggingen Burcharduſ. Albertuſ. Actum eſt hoc Seuelt anno ab incarnatione domini M.C.L.VIII°. Indictione XIIII. Regnante Friderico Romanorum imperatore auguſto anno regni eiuſ IIII°,[1] imperii uero II. Pontificatuſ autem noſtri XX°. Preſidente prime ſedi Anaſtaſio papa.[2]

Idem etiam abbas cum ſuiſ fratribuſ concambierunt nobiſcum unum manſum in prefato monte Richoluesberge, pro quo nobiſ dederunt alium in Chippenhuſen. Quod factum eſt in capitulo noſtro ante paſcha habito cum aduocato noſtro et fratribus meiſ, qui et omnes teſteſ sunt, coram maiori althari anno ab incarnatione domini M°C°LVIII°.[3] Indictione XIIII°. Regnante Friderico Romanorum imperatore auguſto. Anno regni eiuſ IIII imperii vero II. Pontificatuſ autem noſtri anno XIX. Preſidente prime ſedi Adriano papa[2]. Poſtea ſimiliter cum eodem abbate et fratribuſ concambium rurſum in eodem eiſ adiacente monte alioſ III manſoſ, pro quibuſ nobiſ alioſ III tradiderunt, quorum unuſ ſituſ eſt Wildorf, qui pro duobuſ computatur, tercius in Affoluesburc. Hoc actum eſt in capitulo noſtro poſt feſtiuitatem ſancti Galli

[1] Ursprünglich stand II, darüber ist abermals II gesetzt. — [2] Anastasio papa und Adriano papa von anderer Hand und mit anderer Dinte geschrieben. — [3] Die Ziffern nach L von anderer Hand und mit anderer Dinte nachgetragen.

habito cum aduocato et fratribuſ meiſ retro maius altare. Anno ab incarnatione domini MCLXV°.[1] Indictione XIIII. Regnante Friderico Romanorum imperatore augusto, anno regni eius XIII, imperii uero XI. et noſtri pontificatuſ XXVIII. Cuius rei ſicut et ſuperioriſ teſteſ ſunt totuſ noſter choruſ, aduocatuſ et filiuſ eiuſ, Rupertuſ de Turingen, Henricuſ prepoſituſ de Zurich.

Perg. Or. Siegel abgefallen. Auf der Rückseite von einer mit der Schrift der Urkunde gleichzeitigen Hand: Hermannus epiſcopus ſuper concambium decimarum de Mvron et duorum manſorum in Richolffberc; von einer Hand des 13. Jahrhunderts: Hermannus epiſcopus ſuper concambium decimarum de Mvron.

Cod. Salem. I, 57. De Mvron et Richolueſberc. XXXIII. Confirmatio Hermanni Conſtantienſis epiſcopi ſuper concambia quarumdam decimarum in Mvron et duorum manſorum in Richolueſberge.

Die Aechtheit der Urkunde ist entschieden zu bezweifeln. Stil und Schrift ist nachlässig. Die Papstnamen in den Daten sind nachträglich eingetragen, bei der ersten Erwähnung des Jahres 1158 zudem der unrichtige Name Anastasius. Die Indiction stimmt weder zu 1158 noch zu 1165, zu 1158 stimmen auch nicht die Königs- und Kaiserjahre Friedrichs I., zu 1165 nicht die Bischofsjahre Hermanns, wenn man (was zu 1158 stimmt) 1138 als Anfang seiner Regierungszeit annimmt (vergl. Ztschr. 29, 277). Man hat es hier wahrscheinlich, da ja die Urkunde kein Datum hat und auch der Siegelformel entbehrt, mit einer nachträglich angefertigten Consignation zur Feststellung des Besitzstandes des Klosters Salem zu thun. Die vorliegende Ausfertigung ist indess jedenfalls im 13. Jahrhundert geschrieben, da eine Copie derselben sich, wie oben erwähnt, im Salemer Copialbuch befindet. Regest Ztschr. I. 318 zum Jahr 1158.

1166. April 8. Kreuzlingen. Berthold der Domprobst zu Konstanz bestätigt, im Namen des Capitels und mit Bewilligung des Bischofs Otto von Konstanz, dem Kloster Salem den Besitz eines Mansus in Richoluesberg, auf welchen der Konstanzer Ministeriale Burkhard von Bermatingen verzichtet hat. 9.

**B. Dei gratia maioriſ Conſtantienſiſ ecclefie prepoſituſ et H. decanuſ cum omni capitulo tam preſentibuſ quam futuriſ.**

Vniuersitati omnium tam preſentium quam futurorum notum eſſe uolumuſ, qualiter Burkardus Conſtantienſiſ

[1] In der Jahreszahl ist die Ziffer X nachträglich über die Zeile gesetzt.

ęcclefię minifterialif de Ber‖mŏtingen, cum uoluntate aduocati Cŏnradi, mansum unum in Richoluefberge, quem ipfe beneficiali iure poffedit, ‖ domno Othoni episcopo noftro ea conditione refignauit, ut ipfe prefatum manfum in ufum noftrum traderet et eo pacto, ut nof eum fratribuf in Salem, quibuf adiacet, pro annuali cenfu perpetuo poffidendum preftaremuf. Nam et predicta militif refignatio et epifcopi traditio non ob aliud eft facta, nifi quia folet effe firmiuf et incommutabiliuf, quod ęcclefię facit communitaf, quam foliuf epifcopi perfona. Vnde et ego Berhtoldus dictus prepofituf, illiuf pactioni refpondenf et petitionem complens, fufceptum a manu domini epifcopi hac pactione manfum prefatum, fauente ipfo epifcopo noftro et aduocato, uolentibuf etiam et petentibuf fratribuf noftrif, ante iam dictif fratribuf in Salem perpetuo poffidendum pro annuo cenfu conceffi. Cenfuf uero quantitaf erit: duę candele de una libra factę, quę dandę funt in priori uefpera dedicationif maiorif ęcclefię fuper maius altare. Ne quis igitur inpofterum huic noftrę inftę conceffioni et ipforum legitimę poffeffioni aliquo modo poffit contra ire, duaf hinc fieri iuffimuf cartaf. quarum unam ipfi predicti fratres, alteram noftra ecclefia haberet et [1] figilla inprimi iuffimuf [1] ęcclefię et teftef fubfcripfimuf: Ůlricuf thefaurariuf, Rŏdolfuf uicedominuf. Albertuf abbas sancti Odalrici et Heinricuf prior et multi ex ipforum fratribuf, tam canonici quam laici. Laici etiam fecularef: Bruno de Marhdorf. Fridericuf dapifer. Eberharduf marifcalcuf. Berhtolduf de Wilare. Ortwinuf. Heffo. Marquart. Fridericuf. Riwinuf omnef de Bermotingin et multi alii.

Acta funt autem hęc in cenobio fancti Ŏdalrici Cruceline, anno ab incarnatione domini M°. C°. LX°. VI°. Indictione XIIII^a^. VI. idus Aprilis. Regnante Friderico Romanorum imperatore augusto, anno regni eius XIIII°., imperii uero XII°., pontificatus autem domni Othonif primo, menfe V°.

Perg. Or. mit Siegel: Rundsiegel von braunem Wachs: Maria mit dem Kinde, beschädigt. Umschrift nicht mehr lesbar. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: De Richolfsberc fuper uno manfo confirmatio B. prepofiti et capituli Conft. ecclefie. Von späterer Hand: Bertoldus prepofitus Conftantienfis ecclefie et H. decanus fuper manfum in Richoluefberc.

[1] Rasur.

Cod. Salem I, 91 ohne Ueberschrift mit No. LIX.

**Druck nach dem Cod. Salem. Ztschr. 28, 136. Regest Ztschr. 1, 319 zum Jahr 1166.**

1166. Sept. 14. Reichenau. **Abt Ulrich von Reichenau bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Kloster Salem und Swicger von Gundelfingen.** 10.

U.[1] dei gracia[2] Augenſiſ ęccleſię uocatuſ abbas. Omnibus hanc noſtrę confirmationis cartam legentibus notum eſſe uolumus, quod uenerabiliſ G.[3] abbas et totus conuentuſ in Salem pratum quoddam, quod eorum terrę adiacet, a nobiſ per alterius predii ſui concambium accipientes poſſederunt. Nam preſente noſtrorum fratrum reuerendo conuentu fratres predicti ſuper ſanctorum reliquias aliud feodum ut dictum eſt einſdem utilitatiſ et maioriſ quantitatis mediante donno Swicgero milite quodam de Gundoluingen legali donatione publice dederunt et pratum ante nominatum legitime trahentes in iuſ poſſeſſioniſ hereditarie ſuſceperunt. Ante dictuſ etiam Swicgeruſ, qui eodem prato a duce H.[4] de Saxonia noſtro aduocato beneficiatus fuerat, ipſiuſ duciſ aſſenſu et noluntate primo cum ſepedictiſ fratribus coram H.[4] comite atque fratre ſuo C.[5] aduocato de ſancto monte concambium iſtud fecit. Teſtes itaque, qui huic actioni omnes interfuerunt, ſubſcribere curauimus, ne aliqua inpoſterum uerſutia ſeu doluſ peruerſorum hominum nobis aut dilectis fratribus noſtris grauamen aliquod imponere, quod abſit, conetur. Ego V̊lricus ęccleſię Augenſis abbas. Heinricuſ prepoſituſ. Burcarduſ decanus. Cŏnradus cellerarius. V̊lricus magiſter et totuſ noſter conuentuſ. De miniſterialibus: Burcardus de Buhil. Marquardus de Brucca. Cŏnradus de Rieth et filius eius Bertoldus. Hilteboldus de Nidruncella. [54.] Otto Stoz. Priuignus eius Otto. Gŏtefridus de Tetingin et frater eius Uolcmarus. Wernheruſ. Item Eberhardus et Heinricus de Augia. Heinricus Walichi filius. Bertoldus Colhoppho de Nivferon. Acta ſunt hec Augie in exaltatione ſanctę crucis. Anno ab incarnatione domini M°C°LX°VI°. Regnante Romanorum imperatore Fr.[6] ante maius altare, preſente omni conuentu Augenſi.

[1] Ulricus. — [2] gracia steht über der Zeile. — [3] Gotefridus. — [4] Heinrico. — [5] Conrado. — [6] Friderico.

Cod. Sal. I, 53. Ueberschrift Confirmatio Ůlrici abbatiſ Augenſis de prato quodam apud Sweindorf. XXIX.

Regest: Ztschr. 1, 318. Der dort angeführte Name des vertauschten Gutes: Valwinsteige erscheint in unserer Vorlage nicht, wohl aber in der Bestätigung dieser Urkunde durch Abt Diethelm vom Jahr 1189, s. unten No. 40.

Zwischen 1168 u. 1174. Bischof Otto von Konstanz beurkundet einen vor ihm zwischen dem Kloster Salem und der Kirche zu Sconloch vollzogenen Tausch zu Madach. 11.

In nomine ſanctę atque indiuiduę trinitatiſ. Ottho dei gratia ſanctę Conſtantienſiſ ęcleſię epiſcopuſ imperpetuum. Notum eſſe uolumuſ || omnibuſ tam preſentibuſ quam futuriſ, dilectum nobiſ ac uenerabilem abbatem E.[1] de Salem ſuosque fratres actionem concambij decimarum || de parte predii eorum in Madah ad ęccleſiam Sconloh pertinentium in preſentia noſtri chorique Conſtantienſiſ fecisse. Cuiuſ commuta||tioniſ concambio interfuit aduocatuſ eiuſdem ęccleſię, Fridericuſ uidelicet de Wildinſtein nec non et Ottho ſacerdoſ ęccleſię prefatę, laudanteſ et approbanteſ hanc commutationem. Quatuor itaque agroſ ęccleſię iam dictę commodioreſ et utilioreſ, conſenſu et uoluntate noſtra, pro decimarum uſu predictuſ aduocatuſ et ſacerdoſ cum omni iure a prefato abbate ſuſceperunt, inſuper et duo ex familia ęccleſię Sconloh ueraceſ uiri proceſſerunt, qui ſub noſtri preſentia, tactiſ ſacroſanctiſ reliquiis, iurauerunt, commutationem, iſtam ęccleſię ſuę utiliorem fore.

Perg. Or. mit Siegel. Dasselbe ist in ein Säckchen eingenäht, die Befühlung ergibt, dass es zerbrochen ist. Der Text füllt nur etwa den vierten Theil des länglichen und schmalen Pergamentblattes. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Otto epiſcopus ſuper concambium decimarum in Madach.

Cod. Salem. I, 67. Ueberschrift: De Madach XL. Confirmatio Ottonis Conſtantienſis epiſcopi ſuper concambium decimarum de quodam predio in Madach ad eccleſiam Schenloch pertinentium.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 144. Die Jahresgrenzen ergeben sich aus der Regierungszeit des Abtes E(rimbert) von 1168—1174 und dem Todesjahr des Bischofs Otto II. von Constanz 1174.

[1] Erimbertum.

1169. März 10. Constanz. **Bischof Otto von Konstanz bestätigt dem Kloster Salem die von der Kirche zu Seefelden ertauschten Zehnten in Maurach und drei Huben in Richoluesberg, unter Bezugnahme auf eine vor dem Landgerichte (Heiligenberg) vorgenommene Tauschhandlung. 12.**

**Ottho dei gracia** ſanctę Conſtantienſis ęcclesię epiſcopus. Quoniam labentibuſ anniſ rerum geſtarum memoria, ſi ſcripto commendata non fuerit, ſimul elabitur, prouida ſanctorum patrum ſanxit auctoritas, cauſarum ſeries ſcriptis annotari, ut modum facti ſemper ſine aliquo errore nouerit ſucceſſura posteritas. Inde eſt, quod tam preſentibus quam futuris Christi fidelibus notum eſſe uolumus, quod fratres noſtri de Salem omneſ decimas poſſeſſionum ſuarum in loco qui Muron dicitur et trium hŏbarum in Richoluiſperge ęcclesię Seuelt pertinentes, habito ſuper hoc noſtro et fratrum nostrorum nec non ſapientium laicorum ſubtili conſilio, iuſte ac legaliter concambierunt. Modus autem concambij talis fuit. Aduocatus ęcclesię Conſtantienſis Cŏnradus et uir ingenuuſ Burchardus iunior de Frichingin poſſeſſiones quasdam, uidelicet molendinum in Hŏuildingin et ſcŏpozam unam in Hŏuildingin duoque nemora in Egge, per ſupradictos fratres a Rŏdolfo de Uaciſ et uxore ſua Willibirga emptas atque in generali placito coram comite prouinciale Heinrico, petentibus fratribus, publica ac legitima traditione ante dictis C. et B. delegatas ęcclesię Seuelt et ſacerdoti Berhtoldo, qui tunc ibi preerat, ſuisque ſucceſſoribus perpetuo fruendas iure concambii tradiderant, recipientes econtra uice ſupradictorum fratrum et ęcclesię Salem de manu noſtra, quoniam ſecundum ſtatuta canonum nulla donatio uel commutatio decimarum ſine conſenſu diocesani epiſcopi rata eſſe poterit, et de manu iamdicti ſacerdotis B. et aduocati R. uxorisque ſue W. omneſ decimas ſui laboris in pretitulatis posseſſionibus. Hoc in loco neceſſario duximus inferendum, quod ſepe dictus R. aduocatus portionem earundem decimarum, quam ipſe ſicut et parentes ſui iure fundationis quoquo modo poſſederat et hominibus ſuis in feodum dederat, ab omnibus, qui eas nomine ſuo in beneficio habebant reſignatas et receptas, ante factum concambium in preſentia noſtri ęcclesię Seuelt ad uſus ſacerdotum remiſerat ac donauerat. Nam pars una decimę, hoc est tercia, ſacerdotis erat, reliquę partes aduocati. Addiderunt inſuper ſepe dicti fratres ob idem concambium tres agroſ cum prato uno

in Hônildingin, quos ipfi ufque ad id tempus iure proprietatif quiete poffederant. Sed neque hoc filentio pretereundum eft, quod omnia, quę iam dictus R. cum patre fuo Walthero eidem ęcclefię Salem de predio fuo in Muron donauit, in publico placito coram predicto H. lantgrauio fcilicet cum uxore fua W. legitime per omnia fecit. Uerum ut omnia pro decimarum commutatione cautius rationabiliusque et absque tocius contradictionis fcrupulo fierent, duo de familia ęcclefię Seuelt, quibus emolumentum tam decimarum quam posseffionum in concambio datarum admodum notum erat, tactis facrofanctis reliquiis, commutationem illam ęcclefię Seuelt et facerdotibus magis profuturam effe iurauerant. Hanc conuentionem tam rationabiliter ab utrisque factam nof iudicio fratrum noftrorum omniumque aftantium, auctoritate dei omnipotentis et ab ipfa nobis collata, fub anathematis perpetuo uinculo ftabilientes confirmauimus prefentemque paginam fuper hoc fcribi figillique noftri et ęcclefię maioris impreffione infigniri iuffimus. Acta sunt hęc nobis et fratribus noftris prefentibus[1] et affenfum prebentibus in choro Conftantienfi VI°. Idus Marcii. Anno ab incarnatione domini M°. C°. LX°. VIIII°. Indictione II[a]. Regnante F.[2] inuictiffimo Romanorum imperatore augusto, anno regni eius II°. imperii autem XV°. Anno pontificatus nostri IIII°. Huius igitur conuentionif teftes aderant: Cônradus aduocatus Constantiensis et filius eius, Arnoldus comef. Rôdolfus de Seuelt. Waltherus de Clingin. Burkardus de Obiriedin. Burkardus iunior de Frichingin. Bruno de Marhdorf. Canonici maioris ęcclefię: Heinricus decanus. Heinricus prepofitus ęcclefię fancti Stephani. Vlricus cuftos. Ortolfus. Cônradus. Ulricus. Eberhardus facerdos de Bodimin. Cônradus et Marcholfus facerdotes. Sigefridus. Alewicus prefbyteri. Minifteriales: Hesso de Annewilar. Rôdolfus de Wilar. Ciues: Hugo caufidicus. Reinhardus. Anno. Heinricus minifterialis curie. Hein (sic!) facerdos de Bettinhusin. Heinricus diaconus de Binizwangin. Erimbertus abbas de Salem. Fratres fui: Eberhardus prior. Albertus. Lvdewicus. Marquardus prefbyteri. Ottho. Gebizo laici et alii quam plures.

Ego Ottho fanctę Conftantienfis ęcclefię epifcopus recognoui factum.

[1] presentibus über der Zeile nachgetragen. — [2] Friderico.

Auf der Rückseite der Urkunde steht von anderer gleichzeitiger Hand:

§ Poſt conſcriptionem preſentiſ priuilegii Rŏdolfus ante dictus omne patrimonium, quod habere po tuit, uxori ſuę legitima donatione, preſente patre uxoriſ ſuę Manegoldo comite || filiiſque ſuiſ aliiſque uiriſ nobilibus presentibus tradidit. In quo placito ante[1] donationem hoc quoque manife||ſtauit, quod noſtris fratribus de Salem, ſicut in preſenti pagina concambii deſcriptum eſt, donauit inſuper et pratum quoddam paruum eidem curti Mvron adiacens[2] coram plurimiſ cum uxore ſua ibidem donauit. Teſteſ huiuſ donationiſ ſeu manifeſtationiſ ſunt: comeſ Manegolduſ de Ueringin. Wolueraduſ filiuſ eiuſ et Eberharduſ filiuſ eiuſ. Eberharduſ comeſ de Nellimburc Gotefriduſ de Rordorf et filiuſ eiuſ Manegolduſ. Burcarduſ et frater eiuſ Albertuſ de Frichingin. Hermannuſ de Aſpiſingen, Burcarduſ de Haggilinbach. Cŏnraduſ de Wartinberc. Berctoldus Sceizili de Baldingin. Filiuſ Arnoldi, qui uocatur Stŏlsazo. Albertuſ de Traſpiſ.

Perg. Or. mit dem Siegel des Domstifts Konstanz, das an hänfener Schnur an der Urkunde unten links hängt, ein zweites, unten rechts hängendes, ist abgefallen, die Schnur noch vorhanden. Ein drittes Siegel scheint unten rechts aufgedrückt gewesen zu sein. Ausser dem obigen Eintrag steht auf der Rückseite der Urkunde noch, von einer Hand des 12. Jahrhunderts: Otto epiſcopus ſuper concambium decimarum Mvron (mit anderer Dinte) et trium hvbarum in Richolsberh. Am Fuß der Urkunde steht rel.

Cod. Salem I, 59. Ueberschrift: Item de Mvron de Richoluesberc. Confirmatio Ottoniſ Conſtantienſis epiſcopi ſuper concambia omnium decimarum in Mvron et trium hvbarum in Richoluesberc.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 139 ff. Die Königs- und Kaiserjahre Friedrichs sind im Original noch unrichtiger als in der Copie im Cod. Sal. (regni XV°, imperii vero XIII°). Man muss hier bei der Angabe regni II°. imperii XV°. durchaus an eine Nachlässigkeit, die bei der Anfertigung unterlaufen, denken. Gegen die Aechtheit der Vorlage besteht keinerlei Bedenken.

[1] placito ante ist über der Zeile nachgetragen. — [2] adiacens ist über der Zeile nachgetragen.

**1169.** **Bischof Otto von Konstanz bestätigt dem Kloster Salem die mehrfach angefochtene Kirche zu Walpertsweiler. 13.**

Otto dei gratia fanctę Conftantienfif ęcclefię epifcopus Erimberto uenerabili abbati et omnibus fratribus eius in Salem tam presentibus quam futuris imperpetuum. Propter multiformef rerum euentuf, qui in caufif interdum errorem poffunt mouere, dignum eft rerum geftarum ordinem fcripto commendare. Inde eft, quod tam futuris quam prefentibus notum effe uolumus, qualiter ęcclefia in Walphreftwilare, quam multis retro annif uetuftaf ruere coegit, ab ingenuo uiro Sigebotone, ad quem ius fundationif fpectabat, inftaurata ipfo petente ab anteceffore noftro felicis memorię H. episcopo libere ac follempniter dedicata eft, ficut ab his, qui ipfius pontificis in officio confecrationis cooperatoref erant, audiuimus. Cuius libertatem dum Wenherus, ęcclesię de Bondorf aduocatuf, quia conterminalif eiuf eft, infringere uellet, iam dictuf S. coram anteceffore nostro uiuo teftimonio [81] et omnium aftantium indicio prefente iamdicto W. et plebano Hartmv̊do ęcclefię Bondorf obtinuit. Poft modum igitur elapfif aliquot annis, cum idem predium in Waltprehfwilare, una cum ęcclefia, fratribus in Salem a prefato S. legaliter effet contraditum, filius iamdicti W. poft mortem patris litem fopitam cum quibusdam amicis fuif de ęcclefię libertate fufcitauit, licet in hoc ipfo negocio pater fuus iam ante a caufa ceciderit. Euocatif itaque in prefentiam predeceſſoris noftri[1] utrifque partibus, auditif hinc et inde utrorumque allegationibus, fepedictus S. in memoriam omnibus reducens, qualiter ipfe libertatem illius ęcclefię finodaliter optinuerit, predictif fratribus in Salem iuf donationis in hac ipfa ęcclefia omnium indicio confirmauit. Cuius rei ueritatem ab hif, quibus prefentibus et quorum indicio hęc facta sunt, plene cognofcentes, prefentem inde fieri paginam iuffimus et figilli noftri impreffione infignitam, auctoritate dei omnipotentis et nobis ab ipfo collata roboramus. Huius rei teftes funt Bertholdus prepofitus maiorif ęcclefię. Heinricuf decanus. Heinricuf prepofituf sancti Stephani. V̊lricuf cuftos. Rv̊dolfuf uicedominus. Heinricus archiprefbyter. Fridericus. Bertholdus. Cŏnradus. Waltheruf. Ortholfuf. V̊lricus. V̊lricus. V̊lricus. Hvgo canonici. Ortolfus facerdos de Ertingen. Ebirhardus facerdos

[1] nostri ist am Rande beigesetzt.

de Bodimin. Hartmv̊dus facerdof de Bondorf. Marcquardus decanus de Madilfbivron. Albertuf de Buffinanc. Rv̊dolfuf de Guttingen. Bernardus et filius eius Ortolfuf de Canza. Heinricus Chilso. Dietho de Schenchinberc. Cŏnradus de Hadebrehtifwilaere. Infuper aduocatus Conftantienfis Cŏnradus fcilicet[1] et filius eius Cŏnradus cum minifterialibus, qui sunt Hugo, Hilteboldus, Reinhardus.

Acta funt hec anno incarnationis dominicę M°. C°. LX. IX. Regnante Friderico imperatore, anno imperii eius XVIII. Pontificatus noftri IIII°.

Cod. Sal. 1, 80. Ueberschrift: Confirmatio Ottonis Conftantienfis epifcopi fuper Waltprehtefwilaere. L.

Druck: Ztschr. 28, 142. Die Zahl der Kaiserjahre Friedrichs ist unrichtig, es müsste imperii XV. heissen. Vgl. Ztschr. 28, 135.

1171. März 15. Reichenau. **Diethelm Abt von Reichenau bestätigt dem Kloster Salem, in der Form eines Tauschvertrages, Güter in Schwandorf.** 14.

In nomine fanctę atque indiuiduę trinitatis. D. dei gratia fanctę Augenfis ęcclefię uocatuf abbas omnibus tam prefentibus quam infuturum fuperuenturif inperpetuum salutem. Ne prefentif ueritas actionif inter multiplices rerum caufaf et euentuf obliuione aliqua in retro poft futura tempora poffit aliquatenuf oblitterari, placuit nobis eius ueracem continentiam prefentif paginę memoria commendari. Quapropter et prefentibus et futurif notum effe uolumus, qualiter uenerabilif abbas E.[2] de Salem predium in loco, qui uocatur Sweindorf, cum suif fratribus nobifcum concambiuit, nobis et fratribus noftris cum aduocato noftro, videlicet Henrico duce Saxonum et Bauwarorum, nec non et Hvgone palatino comite de Tiuwingen, qui predium hoc ipfum iure beneficii a nobis habuit, benigne affentientibus et minifterialibus ęcclefię noftre confilio et uoluntate tali concambio per omnia fauentibus. Confenfuf quoque ac uoluntaf domni Eberhardi et fratris fui Swicgeri de Riedin, qui a palatino comite iamdicto predio inbeneficiati fuerant, nequaquam defuit itemque illi, uidelicet Rv̊dolfuf milef quidam de Rammisperc et Erlo quidam cum Ortwino fratre fuo, qui manu iam tercia et quarta feodali

[1] Nach Conradus steht nur s, was ich nach Analogie der vorigen Urkunde mit scilicet auflöse. — [2] Erimbertus.

more illud fufcipientes poffederunt, commutationif huius actionem approbantef confenferunt. [55] Eft itaque predium, quod prefato abbati donauimus, in fui quantitate manfuf plenarie conputatus, cum adiacente fibi paruo quodam prato et modico nemore. A fepe autem dicto abbate fuifque fratribus pro hac nostra donatione nos affirmamus recepiffe, non abfque legitime traditionis et commutationis iure, duos manfos, dimidium in Binzwangen, dimidium in Wintirful, itemque dimidium in Ualchinftein et dimidium in Richinbach. Et quamuif hęc omnia fubtilif inueftigatione confilii fapientium uirorum fine utriufque difpendio ęcclefię cautiffime tractata fint, tamen ut omnimodum fui uigorif et perpetuum inconuulfa compofitione hac ftabilimentum obtinerent, duo Mahtolfuf et Cônradus de Nivferon proprii ęcclefię noftrę proceſſerunt, qui tactif facrofanctif reliquiis commutationem hanc utiliorem noftrę iurauerunt ęcclefię per omnia fore. Vt igitur huius pagine conteftatio perhenni auctoritate roboretur, atque a nulla quantumlibet prauorum hominum uerfuta nequicia infirmetur per fuccedentia fibi tempora, impreffione noftri figilli noftro feruatur iuffu confignata. Acta funt hec in prefentia noftri fratrumque noftrorum ac minifterialium ęcclefię noftrę in maiori ęcclefia coram altari. Anno ab incarnatione domini M°. C°. LXX°. I°. menfe Martio die XV°., fub Friderico imperatore augufto. Huius rei teftes funt Lvdewicus et Bertoldus de Lucelenftetin, Gerungus de Hvneberc, Cônradus de Bodimin, Cônradus de Ramifberc, Rvdolfus et filius eius Burcardus de Ramifperc.

Cod. Sal. I, 54. Ueberschrift: XXX. Confirmatio Diethalmi abbatif Augenfis fuper quodam prato in Sweindorf.

Druck: Ztschr. 28, 145 f. Regest: Ztschr. 1, 320. Vgl. unten No. 40 die Urkunde von 1189.

1171. März 31. Heinrich Herzog von Baiern und Sachsen beurkundet, dass sein Dienstmann Otto von Hasenweiler sein Gut in Schwandorf und Richenbach durch des Herzogs Hand dem Kloster Salmannsweiler geschenkt habe. 15.

**In nomine fancte et individue trinitatif Hainricuf dei gracia dux Baioarie et Saxonie.**

Notum fit omnibuf fidelibuf Chrifti tam futurif quam prefentibuf, quod Otto minifterialif meus de Hafenwillare predium ||

ſuum Swaindorf et Richenbac fratribuſ de Salemanneſwilare pro remedio animarum noſtrarum cum omnibuſ attinentibus ex integro per manum meam legittime donauit. Huiuſ donationiſ teſteſ sunt uidenteſ et audienteſ comeſ Hainricuſ de ſancto monte et Kônraduſ Conſtantienſiſ aduocatuſ. Otto comeſ de Kilchberch. Manegolduſ comeſ de Vergin cum filiiſ eiuſ Wolfrado et Eberhardo. Comeſ Bertholduſ de Zolre. Comeſ Fridericuſ de Zolre. Hainricuſ de Stôphe. Brvno et Hainricuſ fratreſ eiuſ de Marhtdorf. Manegolduſ de Ottholfſwanch. Rôpertuſ de Tiuringin. Albertuſ et Burcharduſ de Frichingin. Jordanuſ Saxo. Côno, Albertuſ, Fridericuſ de Svmerowe. Mengoz de Frouhove. Hainricuſ de Bettilurivthie. Ortolf, Rôdolf, Cônrath de Smalvnegge. Albero, Hainricuſ de Hegebac. Bertholduſ de Fivrthe. Luthfrit et Herimannuſ de Brvion. Odalricuſ de Sandowe. Gerunguſ cum filiiſ ſuiſ de Svligin. Chonraduſ de Danchratiſwilare. Hainricuſ de Widach. Wernheruſ et Herimannuſ Gniftinge. Ortolfuſ de Biſinberch. Herimannuſ et Wernheruſ nemorani et filii eorum. Bernharduſ et Ottorfuſ de Kanczach. Albertuſ de Ramprehteſhouen. Fridericuſ de Dahſperch. Gebeharduſ et Chônraduſ de Walchſê. Bertolfuſ de Nivfron Hainricuſ Chilhſe. Chonraduſ de Hadeprehteſwilare cum filiiſ Hainrico, Burchardo. Datum Tivringin anno domini M. C. LXX. I., indictione quarta, regnante Friderico imperatore, anno autem imperii eiuſ XXII pridie kalendas Apriles.

Perg. Or. mit Siegel. Dasselbe hängt an hänfener dünner Schnur an der Urkunde. Die Schnur ist durch einen Einschnitt gezogen, der sich über dem Namen Bertolfuſ (de Nivfron) zwischen der 3. und 4. Zeile von unten befindet. Reitersiegel, unten etwas abgebröckelt. Umschrift: † HAINRICUS DI . RA . . . . . WARIE ET SAXONIE. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Hainricus dux Saxonię ſuper Sweindorf et Richenbach, weiter unten von einer Hand des 15. Jahrhunderts: Confirmatio Hainrici ducis Saxonie super donatione Ottonis de Hafenwiler prediorum Schwaindorf et Riggenbach.

Cod. Salem. I, 55. Ueberschrift: De Sweindorf et Richinbach. XXXI. Confirmatio Heinrici ducis Bawarię et Saxonię ſuper predio Ottoniſ de Haſinwilaere in Sweindorf et Richinbach.

Ein Regest steht Ztschr. 1, 319 und Monum. Zollerana 1, 14.

Nach 1174. **Diethelm Abt von Reichenau überlässt dem Kloster Salem zwei Huben Landes in Dornsberg und eine Wiese, fernerhin eine Hube in Schwandorf.** 16.

D. diuina fauente clementia Augenſis abbas, omnibus Chriſti fidelibus noticiam ſubiectorum ſcire uolentibus || inperpetuum. Eterne beatitudinis premia tunc nos indubitanter conſecuturos ſperamus, ſi ſeruis dei ſubſidiorum ſicubi poſſumus || ſolatia impendere ſtudeamus. Ea propter uniuerſitati omnium tam preſentium quam futurorum ſcripto preſenti notificare dignum || duximus, quod nos, diuinae retributionis intuitu, paupertati fratrum in Salem compatientes, duaſ hobas in Dorfisbech (sic!), quibus Bertoldus de Hewen inbeneficiatus erat, quaſque ipſe nobis ea conditione, ut illis preſtaremus, reſignauit, ſub tali forma perpetua eis firmitate preſtitimus, ut tam de ipſiſ hobis, quam et de uno modico prato, clauſtro ipſorum contiguo, quod Ludewicus de Lucelneſtede, miniſterialis noſter, a Marchwardo de Niuveron cambitum, ob hoc ut eis conferremus, reſignauit, ſingulis annis cere libram unam eccleſie noſtre perſoluant. Pratum etiam quoddam a Swigero de Gundoluingen cambierunt, quod aſſenſu fratrum noſtrorum et miniſterialium eccleſie noſtre, ſicut et cetera omnia quecumque a nobis habere probantur, eis tradentes apud uillam Tivringen, mediante duce Henrico noſtro aduocato, confirmauimus, qui a nobis ipſum pratum, ab eo uero Swigerus in beneficio habebat, hoc autem duci Swigerus, dux uero nobis, ideo ut fratribus in Salem daremus, reſignauit et ut aliud quoddam predium in Ualwnsteige, quod nobis pro recompenſatione dederunt, ipſiſ traderemus, miniſterialibus eccleſie noſtre duobus, Bertholdo, qui dicebatur Colohopho et filio eius Cvonrado ſacramentum preſtantibus, quod recompenſatio, quam a predictis fratribus ſuſcepimus, prato prepolleret, utpote quod tunc temporis paludoſum ideoque parue utilitatis afferebant. Unam etiam hobam in Sweintorph et pratum et quoddam nemuſculum ad beneficium Hugonis palatini de Tewingen (sic!) pertinentia, que ab ipſo palatino Eberhardus de Eicha, ab Eberhardo uero Růdolfus de Rameſberch habebat, a predictiſ reſignata, cum prefatiſ fratribus cambiuimus, ſuſcipienteſ ab eis in recompenſatione duas hobas, mediam in Richimbach, mediam in Valkinſtein, mediam in Winterſul, mediam in Binzwangen, quas premiſſis perſonis pro reſignata hoba, prato

et nemore preftitimus. Sed et pratum in Sweindorf ad beneficium Cŏnradi et Sigefridi militum pertinebat, quod ab ipfis refignatum iure concambii fepedicto cenobio contulimus, recipientes ab eifdem fratribus in recompenfatione dimidiam hobam in Ualkenftein, quam pro prato refignato prefatis militibus preftitimus. Ne ergŏ feruitores dei in Salem futuris quifquam temporibus in predictorum prediorum poffeffione turbare uel infeftare prefumens, de ignorata premiffarum caufarum qualitate uiolentie fue aufum defendat, idcirco nos prefentem inde cartam confcribi et ad pofterorum noticiam figillo noftro infigniri fecimus. ex parte dei omnipotentis pofteros noftros mouentef et conteftantes, ne in fepedictorum fratrum lefione diuine contra se animaduerfionis iram prouocent, fed magis id quod nof mifericordie ac iuftitie intuitu fecimus, ipfi ratum, ftabile et inconuulsum tenere ftudeant. Hec autem omnia prefente fratrum noftrorum capitulo et affentiente, nec non et minifterialibus ecclefie noftre quam plurimis prefentibus facta funt, quorum nomina ad teftimonium huius actionis annotare uoluimus: V̊dalricus ecclefie noftre decanus. Wærnerus de Wacerstelce. Albertus Afinus. Albertus de Sleitorf. Hermannus de Spaikingen. Bertoldus Scarmundus. Landoldus de Burladingen. Hermannus de Crumbach. Henricus plebanus de Sancto Johanne. Cv̊nradus de Singen. Wernherus de fuperiori cella. Burchardus de colle. Bertholdus de Hewen. Ludowicus et Bertholdus frater eius de Luceleftede. Diethaouf de Waffenburch fenior. Eberhardus de Saloftein. Burchardus de Tetingen. Regienoldus de Lutegeringen. Wezelo de Hert. Heinricus minifter ducis. Hugo de Badeweie. Walterus de Affeinze.

Per. Or. mit dem Siegel Diethelms in rother Malta: ein sitzender infulirter Abt, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken den Stab, an dessen Fuß ein Stern. Umschrift: † DIETHALMVS ABBAS AVGENSIS. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium Diethelmi abbatif Augenfif fuper duaf hŏbaf in Dorfifberc et unam hubam in Svandorf et alia quedam.

Cod. Sal. I, 74. Ueberschrift (auf S. 73): Confirmatio Diethelmi Augenfis abbatis fuper duabus hv̊bis in Dorfifberc, quibus Bertholdus de Hewin inbeneficiatus erat et una hv̊ba in Sweindorf, qua Rv̊dolfus de Ramifberc inbeneficiatus erat

et pro quibusdam pratis, que omnia cambita sunt ab Auge ısi ecclesia.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 176. Regest Ztschr. 1, 323 zum Jahr 1189 ohne Angabe von Gründen für diese Datirung. Ztschr. 28, 178 ist schon bemerkt, dass die Nennung Herzog Heinrichs des Löwen als advocatus darauf schliessen lasse, dass die Urkunde vor dem Jahre 1180 abgefasst sei. Die Vergleichung mit der Urkunde Diethelms von 1189 (No. 40) ergibt, dass sie jedenfalls nicht vor 1174 zu setzen ist.

Nach 1174. Diethelm Abt von Reichenau überlässt dem Kloster Salem zwei Huben in Dornsberg. 17.

Ego D. per gratiam dei abbas Augensis. Omnibus tam presentibus quam futuris ueritatem[1] cognoscere uolentibus in perpetuum. || Cum spiritus dei per os psalmiste beatum esse illum pronunciet, qui intelligit super egenum et pauperem, nos || beatitudinis illius remunerationem conquirere cupientes, intellecta seruientium deo in Salem fratrum || paupertate, aliquam eis sustentationem prouidere uolentes, cum consensu fratrum nostrorum et consilio fidelium ac ministerialium ęcclesię nostrę nec non coniuentia aduocati. duas hv̊bas in Dorssperc, que Bertoldo de Ecgen inbeneficiate erant et quas ipse propter hoc nobis resignauerat, ut egestati illorum utcumque per eas subueniretur, perpetua stabilitate predictis fratribus concessimus, cum prato quodam in Sweindorf, quod Bertoldus de Luzelonsteten et Ludewicus frater eius a Marchwardo de Nůveron ministeriali ęcclesię cambitum contulerat, eis identidem prestitimus. Sed ne benignitatem in hac re nostram quisquam posterorum per talem forte occasionem irritare uel cassare conetur, quasi ęcclesie nostre ea quę ipsis indulsimus abalienata uideantur ideoque uiolenter eis ablata in suos usus reuocare uelit, statuimus, ut ad indicium nostrę proprietatis suęque firmamentum utilitatis unam nobis libram cerę singulis annis persoluant, hoc adicientes, ut diuinę ultionis uindictam se indubitanter experturum cognoscat, si quis iam dictos fratres in hoc perturbare studuerit, quod eis ob illius gratiam prestitimus, qui cum diues esset ideo propter nos pauper fieri dignatus est, ut nos quoque in his. quę nobis suppetunt. eis solacia prebeamus, qui die noctuque in rerum tenuitate et spiritus paupertate ipsi seruiunt, quatenus hoc agendo ad ipsorum

[1] über der Zeile nachgetragen.

quandoque conforcium pertingere mereamur. Vt ergo propter ignorantiam ueritatis nemo fe excufatum haberi poffe confidat, si contra hec agere prefumpferit, fed magis ut dampnationis fuę ipfe contra fe coram deo teftis exiftat, idcirco ad euidentiam conceffionis noftrę, pagellam hanc figilli noftri impreffione et illorum, quorum confilio hec facta funt, fub notatione munire curauimus.

Per. Or. mit dem Siegel Diethelms, wie an der vorigen Urkunde (No. 16). Auf der Rückseite von einer Hand des 12. Jahrhunderts: Diethelmi abbatis Avgenfif fuper duaf hŏbaf in Dorfifberc (von späterer Hand:) et prato quodam in Svandorf.

Cod. Sal. I, 72. Ueberschrift XLIIII. De Dorfifberc. Confirmatio Diethelmi Augenfis abbatis fuper duas hv̊bas pro annuo cenfu in Dorfifberc et prato quodam in Sweindorf.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 174. Eine genaue Zeitbestimmung ist nicht möglich. Aber im Zusammenhange mit der vorausgehenden Urkunde dürfen wir sie etwa in dieselbe Zeit wie diese setzen, obgleich die Schrift vielleicht auf eine etwas spätere Abfassungszeit deuten möchte.

Nach 1174. **Diethelm Abt von Reichenau bestätigt in Dornsberg, Eigeltingen und Emmingen zu Gunsten des Klosters Salem vorgenommene Tauschhandlungen.** **18.**

In nomine fanctę et indiuiduę trinitatis. Diethelmus dei gratia Augenfis abbas. Notum sit omnibus tam future quam prefentis etatis hominibus, qualiter Hugo de Langenftein, minifterialis Augenfis ęcclefię, predium ferui fui Mahtolphi, quod habuit in Dorfefperc, predio fuo, quod habuit in Eicgoltingen concambiuit et acceptif IX libris a fratribus de Salem, in manus Rv̊dolfi de Riederen et Wernheri de Tetingen, minifterialium Augenfis ęcclefię, contradidit, eo tamen pacto, ut ipfi idem predium nobis concedendum eifdem fratribus refignarent. Item cum Dietho de Waffenburc, minifterialis Augenfis ęcclefię, ad religionem predictorum fratrum tranfire propofuiffet, filius fuus Cŏnradus predium ferui fui Poponis, quod ipfum ex parte uxorif fuę Mahtilde[1] in Dorfefperc contingit, predio fuo, quod habuit in Emingen, concambiuit et in manuf fupradicti W. de Tetingen contradidit, eo fimiliter

[1] Mahtild' Cod.

pacto, ut ipfe idem predium in manu noftra concedendum ipfif fratribus refignaret. Idem C. de Waffenburc, minifterialis eiufdem ęcclefię, cum debito VI librarum eifdem fratribus fuiffet obligatus, Maeingozum de Eccharde[f]brunnen, minifterialem eiufdem ęcclefię, ut nouale sibi, quo ab ipfo in Dorfefberc infeodatus erat, refignaret [77] induxit et refignatum fibi in manuf Hermanni de Makendale et Hermanni filii [1] Erchingeri. comminifterialium suorum. eodem pacto contradidit. ut ipfi predictum nouale in manu noftra concedendum fepedictis fratribus refignarent. Hęc igitur predicta prediola ad peticionem fratrum in manus noftras funt poftmodum refignata. Refignata vero nobis ipfa predictis fratribus ad peticionem ipforum de confenfv capituli noftri ea conditione conceffimus, ut fingulis annis libram cere Augenfi ęcclefię in affumptionę beatę uirginif perfoluant. Vt autem hec noftra conceffio ftabilis et inconcuffa permaneat, immo ne quis eam inpofterum calumpniari audeat. prefentem paginam figillo noftro fecimus roborari.

Cod. Salem I. 76 mit der Ueberschrift: Confirmatio Diethalmi abbatis fuper duobus prediif in Dorfefberc, quorum unum Hugo de Langinftein. aliud Cônradus de Waffinburc ecclefię Augenfi refignauit et pro annuo cenfv ecclefię de Salem funt conceffa.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 18, 178. Dieser Urkunde fehlt ebenfalls jede Zeitbestimmung Wir stellen sie hierher, weil sie im Copialbuch auf die beiden vorangehenden folgt und für eine anderweitige Einreihung uns jeder Anhaltspunkt mangelt.

Zwischen 1175 und 1178. Abt Eberhard von Blaubeuren überlässt dem Kloster Salem Güterstücke in Hohenbuch und Grötzingen gegen eine genannte Summe Geldes. 19.

In nomine fanctę et indiuiduę trinitatis ego E. dictus abbas Blabivron uenerabili Ch. abbati fuifque fratribus in Salem inperpetuum. Ne paginę prefentif actio per fuccedentia fibi tempora ualeat a memoria hominum obliuione aliqua deleri, notum fit omnibus et prefentibus et inpofterum fuperuenientibus, qualiter ego Eberhardus abbas cenobii Blabivron cum uniuerfif fratribus meis in capitulo noftro dimidium manfum in Hohinbv̊ch cum omnibus appenditiis fuis, uidelicet

[1] Es folgt im Cod. sui, was aber durch Punkte wieder getilgt ist.

filuis, pratif, agris, pafcuis atque uno fundo in Gretzingin unanimi confenfu, per manum aduocati noftri domni Gebizonis de Rugge, legitima donatione fine alicuius contradictione, domno Chriftiano abbate fufcipiente, ęcclefię Salem tradidimus. Nos autem propter hoc marcam et dimidiam examinati argenti ab eodem abbate atque a fuif fratribus ad perpetuam ftabilitatem huius noftrę donationis accepimus [88] et ut nullam a quoquam hominum in omne futurum tempus moleftiam paciantur, figillo noftro prefentem paginam fignantes muniuimus et teftes idoneos, qui aderant, fubfcribere iuffimus. Gebizo aduocatus nofter. Heinricus facerdos de Bilringen. Swicgerus de Gundoluingen. Waltheruf de Ehingen. Heinricus milef de Rugge et alii plures.

Cod. Sal. I, 87. Ueberschrift: Confirmatio Ebirhardi abbatis in Blabivron fuper dimidiam manfum in Hohenbûch.

Druck nach dem Cod. Sal. Wirtemb. Urk.buch II, 178. Die Zeitbestimmung für diese undatirte Urkunde ergibt sich aus dem Todesjahr des Abtes Erimbert von Salem († 1175), Vorgängers des Abtes Christian von Salem und aus dem Todesjahr des Abtes Eberhard von Blaubeuren († 1178).

Nach 1176. Bischof Berthold von Constanz bestätigt dem Kloster Salem den Besitz eines bei Leustetten gelegenen sumpfigen Geländes, auf Grundlage eines vormals vor dem Kaiser erfolgten, die Ansprüche der Ministerialen der Grafen von Heiligenberg abweisenden Rechtsspruches. 20.

**In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Berhtolfus Conftantiensis episcopus imperpetuum.**

Epifcopale regimen dei prouidentia nobif iniunctum ea deliberatione fufcepimuf, quatenuf chriftiane fidei amatores et precipue religiofos diligamus et loca uenerabilia diuinis obfequiis mancipata et deo in eis || famulantes congrua protectione deo adiuuante defendamus. Vnde tam prefentibus quam futuris Chrifti fidelibus uolumus effe cognitum, quod palus quedam et terra, que pertingit furfum ad terminos uille Lerftetin (sic!) et inde defcendit per riuulum eiufdem uille ufque ad ripam, que uocatur Blawac, que ripa diuidit terminos uille Wildorf et predicte paludis, ufque ad nemus comitif, quod uocatur Hart et fic afcendit per confinium terrarum ęcclefie Salem ufque ad contigua uille Frichingen, legitima proprietatif donatione a Heinrico comite de Berge et fratre eius Conftantienfi aduocato

et filio eiusdem Conrado, pro remedio animarum suarum tradita ęcclesie Salem, anno dominice incarnationis M. C. LXX. VI, regnante Friderico imperatore semper augusto. Euoluto autem tempore modico quidam de ministerialibus predictorum comitum ausu temerario in presentia serenitatis imperii, mea et multorum principum presentia asseruerunt predictam paludem eorum gemeinmerche esse.[1] Lite hinc inde mota .iudicio decretum est ab imperatore et principibus, si ęcclesia de Salem cum senioribus pagensibus probare possent[2], quod terra et palus predicta Heinrici comitis et Cůnradi aduocati liberum predium fuisset et ipsi ęcclesię de Salem pro salute animarum suarum dedissent, libere possiderent. quod factum est in placito generali Scathebůhc. Jurauerunt enim VII homines seniores terre tacto (sic!) sacrosanctis reliquiis, sicut decretum est, ante imperium et principes, quod palus illa et terra liberum predium illorum duorum principum esset et liberam potestatem haberent ęcclesię Salem dedisse. Inde uentum est in sinodum Constantiensem, ubi Berhtolfus comes de Zolr rogatu comitis Cůnradi et aduocati asseruit, iudicium imperiale, quod iudicatum erat coram imperatore Constantię iuramento VII probabilium uirorum confirmatum esset in presentia multorum, et hoc testatus est comes Berhtolfus de Zolr, Cůnradus comes de Berge. Hoc factum est testante Berhtolfo episcopo, Hermanno[3] preposito, Ortholfo decano, Vlrico de Hori, Heinrico de Frichingen, Ůlrico de Hahe et omni choro et aliis astantibus quam plurimis in eadem sinodo. Vt autem hec omnia tot testibus et sacramentis publice testata et firmata inposterum rata et inconuulsa eorum usibus, quibus collata sunt, quiete proficiant, ego . . Constantiensis episcopus sigilli nostri inpressione hanc cartam affigno, apostolica et nostra auctoritate interdicendo, ne quis amodo ęcclesiam de Salem et fratres ibi domino seruientes temere uexare presumat excommunicando et a gremio sanctę ęcclesię segregando omnes, qui scienter attemptauerint, si non condigna satisfactione emendauerint.

Perg. Or. Siegel abgefallen. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium Bertholfi Constantiensis episcopi super terminis uillarum et claustri und von einer Hand des 15. Jahrhunderts: Littera Berchtoldi episcopi Constantiensis

[1] dixerunt ist ausgestrichen. — [2] aus posset corrigirt. — [3] Im Text steht Hernno.

super donacionem monasterio Salem factam in palude et terra pertingente surſum ad terminos ville Leeſtetten a comitibus de Berge. Von anderer Hand, halb erloschen: Testimonium Bertholfi episcopi de palude Leſtetten 1176.

Cod. Salem. I, 36. Ueberschrift: De palude. XV. Priuilegium Bertholdi Conſtantienſis epiſcopi de palude clauſtro adiacente.

Druck: Ztschr. 28, 147 nach dem Cod. Sal. Regest Ztschr. 1, 320. Mon. Zoller. 1, 14. In Betreff der Bestimmung der Zeit, zu welcher die Urkunde geschrieben ist, wird in derselben das Jahr 1176 als ein seit nicht all zu langer Zeit abgelaufenes (euoluto tempore modico) bezeichnet. Bischof Berthold von Konstanz wird in Urkunden bis 1181 nachgewiesen, hat aber vielleicht bis 1183 den Bischofssitz inne gehabt. Vgl. Ztschr. 28, 149 und 150.

1177. Aug. 3. Venedig. Papst Alexander III. bestätigt dem Priester Walter zu Leutkirch die Zugehörigkeit der Kapelle in Buggensegel zu der Kirche von Leutkirch. 21.

**Alexander** episcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilecto filio Walterio || clerico ecclesie Leuchileche salutem et apoſtolicam benedictionem. Juſtis petenti um deſideriis dignum eſt nos facilem prebere conſenſum et uota, que a rationis tramite non diſcordant, effectu ſunt proſequenter complenda. Eapropter dilecte in domino fili, tuis iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, capellam de Bugenſegel ad preſcriptam ecclesiam rationabiliter pertinentem, ſicut eam legitime poſſides, tibi et eidem eccleſie auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei aliquatenus contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Venetiis in Riuo alto III. Non. Auguſti.

Perg. Orig. Die bleierne Bulle mit der Aufschrift Alexander PP. III. hängt an gelber Seidenschnur an. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Quod capella in Buggenſedel attineat eccleſie Liukilch.

Cod. Sal. II, 26. Ueberschrift: Quod capella in Bugginſedil attinet eccleſie de Livtkilch et confirmatur. XXI.

Das Jahr 1177 ergibt sich aus dem Umstande, dass nur in diesem Jahre und zwar im Monat August Papst Alexander III. zu Venedig in Riuo alto urkundlich nachweisbar ist. Vgl. Jaffé, Reg. Pont. pag. 774.

1178. Januar 4. Anagni. Papst Alexander III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Salem. 22.

**Alexander epifcopus feruus feruorum dei dilectis filiif Chriftiano abbati monafterii fancte Marie de Salem eiusque fratribus tam prefentibus quam futuris regularem uitam profeffis inperpetuum.**

Religiofam uitam eligentibus apoftolicum conuenit adeffe prefidium, ne forte cuiuflibet temeritatis incurfus aut eos a propofito reuocet aut robur, quod abfit, facre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii ueftris iuftis poftulationibus clementer annuimus et prefatum monafterium beate dei genitricis femperque uirginis Marie, in quo diuino eftis obfequio mancipati, fub beati Petri et noftra protectione fufcipimus et prefentis fcripti priuilegio communimus. In primis fiquidem ftatuentes, ut ordo monafticus, qui fecundum deum et beati Benedicti regulam et inftitutionem Ciftertienfium fratrum in eodem monafterio inftitutus effe dinofcitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obferuetur. Preterea quafcumque poffessiones quecumque bona idem monafterium inprefentiarum iufte et canonice[1] poffidet aut infuturum conceffione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium feu aliis iuftis modis preftante domino poterit adipifci, firma nobis ueftrisque fucceffforibus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipfum in quo prefcriptum monafterium conftructum eft cum omnibus pertinenciis fuis et decimis. Forftc cum decimis et appendiciis fuis. Mure cum decimis et appendiciis fuis. Sweindorf cum decimis et appendiciis fuis. Bebinwillare cum appendiciis fuis. Tepfinhart cum appendiciis fuis. Adilriuti cum ecclefia et decimis et appendiciis fuis. Franchinhowin et Tiuffinhiulwe cum ecclefia et decimis et appendiciis fuis. Wolfgangefwillare cum appendiciis fuis. Grundilbŏch cum appendiciis fuis. Dorfifperc cum appendiciis fuis. Reitinhafilah cum appendiciis fuis. Storcingen cum appendiciis fuis et ecclefia et decimis et Fohelingin cum appendiciis fuis. Rinkinufin cum appendiciis fuis. Wittinwillar et Wartperc cum decimis et appendiciis fuis. V̂einfẘillar et Madach cum ecclefia et decimis et appendiciis fuis. Vaifhinfriet cum appendiciis fuis. Hafilbach cum appendiciis fuis. Sceigun-

[1] das Or. liest canononice.

bŏch cum appendiciis ſuis. Mencilſhuſin cum appendiciis ſuis. Sane labores ueſtros, quos propriis manibus aut ſumptibus colitis, ſiue de nutrimentis ueſtrorum animalium nullus omnino a uobis decimas preſumat exigere. Paci quoque et tranquillitati ueſtre paterna ſollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apoſtolica prohibemus, ut infra clauſuras locorum ſeu grangiarum ueſtrarum nullus uiolentiam uel rapinam ſiue furtum committere aut ignem apponere ſeu hominem capere uel interficere audeat. Liceat etiam uobis, clericos uel laicos e ſeculo fugientes liberos et abſolutos ad conuerſionem recipere et in ueſtro monaſterio ſine contradictione qualibet retinere. Prohibemus inſuper, ut nulli fratrum ueſtrorum poſt factum in loco ueſtro profeſſionem fas ſit de eodem loco abſque licentia abbatis ſui diſcedere. Diſcedentem uero ſine communium litterarum ueſtrarum cautione nullus audeat retinere. Preſenti quoque decreto ſanccimus, ut nullus infra miliare a monaſterio ueſtro edificare preſumat eccleſiam, unde quies et religio ueſtra merito poſſit turbari. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monaſterium temere perturbare aut eius poſſeſſiones auferre uel ablatos retinere, minuere, ſeu quibuſlibet uexationibus fatigare, ſet omnia integra et illibata ſeruentur eorum, pro quorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt, uſibus omnimodis profutura, salua ſedis apoſtolice auctoritate. Si qua igitur infuturum eccleſiaſtica ſeculariſue perſona hanc noſtre conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere uenire temptauerit, ſecundo tertioue commonita, niſi reatum ſuum digna ſatiſfactione correxerit, poteſtatis honorisque ſui dignitate careat reamque ſe diuino iudicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat et a ſacratiſſimo corpore ac ſanguine dei et domini redemptoris noſtri Jheſu Chriſti aliena fiat atque in extremo examine diſtricte ultioni ſubiaceat. Cunctis auctem eidem loco ſua iura ſeruantibus ſit pax domini noſtri Jheſu Chriſti. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud diſtrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. **Amen. Amen. Amen.**

(Rundzeichen.)[1] Ego Alexander catholice eccleſie epiſcopus ſubſcripſi. (Monogramm für Beneualete.)

† Ego Manfredus Preneſtinus epiſcopus ſubſcripſi.

[1] Mit der Rundschrift: Vias tuas domine demonstra michi. Sonst wie gewöhnlich.

† Ego Albertus prefbyter cardinalis tituli sancti Laurencii in Lucina fubfcripfi. † Ego Bofo prefbyter cardinalis sancte Pudentiane tituli Paftoris fubfcripfi. † Ego Johannes prefbyter cardinalis tituli sancti Marci fubfcripfi. † Ego Petruf prefbyter cardinalis tituli sancte Sufanne fubfcripfi.

† Ego Jacinctuf diaconus cardinalis fancte Marie in Cofmydyn fubfcripfi. † Ego Cinthyuf diaconus cardinalis sancti Adriani fubfcripfi.

Datum Anagnie per manum Gratiani sancte Romane ecclefie fubdiaconi et notarii. II. Nonas Januarii. Indictione X[a]. Incarnationis dominice anno M°C°LXX°VII°. Pontificatus uero domni **Alexandri** pape III. anno XVIIII°.

Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelbseidener Schnur, auf einer Seite die Apostelköpfe, auf der andern ALEXANDER PP. III. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium Alexandri pape III, von späterer Hand: Confirmatio Alexandri pape fuper hiis que poffidemus.

Cod. Salem I, 5. Ueberschrift: Priuilegium Alexandri pape super Salem et prediis fuif. III.

Indiction, Papstjahr und Ausstellungsort fordern die Jahreszahl 1178.
Druck: Wirtemb. Urk.buch 2, 187 nach dem Cod. Sal. Regest: Jaffé Reg. Pont. pag. 776.

1180. **Abt Wernher von Einsiedeln bestätigt den Verkauf des Gütleins Maurach an das Kloster Salem, den sein Vorfahr Rudolf i. J. 1155 vollzogen, und verkauft seinerseits an das nämliche Kloster ein Gütlein in Mendlishausen.** 23.

**In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wernherus dictus abbas Heremitarum omnibus fidelibus inperpetuum.** Sicut peccatif exigentibuf breuif eft cui uita hominum, fic preualente corruptione fragilif eorum eft memoria. Ideo que iufte aguntur neceffarie fcripto conprehenduntur, ne temporum uiciffitudine[1] hominum malicia calumniaf paciantur recta facta et legitimi contractuf feu concambia bonorum. Inde eft quod ego Werneruf dictuf abbaf dei gracia Heremitarum notum omnibuf Chrifti fidelibuf facio, quod beate memorie predeceffor noster Rvdulfuf cum uoluntate omnium fratrum noftrorum et cum aduocato noftro Rvdulfo quoddam prediolum in Muron fupra lacum fitum, uepribuf tunc temporis

[1] uicissitudo steht im Or.

ueftitum ac fterile, ecclefie noftre proprium, domno abbati Frowino de Salem omnibufque fratribuf ibidem deo feruientibuf legitima donatione cum omni iure, quo illud eótenuf poffedimuf, pro octo talentif Conftantienfif monete tradidimuf[1], cum eifdem nummif aliud predium commodiuf et utiliuf nobif comparantef[1] in concambium ecclefie noftre noftrifque ufibuf permanfurum. Actum hoc conftat anno incarnationif domini M°C°LV°. Indictione tercia, prefidente Romane ecclefie Eugenio papa, Conftantienfi domno Hermanno, noftre uero Růdulfo, regnante Friderico Romanorum imperatore augufto. Item ego Wernerus dictuf abbaf Heremitarum affenfu et uoluntate tocius capituli noftri prefente et conibente aduocato noftro Rődulfo tradidimuf domno Ch.[2] abbati de Salem eiusdemque loci fratribuf regulariter deo famulantibuf aliud prediolum noftrum in uilla Mencilhufin pofitum, omnem uidelicet terram ibidem iurif noftri cultam et incultam pro fex librif fupradicte monete, fecundum quod hominef ecclefie noftre utrumque prediolum eftimauerunt eofdem nummof pro alio predio nobif[3] commodiuf adiacente, dantef idem predium pro concambio ecclefie noftre noftrifque ufibuf in perpetuum feruiturum. Ne ergo fuper hif aliqua infuturum poffit moueri queftio aut locum inuenire calumnia uel obliterari memoria, hanc cartam inde confcriptam figillari et ob monimentum in eodem clauftro feruari fecimuf. Acta funt autem hec anno incarnationif domini M°C°LXXX°. Indictione XIII[a], prefidente fancte Romane ecclefie domno Alexandro III°. Conftancienfi Bertoldo, feliciter imperante Friderico Romanorum imperatore augufto.

Perg. Or. mit Rundsiegel in grauem Wachs, das an hänfener Schnur an der Urkunde hängt. Dasselbe zeigt im Siegelfeld das Brustbild eines Abtes. Von der Umschrift ist nur noch . . . . . . . VM. ABBAS mit Sicherheit zu lesen.

Cod. Salem I, 62. Ueberschrift: XXXV. Confirmatio Wernheri abbatis Heremitarum fuper quodam predio in Muron et quodam in Mencilfhufin.

Bezüglich der Datirung stimmen die Angaben zum Jahr 1180 vollständig, beim Jahr 1155 ist als Papst irrig Eugen angegeben, es müsste Hadrian genannt sein. Regest: Ztschr. 1, 318 u. 320.

[1] muss dem Sinne nach tradidit bezw. comparans heissen. — [2] Christiano. — [3] nobis ist über der Zeile nachgetragen.

Ueber die Erwerbung von Maurach liegt noch eine zweite Urkunde vor, welche folgenden Wortlaut hat:

Wernherus dei gracia cenobii heremitarum dictus abbas totusque sub eo seruiens omnipotenti deo sacer conuentus Ch. eadem gratia uenerabili || abbati sacroque in Salem conuentui et omni posteritati eorum imperpetuum. Notum sit nestre sacre uniuersitati, quod felicis memorie Rŏdolfus || II prouisor et predecessor noster cum consensu omnium fratrum nostrorum cum aduocato nostro Rodolfo II° legitima donatione tradidit proprietatem predioli, || quod dicitur Muron cum omni iure fratribus in Salem deo seruientibus. Et ne aliquando apud nos uel posteros nostros actionis huius memoria ualeat oblitterari, scripto mandari et aput fratres predictos uolumus perpetualiter conseruari. Ergo ut nullus successorum nostrorum pacti huius rationabilem possit infringerere institutionem, has litteras impressione nostri sigilli signauimus et uobis in testimonium omnibus, qui uos in eiusdem predioli inuasione uoluerint inquietare, donauimus. Acta sunt hec ab incarnatione domini M°.C.L.V. indictione IIIª regnante Friderico Romanorum imperatore augusto. Testes sunt. . . . .

Perg. Or. mit Siegel. Rundsiegel, zerbrochen, ein Abt mit dem Abtstab in der rechten Hand. Von der Umschrift noch zu lesen: †. . . . HERVS. HE. . MITARVM. ABBAS II.

Die Namen der Zeugen sind nicht eingetragen. Auf der Rückseite der Urkunde steht: Werinheri abbatis Hermitarum super quedam in Muron. Die Unächtheit dieser Urkunde kann nicht in Zweifel gezogen werden. Die Schrift sowohl als die Form des Pergaments und die Art der Abfassung wie die irrigen Personalangaben weisen darauf hin, dass wir hier den Entwurf einer Fälschung vor uns haben, welche wohl dazu dienen sollte, einen vielleicht bestrittenen Besitzstand, für den sich kein gleichzeitig mit der Erwerbung entstandenes Dokument vorfand, urkundlich zu belegen. Die Schrift der Urkunde gehört keinesfalls in das 12. Jahrhundert. Das Salemer Copialbuch I. enthält auf S. 62 zwar eine Abschrift der obigen Urkunde von 1180, aber keine Copie dieser zweiten zuletzt abgedruckten.

1180. Mai 1. Velletri. Papst Alexander III. beauftragt den Bischof von Konstanz und den Abt von Salem mit der Ausführung eines Urtheils wegen einer Capelle im Kirchspiel von Leutkirch. 24.

Alexander episcopus ſeruus ſeruorum dej venerabilj fratrj . . Conſtantienſi epiſcopo et dilecto filio . . abbatj de Sa lem salutem et apoſtolicam benedictionem. Veniens ad apoſtolice ſedis clementiam Hainricus preſbiter ſua nobis relatione mon ſtrauit, quod cum eccleſiam parrochialem de Luichelen quiete poſſideat et capella quedam, que infra || metas parrochie ſue ſita eſt. anteceſſorj eius iudicialj ſententia adiudicata fuerit et a nobis poſtmodum confirmata et ſilentium C. ſacerdotj mandatj noſtrj auctoritate inpoſitum, quod eum inpetebat,

poftea idem C. contra fententiam, prohibitionem et confirmationem noftram eandem capellam uiolenter occupare prefumpfit et detinet occupatam, et cum propter hoc crebo (sic!) appellauerit, non folum neglexit appellationem profequj, uerum etiam, poft appellationem et prohibitionem ex parte noftra fibj factam, in eadem ecclefia non timuit diuina officia celebrare. Quoniam igitur de rej nobis ueritate non conftat et ea, que iudicio ftatuuntur, ab uniuerfis dej fidelibus conuenit obferuarj, difcretionj ueftre per apoftolica fcripta mandamus atque precipimus, quatinus rej ueritatem diligentius inquiratis et fi legitime uobis conftiterit, antecefforem predictj A. prefcriptam capellam per indicium euiciffe, nifi fententia infra decem dies fuerit appellatione fufpenfa, caufa non commiffa appellatione remota, eam occafione et appellatione ceffante faciatis inuiolabiliter obferuarj et illj perpetuum filentium imponatis ipsamque cum fructibus perceptis a tempore late fententie memorato H. infra quadraginta dies post harum fufceptionem, remoto appellationis obftaculo, reftituj faciatis. Si autem predictus C. mandato uestro parere contempferit, ipsum ab officio et beneficio ecclefiaftico fufpendentes pro eius appellatione uel prohibitione nullatenus omittatis preceptum nostrum executionj mandare. Datum Velletri VII. Nonas Madij.

Perg. Orig. Die bleierne Bulle mit der Aufschrift Alexander PP. III. hängt an einer Hanfschnur an. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Commiffio curie fuper ecclefia Livtkilche.

Cod. Sal. II, 26. Ueberschrift: Commiffio caufe fuper ecclefia de Livkilche.

Das Jahr der Ausstellung dieser Urkunde ergibt sich aus dem Ausstellungsort. Nur im Jahr 1180 ist Papst Alexander III. im Monat Mai in Velletri urkundlich nachweisbar. Das Datum VII. Non. Madii widerspricht dem Kalendergebrauch, nach Analogie müsste der 1. Mai damit bezeichnet sein. In der Urkunde ist von der römischen Ziffer VII der letzte Strich sehr viel blasser, vielleicht ist versucht worden, denselben auszuradiren.

1183. Januar 25. Papst Lucius III. bestätigt dem Priester Heinrich zu Leutkirch die Zugehörigkeit der Kapelle zu Buggensegel zu der Pfarrkirche in Leutkirch. 25.

**Lucius** epifcopus feruus feruorum dej dilecto filio Henrico clerico ecclefie Leuchileche salutem et || apoftolicam bene-

dictionem. Juſtis petentium deſideriis dignum eſt nos facilem prebere || conſenſum et uota, que a rationis tramite non diſcordant, effectu ſunt proſequen||te complenda. Ea propter dilecte in domine fili, tuis iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu capellam de Bugenſegel ad preſcriptam ecclesiam rationabiliter pertinentem, ſicut eam legitime poſſides, tibj et eidem eccleſiae auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Statuentes ut nullj omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dej et beatorum Petrj et Paulj apoſtolorum eius se nouerit incurſurum. Datum Velletri VIII. Kal. Februarii.

Perg. Orig. Die Bulle ist abgegangen.

Cod. Sal. II, 28. Ueberschrift: Confirmatio Lucii ſuper ecclesia de Livkilche. XXIII.

Nur im Jahre 1183 befand sich Papst Lucius III. im Monat Januar in Velletri, woraus sich das Ausstellungsjahr ergibt. Die Schrift der Urkunde erweckt Verdacht bezüglich ihrer Aechtheit.

1183. Juni 20. Konstanz. Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster Salem mit näher bezeichneten Besitzungen in seinen unmittelbaren und ausschliesslichen Schutz. 26.

**(Chr.) ⁝ In nomine ſancte et indiuidue, trinitatiſ ⁘ Fridericuſ diuina fauente Clementia Romanorum imperator et ſemper auguſtus ⁝ ⁘**

Imperatorię maieſtatiſ a deo nobis creditum poſtulat et requirit officium, ut unicuique quod ſuum eſt equitatiſ iure conferuemus. Precipue autem ęccleſiis et monaſteriis ad ſeruiendum deo continua deuotione deputatis fauorem et opem gracię noſtrę eo magiſ fa|miliaribus ſtudiis impendamus, quo certius ad remiſſionem peccatorum in eterna bonorum retributione nobiſ id profuturum eſſe ſperamus. Ea propter cognoſcat tam preſens ętas quam ſucceſſura poſteritaſ, quod noſ ob remedium animę noſtrę || piam et pronam aurem gratanter accomodantes rationabilibus et iuſtis petitionibus Chriſtiani uenerabilis abbatis de Salem, religioſi quidem et ſanę opinioniſ uiri, precibus quoque tocius collegii eius clementer acquieſcenteſ et predeceſſoriſ noſtri felicis memorię Conradi dilec-

tiſſimi patrui noſtri glorioſiſſimi Romanorum regis ueſtigiis inherentes, prefatum dei genitricis ſemper uirginis **Marie** monaſterium Salem cum fratribus diuino inibi obſequio mancipatiſ ſub noſtra imperiali tuicione ſuſcipimus et preſentis ſcripti priuilegio communimus. Statuenteſ ut quaſcumque poſſeſſioneſ quecumque bona in preſentiarum iuſte et legitime poſſident aut in futurum conceſſione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium ſeu aliis iuſtis modis preſtante domino poterunt adipiſci, firma et illibata eis eorumque ſucceſſoribus permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda uocabuliſ. Hereditatem uidelicet, quę a Guntrammo uiro nobili de Adelfrutin in preſencia Landolfi de Seoluingen, Adelberti et filii eius Burchardi de Frikingen, Hermanni de Marchdorf et aliorum plurium per manum Chriſtiani abbatis de Lucela et poſtmodum per manum **Conradi** illuſtris Romanorum regis et preſentibus principibus duce Friderico, duce Conrado, duce Welfone et duce Mahu et Frowino tunc eiuſdem loci abbate et aliis multis religioſis uiris in Conſtantienſi curia deo et beate **Marie** deuotioniſ et pietatiſ intuitu rationabiliter donata eſt in monachorum Ciſtercienſis ordiniſ ſecundum regulam ſancti Benedicti uiuentium uſum perpetuum. Id eſt locum in quo nunc monaſterium ipſorum ſitum eſt, qui olim Salmanneſwilare nuncupabatur, nunc autem mutato nomine Salem dicitur, ęccleſiam tunc ibi poſitam et villam cum decimis et appendicio ſuo Vorſte. Adelfrutin cum ęccleſia, decimis et appendiciis ſuiſ, ſcilicet Wartenberc, Witinwilare. Tepphinhart cum appendicio ſuo Haſelbach. Bebenwilare cum pertinenciis ſuis. Hec fundatoris primi fuere predia. Ex dono autem Ottonis de Haſenwilare, Bernardi, Adelheidiſ per manum Henrici quondam ducis Saxonię Swendorf cvm pertinenciis ſuis. Omnes etiam manſos in monte, qui dicitur Richoluesberc clauſtro adiacente, quoſ cum epiſcopatu Conſtantienſi ſub epiſcopis eiuſdem ciuitatiſ et aduocatis et conſenſu chori predicti cenobii fratres iuſte concambiverunt. Ex largitione Erniſtoniſ de Stuzelingen et filiorum eiuſ Bremvelt et Tivfenhulwe cum pertinenciis ſuis. Ex dono Hermanni et fratris ſui Burchardi Etichin Hohenbv̊ch. Ex traditione V̊dalrici de Hurningen ęccleſiam in Franchenhoven cum omnibus decimis ſuis. Ex dono Conradi aduocati de Berge Wolfgangiſwilare cum appendiciis ſuis. Ex largitione Eigelwardi, Rv̊berti et

filii eius Conradi de Tivringen V̊cinſwilare cum ęcclesia, decimis et appendiciiſ ſuis. Manſum quoque dimidium ibidem ex donatione comitis Lodewici. Ex traditione Hermanni de Fridingen Grindelbůch cum pertinenciis ſuis. Ex largitione Alberti, Burchardi itemque Henrici, Alberti, Burchardi de Frikingen Reithaſelach cum omnibus appendiciiſ ſuis. Manſum quoque ibidem Riedin cum decimatione ſua ex dono Richardi de Capella. Ex traditione Rv̊berti et Berchtoldi de Aha Dorſiſberch cum decimiſ et appendiciis ſuis. Ex donatione abbatiſ Heremitarum cum conibentia aduocati ſui et Rodolfi de Uacis Muron cum decimiſ et pertinenciis ſuis. Ex largitione Hvgoniſ palatini et Conradi comitiſ de Bergen Mencelſhuſen cum appendiciis ſuis. Ex dono Heinrici comitis de Bergen Vahſiriet cum appendiciis ſuis. Paludem quoque adiacentem clauſtro inter terminoſ abbatię et riuum qui dicitur Blewac latitudine, longitudine uero ſurſum ad uſque terminoſ uillarum Lenſteten (sic!) ſcilicet et Frikingen. Juſum (sic!) autem ad nemus uſque comitis pertingens ex traditione ſupra dicti comitis Henrici et fratris ſui Conradi aduocati filiique ſui Conradi. Proprietatis namque ipſorum incunctanter fuiſſe ſacramento legitimo bis a conprouincialibus conprobatum eſt et in Conſtantienſi palacio in ſollempni curia ab ipſo comite teſtificatum et a nobis confirmatum eſt, ſicque uniuerſę calumpnię occaſio in omne ſequenſ tempus eſt decifa. Ex donatione Waltheri de Durrihein, qui uocatur Eſil, Rinchenhuſen cum appendiciis ſuis. Ex largitione Berchtolfi de Bachŏbiton ęcclesiam Bachŏbiton cum omnibus decimis ſuis, eandem quoque uillam cum omnibus pertinenciis ſuis, Oſterndorf uel Obirnwilare cum omnibus hominibus ſuę proprietatis. Quia uero fratres eiuſdem ordinis ſub ſolius Romani pontificis tuicione conſiſtunt, cuius noſ ſpeciales aduocati deo fauente ſumus, ipſorum quoque paci, quieti atque libertati tam preſentium quam futurorum caute in poſterum prouidere uolentes, imperiali auctoritate inhibemus aliquam perſonam ibi officium aduocatię gerere uel uſurpare, ſolis nobis noſtriſque ſucceſſoribus Romanis regibus ſeu imperatoribus id officium in eoſ conſeruare omni tempore uolentes. Decernimus igitur et ſub obtentu gracię noſtrę diſtricte precipimuſ, ut nullus omnino prefatum monaſterium temere audeat perturbare aut eiuſ poſſeſſioneſ auferre uel aliquibus uexationibus moleſtare, ſed omnia integra conſeruentur eorum, pro quorum

gubernatione et fuftentatione conceffa funt, ufibus omnimodis profutura. Si quif igitur in futurum huius noftrę confirmationif paginam aliquo modo infringere prefumpferit, centum libras auri puri pro pena componat, medietatem camerę noftrę et reliquum inivriam paffis. Quod ut ab omnibus inuiolabiliter in omne euum conferuetur, prefentem inde paginam confcribi et figilli noftri impreffione iuffimus infigniri. Huius rei teftef sunt: Hermannus Conftancienfis electuf. Hermannus Monafterienfis epifcopus. Heuricuf Curienfis electus. Willelmuf Aftenfif epifcopus. Thiethelmus Augenfis abbas. Henricus rex filius imperatorif. Fridericus dux Sweuię. Dux Welfo. Otho dux Bawarię. Conradus dux Spoleti. Berchtoldus marchio de Andechfa. Hermannus marchio de Badjn. Diepolduf comes de Lechfimunde. Henricus comes de Diefche. Conradus comes de Berge. Lodowicus comes de Sigemeringen. Burchardus comes de Honberch et Fridericus frater eius. V̊dalricus comes de Chiburc. Fridricus et Berchtoldus comites de Zolren. Hartmannus comes de Chilchperc et alii quam plures.

**Signum ⁝ domini ⁝ Friderici ⁝ Romanorum ⁝ imperatorif ⁝ inuictiffimi ⁘** (Monogramm.)

Ego Gotefridus imperialis aulę cancellarius uice Criftiani Maguntinenfis fedis archiepifcopi et Germanię archicancellarii recognoui.

Acta funt hęc anno dominicę incarnationis M°.C°.LXXX°.III°. Indictione I^a^. Regnante domino Friderico imperatore gloriosiffimo.

Anno regni eius XXX°. II°. Imperii uero XX°. IX°. Datum apud Conftantiam in follempni curia XII° Kalendas Julii ⁘ feliciter. **Amen. ⁝**

Perg. Or. mit dem wohlerhaltenen Majestätssiegel in Malta, das an roth- und grünseidener Schnur anhängt. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium generale **Friderici** imperatorif augufti. Datum Conftancię in die conuentionif et pacif factę inter imperatorem et confules ciuitatum Italię.

Cod. Sal. I, 28 ff. mit der Ueberschrift: XIII. Item Priuilegium generale Friderici imperatoris fuper Salem et predia eius.

Druck: Wirt. Urkundenbuch 2, 230 ff. No. 437 nach dem Cod. Salem. Regest: Lünig, Reichsarchiv 18^a^, 488. Ztschr. 1, 321. Meiller im Oestr. Notizbl. 2, 180. Fickler, Heiligenberg 163. Mon. Zoller. 1, No. 34. Stumpf, Reichskanzler No. 4359.

1184. März 2. Anagni. Papst Lucius III. befiehlt dem Bischofe Hermann II. von Konstanz, dass er das Kloster Salem hinsichtlich der bischöflichen Zehntquart in Maurach unangefochten lasse. 27.

Lucius epifcopuf feruuf feruorum dei venerabili fratri Hermanno Conftantienfi epifcopo falutem et apoftolicam benedictionem. Peruenit ad audientiam noftram, quod cum dilecti filii noftri abbas et fratres de Salem decimas cuiufdam grangie fuę, quę Muron dicitur, cum omnibus pertinentiif eius et trium manforum in Richoluefpere mediante confilio duorum predecefforum tuorum et auxilio prefentibus etiam pluribus uirif nobilibus ob eandem caufam conuocatif, tam predii concambio quam largitione pecunię non modice ab ęcclefia Seuelden, cui pertinebant, pro bono pacif rationabiliter redemiffent, tu eof iure epifcopali contra indultam eis a fede apoftolica libertatem quartam partem decimarum fuper poffeffionibus iam dictif preftare tibi conpellis, cum fcire debueras non poffe nof ullatenus incorrectum relinquere eum, qui proprie temeritatis inftinctu apoftolicif prefumpferit priuilegiis contraire. Vnde fraternitatem tuam per apoftolica fcripta monemus attentius et mandando precipimus, quatenus ficut caram habef gratiam beati Petri ac noftram factum tuum in talibus corrigas et emendes et iamdictos fratres huiufmodi amplius grauamine non fatiges, sed ita eis potius pro reuerentia noftra et fuę religiofitatif obtentu in hif, que ad eof pertinent, faueaf et affiftas, quod et uidearif debitam [67] circa mandatum noftrum reuerentiam gerere et nof digne poffimus deuotionem tuam in domino commendare. Datum Anagnie VI non. Martii.

Cod. Sal. I, 66. Ueberschrift: Mandatum Lucii pape tercii Conftantienfi epifcopo Hermanno pro decimis in Mvron. XXXIX.

Druck: Ztschr. 28, 150. Die Jahrzahl ergibt sich aus dem Umstande, dass Papst Lucius III. nur im Jahre 1184 am 2. März in Anagni war und aus der darauffolgenden Urkunde des Bischofs Hermann. In der Ztschr. a. a. O. steht irrig VI. Idus Martii (März 10).

1184. März 4. Anagni. Papst Lucius III. befiehlt dem gesammten Clerus, das Kloster Salem, welches, wie alle übrigen Cistercienserklöster, Niemanden Zehnten zu reichen verpflichtet ist, in der Geltendmachung dieses Privilegs zu schützen. 28.

Lucius epifcopus feruus feruorum dei venerabilibus fratribus archiepifcopis et epifcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus,

archidiaconis, decanis, prebsbyteris et || aliis ecclefiarum prelatis, ad quos littere ifte peruenerint, falutem et apoftolicam benedictionem. Audiuimus et audientes mirati fumus, quod cum dilectis fili is noftris fratribus Cifterciensis ordinis a patribus et predefforibus noftris conceffum fit et a nobis ipfis poftmodum indultum et confirmatum, || ut de laboribus, quos propriis manibus aut fumptibus excolunt, nemini decimas foluere teneantur, quidam ab eis nichilominus contra indulgentiam apoftolice fedis decimas exigere et extorquere prefumunt et praua et finiftra interpretatione apoftolicorum priuilegiorum capitulum peruertentes, afferunt de noualibus debere intelligi, ubi nofcitur de laboribus effe infcriptum. Quoniam igitur manifeftum eft omnibus, qui recte fapiunt, interpretationem huiusmodi peruerfam effe et intellectui fano contrariam, cum fecundum capitulum illud a folutione decimarum tam de terris illis quas deduxerunt uel deducunt ad cultum, quam de terris etiam cultis, quas propriis manibus uel fumptibus excolunt, liberi fint penitus et immunes, ne ullus contra eos materiam habeat malignandi uel quomodolibet ipfos contra iuftitiam moleftandi, uobis per apoftolica fcripta precipiendo mandamus, quatinus omnibus parrochianis ueftris auctoritate noftra prohibere curetis, ne a dilectis filiis noftris . . abbate et fratribus de Salem uel ab aliis fratribus eusdem ordinis de noualibus uel de aliis terris, quas propriis manibus uel fumptibus excolunt, feu de nutrimentis animalium ullatenus decimas prefumant exigere uel quomodolibet extorquere. Nam fi de noualibus tantum uellemus intelligi, ubi de laboribus ponimus, de noualibus poneremus, ficut in priuilegiis quorundam apponimus aliorum. Quia uero non eft conueniens uel honeftum, ut contra inftituta fedis apoftolice ueniatur, que optinere debent inuiolabilem firmitatem, mandamus uobis et diftricte precipimus, ut fi quj laicj, canonicj uel monachi aut clericj contra priuilegia fedis apoftolice predictos fratres decimarum exactione grauauerint, laicos excommunicationis fentencia percellatis, canonicos fiue clericos uel monachos contradictione, dilatione et appellatione ceffante ab officio fufpendatis et tam excommunicationis quam fufpenfionis fentenciam faciatis ufque ad fatiffactionem congruam inuiolabiliter obferuari. Ad hec prefentium uobis auctoritate precipiendo mandamus, quatinus fiquis in predictos fratres manus uiolentas inicerit, eum can-

delis ancenſis (sic!) excommunicatum puplice (sic!) nuntietis et faciatis ab omnibus ſicut excommunicatum cautius euitari, donec congrue ſatiſfaciat predictis fratribus et cum litteris diocenaſi (sic!) epiſcopi rei ueritatem continentibus apoſtolico ſe conſpectui repreſentet. Datum Anagnie IIII Nonas Marcij.

Perg. Or. mit Bleibulle, die an gelbseidener Schnur hängt, auf der einen Seite die Köpfe der heil. Petrus und Paulus, auf der andern: LVCIVS PP. III. Auf der Rückseite der Urkunde von gleichzeitiger Hand: Confirmatio Priuilegiorum Lucii pp. III.

Cod. Salem, I, 17. Ueberschrift: Confirmatio priuilegiorum Lucii pape tercii.

**Gehört zum Jahre 1184, da Papst Lucius III. in diesem Jahre von Januar bis April beständig in Anagni war. Vgl. Jaffé, Reg. Pont. pag. 844.**

1184 o. T. Reichenau. Diethelm Abt von Reichenau übergibt eine Wiese in Schwandorf, welche zu dem Lehen der Ritter Conrad und Sifrid von Frickingen gehörte und auf welche diese verzichtet hatten, dem Kloster Salem tauschweise gegen eine halbe Hube und 4 Juchert in Falchinsteige, die sofort den vorgenannten Rittern verliehen werden. Enthalten in der Urkunde von 1189, s. unten No. 40. Regest Ztschr. 1, 322. 29.

1184. **Abt Marquard von Kreuzlingen beurkundet, dass Berchtold von Banchirshovin, Ritter ihm und seinem Kloster ein Gütlein zu Mendlishausen übergeben habe, dessen Nutzniessung dem Kloster Salem zustehen solle.** 30.

Omnibus tam presentibus quam in futurum tempus actionis huius annotatę ueritatem ſcire uolen tibus ego Marquardus dictus abbas de Crucelin. notum esse uolo, qualiter Berhtoldus miles qui dam de Banchirſhouin ęcclesię Conſtantienſis miniſterialis prediolum quoddam in uilla quę uocatur Mercilshu ſin pro remedio animę ſuę parentumque ſuorum. quod ipſe iure proprietatis per multos [annos] quiete poſſederat, ad peticionem uenerabilis Christiani abbatis de Salem et fratrum ſuorum capitulo nostro ea condicione, quia nostra ęcclesia ſub ęcclesia Conſtancienſi conſiſtit, nullo contradicente delegauit, ut ſub ſide noſtra eiuſdem predioli proprietas, ſed uſus fructus ęcclesię

Salem, quam liberam conſtat eſſe, imperpetuum ex integro pertinere cognoſcatur. Vt autem huius delegacionis continencia nullam alicuius obliuionem uetuſtatis patiatur ob recordacionem huius compoſicionis, placuit donatori B. quatinus in annuali ſancti Ŏdalrici epiſcopi feſto duo monetę Conſtancienſis nummi cenſuales ab abbatis nuncio cenobii Salem abbati ſeu prepoſito de Crucelin. qualibet ipſius hora diei feſti dentur, tercio quoque denario de adiacente modica prefate poſſeſſionis areola. Itaque cartulam conuencionis iſtius impreſſione noſtri ſigilli ſignari uolumus, ut rerum ueritas auctoritatis certę munimine roborata et malignancium uerſutę callidati ora claudat et utriusque monaſterii pax et quies in hoc facto absque omnis contencionis moleſtia imperpetuum inuiolata permanere ualeat. Actum eſt hoc anno ab incarnacione domini M°.C°.LXXX°.IIII°. Teſtes qui aderant ſunt: Berhtoldus et duo fratres eius. Heinricus et Cŏnradus de Banchirſhouin et H. prepoſitus de Crucelin. et Berctoldus cellerarius de Salem et multi alii.

Perg. Or. Siegel abgefallen, liegt jedoch bei der Urkunde, es ist ein kleines ovales Siegel mit dem Brustbild eines Abtes, die Umschrift ist unleserlich. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Priuilegium Marquardi abbatiſ de Crvciligin ſuper predium in Menzilſhuſin, quod dedit mileſ de Bachirſhovin.

Cod. Salem, I, 56. Ueberschrift: XXXII. Priuilegium Marquardi abbatis de Crvcelin. ſuper predium in Mencilſhuſin, quod dedit mileſ de Bancilſhouin.

Regest Ztschr. 1, 322. Nach Mülinen, Helvetia sacra S. 154 wäre Abt Marquard erst i. J. 1185 gewählt worden. An der Aechtheit vorliegender Urkunde, die ihn als Abt zum Jahr 1184 nachweist, ist indess kaum zu zweifeln.

1184. **Bischof Hermann von Konstanz, durch päpstliche Entscheidung veranlasst, bekennt, dass er kein Recht dazu gehabt habe, vom Kloster Salem die bischöfliche Zehntquart in Maurach einzutreiben und verzichtet auf dieselbe.** 31.

**In nomine ⁝ sancte ⁝ trinitatis ⁝ et ⁝ indiuidue ⁝ unitatis ⁝ ⁘**

Ego Hermannuſ dei gratia ſanctę Conſtantienſiſ ęccleſię epiſcopuſ Chriſtiano uenerando abba|ti et omnibuſ ſucceſſoribuſ eiuſ et fratribuſ in Salem deo ſeruientibuſ in perpetuum.

Cum ſanctiſtum sit tam decretiſ et canonibuſ quam priuilegiiſ apoſtolicorum catholicorum atque imperatorum, actuſ predeceſſorum legitime atque ſecundum ęccleſiaſticam cenſuram terminatorum a ſucceſſoribus eorum non solum immutari non debere uel caſſari, sed etiam inuiolabiliter conſeruari et confirmari, notum facimuſ tam preſentibuſ quam futuriſ, noſ et ęccleſiam noſtram abbatem Chriſtianum et fratres eius de Salem, haſ auctoritateſ minuſ considaranteſ, pro decimis quarti anni, quę ad nos ſpectare uidebantur in Muron, prouocando pulſaſſe. Illi autem auctoritate priuilegiorum apostolicorum Innocentii, Eugenii, Alexandri, Lucii et predeceſſorum nostrorum huius eccleſię Conſtantienſiſ, Hermanni, Ottonis et Berchtolfi, nec non canonicorum noſtrorum atque plurimorum laicorum nobilium atteſtatione reclamanteſ, nos ab incepta pulſatione reuocauerunt. Hęc omnia ad memoriam reuocantes, inſuper domni Lucii papę apiceſ hanc controuerſiam recidentes et predeceſſorum noſtrorum actus confirmanteſ accepimuſ, unde precepto domini papę obedienteſ pulſationiſ noſtrę aſſertionem ſilentio ſuperſedere dignum duximus, in quibuſ hęc ſpecialiter mandata continebantur. Cum ſcire debueraſ, non poſſe noſ ullatenuſ incorrectum relinquere qui proprię temeritatis inſtinctu apoſtolicis preſumpſerit priuilegiis contraire, fraternitatem tuam per apoſtolica ſcripta monemuſ attentiuſ et mandamuſ diſtricte precipienteſ, quatinuſ, ſicut caram habeſ gratiam beati Petri et noſtram, factum tuum in talibuſ corrigaſ et emendeſ et predictoſ fratreſ huiuſmodi ampliuſ grauamine non fatiges atque eos aliquo iure epiſcopali contra indultam eiſ a ſede apoſtolica libertatem, uel quartam partem decimarum, uel aliquam partem ſuper poſſeſſionibuſ ſuis nequaquam preſtare compellas. Quia igitur auctoritate decretorum predictorum conſtat, os meum in cęlum ponere non debere, ſed ueſtigiiſ eorum inherere et quę facta ſunt inconuulſa conſeruare, ego H. Conſtantienſiſ epiſcopuſ catholicuſ ueritatem eorum, quę facta et tractata sunt et quibus ego interſui, notare et cartam iſtam aſſignare et confirmare diſpoſui et ſigilli mei impreſſione ſolidare. Teſteſ horum ſunt Conraduſ decanuſ. Adelbero ſcolasticuſ. Conraduſ de Phſno. Heſſo canonicuſ. Conraduſ camerariuſ et ceteri pluреſ. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M⁰. C⁰. LXXX⁰. IIII⁰. Epacta VI ª. Concurrente VII⁰. Indictione III ª. Pontificatuſ autem noſtri

anno primo. Imperante Friderico Romanorum imperatore augufto. Anno imperii eius XXX°.

Perg. Or. mit grossem Ovalsiegel von rother Malta an grün- und rothseidener Schnur: ein sitzender Bischof, den Stab in der Rechten, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken. Die Umschrift steht innen im Rande des Siegels: HEREMANNVS. DI. GRA. CONSTANTIENSIS. ECCLE EPC. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Carta epifcopi Conftantienfif pro decimif Muron, quod excepte fint a poteftate epifcoporum IIII° anno, quando ad eof fpectare uidebantur. Weiter unten von etwas späterer Hand: Hermanni Conftantienfif epifcopi de decimif in Muron, de quibuf preceptum Lucii, exceptif in quarto anno, quando epifcopus accipere folus quartam folet.

Cod. Sal. I, 63. Ueberschrift: Confirmatio Hermanni Conftantienfis epifcopi, quod decime in Muron, que quarto anno ad Conftantienfem ecclefiam fpectare uidebantur, ab ea exempte fint.

**Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 151.**

Zwischen 1184—1189. **Bischof Hermann II. von Konstanz bestätigt dem Kloster Salem eine Tauschhandlung mit der Kapelle zu Buggensegel.** 32.

Ego H. dei gracia Conftantienfis epifcopus omnibus fubnotati tenorem negotii cognofcere uolentibus imperpetuum. Eternę beatitudinif || premia tunc nof adepturos diuina largiente mifericordia confidimus, fi laborantibus Chrifti famulis quanta poffumus ope fubueniamus || atque contra futuras et inftantes moleftias illos, ut fecurius deo feruiant, prouidentie fcuto muniamus. Eapropter uniuerfitati omnium || tam prefentium quam futurorum notificamus, quod homo nobilis H. de Marhtorf cum filiis suis B. et H. predium quoddam in Cnobilfperc a capella de Bugginfegil, cuius ipfe aduocatus erat et ad quam predium ipfum pertinebat, cambiuit. Et ne futuris quifquam temporibus caufaretur, quod uiolenter id capellę fubtraxerit, fed potius ut cum cautela et euidenti ueritate facramentis firmari poffet, quod equo concambio et iufta reconpenfatione illud conmutaffet, ideo pro predicto predio, quod paulo amplius quam fex folidos reddebat, ipfe molendinum, quod decem folidos fingulis annis foluit, Wolueradо tunc ple-

bano uolente et ut ita fieret satagente, capellę dedit et quoddam insuper nemus addidit. Cumque suis quod cambierat usibus mancipasset procedente postmodum tempore coram H. comite de Heiliginberge, C. Constantiensi aduocato et multis nobilibus et honestis uiris et predicto plebano presente et congratulante, legitima donatione fratribus illud de Salem contradidit. Quod predium idem fratres per triginta et eo amplius annos quieta possessione retinent. Ne ergo quies eorundem fratrum malignitate aliquorum improborum posthac turbari ualeat, si forte causę istius qualitas uetustate in obliuionem uenerit, aut si labore impensioris culture predium forsitan ipsum ad meliorem utilitatem perduxerint, icirco nos, qui pro debito officii nostri ecclesiastica eos protectione tueri debemus, petente Chr. abbate et annutente prefate capelle plebano H., qui cambiti predii repensionem possidet, presentem cartam inde conscribi et sigilli nostri impressione roborari uoluimus, precipientes ex parte domini et nostra, ne temerario quis ausu in posterum sepedictos fratres in hoc facto infestare presumat, ut secundum canonum censuram et apostolice sedis preceptum, si laicus est, excommunicationem, si uero clericus, officii sui dispendium sustineat.

Perg. Orig. Das grosse Ovalsiegel in Maltha hängt an weissgrüner Seidenschnur an: sitzender Bischof im Ornat, Umschrift: † HERMANNVS. DI. GRA. CONSTANT. ЄCCL. EPC. In dem ersten Namen ist H und E contrahirt. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Confirmatio Hermanni epi. Constant. und weiter unten: Episcopi de Fridigin super mansum in Cnobilsberc.

Cod. Sal. I, 89. Ueberschrift: Confirmatio Hermanni Constantiensis episcopi super quodam predio Cnobilsberc ab ecclesia de Bugginsegel cambito. Regest Ztschr. 1, 322, wo die Urkunde zum Jahre 1185 gesetzt wird.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 153 ff. Durch die Nennung des Abtes Christian von Salem († 1191) wird, wie schon Ztschr. 28, 155 zutreffend bemerkt ist, für das Jahr der Abfassung dieser Urkunde kein weiterer Anhaltspunkt gewonnen, als dass dieselbe jedenfalls nicht in die Zeit des Bischofs Hermann I. von Konstanz gehört. Das Original, das uns vorliegt, bestätigt dies durch Angabe des Familiennamens Hermanns II., eines Herrn von Fridingen (vgl. Ztschr. 29, 280), auf der Rückseite. Da dieser von 1184—1189 auf dem bischöflichen Stuhle sass, gehört die vorliegende Urkunde in diese Jahre. Eine genauere Zeitangabe vermag ich

nicht festzustellen. Die Schrift der Urkunde erweckt einige Zweifel an ihrer Aechtheit, wie solche auch bezüglich aller übrigen uns vorliegenden Urkunden, welche sich auf die Kapelle zu Buggensegel beziehen, bestehen. Ztschr. 1, 322 Anm. 2 enthält die Angabe, dass der in der Nähe von Buggensegel gelegene Hügel Vogelsberg für den alten Cnobilsberg gehalten werde.

Zwischen 1184—89. Bischof Hermann II. von Konstanz beurkundet einen Vergleich zwischen dem Kloster Salem und dem Pfarrer zu Aach wegen des Zehnten in Raithaslach. 33.

Ego H. dei gratia Conſtantienſis epiſcopus omnibus ueritatem rei, quę in conſequentibus expreſſa eſt. cognoſcere uolentibus, ſcripto preſenti notificare curaui, qualiter controuerſia, que inter O. plebanum de Hahe et fratres de Salmanneſwilarė ſuper decimatione grangie ipſorum in Reithaſela uertebatur, pro utriuſque partiſ conſenſu ſic deciſa eſt, ut eidem plebano a fratribus, quamdiu eccleſiam ipſam teneret, decima frugum integraliter ſoluetur, pro decima uero peccorum et feni omnique utilitate aree, orti et pomarii, ſingulis annis XV agnos ab eiſ ſub tali forma reciperet, ut nec ille optimoſ ab eiſ extorqueret, nec illi uilioreſ ei conferrent, ſed qui medioereſ inter utroſque ſimpliciter haberentur, si autem in dandiſ uel recipiendis agniſ contentio forte ſuboriretur, ad auunculum predicti plebani H. determinatio eiuſ ſpectaret, qui compoſitioniſ mediator extiterat. Ne igitur conuentionis huius pactum uel clericus, quoadusque ęccleſiam poſſidebit, uel fratres reciprocata in poſterum lite, conuellere ualeant, idcirco noſ paci ipſorum conſulentes diffinitionis huius ab utriſque cartam seruandam conſcribi et ſigillo noſtro et chori inſigniri fecimus.

Cod. Sal. I, 79. Ueberschrift: Confirmatio Hermanni Conſtantienſis epiſcopi de concordia noſtra et Ottoniſ de Ahe pro decimis in Reithaſela.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 155. Die Zeitangabe ist basirt auf die Regierungsjahre Bischof Hermanns II. von Konstanz; immerhin ist, wie auch Ztschr. 28, 156 bemerkt wird, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass die Urkunde in die Zeit des Bischofs Hermann I. (1139–65) gehört. Ein Original hat sich nicht vorgefunden.

1185. März 4 Verona. Papst Lucius III. nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht demselben zahlreiche Begünstigungen. 34.

**Lucius epifcopus feruus feruorum dei ⁘ dilectis filiis Chriftiano abbati monafterii sancte Marie in Salem eiufque fratribus tam prefentibus quam futuris regularem uitam profeffis ⁘ in perpetuum.**

Religiofam uitam eligentibus apoftolicum conuenit adeffe prefidium, ne forte cuiuflibet temeritatis incurfus eos a propofito reuocet aut robur, quod abfit, facre religionis infringat. Eapropter dilecti || in domino filij ueftris iuftis poftulationibus clementer annuimus et prefatum monafterium fancte Marie in Salem, in quo diuino mancipati eftis obfequio, fub beati Petri et noftra protectione || fufcipimus et prefentis fcripti priuilegio communimus. Inprimis fiquidem ftatuentes, ut ordo monafticus, qui fecundum deum et beati Benedicti regulam atque inftitutionem Ciftercienfium fratrum in eodem monafterio ftatutus effe dinofcitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obferuetur. Preterea quafcumque poffeffiones quecumque bona idem monafterium in prefentiarum iufte et canonice poffidet aut infuturum conceffione pontificum, largitione regum ac principum, oblatione fidelium feu aliis iuftis modis preftante domino poterit adipifci, firma uobis ueftrisque fucceſſoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Hereditatem uidelicet que a Guntrammo uiro nobili de Alfautj (sic!) in prefentia Landolfj de Selfingin, Albertj et filij eius Burchardj de Fricchingen, Hermanni de Marhtorf et aliorum plurimorum per manum quoque Chriftianj abbatis de Lucelach et poftmodum per manum Conradj illuftris Romanorum regis et prefentibus principibus duce Frederico, Conrado duce, Welfone duce et duce Mahu et Frůuino tunc eiufdem loci abbate et aliis multis uiris religiofis in Conftancienfi curia deo et beate Marie deuocionis et pietatis intuitu donata eft in monachorum Ciftercienfis ordinis fecundum regulam beatj Benedictj uiuentium ufum perpetuum. Locum uidelicet in quo monafterium ipfum fitum eft, qui olim Salmannifwilare uocabatur, nunc autem mutato nomine Salem dicitur et capellam et uillam cum decimis Forfte et appendiciis fuis. Adilfruti quoque capellam cum decimis. Warttinber (sic!). Witinuilare cum appendiciis fuis. Tephinhart. Hifilbach (sic!)

Bebinwilare cum appendiciis ſuis. Ex dono autem Ottonis de Haſinwilare, Bernardi et Adilhedis et per manum Henrici ducis Saxonie Sweinnendorf cum appendiciis ſuis. Omnes etiam manſus in monte, qui dicitur Richolffiſberch clauſtro adiacente, quos cum epiſcopatu Conſtantienſi ſub epiſcopis eiuſdem ciuitatis et aduocatis, conſenſu chori et fidelium ipſius eccleſie predicti cenobii fratres iuſte concambierunt. Ex largitione Ernniſtonis de Steizilingen et filiorum eius Bremmiuelt et Tuſinhiulwe cum appendiciis ſuis. Ex dono Hermannj et fratris ſuj Burchardj Ethichen Hohinbŏhe. Ex traditione V̊dalricj de Hŭrningen capellam in Franchinhofin cum decimis ſuis per manum Hermannj Conſtancienſis epiſcopi uobis conceſſam. Ex dono Cŏnradj aduocatj Conſtancienſis Wolfgangiſwilare. Ex largitione Egelwardj et Rubertj et filij eius Cŏnradi de Turingen V̊ciſwilare cum capella, dote et decima et appendiciis ſuis, aſſenſu dioceſani epiſcopi. Manſum etiam dimidium ibidem ex donatione Ludewicj comitis et uxoris et filiorum eius. Ex traditione Hermannj de Fridingen Grindilbŭch cum pertinenciis ſuis. Ex largitione Albertj, Burchardj, itemque Henricj, Albertj, Burchardj de Frichingen Raitinhſilach cum appendiciis ſuis. Manſum Riede cum decimacione ſua ex dono Richardj et uxoris et filiorum ejus de Capella. Ex donatione Burchardj et uxoris eius et filiorum Suiniſgrŏbi. Ex traditione Robertj et Bertoldj de Hae Torfiſberc cum attinenciis ſuis. Ex donatione abbatis Heremitarum et cum co[n]niuencia fratrum ſuorum et aduocati et Walterj de Vazis et Rŭdolfj filij ejus Muron cum decima ſua, cum conſenſu epiſcopj iuſte concambita. Ex largitione Hugonis palatini et liberorum eius et Cŏnradj comitis de Berge et Burchardj de Hachilbach, coniugis et liberorum ejus et aliorum quorundam Mencilſhuſin cum pertinenciis ſuis. Ex dono Cŏnradj comitis et Henrici fratris ejus Fahſſiriet cum appendiciis ſuis. Item ex traditione ſupradicti comitis Henricj et fratris ſuj Cŏnradj aduocati filiique ejus Cŏnradi paludem clauſtro adiacentem inter terminos abbatie et riuum qui dicitur Blawach. Ex donatione Walteri de Turrihein, qui uocatur Eſil, Ringkinhuſin cum appendiciis ſuis. Ex largitione Bertolfi de Bachŏbiton eandem uillam Bachŏbiton cum eccleſia et decimis ſuis, cum conſenſu dioceſani epiſcopj et aliis appendiciis ſuis. Oſtirndorf. Obirnwilare cum omnibus hominibus ſue proprietatis.

Sane laborum ueftrorum, quos propriis manibus aut fumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis fiue de nutrimentis animalium ueftrorum decimas ·a uobis nullus exigere uel extorquere prefumat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos e feculo fugientes liberos et abfolutos recipere ad conuerfionem et eos fine contradictione aliqua retinere. Prohibemus infuper ut nulli fratrum ueftrorum poft factam in loco ueftro profeffionem fas fit de eodem abfque licentia abbatis difcedere. Difcedentem uero fine communium litterarum caucione nullus audeat retinere. Quod fiquis forte eos retinere prefumpferit, liceat nobis in ipfos monachos ueftros fiue conuerfos fententiam regularem ex noftra auctoritate proferre. Paci quoque et tranquillitati ueftre pro officii noftri debito prouidentes, auctoritate apoftolica prohibemus et fub interminatione anathematis interdicimus, aliquem in abbatia uel in grangiis ueftris aduocatiam fibi fine abbatis et fratrum uoluntate aliquatenus uendicare, fed nec ullus infra claufuram monafterii feu grangiarum fuarum uiolentiam, rapinam feu furtum committere aut ignem apponere uel hominem capere, uulnerare uel interficere aliqua temeritate prefumat. Infuper etiam fanccimus apoftolica auctoritate, ut quemadmodum a predeceſſoribus noftris felicis memorie papa **Innocencio, Eugenio** et **Alexandro** ftatutum eft, nullus epifcopus neque aliqua perfona ad finodos uel conuentus forenfes uos inuitos ire compellat. Sanccimus etiam ut fi epifcopus, in cuius parrochia domus ueftra fundata eft, tertio per interualla temporum cum humilitate et deuotione qua conuenit requifitus, fubftitutum abbatem benedicere forte noluerit, licitum fit eidem abbati proprios nouicios benedicere et alia que ad officium ipfum pertinent exercere, donec idem epifcopus duriciam fuam recogitet et benedicendum abbatem benedicere non recufet. Sane fi epifcopi aliquid ab abbatibus ueftri ordinis preter obedientiam debitam uel principes terre contra libertatem ordinis a predeceſſoribus noftris et a nobis indultam expetierint, liberum fit eifdem abbatibus auctoritate apoftolica denegare quod petitur, ne occafione ifta predictus ordo, qui hactenus liber extitit, humane feruitutis laqueo uinciatur. Quod fi ipfi epifcopi aliquam propter hoc in perfonas uel ecclefias ueftras fententiam promulgauerint, eandem fententiam tamquam contra apoftolice fedis indulta prolatam decernimus irritandam. Decernimus ergo, ut nullj omnino

hominum liceat prefatum monafterium temere perturbare aut eius poffeffiones auferre uel ablatas retinere, minuere feu quibuflibet uexationibus fatigare, fed omnia integra conferuentur eorum, pro quorum gubernatione ac fuftentatione conceffa funt, ufibus omnimodis profutura. Salua fedis apoftolice auctoritate et in fupradictis ecclefiis diocefanj epifcopj canonica iuftitia. Siqua igitur infuturum ecclefiaftica fecularifue perfona hanc noftre confirmationis paginam fciens contra eam temere uenire prefumpferit, fecundo tertioue commonita nifi reatum fuum congrua fatiffactione correxerit, poteftatis honorifque fuj dignitate careat reamque fe diuino iudicio exiftere de perpetrata iniquitate cognofcat et a facratiffimo corpore ac fanguine dej ac domini redemptoris noftri Jhefu Chrifti aliena fiat atque in extremo examine diftricte ultioni fubiaceat. Cunctis autem eidem loco fua iura feruantibus fit pax domini noftri Jhefu Chriftii.· Quatinus et hic fructum bone actionis percipiat et apud diftrictum iudicem premia eterne pacis inueniat. **Amen. Amen. Amen.**

(Rundzeichen.)[1] Ego Lucius catholice ecclefie epifcopus fubfcripfi. (Monogramm für Benevalete.)

† Ego Theodinus Portuenfis et fancte Rufine sedis epifcopus fubfcripfi. † Ego Henricus Albanenfis epifcopus fubfcripfi. † Ego Theobaldus Hoftienfis et Velletrenfis epifcopus fubfcripfi.

† Ego Johannes prefbyter cardinalis tituli fancti Marci fubfcripfi. † Ego Laborans prefbyter cardinalis s. Marie tranf Tiberim tituli Calixti fubfcripfi. † Ego Pandulfus prefbyter cardinalis tituli XII apoftolorum fubfcripfi.

† Ego Ardicio fancti Theodori diaconus cardinalis fubfcripfi. † Ego Gratianus fanctorum Cofme et Damianj diaconus cardinalis fubfcripfi. † Ego Soffredus fancte Marie in uia lata diaconus cardinalis fubfcripfi. † Ego Albinus fanctę Marię Novę diaconus cardinalis fubfcripfi.

Datum Verone per manum Alberti sancte Romane ecclefie prefbyteri cardinalis et cancellarii IIII Nonas Marcij. Indictione tercia. Incarnationis dominice anno M°.C°.LXXXIIII°. Pontificatus uero domini Lucii pape III. anno quarto.

Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelbseidener Schnur. Auf der einen Seite die Apostelköpfe, auf der andern: LVCIVS PP. III.

[1] Mit Adiuua nos deus salutaris noster.

Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium Lvcij. PP.

Cod. Salem. I, 7. Ueberschrift: Priuilegium Lucii pape III. ſuper quedam predia Salem IIII.

Indiction und Regierungsjahr fordern das Jahr 1185.

Druck: Wirtemb. Urk.buch 2, 339 ff. nach dem Cod. Sal. Vgl. Jaffé Reg. Pont. pag. 852 No. 9736.

1185. **Herzog Friedrich von Schwaben beurkundet einen von dem klagenden Abt Christian von Salem provocirten Rechtsspruch, dass es allen freien Männern zustehe, über ihre bewegliche und unbewegliche Habe auch zu Gunsten von Kirchen zu verfügen.** 35.

F. diuina fauente clemencia dux Sweuorum omnibuſ principibuſ et quibuſquam fidelibuſ ſub ducatu noſtro degentibuſ, preſentibuſ et futuriſ in perpetuum. Cum iuſtum ſit || cauſas a maioribuſ inſtitutaſ et iudiciario ordine diffinitas a ſucceſſoribuſ non ſolum immutari non debere nec caſſari, ſed magis inuiolabiliter conſeruari || et confirmari, notum facimuſ cunctis tam futuris quam preſentibus, nobiſ in publico placito loco qui dicitur Chunegeſtv̊l cum uniuerſiſ principibuſ totiuſ Sweuie || conſedentibuſ, Chr. abbatem de Salem ſuper tali grauamine querelam depoſuiſſe, quod Conraduſ comeſ de ſancto monte predium duorum liberorum hominum Eberhardi et Vlrici, qui preſentes erant et liberam werſchaft coram omnibuſ abbati ferebant, uiolenter abſtuliſſet, aſſerenſ non eſſe poteſtatiſ eorum, ut ipſi uel aliquiſ liberorum in ſua comicia ſine conſenſu eiuſ ulli cenobio uel ęcclesię ſua conferre ualeret. Vnde ſentencia poſtulata, uniuerſaliter ab omnibuſ diiudicatum eſt, liberiſ hominibuſ licere predia ſua quibuſlibet ęccleſiiſ uel cui uellent dare poſſe. Noſ itaque predicti abbatiſ et fratrum ſuorum quieti contra tales calumniaſ in poſterum prouidenteſ, ad confirmationem omnium, quęcumque prefato cenobio in preſentiarum uel in futurum a quolibet homine libero collata fuerint, ſecundum formam datę ſententie paginam iſtam ſigilli noſtri impreſſione roboratam uenerabili abbati aduerſuſ quorumlibet iudicum temerariam in talibuſ preſumptionem donamuſ. Et ut preſentiſ cartę continencia non ſolum propter antiquę inſtitutioniſ auctoritatem, ſed et noſtrę confirmationiſ tenorem perpetuum apud poſteroſ robur obtineant, premiſſę ſentencię executoreſ ſubnotare dignum duximuſ. Welfo dux.

Otto. Hartmannuſ et Rǒdolfuſ comiteſ de Chilchperc. Otto palatinus comeſ de Witelispach. Lv̊dewicuſ comeſ de Sigemeringen. Henricuſ marchio de Rv̊meſperc. Henricuſ comeſ de Wartſtein. Manegolduſ et Henricuſ comiteſ de Ueringen. Heberharduſ et Wolfraduſ frater eiuſ filii comitiſ Manegoldi. Albertuſ et Vlricuſ comiteſ de Chiburch. Gotefriduſ et Manegolduſ filiuſ eiuſ comiteſ de Rordorf. Burcharduſ comeſ de Hohenberc et frater eiuſ comeſ Fridericuſ. Bertolduſ et Fridericuſ comiteſ de Zolren. Egeno comeſ de Urah. Bertoldus comeſ de Berge. Conraduſ comeſ de ſancto monte. Erneſt de Stv̊zelingen. Manegolduſ de Otolfeſwanc. Berнger de Schuzenriet. Gotefriduſ de Sweinhuſen. Conraduſ de Teggenhuſen. Burcharduſ et Albertuſ frater eiuſ de Frichingen. Hartmannuſ et Conraduſ de Mimenhuſen et alii quam pluresſ. Acta ſunt hęc dominicę incarnationiſ anno M°.C°.LXXX°.V°. Indictione III. Epactiſ XVII. Concurrente VII°. Imperante Friderico Romanorum imperatore auguſto anno autem imperii eius XXX°I° anno uero ducatus noſtri

Perg. Or. Siegel abgefallen. Reste der grünseidenen Schnur, an der dasselbe hing, sind noch an der Urkunde vorhanden.

Cod. Sal. I, 38. Ueberschrift: Priuilegium Friderici ducis Sueuorum, quod liceat liberis hominibus dare reſ ſuaſ mobileſ uel immobiles ęcclesię Salem.

**Regest: Monum. Zoller. 1, 36. Das Regierungsjahr des Herzogs ist nicht angegeben.**

1187. Sept. 23. Wallhausen. **Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Salem die Güter, welche Abt Diethelm von Reichenau demselben tauschweise oder zinsweise überlassen hat oder dessen Nachfolger demselben überlassen werden.** 36.

**In. nomine. ſancte. et indiuidue. trinitatiſ. Fridericuſ. dei. gracia. Romanorum. imperator. et ſemper. auguſtuſ.**

Quoniam auctore deo gubernacula regni propter hoc ſuſcepiſſe uidemur, ut tranquillitati ſubiectorum et precipue || pauperum Chriſti quieti et utilitatj prouideamus, icirco nos diujne retributioniſ intuitu neceſſitati fratrum in Salem || compatientes, quęcumque predia quaſcumque poſſeſſiones dilectus noſter Diethalmus abbas Augenſis iure concambii ſeu cenſuali perſolutione impreſentiarum tenenda eis preſtitit aut futuris

temporibus ſucceſſores eius preſtiterint, imperiali auctoritate ipſis imperpetuum confirmamus. Statuentes et imperiali auctoritate ſancientes, ut nulla omnino perſona parua uel magna ſecularis uel ęcleſiaſtica huic confirmationi noſtrę obuiare preſumat aut eam aliquo temeritatiſ auſu infringere attemptet. Quod qui fecerit, noſtrę indignationis et imperialis potentię iram ſe nouerit incurſurum. Huius rei teſtes ſunt: Otto Babinbergenſis epiſcopus. Vdilſcalchuſ Auguſtenſis epiſcopus. Heinricus Babinbergenſis prepoſitus. Livpoldus dux Auſtrię. Comes Fridericus de Zolre. Comes Wolueradus de Ueringin. Albertus de Hiltinburc. Wernherus de Bolandia. Cŏnradus de Scuzinriet. Eberhardus de Tanna. Datum apud lacum Conſtantienſem in uilla Walarhuſin. Anno incarnationis dominicę M⁰.C⁰.LXXX⁰.VIII⁰. Indictione VI^a^. IX. kal. Octobris.

Perg. Or. mit dem ziemlich wohlerhaltenen Majestätssiegel. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Carta confirmationiſ F. imperatoris ſuper concambia ęccleſie Augenſis.

Cod. Salem. I, 51. Ueberschrift: Confirmatio Friderici imperatoris generaliter ſuper omnia concambia cum Augenſi eccleſia, quę uel facta sunt vel futura ſunt. XXVII.

Druck: Böhmer, Acta Imperii S. 148 No. 157 nach dem Cod. Salem. Auszug: Monum. Zoller. 1, 17. Regest: Stumpf, Reichskanzler No. 4485.

Die Urkunde ist zum Jahre 1187 einzureihen, welchem auch die Indiction entspricht. Vgl. eine zweite an demselben Tage zu Wallhausen gegebene Urkunde Mon. Boic. 29 a. 451. (Böhmer, Acta Imp. S. 149.)

1187. Herzog Friedrich von Schwaben schreibt dem Abte Diethelm von Reichenau und dessen Dienstleuten, dass er, auf Bitten des Abtes Christian von Salem, dem Kloster Salem gestattet habe, mit dem Kloster Reichenau, beziehungsweise dessen Dienstleuten, Tauschhandlungen vorzunehmen. Zugleich gestattet er allen seinen Ministerialen in ganz Schwaben, auch ohne Tausch an Salem zu vergaben. 37.

Dilecto domino ſuo et amico D. uenerabili Augenſi abbati et miniſterialibus eiuſdem ęccleſię F. dei gratia dux Sueuorum. Vniuerſitati ueſtrę notum facimus, quod noſ peticione dilecti noſtri domini Chr. abbatis de Salem et fratrum ſuorum, gratuita uoluntate conceſſimus, ut, quicquid predicti fratres de reditibus Augenſiſ ęccleſię equipollenter cambire uoluerint, noſtra id permiſſione fieri remota omni dubietate noueritis, ita dumtaxat ut conibentia tam dominorum clauſtralium,

quam minifterialium ęcclefię affit. Preterea cunctif noftrif minifterialibus per totam Sueuiam commanentibus, libenti animo concedimus, ut ęcclefię iam [53] dicte Salem de prediis fuif quicquid uoluerint pro animę fuę remedio uel alio quolibet modo et fine concambio dandi habeant poteftatem. Et ut hec noftrę conceffionis pagina firma et rata permaneat atque in pofterum profutura, eam impreffione figilli noftri roborari fecimus.

Cod. Sal. I, 52. Ueberschrift: Confirmatio Friderici Sueuorum ducis fuper eodem, nämlich die vorhergehende Urkunde Kaiser Friedrichs I. Sie wird also wohl in dasselbe Jahr gehören.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 153. Ein Original ist nicht vorhanden.

1187. o. T. Reichenau. Abt Diethelm von Reichenau übergibt dem Kloster Salem den Tamberg oberhalb des Hofes Raitenhaslach, wogegen er von demselben das Gut Mimirloch und ein Gut in Wangen empfängt. Enthalten in der Urkunde von 1189 s. unten No. 40. Regest: Ztschr. 1, 322. S. die folgende Nummer. 38.

1187. o. T. Reichenau. Abt Diethelm von Reichenau übergibt dem Kloster Salem ein Gütlein bei dessen Hof Maurach und den Hof Ullensegel, wogegen er von demselben den ganzen Ort Wincilin und zwei Güter in Beuren und Rhena empfängt. Enthalten in der Urkunde von 1189 s. unten No. 40. Vgl. das Regest Ztschr. 1, 322—23. 39.

1189. o. T. Abt Diethelm von Reichenau bestätigt dem Kloster Salem verschiedene Erwerbungen, welche zum Theil aus der Zeit seines Vorgängers, des Abtes Ulrich stammen und in die Jahre 1166, 1171, 1184 und 1187 gehören. 40.

✝ **In nomine sancte et indiuidue trinitatis ego Dietalmus dei gratia Augensis abbas** tam prefentibus quam futuris noticiam fubiectorum imperpetuum. Quia mortalium facta rubigo oblinionis || cuncta obliterare folet nifi ea, quę feripto ad memoriam reuocantur, ideo uniuerfitati tam futurorum quam prefentium notum effe uolumus, quod tam ego quam beatę memorie Vlricus abbaf

predeceſſor meus connibentia fratrum noſtrorum ac miniſterialium, aſſenſu etiam aduocatorum noſtrorum, ducis uidelicet H.[1] ac postmodum duciſ Friderici, tam utilitati ęcclesię noſtrę, quam religioſorum fratrum in Salem Chriſto ſeruientium paci conſulenteſ quędam predia ęcclefię noſtrę inbeneficiata tamen cum ipſiſ concambiuimus, quę ſigillatim ſubnotare curauimus, ne uel ęcclefię noſtrę dampnum uel eiſ aliquid grauamen imposterum poſſit irrogari. Pratum igitur quoddam eidem clauſtro contiguum et eorum pratiſ interiacenſ, quod dux H.[1] inter cetera ab ęcclefia noſtra per manus bonę memorię V̊lrici abbatis predeceſſoris mei et ab ipſo Swicherus de Gvndelwingen in beneficio habebat, idem Swicheruſ duci, dux etiam ipſi abbati ea ratione reſignauit, ut prefati cenobij fratribus iure concambij daretur. Quod et tunc factum eſt uoluntate eiuſdem duciſ, tunc aduocati noſtri, aſſenſu etiam fratrum nostrorum ac miniſterialium ęcclefię noſtrę, quod et conſequenter demum a nobiſ poſt ipſum apud uillam Twringen coram eodem duce et cum ipſo legittime confirmatum eſt. Ipſi uero nobis aliud predium in Valwnsteige pro recompenſatione dederunt, ſacramentum priuſ preſtantibus duobus noſtre ęcclefię miniſterialibus, Bertoldo, qui dicebatur Colhoppho, et filio eius C., quod eadem recompenſatio eidem prato prepolleret utpote quod tunc paludoſum et ſterilibus frutectis obſitum, ideo paruę utilitatiſ conſtabat. Teſtes huius facti ſunt hij: V̊lricus abbaſ Augenſiſ, qui et fecit. Diethalmus abbas, qui idem factum coram duce et cum duce confirmauit. Heinricus prepoſitus. Burchardus decanus. Cŏnradus cellerarius. V̊lricus magiſter ſcolarum et totus noster conuentus. De miniſterialibus autem Marquardus de Prucca. Chŏnradus de Reith et filiuſ eius Bertoldus. Hiltiboldus de Nidruncella. Otto Stoz. Werinherus de Augia. Gŏtefridus de Tetingen et frater eiuſ Volcmarus et alii quamplures. Acta sunt hec Augię in exaltatione ſancte cruciſ. Anno incarnationis domini M°. C°. LX°. VI°. ante maius altare, preſente omni conuentu Augenſi.[2]

Vnam etiam hŏbam in Sweindorf et pratum cum quodam nemuſculo, quę ad beneficium H. palatini de Twingen (sic!) pertinebant, quę ab ipſo palatino Eberhardus de Aicha et frater eius Swicherus, ab ipſis uero Rŏdolfus de Ramiſberc, ab eo Erlo et frater eius Vortvinus in beneficio habebant; resignanteſ

[1] Heinrici. — [2] 1166. Sept. 14. s. oben No. 10.

itaque ſinguli ſingulis uſque ad nos ſuis dominis prefatę ęcclefię legittima donatione, conibentibus fratribus noſtris et aduocato tradidimus; ſuſcipienteſ ab eis in recompenſationem duaſ hôbas, mediam in Richnbac, mediam in Falchinſteige, mediam in Wintirſul, mediam in Binzwangin, quaſ prefatiſ perſonis pro reſignata hôba, prato et nemore preſtitimus, premiſſo prius ſacramento a duobus uiris ęcclefię noſtrę proprijs, Matholfo et Cônrado de Nivfervn, quod hec commutatio omnino ęcclefię noſtrę utilior foret. Et hec acta sunt in preſentia nostra fratrumque noſtrorum ac miniſterialium ęcclefię noſtrę in maiori ęcclesia coram altari, anno ab incarnatione domini M°.C°.LXX°.I°. coram his teſtibus: Lvdewico, Bertoldo fratribus de Lucelenſtetin. Gerungo de Huneberc. Cônrado de Bôdime. Cônrado, Rv̂dolfo et Bvrchardo de Ramiſberc et alijs quampluribus.[1]

Item aliud pratum in Sweindorf, quod ad beneficium Cônradi et Sifridi militum de Frichingen pertinebat, ab ipſis nobis reſignatum iure concambij ſepe dicto cenobio legittima donatione tradidimus presente et conibente fratrum noſtrorum capitulo et miniſterialibus ęcclefię noſtrę preſentibus et collaudantibus, quorum nomina subiecimus. In recompenſatione ſupradicti prati prefati fratres dederunt ęcclefię noſtrę dimidiam hôbam et IIII^or iugera in Falchinſteige, quę pro prato reſignato antepoſitis militibus preſtitimus. Acta sunt hec anno incarnationiſ domini M°.C°.LXXX°.IIII°. in palatio noſtro Augię coram his teſtibus: Cônrado comite de ſancto monte. Bvrchardo et Alberto fratribus de Frichingen. Bertoldo et Lvdewico de Lucelenst(etin). Bertoldo de Reith. Otto Stoz et alijs quampluribus.[2]

Item montem, qui Dampberc nuncupatur, qui et curię ipſorum ſuperiacet, quę Retinhaſelach uocatur, quem dux F.[3] inter cetera a nobis in beneficio habebat, ab ipſo comeſ Gotefridus, a comite B. Dirhaigung, ab ipſo item alij in feodo habebant, quorum ſinguli ſingulis dominis ſuis uſque ad noſ reſignanteſ nos ſepe dictę ęcclefię Salem, conibente aduocato fratrumque noſtrorum capitulo, conſentientibus etiam miniſterialibus, legittima donatione contulimus, ab ipſis accipienteſ pro plena recompenſatione predium, quod Mimirloch uocatur,

[1] 1171. März 15. s. oben No. 14. — [2] 1184 o. T. s. oben No. 29. — [3] Fridericus.

et aliud in Wangen, preftito prius facramento [a] duobus minifterialibus ęcclefię noftrę, Bertoldo et Cŏnrado de Ratolfcelle, utiliora ęcclefię noftrę hec tunc temporis per omnia effe monte illo. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°.C°.LXXX°.VII°. in lobia noftra Augię coram his teftibus: Hiltiboldo de Stecheboron. Vernhero de Welpach. Bertoldo de Lucelenftetin. Bertoldo de Reith. Ottone Stozze. Alberto pincerna et aliis quampluribus.[1]

Rurfum prediolum quoddam fuper lacum fitum fecus curtem eorum Mŏron, fex tantummodo habens iugera, et pratum fubiacens, quod idem dux F.[2] inter cetera a nobis in beneficio habebat, ab ipso C.[3] comes de faucto monte et ab ipfo H. et F.[4] fratres de Walpurch in beneficio habuerunt. quod finguli fingulis fuis dominis refignantes et poftremo dux nobis, nos uero eidem cenobio cum affenfu capituli noftri et aduocati, quia magnum grauamen eisdem fratribus ficut et cetera fuprapofita generabant, legittima donatione tradidimus, ab ipfis[5] pro paruo hoc terrę fpacio, ut moleftiam auerterent, integrum manfum Winchilin nobis in concambium dederunt, quem ftatim duci, dux comiti, comef prefatis fratribus preftitit. Similiter hŏbam Ullifegel dictam clauftralibus agris interiacentem, quam item dux a nobis, ab ipfo Gotefridus comef de Rordorf et ab ipfo H. et F. fratres de Walpurch, ab ipfis Heinricus de Bŏrron in beneficio habebat, quam finguli fingulis ufque ad nos fuis dominis refignantes, nos item fepe dictę ęcclefię legittimo iure cum confenfu capituli noftri et aduocati ac minifterialium ęcclesię noftrę ficut fupradicta tradidimus, ab ipfis duo predia fufcipientef, unum in Bŏron, aliud in Rehenhowe, preftito prius facramento a duobus uirif ęcclefię noftrę proprijs, Landolfo et V̊lrico de Bŏron, tam fupra ifto quam fuper fupradicto prediolo in Mŏron, quod per omnia prepollerent noftrę donationi. Acta funt hec anno incarnationis domini M°.C°.LXXX°.VII°., in palacio noftro Augię, coram fratribus noftris Heinrico fcilicet decano, Rŏdegero prepofito et ceteris omnibus ac minifterialibus ęcclefię noftrę: Bertoldo de Lucelenftetin. Alberto pincerna. Ottone Stozze. Bertolto de Reith. Gŏtefrido de Augia et aliis quampluribus.[6]

[1] 1187 o. T. s. oben No. 38. — [2] Fridericus. — [3] Conradus. — [4] Heinricus et Fridericus. — [5] muss heissen: ac ipsi. — [6] 1187 o. T. s. oben No. 39.

Preterea eifdem fratribus fine concambio preftitimus iure cenfuali duas hŏbaf in Dorfifberc, quaf Bertolduf de Hewin ob id pro memoria fui fuorumque nobis refignauit; fimiliter et modicum pratum apud curiam eorum Sweindorf, quod L. minifterialis ęcclefię noftrę de Lucelenft(etin) fimiliter ob memoriam fui et fuorum a Marquardo de Nivferon redemit et nobis refignauit; pro quibus utrifque libram unam cerę ęcclesię noftrę omni anno perfoluunt. Et hec similiter ut cetera fecimus cum confenfu capituli noftri ac minifterialium, qui et teftes funt. Ne igitur de rite factis aliqua in pofterum uel contra noftram ęcclefiam uel illam poffit calumnia moueri, placuit hanc cartam inde confcriptam figillo noftro fignari et in futura tempora contra mala furgentia feruari. Hoc factum eft anno ab incarnatione domini M°.C°.LXXX°.VIIII°., fub imperatore F.[1] in expeditione fancta pofito et filio eius duce F.[1] eiufdem laboris focio et Conftantienfi epifcopo D.[2] Regnante domino nostro Jhesu Christo.

Perg. Or. Die beiden Siegel in Maltha hängen an grünweissem Seidenfaden an: 1. grosses Rundsiegel des Domcapitels: sitzende Muttergottes mit dem Kind und der Weltkugel, Umschrift: SCA. MARIA. DI. GENITRIX. — 2. Ovalsiegel: sitzender infulirter Abt im vollen Ornat, in der Linken den Stab, die Rechte segnend erhoben, Umschrift: † DIETHALMVS. ABBAS. AVGENSIS.

Auf der Rückseite von einer Hand des 13. Jahrhunderts: Confirmatio Diethalmi Conftantienfis epifcopi et abbatis Augenfif et capituli fui fuper concambia quedam de Augenfi ecclefia.

Cod. Sal. 1, 47. Ueberschrift XXVI. Confirmatio Diethalmi abbatif Augenfis et capituli fuper concambia quedam de Augenfi ecclefia

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 156 ff. Ueber die erstmalige Nennung Diethalms als Bischof von Konstanz in vorliegender Urkunde s. a. a. O. S. 160, 161.

Nach 1189. **Bischof Diethelm von Konstanz überlässt dem Kloster Salem zwei in Banzenreuthe gelegene Grundstücke gegen Wachszins. 41.**

In nomine fancte et indiuidue trinitatis. Diethalmus dei gracia Conftantienfis epifcopus. Calumpniatorum uerfutiis

[1] Friderico. -- [2] Diethalmo.

prudenter occurrimus, dum ea que noſtro fiunt in tempore, ne temporiſ || prolixitate depereant, perhennamus. Notum ſit ergo tam future quam preſentis etatis hominibus, qualiter fratres de Salem Conradum de Merſburc ad resignandum Rodolfo de Vaczes et filiis ſuis feodum, quod ab ipſis in Wancenruthi tenebat, datis sibi XXXI libris induxerunt et ipsi Rodolfo et filiis suis VII || libras, ut ipſum feodum nobis, quia eodem á nobis infeodati fuerunt, reſignarent, tradiderunt. Preterea comparaturi ſibi et eccleſie ſue aliud feodum[1] in Wancenruthi, Ebonem de Maingen et filios ſuos ad reſignandum predicto R. de Vaczes et filiis ſuis feodum, quod ab ipſis ibidem tenebat, datis sibi LXXX libris induxerunt, de quibus ipſe Ebo ſepedicto R. VII libras dedit, ut ipſum nobis, quia de manu noſtra tenuit, reſignaret[2]; quod poſtmodum decedente patre filii, uidelicet Walterus Auwie, Rodolfus Conſtantie reſignauerunt. Idem quoque fratres comparaturi sibi predium Bertoldi, qui cognominabatur miles de Hori, quod habebat in Wade, LXV libras sibi tradiderunt, ut ipſe cum uxore ſua et liberis[3] illud in manu Conradi de Castello[4], quoniam ambo miniſteriales Conſtantienſis eccleſie erant, contraderent, eo tamen pacto ut ipſe C. ipſum nobis concedendum ipſiſ fratribus reſignaret. Quolibet ergo nobis reſignato predictis fratribus ad petitionem[5] ipſorum de conſenſu chori noſtri ea conditione ea conceſſimus, ut ſingulis annis duas candelas de libra cere factas maiori altari Conſtantie in natiuitate beate uirginis perſoluant. Vt autem hec noſtra conceſſio ſtabilis et inconcuſſa permaneat, immo ne quiſ eam in poſterum calumpniari audeat, preſentem paginam ſigillo noſtro fecimus roborari. Huius rei teſtes sunt: Wlricus prepoſitus maioriſ eccleſie. Wlricus custos. Hugo cellerarius et Marcwardus frater eius. Conradus de Tegerueld. Wernherus de Stŏphen. Conradus de Tettingen. Bertoldus de Annewilare. Albertus de Walpurc. Ministeriales: Wernherus de Arbona et filius eius Rodolfus. Rodolfus de Annewilare. Conradus de Castello.[6] Hilteboldus de Zvrich et aliiquam plures.

[1] Nach feodum stand in der Urkunde: a nobis, die beiden Worte sind aber durchstrichen. — [2] resignauit, wie das Wort ursprünglich geschrieben war, ist in resignaret corrigirt. — [3] Zuerst stand filiis da; das Wort ist aber durchgestrichen. — [4] Im Or. steht Castell. — [5] Im Or.: petitionone, das no ist aber ausgestrichen. — [6] Im Or. steht Castel.

Perg. Orig. Das undeutlich ausgeprägte Siegel hängt an Pergamentstreifen an, ist aber theilweise abgebröckelt. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Confirmatio Diethalmi epifcopi Conftantienfis fuper Wanzinrutj et Wathe.

Cod. Salem. I, 92. Ueberschrift: LX. De Wancinrivte et Wathe. Confirmatio Diethelmi epifcopi Conftantienfis fuper Wancinrivti et Wathe pro annuo cenfu.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 173. Da Diethelm als Bischof von Konstanz genannt ist, gehört die Urkunde nach 1189. Gegen ihre Aechtheit sind Bedenken zulässig. Die häufigen Correcturen, die verschiedenfarbige Dinte fallen sofort ins Auge. Der Schrift nach dürfte die Urkunde kaum noch in das 12. Jahrhundert gehören, für eine genauere Datirung fehlen aber alle Anhaltspunkte. Ein Regest Ztschr. 1, 326, in welchem der Inhalt dieser Urkunde mit dem einer anderen combinirt ist, nennt ohne Motivirung 1204 als Ausstellungsjahr.

1190 o. T. Eigeltingen. Bischof Diethelm von Konstanz bestätigt nochmals die, schon von seinem Vorgänger Hermann, auf päpstliche Weisung hin, anerkannte Freiheit des Klosters Salem hinsichtlich des Zehntens zu Maurach. 42.

Vniuerfif Chrifti fidelibuf Diethalmuf dei gracia Conftantienfif ęcclefię epifcopuf in perpetuum. Si ea, quę rationabiliter a maioribuf noftrif feu predefforibus || acta funt, confirmationif noftre munimine folidamuf, mercede ipforum in oculif fuperni infpectorif nof non fruftrari fperamus. Proinde decifi||oni cuiufdam controuerfie, inter Conftantienfem ęcclefiam et monafterium de Salem agitatae, cui nof interfuimuf et faciende partef no|ftraf interpofuimuf, fcripto prefenti teftimonium perhibemuf, ipsamque ratam habemuf et confirmamuf. Siquidem anno dominice incarnationif M°. C°. LXXX°. IIII°. Conftantienfif ęcclefia et predeceffor nofter, dominus Hermannuf epifcopuf abbatem Chriftianum et fratref eiuf de Salem pro decimif quarti anni, quę ad Conftantienfem ęcclefiam fpectare uidebantur in Muron, prouocando pulfarunt. Abbaf vero et fratref auctoritate priuilegiorum apoftolicorum Innocencii, Eugenii, Alexandri, Lucii fe munientef, fcripta et atteftationef Hermanni, Ottonif, Bertoldi pontificum Conftantienfium pretulerunt. Quorum inftructione Conftantienfif ęcclefia et predeceffor nofter memoratuf ab infeftatione abbatif et fratrum indebita reuocati, noftro quoque inducti confilio, pre-

fatam decimam ipſiſ et monaſterio ſuo recognouerunt, maxime quia de hoc eodem litteraſ Lucii pape[1] tercii controuerſiam recidentiſ ſuſceperat Conſtantienſiſ ęcclesia, in quibuſ fuit mandatum, ut abbas et monaſterium nequaquam ultra de hac cauſa inquietaretur. Noſ igitur, qui Conſtantienſi ęcclesię dei gracia nunc preſidemuſ, ſcienteſ de omnibuſ que prediximuſ liquidam conſtare ueritatem, preſcriptam decimam monaſterio de Salem dei et apoſtolica atque noſtra confirmamuſ auctoritate. Et ut inconuulſa hec atque illibata illiſ permaneant, hanc paginam fecimuſ inde conſcribi et noſtri ſigilli impreſſione muniri. Data Eikoltingen. Anno M⁰. C⁰. LXXXX⁰. Preſidente ſedi apoſtolice domino Clemente III⁰. Anno pontificatuſ eiuſ III⁰. Imperante et in expeditionem contra Saladinum profecto Friderico uictorioſiſſimo Romanorum imperatore. Anno regni eius XXXVIII⁰ Imperii vero XXXV⁰.

Perg. Or. mit Siegel, das an roth- und grünseidener Schnur an der Urkunde hängt. Langsiegel: der Bischof auf dem Throne sitzend, zu beiden Seiten je einen Thurm mit Kuppel. Umschrift: † DIETHALMVS. CONSTANCIENSIS. EPC. Das sehr rauhe Pergament war früher, wie noch ganz deutlich zu erkennen ist, mit anderem Text beschrieben. Derselbe ist radirt. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Confirmatio Diethalmi epiſcopi ſuper decimaſ Mvron.

Cod. Sal. I, 65. Ueberschrift: XXXVII. Item Confirmatio Diethelmi Conſtantienſis epiſcopi ſuper eodem (nämlich die Urkunde des Bischofs Hermann von 1184 s. oben No. 31).

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 161. Die Bemerkung bezüglich der Zeitangaben a. a. O. S. 162 wird dadurch erledigt, dass im Or. richtig Imperii XXXV (nicht XXXVI wie im Cod. Sal.) steht. Das 39. Königsjahr K. Friedrichs I. beginnt am 9. März 1190, die Urkunde muss also vor diesem Tage ausgestellt sein.

1190. November 18. Rom im Lateran. Papst Clemens III. bestätigt dem Kloster Salem den Zehnten in Maurach. 43.

**Clemens** epiſcopus ſeruus ſeruorum dei dilectis filiis . . abbati et monachis de Salem salutem et apoſtolicam benedictionem. Cum || a nobis petitur, quod iuſtum eſt et honeſtum et uigor equitatis et ordo exigit rationis, ut id per || ſollici-

[1] pape ist über der Zeile nachgetragen.

tudinem officij noſtri ad debitum perducatur effectum, quatinus ex hoc et petentium || ſinceritas eniteſcat et obtatum (sic!) fructum ſortiatur utilitas poſtulata. Proinde dilectj in domino filij ueſtris iuſtis et honeſtis precibus inclinatj, decimam de Muron a venerabili fratre noſtro . . Conſtantienſi epiſcopo confirmatam, ſicut eam iuſte et ſine controuerſia poſſidetis, deuotioni ueſtre auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Laterani XIIII Kal. Decembris. Pontificatus noſtri anno tercio.

Perg. Or. Bulle abgefallen. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Super decimam de **Mvron.** Clemens pp. III.

Cod. Salem. I, 67. Ueberschrift XXXIX. Confirmatio Clementiſ pape tercii pro decimis in Muron.

1191 o. T. **Bischof Diethelm von Konstanz beurkundet eine zwischen dem Kloster Salem und Ulrich von Bodman vollzogene Sühne wegen des Klosterhofes Madach.** 44.

† **In nomine domini nostri Jhesu Christi. Diethalmus dei gratia Constantiensis ecclesie episcopus.** Cunctis Chriſti fideli||buſ ſubiectorum noticiam. Quia creſcente malicia creſcit et peruerſorum impunita nequitia, dum ſemper quieti bonorum inferre studet || calumpniaſ peruerſitas malignorum, ideo noſ paci et tranquillitati dilectorum fratrum noſtrorum in Salem deo quiete et deuote ſeruire cupienti||um in futurum prouidentes, quę per nos uel coram nobis erga ipſos geſta ſunt, ſcripto preſenti annotare curauimus. Noſcat proinde tam preſens ętas quam futura poſteritas, quod V̊dalricus de Bodoma poſt abſceſſum domini imperatoris Friderici et filii eius illuſtris ducis Sueuię, qui prefatam domum sub alis ſuę defenſionis iugiter habebant, calumpniam contra ipſos apud grangiam quę dicitur Madach mouit et graue eis damnum hac occaſione per rapinam mobilium intulit ad centum librarum eſtimationem. Quam iniuriam poſt multa placita et imperialia mandata hoc modo nobis mediantibus cum eis compoſuit, quod eandem terram, pro qua calumpniam mouebat terris et

terminis eorum contiguam, ęcclefię quidem noftrę ex proprietate attinentem, fed domino imperatori Heinrico quinto conceffam, dictus Vlricus ob plenam fatiffactionem illati damni eidem domino imperatori et imperator nobis ad plenam pacis reformationem ea ratione refignauit, ut nos eandem terram quam refignauerat, quia terris eorum confinis et implicita erat, predictis fratribus noftris iure cenfuali perpetuo confenfu chori, hominum et minifterialium ęcclefię noftrę preftaremus. Quod et cum eis et coram eis fecimus pro libra cerę in dedicatione ęcclefię noftrę perfoluenda. Termini autem predictę terrę funt a terminis eorum videlicet loci qui dicitur Sibinhaeich ufque ad torrentem qui uocatur Marpach. Diuifores autem et confignatores horum terminorum fuerunt idem Vlricus et frater eius Burchardus cum hominibus fuis terrarum ipsarum incolis et gnaris. Prefentibus etiam comite Chŏnrado de sancto monte. Gothefrido et filio eius Manegoldo comitibus de Rordorph. Gerardo et Ebrardo fratre eius de Crŭmbach et minifterialibus multis de Rordorf. De Craien Henrico et fratre eius Hermanno. Burchardo de Honuelfi. Chŏnone de Huneberc. Vlrico de Rishca, miniftro ducis, de Hibirlingen et aliis multis. Acta funt hec anno ab incarnatione domini M⁰. C⁰. XC⁰. I⁰. Simili modo per idem tempus Chŏnradus plebanus de Afhowe contra eofdem fratres noftros calumniam coram nobis frequenter mouit fuper quadam fcupŏza quam dixit ęcclefię fuę attinere, iacente in predio eorum Ringginhŏsin. Que querimonia temporibus anteceffloris noftri Bertoldi diligenter examinata et rationabiliter fopita fuit et definita ordine iudiciario poft multa de hoc placita habita ficut teftificati funt coram nobis ex ipfis duo, videlicet uenerabilis frater nofter Heinricus decanus de Taldorf et Geuino sacerdos de Hŏmberc et plures tam' clerici quam laici, qui prefentes aderant et ad idem teftificandum uenerant, fi requifiti fuiffent et iuditium expetiffet, quod nulli hominum deincepf fuper hoc refpondere tenerentur. Unde ne aliqua in pofterum de totiens iterata et probata ueritate calumnia deinceps moueri poffit, hanc cartam inde confcriptam figillo noltro fecimus roborari coram multis tam clericis quam laicis.

Perg. Or. Siegel abgefallen. Auf der Rückseite von einer Hand des 13. Jahrhunderts: Confirmatio Diethalmi epifcopi Conftantienfis fuper predio quodam in Madahc V̊lrici de Bodemin.

Cod. Salem. I, 68. Ueberschrift: XLI. Confirmatio Diethalmi Conſtantienſis epiſcopi ſuper quodam predio in Madach, quod fuerat feodum Vlrici militiſ de Bodimin, proprietaſ vero Conſtantienſis ęcclefię, quod pro annuali cenſu ęcclefię de Salem conceſſit.

Druck Ztschr. 28, 163. Regest Ztschr. 1, 323. Fickler, Heiligenberg pag. 39.

1192. Juni 7. Würzburg. Kaiser Heinrich VI. nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen Schutz. 45.

Chr. ⁝ In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Henricus ſextus diuina fauente clementia Romanorum imperator et ſemper auguſtus. ⁝

Imperatorie maieſtatiſ a deo nobis creditum poſtulat et requirit officium, ut unicuique quod ſuum eſt equitatiſ iure conſeruemus. Precipue autem eccleſiis et monaſteriis ad ſeruiendum deo continua deuotione deputatis fauorem et opem || gratie noſtre eo magiſ familiaribus ſtudiis impendamus quo cercius ad remiſſionem peccatorum in eterna bonorum retributione nobis id profuturum eſſe ſperamus. Ea propter cognoſcat tam preſens etas quam ſucceſſura poſteritas, quod nos ob remedi||um anime noſtre piam et pronam aurem gratanter accomodantes, rationabilibus et iuſtis petitionibus Hebrardi abbatis de Salem, religioſi quidem et sane opinionis uiri, precibus quoque tocius collegii eius clementer acquieſcenteſ et predeceſſoriſ noſtri, felicis memorie Conradi Romanorum regis ac patris noſtri Frederici inuictiſſimi Romanorum imperatoris ueſtigiis inherentes, prefatum dei genitricis ſemperque uirginiſ Marie monaſterium Salem cum fratribus diuino inibi obſequio mancipatis ſub noſtra imperiali tuicione ſuſcipimus et preſentis ſcripti priuilegio communimus. Statuenteſ ut quaſcumque poſſeſſiones quecumque bona inpreſentiarum iuſte et legitime poſſident aut in futurum conceſſione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium ſeu aliis iuſtis modis preſtante domino poterunt adipiſci, firma et illibata eis eorumque ſucceſſoribus permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Hereditatem uidelicet que a Guntrammo uiro nobili de Adelfrutin in preſentia Landolfi de Seoluingen, Adelberti et filii eius Burchardi de Fri-

kingen, Hermanni de Marchdorf et aliorum plurium per manum Chriſtiani abbatis de Lucela et poſtmodum per manum Conradi illuſtris Romanorum regiſ et preſentibuſ princibus, duce Friderico, duce Conrado, duce Welfone et duce Mahu et Frowino, tunc eiuſdem loci abbate et aliis multis religioſis uiris in Conſtantienſi curia deo et beate Marie deuotionis et pietatis intuitu rationabiliter donata eſt in monachorum Ciſtercienſis ordinis ſecundum regulam ſancti Benedicti uiuentium uſum perpetuum. Id eſt locum, in quo nunc monaſterium ipſorum ſitum eſt, qui olim Salmanneſwilare nuncupabatur, nunc autem mutato nomine Salem dicitur, eccleſiam tunc ibi poſitam et villam cum decimis et appendicio ſuo Vorſte. Adelfrutin cum eccleſia, decimis et appendiciis ſuis ſcilicet Wartenberc, Witinwilare. Tepphinhart cum appendicio ſuo Haſelbach. Bebenwilire cum pertinentiis ſuis. Hec fundatoris primi fuere predia. Ex dono autem Ottonis de Haſenwilare, Bernardi, Adelheidis per manum Henrici quondam ducis Saxonie Swendorf cum pertinentiiſ ſuis. Omnes etiam manſos in monte, qui dicitur Richolueſberc clauſtro adiacente, quos cum epiſcopatu Conſtantienſi sub epiſcopis eiusdem ciuitatiſ et aduocatis et conſenſu chori predicti cenobii fratres iuſte concambiuerunt. Ex largitione Erniſtoniſ de Stuzelingen et filorum eius Bremvelt et Tivfenhulwe cum pertinentiiſ ſuis. Ex dono Hermanni et fratris ſui Burchardi Etichin Hohenbv̊ch. Ex traditione V̊dalrici de Hurningen eccleſiam in Frauchenhoven cum omnibus decimiſ ſuis. Ex dono Conradi aduocati de Berge Wolfgangiſwilare cum appendiciis ſuis. Ex largitione Eigelwardi, Rv̊berti et filii eius Conradi de Tivringen V̊cinſwilare cum eccleſia, decimis et appendiciis ſuis. Manſum quoque dimidium ibidem ex donatione comitiſ Lodewici. Ex traditione Hermanni de Fridingen Grindelbv̊ch cum pertinentiis ſuis. Ex largitione Alberti, Burchardi itemque Henrici, Alberti, Burchardi de Frikingen Reithaſelach cum omnibus appendiciis ſuis. Manſum quoque ibidem Riedin cum decimatione ſua ex dono Richardi de Capella. Ex traditione Rv̊berti et Bertholdi de Aha Dorfiſberch cum decimis et appendiciis ſuis. Ex donatione abbatis Heremitarum cum conibentia aduocati ſui et Rodolfi de Uacis Muron cum decimiſ et pertinentiis ſuis. Ex largitione Hugoniſ palatini et Conradi comitiſ de Bergen Mencelſhuſen cum appendiciis ſuis. Ex dono Henrici comitiſ

de Bergen Vahſiriet cum appendiciis ſuis. Paludem quoque adiacentem clauſtro inter terminoſ abbatie et riuum qui dicitur Blewac latitudine, longitudine uero ſurſum adusque terminoſ uillarum Lensteten (sic!) et Frikingen, juſum[1] autem ad nemus uſque comitiſ pertingens, ex traditione ſupradicti comitiſ Henrici et fratris ſui Conradi aduocati filiique ſui Conradi. Proprietas namque ipſorum incunctanter fuiſſe ſacramento legitimo bis a conprouincialibus conprobatum eſt et in Conſtantienſi palatio in ſollempni curia ab ipſo comite teſtificatum et a nobis confirmatum eſt ſicque uniuerſe calumpnię occaſio in omne ſequens tempus eſt deciſa. Ex donatione Waltheri de Durrihem, qui uocatur Eſil, Rinchenhuſen cum appendiciis ſuis. Ex largitione Bertholfi de Bachǒbiton[2] eccleſiam Bachǒbiton cum omnibus decimiſ ſuis, eandem quoque uillam cum omnibuſ pertinentiis ſuis. Oſterndorf uel Obirnwilare cum omnibus hominibus ſue proprietatiſ. Quia uero fratres eccleſie sub ſolius Romani pontificis tuicione conſiſtunt, cuius nos ſpeciales aduocati deo fauente ſumus, ipſorum quoque paci, quieti atque libertati tam preſentium quam futurorum caute inpoſterum preuidere uolenteſ, imperiali auctoritate inhibemus aliquam perſonam ibi officium aduocatie gerere uel uſurpare, ſolis nobis noſtrisque ſucceſſoribus, Romanis regibus ſeu imperatoribus id officium in eos conſeruare omni tempore uolentes. Decernimus igitur et ſub obtentu gratie noſtre diſtricte precipimus, ut nulluſ omnino prefatum monaſterium temere audeat perturbare aut eius poſſeſſiones auferre uel aliquibus uexationibus moleſtare, ſed omnia integra conſeruentur eorum, pro quorum gubernatione et ſuſtentatione conceſſa ſunt, uſibus omnimodis profutura. Si quis igitur in futurum huius noſtre confirmationis paginam aliquo modo infringere preſumpſerit, centum libraſ auri puri pro pena conponat, medietatem camere noſtre et reliquum iniuriam paſſis. Quod ut ab omnibus inuiolabiliter in omne euum conſeruetur, preſentem inde paginam conſcribi et ſigilli noſtri impreſſione iuſſimus inſigniri. Huius rei teſtes ſunt: Otto Babenbergenſis epiſcopus. Henricus

[1] So im Or., im Cod. Salem I, 34 ist jusum in sursum geändert. Vgl. die Urkunde K. Friedrich v. 1183 Juni 20. (oben No. 26 S. 43) wo das Or. und der Cod. Sal. ebenfalls jusum lesen. — [2] Die Lesart Barhobiton Württ. Urkb. II, 292 beruht lediglich auf einer Ungenauigkeit im Cod. Sal.

Wirceburgenſis episcopus. Henricus Wormatiencis epiſcopus. Otto Friſienſis (sic!) epiſcopus. Walterus Troianus epiſcopus. Otto Eſtetenſis epiſcopus. Manegoldus abbas de Tegerenſe. Conradus dux Sueuie. Lupoldus dux Auſtrie. Bertholdus dux Meranie. Comeſ Fredericus de Zolre. Comeſ Burchardus de Hohenberc. Comeſ Gebohardus de Tolonſtein. Robertus de Durna. Cvno de Mincenberc. Marquardus dapifer de Anewilre. Henricus pincerna de Lutra et alij quam plures.

Signum ⁝ domini ⁝ Henrici ⁝ ſexti ⁝ Romanorum ⁝ imperatoris ⁝ inuictiſſimi ⁝ (Monogramm.)

Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXXX°III° Indictione decima. Regnante domino Henrico ſexto Romanorum imperatore glorioſiſſimo. Anno regni eius XX°.III°. Imperij uero II°.

Data Wirceburc per manum Sigeloy imperialis aule prothonotarii VII°. Iduſ Jvnij.

Perg. Or. An grün- und rothseidener Schnur hängt das schöne und sehr wohlerhaltene Majestätssiegel K. Heinrichs VI. in rother Malta. Umschrift: † HEINRIC'. DI. GRA. ROMANOR. IMP.R. ET SEMP. AVGVSTVS. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Priuilegium Heinrici imperatoriſ ſuper omnia predia noſtra (von anderer Hand:) ac bona monasterii nostri.

Cod. Salem. I. 32 ff. Ueberschrift: Priuilegium Heinrici imperatoris ſexti ſuper Salem et quibuſdam prediis eius. XIIII.

Druck nach dem Cod. Sal. Wirtemb. Urkundenbuch 2, 291. Regest Mon. Zoll. 1, 20. Stumpf, Reichskanzler No. 4750 (wo übrigens irrig 1195 steht) setzt die Urkunde nach Indiction und Regierungsjahr in das Jahr 1192; vgl. Wirt. Urkb. a. a. O. S. 293 Anm. 8. Wir folgen hier Stumpf.

1193. Mai 13. Mosbach. Kaiser Heinrich VI. übergibt auf Bitten seiner Dienstleute Gerung und Konrad von Obersulgen dem Kloster Salem deren Güter zu Tepfenhart, Alberweiler und Felben als Eigenthum. 46.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Heinricus dei gracia Romanorum imperator et ſemper avguſtus ⁝

Ad eterni regni premium et temporalis imperii incrementum apud eum, per quem regeſ regnant, nobis proficere non ambigimus, ſi eccleſiis et uiris religioſis ad ipſorum ſuſten-

tationem et profectum munificientię noſtre manum extendere procurauerimus. Quare ad noticiam uniuerſorum Chriſti et imperii fidelium preſentium et futurorum deuenire uolumus, quod miniſterialeſ noſtri Gerungus et Cunradus frater eius de Sulegen allodium, quod habebant in Tephenhart et Alberswilere et in loco, qui Velewen nuncupatur, maieſtati noſtre contradiderunt eo tenore, ut nos ipſum allodium eccleſie et fratribus in Salem conferre curaremus. Nos itaque ſalute animę noſtrę pre oculis habita, interuentu quoque miniſterialium nominatorum, conſideratione etiam Eberardi abbatis eiusdem loci, adhibita cautela prefato monaſterio neceſſaria, Lampertheim, ubi copioſus fidelium noſtrorum aderat numerus, queſiuimus in ſententia, ſi ipſum predium monaſterio conferendi liberam haberemus facultatem. Cumque ab omnibus id iudicatum foret et approbatum, prememoratum allodium ſuper reliquiis glorioſe genitricis dei prefato monaſterio donauimus iure proprietatis habendum et perpetuo poſſidendum. Ad cuius rei certam in poſterum euidentiam preſentem cartam inde conſcribi iuſſimus ac ſigillo noſtro communiri. Huius rei teſtes ſunt Otto Friſingenſis epiſcopus. Manegoldus abbas de Tegerinſe. Cuno de Minzenberc. Otto de Hurwin. Marcquardus de Anwilre. Truſardus Spirenſis. Gerwicus de Vlma. Eberhardus de Amerſtede. Eberardus de V̊tingen et alii quam plures. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.XC°.III°. Indictione XI ª. Datum apud Moſebach III Idus Maj.

Perg. Or. mit dem sehr wohlerhaltenen Majestätssiegel Kaiser Heinrichs VI. aus gelbem Wachs, das an rother Schnur anhängt. Umschrift: † HEINRIC'. DI. GRA. ROMANOR. IMPER.T. SEMP. AVGVSTVS.

Cod. Salem. I, 82. Ueberschrift: LI. De Tephinhart. Confirmatio Heinrici imperatoris ſuper quodam predio in Tephinhart, quod emptum fuit a Gerungo et C̊onrado de Sulgin.

Druck: Wirtemb. Urkb. 2, 289, 290 nach dem Cod. Salem. Regest: Ztschr. 1, 323. Stumpf, Reichskanzler No. 4798 stellt die Urkunde zum 13. März. Vgl. dagegen Toeche, Heinrich VI. Reg. 230.

1193. Juni 1. im Lateran. Papst Coelestin III. befiehlt dem gesammten Klerus, das Kloster Salem, welches, wie alle übrigen Cisterzienserklöster, Niemanden Zehnten zu reichen

verpflichtet ist, in der Geltendmachung dieses Privilegs zu schützen. Datum Laterani Kal. Junii Pontificatus nostri anno tercio. 47.

Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelbseidener Schnur, auf der einen Seite die bekannten Apostelköpfe, auf der andern: CELESTINVS PP. III. (Audiuimus et audientes mirati ſumus.)

Cod. Sal. I, 18. Ueberschrift: VII. Confirmatio Celeſtini pape.

Wörtlich übereinstimmend mit der Bulle des Papstes Lucius III. d. d. 1184 März 4. Anagni. No. 28. An Stelle der dort fehlerhaft geschriebenen Worte (gegen Ende der Urkunde) ancensis, puplice, diocenasi steht hier richtig: accensis, publice, diocesani.

1194. April 2. Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen gestattet den Brüdern Konrad und Gerung von Sulgen den Verkauf von Gütern zu Tepfenhart, Albersweiler und Felben an das Kloster Salem. 48.

**(Chr.) In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Heinricus dux.[1]**

Vbicumque religioſorum uirorum iuſtis poſtulationibus in utilitate eccleſiarum promouenda || annuimus, ad remedium animę noſtrę nobis profuturum ſperamus et ipſorum deuotionem || pro imploranda uenia delictorum noſtrorum de collatiſ beneficiiſ ad deum magiſ accendi confidimus. Nouerint itaque tam preſentes quam futuri Chriſti et noſtri fideles, quod noſ aſſenſu filiorum noſtrorum predium quoddam duorum fratrum de Sulgin, uidelicet Cônradi clerici, noſtri fidelis, et Gerungi laici, fratris ipſius, quod ſitum eſt in Thephinhart et Alberſwilere et in loco, qui dicitur Felwin, cum omnibus appendiciiſ ſuis uendi permittimus venerabilibus dominis et fratribus et amicis noſtris, monachis et monaſterio tituli eccleſię de Salem et pro remedio animę noſtrę filiorumque noſtrorum hanc uendicionem de noſtro factam patrimonio ratam habemus. Statuentes, ne quis a prefato monaſterio tituli eccleſię dicti de Salem preſcripta bona alienare preſumat. Vt autem hec conceſſio in ſe omnibus poſtmodum eius robur habeat, teſtibus ſubſcriptis ſigillo noſtro preſentem ſcedulam ſignari iuſſimus. S. S. S. Teſtes hii sunt: Dauid prepoſitus de Liubyke. Baldwinus

[1] Die Abschrift im Cod. Salem. 1, 83 hat nach dux in Klammern: Saxonie.

canonicus in Brunefwich. Laici: Jordanis dapifer. Heinricus dapifer de Scodirftide. Ludolfus de Bortfelde. Fridericus de Herre. Willebertus et alii quam plures. Hec conceffio et donatio facta eft anno incarnationis dominicę M°C° nonagefimo IIII°. Datum in Brunefwic per manum Johannis notarii IIII° nonas Aprilis. Amen.

Perg. Or. mit dem an grünseidener Schnur anhängenden Siegel des Ausstellers: Mittelgrosses Rundsiegel in mennigrother Malta; in der area sigilli ein Löwe, mehr naturalistisch als stilisirt aufgefasst. Umschrift: SIGILLVM HENRICI DVCIS. Die Aechtheit dieses Siegels ist mir zweifelhaft.

Cod. Sal. I. 83. Ueberschrift: LII. Item Confirmatio Heinrici ducis Saxonie fuper eodem predio (nämlich Tepfenhart, vgl. oben No. 46).

Das Original wurde von weiland Sr. Grossh. Hoheit dem Markgrafen Wilhelm von Baden, Standesherrn der Herrschaft Salem, Sr. Maj. dem König von Hannover zum Geschenk gemacht. Es befindet sich gegenwärtig in dem kgl. preuss. Staatsarchiv zu Hannover und wurde uns zum Zweck des Abdrucks freundlichst mitgetheilt.

Druck nach dem Cod. Salem. Wirtemberg. Urkbuch 2, 302.

c. 1194. Herzog Heinrich von Sachsen und seine Söhne gestatten ihren Ministerialen, an das Kloster Salem Güter zu verschenken, zu verkaufen und zu vertauschen. 49.

H. dux Saxonie et eius unici filii. Vniuerfif minifterialibus fuis conftitutif in Sueuia gratiam fuam et omne bonum. Ad poftulationem religioforum uirorum, domini abbatis de Salem et fuorum fancti collegii fratrum, nec non eterne retributionif intuitu, concedimus uniuerfif minifterialibus noftris in Sueuia, ut quicumque pro remedio animę fuę manfum [40] aut dimidium fiue agrum, curtem cultam uel incultam prefato monasterio conferre uoluerit, noftra perfruatur licentia. Item in noftro noftrorumque filiorum fedet beneplacito, ut concambium in bonif ęcclefię equipollenf noftris bonif faciatif et fi uenditionem fub certa conuentione de bonis noftrif inire uultif, fi bona nobis et uobis adeo utilia conquiritis, gratum habemus. Ideoque litteraf apertaf fub figillo noftro confcribi iuffimus, ut cognofci ualeat noftra[1] permiffio huic ęcclefię et uobis per noftram licentiam conceffa.

[1] nostra steht über der Zeile.

Cod. Sal. I, 39. Ueberschrift: Conceffio ducis Saxonię et filiorum fuorum, quod liceat minifterialibus eorum dare, uendere, cambire predia fua ęcclefię de Salem.

Für die Zeit der Abfassung dieser Urkunde fehlt im Text jeder Anhaltspunkt. Ich setze sie hierher, weil es immerhin möglich wäre, dass die Ausstellung der unmittelbar vorausgehenden Urkunde (No. 48) Veranlassung gegeben hätte, eine dort für einen concreten Fall gegebene Erlaubniss zu generalisiren.

1194 o. T. Abt Diethelm von Reichenau bestätigt dem Kloster Salem den Zehnten in Gründelbuch. 50.

In nomine fanctę et indiuidue trinitatif Diethalmus Augenfis abbas. Ut prouifa et tractata communi confilio capituli in ftatu femper perfeuerent incolumi, litterarum folent inditiif nnotari. Sciant ergo tam pofteri quam prefentes, Ebirhardum uenerabilem abbatem de Salem, confenfu tocius capituli fui, Burchardo dapifero de Rotinuelse XXVIII marcaf argenti eo pacto dediffe, quatinus ipfe decimas predii, quod eft in Grindilbůch, tam animalium quam frugum, quaf in feudo acceperat a Růdolfo uiro nobili de Fridingen, eidem refignaret, ipfum quoque Růdolfum nichilominus V marcas et dimidiam ab eodem abbate ea ratione accepiffe, ut et ipfe eafdem decimas in manu noftra, quoniam eas fimili modo a nobis et a multif predeceſſoribus noftris in feudo acceperat, refignaret. Vtraque autem iftarum refignationum mediantibus nobis compromiffa in loco, qui Walarehusen nuncupatur, nobis eft prefentibus celebrata. Quibus rite peractif, intuitu diuinę remunerationis et uenerabilium fratrum, predicti abbatis uidelicet de Salem fuique conuentus, qui fepedictas decimas tanta pecunia de manu laicali redemerant, fupplicatione flexi, de confenfu et uoluntate confratrum noftrorum illorum, eas monafterio pro libra cere in cenfum [71] monafterio Augenfi annuatim perfoluenda perpetualiter contulimus poffidendas. Ne uero parum auctoritatis habeat nuda oratio, immo ne quis quod pie actum eft infringere calumpniofe ualeat, prefentem paginam inpreffione utriufque figilli, noftri uidelicet et capituli noftri, roboramus et teftium fubfcriptione munimus. Acta funt enim hęc prefentibus his: Wernhero decano. Hermanno prepofito. Eberhardo hofpitalario. Alberto cuftode. Hermanno camerario et fere

toto Augenſi capitulo. Burchardo plebano ſancti Johannis. Rv̊degero et Heinrico et Hermanno eiuſdem ęcclefie canonicis. Eberhardo plebano inferioris celle et Cǒnrado eiuſdem ęcclefię canonico. Wernhero plebano ſuperioris celle et Wernero canonico eiuſdem ęcclefię. Conſtantienſis ęcclefię canonicis: Vlrico cuſtode. Magiſtro Alberone. Cǒnrado. Rv̊degero. Rvdolfo plebano de cella Ratolfi. Rv̊dolfo plebano de Fridingen. Laicis: Landoldo de Wincelun. Heinrico de Kreien. Hermanno de Kreien. Bertoldo de Riederen. Alberto fratre eius. Eberhardo de Salunstein. Alberto de Salenstein. Anno ab incarnatione domini M°. C°. XC°. IIII°. Preſidente Romane ęcclefię Celeſtino. Regnante feliciter Heinrico Romanorum imperatore[1] auguſto. Anno imperii ſui IIII°.

Cod. Salem. I, 70. Ueberschrift: De Grindilbv̊ch. XLII. Confirmatio Diethalmi Augenſis abbatis et capituli eius pro decimiſ in Grindilb(v̊ch) pro annuo cenſu, quorum proprietas ad eccleſiam predictam pertinebat, dapifer vero de Hohinſ(else) (sic!) eas a Rv̊dolfo de Vridingen in feodo habebat.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 165. Regest Ztschr. 1, 324 und 3, 459.

1194. November 5. im Lateran. Papst Coelestin III. bestätigt dem Kloster Salem den Besitz aller Güter, die es von dem Bisthum Konstanz oder dem Kloster Reichenau durch Tausch oder Belehnung erworben hat. 51.

**Celeſtinus** epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis.. abbati et fratribus de Salęm salutem || et apoſtolicam benedictionem. Juſtis petentium deſideriis dignum eſt nos facilem prebere con|ſenſum et uota, que a rationis tramite non diſcordant, effectu proſequen|te complere. Eapropter dilecti in domino filii ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, quicquid ab eccleſia Conſtantienſi uel Augenſi in concambium ſeu ad annuum cenſum iuſte ac ſine controuerſia poſſidetis, uobis et monaſterio ueſtro auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis

[1] imperatore ist über der Zeile nachgetragen.

dei et beatorum Petri et Pauli apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum Laterani Non. Novembris. Pontificatus noftri anno quarto.

Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelbseidener Schnur mit CELESTINVS PP. III.

Cod. Sal. I, 46. Ueberschrift: XXV. Confirmatio Celeftini pape, ut liceat cambire vel per annuum cenfum acquirere poffeffiones a Conftantienfi et Augenfi ecclefia.

1194. November 5. im Lateran. Papst Cölestin III. bestätigt dem Kloster Salem das demselben von dem Bischof von Konstanz übertragene Patronatrecht der Kirche zu Bachhaupten. 52.

**Celeftinus** epifcopus feruus feruorum dei. Dilectis filiis . . . abbati et fratribus de Salem salutem et || apoftolicam benedictionem. Feruor religionis et ordinis, quem feruatis, mouet nos propenfius et inducit, || ut ea, que collatione fidelium pacifice poffidetis, ad fuftentationem ueftram et fucceſſorum || ueftrorum commiffa debeamus follicitudine conferuare. Hac itaque confideratione inducti, ius patronatus in ecclefia de Bachobicen (sic!), quod rationabiliter per ftudium eftis epifcopi diocefani adepti, ficut ipsum pacifice poffidetis, uobis ueftrisque fucceſſoribus auctoritate apoftolica confirmamus et prefentis fcripti patrocinio communimus. Licitum quoque uobis fit, ut affignato facerdoti, qui per epifcopum diocefanum fuerit ad illam admiffus eiusque miniftris de prouentibus ecclefie quod ad congruam fuftentationem illi fufficiat, in ufus fratrum conuertere, quod reliquum fuerit et monachorum deo feruientium ufibus applicare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noftre confirmationis infringere uel ei aufu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare prefumpferit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum Laterani Non. Nouembris. Pontificatus noftri anno quarto.

Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelbseidener Schnur mit CELESTINVS PP. III.

Cod. Salem. I, 85. Ueberschrift: Confirmatio Celeftini pape fuper eodem (vgl. die folgende Urkunde No. 53, die dieser im Cod. Sal. voransteht). LIIII.

Nach 1194. Nov. 5. **Bischof Diethelm von Konstanz bestimmt die Sustentation des Leutpriesters der dem Kloster Salem incorporierten Kirche zu Bachhaupten. 53.**

Diethalmuſ dei gratia Conſtantienſis ęcclefię humilis miniſter, omnibus in Chriſto fidelibus tam preſentibus quam futuriſ in uero ſalutari || ſalutem. Quoniam poſt prevaricationem primj hominiſ lubricam eſſe conſtat humani generiſ memoriam, neceſſarium eſt ſcriptiſ com||mendari ea, que in loginquum noſcuntur profutura. Hinc eſt quod vniuerſitatem ueſtram ſcire cupimuſ, indulgentiam dilecto || filio noſtro E.[1] abbati et fratribus de Salem ſuper ęccleſia in Bazhoue (sic!) a ſede apoſtolica factam noſtro conſenſu et peticione et cum bona uoluntate B. plebani eiuſdem ęccleſię fore impetratam. Que taliſ eſt, ſicut ex litteriſ ſummi pontificiſ intelleximuſ, videlicet ut clerico, qui ad peticionem abbatis de Salem ad predictam ęccleſiam per noſ uel ſucceſſoreſ noſtroſ fuerit admiſſuſ, congrve in neceſſariis ſtudeat prouidere et reliqua ad ſuſtentationem fratrum conſeruentur. Que neceſſaria ſupradictus abbas, noſtro multorumque prudentium uirorum fretuſ conſilio, eidem plebano aſtanti et conſenſum prebenti ſuiſque ſucceſſoribus ſufficienter deſignare curauit. Primum quidem dotem integraliter, que est in uilla, que Tagebreteſwilare nuncupatur, ſiue eiuſdem filię ſit, ſiue matriſ ęccleſię, et dimidiam partem decimarum eiuſdem uille, decimaſ quoque animalium et hortorum vniuerſe parrochię, preter in ipſa uilla Bazhouven (sic!). Inſuper oblationeſ univerſaſ, quomodocumque fideleſ offerre conſueuerunt. Ne igitur inpoſterum ſuper hiiſ poſſit oriri controverſia, ea que ſupradicta ſunt approbamuſ et preſentiſ ſcripti patrocinio communimus. Hviuſ rei teſteſ ſunt: Rudolfuſ abbaſ de Scaphuſen. Luitolduſ abbaſ de Stainen. Marchwarduſ abbaſ de Crucelingen. Eberharduſ abbaſ de Petri domo. O͛lricus cuſtoſ Conſtantienſis ęccleſię. Albero ſcolaſticuſ. Cōnradvs de Thegerwelf (sic!). Bertoldus de Annewilare. Cōnranduſ (sic!) de Tettingen, canonici eiusdem ęccleſię. Purcharduſ plebanus in Wolmetingen. Werinheruſ in Eigoltingen et ceteri quam plures.

Perg. Or. mit Siegel in rother Malta an einem Pergamentstreifen (wie an der Urkunde No. 42).

Cod. Salem. I, 84. Ueberschrift: LIII. De Bachŏbitin. Confirmatio Diethalmi epiſcopi Conſtantienſis ſuper prebenda

[1] Eberhardo.

plebano in Bachôbitin deputata. Die Urkunde ist undatirt, wird aber, zusammengehalten mit der unmittelbar vorhergehenden Urkunde, wohl noch in das Jahr 1194 gehören.

Druck nach dem Cod. Sal., Ztschr. 28, 166. Vgl. Ztschr. 3, 458.

1194. Nov. 6. im Lateran. Papst Coelestin III. nimmt das Kloster Salem mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht demselben vielfache neue Begünstigungen. 54.

**Celeftinus epifcopus feruus feruorum dei dilectif filiis Heberardo abbati monafterii fancte Marie in Salem eiusque fratribus tam prefentibus quam futuris regularem uitam profeffis inperpetuum.**

Religiofam uitam eligentibus apostolicum conuenit adeffe prefidium, ne forte cuiuflibet temeritatis incurfus aut eos a propofito reuocet aut robur, quod abfit, facre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii neftris iuftis poftulationibus || clementer annuimus et prefatum monafterium fancte dei genitricis et uirginis Marie de Salem, in quo diuino eftis obfequio mancipati, fub beati Petri et noftra protectione fufcipimus et prefentis fcripti priuilegio communimus. Inprimis fiquidem || ftatuentes, ut ordo monafticus, qui fecundum deum et beati Benedicti regulam atque inftitutionem Ciftercienfium fratrum in eodem monafterio inftitutus effe dinofcitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obferuetur. Preterea quafcumque poffeffiones quecumque bona idem monafterium imprefentiarum iufte et canonice poffidet aut in futurum conceffione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium feu aliis iuftis modis preftante domino poterit adipifci, firma uobis ueftrifque fuccefforibus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipfum, in quo prefatum monafterium fitum eft cum omnibus pertinentiis et appenditio eius Vorft. Adelffruti cum ecclefia, decimis et appenditiis fuis, fcilicet Wartemberc, Witinwilare. Tephenhart cum appenditio fuo Hafelbach. Bebinwilare cum pertinentiis fuis. Swendorf cum pertinentiis fuis. Omnes etiam manfos in monte, qui dicitur Richoluefperc, clauftro adiacente. Bremuelt et Theuphenhulwe cum pertinentiis fuis. Hohenbôch. Ecclefiam in Frankenhouen cum omnibus decimis fuis. Wolfgangiswilare cum appenditiis fuis. Grindilbûch cum pertinentiis

ſuis. Reitenhaſelach cum omnibus appenditiis ſuis. Dorfiſperc cum decimis et appenditiis ſuis. Muron cum decimis et pertinentiis ſuis. Mencilſhuſen cum appenditiis suis. Fahſiriet cum appenditiis ſuis. Paludem quoque adiacentem clauſtro inter terminos abbatie et riuum, qui dicitur Blauuac latitudine, longitudine uero ſurſum uſque ad terminos uillarum Leiſtetin ſcilicet et Frikingin, jussum[1] autem usque ad nemus comitis pertingens. Ringinhuſen cum appenditiis ſuis. Eccleſiam Bachŏnboton (sic!) cum omnibus decimis ſuis, eandem quoque uillam cum omnibus pertinentiis ſuis. Osterdorf. Obernwilare cum omnibus hominibus ſue proprietatis. V̊cinſwilare cum eccleſia, decimis et appenditiis ſuis. Manſum dimidium in eadem uilla ex donatione comitis Lodowici. Ibidem manſum unum, qui fuit feudum Burchardi et Vgonis a Corrado (sic!) de Thegenhuſen. Alia quoque predia, que in eodem loco elemoſine donatione uel emptione uel cȯncambio iuſte adquiſiuiſtis. Eccleſiam in Hetenach cum decimis et pertinentiis ſuis, et curtem unam ibidem. Decimas in Grindilbůch. Item predium unum in Suingrouen et aliud in Tepphenart et Alberſwilare et in loco qui Uelwen nuncupatur. Item duos manſos in Madach et Richolteſbruel ex donatione palatini de Thuwingen. Item manſum dimidium ibidem, qui fuit feudum Vgonis de Vrendorf. Sane laborum ueſtrorum, quos propriis manibus aut ſumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis, siue de ortis et uirgultis et piſcationibus ueſtris uel de nutrimentis animalium uestrorum, nullus a uobis decimas exigere uel extorquere preſumat. Liceat uobis quoque clericos uel laicos liberos et abſolutos e ſeculo fugientes ad conuersionem recipere et eos abſque contradictione aliqua retinere. Prohibemus inſuper, ut nulli fratrum ueſtrorum post factam in ueſtro monaſterio profeſſionem fas ſit abſque abbatis sui licentia de eodem loco diſcedere. Diſcedentem uero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quod ſiquis forte retinere preſumpſerit, licitum ſit uobis in ipſos monachos ſiue conuerſos ſententiam regularem proferre. Illud diſtrictius inhibentes, ne terras ſeu quodlibet beneficium eccleſie ueſtre collatum liceat alicui perſonaliter dari ſiue alio modo alienari abſque conſenſu tocius capituli uel maioris partis et ſanioris. Sique uero donationes uel alienationes aliter quam dictum eſt facte fuerint, eas

[1] Vgl. die Anmerkung auf S. 72.

irritas esse censemus. Adhec etiam prohibemus, ne aliquis monachus siue conuersus sub professione domus uestre astrictus, sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli uestri, pro aliquo fideiubeat uel ab aliquo pecuniam mutuo recipiat ultra precium capituli uestri prouidentia constitutum. Quod si facere presumpserit, non teneatur conuentus pro his aliquatenus respondere. Licitum preterea sit uobis in causis propriis, siue ciuilem siue criminalem contineant questionem, fratrum uestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius uestrum in aliquo ualeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus uel quelibet alia persona ad sinodos uel conuentus forenses uos ire uel iuditio seculari de uestra propria substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat, nec ad domos uestras causa ordines celebrandi, causas tractandi uel aliquos publicos conuentus conuocandi uenire presumat, nec regularem electionem abbatis uestri impediat aut instituendo uel remouendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensium ordinis se aliquatenus intromittat. Si uero episcopus, in cuius parrochia domus uestra fundata est, cum humilitate ac deuotione qua conuenit requisitus, substitutum abbatem benedicere et alia, que ad officium episcopale pertinent, uobis conferre forte renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios nouitios benedicere et alia, que ad officium suum pertinent, exercere et uobis omnia ab alio episcopo percipere que a uestro fuerint indebite denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis uel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi saluo ordine suo profiteri debeant et contra statuta sui ordinis nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum siue pro oleo sancto uel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a uobis sub obtentu consuetudinis uel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat uobis quemcumque malueritis catholicum adire antistitem gratiam et comunionem sacrosancte Romane sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate uobis quod postulatur impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte uacauerit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere et

6*

abſque contradictione poſſitis, ſic tamen ut ex hoc in poſterum propriis epiſcopis nullum preiuditium generetur. Quia uero interdum propriorum epiſcoporum copiam non habetis, ſiquem episcopum Romane ſedis ut diximus comunionem habentem et de quo plenam noticiam habeatis per uos tranſire contigerit, ab illo benedictiones uaſorum et ueſtium, conſecrationes altarium, ordinationes monachorum auctoritate ſedis apoſtolice recipere ualeatis. Porro ſi epiſcopi uel alii eccleſiarum rectores in monaſteria ueſtra uel perſonas inibi conſtitutas ſuſpenſionis et excomunicationis uel interdicti ſententiam promulgauerint siue etiam in mercennarios, pro eo quod decimas non ſoluitis uel aliqua occaſione eorum, que ab apoſtolica benignitate uobis indulta ſunt, ſeu in benefactores ueſtros, pro eo quod aliqua uobis beneficia uel obſequia ex caritate preſtiterint uel ad laborandum adiuuerint in illis diebus, in quibus uos laboratis et alii feriantur eandem ſententiam protulerint, ipſam tamquam contra ſedis apoſtolice indulta perlatam duximus irritandam nec littere ulle firmitatem habeant, quas tacito nomine Ciſtercienſium ordinis et contra tenorem apoſtolicorum priuilegiorum conſtiterint impetrari. Preterea cum comune interdictum terre fuerit, liceat uobis in ueſtro monaſterio excluſis excomunicatis et interdictis nichilominus diuina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati ueſtre paterna in poſterum sollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apoſtolica prohibemus, ut infra clauſuras locorum ſeu grangiarum ueſtrarum, nullus rapinam ſeu furtum facere, ignem apponere, ſanguinem fundere, hominem temere capere uel interficere ſeu uiolentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predeceſſoribus noſtris Romanis pontificibus ordini ueſtro conceſſas nec non libertates et exemptiones ſecularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas, auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti priuilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monaſterium temere perturbare aut eius poſſeſſiones auferre uel ablatas retinere, minuere ſeu quibuslibet uexationibus fatigare, ſed omnia integra conſeruentur eorum, pro quorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt, uſibus omnimodis profutura, ſalua ſedis apoſtolice auctoritate et in predictis ecclesiis dioceſanorum epiſcoporum canonica iuſtitia.

Siqua igitur in futurum ecclefiaftica fecularisue persona hanc noftre conftitutionis paginam fciens contra eam temere uenire temptauerit, fecundo tertioue commonita, nifi reatum fuum congrua fatisfactione correxerit, poteftatis honorifque fui dignitate careat reamque fe diuino iudicio exiftere de perpetrata iniquitate cognofcat et a facratiffimo corpore ac fanguine dei et domini redemptoris noftri Jhefu Chrifti aliena fiat atque in extremo examine diftricte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco fua iura feruantibus fit pax domini noftri Jhefu Chrifti, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud diftrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen.)[1] Ego Celeftinus catholice ecclefie epifcopus fubfcripfi. (Monogramm für Benevalete.)

† Ego Albinuf Albanenfis epifcopus fubfcripfi. † Ego Octavianuf Hoftienfis et Velletrenfis epifcopus fubfcripfi. † Ego Johannes Preneftinus epifcopus fubfcripfi.

† Ego Pandulfus bafilice XII apoftolorum presbiter cardinalis fubfcripfi. † Ego Petruf tit. fancte Cecilie prefbiter cardinalis fubfcripfi. † Ego Johannef tit. fancti Clementif cardinalis Viterbienfif et Tufcanenfif epifcopuf fubfcripfi. † Ego Guido prefbiter cardinalis fancte Marie tranf Tiberim tit. Calixti fubfcripfi. † Ego Hugo prefbiter cardinalis fancti Martini tit. Equitij fubfcripfi. † Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio monte prefbiter cardinalis fubfcripfi. † Ego Cinthius tit. fancti Laurentii in Lucina prefbiter cardinalis fubfcripfi. † Ego Soffreduf tit. fancte Praxedis presbiter cardinalif fubfcripfi. † Ego Bernardus fancti Petri ad vincula prefbiter cardinalis tit. Eudoxie fubfcripfi. † Ego Johannes tit. fancte Prifce prefbiter cardinalis fubfcripfi.

† Ego Gratianus fanctorum Cofme et Damiani diaconus cardinalis fubfcripfi. † Ego Gregorius fancte Marie in porticu diaconus cardinalis fubfcripfi. † Ego Gregoriuf sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis fubfcripfi. † Ego Gregorius fancti Georgii ad uelum aureum diaconus cardinalis fubfcripfi. † Ego Bobo fancti Theodori diaconus cardinalis fubfcripfi. † Ego Petrus fancte Marie in via lata diaconus cardinalis fubfcripfi.

Dat. Laterani per manum Centij fancte Lucie in Orthea

[1] Mit S. Petrus und S. Paulus im oberen, Celestinus papa III. im unteren Kreisabschnitt und dem Denkspruch: Perfice gressus meos in semitis tuis.

diaconi cardinalis domini pape camerarij. VIII. Id. Nouembr. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno M°C°XC°IV°. Pontificatus uero domini Celestini pape tercij anno quarto.

Perg. Or. Bulle abgefallen. Cod. Salem. I, 12. Ueberschrift (pag. 11 unten) Priuilegium Celeftini pape III. super Salem et quibusdam prediif eius hoc plura continet. (pag. 12) V.

Druck nach dem Cod. Sal. Wirtemb. Urkb. 2, 306. cf. Jaffé Reg. Pont. No. 10487.

1195. April 11. Herzog Konrad von Schwaben übergibt der Kirche in Salem das ihm von dem damit belehnten Heinrich Kilso und dessen Neffen Dietrich zu diesem Zwecke aufgesagte Gut zu Ried. 55.

Honor fit in omnibus fumme trinitati. C. dei gracia Sueuorum dux omnibus in Chrifto orthodoxif || tam futuris quam prefentibus falutem in domino. Notum effe cupimus uniuerfitati ueftre, quod Hein ricus Kilfo, una cum filio fratrif fui Theoderico puero, feodum, quo a nobis beneficiati fuerant | in loco qui dicitur Riet, uoluntarie et legitime nobis refignauerunt, interueniente condicione falutif fue tali uidelicet, quod idem feodum ecclefie, que eft Salem, pro remedio anime noftre conferremus. Qua propter eorundem peticioni deuote annuentef, idem prediolum in Riet ecclefie predicte in domino tradidimus. Quam donationem figillo auctoritatif noftre confirmantef, ab omnibuf pofterif inconuulfam in Chrifto petimus obferuari. Huius rei teftef funt: eiufdem ecclefie abbaf cum fratribuf fuif. Berhtolduf comef de Berge. Fridericuf comef de Hohenberc. Dominus Landoldus de Winzeln. Comef Fridericus de Zolr. Dominus Gotefridus de Márfteten. Facta funt autem hec Rauenfpurc III.[cio] Idus Aprilif anno M°.C°.XC°.V.[to] ab incarnatione domini. Regnante gloriofo Romanorum imperatore Heinrico, triumphante in omnibus Jhefu Chrifto domino noftro, cui eft honor et benedictio per omnia fecula feculorum. Amen.

Perg. Or. Auf der Rückseite der Urkunde ist noch ein Rest des aufgedrückten Reitersiegels des Herzogs Konrad erhalten. Daneben steht: Confirmatio C°uradi ducif Sveuorum fuper quodam prediolo in Riet, quod fuit feudum Kilfi.

Cod. Salem. I, 93. Ueberschrift: Confirmatio Cônradi ducif Sweuie fuper Rieth, quo ab ipfo infeodatuf erat Kilfe. LXI. De Rieth.

Druck: Wirtemb. Urkb. II, 310 nach dem Cod. Salem. Regest: Ztschr. 824. Mon. Zoller. 1, 55.

1197. Juli 15. bei Schweinhausen. **Herzog Philipp von Schwaben gestattet seinen Ministerialen, dem Kloster Salem Güter zu übergeben.** **56.**

Philippus dei gracia dux Sueuie vniuerſiſ preſentem paginam intuentibus ſalutem. Noſtre ingenuitatiſ munificentiam decere putamus, iuſtaſ poſtulationeſ cuiuſquam eaſ deuote orantiſ benignius admittere eiſque facilius acclinari, ad quaſ religioſarum perſonarum noſ maxime inuitat intenta deuotio. Hinc eſt quod, domini abbatis et fratrum in Salem uotiuis petitionibus acclinati, concedimus et licentiam plenariam indulſimus noſtris miniſterialibus et ęccleſiiſ noſtrę aduocatię ſubiacentibus, ut cum predictiſ fratribus in Salem commutationeſ faciant et de patrimonio ſuo ſepedicto cenobio conferre poſſint, ſicut unicuique fidelium noſtrorum ſedebit. Noſtra uero magnitudo, quia ſuper hac conceſſione eterni regni premium et preſentiſ uitę proſperitatem expectat, ſpem firmam habemus, ut et noſ, qui pretaxato cenobio de ueſtriſ conferre decreueritiſ, ęternę beatitudiniſ participeſ inueniamini, immo utriuſque uitę proſperitatem obtatam (sic!) uobis comparetiſ. Datum apud Sveinhuſen anno dominice incarnationis M⁰C⁰XC⁰VII⁰.[1] XVIII Kal. Aug. Indictione uero XV⁰.

Cod. Salem. I, 40 mit der Ueberschrift Conceſſio Philippi duciſ Sueuie, ut liceat nobis ſuſcipere predia hominum ſuorum. XVIII.

1197 o. T. **Diethelm Bischof von Konstanz und Abt zu Reichenau überlässt dem Kloster Salem den Zehnten in Gründelbuch und ein Gütlein in Dornsberg gegen einen Wachszins.** **57.**

In nomine ſanctę et indiuidue trinitatis. Ego Diethalmus dei gratia Conſtantienſis epiſcopus, Augenſis abbas. Notum eſſe uolumus vniuerſis Chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris, quod noſ, de conſilio fratrum noſtrorum et conſenſu Augenſis ęccleſię, decimam in Grindilbůch, quam Sigebandus a Hugone de Wahingen, Hugo a fideli noſtro Růdolfo de Fridingen, Růdolfus vero a manu noſtra tenuit et quam uenerabiles fratres noſtri E. abbas de Salem et confratres sui a prenominatis militibus redemerunt, datiſ hinc inde XXIIII libris [72], prefato abbati et ſuis confratribus propter

[1] In der Jahrzahl ist das C⁰ (nach M⁰) über der Zeile nachgetragen.

religionis prerogatiuam, qua satiſ pollent, in cenſum annuum, videlicet libram cere, nobis perſoluendum conceſſimus. Similiter prediolum quoddam in Dorfeſberc, quod ab Ottone et filio eius Gotefrido iidem fratres noſtri emerunt, datis XIIII libriſ Conſtantienſium, ipſis in eundem cenſum conceſſimus. In eodem etiam prediolo Eberhardus Nothiſen et filii eius, quicquid iuris habere uidebantur, in manuſ noſtraſ multiſ preſentibus remiſerunt. Ne igitur hec acta a nobis in obliuionem uerterentur, litteras preſentes conſcribi fecimus et ſigillis nostris ſigillari. Acta ſunt hec anno ab incarnatione domini M⁰. C⁰. XC⁰. VII⁰. indictione XIIII.[1] Sereniſſimo H. Romanorum imperatore rem publicam ſtrenue gubernante. Facta ſunt autem hęc preſentibus fratribus noſtris et conſentientibus: Wernhero decano. Hermano prepoſito. Ebirhardo hoſpitalis prouiſore. A. cuſtode. Hermanno camerario et aliiſ fratribus nostris. Miniſteriales eciam ęcclesię noſtre aderant: Hugo de Langenſtein. Albertuſ pincerna et E. et H. fratres sui de Salunſtein. Albertus et B. et R. fratres ſui de Riedern. Bertoldus de Wolmůtingen et alii quam plures.

Cod. Salem. I, 71. Ueberschrift: XLIII Confirmatio Diethalmi Conſtantienſis epiſcopi et Augenſis abbatis ut ſupra[2], quas Sigebandus a Hugone de Waehingen, Hugo a Růdolfo de Vridingen, Růdolfus ab Augenſi eccleſia in feodo habebat.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 168. Regest: Ztschr. 3, 459.

1198. December 15. Rom im Lateran. Papst Innocenz III. befiehlt dem gesammten Klerus, das Kloster Salem, welches, wie alle übrigen Cistercienserklöster, Niemanden Zehnten zu reichen verpflichtet ist, in der Geltendmachung dieses Privilegs zu schützen. Datum Laterani XVIII. Kalendas Januarii. Pontificatus noſtri anno primo. 58.

Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelbseidener Schnur, auf der einen Seite die bekannten Apostelköpfe, auf der andern: INNOCENTIUS PP. III. (Audiuimus et audientes mirati ſumus.)

Cod. Salem. I, 20. Ueberschrift: Confirmatio Innocentii pape tercii. VIII.

[1] der Jahrzahl 1197 würde Ind. XV. entsprechen. — [2] nämlich de decimis; voraus geht die Urk. Diethelms von 1194. S. oben No. 50.

Wörtlich übereinstimmend mit den Bullen des Papstes Lucius III. d. d. 1184 März 4. Anagni No. 28 und des Papstes Coelestin III. d. d. 1193 Juni 1. im Lateran. No. 47. Vgl. die Bemerkung zu letzterer Urkunde.

1198. December 21. Rom im Lateran. Papst Innocenz III. beauftragt den Domcustos und den Pleban von St. Stephan zu Constanz, sowie den Propst von Marchthal, gegen jene, welche genannte Besitzungen des Klosters Salem geschädigt haben, mit Kirchenstrafen vorzugehen. 59.

Innocentius epifcopus feruus feruorum dei. Dilectis filiis.. cuftodi maioris ecclefie, .. plebano || fancti Stephani Conftancienfis et .. prepofito de Martel salutem et apoftolicam benedictionem. Oblatum || nobis dilectorum filiorum .. abbatis et conuentus de Salem petitorium declarauit, quod || R. et quidam complices eius quedam molendina ad eorum monafterium pertinentia preter iufticiam abftulerunt. Omnes eciam coloni de Celle, de Obrenwillare, de Nidrenwillare et de Azilinf willare nemora eiusdem monafterij et curtem de Adelefruthi prefumpferunt admodum deuaftare. Ideoque difcretioni ueftre papalica fcripta mandamus, quatinus tam R. et complices eius quam colonos fuperius nominatos, ut eis fuper premiffis exhibeant iufticie complementum, monitione premiffa per cenfuram ecclefiafticam appellatione remota cogatis. Nullis litteris ueritati et iufticie preiudicantibus a fede apoftolica impetratis. Quod fi omnes hiis exequendis nequiueritis intereffe, duo ueftrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani XII. Kalendås Januarii. Pontificatus noftri anno primo.

Perg. Or. Bulle abgefallen. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Commiffio fuper quedam in Adilsrivti.

1200 o. T. Abt Diethelm von Reichenau überlässt dem Kloster Salem zwei Huben in Dornsberg gegen einen Wachszins. 60.

† In nomine fancte et indiuidue trinitatis. Diethalmus dei gratia Augenfis abbas. Notum fit omnibus tam || future quam prefentif[1] etatis hominibus, qualiter fratres de Salem duas hobas in Dorphsperch attinentes ecclefie noftre || de manibus laicorum, qui eas in feudo tenuerant, redemerunt eafque a nobis fub annuo cenfu fue concedi ecclefie || impetrauerunt.

[1] steht über der Zeile.

Duobus siquidem fratribus Henrico et Alberoni, filiis Eberhardi cognomento Nodhisen, qui hobas predictas a Burchardo de Chrumbach et ab Hugone de Langestein in feudo tenuerant, ut eas illis resignarent, XX libras persoluerunt et singuli singulis singulas resignauerunt. Qua resignatione facta, predictum Burchardum et Hugonem, ut easdem nobis resignarent, induxerunt et resignauerunt. Nos autem, ad preces predictorum fratrum, easdem hobas cum consensu tocius capituli nostri eorum ecclesie sub annuo censu concessimus, hoc est pro libra cere, nostre annuatim ecclesie persoluenda.[1] Nequis autem hanc concessionem nostram calumpniari possit in posterum, presentem paginam utroque sigillo, hoc est nostro et capituli ecimus roborari. Actum est autem hoc anno ab incarnatione domini M°. CC. indictione III. regnante gloriosissimo rege Philippo et eodem Augensi aduocato, anno regni sui II°. Testes huius rei sunt ipsi fratres de claustro: Albertus decanus et custos. Hermannus prepositus. Eberhardus hospitalarius. Hermannus camerarius. Bertoldus scarmundus.[2] Henricus. Hugo. Burchardus. De clero: Burchardus plebanus. Wernherus de superiori cella. Walterus plebanus inferioris celle. Magister Gerungus et fratres sui de sancto Alberto. Rodolphus plebanus de Mardorph et plures tam[3] ministeriales quam ciues Augenses.

Perg. Or. mit 2 Siegeln: das bekannte des Abtes Diethalm und des Capitels des Klosters Reichenau (Maria mit dem Christuskinde), von letzterem ist die kleinere Hälfte abgebröckelt. Es hängt an grünseidener Schnur, wie das Siegel des Abtes, aber verkehrt an der Urkunde. Die Umschrift ist nicht lesbar. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Diethalmus super duas hŏbas Notisii Dorfisberg.

Cod. Salem. I, 77. Ueberschrift: Item Confirmatio Diethalmi Augensis abbatis super duobus hv̊bis in Dorfisberc, que fuerunt feodum Heinrici et Alberonis filiorum Ebirhardi cognomento Nothisin, pro annuo censu. XLVII.

Druck: Ztschr. 28, 169 nach dem Cod. Sal. Regest: Ztschr. 1, 325.

[1] persoluendam steht im Or. — [2] Botenmeister? von scara, dem bewaffneten Botendienste. — [3] steht über der Zeile.

1201. December 16. Salzburg. **Erzbischof Eberhard von Salzburg schenkt dem Kloster Salem eine Salzgrube in Waltprunn.** 61.

† **Eberharduſ dei gracia ſancte Salzburgenſiſ ſediſ[a] archiepiſcopuſ, apoſtolice ſediſ legatuſ E. diuina permiſſione abbati de Salem eiuſque fratribuſ inperpetuum.** Quoniam fratreſ kariſſimi comunicato fratrum conſilio voce unanimi zelo quodam dilectionis moti fundum ęccleſię ueſtrę de Salem[b] cum uniuerſis attinentiis ſuiſ[c] libe,raliter Salzburgenſi ęccleſie contuliſtiſ[d], ideo ipſa Salzburgenſiſ ęccleſia, quę ueſtra[e] donatione uobis mater et domina effecta eſt[f], ueſtrę tenetur promotioni intendere || ueſtramque indigentiam[g] modiſ omnibus releuare. Alias diceretur, inde diſpendium ſuſtinere, unde uidetur beneficium meruiſſe. Cum igitur, fratres dilectiſſimi, reſ ita ſe habeat, egeſtati[h] ueſtrę conſulere cupienteſ, comunicato tam cleri quam miniſterialium ęccleſie noſtrę conſilio vnitoque eorum conſenſu foueam unam ſaline[i] in[k] loco, qui Waltprunne appellatur[l], ęccleſię ueſtrę de Salem donamus et ſub auctoritate dei omnipotentiſ, beati Petri, apoſtolorum principiſ, et domini Innocentii pape noſtrorumque fratrum et noſtra ſanccimus et preſentiſ pagine munimine roboramus, ut deincepſ liceat uobis ueſtriſque ſucceſſoribus eam habere et quieto iure quietoque dominio poſſidere.[m] Siquis autem adeo pertinax et indeuotus extiterit, ut hanc noſtri priuilegii paginam ſcienter uiolare et infringere attemptauerit, ex parte dei omnipotentiſ et beate Marię uirginis beatique Růberti[n] confeſſoriſ et domini Innocentii pape noſtrorumque fratrum et noſtra ſit anathema et cum Juda et Nerone perennem capiat portionem. Huius autem decreti precepta ſeruantibuſ ſit pax domini noſtri Jheſu Chriſti, quatenuſ et hic bone operationis fructum percipiant et apud diſtrictum iudicem

[a] ecclesie B. — [b] que iam dudum fundatore caruisse dinoscitur, ist in B beigefügt. — [c] cum . . . suis fehlt in B. — [d] nosque omnesque successores nostros pro fundatoribus recipientes, omnium beneficiorum, que tam pro uiuis quam defunctis iure fundationis fiunt, in ordine fecistis participes, ist in B beigefügt. — [e] tali B. — [f] non modicum iure letificatur B — [g] egessitatem B. — [h] necessitati B. — [i] patellam unam ad perpetuam salis decoctionem B. — [k] fehlt in B. — [l] qui appellatur Waltprunne. — [m] Liceat etiam uobis foueam saline, cum forte defecerit, ad usus predicte patelle denuo fodere et in foresti nostro ligna sufficientia cedere et per aquas et quecumque loca libere deducere, ist in B beigesetzt. — [n] Ro berti.

inueniant premia pacis sempiterne. † Ego Eberardus[a] Salzburgensis ecclesie archiepiscopus hoc decretum firmaui et subscripsi. † Ego Wernhardus eiusdem ecclesie maior prepositus subscripsi. † Ego Hartfridus eiusdem ecclesie decanus subscripsi. † Ego Chunradus presbiter subscripsi. † Ego Wernhardus presbiter subscripsi. † Ego Wernherus custos subscripsi. † Ego Heinricus presbiter subscripsi. † Ego Otto presbiter subscripsi. † Ego Ortolfus presbiter subscripsi. † Ego Růdigerus Stal[b] subscripsi. † Ego Růdigerus[c] presbiter subscripsi. † Ego Heinricus[d] presbiter subscripsi † Ego Perhtoldus[e] presbiter subscripsi. † Ego Volcomarus diaconus subscripsi. † Ego Dietmarus diaconus subscripsi. † Ego Wilhalmus diaconus subscripsi. † Ego Gotscalcus[f] diaconus subscripsi. † Ego Otto diaconus subscripsi. † Ego Hartinidus diaconus subscripsi. † Ego Chunradus diaconus subscripsi. † Ego Sigihardus subdiaconus subscripsi. Huius facti testes sunt: Siboto de Surberch. Chunradus castellanus Salzburgensis. Chůno de Weruen et Chunradus frater eius. Růdigerus[c] de Perchaym. Heinricus de Nochstain. Wolricus de Kalahaim cum ceteris qui interfuerunt. Hec itaque acta sunt anno domini M⁰. CC. II. Indictione III[a]. XVII. Kal. Januarii. Apud ciuitatem Salzburg in ecclesia maiori apud altare sancti Rvdberti.[g]

Perg. Orig. (A.) Mit 2 (grossen Rund-)Siegeln: 1. Sitzender Bischof, in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch; Umschrift: † EBERHARDVS. DEI. GRATIA. SALZB . . . . . ARCHIEP.C. 2. Ein ähnliches Siegelbild, das 2. Siegel hängt verkehrt an der Urkunde. Umschrift: † SCS. RVBERT . . . ECC . . . . LCBVRGENSIS.

Eine zweite Ausfertigung (B) mit 1 Siegel (des Erzbischofs Eberhard) enthält eine Reihe von Abweichungen und Erweiterungen des Textes, die im Abdruck unter dem Text angemerkt und mit B bezeichnet sind.

Auf der Rückseite des Originals A von gleichzeitiger Hand (fast völlig erloschen): Confirmatio Eberhardi archiepiscopi Salzburgensis super salina. Auf der Rückseite des Originals B von etwas späterer Hand: Confirmatio Eberhardi archiepiscopi Salisburgensis super salina, quam nostre contulit ecclesie de Salem.

[a] **Eberhardus** B. — [b] **Rödigerus Stahil** B. — [c] **Rödigerus** B. — [d] **Henricus** B. — [e] **Bertholdus** B. — [f] **Gotescalcus** B. — [g] **Röberti** B.

Cod. Salem. I, 99. Copie des Or. A. Ueberschrift: De ſalina in Salzburc. Confirmatio Ebirhardi, Salzburgenſis archiepiſcopi ſuper ſalina, quam ipſe contulit ęcclefię de Salem LXVI. — I, 100 Copie des Or. B. Ueberschrift: LXVII. Item priuilegium Ebirhardi Salzburgenſis archiepiſcopi ſuper ſalina in Waltprunnen.

Da die Bestätigung dieser Schenkung durch Papst Innocenz III. vom 15. März 1202 datirt ist (vgl. No. 62), so kann dieselbe unmöglich im December 1202 erfolgt sein, sondern muss in das Jahr 1201 gesetzt werden, die Indiction III. würde sogar auf 1200 hinweisen. Die Urkunde ist nach der Redaction A aus dem Cod. Salem. abgedruckt: Ztschr. 2, 482. Ein Regest steht Ztschr. 1, 325.

1202. März 15. Rom im Lateran. Papst Innocenz III. bestätigt die Schenkung der Saline zu Waltprunn durch den Erzbischof Eberhard von Salzburg an das Kloster Salem. 62.

**Innocentius** epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et conuentui de Salem || Ciſtercienſis ordinis salutem et apoſtolicam benedictionem. Juſtis petentium deſideriis dignum eſt, nos || facilem prebere conſenſum et uota, que a rationis tramite non diſcordant, effectu proſe|quenti complere. Ea propter dilecti in domino filii ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, locum saline de Walprunnen uobis a venerabili fratri noſtro E. Salzburgenſi archiepiſcopo de conſenſu chori et familie eiuſdem eccleſie pia liberalitate conceſſum, ſicut illum iuſte ac pacifice poſſidetis, uobis auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Laterani Idus Martij pontificatus noſtri anno quinto.

Perg. Or. Bleibulle abgefallen. Auf der Rückseite der Urkunde von etwas späterer Hand: Confirmatio Innocentii pape III. super salinam Waltprunnin in Salzburc.

Cod. Salem. I, 102. Ueberschrift: LXVIII. Item Confirmatio Innocentii pape ſuper ſalina in Waltprunnen.

Erwähnt wird diese Urkunde Ztschr. 2, 483.

1202 o. T. Göggingen. **Diethelm Bischof von Konstanz und Abt zu Reichenau übergibt dem Kloster Salem ein Gut in Homberg als Eigen.** 63.

Diehthalmuſ dei gratia Conſtantienſis eccleſie epiſcopus et Augenſis eccleſie abbaſ. Cunctiſ preſentem paginam intuentibuſ. Nouerit uniuerſitas || ueſtra, quoniam noſ et eccleſia Augenſis ſpeciali quadam prerogatiua dilectionis eccleſiam de Salem hactenus amplexati ſumuſ, fiduciam habentes || in domino, quod meritis et orationibuſ ibidem deo famulantium et hic et in futuro ſemper apud deum adiuuemur. Ideo igitur utilitatibuſ eorum || intendenteſ, notum facimuſ, quod uenerabiliſ Ebirharduſ abbaſ de Salem et fratreſ eiuſ redemerunt a Beringero milite de Meſchilchi feudum, quod habebat in Hohinberc a comite Manegoldo de Rordorf et ipſe de manu noſtra, datiſ ei LXX libris. Comeſ uero poſtmodum cum predicto Beringero ſupradictum feudum canbiuit cum eccleſia noſtra Augenſe ea conditione, ut predictum feudum eccleſie de Salem conferretur. Dedit autem predictus comeſ in recompenſatione concambii prefate eccleſie noſtre predium, quod habebat in Thisindorf et alterum in loco, qui dicitur Waltvurt, cum hominibus quibuſdam in Meſchilchi. Nos uero ſepedictum predium in Hohinberc, de conſenſu fratrum et miniſterialium eccleſie noſtre Augenſiſ, eccleſie de Salem in perpetuam proprietatem contulimuſ poſſidendum. Vt autem hoc concanbium firmum et inconuulſum permaneret, duo miniſteriales Augenſis eccleſie, Bertolduſ uidelicet uillicuſ de Gegingin et Albertuſ de Cruchinwiſ cum quinque aliis miniſterialibus prefate eccleſie iurauerunt, recompenſationem per comitem prefatum eccleſie noſtre factam utiliorem fore predio ſupradicto in Hohinberc. Acta ſunt hec in prefata uilla noſtra Gegingin. Anno ab incarnatione domini M⁰. CC⁰. II⁰.

Teſteſ autem horum ſunt: Predictus comeſ Manigolduſ de Rordorf. Hainricus de Vridingin. Wernheruſ Gálli. Berhtolduſ uillicuſ de Gegingin et filiuſ ſuuſ Berhtolduſ. Albertuſ de Cruchinwiſ. Hainricuſ de Cruchinwiſ et frater ſuuſ Eberharduſ. Hainricuſ de Abilahc. Cv̊nradus miniſter de Augea. Livtfridus de Rordorf et Cv̊nraduſ, qui cognomine Chint dicitur. Berhtolduſ et Wernheruſ de Manningin et alii quam plureſ.

Perg. Or. mit 2 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln: dem Abtssiegel des Diethelm und dem Siegel des Capitels von

Reichenau: Maria mit dem Christuskinde; Umschrift: † SCA. MARIA. DEI. GENITRIX.

Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Super Hohinberc Diethalmi Augenſis abbatis.

Cod. Salem. I, 78. Ueberschrift: Diethalmi Augenſis abbatis et capituli ſuper concambio predii in Hohenberc, quo infeodatus erat Berngerus mileſ de Meſchilche XLVIII.

Druck: nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 170. Regest Ztschr. 1, 325.

1204 o. T. Diethelm, Bischof von Konstanz und Abt von Reichenau, verleiht dem Kloster Salem ein Gut in Neufrach gegen einen Pfefferzins. 64.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Diethalmus dei gracia Conſtantienſis epiſcopus, Augenſis abbas. Notum ſit omnibus tam future quam preſentis eta||tis hominibus, qualiter Waltherus de Wellinberc, miniſterialis ecleſie noſtre Augenſis, predium ſuum totum, quod habujt in Nivverun, duos uidelicet manſus || cum omnibus attinentiis ſuis ecleſie noſtre Augenſi cum omnibus liberis ſuis donauit, ea conditione ut nos ipſum ecleſie de Salem conce|deremus. Noſ ergo idem predium ad petitionem venerabilis abbatis Eberhardi, quj tunc temporis eidem prefuit ecleſie. et fratrum ſuorum cum conſenſu totius capituli noſtri ſub annuo cenſu conceſſimus, ut prefata uidelicet ecleſia de Salem camere abbatis Augenſis libram piperis annuatim perſoluat. Vt autem hec noſtra conceſſio rata et inconuulſa in poſterum permaneat, preſentem paginam conſcribi et ſigillis utriuſque dignitatis noſtre et ſigillo capituli Augenſis fecimus conmuniri. Testes autem huius rei ſunt: Wernherus decanus. Hermannus prepoſitus. Ebirhardus hoſpitalarius. Burchardus cuſtos. Hermannus camerarius et alii fratres eiuſdem locj. De clero: Wernherus plebanus ſuperioris celle. Burchardus plebanus ecleſie ſancti Johannis Cv̊nradus concanonicus eius. Laicj: Berchtoldus de Rldirn. Rv̊dolfus frater ſuus. Hainricus Huno. Albertus de Saloſtain. V̊lricus et Burchardus de Saloſtain. Berchtoldus de Alga. Albertus de Marcholujngin. Albertus de Caltibrunnin. Otto de Colle. Gotfridus de ſuperiori cella. Berinwardus. Cv̊nradus mjniſter et alii quampluresſ. Actum eſt autem hoc anno jncarnationis dominjce M°. CC°. IIII°., jndictione VIᵃ., regnante glorioſiſſimo rege Philippo, anno regni eius VII°., preſidente ſancte

Romane eclefie Innocencio III., anno pontificatus fuj VII$^{o}$., prefidentibus nobis utrique tam Conftantienfi quam Augenfi eclefie, anno abbatie noftre XXX$^{o}$.IIII$^{o}$., prefulatis noftri anno XVI$^{o}$.

Perg. Orig. Die 3 Siegel in Wachs hängen an Pergamentstreifen an: 1. Ovalsiegel, beschädigt, sitzender Bischof im Ornat, Umschrift: † DIETHALM......... STANCIENSIS. ECCLESIE EPS. — 2. Kleineres Ovalsiegel. sitzender Abt, in der Linken den Stab, die Rechte erhoben. Umschrift: † DIETHALMVS. ABBAS. AVGENSIS. — 3. Rundsiegel, sitzende Muttergottes mit dem Kind, in der Rechten die Weltkugel mit dem Kreuz, Umschrift wie bei No. 63.

Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Confirmatio Diethalmi epifcopi Conftantienfis et abbatis de Augea fuper predio quodam in Nivueron. An anderer Stelle: Date funt W. de Wellinberc LXXV marce pro predio, quod continet ifta confirmatio.

Cod. Sal. I, 94. Ueberschrift: LXII. De Nivferon. Confirmatio Diethalmi Conftantienfis epifcopi et Augenfis abbatis fuper quodam predio in Nivueron, quod fuit Waltheri de Weillenberc, pro annuo cenfu ęcclefię Augenfi foluendo.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 28, 172. Regest Ztschr. 1, 326.

1206. Nov. 4. Rom im Lateran. Papst Innocenz III. gestattet dem Kloster Salem, Zehnten als Pfänder anzunehmen. 65.

**Innocentius** epifcopus feruus feruorum dei. Dilectis filiis .. abbati et conuentui de Salem salutem et apoftolicam || benedictionem. Ex parte ueftra fuit propofitum coram nobis, quod cum uobis ficut et ceteris fratribus Cifterciensis ordinis a fede apoftolica fit indultum, ut de terris, quas propriis manibus aut fumptibus colitis, nullus a uobis decimas exigere uel extorquere prefumat, uos ut quorumdam clericorum ac laicorum poffetis malitiam mitigare, priuilegio uobis indulto uti hactenus omififtis, quare nobis humiliter fupplicaftis, ut uobis dignaremur licentiam impertiri, ut decimas ipfas ad uos fpectantes recipere poffitis in pignus. Nos igitur ueftris utilitatibus prouidentes auctoritate uobis prefentium indulgemus, quatinus pro retentione decimarum ad uos de iure fpectantium liceat uobis moleftatoribus ueftris, ut fuper hiis

uel in perpetuum uel ad tempus a ueftra moleftatione defiftant, pecuniam mutuo exhibere. Datum Laterani II. Non. Nouembr. Pontificatus noftri anno nono.

Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelbseidener Schnur. Einerseits S. Petrus und S. Paulus, anderseits INNOCENTIVS PP. III.

Auf der Rückseite von späterer Hand: vt decimaf ad nof fpectantef in pignus accipere poffimus.

Cod. Salem. I, 21. Ueberschrift: Confirmatio Innocentii pape, quod liceat nobis decimaf loco pignorif acquirere.

Potthast Regesta Pontificum I. No. 2909.

1207. Juni 11. bei Straßburg. Die Markgrafen Hermann V. und Friedrich von Baden genehmigen und bestätigen den Verkauf einer Mühle zu Owingen durch Elisabeth von Owingen und deren Söhne an das Kloster Salem. 66.

Hermannuf et Fridericuf fratres et marchiones de Baden vniuersif Chrifti fideli bus tam prefentibus quam futuris salutem inperpetuum. Pium eft et falubre ea homi num commendare memoriȩ, quȩ ad utilitatem et commodum ȩcclefiarum dei ftatuuntur, || ne forte proceffu temporis inirritum deducantur aut fiant obliuiofa. Qua propter notum uobis facimus, quod nof pro falute noftra et ob remedium animarum parentum noftrorum ratam habemus uenditionem atque donationem illam, quam Elifabeht minifterialis noftra de Owingen unâ cum liberis fuis fecit de quodam molendino in eadem villa conftituto monafterio et fratribus de Salem, ipfamque uenditionem per manus noftras factam proteftamur. Statuimus igitur et mandamus, ut ipfum molendinum deinceps cum omnibus prouentibus fuis neceffitati fratrum deferuiat antedictorum, nullique hominum fas fit, illud a poteftate ipforum occafione aliqua alienare uel de eo queftionem eis mouere. Quod qui fecerit, iram tremendi judicis et noftram offenfam se nouerit incurriffe. Ad cuius rei certam in pofterum noticiam hanc paginam exinde confcriptam figillo noftro decreuimus communire.

Datum apud Argentinam. Anno dominice jncarnationis millesimo C°C°. VII. III. Idus Junij. Indictione decima.

Perg. Orig. Das Rundsiegel des Markgrafen Hermann in Wachs hängt an einem schmalen Pergamentstreifen verkehrt und gestürzt an (System Hohenlohe III B 3): nach links

sprengender Reiter, in der Rechten eine in zwei Wimpel auslaufende Fahne, auf dem dreieckigen Wappenschilde eine nicht mehr sicher zu erkennende Figur (Adler?). Von der Umschrift ist noch zu lesen: ...RCHIO. HERMANNVS. DE. VE... Auf der Rückseite steht von etwas späterer Hand: Confirmatio marchionum Hermanni et Friderici ſuper quodam molendino in Owingin ab Eliſabeht et filiis ſuiſ empto.

Cod. Salem. I, 95. Ueberschrift: De Ówingin. Confirmatio Hermanni et Friderici marchionum de Badin ſuper quodam molendino in Ówingin, quod dedit Eliſabeth, miniſterialis ipſorum.

Regest: Ztschr. 1, 326. In der Umschrift des Siegels führt Markgraf Hermann V. noch den Titel Marchio de Verona, während er sich im Text Marchio de Baden nennt.

Wir fügen hier eine undatierte Urkunde des Markgrafen Hermann von Baden an, die sich ebenfalls auf Owingen bezieht und für deren Einreihung uns jeder Anhaltspunkt fehlt. Sie lautet:

Notum sit omnibus presentibus et futuris presentem litteram inspecturis, quod nos Hermannus marchio de Baden ministerialibus nostris videlicet H. de Ówingin, Burcardo de Ówingin militibus, H. de Ówingin et filiis Alberti de Ertingin taliter predium ipsorum apud Ówingin situm indulsimus alienare uel commutare, ut quicumque cum ipsis in predio ipsorum aliquid ordinauerit, cum predio suo apud predictos commutet et tunc commutationem ipsorum ratam habituri presentibus confirmamus.

Cod. Sal. III, 14. Ueberschrift: Littera H. marchionis de Baden, qua conceditur commutatio et alienatio prediorum in Owingen et eadem confirmantur.

1207. Aug. 3. bei Worms. König Philipp bestätigt dem Kloster Salem die demselben von dem Erzbischof Eberhard von Salzburg geschenkte Saline, indem er zugleich das Kloster mit dessen Besitzungen in seinen Schutz nimmt. 67.

**† In nomine sancte et indiuidue trinitatis ego Philippus diuina fauente gracia Romanorum rex et semper augustus omnibus fidelibus Christi inperpetuum.**

Sicut omnibus dignitate, potentia ex imperiali maieſtate uidemur preminere, ita cunctis a deo nobis ſubiectis formam pietatis et manſuetudiniſ atque iuſticię condecet nos exhibere, ut ſic me|reamur regi regum eternaliter placere. Dignum eſt, ut nos, qui interminatis rei publicę negotiis indeſinenter inplicamus, uíros ſpiritales et diuinis obsequiis feruentius inſiſtentes ſincera karitate diliga|muſ, foueamus, debitas eiſ protectioneſ inpendamus, ut, dum noſ temporalia pacis bona

eis prouidemus. eorum oracionibus adiuti pariter cum eis bonif perfruamur eternis. Proinde iuftis et religiofis peticionibus dilecti noftri, domini Eberhardi Salzburgensis archiepifcopi et apoftolice fedis legatj, cuiuf fidelitatem in promouendis imperii negotiis per omnia recognouimus, affenfum prebemus et pium deuotionis ipfius affectum iufte commendamus, atque donationem faline in Mûlbah, quam predictus pontifex pro falute fua omniumque fuorum fucceſſorum uenerabili Eberhardo abbati de Salem eiufdem quoque fratribus perpetuo poffidendam contulit, eandem et nos conceffionem et donationem una cum ipso iure imperiali inuiolabiliter confirmamus. Preterea quamcumque libertatem predictus archiepifcopus eis indulfit et dato priuilegio confenfu chori et minifterialium eiufdem ecclefię ftabiliuit, uidelicet in fuccidendis lignis deducendisque eis per adiacentes falinę fluuios fine alicuius tributi requifitione, infuper omnia jura falinariorum. fcilicet fodinam renouandi. falem uendendi et deducendi quocunque eis placuerit, ad utilitatem ipforum, et nos manum confirmationis apponimus et conferuandum irretractabiliter imperiali auctoritate precipimus. Et ut hec donatio tam pontificalis quam confirmatio regalis rata et indiuulfa in futura permaneat tempora, paginam iftam inde confcribi et figillo noftro infigniri iuffimus. De cetero idem monafterium cum omnibus poffeffionibus fuis in prefenti acquifitis et in futuro per dei gratiam acquirendis in defenfionem regie poteftatis fufcipimus, eo nimirum pacto, ut fiquis uiolenta peruafione quicquam ad eos pertinens diftraxerit, reum fe pro certo imperialis nouerit maieftatis. Huiuf rei teftef hii sunt: Wolfgerus Aquileigensis patriarcha. Eberhardus Salzburgensis archiepifcopus. Chunradus Ratisponenfis epifcopus et cancellarius. Manigoldus Patavienfis epifcopus. Ekkebertus Pabenbergenfis epifcopus. Engilhardus Zizenfis epifcopus. Heinricus palatinus Reni. Luduwicus dux Bawarie. Comef Rapoto et Heinricus frater eius de Ortenberch. Comef Albertus de Dilien. Comef Chûnradus de Zolr, comef Chunradus de Bleigen.

Data autem et acta sunt hec apud Warmatiam. Anno ab incarnatione domini M°. CC°. VII°. III. Non. Auguftj.

Perg. Orig. Das theilweise beschädigte Majestätssiegel hängt an roth und grüner Seidenschnur an. Zwischen dem Schluss des Zeugenkatalogs und dem Datum und zwischen

diesem und der Falte ist ein leerer Raum von je halber Handbreite. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium regis Philippi ſuper salina de Salzburc.

Cod. Salem. I, 103. Ueberschrift: Item Priuilegium Philippi regis ſuper ſalina in Waltprunnen LXIX.

Druck nach dem Cod. Sal. Böhmer, Acta Imperii selecta pag. 201 No. 225. Regest: Böhmer Reg. No. 99. Mon. Zoll. I, No. 78. Vgl. Ztschr. 2, 483.

Vor 1208. **Graf Konrad von Heiligenberg entscheidet einen Streit über die Gränzen der Pfarreien Weildorf und Röhrenbach.** 68.

C. dei gratia comeſ de ſancto monte, Conſtantienſiſ aduocatus cunctiſ in Chriſto fidelibus ſalutem. Vniuerſitatj tam preſentium quam futurorum || notum facimus, quod inter uenerabilem plebanum C. de Wildorf et plebanum de Rôribach de utriuſque barrochie[1] termino nata controuerſia || in preſentia domni.. Conſtantienſiſ epiſcopi audita et examinata communi ſententia terminata eſt et ſedata. Veracium enim uirorum, quorum || nomina littere ab ipſo epiſcopo ſcripte et ſigillo ſuo conſignate continent, terminum barrochie in Wildorf uſque Snêſſlaiſi extendi fideli eſt teſtimonio conprobatum. Aliquanto uero poſthec exacto tempore ſuper predicto loco Snêſſlaiſi rurſus exoritur diſſenſio, dicente plebano de Roribach, Bernoldo ſcilicet, uſque ad uallem montiſ predicte eccleſie protendi terminum, ſed plebano C. de Wildorf, uſque ad montiſ ſummitatem terminum extendi debere, affirmante. Super hac autem altercatione terminanda predicti ſacerdoteſ noſtram preſentiam adierunt. Nobiſ igitur hec ſubtiliter indagantibus honeſtarum perſonarum, uidelicet Hainrico et Hainrico, Ebirhardo de Wittinhouin, Hermanno de ſancto monte, Ortolfo de Bůrron et aliorum quam plurium atteſtatione cognouimus, iam dicte barrochie de Wildorf terminum uſque ad ſummitatem montiſ, ubi ligna deponuntur, extendi. Vt ergo deincepſ omniſ litiſ de hijſ tollatur occaſio, ſtatuimus et litteriſ ſigillo noſtro munitiſ firmamus, ut ſepe dicte barrochie in Wildorf terminuſ uſque ad ſummitatem montiſ, ubi deponuntur ligna, protendatur et ſi forte domum aut domoſ in uertice montiſ uel in medio aut in ualle conſtrui contigerit, barrochie de Wildorf, omni contradictione remota, termino includatur.

[1] barrochie steht, so oft das Wort vorkommt, in der Urkunde.

Perg. Or. An Seidenfäden das sehr schadhafte fast herzförmige Wachssiegel des Grafen Conrad von Heiligenberg (System Hohenlohe IV A 1): im Siegelfeld ein heraldisch links gestellter Adler. Die Umschrift ist nicht mehr lesbar.

Cod. Sal. I, 287. Ueberschrift: Super diſtinctione terminorum parrochiarum in Wildorf et Roribach. CLXI.

Der Graf Conrad von Heiligenberg, von dem allein diese undatierte Urkunde herrühren kann, erscheint zuerst urkundlich nachweisbar im Jahre 1169, er ist vor 1208 gestorben (vgl. Fickler, Heiligenberg S. 130 und Reg. 30—43). Da ein anderer Anhaltspunkt fehlte, habe ich die Zeitbezeichnung vor 1208 für die Urkunde gewählt, die der Schrift nach unzweifelhaft in den Anfang des 13. Jahrhunderts gehört.

Vor 1208. **König Philipp gestattet dem Kloster Salem den Gütertausch sowohl mit andern Kirchen als auch mit geistlichen und weltlichen Personen, insbesondere mit seinen eigenen Ministerialen.** 69.

Philippus[1] dei gracia Romanorum rex et ſemper auguſtus vniuerſiſ preſentem paginam intuentibus graciam ſuam et || omne bonum. Regaliſ excellencie inmenſa benignitaſ, que prouido circumſpectioniſ examine ſin|gula metitur et moderatur, ad ea propenſiuſ exequenda moueri conſweuit et inclinari, in quibus || opera pietatiſ et miſericordie feliciter nouerit adimpleri. Qua de re cum noſ vniuerſalem religioniſ eccleſiaſtice eminentiam paterno ſemper fauore et amore amplexari uelimuſ et ad cultum diuinum feruenciorj deſiderio ipſoſ religioniſ homineſ beneficiorum collatione crebrius accendere, ſpecialius tamen Salenſem (sic!) eccleſiam, de cuius hominibus deo ibidem iugiter famulantibus nobis conſtat diſciplina et honeſtate, noſtre largitatiſ munere ſemper volumus gaudere et incrementvm accipere. Speciali igitur gracie noſtre memoratam eccleſiam gaudere uolenteſ priuilegio, concedimus et indulgemus ipſi eccleſie, ut ei licitum ſit, facere commutaciones ſiue concambia cum quibuscumque aliiſ eccleſiiſ ſeu etiam hominibus, ſiue fidelibus, ſiue miniſterialibus, ſiue quocumque iure nobis attinentibus, confirmanteſ ipſi eccleſie omnia predia ſiue poſſeſſioneſ, que ita per concambium ad ipſius eccleſie dominium fuerint deuolute. Item concedimus etiam et indulgemus, ut quicumque fidelium ſeu miniſterialium ſiue quorumcumque hominum noſtrorum pro ſalute anime ſue poſſeſſioneſ

[1] Im Or. steht Ph mit Abkürzungszeichen im h.

ſiue quecumque bona ſua Salenenſi (sic!) ecclefie conferre decreuerit, vt ea bona, per noſtrum fauorem et aſſenſum, ſepe dicte eccleſie per noſtre confirmationiſ uigorem perpetua etiam ſtabilitate et quiete permaneant. Regio diſtricto ſtatuenteſ et precipienteſ, ne ulli de cetero perſone, eccleſiaſtice uel ſeculari, hanc noſtre confirmationiſ paginam faſ ſit infringere uel ei aliquo temeritatiſ auſu contraire. Datum apud Ulmam IIII°. Kalendas Apriliſ.

Perg. Or. mit dem beschädigten Siegel König Philipps in gelbem Wachs, das an rothseidener Schnur an der Urkunde hängt. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Conceſſio Philippi regis. Dazu ist von späterer Hand gesetzt: ut liceat etc. wie im Cod. Sal.

Cod. Salem. I, 41. Ueberschrift (auf S. 40 unten): Item conceſſio regiſ Philippi, ut liceat ęccleſię de Salem facere commutationes cum aliiſ ęccleſiis ſeu hominibus ſiue miniſterialibus ſuis ſiue quocumque iure sibi attinentibus vel quemcumque gratis (41) offerre uoluerint de rebus mobilibus uel immobilibus. XIX.

Für die Einreihung dieser Urkunde, welche ohne Jahresangabe ist, in die Reihe der Urkunden des Königs Philipp fehlen alle Anhaltspunkte. König Philipp ist meines Wissens urkundlich nachweisbar in bezw. bei Ulm 1200 Nov. 28 (Böhmer Reg. Imp. Philipp No. 34), 1202 Jul. 25 (Ztschr. 11, 18 wodurch Böhmer l. c. No. 71 berichtigt wird). Dahin passt das Datum des Tages (IIII Kal. Apr.) nicht. Stälin, Wirtemb. Gesch. II, 151 Anm. 3 erwähnt die vorliegende Urkunde (mit der unrichtigen Angabe Sal. Schenkungsb. I, 44), ohne ihr in der Reihe der Urkunden K. Philipps eine bestimmte Stelle anzuweisen. Ich habe mich demnach begnügt, die Angabe: vor 1208 zu setzen. Vgl. die Bemerkung zu der Urkunde des Königs Otto 1209 Jan. 27, unten No. 72.

1208. Febr. 6. bei Strassburg. König Philipp bestätigt den Verkauf des Gutes Runsthal durch Conrad von Schwarzenberg an das Kloster Salem. 70.

**Philippus : secundus : diuina fauente clementia Romanorum rex semper augustus : Timorem** ‖ illiuſ, qui cum uult aufert ſpiritum principum [1], cuiuſ nutu uita diſponitur humana et in cuiuſ manu ſunt omnium poteſtateſ et iura regnorum, | pre oculis ſemper habenteſ, ad laudem et gloriam ſanctiſſimj ſui nominis, quicquid lociſ religioſis, ubi per electoſ ſuoſ ſibi

[1] principum steht über der Zeile.

digne famulantef diuina iugiter || exercentur officia, fiue per nof ipfos fiue per quofcunque fideles noftros prouenire poterit, id fieri uolumuf et defideramuf, rerum effectu fubfequente. Licet enim uiri religiofi mente et fpiritu celeftibus fint intenti, quia tamen ipfi fine fuftentatione rerum temporalium, ficut hominef, qui ad huc mole carnif detinentur, effe non poffunt, quicquid nunc habent uel in antea per fideles chriftianof confequi poterunt, pacifice et tranquille eof volumuf poffidere, vt ipfi dum liberi funt a tumultu et ftrepitu rerum mundanarum, fub fancto otio monaftice difcipline et uiuentef quiete in fancta contemplatione creatorem noftrum pro falute noftra et pro ftatu et felicitate noftra et Romani imperii expeditiuf poffint exorare. Significamus igitur omnibuf imperii fidelibus tam prefentif etatif quam pofteritatif fucceffure, quod dilectuf nofter Ebirhardus, abbas de Salem, pro neceffitate et ad utilitatem fue ecclefie et ad ufus fratrum fuorum deo ibi militantium pro dilecto fideli noftro Cv̊nrado, aduocato de Swarcinberc quoddam predium pro ducentif marcif comparauit, videlicet Rv̊uftal cum ecclefia parrochiali in Herzoginwilar et aliis quibufdam poffeffionibus[1] in eodem uico et in Riethain et in Vbirach et in Durrihain cum omnibuf appendiciis fuif, uidelicet pratif, pafcuif, terrif cultif et incultif, nemoribus, aquif aquarumque decurfibuf et cum molendino quodam in Vilingin ac cum hominibus utriufque fexus et cum omnibuf denique, que predicto predio dinofcuntur attinere. Vt autem iftud factum maiori firmitate fubnixum fit, hec emptio et uenditio et pro parte non modica elemofinarum pro anima fua et parentum fuorum pro animabus largitio coram nobis facta eft et ipfe aduocatuf de Svarzinberch iam dictum predium a fe fic emptum et ex parte, ut dictum eft, pro elemofina collatum prememorato E. abbati de Salem et fue ecclefie per manuf noftraf tradidit et affignauit. Hanc igitur emptionem et uenditionem, que inter iam dictos fideles noftros coram nobis iufte facta eft, approbamuf et prefatum predium ipfi abbati et ecclefie fue in Salem noftra regia auctoritate confirmamuf. Datum apud Argentinam VIII° Idus Februarii. Anno jncarnationif dominice M°. CC°. VII°. Indictione XI^a^. Teftef funt: Amadeus archiepifcopus Bifuntinuf. Eggibertus Babinbergenfis epifcopus.

[1] Im Or. stand possionibus, ses ist, scheinbar von späterer Hand, darüber gesetzt.

Cvnraduſ Spirenſis epiſcopus. Hainricus Argentinenſis epiſcopus. Livtoldus Baſilienſis epiſcopus. Otto dux Meranie. Burcharduſ et Albertuſ fratreſ et comiteſ de Colri. Cvnradus comeſ de Zolri. V̂lricuſ comes de Helfinſtain. Hainricus comeſ de Nifin. Berhtolduſ comeſ de ſancto monte. Ebirhardus de Ebirſtain. Hainricus dapifer de Walpurc. Hainricuſ de Smalvneggi et alii quam pluręſ.

Perg. Or. mit dem Majestätssiegel König Philipps in gelbem Wachs, die obere Partie theilweise abgebröckelt. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Confirmatio ſuper Rv̂nſtal, davor von späterer Hand: Philippi regis. An anderer Stelle von späterer Hand: Priuilegium Philippi regiſ ſuper predio in Rvnſtal et aliis quibusdam.

Cod. Salem. I. 96. Ueberschrift: LXIIII. De Runſtal. Priuilegium Philippi regiſ ſuper predium in Runſtal et aliiſ attinentibus ab aduocato de Swarcinberc Cŏnrado comparato.

Druck nach unserm Or. Ztschr. 8, 358. Ein Regest: Ztschr. 1, 126. Monum. Zoller. 1, No. 75 zum Jahre 1207. Böhmer, Reg. Phil. No. 115 zu 1208. Auf dieses Jahr weist sowohl die Indiction (XI) als auch der Ausstellungsort Strassburg. Im Februar 1207 war König Philipp in der Wetterau (vgl. Böhmer a. a. O. S. 22.) Wir haben desshalb die Urkunde zu 1208 eingereiht.

c. 1209. König Otto IV. nimmt das Kloster Salem in seinen Schutz. 71.

Otto dei gratia Romanorum rex et ſemper auguſtus. Vniuerſis in regno ſuo conſtitutis gratiam ſuam et omne bonum. Ad maieſtatiſ regie dignitatem noſcitur pertinere, ſuper domoſ religioniſ manum defenſionis extendere et ab ouili Chriſti omnem infeſtationem malignantium propulſare. Vniuerſitati igitur ueſtre notum facimus, quod domum de Salem Ciſtercienſis ordiniſ cum perſoniſ et rebus omnibus ad eandem domum pertinentibus in ſpecialem protectionem noſtram recepimus, ſtatuenteſ ut quaſcumque poſſeſſioneſ uel quęcumque bona predicta domus in preſentiarum poſſidet aut in futurum donatione fidelium poterit adipiſci, firma et illibata domui ſupradicte permaneant. Sub fidelitate ergo nobis debita uobis mandando precipimus, quatenus prefate domui dampna uel iniuriaſ ſeu aliqua grauamina inferre nullatenus preſumatis. Si quis autem ſuper hac noſtra regia protectione ſepe dictam

domum temerariis uexationibus fatigare nel possessiones aut res quaslibet auferri presumpserit, indignationem regiam se nouerit grauiter incursurum.

Cod. Sal. I, 42. Ueberschrift: XX. Carta regis Ottonis, quod domum nostram in protectionem suam suscepit.

Die Urkunde ist undatiert. Sie dürfte aber zum Jahre 1209 einzureihen sein, aus welchem wir noch zwei andere Urkunden des Königs Otto IV. für Salem besitzen. Vgl. unten No. 72 u. 73.

1209. Januar 27. bei Weingarten. König Otto IV. gestattet dem Kloster Salem, von seinen Dienstmannen und andern Personen bewegliche und unbewegliche Güter als Geschenk anzunehmen. 72.

Otto[1] dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Vniuersis hanc paginam intuentibus gratiam suam et omne bonum. Regalis ęxcellentie inmensa benignitas, quę prouido circumspectionis examine singula metitur et moderatur, ad ea propensius exequenda moueri consueuit et inclinari, in quibus opera pietatis et misericordie feliciter nouerit adimpleri. Qua de re cum nos uniuersalem religionis ęcclesiasticę [43] eminentiam paterno semper fauore et amore amplexari uelimus et ad cultum diuinum feruentiori desiderio ipsos religionis homines beneficiorum collatione crebrius accendere, specialius tamen Salensem (sic!) ęcclesiam, de cuius hominibus deo ibidem iugiter famulantibus nobis constat disciplina et honestate, nostrę largitatis munere semper uolumus gaudere et incrementum accipere. Speciali igitur gratię nostrę memoratam ęcclesiam gaudere uolentes priuilegio concedimus et indulgemus ipsi ęcclesię, ut ei licitum sit a fidelibus nostris siue ministerialibus siue quibuscumque hominibus nostris elemosinas accipere, quas quiuis illorum pro remedio anime suę sepe dictę donare decreuerit ęcclesię siue mobilium siue immobilium rerum, precipientes per nostrę confirmationis uigorem, ut sic donata perpetua stabilitate et quiete ipsi ęcclesię permaneant. Regio districto statuentes et precipientes, ne ulli de cetero personę ęcclesiasticę uel seculari hanc nostrę confirmationis paginam fas sit infringere uel ei aliquo ausu temeritatis contraire. Datum apud Winigartin VI. Kalendas Februarii anno incarnationis domini M⁰. CC⁰. IX⁰.

[1] Im Cod. Sal. steht nur O.

Cod. Sal. I, 42. Ueberschrift: XXI. Conceffio regif Ottonis ut liceat nobis fufcipere predia hominum fuorum, quę pro deo nobis contulerint.

Druck: Lünig, Reichsarchiv 18, 510. Regest: Böhmer, Reg. Imp. Otto IV. No. 50. Der Wortlaut der Urkunde stimmt, abgesehen von dem Satze, in welchem die dem Kloster erwiesene königliche Gnade specificirt wird, wörtlich mit jener des Königs Philipp, der ich die Bezeichnung: vor 1208 gegeben habe (oben No. 69), überein.

1209. Juli 14. bei Ulm. König Otto IV. nimmt das Kloster Salem in seinen Schutz und gibt dem Abt das Recht, sich in Geschäften des Klosters vor Gericht durch einen dazu bevollmächtigten Bruder des Klosters vertreten zu lassen. 73.

Otto quartus dei gratia Romanorum rex et femper auguftuf. Eof, quorum orationef arma funt, regia fublimitaf protectionif fue cripeo (sic!) debet defendere, ut dum quief temporalium ipfif prouifa fuerit, pro falute noftra liberius altiffimum ualeant interpellare. Qua propter uniuerfif imperii fidelibus tam prefentibus quam futuris duximus innotefcendum, quod nof animaduertentef diuinę religionif cultum, qui in monafterio de Salem uigere dinofcitur, recepimus ipfum monafterium cum omnibus prediif et mancipiif fuif fub omnimodam [44] et fpecialem maieftatif noftrę tuitionem. Volentef ut ipfius loci abbas, quoniam ipfe in exequendif monafterii negotiif ubique perfonaliter adeffe non poterit, quemcumque de fratribus, fiue clericum fiue laicum tranfmiferit, idem nuncius coram iudicibus querimoniaf et neceffitates monafterii et fratrum proponendi plenam habeat poteftatem eique de iniuriif quibuscumque illatif debita et congrua fatiffactio exhibeatur. Si quis igitur fepefatum monafterium in bonif fuif moleftare uel iacturam ei aliquam irrogare aufu temerario prefumpferit, iram tremendi iudicif et noftrę fublimitatif grauem offenfam fe non dubitet incurfurum. Datum apud Vlmam II. Idus Julij. Indictione XII[a].

Cod. Sal. I, 43. Ueberschrift: Confirmatio regis Ottonis, ut liceat nobis aliquem ex fratribus ecclefiafticif uel laicif mittere pro quęrimoniif faciendis. XXII.

Druck: Lünig, Reichsarchiv 18, 508. Apiarium Salemitanum pag. 42. Regest: Böhmer, Reg. Otto IV. No. 70. Das Jahr ergibt sich aus der Indiction.

1209. Sept. 7. Viterbo. Papst Innocenz III. befiehlt dem Erzbischof von Mainz und dessen Suffraganen, dem Bischof von Basel, den Aebten, Prioren und andern Prälaten in der Mainzer Kirchenprovinz und in der Basler Diöcese, den Abt und die Brüder des Klosters Salem vor ihren Verfolgern zu schützen. Datum Viterbij VII. Idus Septembris. Pontificatus noſtri anno duodecimo. Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelber Seide. „Non abſque dolore.“ Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Confirmatio Innocentii pape III., que incipit: Non abſque dolore. Von späterer Hand: Confirmatio priuilegiorum S. M. in Salem, quod excommunicari debent qui priuilegia noſtra infringent. 74.

Cod. Sal. I, 22. Ueberschrift: Item Confirmatio Innocentii, quę incipit: Non absque dolore.

Druck: Lünig, Reichsarchiv 18, 530. Regest: Potthast Reg. Pont. I, 328

1210. Januar. Catania. König Friedrich von Sicilien bestätigt dem Kloster Salem alle seine Rechte und Besitzungen. 75.

✝ **In nomine dei eterni et saluatoris nostri Jhesu Christi. Amen.** || **Fredericus** diuina fauente clemencia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Reg nantis proculdubio tunc digne thronus extollitur, cum regi regum ſoluitur quod debetur, quia titulo id eterno conſcri bitur quod dedicatur domino quod diuinis miniſteriis conſecratur. Sic enim noſtri firmantur jura regiminis, ſi ad laudem et gloriam diuini nominis noſtre ſublimitatis affectus extenditur et ad cultum eterni numinis noſtri fauoris aſſenſus benignius adhibetur. Credentes igitur tunc omnium largitorj melius complacere, cum locis venerabilibus et ubi maxime religio Ciſterſienſis ordinis obſeruatur, ſerenitatis noſtre clemenciam referamus, attendentes uitam celebrem et pie religionis ordinem, in quo per diuini cultus obſeruantiam fratres monaſterij de Salem deuotiſſime domino famulantes jllius intuitu, qui dat ſalutem regibus et qui nobis regalis culminis ſceptrum donauit, et pro remedio animarum diuorum quondam auguſtorum parentum noſtrorum felicis memorie concedimus et confirmamus eidem monaſterio in perpetuum, ut ei liceat facere commutationes ſiue concambia cum quibuscumque alijs eccleſijs ſeu

eciam hominibus fiue fidelibus fiue minifterialibus noftris fiue quocumque jure nobis attinentibus, confirmantes ipfi ecclefie omnia predia fiue poffeffiones, que ita per concambium fiue uendicionem ad ipfius ecclefie dominium fuerint deuolute. Item concedimus et indulgemus, ut quicumque fidelium noftrorum feu minifterialium fiue quorumcumque hominum noftrorum pro falute animarum fuarum poffeffiones fiue quecumque bona fua fiue mobilia fiue immobilia eidem domui de Salem conferre uoluerint aut forte uendere decreuerint, ut ea bona per noftrum fauorem et affenfum fepedicto monafterio per noftre confirmationis uigorem perpetua eciam ftabilitate quiete permaneant et illefa perfeuerent. Regio edicto ftatuentes et precipientes, ne ulli decetero perfone ecclefiaftice uel feculari hanc noftre confirmacionis paginam fas fit infringere uel aliquo aufu temerario contraire. Ad fupplicacionem quoque fratris Conradi, eiusdem monafterij monachi, concedimus et perpetuo confirmamus omnia quecumque conceffione pontificum, largicione principum, dono comitum uel baronum et aliorum, oblacione fidelium idem monafterium in prefenciarum iufte et racionabiliter poffidet aut in futurum iufto titulo preftante domino poterit adhipifci. Vt igitur fupradictum monafterium noftre fauoris plenitudine gaudeat et jn ftatu tranquillitatis confiftat et ut prefens noftre pietatis conceffio firma fibi et jllibata perfiftat, prefens noftre maieftatis priuilegium per manus Aldoinj notarii et fidelis noftri fcribi et figillo noftro juffimus jnfignirj anno, menfe et indictione fubfcriptis.[1]

Data jn ciuitate Cathanie per manus Gualteri de Pallera[2] venerabilis Cathanienfis epifcopi et regni Sicilie cancellarij. Anno dominice jncarnacionis millefimo ducentefimo decimo. Menfe Januarii, terciedecime indictionis. Regni uero domini noftri Frederici dei gracia jlluftriffimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno duodecimo feliciter. Amen.

Perg. Or. mit parabolischem Siegel in rothem Wachs, in eine Kapsel von Olivenholz, polirt, deren Deckel fehlt, eingelassen, an purpurnen Seidenfäden. Der König sitzend auf dem Throne mit Scepter und Reichsapfel. Umschrift, von

[1] Hier folgt im Or. ein Zwischenraum von c. 2 Zeilen. — [2] Im Or. steht Gualt Pall. Ich löse die Abkürzung nach Analogie der ganz gleichzeitigen Urkunde König Friedrichs für das Kloster Thennenbach. Ztschr. 11, 182.

zwei Linien eingefasst: † FRЄDЄR. D̅I̅ GR̅A̅ RЄX SICIL'. DVC. APVL'. PNC. CAPVE.

Die erste Zeile ist in Zierbuchstaben mit Abkürzungen geschrieben, zwischen je zwei Worten sind drei Sternchen oder Rosetten über einander angebracht. Das F des Namens Fredericus am Beginn der zweiten Zeile ist eine Initiale, die bis zur Höhe der ersten Zeile hinauf- und bis zur achten Zeile herabreicht.

Die Urkunde ist auf italienisches Pergament geschrieben. Im Innern der Falte am untern Ende der Urkunde steht von zwei gleichzeitigen, aber nach Schrift und Dinte verschiedenen Händen: Innomine Innomine. Auf der Rückseite von etwas späterer Hand: Conceſſio regis Siciliae, vt miniſterialibus ſuiſ liceat bona ſua dare in concambium ecclefie de Salem:

Cod. Sal. I, 44. Ueberschrift: XXIII. Conceſſio Friderici regis Sycilie, ut miniſterialibus ſuis uel quocumque iure sibi attinentibus liceat dare uel uendere mobilia uel immobilia domui de Salem uel cambire.

Druck: Lünig, Reichsarchiv 18, 510. Huillard-Bréholles, Hist. Dipl. Friderici II. To. I. pars 1. pag. 161 nach dem Cod. Sal. Regest Böhmer, Reg. Frid. II. No. 23.

1210. Januar. Catania. König Friedrich von Sicilien bestätigt dem Kloster Salem das Gut zu Runsthal und dazu gehörige Besitzungen. 76.

In nomine dei ęterni et ſaluatoriſ noſtri Jheſu Chriſti. Amen. Fridericuſ diuina fauente clementia rex Syciliȩ [98], ducatuſ Apuliȩ et principatus Capuȩ. Inter cetera pietatiſ opera, quibus regiam intendere condecet maieſtatem, illud ſpecialiter dignum ęternę retributioniſ premio creditur, ſi ſacroſanctas ecclefias[1] et monaſteria, ubi deus aſſidue collaudatur et colitur, pia conſideratione reſpicimus et eorum neceſſitatibus, quod (sic!) ibidem domino famulantur, ex collata nobis regie dignitatiſ potentia ſollicite prouidemus. Attendentes igitur fidei puritatem et deuotioniſ feruorem, quam noſ, fratres monaſterii de Salem, domino quondam patri noſtro Heinrico diuo auguſto recolendę memoriȩ exhibuiſtis, conſiderantes etiam gratę religioniſ habitum et ſedulum obſequium, quod in eodem monaſterio cottidiana deuotionis inſtantia domino exhibetur,

[1] ecclesias ist über der Zeile nachgetragen.

ſuperne retributioniſ intuitu et pro noſtrę ſalutiſ et glorię incremento, pro remedio quoque animarum[1] auguſtorum quondam parentum noſtrorum inclitę recordationis, ad inſtantiam fratris Cŏnradi monachi ipſius monaſterii, ueſtriſ ſupplicationibus clementer annuimus et de noſtrę liberalitatis gratia concedimus et confirmamus ipſi monaſterio de Salem Runſtal et Ůberach cum omnibus appenditiiſ ſuis. Que cum olim fuerint Cŏnradi de Swarcinberc aduocati, ab ipſo Cŏnrado eidem monaſterio ſunt collata. Ad huius autem conceſſionis et confirmationiſ noſtrę memoriam et inuiolabile firmamentum preſenſ priuilegium per manus Aldoini notarii et fideliſ noſtri ſcribi et noſtrę maieſtatiſ ſigillo iuſſimus inſigniri. Anno menſe et indictione ſubſcriptis.

Data in ciuitate Cathanię per manus Gvalteri de Pallera[2] venerabilis Cathanienſiſ epiſcopi et regni Sycilie cancellarii. Anno dominice incarnationis M°. CC°. X°. Menſe Januario, terciedecime indictionis. Regni uero domni noſtri Friderici dei gratia ſereniſſimi regiſ Sycilię, [99] ducatus Apulię et principatus Capuę anno XII. feliciter. Amen.

Cod. Sal. I, 97. Ueberschrift: Item confirmatio Friderici regiſ Sycilię ſuper predium in Runſtal, ad quem proprietaſ eiuſdem predii ſpectare uidebatur. LXV.

**Druck nach dem Cod. Sal. Huilliard-Bréholles, Hist. Diplom. Frid. To. I pars 1 pag. 164. Regest: Böhmer, Reg. Fried. No. 24.**

1210 o. T. **H. Graf von Neiffen und A. seine Gemahlin bestätigen und erneuern, als Erben des Grafen M. von Rordorf und seiner Gemahlin A. die von diesen dem Kloster Salem gemachte Schenkung eines Gutes zu Leutkirch sammt der Kirche und dazu gehörigen Eigenleuten. 77.**

In nomine sancte et indiuidue trinitatiſ. Ego H. comes de Nif fin et ego A. uxor ipsius omnibus Chriſti fidelibus tam futuriſ quam presenti|bus geſte rei notitiam. Ne labantur cum tempore, que geruntur in || tempore, ſcripti ſolent memoria perhennari et uoce teſtium et teſtimonio literarum confirmari. Igitur notum ſit omnibus, quod cum pie recordationis comes M. de Rordorf cum uxore ſua comitissa Agnete predium ipſorum Lvitkilch cum eccleſia et hominibus ad ipſam eccleſiam pertinentibus et cum A. eiusdem predii tunc colono omnibusque

**[1] animarum ist über der Zeile nachgetragen. — [2] Vgl. die Anmerkung zur vorausgehenden Urkunde.**

eiusdem fundi pertinentiis, id eſt uineis, agris, paſcuiſ, ſiluiſ, cultiſ et incultis, in preſentia multorum pro ſalute animarum ſuarum eccleſie de Salem contulissent, nos quoque adenttendes venerandam nobis et multiplici de cauſa diligendam prefate domus domini E.[1] abbatis perſonam, cum ab ipſo abbate ſuper eadem donatione, tamquam ueri heredeſ eiusdem predii fuiſſemus, poſtmodum requiſiti, factam donationem ratam habuimus et cum omni prole noſtra in caſtro noſtro Winidin eandem donationem iterauimus, pro remedio quoque animarum noſtrarum et parentum noſtrorum ſupradictum predium, ſuper reliquiaſ domni memorati manibus noſtriſ inuicem conſertiſ, tradidimus perpetuo poſſidendum. Acta ſunt hec anno ab incarnatione domini M°. CC°. X°., indictione XIII., in preſentia eorum, quorum nomina ſunt ſubſcripta: Ipſe abbaſ E. Henricus de Niffin, monachus. Frater Lůo. V̊lricus[2] mileſ de Diepoltſburc. Cůnradus pincerna. Albero plebanus de Winidin. Duo fratreſ nepoteſ Habizoniſ. V̊lricus[2] Waltburrare. Bertholdus Fedirli et alii quam plures.

Perg. Or. An einem schmalen Pergamentstreifen das gelbe schildförmige Wachssiegel, dreieckig, oben abgerundet, die untere Spitze abgebröckelt; auf dem Siegelfelde das Wappenbild (System Hohenlohe IV A 1): drei über einander gestellte Hifthörner. Umschrift: † HÆNRICVS. DEI. GRA..A. COMES. D....EN.

Cod. Salem. II, 64. Ueberschrift: Priuilegium Hainrici de Nifen et uxoris eius ſuper eccleſia de Livkilche. LX.

Regest: Ztschr. 3, 460. Einige unleserlich gewordene Stellen in der Urkunde, namentlich im Zeugenkatalog wurden mit Hilfe der Abschrift im Cod. Sal. hergestellt.

1210 o. T. Adelsreute. Propst C. von Reichenau und H. von Smalnegge vermitteln einen Vergleich zwischen dem Kloster Salem und den Bauern von Ober-Zell über Beholzung und Schweinetrieb zu Adelsreute. 78.

Notum ſit omnibus tam futuri quam preſentiſ temporiſ hominibus, qualiter fratreſ de Salem longaſ et graueſ iniuriaſ a uillaniſ de Cella in ſucciſione lignorum in nemoribus pertinentibus ad grangiam ipſorum Alſruthi[3] ſuſtinuerunt, iam dictiſ uillaniſ aſſerentibus, quod ratione cuiusdam antique

[1] Eberhardi. — [2] V u. O sind contrahirt. — [3] Alsrivti Cod. Sal.

confuetudinis ligna arida queque colligere et || inutilia fuccidere, fratribus de Salem econtra affirmantibus, nichil iurif eof in predictis nemoribus uel habere uel umquam habuiffe et predictum predium a prima funda|tione monafterii quiete et pacifice abfque ulla contradictione poffediffe ufque ad tempora Hainrici et Friderici fratrum de Walpurch, ad quof uilla predicta iure feodali pertinebat. A quorum tempore uillani occafione male confuetudinis indifferenter queque fuccidendo nemora eadem uaftabant, dampnum intolerabile eidem monafterio inferentes. Cum autem abbas et fratres de Salem pro illatif iniuriis eofdem uillanof traxiffent in caufam, mediantibus uirif prudentibus C.[1] uidelicet prepofito Augenfi et H.[2] de Smalnegge aliifque quam pluribus, amicabilif compofitio interceffit, cuius forma talif eft. Ex confenfu et uoluntate abbatis et fratrum fuorum[3] ex parte una et Fr.[4] cum uillanif ex altera ftatutum eft, ut licitum fit fepe dictif uillanif deincepf ligna penituf arida et queque inutilia ad ignef fuos fuccidere, ficut funt erle, afpe, hafile, preter eaf, qui ad fepes et circulof faciendos utilef inuenientur, nominatim et expreffe exceptif quercubus et fagif et abietibus et omnibus arboribus fructiferis et hiis, ut dictum eft, que ad fepef et circulos apta repperiuntur. Si autem uento inpellente aliqua de exceptif arboribus euulfa fuerit, eam fine uoluntate et licentia magiftri de grangia contingere non prefumant. Licitum fit quoque ut propriof porcof nullif alienis intermixtif in eadem nemora pafcendos introducant, ita tamen ut tempore fructuum nullas penitus arboref excutiant. Si quif autem uillanorum contra hanc formam compofitionif uenire prefumpferit, libram Conftantienfis monete componat, v folidos in ufuf grangie, reliqui in ufuf domini Friderici et fucceſſorum eius cedant, et fi quifpiam forte fupradicta ftatuta tranfgreffuf, tranfgreffionem inficiare uoluerit, fuper hoc nemorum cuftodibus credatur et ipfa tranfgreffio alicui ueridico de uillanif, quem fratref ad hoc elegerint, nuncietur. Quod fi unus tamen cuftodum tranfgrefforem deprehenderit, adhibito uillano ad hoc electo dampnum oftendatur et fecundum legem, quam diximus, audito teftimonio illorum emendabitur. Quod fi forte dominus Fr. et fuccefforef eius hanc conftitutionem, ut dictum eft, infregerint aut uiolatam quoquo modo corrigere diffimulauerint, tam ipfi quam fepe

[1] Conrado. [2] Heinrico. — [3] de Salem. — [4] Friderici. (C. S.)

dicti uillani hac conceffione in dictif nemoribus omni occafione remota priuabuntur et predicti fratres de Salem quiete abfque omni contradictione nemora predicta ficut cetera predia fua poffidebunt. Acta sunt hec in eadem grangia Alfruti[1] anno M$^{o}$. CC$^{o}$. X$^{o}$., indictione XIII, epacta XXIII[2], concurrente III$^{o}$, prefentibus et mediantibus domino C. Augenfi prepofito et H.[3] de Smalnegge et aliif quam pluribus.

Perg. Or. mit 2 Wachs-Siegeln an schmalen Pergamentstreifen: 1) des Propstes von Reichenau: eine stehende männliche Figur; Umschrift: † SIGILL. PPOSITI. AVGEN. 2) des H. v. Smalnegge, nur noch ein Bruchstück. Von der Umschrift sind noch die Buchstaben HENRICH zu erkennen.

Auf der Rückseite: Qualiter controuerfia decifa fuerit, que vertebatur inter nos et illof de Cella pro nemoribus Alfrivti.

Cod. Sal. I, 110. Ueberschrift: Qualiter controuerfia decifa fuerit que erat inter nos et illos de Cella pro nemoribus Alfrivti. LXXIII.

Druck: Ztschr. 4, 240 nach unserm Or. Wirtemb. Urkundenbuch II, 382 nach dem Cod. Salem.

1210 o. T. Die Aebte von Lützel, Salem und Raitenhaslach beurkunden ein zwischen den beiden letztgenannten getroffenes Uebereinkommen in Betreff des Holzschlagens in den zu ihren Salinen im Salzburgischen gehörenden Wäldern. 79.

Ego C. abbas de Lucila. Ego C. abbas de Salem. Ego B. abbas de Reitenhafelach.[4] Significamuf tam prefentibus quam futuris prefentem cartam intuentibus, quod abbas de Salem et fratres fui, qui ex gratia domini E.[5] archiepifcopi Salzburgenfis fodinam in Mvelbach et iuf in nemoribus ipfius ad fuccidenda ligna pluribus annif poffederunt, B. abbati de Reitenhafelach[6] et fratribus fuif, qui nuper eadem gratia fodinam [105] confecuti funt, fecum in eodem loco licentiam fuccidendi ligna concefferunt, ea conditione interpofita, ut idem fratres de Reitenhafelach fecundum uoluntatem et demonftrationem fratrum de Salem ligna fuccidant, terminum, quem eif conftituerint, nulla ratione tranfgredientef. Sed quia hec conceffio non folum ex fraterna, fed ex paterna dilectione proceffit, ftatuimus ex confenfu utriufque partif, ut

[1] Alsrivti C. S. — [2] im Or. aus XXIIII durch Radiren corrigirt. — [3] Heinr. C. S. — [4] Reiten Cod. — [5] Eberhardi. — [6] Reitenh' Cod.

ſi fratres ſepedicti de Reitenhaſelach[1] id, quod ſupra ſtatutum eſt, obſeruare contempſerint, de cetero poteſtate priuatoſ ſe nouerint ſuccidendi ligna in ea ripa a loco, ubi nunc ſucciduntur et ſurſum, nec in lateribus eidem ripe adiacentibus. Vt autem hęc rata et inconuulſa permaneant, ſigillis noſtris preſentem cartam ſignauimus et preſenſ ſcriptum communimus. Factum eſt autem hoc anno ab incarnatione domini M°. CC°. X°.

Cod. Sal. I, 104. Ueberschrift: LXX. Carta abbatum de Lucila, de Salem, de Reithaſelach de conuentione ſecandorum lignorum.

1211. April. **Abt Heinrich von Reichenau übergibt ein Gut in Deisendorf gegen einen jährlichen Pfefferzins dem Kloster Salem.** 80.

**In nomine sancte et indiuidue trinitatis Heinricus dei gratia Augensis abbas in perpetuum.** Quoniam reſ geſte ab hominum memoria, niſi ſcripto || commendate fuerint, labi conſueuerunt, ideirco actionem ſubſcriptam, que temporibus noſtriſ et per noſ acta eſt, ne in obliuionem || deducatur, ſcripto quaſi ineſſe[2] dignum duximuſ conſeruare. Notum ſit ergo tam preſentibus quam futuriſ, quod miniſterialiſ || eccleſie noſtre Hvgo uidelicet de Langenſtein infeudatuſ fuit quodam beneficio in Thiſindorf a dilecto fratre noſtro et uaſſallo eccleſie noſtre Bertholdo de Wrſtinſtein et ille de manu noſtra idem predium tenebat. Predictuſ autem Hvgo de Langenſtein a venerabili abbate Ebirhardo de Salem et fratribuſ eiuſ acceptiſ octoginta marciſ, quarum quadraginta marcas ad peticionem predicti Hvgoniſ dedit prefatuſ abbaſ Ebirharduſ Livtfrido militi de Rordorf, ipſe uero Livtfriduſ quoſdam hominеſ ſepedicti Hvgoniſ ad peticionem ipſiuſ feudo, quod ipſe habebat [in] Hirſlant infeudauit. Hiiſ igitur rite peractiſ ſepedictuſ Hvgo predium prelibatum in Thiſindorf domino ſuo, predicto Bertholdo uidelicet de Wrſtinſtein et ipſe Bertholduſ nobis reſignauit ea conditione, ut noſ illud eccleſie de Salem conferremuſ. Noſ igitur, ſicut et anteceſſoreſ noſtri intuentes feruorem religioniſ prefate eccleſie de Salem eamque ſpeciali amore et deuotione amplectentes, ſepedictum beneficium de conſilio et conſenſu fratrum noſtrorum et miniſterialium eccleſie

[1] Reitenh' Cod. — [2] So steht, vollständig ausgeschrieben, im Or. Die Abkürzung im Cod. Sal. inee ist im Abdruck Ztschr. 31, 85 irrig in memorie aufgelöst, da sie mee gelesen wurde.

noſtre pro annuo cenſu, libra uidelicet piperiſ imperpetuum conceſſimuſ. Ne igitur ea, que bene et religioſe a nobis acta ſunt, a poſteriſ noſtriſ ualeant infirmari, hanc paginam inde conſcribi fecimuſ et tam noſtro quam capituli noſtri ſigillo communimuſ. Quicumque ergo hanc noſtre confirmationiſ paginam infringere attemptauerit, iram et iudicium dei omnipotentiſ ſe nouerit incurſurum et cum Juda in nouiſſimiſ porcionem recepturum. Acta ſunt hec anno dominice incarnationiſ M⁰. CC⁰. XI⁰. Menſe Aprili in eccleſia noſtra Augenſe. Preſidente Innocentio papa III⁰ et regnante uictorioſiſſimo Ottone imperatore IIII⁰. Teſtes autem huiuſ rei ſunt: Hermannuſ cuſtoſ de Speichingen. Bůrcharduſ hoſpitalariuſ de Bernŏwe. Hůgo camerariuſ de Iſinbůrch. Cŏnraduſ et Albertuſ de Zimbirn. Bertholduſ de Tegginhvſin et Cŏnraduſ filiuſ fratriſ ſui. Bertholduſ de Engiloberch Wernheruſ de Horinberch. Heinricuſ de ſancto Růberto Cŏnraduſ de Bernŏwe. Wernheruſ plebanuſ de ſuperiori cella. Bvrcharduſ plebanuſ de ſancto Johanne. Růdigeruſ plebanuſ de Meringen. Cŏnraduſ cognomine Gampiſ. plebanuſ in Suldorf. Albertuſ clericuſ de Tetingen. Hvgo miniſterialiſ de Langenſtein et filius ſuuſ Hvgo. Cŏnraduſ de Waſſinbvrch. Heinricuſ de Troſſingen villicuſ ſenior. Albertuſ de Stechiboron. Cŏnraduſ filiuſ ſuuſ. Wernheruſ de Tetingen. Růbertuſ de Wangen. Bertholduſ de Rieth. Arnolduſ de Ŏwingen. Cŏnraduſ ſcultetuſ in Avgea. Cŏnraduſ de Badiwegi. Arnolduſ filiuſ Gotfridi de ſuperiori cella. Aeigilwarduſ de Conſtantia. Albero Blocholfuſ et alij quam plureſ.

Perg. Or. Die beiden Siegel sind abgefallen. Auf der Rückseite: Confirmatio Heinrici Augenſis abbatis ſuper Tiſendorf.

Cod. Sal. I, 108. Ueberschrift: LXXII. Confirmatio Heinrici Augenſis abbatis ſuper Thiſindorf. Eine zweite Copie in demselben Bande pag. 232 ff.

Druck nach dieser zweiten Copie im Cod. Sal. Ztschr. 31, 84.

1211 o. T. Bischof Konrad von Konstanz bestätigt dem Kloster Salem die Schenkung von Besitzungen zu Leutkirch sammt der dortigen Kirche und den dazu gehörigen Eigenleuten durch den Grafen Mangold von Rohrdorf und dessen Gemahlin Agnes. 81.

**In nomine sancte et indiuidue trinitatis Cunradus dei gracia Constantiensis ecclesie episcopus** omnibus Christi

fidelibus preſentem paginam intuentibus ſalutem in uero || ſalutari. In eminenti ſpecula domino diſponente conſtituti omnibus quidem regimini noſtro commiſſis, ſpecialius tamen eccleſiaſticis perſonis, que ſub regularis | observantie[a] diſciplina diuinis ſunt artius mancipate ſeruitiis, paterno tenemur proſpicere affectu et eorum utilitatibus pie intendere. Igitur notum ſit omnibus, quod cum || felicis memorie Manegoldus comes de Rordorf[b] cum uxore ſua comitiſſa Agneſa predium ipſorum Lvitkilche[c] nomine cum eccleſia et hominibus omnibusque pertinentiis ſuis in preſentia noſtra et multorum per manus nobilium uirorum, Cŏnradi uidelicet de Dirbehim[d] et Algoti de Wildinſtein, eccleſie de Salem pro ſalute animarum ſuarum contuliſſent et poſtmodum heres predicti comitis, Adilhedis[e] uidelicet uxor comitis Henrici de Niffin[f], preſente eodem Henrico et conſentiente factam donationem ratam approbaſſet et quantum in ipſa fuit iteraſſet, nos quoque pro ſalute noſtra cum totius chorj nostrj conſenſu et bona uoluntate eandem eccleſiam, in quantum ad epiſcopalem dignitatem pertinere dinoſcitur, ad peticionem dilecti noſtri abbatis E.[1] et fratrum ſuorum eidem eccleſie de Salem ſub tali forma conceſſimus, videlicet ut clerico ydoneo[g], qui ad peticionem abbatis et fratrum de Salem ad predictam eccleſiam, ſecundum quod moris est in terris iſtis de iure patronatus, fuerit vocatus et per nos uel ſucceſſores noſtros ad curam animarum gerendam admiſſus, congrue in neceſſariis prouideatur, reliqua uero ad ſuſtentationem fratrum eorundem conſeruentur. Que neceſſaria ſupradictus abbas nostro multorumque prudentum uirorum habito conſilio competenter de reditibus ſepe dicte ecclesie Lvitkilche[h] deſignare curauit. Primum[i] quidem decimas in Wieginwilare et Ritprethſwilare et Elnhuſin et Hitinhuſin et decimas minores per totam parrochiam, exceptis decimis feni in hijs locis dum taxat ubi decima feni denarijs non redimitur,

[a] A hat obseruantia, B richtig obseruantie. — [b] Rodorf. — [c] Livtkilche. — [d] Dirbehein. — [e] Adelheidis. — [f] Hanrici de Niffen. — [g] idoneo. — [h] Lvtkilche. — [i] Primum quidem totam dotem cum dotis decima in Lvtkilche preter uineam et preter partem curie sacerdotis Itemque quicquic (sic!) ecclesia in Bvchensedel hactenus uisa est habuisse, preter decimas et hubam unam in Nvveron. Itemque omnem siluam predii in Lvtkilche ecclesia de Salem sibi retinuit. Sacerdos autem in necessariis et sine uastatione siluarum illarum particeps esse debet. Preterea consolationes.... (Abweichungen des Or. B.) — [1] Eberhardi.

ſed decima feni feno perſoluitur, exceptis etiam decimis nucum et leguminum. Debentur etiam ei decime duarum uinearum Dietrici Kilſonis. Inſuper due shv̊hpv̊ze Lvtkilche, quarum una eſt in loco, qui dicitur Aloſbach, altera iuxta cimiterium. Preterea consolationes et oblationes uniuerſe, quomodocumque eas fideles offerre conſueuerunt. Hec autem omnia ordinata et facta sunt de conſilio et conſenſu Henrici plebani eo tempore predictam eccleſiam Lvtkilche poſſidentis. Decernimuſ etiam ut, eccleſia predicta uacante, quicumque ad peticionem abbatis et fratrum ſuorum per epiſcopum dioceſanum [a] ad curam animarum gerendam admittenduſ fuerit, priuſ ei cunctiſ per ordinem expoſitiſ. postquam huic ordinationi noſtre ſe parere et per omnia nobiſ et ſucceſſoribuſ noſtriſ, ſicut et ceteri nostre dioceſiſ plebani, deuotum et obedientem ſe eſſe promiſerit, deincepſ admittatur et ſic terminiſ ſibi conſtitutiſ contentuſ nichil eorum, que ſtatuimuſ, tranſgrediatur. Vt igitur rata ſit huiuſ noſtre conceſſionis donatio et ne qua ſuper hijſ poſſit oriri controuerſia, que ſupradicta ſunt, approbamuſ et preſentiſ ſcripti patrocinio et ſigilli noſtri impreſſione communimuſ. Inſuper etiam ſigillo chori noſtri in teſtimonium conſenſuſ ipſiuſ roboramuſ. Nulli ergo hominum liceat hanc noſtre confirmationiſ paginam infringere aut ei auſu temerario contraire. Acta ſunt autem hec anno ab incarnatione domini Mº. CCº. XIº. Indictione quartadecima [b]. Teſteſ huiuſ rei ſunt: Ego Cônraduſ Conſtantienſiſ epiſcopuſ. Walteruſ prepoſituſ. V̊lricuſ eiuſdem eccleſie cuſtoſ et decanuſ. Hugo cellerariuſ. Wernheruſ de Stovffin [c] ſacerdoſ et canonicuſ. Cônraduſ de Tetingin.[d] Bertholduſ de Anniwilare[e] archidiaconuſ. V̊lricuſ de Caſtil[f] archidiaconuſ. Wernheruſ de ſuperiori cella archidiaconuſ. Bürcharduſ de ſancto Johanne archidiaconuſ. Wernheruſ preſbiter de Arbona archidiaconuſ. Rv̊degerus de Ratirſhouin.[g] Albertuſ de Gutingin. V̊lricus de Warthe.[h] V̊lricus de Tegirvelt.[i] Heinricuſ[k] filiuſ Azzoniſ. Heinricuſ de Wittingazzin.[l] Heinricuſ filiuſ Lvitfridi.[m] Hiltibôlduſ de Shinín.[n] Heinricuſ filiuſ Heinrici. Bv̊rcharduſ de Caſtil.[o] V̊lricus abbaſ ſancti Galli. V̊lricuſ prepoſituſ Curienſiſ. Ebirahduſ[p] abbaſ

[a] dyocesanum. — [b] XIIII [a]. — [c] Stôphin. — [d] Tethyngen. — [e] Annenwilare. — [f] Castel. — [g] Ratershovin. — [h] Warte. — [i] Tegervelt. — [k] Hanricus (so überall). — [l] Witengazzin. — [m] Lvtfridi. — [n] Shinow. — [o] Castel. — [p] Ebirhardus. — (Abweichungen des Or. B.)

de Petrj domo. Dietricuſ abbas de Crucilingin[a] et alij quam pluresſ.

Perg. Orig. Es existiren zwei Exemplare der Urkunde, von einem deutschen (A) und von einem italienischen (B) Schreiber, A auf deutschem, B auf italienischem Pergament. Unserem Druck liegt das Original A zu Grunde, die Abweichungen in B sind unter dem Text verzeichnet. An A hängen die beiden Siegel in Malta an blau- und rothem. an B an rothem Seidenfaden. An beiden Exemplaren hängt das Siegel des Domkapitels vor dem des Bischofs. Die Ausfertigungen scheinen nicht nur nicht in derselben Kanzlei, sondern auch nicht zur selben Zeit erfolgt zu sein, denn das Siegel des Bischofs ist an beiden Exemplaren verschieden. 1. Das grosse Rundsiegel des Domkapitels (sitzende Muttergottes mit dem Kinde) an A wohlerhalten, an B zerbrochen. 2. An A Ovalsiegel: sitzender Bischof, in der Linken den Stab, die Rechte zum Segnen erhoben. Umschrift: CVNRADVS. DEI. GRA. CONSTANCIENSIS. EPISCOPVS. An B ein etwas kleineres und schmaleres Ovalsiegel: sitzender Bischof, in der Rechten den Stab, in der Linken das aufgeschlagene Buch. Umschrift: CVNRADVS. DEI. GRA. CONSTANTIENSIS. EPC. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand, Or. A.: Confirmatio Cônradi Conſtantienſis epiſcopi ſuper ecclesia de Livtchilche (an anderer Stelle: Liutkilche), ebenso auf der Rückseite des Or. B mit Liutkilche.

Cod. Sal. I, 105. Ueberschrift: Confirmatio Cônradi Conſtantienſis epiſcopi ſuper ecclesia de Lúttkilche. LXXI. (die Abschrift ist von dem Or. A genommen).

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 3, 460.

1211 o. T. Veringen. Der Abt von Alpirsbach, die Pröpste von Beuren und Reichenau, der Decan von Mengen und der Canonicus A. von St. Stephan zu Konstanz schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Salem und dem Leutpriester von Bachhaupten. 82.

De Albirſbach abbaſ, de Burron et C. de Augia prepoſiti, de Mangen decanus et magiſter A. sancti Stephani canonicus, judices ad arbitrandum electi. Ne, quod abſit, recidiua lite poſſint que ſemel diffinita sunt bene cauſarum negocia reui-

[a] Crucelingen. B.

uifcere, ipfam decifionem, et auctoritas iuffit et bonus ufuf induxit, fcriptis auctenticif roborare pofterorumque noticie quod factum eft hoc modo quafi fufficienter probatum tranfmittere. Proinde nouerint omnef tam prefentef quam futuri, quod cum in caufa, que inter abbatem et fratres de Salem et O. plebanum de Bachoubten fuper decimif et aliif reditibus eiusdem ecclefie uertebatur, fuiffet coram delegatif iudicibus aliquamdiu litigatum, confenfu partium et auctoritate ipforum iudicum fuit in nos, ut in arbitros, fide interpofita compromiffum. Pena etiam pro uiolatione arbitrii ftatuta fuit fumma XL marcarum, pro qua foluenda ex parte fupradicti plebani fideiufferunt D. de Bittifchen[1] nobilis uir et C. de Scalcifberc et W. frater fupradicti plebani. Vifis itaque autenticis inftrumentis tam fedis apoftolice quam bone memorie Diethelmi[2] Conftantienfis epifcopi prefato abbate et fratribus fuper eifdem decimif et redditibus indultis[3], quia nobis per hec fufficienter conftitit, fepedictum plebanum pro eifdem actionem legitimam non habere, ei fuper hoc filentium inpofitum. Quia uero idem plebanus pro ipfa caufa non modicum fuftinuerat laborem et fecerat expenfas, ut honeftius poffet in ipfa ecclefia fuftentari et diuinum commodius exercere officium, conftituimus, ut praeter antiquam et confuetam eiusdem plebani prebendam auctoritate diocefani epifcopi quondam inftitutam et fuo fcripto autentico confirmatam et annotatam ipfe plebanus deinceps duas tercias decime in villa Tagebrethifwilar percipiat, quam priuf tamen dimidiam percipiebat, ipfum uero monafterium et fratres reliquam [78] terciam. Infuper iuxta ecclefiam in Bachoubiten in loco competenti affignetur ei curtile, in quo et domum et horreum et ortum poffit conuenienter collocare, quod tamen ad arbitrium decani de Mangen et cellerarii de Salem iuffimus affignari. Infuper nunc tamen iuffimus ipfi plebano tref libras dari ad prefentem neceffitatem fubleuandam. Hoc itaque arbitrium, cum prefentibus partibus fuiffet promulgatum, fine contradictione fuit ab ipfis receptum. Sepedictus autem plebanus cum poftmodum uellet ipfum arbitrium contra noftram intentionem interpretari, fuper hoc conuentus coram quibusdam de nobis et aliif multif honeftis uiris fe cum tota caufa fide interpofita in poteftate contradidit abbatif de Salem. Actum anno dominice incarnationis M°. CC°. XI°.

[1] Bittisch' Cod. [2] Dieth' Cod. [3] Vgl. oben No. 52 u. 53.

Indictione XIIII [a]. In eccleſia in Veringin. In dei nomine feliciter amen.

Cod. Sal. II, 77. Ueberschrift auf S. 76: Qualiter deciſa fuit controuerſia, que uertebatur inter plebanum de Bachoubiton et monaſterium, quod dicitur Salem, ſigillum abbatis de Buron et aliorum iudicum.

Die Fassung des Textes, insbesondere auch die Bezeichnung der Aussteller (prepositi von Beuren und Reichenau neben dem Abt von Alpirsbach, St. Stephan ohne die Ortsbezeichnung Konstanz) machen die Aechtheit dieser Urkunde, von der uns ein Original nicht vorliegt, zweifelhaft. Erwähnt ist die Urkunde Ztschr. 3, 459.

1213. März 4. Chur. Genannte Canoniker von Chur beurkunden, dass Adelheid, Gemahlin des Walther von Vatz, den ihr von ihrem Gemahl als Morgengabe bestimmten Theil eines Gutes zu Seefeld, Maurach und Tifingen dem Abt von Salem gegen Ueberlassung eines Gutes zu Vatz übergeben und dass auch Rudolf, Walthers Bruder auf seine Rechte an obiges Gut verzichtet habe. 83.

Omnibuſ Chriſti fidelibuſ tam preſentibuſ quam futuriſ, qui hanc paginam uiſuri ſunt, canonici Curienſes, qui ſubſcripti ſunt: Conraduſ [a] cuſtoſ. Magiſter Lanfrancus. || Rv̊dolfuſ de Altſtetin. Heinricuſ de Bernanc. Otto de Hőſte.[b] Heinricuſ de Zizvrſ. Riueriuſ Curienſis. Andreaſ de Schammis. || Albertuſ de Avnſ. Magiſter Rv̊dolfuſ de Lindaugia. Burcarduſ de Wittenbrv̊nnen. Conraduſ de Montfort.[c] Swicgerus [d] || plebanus Curienſis salutem in uero ſalutari. Vniuerſitati ueſtre notum fieri uolumus, quod perſonaliter uidimus et interfuimus, ubi uxor nobiliſ uiri Waltheri de Vatziſ, nomine Adilheit [e], partem predii de Sevelt, de Mv̊ron, de [f] Tivingen, quod ei idem murituſ ſuuſ ſub nomine dotiſ, que morgengabe dicitur, deſignauerat, venerabili abbati de Salem et monaſterio ſuo per manum iam dicti [g] mariti ſui contradidit, recepto [h] tamen prius ab ipſo abbate quodam predio ſubſcripto in reconpenſationem dotiſ, quam ante nominauimuſ. Hoc eſt autem pretaxatum predium [i] quod ante erat fratrum [k] de Kv̊rwalde in villa Vatziſ, quod ualet XL modios ordei et XL caſeos et III friſchinge et

[a] Chonradus. — [b] Die Worte Otto de Hoste fehlen. — [c] Muntfort. — [d] Swickerus. — [e] Adelheit. — [f] et. — [g] Die Worte dotis — dicti sind in A mit schwärzerer Tinte geschrieben. — [h] A liest: rececepto. — [i] predium pretaxatum. — [k] Die Worte: quod ante erat fratrum fehlen. (Abweichungen des Or. B.)

I porcum et I ſomarium et I ſolidum mercedis, ze Wiſoth in alpe, que uocatur Santſpanis, XII caſeos, in Tavauſ ualle, que uocatur Kristis, LXX caſeos et IIII[or] friſchinge. Vidimus etiam, quod Rv̊dolfuſ frater eiuſdem Waltheri, quicquid iuriſ in eodem predio habere uidebatur de Sevelt, eidem abbati et monaſterio ſuo contulit et aſſignauit. Nos igitur rogatu utriuſque partiſ, tam abbatis quam Waltheri et uxoriſ eiuſ, paginam hanc conſcribi fecimus et ſigilli noſtri inpreſſione muniri, in teſtimonium huiuſ contractuſ, ne inpoſterum quiſquam hominum occaſionem aliquam inueniat alterutram partem calumpniandi. Acta ſunt hec in ciuitate Curia in feſto s. Lucii in clăſtro ipſius s. Lucii. Anno incarnationis dominice M⁰. CC⁰. XIII⁰. Indictione II[a]. Epacta VII. Regnante Friderico inuictiſſimo Romanorum rege et Sycilie. Huiuſ rei teſteſ sunt: Swicgeruſ prepoſitus de Kv̊rwalde et prior et cuſtoſ cum uniuerſis fratribus s. Lucii, Albertuſ de Belmunt[a], Symon de Montalt, Dietricuſ de Jucgun[b], Symon de Schammis, Waltherus de Altſtetın, Albertus et Marquardus de Vatzis[c] et alii quam plures.

Perg. Orig. Die Urkunde ist in zwei nicht ganz gleichlautenden Exemplaren vorhanden. Die Abweichungen des Or. B. sind unter dem Text verzeichnet. Das Siegel hängt an beiden an: Rundsiegel in Wachs, im Siegelfeld die hl. Maria. Umschrift: STELLA. MARIS.

Cod. Sal. I, 119. Ueberschrift: Teſtimonium canonicorum Curienſium ſuper predium Sevelt. LXXVIII. (die Abschrift ist nach dem Or. A gefertigt).

Ein Auszug aus dieser Urkunde steht Ztschr. 2, 67 in der Anmerkung.

1213. März 31. Konstanz. König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem alle seine Rechte und Besitzungen. 84.

**In nomine dei eterni et saluatoris noſtri Jheſu Chriſti : Amen :**

Fridericus ſecundus diuina fauente clemencia Romanorum rex et Sycilie. Regnantis procul dubio tunc digne thronus extollitur || . . . . . . . .[1] et ut preſenſ noſtre pietatiſ con-

[a] Belmont. — [b] Jvggvn — [c] Fatzis. — [1] Bis hierher wiederholt sich, mit einziger Auslassung der Worte: „ad supplicationem quoque fratris Conradi, ejusdem monasterii monachi“ genau der Wortlaut der Urkunde König Friedrichs d. d. 1210 Januar, Catania, s. oben S. 107, 108 No. 75.

cessio firma sibi et illibata persistat, presens nostre maiestatis priuilegium inde conscribi fecimus et sigillo nostro jussimus insigniri.

**Signum domni Friderici secundi Romanorum[1] inuictissimi et regis Sicilie.** (Monogramm.)

Huius rei testes sunt: Chônradus Constantiensis episcopus. Sigefridus Augustensis episcopus. Arnoldus Churiensis episcopus. Heinricus Augiensis abbas. Vlricus abbas sancti Galli. Chônradus abbas Fabariensis. Bertholdus abbas Heremitarum. Abbas de Wizenburc. Abbas Desertinensis (sic!). Abbas Rinaugensis. Rôdolfus comes palatinus de Tuíngen (sic!). Comes Vlricus de Kiburc et filij ejus Wernherus et Hartmannus. Albertus comes de Dilingen. Burchardus comes de Hohenberc. Hartmannus comes de Wirtenberc et Ludewicus frater suus. Chomes (sic!) Rôdolfus de Habesburc. Comes Bertholdus de sancto monte. Comes Hugo de monte forti et alij quam plures.

Datum in ciuitate Constancie per manus Chônradi cancellarij, Metensis episcopi. Anno dominice jncarnationis M°. CC°. XIII. II. Kal. Aprilis. Indictione . .

Perg. Or. mit dem an rothen Seidenfäden anhängenden Majestätssiegel, auf welchem die auf dem Throne sitzende Figur des Königs ausserordentlich wohl erhalten ist. An der Peripherie des Siegels sind einige Stücke abgebröckelt. Umschrift: † FRIDERICVS DEI GRA ROMANOR. REX ET S. . . . . .VGVSTVS ET REX SICILIE (die 3 letzten Worte stehen im Siegelfelde). Die Worte Signum — Sicilie und das Monogramm sind mit anderer Dinte geschrieben. Die Indictionszahl fehlt (im Cod. Sal. steht richtig Ind. I.). Auf der Falte befinden sich die Buchstaben ſj, vielleicht als Recognitionszeichen.

Auf der Rückseite: Priuilegium domni Friderici Romanorum et Sicilie regis super predia Salensis (sic!) monasterii siue concambia.

Cod. Sal. I, 144. Ueberschrift: LXXV. Priuilegium domni Friderici Romanorum regis et regis Syciliȩ super predia siue concambia Salensis (sic!) monasterii.

Druck nach dem Cod. Sal. Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. sec. to. I. pars 1 pag. 258. Regest: Böhmer, Reg. Friedrich II. No. 60.

[1] Das Wort regis fehlt hier im Or.

1213. März 31. Konstanz. König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem die Schenkung einer Saline in Mühlbach durch den Erzbischof von Salzburg und nimmt das Kloster in seinen Schutz. 85

**(Chr.) In nomine sancte et indiuidue trinitatiſ Fridericus ſecundus diuina fauente clemencia Romanorum rex ſemper auguſtus et rex Sicilie.**

Sicut omnjbus dignitate, potentia ex imperiali majeſtate uidemur preminere, . . . . . . . . . . . . . . .[1]

**Signum domni Friderici secundi Romanorum regiſ inuictiſſimi et regiſ Sicilie.** (Monogramm.)

Huius rei teſtes ſunt: Sigefridus Auguſtenſis epiſcopus. Arnoldus Churienſis epiſcopus. Chůnradus Conſtantienſis epiſcopus. Heinricus Augienſis abbas. Vlricus abbas sancti Galli. Chůnradus abbas Fabarienſis. Bertholdus abbas Heremitarum. Abbas de Wizenburc. Abbas Dißertinenſis (sic!). Abbas Rinaugenſis. Rődolfuſ comes palatinus de Tuíngen (sic!). Vlricus comes de Kiburc et filij ejus Wernherus et Hartmannus. Albertus comes de Dilingen. Burchardus comes de Hohenberc. Hartmannus comes de Wirtenberc et Ludewicus frater ſuus. Comes Rődolfuſ de Habeſburc. Comes Bertholdus de ſancto monte. Comeſ Hugo de monte forti et alij quam plures.

Data in ciuitate Conſtantie per manus Chůnradi cancellarij, Metenſiſ epiſcopi. Anno dominice incarnationis M°. CC°. XIII. II. Kal. Apriliſ. Indictione . .

Perg. Or. mit dem an rothen Seidenfäden anhängenden sehr schönen, aber theilweise am Rand abgebröckelten Majestätssiegel (wie an der vorigen Urkunde No. 84). Die Indictionszahl fehlt (vgl. No. 84 und 86). Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand, verblasst: Priuilegium domni Friderici Romanorum regiſ et regiſ Sicilie ſuper ſalina in Můlbach.

Cod. Sal. I, 116 mit der gleichen Ueberschrift (auf S. 115) und der No. LXXVI.

Druck nach dem Cod. Sal. Huillard-Bréholles to. I pars 1 pag. 259. Regest: Böhmer, Reg. Friedrich II. No. 61. Vgl. Ztschr. 2, 483.

[1] Wiederholt den Wortlaut der Urkunde K. Philipps d. d. 1207 Aug. 3. s. oben S. 98 No. 67.

1213. März 31. Konstanz. König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem das von Konrad von Schwarzenberg erkaufte Gut Runsthal nebst andern Gütern und Rechten, die es von demselben erworben hat. 86.

**In nomine: sancte: et indiuidue: trinitatis: Fridericus: diuina: clementia: Romanorum: rex: ſemper: augustus: et rex: Sicilie: Timore:** illius . . . . . . .[1] Significamuſ igitur omnibus imperii fidelibus tam preſentiſ etatiſ quam poſteritatiſ ſucceſſure, quod dilectus noſter Ebirardus abbas de Salem pro neceſſitate et ad utilitatem ſue eccleſie et ad uſus fratrum ſuorum deo ibi militantium a dilecto fideli noſtro Cůnrado aduocato de Suarzenberc quoddam predium, quod idem Cŏnradus beate memorie patri noſtro Henrico imperatore contulerat et ab ipſo in feudo receperat, pro ducentiſ marciſ comparauit, uidelicet Růnſtal cum eccleſia parrochiali in Herzogenwilar et aliiſ quibuſdam poſſeſſionibuſ in eodem uico et in Riethain et in Vbirach et in Durrihain cum omnibuſ appendiciiſ ſuiſ, uidelicet pratiſ, paſcuiſ, terriſ cultis et incultis, nemoribuſ, aquiſ aquarumque decurſibuſ et cum molendino quodam in Vilingin ac cum hominibus utriuſque ſexus et cum omnibuſ denique, que predicto predio dinoſcuntur attinere. Hanc igitur emptionem et uenditionem, que inter iam dictos fideles noſtroſ facta eſt, approbamus et prefatum predium ipſi abbati et eccleſie in Salem noſtra regia auctoritate pro ſalute anime noſtre nec non parentum noſtrorum damuſ et confirmamuſ.

**Signum domni Friderici secundi Romanorum regiſ inuictiſſimi et regis Sicilie.** (Monogramm.)

Huius rei teſtes ſunt: Sifridus Auguſtenſis epiſcopus. Arnoldus Churienſis epiſcopus. Conradus Conſtantienſis epiſcopus. Henricus Augenſis abbas. Vlricus abbas sancti Galli. Conradus abbas Fabarienſis. Bertoldus abbas Heremitarum. . . abbas de Wiſſenburc. . . abbas Dißertinenſis (sic!). . . abbas Rinaugenſis. Rodulfus comes palatinus de Tuiwingen. Vlricus comes de Kiburo (sic!) et filij eius Wernenerus (sic!) et Hardemannus. Albertus comes de Tilingen. Burcardus comes de Hŏhhenberc.[2] Hardemannus comes de Wirtenberc et Ludoicus (sic!) frater ſuus. Comes Rodulfus de Habeſburc. Bertoldus comes de ſancto monte. Comes Hugo de monte fortj et alij quam plures.

[1] Wörtliche Wiederholung der Eingangsworte der Urkunde K. Philipps d. d. 1208 Feb. 6. oben S. 102 No. 70. — [2] Im Or. aus Hohhenberc corrigiert.


2
3



## Erläuterungen

zu den Siegel-Abbildungen.

---

Tafel I. No. 1. Siegel des Abtes Diethelm von Reichenau an der Urkunde von 1174. No. 16.

No. 2. Siegel des Bischofs Diethelm von Konstanz an der Urkunde von 1190 o. T. Eigeltingen. No. 42

No. 3. Siegel des Bischofs Hermann II. von Konstanz an der Urkunde von 1184. No. 31.

Tafel II. No. 4. Siegel des Bischofs Hermann II. von Konstanz an der Urkunde zwischen 1184—1189. No. 32.

No. 5. Siegel des Domcapitels von Konstanz an der Urkunde von 1211 o. T. No. 81.

No. 6. Siegel des Bischofs Konrad von Konstanz an der nämlichen Urkunde.

Tafel III. No. 7. Siegel des Grafen Hugo von Montfort an der Urkunde von 1214 o. T. No. 90. (2. Lieferung.)

No. 8. Siegel des Grafen Heinrich von Neiffen an der Urkunde von 1210 o. T. No. 77.

No. 9. Siegel des Markgrafen Hermann V. von Baden an der Urkunde von 1207 Juni 11. No. 66.

No. 10. Siegel des Grafen Konrad von Heiligenberg an der Urkunde vor 1208. No. 68.

---

Bei den Schwierigkeiten der Zurichtung für die photographischen Aufnahmen der Siegel war es nicht möglich, dieselben in streng chronologischer Reihenfolge abzubilden.



# CODEX DIPLOMATICUS SALEMITANUS.

## URKUNDENBUCH

DER

## CISTERZIENSERABTEI SALEM

HERAUSGEGEBEN

VON


DR. FRIEDRICH VON WEECH

GEHEIMEN ARCHIVRATH AM GROSSH. BAD. GENERAL-LANDESARCHIV.


---

## 2. LIEFERUNG

### 1213—1243.

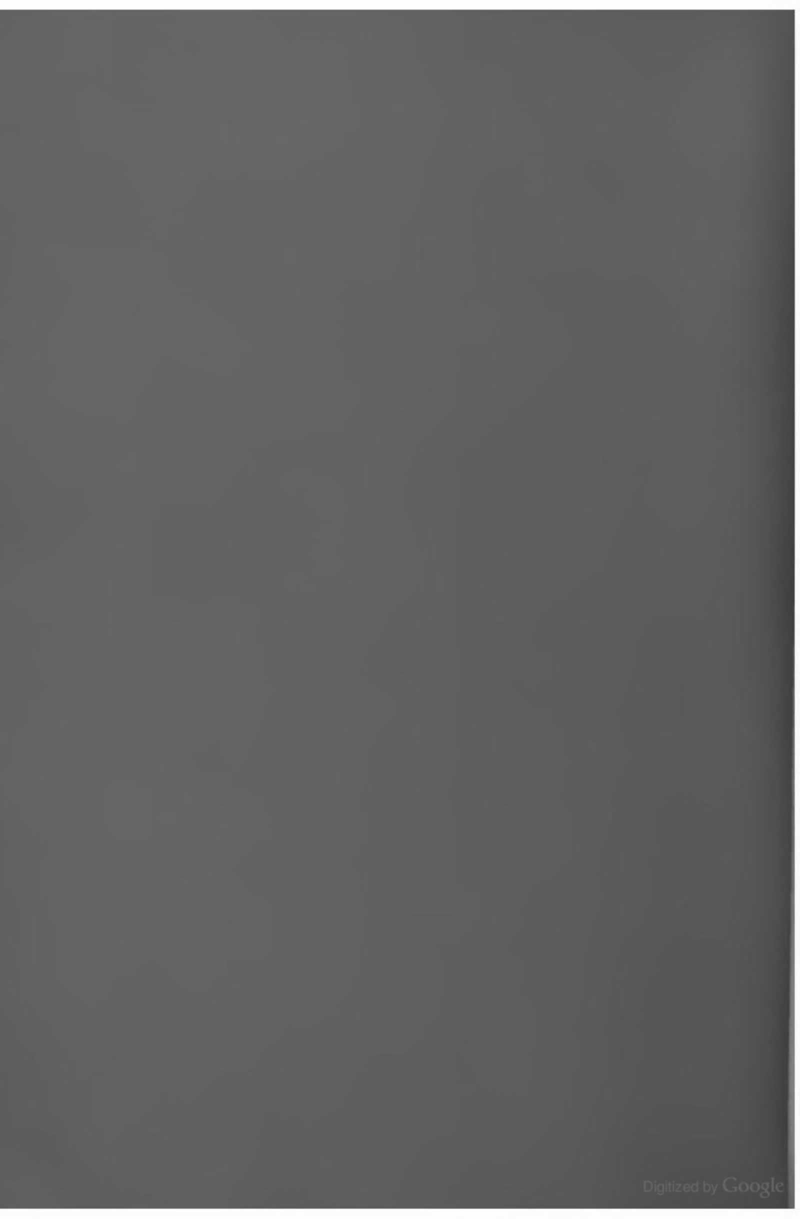
HIEZU [illegible] TAFELN MIT SIEGELABBILDUNGEN

AUS DER LICHTDRUCKANSTALT VON J. BAECKMANN IN KARLSRUHE.


KARLSRUHE.

DRUCK UND VERLAG DER G. BRAUN'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG

1882.



Data in ciuitate Conſtantie per manus Conradi cancellarii, Metenſis epiſcopi. Anno dominice incarnationis M. CC. XIII. II. Kal. Aprilis. Indictione . .

Perg. Or. mit dem an rothen Seidenfäden anhängenden sehr wohl erhaltenen Majestätssiegel. Die Indictionszahl fehlt. (Vgl. No. 84 und 85.) Die Worte Signum — Sicilie, das Monogramm und der Zeugenkatalog sind von anderer Hand und mit anderer Dinte geschrieben.

Cod. Sal. I, 117. Ueberschrift: Priuilegium domni Friderici Romanorum regiſ et regiſ Sycilię ſuper predium Rvnſtal. LXXVII.

Druck: nach dem Cod. Sal. Huillard-Bréholles to. I. pars 1. pag. 261, nach dem Or. Ztschr. 8, 360. Regest: Böhmer, Reg. Frid. II. No. 62, Fürstenberg. Urkundenbuch 1 No. 117.

1213. Sept. 1. bei Ueberlingen. König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem die von Walther von Vatz erkauften Güter zu Seefelden, Oberuhldingen, Tiefingen, Maurach, Stetten u. a. 87.

**(Chr.) * In nomine. ſancte. et. indiuidue. trinitatiſ. Fredericus. ſecundus. dei. gratia. Romanorum. rex. et. ſemper. auguſtus** || et rex Sycilię. Licet ad omneſ ęcclesiaſ regalis ſollicitudiniſ aciem extendere teneamur, ipſarum tamen commodum et profectum || potiſſimum penſare debemus, quaſ et deo creatori noſtro magiſ conciliat ſancta religio et ad promerendam utriuſque uitę felicitatem ſuis noſ píís precibus non deſinunt adiuuare. Nimiram igitur uitę ſanctitatem honeſtam quoque et deo placentem conuerſationem venerabilium fratrum noſtrorum, Euirhardi abbatiſ et tociuſ conuentus de Salem adtendenteſ, vniuerſis imperíí fidelibuſ tam preſentibuſ quam futuriſ notum facimuſ, quod noſ donationem ſeu venditionem de predio Seuelt per nobilem uirum Gualterum de Vattiſ memorato monaſterio de Salem, abbati quoque et fratribus coram nobis legitime ac rationabiliter factam ex certa ſcientia adprobamus et gratam habemus, confirmanteſ eidem monaſterio inperpetuum predictaſ poſſeſſioneſ cum omnibus earum pertinentiis, terriſ uidelicet cultiſ et incultis, pratiſ, nemoribus, aquis, piſcationibus, ligniſ fructiferiſ et infructiferiſ, molendiniſ et cum hominibus utriuſque ſexus ad idem predium de iure ſpectantibus et quicquid habebat idem Gualteruſ in

Woltingen, decimam quoque in Gerboltifwilár et decimam in Stetin, omnia ab ipfo Gualtero pro trecentif et feptem marcif argenti iufto venditionif titulo acquifita et in ufum monafteríí et fratrum fine alicuius contradictione tranflata. Infuper duaf hŏbaf cum omni eo quod habebat in Tivingen emptaf ab eodem nobili uíro pro quinquaginta fex marcif, nec non vineam et predium, quod habebat in Muron, cum omnibus pertinentíís fuis, comparatam pro centum quatuor marcif monafterio fepefato de Salem et fratribus iure perpetuo poffidenda corroboramuf et eorum ufui adicimuf et adiudicamus. Nulli igitur umquam hominum uel ipfius Gualteri heredum licitum fit, donationef fiue venditionef monafterio de Salem per ipfum Gualterum de omnibus fupradictis factaf in irritum reuocare aut umquam monafterium fuper híís inquietare uel huic noftrę confirmationi temere contraire. Quod qui fecerit iram tremendi iudicif et noftrę offenfam maieftatif fe nouerit incurfurum. Ad huius etiam donationif, venditionif noftręque confirmationif robur perpetuum prefens priuilegium confcriptum figillo noftro iuffimus communiri. Huius rei teftes sunt: Conradus Conftantienfis epifcopus. Waltheruf Bafilienfis electus. V̊lricuf abbaf sancti Galli. Heinricus abbaf Augenfis. Comef V̊lricus de Quiburc. Comef Hugo de Monteforti. Comef Burchardus de Hohinberc. Anfhelmus de Juftingen. Heinricus de Kallindin, marefcalcuf et alii quam plures.

Signum domini Frederici fecundi Romanorum regis inuictiffimi et regis Sicilię. (Monogramm.)[1]

Ego Conradus Metenfis et Sprienfis epifcopus, imperialis aulę cancellarius vice domini Sifridi Maguntini archiepifcopi, apoftolicę fedis legati et tociuf Germanię archicancellaríj recognoui.

Datum apud Vbirlingen. Anno dominicę incarnationis millefimo C°C°XIII. Kal. Septembris. Indictionis primę.

Perg. Or. mit dem Majestätssiegel, das an rothen Seidenfäden anhängt, etwa der dritte Theil desselben ist abgebröckelt. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand fast ganz erloschen: Priuilegium domini Friderici Romanorum regif et regif Sicilie fuper predia Seuelt, V̊ldingen, Tivingen, Muron, Steten (von

[1] **Das Monogramm steht zwischen den Worten et — regis, vice — domini, archicanc — ellarij.**

anderer Hand auf nicht mehr lesbare Worte geschrieben), a Walthero de Vatiſ nobili uiro empta.

Cod. Sal. I, 111 mit der gleichen Ueberschrift, nur daß statt des Ortsnamens Stetten steht: et alia. Die Copie folgt vollständig dem uns vorliegenden Originale, auch bezüglich eigenthümlich geschriebener Eigennamen, z. B. Vattiſ. Quiburc, auch trägt unser Original die der Nummer der Copie entsprechende Ordnungsnummer LXXIIII. Um so auffallender ist es, daß der Eintrag im Salemer Copialbuch den in dem Or. aufgeführten Zeugen noch eine ganze Reihe weiterer anfügt, nämlich: Bertoldus de Bv̊telſchiez. Bertoldus de Wittenhouen et V̊lricus frater eius et Rv̊dolfus frater eorum. Heinricus de Wittenhoven. Otto de Baechǒ et Conradus de Bachǒ (sic!). Wernherus. V̊lricus. Heinricus, filius eius. Burcardus filius Ottoniſ omnes iſti de Baechǒ. Bertoldus et V̊lricus frater eius de Altenbv̊ron. Rvpertus de Hadebrehteſwilaere. Wernherus de Sengteberc. Burcardus de Bv̊ron. Conradus de Valchenſtein. Heinricus de Falchenſtein. Diethart de Falchenſtein. Conradus de Eradeſrivti et frater eius Heinricus. Conradus de Walewilaere et Heinricus frater eius et Bertoldus frater eorum. Livtoldus de Laelewanc et alii quam plures.

**Druck nach dem Cod. Sal. Huillard-Bréholles to. I. pars 1. pag. 275. Regest: Böhmer, Reg. Frid. II. No. 70. Ztschr. 1, 327.**

1214. Juni 26. Ulm. **König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem wiederholt den Besitz des Gutes Runsthal und sichert es vor allen Ansprüchen Dritter, insbesondere des Herzogs von Zähringen.** 88.

Fridericuſ[1] dei gratia Romanorum rex et ſemper avguſtus et rex Sicilie notum facimus omnibus preſentem paginam intuentibus, quod cum eſſemus in regno || noſtro Sicilie conſtituti nuncium a dilectis noſtris abbate Euerhardo et conuentu de Salem recepimus, ex parte ipſorum confirmationem predii || de Rǒſtal cum omnibus ſuis appendicíjs, ſicut a fidele noſtro C. de Swarzenberg ex parte pro precio et ex parte in elemoſinam acceperant, po||ſtulantem. Quorum petitionj ex more liberalitatis regie annuentes, confirmationis noſtre beneficium ſuper iamdicto predio tunc eis conceſſimus ſcripti et ſigilli

[1] **Mit verzierter Initiale.**

noſtri robore communitum.[1] Poſtmodum uero nobis exiſtentibus in Alamannia cum curiam Conſtantie celebraremus, idem predium, ſicut ſupradictum eſt, iterum eis dedimus atque ſcripto ſigilli noſtri impreſſione communito confirmauimus[2], ut per hoc omnis occaſio omnibus uolentibus eos ſuper poſſeſſione prelibati predii inquietare, auferretur et ut eiſdem in hoc tranquilla poſſeſſio noſtri beneficii perpetuo permaneret. Nam ſepedictum predium nulli hominum, nullj perſone eccleſiaſtice ſiue ſeculari aut ſpecialiter duci Zaringie uel etiam perſone alteri, alte uel humili, unquam conceſſimus aut conceſſuri ſumus, niſi tantum fratribus de Salem. Unde et quicumque eos ſuper hac noſtra liberali conceſſione et confirmatione inquietare preſumpſerit, iram dei omnipotentis et noſtre maieſtatis offenſam ſe nouerit incurſurum. Datum apud Vlmam VI. Kal. Julij indictione II^a^.

Perg. Or. mit dem Majestätssiegel, das an weiß- und rothem Bande anhängt.

Cod. Sal. I, 121. Ueberschrift: Priuilegium domni Friderici Romanorum regis et regis Sycilie ſuper Rv̊nſtal eo quod idem predium nulli hominum, neque duci Zaeringie, niſi eccleſie de Salem contulerit. LXXX.

Druck nach dem Cod. Sal. Huillard-Bréholles to. I. pars 1. pag. 204. Ztschr. 8, 361 unrichtig zum Jahre 1213. Regest: Böhmer, Reg. Frid. II. No. 86.

(1214. Juni.) Ulm. König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem den Besitz der von Heinrich von Randeck erkauften Güter und Rechte in Pfaffenhofen, Lugen, Billafingen und Linz. 89.

Fridericuſ[3] dei gratia Romanorum rex et ſemper auguſtus et rex Siciliȩ dilectiſ ſuis E.[4] abbati et fratribus de Salem imperpetuum. || Cum humani generiſ uolubiliſ ſtatus nullo uigore memorie fulciatur, literali debet auxilio communiri, ut ex eo geſta preſen||tivm poſterorum noticie tranſmittantur. Tali itaque ducti ratione tam preſentibus quam futuris uolumus innoteſcere, quod dilectus || noſter venerabilis E.[5] Salſburgenſis archiepiſcopus poſſeſſiones quaſdam in Pfaffinhouen et in Lv̊gin et in Bilolfingen cum quibuſdam decimis in Pfaffinhouin[6] et in Linczen a fideli noſtro Henrico de Randeg per

[1] 1210. No. 76. — [2] 1213. No. 86. — [3] Mit verzierter Initiale. — [4] Eberhardo. — [5] Eberhardus. — [6] houin steht zwei Mal im Or.

interpoſitas perſonas, A. videlicet de Rammeſberg et A. ſcultetum de Vberlingen emit monaſterio de Salem, iure perpetuo poſſidendas. Qui ſcilicet Henricus iam dictas poſſeſſiones et decimas per manuſ et per conſenſum domini ſui Hvgonis comitiſ Montiſſortis pro trecentis et triginta marciſ cum hominibus utriuſque ſexus, cum ſiluis, pratis, nemoribus, aquis aquarumque decurſibus, molendinis, cum agris cultis et incultis et cum omnibuſ denique utilitatibus, que ex eodem poterunt predio prouenire, ſicut ipſe cum venerabile uiro E.[1] abbate de Salem et quibusdam fratribus eiuſdem locj nec non et ſupradictis interpoſitis perſonis pacto conuenerat, in publica curia noſtra Vlme coram multis circumſtantibus comitibus, liberis et miniſterialibus, ſicut ipſe eas habuerat, prefato monaſterio donauit et idem comes filíís et filiabus eiusdem Henrici donationiſ iamdicte liberam tradidit facultatem. Vt autem hec donatio eiſ ſtabilis et quieta permaneat, ceſſantibus in reliquum litibus et calumpníís uniuerſis, poſſeſſiones et decimas eaſdem cum totali iure, ſicut ſupradictum eſt, ad ipſas ſpectantes eidem monaſterio confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum contra hanc noſtre confirmationis paginam liceat auſu temerario uenire. Quod ſi aliquis contra eam preſumpſerit aliquid attemptare, centum libraſ auri examinati componat, quarum medietaſ fiſco noſtro, reliqua uero medietaſ paſſis iniuriam perſoluatur. Ad huius etiam rei perhennem memoriam preſentem paginam conſcribi iuſſimus et maieſtatiſ noſtre bulla conſignari. Teſtes uero huius rei ſunt B. epiſcopus Panormitanus. Epiſcopus Policaſtrenſis. S. epiſcopus Avguſtenſis. H. abbas Augenſis. V. abbas sancti Gallj. Abbas Campidonenſis. Conradus et Bertoldus duces de Tecge. Comeſ Vlricuſ de Kiburg. Comes Henricus de Berge. Fridericus marchio de Badin. Gotfridus comes de Helfinſtain. Conradus et Fridericus comites de Zolre. Comes Egino et comes Bertoldus de Vrach. Vlricus et Walterus de Clingin. Rodulfus et Arnoldus de Warte et alij quam plures.

Perg. Or. mit dem Majestätssiegel, das an rothen Seidenfäden anhängt. Auf der Rückseite von einer Hand des 14. Jahrhunderts: Priuilegium domini Friderici Romanorum regis et regis Sycilie ſuper predium a Henrico de Randecge

[1] Eberhardo.

ministeriali comitis Hvgonis de monte forti in Phaphenhouen emptum.

Cod. Sal. I, 122 mit gleicher Ueberschrift.

Druck nach dem Cod. Sal.: Huillard-Bréholles, to. I. pars 1. pag. 305, wahrscheinlich ebenfalls nach dem Cod. Sal.: Ztschr. 2, 342 (die dort vollständig gegebenen Namen Aigilwardus [de Rammesberg] und Arnoldus [scultetus de Vbirlingen] sind der Urkunde des Grafen Berthold von Heiligenberg [unten No. 94] entnommen, im Or. wie im Cod. Sal. steht nur A.). Regest: Mon. Zoll. 1, 89, Fürstenb. Urkb. 1, 121. Das Bedenken Huillard-Bréholles wegen der Nennung des Erzbischofs von Salzburg (a. a. O. p. 306 u. 307 Anm.) wird durch unsere Vorlage beseitigt.

Die Urkunde ist undatiert. Im Zusammenhange mit der folgenden Urkunde (No. 90) wird sich wohl das Jahr 1214, in welchem K. Friedrich im Juni zu Ulm einen Hoftag hielt (vgl. oben No. 88) als Ausstellungsjahr festhalten lassen. Vgl. die Bemerkung Mon. Zoll. a. a. O.

1214 o. T. Graf Hugo von Montfort übergibt auf einem Hoftag König Friedrichs II. zu Ulm dem Kloster Salem die Güter und Rechte, welche sein Dienstmann Heinrich von Randeck in Pfaffenhofen, Lugen, Billafingen und Linz von ihm zu Lehen trug, zu Eigenthum und beurkundet die Anerkennung dieser Schenkung durch Heinrich und dessen Kinder vor dem Schlosse Randeck. 90.

Cum[1] humane fragilitatis conditio ad malum semper prona sit et ad flagitia committenda, peccata debet elemosinis redimere, a religiosis uiris orationum suffragia impetrando, ut ipsorum patrocinio a commissis ualeat emundari. Verum quia ego || Hůg comes Montis fortis per mundane uite illecebram sepe offendimus creatorem, ut de occultis nostris, que per reatum nostram con|scientiam pungunt, possimus congrua remedia reperire, predia, que ministerialis noster Henricus de Randec habebat in Pfaffinhouin et in Lůgon et in Bilolfingen et quasdam decimas in Pfaffinhouen et Linczen cum eodem Henrico per manum et donationem nostram eo iure, quo ipse possidebat, in publica curia serenissimj dominj nostrj Friderici Romanorum regis et semper augustj Vlme monasterio de Salem contulimus, sicut prius idem Henricus cum venerabile uiro Euerardo abbate et quibusdam fratribus eiusdem locj et interpositis personis, que contractuj uenditionis eorundem prediorum pro trecentis et triginta marcis facte pacto conuene-

[1] Mit verzierter Initiale.

rant, iure perpetuo poffidendas. Nos uero ibidem filíís et filiabus supradictj Henricj donandj predia et decimaf eafdem iam dicto monafterio liberam conceffimus facultatem, ut fcilicet ficut donatione noftra acceperant, ab eis etiam reciperent poffeffiones et decimas fepedictas cum omnibus appendicíís suis, id eft cum terris cultis et incultis, cum pafcuif, filuis, pratis, nemoribus et cum hominibus utriufque sexus et cum omnibuf denique utilitatibus, que ex eifdem predíís poterunt prouenire, et tranquillitate perpetua poffiderent. Quod et factum eft in ftrata publica ante caftrum Randec. Vt autem donationj eidem poffit fides imperpetuum adhiberi, inftrumentum hoc inde fcribi et noftro figillo fecimus communiri. Teftes autem prime donationis funt híí: Abbas de Petri domo. Abbas de fancto Georgio. Abbas de Zwinulden. Abbas de Alpperfbach. Walteruf de Vaccif. Adelgotuf de Wildenftein. Bertoldus de Bv̊tilfchiez et Albertuf frater eiuf. Bertoldus de Hv̊ndilnanc (sic!). Burcardus de Baldifheim. Burcardus de Jungingen. Peregrinuf de Hůrwin. Hugo de Langinftein. Aigelwarduf de Rammefberc. Arnolduf fcultetus de V̊birlingen. Henricus de Lŏbecge et alíí quam plures.

Teftes uero fecunde donationis funt híj: Hugo de Langinftein. Eigilwart de Rammefberc. Henricuf Schrv̊ther. Gebizo de Twiel. Conradus de Riethufin. Rv̊dulfuf de Immendingen. Franko de Bollingen. Bertoldus de Banchilfhoven et alij quam plures. Acta funt hec anno ab incarnatione dominj M. CC. XIIII. Regnante dompno Friderico Romanorum rege et rege Sicilie.

Perg. Or. Das Rundsiegel in Wachs hängt an schmalem Pergamentstreifen an (System Hohenlohe III B 3): nach rechts sprengender Reiter, in der Rechten eine in drei Wimpel auslaufende Fahne, auf dem dreieckigen Wappenschild erkennt man die Montfortische Kirchenfahne. Umschrift: † COMЄS. HVGO. BRIGANTINVS. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium comitif Hugonif de Monte fortj fuper predium minifterialif fui Hainrici de Randegge, quod uendidit ecclefie de Salem in Pfaffenhouen.

Cod. Sal. I, 123 No. LXXXII. mit der gleichen Ueberschrift.

Druck, vermuthlich nach dem Cod. Sal. Ztschr. 2, 341.

1216. Juni 24. **Anselm von Justingen, kaiserlicher Hofmarschall verzichtet zu Gunsten des Klosters Salem auf alle seine Rechte an dessen Mühle zu Staudach.** 91.

Anſhelmus de Justingen, jmperialis aule mareſcalcus, omnibus, ad quos preſenſ ſcriptum peruenerit, salutem in vero || ſalutari. Notum ſit omnibuſ tam preſentibus quam futuriſ hanc paginam inſpecturiſ, quod || noſ de mera beniuolencie noſtre largitate indulſimuſ abbati de Salem tam pro remedio anime || noſtre quam parentvm noſtrorum omnem iuſticiam, quam de communitate vel de patrimonio in molendino ſuo Studach ſub caſtro noſtro Juſtingén de ductu aque ſiue de tranſitu uiarum vel de quacumque inpeticione habuimus uel viſi fuimus habuiſſe, sibi et ſucceſſoribus ſuiſ, vt nec nos vel aliquis hominum vel ſucceſſorum noſtrorum de cetero inpetant, perpetuo poſſidendam. Vt autem hec noſtra donacioniſ et permiſſioniſ forma firma et inmobilis permaneat, hanc paginam sibi conſcribi et ſigillo noſtro iuſſimus communiri. Teſtes sunt: Gehardus de Hohenhart. Cv̊nradus Vituluſ. Rv̊digervs de Herrateſchirche. Albertuſ et Otto fratreſ de Studach. Heinricus Velwe. Götfridus de Iſoldeſhuſen et alij quam plureſ. Acta sunt hec anno incarnationis domini M⁰. CC⁰. XVI⁰. VIII. Kal. Julij. Indictione IIII^a^.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängt das Rundsiegel des Ausstellers in Wachs (System Hohenlohe III. A 3): ein nach rechts reitender Ritter zu Pferde, entblößten Hauptes, den Marschallstab in der Linken, den Degen in der Scheide. Umschrift: † S. ANSELMI. D'. IVSTINGEN. IMPIAL.[1] AVLE. MARESCALCI. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Privilegium Anselmj de Jvſtingen ſuper molendino in Stvdah.

Cod. Sal. I, 128 No. LXXXVI mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: nach unserem Orig. Wirtemb. Urkundenbuch 3, 47: Regest: Ztschr. 1, 327.

1216. Juli 25. bei Ulm. **König Friedrich II. befiehlt allen Grafen, Baronen und Ministerialen in Schwaben, insbesondere aber dem Marschall, dem Truchsess und dem Schultheiss von Ueberlingen, das Kloster Salem zu schützen.** 92.

Fridericus[2] dei gratia Romanorum rex et ſemper auguſtus et rex Sicilie. Vniuerſiſ comitibus, baro|nibus et miniſterialibus

[1] P mit Abkürzungszeichen für er. — [2] Das Or. hat F.

tam fuif quam vniuerfis in ducatu Sveuie conftitutis gratiam || fuam et omne bonum. Cum fciamus univerfaf domos Cifter-cienfis ordinif excellen tie et fidei noftre per deum effe com-miffaf, fpecialiter tamen domum[1] de Salem et ref ipfius tamquam noftras propter uenerabilem abbatem domus eiusdem, amicum noftrum intendimus defenfare, cuius rei executionem ubicunque neceffe fuerit noftris jniunximus officiatif, precipue autem marfhalco et dapifero et de Vbirlingin sculteto, fidelibus noftris. Ne ergo quifquam ueftrum de ignorancia fe poffit excufare, uiua uoce hec uobis Vlme nof denuntiaffe meminiffe debetis. Si qui uero ueftrum non aderant uel prefentef propter tumultuantem turbam audire non poterant, credant pagine prefenti et fciant, quod pro damnif predictif fratribus illatif confimilem ficut de noftris exigemus fatisfactionem et equalem fortiemur uindictam. Datum apud Vlmam VIII. Kal. Augufti. Indictione IIII.

Perg. Or. Siegel fehlt. Schmale Pergamentstreifchen, an denen es befestigt gewesen sein könnte, hängen an. Auf der Rückseite steht von scheinbar gleichzeitiger Hand: Confirmatio Friderici regif fcripta ad principes Sueuie pro defenfione domus noftre.

Im Cod. Sal. befindet sich, so viel ich sehen kann, keine Abschrift dieser Urkunke. Ihre Aechtheit ist mir zweifelhaft. Böhmer und Huillard-Bréholles kennen sie nicht.

1216. Juli 25. bei Ulm. König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem wiederholt die von Heinrich von Randegg erkauften Güter zu Pfaffenhofen, Billafingen, Lugen und Linz und das in Folge eines über diesen Besitz ausgebrochenen Streites unter Vermittlung des Hugo von Thierberg getroffene Uebereinkommen. 93.

**Fridericvs[2] dei gracia Romanorum rex et femper au-guftus et rex Sicilie inperpetuum.** In eminenti fpecula domino || difponente conftituti omnibus quidem regimini noftro commiffis, fpecialius tamen ecclefiafticis perfonif, que sub regularis obferuantia difcipline || diuinis funt mancipate ob-fequiis, benigno profpicere tenemur affectu, ut dum noftra freti protectione tranquillam uitam ducunt et quietam, pro noftra || falute deum, regem regum enixius ftudeant exorare.

[1] Im Or. aus domus corrigiert. — [2] Mit verzierter Initiale.

Vt igitur rata permaneant. que prefatif perfonis et ipforum domibus collata quocumque titulo fuerint, auctoritate noftra decet hos contractus roborare. Proinde noftro fcripto emptionem prediorum Pfaffinhouin, Biloluingin. Lůgon, Lince cum eorum attinentijs, quam dilectus nofter venerabilis abbas et fratres fui de Salem a uiro nobili Heinrico de Randecge et a filiis fuis pro trecentis xxx^ta^ marcis fecerunt, et ratam habemus et eam confirmamus. Vt autem nulla fuper eadem emptionis forma poffit in pofterum fuboriri controuerfia, ipfam formam prefenti fcripto ad petitionem utriusque partif decreuimus declarare. Cum igitur prefati abbaf et fratres fui prefatas poffeffiones primo a predicto H. et filiis fuif emiffent, poftmodum filii eiusdem H. abbati et fratribus ipfius litem mouerunt, afferentef fe eadem predia domino fuo comiti Brigantino Hugoni non refignaffe, ideoque donationem eandem in irritum attemptauerunt reuocare. Vt ergo huic liti finif imponeretur, ex noftra difpofitione fidelis nofter Hugo de Tierberc diligentiam adhibuit et talis per ipfius induftriam compofitio jnteruenit. fcilicet quod prefatus H. de Randecge fideliter fide nobis data coram multis teftibus promifit, quod et poftmodum adimpleuit, quod ipfe cum filiis et heredibus fuis ad prefentiam nobilis uiri H. comitis fupradicti deberet accedere et per manum ipfius comitis pariter fepe dicta predia jam dicto monafterio conferre. Infuper fexaginta homines fue proprietatis deberent eidem ecclefie donare et precipue eof omnes, qui in predictis prediis coloni tunc exftiterunt, et deinceps omnes, qui eidem monafterio vicinioref inuenirentur, quoufque numerus fuprafcriptus impleretur. Pro qua re prefatuf abbaf et fratres fui foluere deberent fepe dicto H. et filiis fuif, quantum prefatus Hugo de Tierberc conuenienter decerneret. Infuper quicquid fepe dictus abbaf et fratres fui excogitare poterunt ad euadendam fuper eodem predio impetitionem et calumpniam uniuerfam, fupradictus H. cum filiis fuif bona fide fine dolo, fide nobis data, ficut fupra diximus, mandare debet executioni. Hunc igitur contractum fub forma pretaxata perfectum nof auctoritate regia confirmamus et ipfa predia fub noftro munimine ipfi monafterio collata fufcipimus. Teftes huius compofitionif funt: Cůnradus Conftantienfis epifcopus. De Sancto Monte Bertholdus. De Zolre Fridericus. De Veringin Manigoldus comites. Bertholdus et frater fuuf

Albertus de Bittilſhiez. Bertholdus de Burgilon. Heinricus de Rapprehtſwilare liberi. Rvdolfus et Hermannus de Arbona. De Hohinvels Waltherus et frater ſuuſ Burchardus. Heinricus de Hvnibere miniſteriales. Minister de Vbirlingin et ciueſ eiusdem ville: Rippreht. Sifridus Môr. Cvnradus an dem Orte. Albertus Rex et alii quam plures.

Datum apud Vlmam anno dominice jncarnationis M°.CC°.XVI°. Indictione IIII ª. VIII. Kal. Auguſti, in ipſa die sancti Jacobi apoſtoli.

Perg. Orig. Das Siegel hängt an rothen und gelben Seidenfäden an, eingenäht, aber zerbröckelt. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Priuilegium regiſ Friderici ſuper prediis in Ppbaffenhoven, Bilolfingen, Lvgon, Linze.

Cod. Sal. I, 131. Ueberschrift: Confirmatio domini F. regis ſuper Pfaffinhoven et aliis prediis. LXXXX.

**Druck:** Huilliard-Bréholles to. I. pars 2. pag. 475. Ztschr. 2, 343 nach dem Cod. Sal. **Regest:** Böhmer, Reg. Friedrich II. No. 179. Mon. Zoller. I No. 92.

c. 1216. **Graf Berthold von Heiligenberg beurkundet eine von dem Landgerichte zu Aach vollzogene Vereinbarung zwischen dem Abt Eberhard von Salem und Heinrich von Randeck über Streitigkeiten aus Anlass der Erwerbung von Gütern und Gefällen zu Pfaffenhofen, Lugen, Billafingen und Linz durch das Kloster Salem.** 94.

Ego comeſ B.[1] de ſancto monte omnibus in Chriſto fidelibus inperpetuum. Notum ſit univerſitatj uestre, quod ad placitum uocatus in loco, qui dicitur Ahe, uidi et audiuj, qualiter domnus et uenerabilis || abbas E.[2] de Salem conſanguineus cum domno Hainrico de Randegge pro predio quodam Pfaffinhoven et Lvgon et Biloluingin et Linzze et pro hominibus ad idem predium pertinentibus, agris, || pratiſ, paſcuiſ, ſiluiſ, cultis et incultiſ, poſt multaſ inter ſe ibi conflictationeſ habitaſ, qualiter inquam a ſe in uicem ibi diſceſſerunt. Igitur anno dominice incarnationis M°. CC°. XIII°., preſidente Ro|-mane ſedi domno Innocentio papa, regnante glorioſiſſimo rege Friderico, predictuſ domnus abbaſ et fratres ſui ab eodem H. de Randegge memoratum predium emere decreuerunt et pro ccc^tis^. xxx^ta^. marciſ ſub pacto concluſerunt, mediantibus prudentibus uiriſ H. de Langinſtain, Eigilwardo de Rammiſ-

[1] Bertholdus. — [2] Eberhardus.

berc et Arnoldo fculteto de Vbirlingin, quof duof, id eft E. et fcultetum, domnus Ebirhardus Salzburgenfis archiepifcopus ad eandem emptionem per litteraf fuaf direxerat, qui et emptionif eiufdem auctor extitit et argentum pro predio perfoluit et predium idem monafterio de Salem pro falute anime fue contulit. Primo autem dum idem predium cepiffent pacifci, fupra dictus H. de Randegge LX. homines ad idem predium pertinentes aut pluref daturum fe promifit, fed tref ex eis melioref retinere sibi uelle fe dixit, id eft R. cognomine Bodimare et alium R. de Pfaffinhovin et tercium quendam, abbate autem econtradicente et fepius replicante, quod fine his tribus nollet procedere, tandem confenfit et conuentio hif uerbif et fub hac forma fuit terminata, uidelicet ut R. Bodimare fpecialiter et nominatim omnesque aliof ad idem predium pertinentes indifferenter daret. Si qui vero in ipfo predio effent colonj, per quof ipfa predia effent locata, qui ad eum iure proprietatif non pertinerent, ipfe eos fine omni dolo redimeret et monafterio affignaret. Interea contigit dominum regem celebri curie Vlme intereffe et domnum abbatem et domnum H. de Randegge conuenire, ubi eadem conuentio pluries coram multis fuit recapitulata et donatio predij confummata. Vbi comef Hugo de Monte forte domnus fuuf ab ipfo H. rogatus per manum ipfiuf H. minifterialis fui prefatum predium Phaffinhovin, Lv̊gon, Bilolvingen, Linzze cum omnibus appenditijs fuif, id eft hominibus, agris, pafcuif, pratif, filuif, cultif et incultif, monafterio de Salem legitima donatione contulit[1] et filijf et filiabuf eiufdem H. poteftatem et licentiam conferendi idem predium monafterio de Salem dedit et hoc uiua et aperta uoce coram multif ibi aftantibus declarauit, quorum nomina habentur in confirmatione domini regif super eadem donatione impetrata.[2] Non multo poft tempore idem H. cum filijs et filiabus fuif in unum congregatif ante caftrum fuum Randegge multif uidentibus et audientibus eandem donationem iterauit in ftrata publica, ficut debuit et ante promiferat.[1] Procedente tempore lis oritur inter eof pro R. Bodimare, a quo dominus H. quinque libras exegit, ficut ante dicens, eum fe cum alijs non dediffe, pro qua re in iuditio coram epifcopo ab abbate et fratribus fuis conuentuf eft et eafdem libras

[1] Im Jahre 1214 s. oben No. 90. — [2] S. oben No. 89.

monaſterio reſtituere compulſus. Mediatores quippe compoſitioniſ, domnus H. de Langistain et E. de Rammisberg et miniſter Arn.[1] ſub iure iurando requiſitj in iuditio domno abbatj et fratribus ſuiſ ſuper eadem cauſa conſenſerunt. Interea communicato utrimque conſilio diem et locum ſibi inuicem conſtituerunt. quatenus ibi eadem cauſa pertractata lis, que orta fuerat, ſuperetur inter eos. Locus autem placitj erat in uilla, que Ahe cognominatur, ubi cum multa eſſent hinc inde proposita, domno abbate et fratribus ſuis donationem eiusdem predij ſecundum formam, quam ſupra diximus eſſe factam affirmantibus, illo autem conſtanter negante, quod ſupradictum R. Bodimare monaſterio dederit, ſed eum sibi retinuerit, tandem ſepedictus H. de Randegge deliberatione apud ſe habita et proprio motu animj ſui inductuſ dixit, quod quicquid domnus abbas per salutem anime ſue adiuratus ſuper eadem conuentione et univerſali negotio uerum eſſe diceret, ipſe omni ambiguitate poſtpoſita ratum teneret. Quod cum placuiſſet omnibus, domnus abbas nichilominus conſentire noluit niſi tali conditione interpoſita, quod prefatus H. de Randegge fide data coram cunctis, qui aderant, conpromitteret, quod ſine dolo quecumque ſuper eadem cauſa dicturus eſſet, nichil eorum poſtmodum retractaret neque retractare attemptaret. Igitur ſecundum formam, quam diximus, ſupra memoratus H. de Rand.[2] fide data in manus noſtras coram cunctis aſtantibus dixit et firmiter promiſit, quecumque ſuper eadem cauſa dicturus eſſet domnus abbas, ratum haberet et nichil eorum uiolaret.

Perg. Orig. Die Urkunde ist nicht datirt und nicht zu Ende geschrieben; es ist noch etwa Raum für 10 Zeilen vorhanden. Das Siegel des Ausstellers hängt an schmalem Pergamentstreifen an der Urkunde: schildförmiges gelbes Wachssiegel, dreieckig, oben abgerundet, an den Kanten, besonders an der untern Spitze sind kleine Stücke abgebröckelt; auf dem Siegelfelde (System Hohenlohe IV A 1) das später als die „Heiligenbergische Stiege“ bezeichnete Wappenbild. Die Umschrift ist nicht mehr leserlich. Auf der Rückseite: Confirmatio comitiſ de sancto monte ſuper predium Pfaffinhovin.

Cod. Sal. I, 137 mit der gleichen Ueberschrift. No. XCIII.

[1] Arnoldus. — [2] Randegge.

Druck: Ztschr. 2, 345. Die Zeitbestimmung ergibt sich durch Vergleichung mit den vorausgehenden Urkunden, welche denselben Rechtstreit betreffen, No. 89, 90, 93. Ueber den Mangel des Schlusses und der Datierung vgl. die Bemerkung Ztschr. 2, 349.

(1216.) Nov. 3. Salzburg. Der Cardinal-Legat Petrus bestätigt dem Kloster Salem die Schenkung der Kirche zu Leutkirch durch den Bischof von Konstanz. 95.

Petrus miſeratione diuina sancte Pudentiane tituli paſtoris preſbiter cardinalis, apoſtolice ſedis legatus. || Dilectis in Chriſto filijs . . abbati et conuentuj de Salem, Ciſtercienſis ordinis, salutem in domino. || Supplicaſtis nobis, ut donationem uobis et monasterio ueſtro de eccleſia de Lutchirc a uenerabi||li fratre noſtro . . Conſtantienſi epiſcopo de aſſenſu ſui capituli factam[1] deberemus auctoritate, qua fungimur, confirmare. Nos igitur ueſtris iuſtis petitionibus inclinati, donationem ipſam, ſicut iuſte eſt et rationabiliter facta, auctoritate legationis, qua fungimur, confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum apoſtolorum eius Petri et Pauli et apoſtolice ſedis ſe nouerit incurſurum. Datum Salzeburgi III. Non. Nouembris.

Perg. Or. Das oben und unten zugespitzte kleine Ovalsiegel in Wachs hängt an Pergamentstreifen an (System Hohenlohe III A 1): ein beide Hände zum Segnen ausbreitender Bischof. Umschrift: PETRVS. S. PVDEN. . . TIT. PASTORIS. PBR. CN. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Confirmatio cardinalis ſuper eccleſia in Lvtkilche.

Cod. Sal. I, 129. Ueberschrift: Confirmatio domini P. ſancte Pudentiane tituli paſtoris preſbiteri cardinalis ſuper eccleſia in Lvcich' (sic!) LXXXVII. Daneben an den Rand von späterer Hand geschrieben: A. 1216. Hiernach habe ich die Urkunde eingereiht.

Die Urkunde ist erwähnt Ztschr. 3, 462.

[1] Vgl. die Urkunde von 1211 oben No. 81.

1216 o. T. **Die Brüder Walter und Rudolf von Vatz verkaufen an das Kloster Salem ein Gut zu Oberuhldingen, nachdem die mit demselben belehnten Konstanzer Bürger gegen Bezahlung von 68½ Mark zu Gunsten des Klosters verzichtet haben. 96.**

In nomine patrif et filíí et fpiritus sancti. Ego Waltheruf de Vatcis et ego Růdolfus, fratref carnalef omnibus Christi fidelibus falutem in domino. Sciat || uniuerfitaf omnium fidelium, ad quorum audientiam hec fcriptura peruenerit, quod nof duo fratref prenominati predium noftrum, quod habuimus [in] Vͦldingin[1] ||, id eft decimam eiufdem ville cum fuif appenditíís, vendidimus dilecto amico et confanguineo noftro, domino Ebirhardo tunc abbati de Salem et mo||nafterio fuo, receptif ab eif xiii et dimidia tantum marcif. Siquidem fola proprietaf eiufdem predii ad nof fola fpectabat, ciuef autem Conftantienfef tref fratref, Vͦlricus[1] uidelicet et Conradus et Heinricus cognomento vndir Shopfe feodali iure idem predium de manu noftra tunc ufque ad horam illam poffederant. Qui et ipfi, receptif LXX marcif vna et dimidia minuf ab eifdem fratribus de Salem, nobif memoratum predium refignauerunt, et nof confequenter monafterio de Salem in prefentia fratrum eorundem vndir Shopfe, videntibus qui aderant civibus de Lindaugia in ipfa villa in domo Marquardi cognomento Haringi, idem predium legitima donatione contulimus. Et ego Waltherus eandem donationem me repetiturum cum filíís meif et filia fideliter promifi, ficut poftmodum impleui. Ne ergo qvifquam hominum calumpniari poffit in pofterum fratref predictof de Salem fuper hac venditione facta, cartam hanc voluimus confcribi et teftimonio figillorum noftrorum roborari. Facta funt hec, prima videlicet donatio in civitate, ficut ante diximus, Lindaugia prefentibus: Miniftro ipfius civitatif[2] et sculteto de Vbirlingin. Bertholdo pincerna de Tanne et fratre fuo Peregrino, Conftantienfi canonico. Alberto de Belmunt. Alberone de Dingezůn. Lůtoldo miniftro Belsen. Liebinbain ambo. .. monetario civitatis. Dietrico de Jucgin et aliis multif. Secunda autem donatio facta eft paucif interpofitif diebus eodem anno ab incarnatione domini M⁰. CC⁰. XVI⁰. Indictione IIIIª. Regnante glorioso domino Friderico rege Romanorum et rege Sicilie. Teftes autem huius factj funt

[1] **Das o ist nicht über das V gesetzt, sondern beide gleich grosse Buchstaben sind in einander verschlungen.** — [2] **Orig. civitatatis.**

híí: Arnoldus Curienſis epiſcopus. Olricus prepoſitus Curienſis omneſque ecclefie eiuſdem locj canonicj. Johannes miles de Strethilingin. Petrus miles[1] de Stretilingin. Heinricus miles[1] de Silles. Berctoldus miles[1] de Vazziſ, Albertus et frater eius Marquarduſ militeſ. Heinricus de Saluge miles.

Perg. Or. mit 2 herzförmigen schlecht ausgedrückten Wachssiegeln an schmalen Pergamentstreifen (System Hohenlohe IV A 1): auf dem Siegelfelde das Wappenbild der Herren von Vatz: quadriert, 1 und 2 glatt, 3 und 4 geschacht, also abweichend von dem Vatzischen Siegel an der Urkunde von 1222. Umschrift unleserlich. Auf der Rückseite: Priuilegium Walterj et Rŏdolfj ſuper decima jn Ŏldingen.

Cod. Sal. I, 127. Ueberschrift: Priuilegium Waltheri et Rŭdolfi de Vacciſ ſuper decima in V̊ldingen LXXXV.

**Druck: Ztschr. 2, 69. Regest: Ztschr. 1, 327.**

1216 o. T. **Die Aebtissin von Buchau, Lucarda, gibt dem Kloster Salem ein von Stainmar, dem Sohn des Rudolf von Magenbuch angefochtenes und an das Kloster von Buchau übergegangenes Besitzthum in Bachhaupten gegen einen jährlichen Zins zurück. 97.**

Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſtili ſolent memoria perhennari. Nouerint itaque tam preſentes quam futuri, quod cum Swikeruſ miles de Pharribach poſſeſſiunculam quandam in Bahchovbeton nouem iugera continentem de manu Henrici Gnifting de Raderaj iure feudali teneret, fratres de Salem data pecunia de manu Swikeri predictam poſſeſſionem comparabant, hoc simul agentes quod H. predictus iuſ proprietatiſ, quod ad ipſum ſpectabat, monaſterio Salem conferebat. Quibus rite peractis Rŏdolfus de Magenbŏch aliquid iuriſ in prefatiſ agriſ ſe dixit habere, placatus tamen fratrum precibus omni querele omnique iuri ſuo intuitu monaſterij renuntiauit. Decurſiſ itaque XIIII anniſ, quibuſ monaſterium predictos agros pacifice poſſedit, Staimaruſ (sic!) filiuſ predicti R., eosdem agros inuaſit, diceuſ patrem ſuum ipſo inconſulto poſ[127]ſeſſionem illam nemini conferre potuiſſe. Predicti itaque fratres tempuſ malum redimentes, iuri ſuo magna ex parte cedebant et datiſ duabus libriſ hoc egerunt, quod Stainmaruſ una cum patre ſuo ſepedictos agros monaſterio in Buhcavgya conferebat ipſique fratres iure perpetuo

[1] Das Or. hat nur mi.

ſub annuali cenſu ſacri panni, quod corporali (sic!) dicitur, ſibi ſuoque monaſterio de manu abbatiſſe eoſdem agroſ receperunt. Ego Lv̊carda abbatiſſa hec tractanſ et promouenſ, ſigilli noſtri appenſione roboraui. Anno incarnationis dominice M. CC. XVI.

Cod. Sal. I, 126. Ueberschrift: Priuilegium abbatiſſe de Bv̊hcova ſuper agris in Bachôbeton. LXXXIIII.

Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 38.

1217. (Februar) o. T. Ulm. König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem den Besitz des Platzes zu Oberuhldingen, wo dasselbe eine Mühle erbauen will und nimmt denselben unter seinen besonderen Schutz. 98.

Fridericus dej gracia Romanorum rex et ſemper avguſtus et rex Sicilie vniuerſis preſentem paginam || inſpecturis graciam ſuam et omne bonum. Licet omnibus religioſis ſub noſtro imperio conſtitutis || pie intendere ſemper firmum propoſitum habeamus, ipſos ſub noſtra protectione manutenendo et eis dem auxilia congrua impendendo, monaſterium tamen de Salem pro fratrum ibidem habitantium religione ſingulari dilectione amplectimur atque ipſos et eorum reſ pro fidelitate, quam expertj sumus circa illos et abbatem ſuum, ſub noſtra regalj protectione ſemper habere uolumus et eidem in omnibus neceſſitatibus ſuis deuotum et efficax patrocinium exhibere. Verum quia propoſitum ipſorum eſt, in predio ſuo Woltingen iuxta lacum conſtruere molendinum, locum eundem monaſterio ipſorum licentiamus et de certa ſcientia noſtra concedimus atque illum ſub noſtra ſpecialj protectione recipientes auctoritate regia confirmamus. Nullj ergo hominum faſ ſit, hanc noſtre confirmationis paginam infringere aut ei auſu temerario contraire. Cuj noſtri ſigillj inpreſſio perhenne tribuit firmamentum. Quod ſi quis preſumpſerit, maieſtatis noſtre offenſam ſe nouerit grauiter incurſurum. Datum Vlme anno ab incarnatione dominj M. CC. XVII. Indictione V^a^.

Perg. Or. Das sehr wohl erhaltene Majestätssiegel in Wachs hängt an rothen und gelben Seidenfäden an. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Confirmatio domni Friderici regis ſuper molendino in Wôltingen iuxta lacum.

Cod. Sal. I, 130. Ueberschrift: Confirmatio domnj Friderici regis ſuper molendino in Woltingen. LXXXIX.

Druck: nach dem Cod. Sal. Huillard-Bréholles to. I. pars. 2. pag. 500. Regest: Böhmer, Reg. Friedrich II. No. 193 mit dem unrichtigen Ortsnamen Weltingen. König Friedrich war im Jahre 1217 im Monat Februar zu Ulm. Vgl. Böhmer a. a. O. No. 191—193.

1217. April 10. Rom im Lateran. Papst Honorius III. bestätigt dem Kloster Salem die ihm von dem Bischof von Konstanz übertragene Collatur der Kirche zu Leutkirch (Lutichilche). Datum Laterani IIII. Idus Aprilis. Pontificatus noſtri anno primo. „Juſtis petentium deſideriis." 99.

Perg. Or. mit der an rothen und gelben Seidenfäden anhängenden Bleibulle mit den Apostelköpfen auf der einen, HONORIVS PP. III. auf der andern Seite.

Cod. Sal. I, 130. Ueberschrift: Confirmatio domini Honorii pape ſuper eccleſia de Livtchilche. LXXXVIII.

Erwähnt ist diese Urkunde mit falschem Datum (1216 III. Id. April). Ztschr. 3, 462.

1217. April 11. Rom im Lateran. Papst Honorius III. beauftragt den Bischof von Konstanz, den Propst von Reichenau und den Canonicus Albert von St. Stephan in Konstanz, einen Streit zwischen dem Kloster Salem und dem Pleban von Erbstetten über von beiden Parteien beanspruchte Zehnten zu schlichten. 100.

Honorius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei venerabili fratri . . epiſcopo et dilectis filiis magiſtro Alberto, canonico ſancti Stephani Conſtantienſis || et . . prepoſito Augenſi Conſtantienſis dioceſis salutem et apoſtolicam benedictionem. Dilecti filij . . abbas et conuentus de Salem Ciſtercienſis ordinis ſua || nobis inſinuatione monſtrarunt, quod cum ipſi de decimis prediorum, que in parrochia eccleſie de Erphſtetin ante generale concilium habuiſſe noſcuntur, cum . . plebano eiusdem eccleſie Conſtantienſis dioceſis compoſitionem amicabilem uelint inire ad diſcordiam euitandam, idem plebanus ſuper hoc difficilem ſe oſtendit, propter quod dicti abbas et conuentus nobis humiliter ſupplicarunt, ut, ne ipſi contra priuilegia eis ab apoſtolica ſede indulta occaſione decimarum ipſarum ualeant moleſtari, prouidere ſibi paterna ſollicitudine dignaremur. Quocirca diſcretioni ueſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus dictum plebanum, ut cum abbate ac conuentu predictis

amicabiliter ſuper decimis ipſis componat, moneatis attentius et inducere procuretis. Alioquin eoſdem abbatem et conuentum ſuper dictis decimis contra tenorem priuilegiorum eis a ſede apoſtolica indultorum non permittatis aliquatenus moleſtarj, moleſtatores eorum indebitos per cenſuram eccleſiaſticam ſublato appellationis obſtaculo, compeſcendo, ſalua tamen moderatione concilij ſupradicti. Quod ſi non omnes hiis exequendis potueritis intereſſe, tu, frater epiſcope cum eorum altero ea nichilominus exequatis. Datum Laterani III. Idus Aprilis pontificatus noſtri anno primo.

Perg. Or. Die Bulle ist abgefallen.

1217 o. T. Konstanz. **Bischof Konrad von Konstanz, Propst Ulrich von Reichenau und A. Canonicus von St. Stephan zu Konstanz entscheiden, vom päpstlichen Stuhle zu Schiedsrichtern bestellt, einen Streit zwischen dem Kloster Salem und dem Leutpriester zu Erbstetten. 101.**

C.[1] dei gratia Conſtantienſis eccleſię epiſcopus, O.[2] Augenſis prepoſitus, A. canonicus ſancti Stephani Conſtantienſis, iudices a ſede apoſtolica delegati, univerſiſ Chriſti fidelibus geſtę rei noticiam. Vniverſitati ueſtrę notum fieri || uolumus, quod cum a ſummo pontifice causam, quę uertebatur inter abbatem et fratres de Salem ex parte una et inter . . plebanum de Erpfſtetin ex parte altera, terminandam ſuſcepiſſemus, id eſt, ut per amicabilem || compoſitionem inter eoſ de decimis prediorum, quaſ in parrochia eiusdem eccleſię ante generale concilium[3] ſanctę recordationis domini Innocentij pape habuiſſe noscuntur, propter diſcordiam euitandam componeremus aut, || ſi plebanum difficilem in eadem conpoſitione inueniremus, abbatem et conuentum ſuper dictis decimis contra tenorem priuilegiorum eis a ſede apoſtolica indultorum moleſtari aliquatenus non ſineremus, nos ſecundum formam nobis preſcriptam paci et concordie inter eoſ conſeruandę operam dantes, partibus ad preſentiam noſtram citatis, audiuimus utramque et poſt aliqua hinc inde allegata communicato conſilio, utraque pars in noſ, non tamquam arbitroſ, ſed ſicut iudiceſ delegatoſ conpromiſerunt, abbaſ et fratreſ ſui fide bona, plebanus fide data hoc confirmantes, ut ratum tenerent et gratum,

[1] Conradus Cod. Sal. — [2] Ölricus Cod. Sal. — [3] i. J. 1215.

quomodocunque ſuper eodem negocio conponeremus. Noſ igitur, cum earundem decimarum ignari eſſemus, per decanum de Hetingin, et de Zwiviltv̊m plebanum et eccleſię iam dictę parrochianoſ antiquioreſ et honeſtiores, inquiſitione diligenti habita, ſecundum aſſertionem et ſummam, quam iuxta teſtimonium conſcientiarum suarum eiſdem decimis impoſuerant, reconpenſationem eidēm ecclesię fecimus condignam: videlicet ut abbaſ et fratreſ ſui eccleſię memoratę predium, quod xxx solidos Conſtantienſis monete annuatim ſoluere poſſet, conferrent, et ipſi decimaſ prediorum ſuorum in parrochia, ut dictum eſt, eiusdem eccleſię, videlicet Altmanniſhusin, Bolſtettin, Wileruelt, quiete poſſiderent. In omnibus uidelicet agriſ, pratiſ, ortiſ, siluiſ, pascuiſ, cultiſ et incultiſ, ubicumque locorum ſitiſ, ad hec tria ſupradicta predia pertinentibus, exceptiſ duorum manſuum decimiſ, quorum proprietaſ ad eoſdem fratres non ſpectabat, quaſ nec idem plebanuſ cambire uolebat, excepta etiam dote capellę de Bolſtetin. Et ut curioſo ſatiſfaciamus inquiſitori, qui inde conpetenti reconpenſatione poſſet cauſari, dicimuſ quod locuſ et funduſ grangie ipſorum fratrum et ſpacioſus quidam ambituſ, certiſ terminiſ diſtinctuſ, in hanc noſtram eſtimationem non uenerunt, sed in ipſa prima predii emptione ſignanter fuerunt exempti et eccleſię predictę conpetenter in eſtimatione decimarum reconpenſati. Ideoque hac diligenti conſideratione habita, conſcienciiſ noſtris ita nobiſ dictantibuſ, talem, ut diximuſ, inter eoſ fecimuſ conpoſitionem, ut et eccleſię ſepe dictę nichil deperiret et tamen ſiue abbaſ, ſiue plebanuſ nichil digne calumpniari poſſent. Igitur idem plebanuſ, coram nobiſ et in preſentia canonicorum Conſtantienſium aliorumque multorum in choro Conſtantienſi conſtitutus, omne iuſ decimarum eorundem prediorum, quod habere videbatur, in manuſ abbatis prefati reſignauit et tradidit, pro quarum reconpenſatione decimarum idem abbaſ et fratres ſui plebano et eccleſię ſuę predium, ut diximus, xxx ſolidos annuatim ualenſ deſignaturoſ se promiſerunt, in ea ualencia ſecundum quod ſupradicti de Hetingin et de Zwiuiltūm plebani approbarent, nobiſ ita mediantibus et ſecundum conpromiſſionem in noſ factam, ut hec ita facerent, precipientibus. Ut autem hec noſtra conpoſitio propter conſervationem paciſ et concordię robur et firmamentum perſeveranter obtineat, cartam hanc noſtrę conpoſitioniſ formam

continentem fecimus conſcribi et ſigillorum noſtrorum impreſſione roborari. Acta ſunt hec in choro Conſtantienſi. Anno ab incarnatione domini M⁰. CC⁰. XVII⁰. Indictione Vᵃ. Teſteſ huiuſ rei ſunt: Hugo prepoſitus ſancti Stephani. Ulricus prepoſitus in Biſhoffiſcelle. Heinricus filius miniſtri. Heinricus filius Rvdigeri. Heinricus filius Livtfridi. Waltherus de Rotinleim, canonici maioris eccleſię. Cvnradus plebanus ſancti Stephani. Eggiricus. Cvnradus. Heinricus. Cvnradus, canonici sancti Stephani. Berhtoldus plebanus de Rieheim. Ebirhardus plebanus de Horne. Gervngus plebanus de Wiesindangin. Magister Vlricus plebanus in Masinane. Livtoldus vicarius in Sevelt. Magister Waltherus. Heinricus plebanus in Tifindorf. Berhtoldus mileſ de Anniwilere. Cvnradus de Matwilere. Albertus de Obirriedirn. Vlricus de ſancto Gallo. Abbaſ in Tenniebach et alii quam plures.

Perg. Or. mit 3 Wachssiegeln, die an Pergamentstreifen anhängen: 1. des Bischofs Konrad; 2. des Domcapitels (bekannt. Vgl. No. 81, das Siegel des Bischofs wie das dort bei Or. B. beschriebene); 3. des Canonicus A. von St. Stephan, sehr undeutlich ausgedrückt. Langsiegel oben und unten zugespitzt, im Siegelfeld eine stehende Gestalt (ob Porträtfigur?). Umschrift nicht mehr lesbar. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Confirmatio ſuper decimaſ Altmanneſhuſen.

Cod. Sal. I, 134 No. XCII. mit der gleichen Ueberschrift.
Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 61.

1217 o. T. Konstanz. Bischof Konrad von Konstanz bestätigt dem Kloster Salem die demselben von seinen Vorfahren ertheilte Erlaubniss, zu Konstanz an einem näher bezeichneten Platze den See aufzufüllen und dort ein Gebäude zu errichten. 102.

**Conradus**[1]: dei gratia Conſtantienſis epiſcopus omnibus preſentem paginam inſpecturis notum facimus, || quod cum quondam monaſterio de Salem apud Coſtantiam (sic!) locuſ ad edificandam domum datuſ eſſet, a || predeceſſoribus noſtriſ fratribus eiuſdem locj conceſſum fuit, ut infra lacum uſque dum domus alie protenduntur, || nullo contradicente aut aliquomodo impediente, lacum implendi et deſuper edificandi

[1] Mit verzierter Initiale.

liberam haberent facultatem, prout fibi uifum foret ad fuum commodum expedire. Nos uero eorundem predecefforum noftrorum in hac parte pia imitantes ueftigia, locum eundem, ficut fupra dictum eft, eidem monafterio iure perpetuo confirmamus et prefentis fcripti patrocinio communimus, fub pena anathematis firmiter inhibentes atque diftricte precipientes, ut nullus omnino hominum fupradictum locum, ficut ante dictum eft, infra lacum ufque dum domorum aliarum edificatio ante fe extenditur, quafi ibi aliquid edificaturuf inuadere audeat, fuper hoc ipfis moleftiam aliquam illaturus. Quod fiquis, poft hanc predecefforum noftrorum et noftram donationem et prefentem confirmationem roboratam patrocinio fcriptj noftri, dictos fratres de Salem fuper eodem loco uexare in aliquo prefumpferit, omnipotentis dej iram et noftri prefulatus offenfam ex hoc fe nouerit grauiter incurfurum atque cum Juda traditore in ultimo dinini iudicii examine dampnationis fue fententiam percepturum. Datum Conftantie. Anno ab incarnatione dominj M. CC. XVII. Indictione V. Regnante domino F. Romanorum rege et femper avgufto et rege Sicilie.

Perg. Or. mit dem oben und unten zugespitzten Wachssiegel des Bischofs Konrad von Konstanz an rothen und gelben Seidenfäden (System Hohenlohe III A 2 b): Sitzender Bischof in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Umschrift undeutlich. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Confirmatio domini C. Conftantienfis epifcopi fuper domo noftra, quam habemus Conftantie.

Cod. Salem. I, 133 mit der nämlichen Ueberschrift und No. LXXXXI.

1218. December 20. Rom im Lateran. Papst Honorius III. ertheilt dem Abt von Citeaux und allen seinen Mitäbten und Brüdern, die Gott in dem nämlichen Orden dienen, das Privileg, daß kein päpstlicher Legat ohne speciellen Auftrag des Papstes gegen sie Excommunication, Suspension und Interdict verhängen dürfe. Datum Laterani XIII. Kal. Januarij. Pontificatus noftri anno tertio. „Cum ordinis ueftri." 103.

Perg. Or. mit Bleibulle an rothen und gelben Seidenfäden.

Cod. Sal. I, 140. Ueberschrift: Ne liceat legatis Romane

ſedis in nos ferre ſententiam excommunicationis, ſuſpenſionis vel interdicti. XCIIII.

Manrique Ann. Cisterc. IV, 146 u. a. nach Potthast Reg. Pont. No. 5950, dort zum 22. December (XI. Kal. Jan.).

1218. December 20. Rom im Lateran. Derselbe theilt dem Abt von Citeaux und allen Mitäbten desselben vom Cistercienserorden mit, daß er eine Verfügung habe ergehen lassen, wonach es Jedermann verboten sei, von solchen Neubrüchen, die der Orden seit dem letzten Concil angebaut habe oder fernerhin anbauen werde, Zehnten zu erheben. Datum Laterani XIII. Kal. Januarij. Pontificatus noſtri anno tercio. „Contingit interdum quod nonnulli.“ 104.

Perg. Or. Bulle abgefallen. Cod. Sal. I, 141. Ueberschrift: Vt non demuſ decimas de noualibus excultis poſt concilium habitum ſub Innocentio papa III°. XCV.

Monum. pour servir à l'histoire des prov. de Namur II. 1 22 No. 14 nach Potthast Reg. Pont. No. 5946.

1218. December 20. Rom im Lateran. Derselbe ertheilt allen Aebten und Klöstern des Cistercienserordens das Privileg, daß die päpstlichen Legaten und Procuratoren von ihnen keinerlei Geldleistung erheben oder erzwingen dürfen. Dat. Laterani XIII. Kal. Januarij. Pontificatus noſtri anno tertio. „Cum preter pauperem.“ 105.

Perg. Or. mit Bleibulle, die an rothen und gelben Seidenfäden anhängt. Cod. Sal. I, 142. Ueberschrift: Ne legatis Romane curie demus procurationes pecuniarias. XCVI.

Dreger, Cod. Pomeran. I, 95 No. 50 g. u. a. nach Potthast Reg. Pont. No. 5944, dort zum 19. Dec. (XIV. Kal. Jan.).

1218. December 31. Rom im Lateran. Derselbe ermahnt alle Erzbischöfe, Bischöfe und übrigen Prälaten, die Brüder des Cistercienserordens in den ihnen vom päpstlichen Stuhl verliehenen Privilegien zu schützen und zu schirmen. Datum Laterani II. Kal. Januarij. Pontificatus noſtri anno tertio. „Benefaciens dominus bonis.“ 106.

Perg. Or. mit Bleibulle, die an roth- und gelben Seidenfäden anhängt. Cod. Sal. I, 143. Ueberschrift: Confirmatio priuilegiorum noftrorum per Honorium papam III. XCVII.

Bullar. Rom. ed. Taur. III. 347 nach Potthast, Reg. Pont. II. S. 522 unten. Vgl. a. a. O. No. 5957 verschiedene Citate mit dem Datum 2. resp. 3. Jan. 1219.

1219. Aug. 13. Konstanz. Bischof Konrad von Konstanz verleiht die ihm von Rudolf von Streitberg in Oberweiler und von Heinrich von Magenbuch in Osterndorf aufgesagten Lehen dem Kloster Salem gegen einen jährlichen ewigen Wachszins. 107.

Vniuersis Chrifti fidelibus hanc paginam infpicientibus C., diuina miferatione Conftantienfis ecclefie epifcopus, falutem in vero falutari. Notum fit vniuerfitati veftre, quod cum Rvdolfus de Striperc feodum in loco qui dicitur Obernwilare, et Henricus de Magenbvch, in loco qui dicitur Ofterndorf, circa terminos curtif de Bachobeton, ab ecclefia noftra tenuiffent, ijdem Rvdolfus et Heinrichvs eadem feoda in manu noftra refignabant. Nos vero tam ad preces ipsorum quam diuine caritatis intuitu, qua ecclefie dei fibi invicem fubuenire tenentur, eafdem poffeffiones, cum ad manum noftram redierunt, monafterio de Salem fub cenfu perpetuo conceffimus poffidendas, id eft pro libra cere, annuatim ecclefie Conftantienfi in fefto beati Martini perfoluenda. Acta funt hec in capitulo Conftantienfi. Anno incarnationis dominice M°. CC°. XVIIII°. Indictione VII^a^. Idus Augufti. Pontificatus noftri anno VIII°. Fratribus noftrif prefentibus et confentientibus, quorum nomina fubjecta videntur: Henricus prepofitus cum fratre fuo Peregrino. Wern[145]eruf decanus. V̊dalricus cuftos. V̊dalricus cuftos de Cella epifcopi. Waltherus archidiaconus cum fratre fuo Lvtholdo aliique quam plures.

Cod. Sal. I, 144. Ueberschrift: Conceffio epifcopi Conftantienfis fuper quibusdam prediolis circa Bahchovbeton. XCVIII.

Druck nach dem Cod. Sal. Wirtemb. Urkb. 3, 84 mit dem unrichtigen Datum: August 6. Regest: Ztschr. 2, 85.

1219 o. T. Salem. **Graf Berthold von Heiligenberg übergibt dem Kloster Salem zu seinem Seelenheil einen Weinberg zu Tobel, welchen der Ritter Konrad Scheke, und eine Schupose bei Mendlishausen, welche der verstorbene Heinrich von Schmaleneck von ihm zu Lehen trugen und ihm zu diesem Behuf resigniert hatten.** 108.

Qvia temporum lapſuſ ſecum trahit lapſum memorie, que geruntur inter homineſ || ſtili ſolent teſtimonio perhennari. Notum ſit igitur tam preſentibus quam poſteriſ, quod cum || ego Bertholdus comeſ de ſancto monte ſhupozam unam iuxta uillam Luckilche uineam conti nentem in loco, qui dicitur Tobel, proprietatiſ iure tenerem et eandem ſhupozam mileſ quidam Cůnradus cognomento Sheke de manu mea feodali iure teneret, iuſ proprietatiſ, quod ad me ſpectabat, monaſterio de Salem pro remedio anime mee contradidi. Hainricuſ quoque pie memorie de Smalnecke ſhupozam in uicinia curtiſ de Menzelſhuſen ſitam de manu mea tytulo feodali tenebat, quam et mihi reſignabat ea intentione et deſiderio, vt idem prediolum monaſterio predicto conferrem. Elapſo vero poſtmodum aliquanto tempore uotiſ eiuſdem H. ſatiſfeci et iuſ meum in ſepedicta ſhupoza ſeu proprietate prefato contuli monaſterio, ſigilli mei appenſione iamdictas donationes confirmanſ. Acta sunt hec in ipſo monaſterio anno incarnationis dominice M. CC. XVIIII°. Preſentibus eiuſdem loci fratribuſ.

Perg. Or. mit dem an rothen und gelben Seidenfäden anhängenden Siegel des Ausstellers in brauner Maltha wie an der Urk. No. 94. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Donatio ſhupoze in Mencelshuſen et ſhupoze in Tobel per comitem de ſancto monte facta.

Regest: Ztschr. 2, 85.

Vor 1220. **König Friedrich II. befiehlt allen Schultheissen in Schwaben, wenn in den dortigen Städten für ihn Gelder erhoben werden, von den Häusern, welche dem Kloster Salem gehören, nichts zu fordern.** 109.

Fridericus ſecundus dei gratia Romanorum rex et ſemper Auguſtus. Dilectiſ fidelibus ſuis omnibus ſcultetiſ Sueuie gratiam ſuum et omne bonum. Fidelitati ueſtrę notum facimus, quod dilectiſ noſtriſ, abbati uidelicet et conuentui de Salem conceſſimus, ut, cum nobis precipientibus ad opuſ noſtrum ſit per ciuitates et ſuburbia noſtra, in quibus predicti fratres

domoſ habent, collecta, ut (sic!) domuſ eorum a collectiſ huiuscemodi auctoritate regia ſint immunes. Vnde mandamus uobis atque precipimus, quatenuſ, ſicut ſupra dictum eſt, cum taleſ collecte fiunt, in eorum domibus nullomodo exigere preſumatis.

Cod. Sal, I, 121. Ueberschrift (auf S. 120): Priuilegium domni Friderici Romanorum regiſ, ne collectę imperialeſ a domibus noſtris in ciuitatibus et ſuburbiiſ tociuſ Sueuię exigentur. LXXIX.

Druck nach dem Cod. Sal. Huillard-Bréholles to. I. pars. 2. pag. 501. Die Urkunde ist undatiert und bietet keinerlei Anhaltspunkt für ihre Einreihung. Huillard-Bréholles druckt sie als Anhang zu den Urkunden K. Friedrichs II. von 1217. Jedenfalls gehört sie vor den 22. Nov. 1220, den Tag der Kaiserkrönung Friedrichs II.

(Um 1220.) Der Pleban Heinrich von Ulm beurkundet die von einigen Leuten der Kirche in Reichenau geschehene Uebertragung von Gütern in Tiefenhülen und andern Orten an die Kirche der heiligen Maria in Ulm. 110.

H.[1] dei gratia plebanuſ in Ulma hec. Notum ſit tam preſentibuſ quam futuris, quod Henricuſ et Conraduſ et Albertuſ, homines sancte Marie Augenſis eccleſie, predium quoddam Vlmensi eccleſie ſancte Marie contulerunt, uidelicet duo jugera ante portam monachorum in Tyufinhuliwj. Et agrum unum Wezilo de Huſin. Agrum pratoſum Conradus de Grezzingen cum ſuis heredibuſ. Alberto uero de Grecingin concambium in Caltiwil datum eſt pro agro in Afangi hoc pacto, ut fratres in Tyvfinhuliwi[2] idem predium a ſancta Maria Vlmenſiſ eccleſie in feudo per[126]petualiter teneant cenſumque unum caſeum in feſto ſancti Michaelis plebano annuatim perſoluant. Sed quoniam facta bona mutabilitas et inconſtantia hominum infringere ſolet, teſteſ, quorum conſenſu et preſentia iſta perpetrata ſunt, huic libello nominatim inſcripſimuſ et ſigillo noſtre auctoritatiſ muniuimus: Ego H.[1] plebanus humilis in Vlma, cum burgenſibus eiuſdem locj: Ottonis Sumerkeltj. Dieterici Vogilleri. V̊lrici Bv̊tiezzj eorumque filiorum et Cv̊nradi de Glingenſtain.[3] Facta quoque ſunt hec preſentibus et conſentientibus: Hainrico de Stuzzilingin et Alberto,

[1] Heinricus. — [2] Cod. hat Tyufinh'. — [3] Die Genitive sind, wie schon Wirtemb. Urkb. 3, 108 bemerkt ist, auf Sigillo zurückzubeziehen.

advocatis eorumque militibus et proviſoribus: Gebinone videlicet. Ortolfo. Werinhero de Granihain. Conrado de Onburron.

Cod. Sal. I, 125 mit der Ueberschrift: Priuilegium Heinrici plebani in Vlma ſuper quibuſdam agris in Tvſenhulwe.

Druck nach dem Cod. Sal. Wirt. Urkb. 3, 107. Ulmisches Urkb. 1, 37. Die Zeitbestimmung nach Stälin Wirt. Gesch. 2, 538 Anm. 1. Vgl. dazu Ulm. Urkb. 1. 36.

1220 o. T. Salem. Algot von Deggenhausen mit seinen Söhnen übergibt dem Kloster Salem zu seinem, seines Vaters Konrad, genannt Sonnenkalb und seiner Vorfahren Seelenheil zwei Güter, eines „zem Lohe" genannt, das andere in Unterstenweiler gelegen, zu Eigenthum. 111.

Vniuerſiſ Chriſti fidelibus hanc paginam intuentibus Algotuſ de Teckenhuſen || ſalutem in uero ſalutari. Nouerit uniuerſitaſ ueſtra, quod cum pater meus Cōnradus cognomento || Svnnunchalp in extremiſ ſuiſ apud monaſterium Salem ſepulturam sibi delegerit et ibidem obierit, || ego Adelgotuſ cum filiis meiſ pro remedio anime ſue et mee ac parentum meorum prefato monaſterio duo predia contradidi perpetuo iure poſſidenda, quorum unum dicitur zeme Lohe, continenſ in agriſ uniuſ aratri culturam preter uſum pratorum, idemque predium eo tempore de manu mea[1] tenuit Abelinus miniſter de Phullendorf iure feodalj. Reliquum vero predium ſitum in Nideroſtemwilare dimidiam habet hv̊bam, quam de manu mea in feodo tenuit eo temporiſ (sic!) Marquarduſ mileſ de Bv̊ron. Acta ſunt hec, mediante nepote meo Cv̊nrado de Marhdorf et Bertholdo patrvo meo de Augia, coram uniuerſo conuentu prefati monaſterii de Salem. Anno jncarnacionis dominice M°. CC°. XX°. Vt autem hec mea traditio nulla poſſit occaſione infirmari, poſtulaui a domino meo comite de ſancto monte, in cuius comitia prefata predia ſita noſcuntur, quatenuſ donationiſ mee scriptum ſuo dignaretur ſigillo roborare.

Perg. Or. mit dem Siegel des Grafen Berthold von Heiligenberg in brauner Maltha, das an rothen und gelben Seidenfäden anhängt. Vgl. No. 94. Auf der Rückseite: Teſtimonium comitiſ de ſancto monte de donatione Sunnunchalbj ſuper predio, quod dicitur zeme Lohe et alio in Nideroſtenwilar.

Cod. Sal. I, 146 No. XCIX mit nur unwesentlich ab-

[1] Ueber der Zeile nachgetragen.

weichender Ueberschrift. (Sunnvnkalbi — zime Lohe — Nidiroftewilare.)

Regest: Ztschr. 2, 85. Fickler, Heiligenberg S. 169 Reg. 55.

1220 o. T. Salem. Mangold und Wolfram Gebrüder Grafen von Nellenburg beurkunden, dass sie beim Tode ihres Bruders, des Grafen Eberhard, dem Kloster Salem, wo derselbe begraben ist, die eine Hälfte ihres Hofes in Völkhofen und nunmehr auch die zweite Hälfte geschenkt haben. 112.

Qve geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, fcripti folent teftimonio perhennari. Nouerint || itaque uniuersi fidelef, quod ego Manegoldus et frater meus Wolfradus comitef de Nellenbvrc in obitu fratrif || noftri Ebirhardi, qui in Salem tumulatus eft, medietatem curtif in Volinchoven prefato contulimus monafterio. || Elapfif vero annif aliquot, me Manegoldo iter tranfmarinum agente et per Salem tranfeunte, reliquam medietatem predicte curtif eidem contulimus monafterio, tam ego quam frater meus Wolfradus, nullo alio fratrum noftrorum iam fuperftite. Facta eft autem hec fecunda donatio in Salem, anno incarnationif dominice M⁰. CC⁰. XX⁰., presente conventu. Rŏdolfo de Hewen. Bvrchardo de Jungingen. Walthero de Bvzechoven. Hanrico de Bizenhoven aliifque quam pluribuf. Pro habundanti uero cautela donationem ipfam figilli noftri appenfione roborauimus.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängt das oben abgerundete dreieckige Siegel in brauner Maltha (System Hohenlohe IV A 1), im Siegelfelde das Wappenbild: drei über einander gestellte Hirschstangen, die beiden oberen mit je 4, die unterste mit 3 Enden. Umschrift: † MANIGOLDVS: CO...: DE VERINGIN: Auf der Rückseite: Donatio predii jn Volenchoven per comitef de Nellenburc facta.

Cod. Sal. I, 147 No. CI mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 1, 76 u. 2, 85. Druck nach unserem Or. Wirtemb. Urkb. 3, 103.

1220 o. T. bei Mühlhofen. Bischof Konrad von Konstanz beurkundet, dass das Kloster Salem ein Gut bei Theuringen an die dortige Kirche gegen den Zehnten zu Bebenweiler vertauscht habe. 113.

C. diuina miferatione Conftantienfis epifcopus licet indignuf vniuerfif Chrifti || fidelibus per fuam dyocefin conftitutif falutem

in uero falutari. Notum fit omnibus uobif, quod cum mo-nafterium de Salem predium quoddam iuxta Tvringen haberet in loco, qui dicitur Chelppahc, quod inquam predium de manu uiri nobilis de Teckenhufen, videlicet Adelgoti cognomento Sunnunchalp data pecunia quandoque sibi conparauit, idem monafterium prefatum predium ecclefie de Tvringen contradidit in concambium, videlicet decime in Bebenwilare, quam predicta ecclefia tunc temporif uifa eft poffediffe, et licet prefata decima iuxta tenorem priuilegiorum fuorum ipfi monafterio, utpote fuif fumptibus culta, iure deberetur, pro bono tamen pacif conferuando per mutuum tranfactionif iuf fuum maluit redimere. Acta funt autem hec anno verbi incarnatj M. CC°. XX°. apud Milnhouen. In prefentia noftri et multorum aliorum. Prefentibus quoque et confentientibus tunc prefate ecclefie plebano et predicto Adelgoto, qui in eadem ecclefia iuf tenet aduocatie. Vt autem prefate commutationif tranfactio perpetuum robur obtineret, tam ad precef monafterii quam ipfiuf plebanj et aduocatj prefenti fcripto figillum noftrum iuffimuf infigniri. Septem uirif idoneif preftito iuramento teftantibus utrique ecclefie ipfum concambium expedire.

Perg. Or. mit dem an gelben und rothen Seidenfäden anhängenden Siegel des Bischofs Konrad in brauner Maltha, wie an der Urkunde No. 81 Or. B. Auf der Rückseite: Concambium decime in Bebenwilare.

Cod. Sal. I, 148. No. CII. mit der gleichen Ueberschrift.
Regest: Ztschr. 3, 462.

1220 o. T. Konstanz. **H. der Propst und der gesammte Chor des Kapitels zu Konstanz überlassen dem Kloster Salem einen Mansus zu Banzenreuthe gegen einen jährlichen Pfefferzins.** 114.

Vniuerfif Chrifti fidelibus hoc fcriptum intuentibus H. Conftantienfis prepofitus totumque eiufdem chori capitulum falutem in falutif auctore. Nouerit uniuerfitaf ueftra, quod cum manfum unum terre pene inculte et ma-nui aliene infeodate in loco, qui dicitur Wancenruti, ex eo genere beneficiorum, quod uulgo clofterlen nominatur, haberemus, ad precef uenerabilif Eberardi abbatif de Salem fratrumque fuorum eundem manfum, eo quod in pafcuif feu quibusdam culturif

fuiſ ipſiſ congruere uideretur, ſub cenſu perpetuo uniuſ libre piperiſ in natiuitate beate uirginiſ perſoluende conceſſimus, ita tamen ut prefatam hůbam de manu cuiuſdam Hanrici, cuiuſ feodum fuerat, iidem[1] fratreſ redimerent, prefatuſ vero cenſuſ ad quecumque de fratribuſ noſtriſ ſepedictum ſpectaret beneficium, annuatim ſolueretur. Acta ſunt hec in ſacrario Conſtantienſi. Anno jncarnationis dominice M. CC. XX°., ſub preſentia uenerabiliſ Cŏnradi epiſcopi, cuiuſ ſigillum pro habundantj cautela pariter cum noſtro preſenti pagine poſtulauimus appendj.

Perg. Orig. Die beiden Siegel in brauner Maltha hängen an gelben und rothen Seidenfäden an. Vgl. oben No. 81 S. 118, das Siegel des Bischofs Konrad wie dort an der Urkunde B. Auf der Rückseite: Conceſſio Conſtantienſis chorj ſuper huba in Wanzenrutj.

Cod. Sal. I, 149 mit der gleichen Ueberschrift unter No. CIII.

**Regest: Ztschr. 2, 86. Dort ist eine längere Ausführung über „Klosterlehen“ zu finden.**

1220 o. T. **Gräfin Adelheid von Sigmaringen vermacht zu ihrem Seelenheil dem Kloster Salem, wo sie begraben werden will, den sogen. Albertshof in Benzingen.** **115.**

Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſcripti ſolent teſtimonio perhennari. Nouerint itaque uniuerſi fideleſ, quod ego Adelhaida comitiſſa de Sigmaringen[2] locum ſepulture mee apud Salem monaſterium elegi. Pro remedio autem anime mee curtem unam in Banzingen, que cognominatur curia Alberti, in qua in preſente reſidentiam habet Burcarduſ, eiuſdem Alberti filius, quam proprietatis jure poſſedi, prefato donaui monaſterio et eandem curiam de manu venerabiliſ abbatiſ Eberardi ſub annuo cenſu unius corporaliſ, quo cali[151]ci miniſtratur, uſque ad terminum uite mee recepi. Facta eſt autem hec donatio in caſtro de ſancto monte per manum domni et mariti mei Gottefridi de Sigemaringen, qui aduocatuſ meuſ eſſe dinoſcitur. Per manum quoque filij mei Bertoldi, comitiſ de ſancto monte, qui prediorum meorum

[1] Das erste i ist ausradiert. — [2] In erster Ehe vermählt mit Graf Konrad von Heiligenberg, in zweiter mit Graf Gotfried von Sigmaringen. Vgl. Stälin, Wirt. Gesch. 2, 388.

futuruſ eſt hereſ. Quorum utriuſque ſigillum huic pagine feci appendi pro teſtimonio. Anno incarnationiſ dominice milleſimo ducenteſimo uiceſimo. Preſentibus: uenerabili Eberardo abbate multiſque fratribus prefati monaſterij. Cōnrado de Marhdorf. Ŏlrico plebano de Roribahc. Hanrico plebano de Hattingen. Hermanno plebano de Wildorf. Diетherico Chilſone. Aigelwardo de Ramiſperc aliiſque quam pluribus.

Cod. Sal. I, 150. Ueberschrift: Donatio comitiſſe de Sigemaringen ſuper predio in Banzingen. CIIII.

**Regest: Fickler, Heiligenberg S. 169 Reg. 57.**

1220 o. T. **Graf Berthold von Heiligenberg übergibt den Zehnten in Schwandorf, den bisher Diether Chilso von ihm zu Lehen getragen, nachdem dieser auf sein Recht verzichtet, dem Kloster Salem.** 116.

Qve geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſcripti ſolent teſtimonio perhennari. Noſcant igitur tam || preſenteſ quam poſteri, quod cum ego Bertholduſ comeſ de ſancto monte decimam in Swaindorf proprietatiſ iure || poſſiderem, quam utique decimam Dietheric uſ Chilſo de manu mea munere feodali tenebat, ego iter tranſma||rinum in proximo arrepturuſ eiuſdem decime proprietatem unâ cum coniuge mea Adelhaida pariterque cum manu filii mej iure perpetuo monaſterio de Salem pro remedio animarum noſtrarum tradidimus poſſidendam. Predictus uero Diethericuſ acceptiſ XL[a]. marciſ iuſ feodale, quod in prefata decima uiſuſ eſt habuiſſe, tam mihi quam prefato monaſterio libere reſignauit. Acta ſunt hec multiſ preſentibus in caſtro ſancti montiſ anno jncarnationis dominice M. CC. XX°. Pro habudanti autem cautela negotium ipſum in ſcripto redactum ſigilli mei appenſione iuſſi communiri.

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, das an rothen und gelben Seidenfäden an der Urkunde hängt; schildförmiges Siegel in brauner Maltha mit dem bekannten Wappenbilde (vgl. No. 94 u. 108). Umschrift: † SIGILLVM. BЄRHT. COMITIS. DЄ. SCO. MONTЄ. Auf der Rückseite: Comitiſ Bertholdi ſuper decimam in Suaindorf.

Cod. Sal. I, 151. Ueberschrift: Super decimam in Suaindorf CV.

**Regest: Fickler, Heiligenberg S. 170 Reg. 58.**

1220 o. T. Salem. **Konrad von Markdorf übergibt sein Dorf Buggensegel, unter Vorbehalt des Vogtrechtes und des Eigenthumsrechts über genannte Eigenleute, gegen Bezahlung von 200 Mark dem Kloster Salem. 117.**

Qve geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, fcripti folent teftimonio perhennari. Notum fit igitur uniuerfis hoc fcriptum || intuentibus, quod cum ego Cŏnraduf de Marhdorf, liberę conditionis homo, uillam, que dicitur Buckenfedel, proprietatif iure exceptif paucif || agrif integraliter poffiderem, receptif ducentif marcif a fratribus de Salem ipfam uillam omni iure, quo eam poffidebam seu in pratif seu || in agrif, filuif, pifcariif, tam ea, que libere ad manum meam fpectabant, quam ea, que per manum meam aliif perfonif munere feodali conceffa fuerant, prefato monafterio libere contradidj, proprietatif iure perpetuo poffidendam. Quidquic (sic!) autem hominef mej feu proprietatif feu feodj in prefata uilla uifi sunt habuiffe de manu venerabilif Eberhardi, einfdem monafterii abbatis, in feodo receperunt. Item quofcumque hominef in eadem uilla habui uel ubicumque locorum fuerant eidem predio attinentef, fepedicto tradidi monafterio, exceptif locif, qui forte reperti fuerint in Marhdorf et in Ygenhart. Et hii quidem erunt monafterii, et quocumque eorum moriente iuf fuum, quod uulgo dicitur val, recipiet monafterium. Juf autem aduocatie fuper eofdem hominef in Marhdorf videlicet et Ygenhart mihi retinui. Si vero fine herede me mori contigerit, iuf aduocatie redibit ad monafterium. Item Liliam, Bvrchardi uxorem, cum suif liberif et quicquid iurif habui in clerico Brunone fuoque predio, cum ceterif tradidj. Juf quoque aduocatie in ecclefiam feu dotem seu hominef ecclefie in fepedictum tranftuli monafterium, excepta uxore et filiabus cuiufdam hominif, qui cognominatur Sangwin. Acta funt hec publice in publica ftrata ante portam Salem. Anno jncarnationif dominice M⁰. CC⁰. XX⁰., mediante nepote meo Adelgoto cognomento Sunnvnchalp et Aigelwardo de Ramefperc, prefente monaftérii conuentu et uniuerfa populi multitudine. Sub auctoritate domini mei comitif Bertholdj de fancto monte, qui ad precef meaf prefentem paginam figilli fui munimine roborauit.

Perg. Or. Das Siegel ist abgefallen. Reste von gelben Seidenfäden hängen noch an der Urkunde. Auf der Rückseite: B. comitif de fancto monte fuper Buckensegel.

Cod. Sal. I, 152. Ueberschrift: Super Buckenfegel CVI.

1220 o. T. **Bischof Konrad von Konstanz stellt die dem Pleban zu Leutkirch von Seiten des Klosters Salem zustehende Präbende fest.** 118.

**Cunradus** miferatione diuina Conftantienfif epifcopuf prefentem paginam infpecturif gefte rej noticiam. Cum ex auctoritate feu indulgentia fedif Romane fimulque ex noftra et chorj noftri conniuentia facerdoti in Lutkilche prebendam affignare debeant fratref de Salem, reliquif prouentibuf eiufdem ecclefię monafterio cedentibuf, prebendam quandam iam pridem facerdoti ftatuerant, que poftea, id eft poft emptionem predii de Buckenfedel, de uoluntate et confenfu Hanrici plebani per quedam concambia eft inmutata, sed non inminuta, affignantef ei quofdam prouentuf, quof priuf non habuit, et fumentef ab ipfo, que et ipfi antea non habuerant. Hec eft ergo prebenda, que facerdotj illius ecclefię debetur, quam et Hanricuf plebanuf inprefentiarum percipit: In Lutkilche dotem ad sex bouef cum decima eiufdem dotif. Infuper habet ibi predium, de quo ipfe luminare debet ecclefiam, et decimam eiufdem predii. Item in Nuferon hůbam unam. In Hadebrehfwilare shupozam unam. In Birchenwilare dotem illam. In Oberoftenwilare dotem illam. In Herwigefwilare, in Birchenwilare, in Geroltshaldvn decimam totam. Et siluulam apud Herwigefwilar. Item per totam parrochiam minuta decima plebani eft et decima feni, vbi fenum per denariof decimatur, preterquam in Buchenfedel, que est monafterii. Plebanus enim nichil prorfuf habet in Buchenfedel poft concambium cum eo factum, nifi ecclefiam cum fuo atrio. Item confolationes et oblationes integraliter habebit. Cetera omnia tam in agrif quam uineif, decimif, filuif, pratif et hominibuf cedent monafterio. Vt autem nulluf plebanorum inpofterum hanc diftributionem putet infringendam, prefentem paginam figillo noftro fecimus conmuniri anno verbj M⁰. CC⁰. XX.

Perg. Or. mit dem an schmalen Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Bischofs Konrad in brauner Maltha, wie an der Urk. von 1211 Or. B. s. oben No. 81. Auf der Rückseite: Hec eft prebenda plebani de Lutkilche.

Cod. Sal. I, 193. Ueberschrift: Confirmatio epifcopi fuper prebenda plebano de Liutchilche a fratribus de Salem affignanda. CXLI.

1220. August 8. bei Augsburg. **Der Pleban Marquard von Ueberlingen, kaiserlicher Notar bekennt, dass aus der ihm vom Kloster Salem auf Lebenszeit überlassenen Nutzniessung eines Gutes bei Ueberlingen weder seine Nachfolger in der Pfründe, noch seine Erben einen Anspruch sollen ableiten dürfen.** **119.**

Vniuerſis Chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuriſ Marquarduſ plebanus de || Vberlingen, imperialiſ aule notariuſ, ſalutem in eo, qui ſaluſ eſt omnium. Cum || predium quoddam, quod olim fuit Alberti cognomine Regiſ et uxoriſ ſue, ſitum extra ſoſſatum in uilla Vberlingen, monaſterium de Salem proprietatiſ iure poſſideret, ego eiuſdem predii[1] prouentus et uſufructuſ ab ipſo monaſterio ad dieſ uite meę percipiendoſ mihi conquiſiuj. Me autem ab hoc ſeculo migrante prefatum predium cum omni iure ſuo ad ipſum monaſterium reuertetur. Recognoſcenſ quod nomine perſone et non ratione eccleſie meę in Uberlingen uſufructuſ illoſ percipio. Ne igitur aliquiſ ſucceſſorum meorum plebanorum de Vberlingen uel etiam heredum meorum aliquid iuriſ in ſepe dicto predio ſibi credat uendicandum, preſentem paginam confeſſioniſ meę appenſione sigilli mej roborauj. Datum apud Auguſtam anno incarnationiſ dominice M⁰. CC. XX. VI Idus Auguſti. Indictione VIII.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängt verkehrt das Siegel des Ausstellers in mennigrothem Wachs: ein nach links sehender Kopf, ohne Zweifel eine antike Gemme. Von der Umschrift ist noch zu lesen: ⅯARQVARDVS. Auf der Rückseite: Confeſſio plebani de Vberlingen ſuper predio Alberoniſ (sic!) Regiſ. Den Aussteller finden wir wieder in der Urkunde K. Heinrichs (VII.) d. d. 1222 April 24.

1220 o. T. bei Ueberlingen. **König Heinrich (VII.) übergibt dem Kloster Salem eine in der Nähe desselben gelegene Wiese zu Eigenthum.** **120.**

H.[2] dei gratia Romanorum rex et ſemper auguſtus in perpetuum. || Piis piorum poſtulationibus regiam condecet aſſentire clementiam. Nouerint igitur uniuerſi regni noſtri fideleſ, quod noſ ad preceſ dilecti noſtri venerabilis Eberardi abbatis de Salem pratum quoddam, quod viuarium[3] dicunt, in uicinia

[1] predii ist über der Zeile nachgetragen. — [2] Henricus. — [3] Dieffenbach Gloss. erklärt viuarium durch piscina, Fischteich, Weiher. Hier also wohl eine Wiese an deren Stelle früher ein Weiher war.

monafterii fui situm, cuius proprietaf ab auitif noftrif antecefforibus ad nof usque hereditario iure nofcitur deuoluta, iure perpetuo tradidimus poffidendum, prefente et rogante Arnoldo feulteto noftro, ad cuiuf manum ufuf iam dicti prati pertinere dinofcitur. Vt autem inconuulfa permaneat inpofterum hec noftra donatio, nec aliqua prorfuf occafione feu prefumptione uioletur, prefentem paginam figilli noftri appenfione fecimus communiri. Datum apud Vberlingen anno jncarnationis dominice M°. CC°. XX°.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers an, welches in ein Säckchen eingenäht ist und bei der Befühlung sich als zerbrochen erweist. Auf der Rückseite: Priuilegium H. Romanorum regif fuper pratum quod dicitur viuarium apud Vberlingen.

Cod. Sal. II, 33. No. XXVII mit der gleichen Ueberschrift.

K. Heinrich (VII.) war am 1. September 1220 zu Ulm (Böhmer, Reg. Heinr. (VII) No. 5). Die vorliegende Urkunde wird in die darauf folgende Zeit des Jahres zu versetzen sein. Für eine genauere Feststellung fehlen mir die Anhaltspunkte.

(1221.) März 26. **Bischof Konrad von Konstanz entscheidet einen Streit zwischen den Klöstern Salem und St. Georgen über die Zugehörigkeit der Kapelle in Schönau zu der Pfarrkirche in Herzogenweiler zu Gunsten des ersteren.** **121.**

**In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen.** Ego Chonraduf fecundus Conftantienfis ecclefie epifcopus prefentibus et pofterif. || Que fiunt in tempore, ne labantur cum tempore et a pofterorum recedant memoria, fcripture teftimonio firmiuf debent roborari et perennari. || Verum inter E. abbatem et fratres de Salem et B. abbatem et capitolum (sic!) fancti Georgij in njgra filua fuper capella Schonowe coram nobif mota fuit actio fuper proprietate capelle contendentef. Allegabat enim E. abbaf, dictam capellam in terminif ecclefie parrochialif Herzoginwilære, in qua iuf patronatuf fua habuit ecclefia, effe fundatam et ecclefie effe filiam. B. uero abbaf fancti Georgij, dictam capellam Schonnowe matrem effe et non filiam et iuf patronatuf ad fe pertinere et fuper hoc xxx^ta annorum prefcriptionem inftantius allegabat. E. vero abbaf contra allegatam prefcriptionem interruptionem excepit et illam ad diem fibi conftitutam conprobauit. Teftef omnj exceptione maiiorf fuper

principali producenſ, quorum teſtimonio conprobauit, debita iuriſ forma ſeruata, ſepius dictam capellam Schonnowe filiam eſſe ecclesie Herzoginwilare. Noſ igitur ſententia dictata eandem capellam dicte ecclesie Herzoginwilare adiudicamuſ et confirmamus filiam.[1] Teſteſ autem iſti fuerunt: C. et A. de Herzoginwilare. E. et H. de Runſtal. Siquidem hec ſententia data fuit in generali capitulo noſtro VII. Kal. Apriliſ. Anno pontificatuſ noſtri XII°.

Perg. Or. An dünnen Schnüren hängt das Siegel des Bischofs Konrad in Wachs an, wie an No. 81 Or. B. Auf der Rückseite: C. epiſcopi Conſtantienſis (von anderer Hand:) Confirmatio ſuper capella Sconowe, quod filia sit ecclesie Herzoginwillare.

Cod. Sal. I, 153. Ueberschrift: Confirmatio ſuper capella Sconowe, quod filia ſit ecclesie Herzogenwilare.

Das Ausstellungsjahr ergiebt sich aus dem Regierungsjahr des Bischofs Konrad (seit 1209 vgl. Ztschr. 29, 281).

1221 o. T. **Bischof Konrad und das Kapitel zu Konstanz überlassen dem Kloster Salem das Eigenthum der von ihnen zu Lehen rührenden Besitzungen des Berthold von Bankholzen zu Gebhardsweiler, Grasbeuren und Wangen, nachdem dieser ihnen entsprechende andere Güter aufgegeben hat.** 122.

C. dei gratia Conſtantienſiſ epiſcopus totuſque eiuſdem chorj capitulum vniuerſiſ Chriſti fidelibus geſte rei noticiam. Nouerit || uniuerſitaſ ueſtra, quod cum Bertholduſ de Banchelſhoven cognomento et officio mileſ et ecclesie noſtre miniſterialis, || poſſeſſiones quaſdam haberet in Gerbolſwilar et in Graſebvron et in Wangen, cogitauit eaſdem poſſeſſioneſ uendere || monaſterio de Salem. Partem vero earundem poſſeſſionum proprietatiſ iure, partem vero titulo feodali de manu domini epiſcopi tenebat. Sed quia miniſterialiſ ecclesie noſtre fuit, proprietatem predii sev feodi ſui predicto monaſterio iſdem Bertholduſ conferre non potuit. Quam ob rem fratreſ eiuſdem monaſterii uiro ingenuo, videlicet Diethalmo de Craige x marcaſ argenti dederunt eo pacto, vt proprietatem predictarum poſſeſſionum ecclesie noſtre per concambium reconpenſaret. Quod et factum est. Concambium autem illud ſitum eſt in

[1] Von hier an blassere Tinte und wohl auch andere Hand.

Raterſhoven, in Wengiv et in Langenowe. Acceptato vero a nobis hoc concambio sepedictuſ Bertholduſ tam predium quam feodum predictum in manu domni epiſcopi [1], receptiſ a monaſterio de Salem c et x marciſ, libere et integraliter reſignauit. Quo facto domnuſ epiſcopuſ de communi conſenſu capituli noſtri proprietatem ſepedictarum poſſeſſionum monaſterio de Salem iure perpetuo tradidit poſſidendam. Vxor vero Bertoldj, cui poſſeſſiones ille ex pacto feodali debebantur, iuſ ſuum apud Bernanc in manu domni epiſcopi reſignauit, antequam factum eſſet concambium. Preſentibus et iubentibus eodem Bertholdo marito et Hanrico de Randecke, patre eiuſdem domnę. Preſentibus quoque domno Waltero de Rotenlain. Magiſtro Alberto. Diethalmo de Craige. Ǒlrico [2] et Waltero fratre eiuſ de ſancto Gallo. Francone. Acta sunt hec anno jncarnationis dominice M. CC. XXI°.

Perg. Orig. mit 2 Siegeln: 1. an (sehr verblichenen) rothen und gelben Seidenfäden das Siegel des Bischofs Konrad in brauner Maltha (wie an No. 81 Or. B.); 2. an blauen und weißen Seidenfäden das oben und unten spitz zulaufende Siegel des Domstifts Konstanz in brauner Maltha: im Siegelfelde die Madonna auf dem Thron sitzend, auf dem Haupt eine dreizackige Krone, das Christuskind, das sie mit dem linken Arm hält, auf dem Schooß, in der Rechten die Weltkugel. Umschrift: ✝ SCA: MARIA: CSTANTIENSIS: ECCL'IE: MATRONA. Auf der Rückseite: Inſtrumentum ſuper predio de Gerboltſwilare.

Cod. Sal. I, 164 mit der gleichen Ueberschrift und No. CXVIII.

Regest: Ztschr. 2, 87 vgl. 2, 351.

1221 o. T. Kreuzlingen. Bischof Konrad von Konstanz thut kund, daß die Schwestern von Rotweil ihr von den Kanonikern zum heil. Stephan in Konstanz gekauftes Gut Holbeinsbach (Holbainesbahe) dem Abt von Salem, bis sie einen festen Sitz für ihr Kloster gewonnen, eingegeben haben und überträgt demselben zugleich seine vogteilichen und andern Rechte darüber.

[1] epi war ausgelassen und ist über der Linie eingefügt. — [2] O und V verschlungen.

Actum publice apud Crucelinum anno incarnationis dominice M⁰. CC⁰. XXI⁰. presente Diethrico eiusdem loci abbate cum omni suo conuentu, Alberto sancti Štephani preposito cum universo suo conuentu, Diethrico cellerario in Salem, Hainrico de Vsingen, Wernero de Aikeltingen aliisque conpluribus. 123.

Druck (nach der Copial-Sammlung des Klosters Rothenmünster) Wirt. Urkb. 3, 123. Wir haben weder das Or. noch eine Copie dieser Urkunde. Vgl. No. 124 u. 133.

1222 o. T. Bischof Konrad von Konstanz überträgt das ihm zuständige Vogtrecht über das Gut Holbeinsbach, mit welchem früher die Herren von Lupfen belehnt gewesen, dem die Erbauung eines Klosters (Rotenmünster) auf demselben beabsichtigenden Abt von Salem.

Actum anno verbi incarnati MCCXII. 124.

Druck (nach der Copiensammlung des Klosters Rothenmünster) Wirt. Urkb. 3, 127. Wir haben weder Or. noch Cop. dieser Urkunde. Vgl. No. 123 u. 133.

1222. Febr. 22. Konstanz. Der Propst H. und das Kapitel zu Konstanz beurkunden das Versprechen des Rudolf von Ramsberg und seines Sohnes Rudolf, nachdem er gegen eine Summe von 30 Mark Silber, die ihm das Kloster Salem entrichtet, seine auf der Höhe über Pfaffenhofen erbaute Burg verlassen, innerhalb eines näher bezeichneten Gebietes keine Burg zu erbauen. 125.

H. dei gratia prepoſitus totumque Conſtantienſis chorj capitulum vniuerſiſ Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis salutem || in ſaluatore omnium. Nouerit uniuerſitas ueſtra, quod cum Rŏdolfuſ de Rameſperc in monte ſuper uilla Pphaffenhouen || ſito caſtrum erexiſſet, fratreſ de Salem quereliſ continuiſ in iure propoſitiſ reclamabant, aſſerentes quod monſ idem proprietatiſ iure || monaſterio eorum attineret. Tandem poſt multaſ concertationeſ ex utraque parte habitaſ Rŏdolfuſ, triginta marciſ argenti a monaſterio receptiſ, montem illum cum caſtro abdicauit et quicquid iuriſ in eo uel habuit uel habere uiſuſ eſt, libere monaſterio reliquid (sic!) et tradidit, filio quoque eiuſdem Rŏdolfi eandem donationem poſtmodum iterante. Itemque Rŏdolfuſ fidem dedit et conſequenter iuramento ſirmauit, quod ab ea die et in antea caſtrum non edi-

ficaret nec resideret in interſticio, quod eſt inter uillam Stocha et eam que eſt Marhdorf, itemque in apicibus, que per uaria loca eriguntur a loco, qui Gezelinſwart dicitur, per iuga longi montiſ illiuſ, qui protenditur uſque ad prefatam uillam, que Stocha dicitur, et item de Gezelinſwart ſecundum tractum eiuſdem longi montiſ uerſuſ Tecchenhuſen et exinde uſque in lacum. Acta ſunt hec anno jncarnationis dominice M°. CC°. XXII°. VIII. Kal. Marcii, jn latere Conſtantienſiſ chori ante capellam beate Margarete, presente capitulo noſtro, preſentibus etiam Eberhardo dapifero de Waltpurc et Cônrado pincerna de Winterſtetten, qui eo temporiſ procuratoreſ terre et[1] regalium negotiorum extiterant, quorum etiam ſigilla ad preceſ utriuſque partiſ cum noſtro sunt appenſa. Presentibus eisdem Eberardo et Cônrado. Waltero et Burchardo de Honvelſ. Chilſone. Aigelwardo de Rameſperc. Olrico de Ahuſen.

Perg. Or. mit 3 Siegeln, die an schmalen Pergamentstreifen anhängen: 1. schildförmiges gelbes Wachssiegel, dreieckig (IV A 1): im Siegelfelde drei übereinander gestellte rechts schreitende Löwen. Umschrift: † CVNRADVS PINCЄRNA IN SUЄVIA. 2. Wachssiegel des Domkapitels Konstanz wie an der Urk. No. 81. 3. Schildförmiges gelbes Wachssiegel, dreieckig, oben abgerundet (IV A 1): im Siegelfelde das gleiche Wappenbild wie 1. Umschrift: SIGILLVM EBЄR-HARDI DAPIFЄRI DE WALPVRCH.

Auf der Rückseite: § Cautio Rôdolfi de Rameſperc de non edificando caſtro in terminiſ noſtris. Sigilla prepoſiti Conſtantienſis, dapiferi et pincerne regiſ.

Cod. Salem. III, 16 mit der gleichen Ueberschrift (bis noſtriſ) und No. XV.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 2, 485. Ueber Eberhard Truchsess von Waldburg und Konrad Schenk von Winterstetten vgl. Stälin, Wirtb. Gesch. 2, 614.

1222. März 3. Salem. Graf Berthold von Sulz trifft Anordnungen bezüglich seiner dereinstigen Bestattung im Kloster Salem. 126.

Notum ſit uniuerſis Chriſti fidelibus, quod ego Bertholdus comes de Svlze locum ſepulture mihi elegi apud monasterium Salem, in tumba uidelicet dilecte coniugiſ et domine mee Hiltrude ibidem tumulate, ut quibus una fuit animorum

[1] et steht doppelt.

voluntaſ in uita, corpora quoque ſocientur in morte. Frater quoque meuſ, comeſ Alwicus fide data ſpopondit, ſe ratum habiturum quicquid de prediis meiſ, ſive ſanuſ ſive infir[161]mus, pro remedio anime mee contulero prefato monaſterio. Inſuper idem [1] frater meuſ et miniſterialeſ mei, quorum nomina ſubiecta sunt, fide data promiſerunt, quod in obitu meo corpus meum ad ſepedictum monaſterium deducerent. In teſtimonium autem promiſſionis facte tam meum quam fratriſ mei ſigillum huic teſtamento iuſſimuſ appendi. Acta ſunt hec apud Salem, anno incarnationis dominice M°. CC°. XX°. II°. V. nonaſ Martii, ſub venerabili abbate domino Eberhardo. Preſentibus domino Burchardo abbate de Alperſpach. Hainrico decano [2] de Celle. Preſente quoque et conſentiente plebano memorati comitiſ, videlicet Burchardo de Bercuelt, cognomento Zalge. Hainrico plebano de Shappach. Hainrico plebano de Spaichingin. Wernhero plebano de Sconberc. Bertoldo plebano de Hopfowe. V̊lrico plebano de Wachendorf. Gerungo plebano de Obirndorf. Hainrico plebano de Bochingin. [3] De laicis vero preſenteſ erant: Conradus de Wartinberc. Conradus de Bodemen. Olricus de Zimbere. [4] De miniſterialibus uero predictorum comitum, qui et promiſſionem predictam fecerunt, hii sunt: Ludewicus de Winzagel. Burchardus Stoccheli. Conradus de Ephindorf. Hainricus et Burchardus Salarij. Bruno de Berne. Dietricus Grulo. Eandem vero promiſſionem, quam prefati comiteſ fecerunt, poſtmodum etiam ſe ſervaturoſ ſpoponderunt [5] filii comitiſ Alwicj, scilicet Alewicus et Bertoldus, in caſtro Sulze, multiſ preſentibuſ.

Cod. Salem. I, 160. Ueberschrift: Confirmatio comitiſ Bertoldi de Sulze ſuper ſepultura ipſiuſ, quam elegit sibi apud noſ. No. CXIIII.

Druck nach dem Cod. Sal. Wirtb. Urkb. 3, 131.

1222. März 28. Bischof Konrad von Konstanz beurkundet, dass Dietrich Kilso auf die ihm von dem Kloster Salem bestrittenen Rechte auf eine Wirthschaft in Mimmenhausen und auf die Fischerei im Flusse bei Buggensegel verzichtet habe. 127.

Vniuerſiſ Chriſti fidelibus hoc ſcriptum intuentibus C. diuina miſeratione Conſtantienſis epiſcopus ſalutem in uero ſalutari.

[1] Cod. liest isdem. — [2] Cod. liest decahano. — [3] Cod. liest Boehingen. — [4] Cod. hat Zimb'. — [5] Cod. liest spospónderunt.

Nouerit uniuerſitas ueſtra, quod cum Dietericus Kilſo iuſ inſtituendi tabernam in Mimenhv ſen ſe habere crederet et item iuſ piſcationiſ in flumine circa Bvckenſedel ſe habere cum fratribus de || Salem contenderet, ad querelam eorundem fratrum[1] peremptorie ſcitatus uenit in preſentiam noſtram de obiectiſ reſponſuruſ. Cumque. ut moriſ eſt, cum amiciſ ſuiſ in partem cederet conſilium capturuſ, admonitus a conſiliariis ſuis reuerſus est in iuditium et ibi coram nobis in ſollempni capitulo confeſſus eſt, ſe nichil iuriſ habere in prefata taberna, ſicut nec in illa piſcatura. Sed iuſ illud recognouit monaſterio de Salem attinere. Acta sunt hec in publico capitulo anno incarnationis dominice M. CC. XXII°. V° Kalendas Apriliſ.

Perg. Or. mit dem an schmalen Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegel des Bischofs Konrad (wie an No. 81 Or. B). Auf der Rückseite: Quod Kilso nichil iuriſ habet in taberna de Mimenhuſen et in piſcatoria de Bvckenſedel.

Cod. Sal. I, 154 mit der gleichen Ueberschrift und No. CVIII.

Druck: Ztschr. 4, 242.

1222. April 19. Seefelden. Die Aebte von Kappel und Tennenbach und die Pröpste von Ursberg und Marchthal entscheiden einen Streit zwischen den Klöstern Salem und Kurwalden über Erhebung von Zehnten in Seefeld zu Gunsten des ersteren. 128.

In nomine dominj nostri Jheſu Chriſti. Ego de Capella et ego de Tannibahc abbates, ego quoque de Vrſperc || et ego de Martello prepoſiti ex parte Cyſtercienſiſ et ex parte Premonſtratenſiſ ordiniſ, ſuper cauſa, que uertitur inter monaſterium de Salem et monaſterium de Curwalda de pactiſ ordinum uiolatiſ, auctoritate utriuſque ordiniſ precipimuſ | prepoſito et monaſterio de Cvrwalda, ne contra tenorem pactorum inter prefatoſ ordines quondam conſtitutorum ab abbate et fratribus de Salem decimas exigere preſumant, aut eaſdem a plebano de Sevelt conparare. Nvlla quoque edifitia preſumat (sic!) conſtruere, que in eiſdem pactiſ prohibentur. Actum apud Sevelt anno incarnationiſ dominice M. CC. XXII°. XIII Kalendas Magii.

Perg. Or. Die Siegel sind abgegangen. Auf der Rück-

[1] fratrum ist über der Zeile nachgetragen.

seite: Qualiter terminata eft caufa inter Salem et fratres de Curwalda.

Cod. Sal. I, 170 (fast erloschene Schrift).

Regest: Ztschr. 3, 463, irrig zum Jahre 1224.

1222. Apr. 24. bei Werth. König Heinrich (VII.) bestätigt die von Meister Marquard, Pleban zu Ueberlingen vollzogene Schenkung eines Hauses in Ulm mit Kapelle und Hof an das Kloster Salem. 129.

Heinricuf dei gratia Romanorum rex et femper auguftus. Deo creatori noftro gratum et placenf preftare non ambigimuf obfequium et ad utriufque uite felicitatem nobif profuturum, fi loca diuinif mancipata obsequiif ampliare curauerimus et ad ipforum commodum et profectum curam impenderimus [156] diligentem. Quapropter cognofcat uniuersorum imperii fidelium tam prefenf etaf quam fucceffura pofteritaf, quod magifter Marquarduf, plebanuf de Vbirlingin, familiarif clericuf et notariuf nofter, zelo ductuf pietatif, pro remedio anime fue domum fuam, quam apud Vlmam propriif sumptibuf fundauit, per manuf noftras, in prefentia multorum nobilium apud oppidum noftrum Werdam, Ebirhardo uenerabili abbati de Salem et eidem monafterio cum capella et curte contradidit libere tenendam et perpetuo poffidendam. Vt autem eadem donatio firma femper et rata eidem monafterio permaneat, prefentem paginam exinde confcriptam figillo noftro iuffimuf communiri. Statuentef et fub pena gratie noftre diftricte precipientef, ut nulli umquam perfone liceat donationem eandem infringere uel temeritatif aufu ei contraire. Quod qui fecerit, iram tremendi iudicif et noftre offenfam maieftatif fe non dubitet graviter incurriffe. Teftef huiuf rei funt: Otto uenerabilis Wirceburgensis[1] epifcopus. Cv̊nradus abbas de Tennibach. Comef Hartmannus de Dilingin. Comef Boppo de Henninberc.[2] Heinricus de Niffin. Gerlacus de Bv̊tingin. Fridericus de Truhindingin.[3] Ebirhardus dapifer de Waltpurc. C.[4] pincerna de Wintirftetin.[5] Fridericus camerarius de Biginburc. Burchardus[6] de Hohinburc. Cv̊nradus de Bodimin. Cv̊no de Sv̊mirowe.[7] Waltherus[8] Nagillinus minifter de Vlma.[9] Olricus Bv̊lo[10] et alii quam plures. Actum apud Werdam,

[1] Wirzeburgensis. — [2] Henniberg. — [3] Truhingin. — [4] Cunradus. — [5] Winterstetin. — [6] Burcardus. — [7] Sumerowe. — [8] Walterus. — [9] Ulma. — [10] V̊lricus Bulo Cod. Sal.

ab incarnatione domini anno M°. CC°. XX°. II°.[1], VIII° Kalendas Maii, indictione X.[1]

Cod. Sal. I, 155. Ueberschrift: Confirmatio regiſ Henricj ſuper domo noſtra in Ulma.

Druck: Wirtb. Urkb. 3, 133 nach dem im königl. Staatsarchiv in Stuttgart befindlichen Original. Ulmer Urkb. 1, 39. Huillard-Bréholles 2, 735. Regest: Ztschr. 2, 87.

1222. Juli 18. Belfort. Walther von Vatz beurkundet die von ihm, seinen Söhnen Rudolf und Walther, seinem Bruder Rudolf und dessen Sohn Marquard dem Kloster Salem durch Schenkung und Kauf überlassenen Güter und Zehnten. 130.

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Waltherus ſenior de Vatz miles noticiam ſubſcriptorum. || Uita cunctorum inſtabilis et memoria hominum labilis et infirma monent geſta temporum perſtringi ſerie literarum. || Eapropter tenore preſentivm vniverſis tam poſteris quam modernis cupio eſſe notum, quod ego et R̊vdolfus pie memorie || frater meus, Rudolfus et Waltherus, filii mei et Marquardus, filius predicti R̊udolfi fratris mei et vniverſa proles noſtra, quam habemus, tam decimas quam predia ſubnotata: decimas ſcilicet, quos habemus in Gerboltſwilar, in Steten, in V̊ldingen, in Obernſteten, in Tayſendorf, in Chucenhuſen, in Tiſendorf, in Baitenhuſen, in R̊uterſwiler, in Riet, in Meinzelſhuſen, in Wanzenrivti, in Mimmenhuſen, in Tivhtenhuſen, in Ralſhouen, in Nuſdorf, in Regenoltſhuſen, et predia, que habemus in Seuelt, in V̊ldingen, in Tiuingen, in Muron, in Kaltenbrunne, in Tyſendorf et in Tandingen, decimas etiam, quas habemus in Wâth, in Stad Vldingen, in Shaienb̊uch, in Biernowe, in Milnhouen, in Hallendorf, in Graſbiurron, in Oetenhuſen et in Richolſberg cum omnibus pertinenciis et hominibus noſtris monaſterio de Salem tum pro animarum noſtrarum et pro parentum noſtrorum remedio et ſalute, tum pro recompenſatione quingentarum marcarum legalis argenti et amplius ab eodem monaſterio de Salem nobis facta, in diverſis locis et temporibus donatione legitima contulimus pleno ivre libere et quiete perpetuo poſſidenda. Renuntiantes omnes et ſinguli omni ivri, quod habemus et habere videmur caſu aliquo contingente.

[1] Diese Zahlen sind im Cod. Sal. mit Worten ausgedrückt.

In cuivs rei teftimonivm et vt hec robur firmitatis obtineant prefenf exinde confcribi fecimus inftrumentum figilli mei munimine roboratum. Ego uero Rudolfus, frater Waltheri fenioris militis de Vatz, et Marquardus, filius meus, vna cum Walthero et Růdolfo, filiis Waltheri, fratris mei predicti, contenti fumuf figillo fratres mei in hac parte prefenti inftrumento appenfo. Acta funt hec in Belfort, caftro meo. Anno domini M⁰. CC⁰. XXII⁰. XV⁰ Kal. Augufti.

Perg. Or. mit dem Siegel des Walther von Vatz, das an einem Pergamentstreifen an der Urkunde hängt: dreieckiges, schildförmiges Siegel in brauner Maltha, oben abgerundet, die untere Spitze abgebröckelt (IV A 2): quadrierter Schild, 1 und 2 geschacht, 3 und 4 glatt, also abweichend von dem Vatzischen Siegel an der Urkunde von 1216 (No. 96). Umschrift: † SIGILLVM. WALTHERI. DE. VAS. Auf der Rückseite: Littera domini Waltheri senioris de Vatz fuper omnibus prediis et decimis monafterio de Salem ab ipfo et vniuerfa cognatione fua collatis.

Cod. Sal. II, 128 No. CXIII mit der gleichen Ueberschrift.

**Druck nach unserm Or. Ztschr. 2, 69. Regest: Ztschr. 3, 463 Der auffallende Umstand, dass in dieser Urkunde im Eingang der Bruder (Rudolf) des Ausstellers als verstorben bezeichnet wird (pie memorie), während er in der Siegelformel redend aufgeführt ist (Ego Rudolfus . . .) wird Ztschr. 2, 67 wohl mit Recht durch die Annahme erklärt, dass hier zwei Aufzeichnungen zusammengezogen und aus der früheren wegen des Siegels die Schlussworte in die spätere eingetragen seien.**

(c. 1222.) **Walther von Vatz beurkundet, dass er den Zehnten in Ober-Stetten und Güter in Seefelden dem Kloster Salem verkauft und Niemand andern weder verliehen noch verpfändet habe.** 131.

Uenerabilibuf in Chrifto dominis Cŏnrado Conftantienfi epifcopo et choro, nec non uniuerfis ad quof prefenf pagina peruenerit W. milef de Uatif in uero falutari falutem. Tam prefentibus quam futuris pariter innotefcat, quod ego Waltheruf de Uatif partem decime foluentem annuatim duo maltera frumenti in uilla, que dicitur Oberinftetin, quieto iure poffidenf cum aliif prediif in Seuelt uenerabili abbati Eberhardo de Salem eiusque monafterio uendidi eorumque, ficut meminit fanctitaf ueftra, in generali fynodo in choro Conftantienfi multif prefentibus follempniter fuper predictif prediif waren-

tator exſtiti. Preſentem itaque paginam ſigilli huius appenſione muniui, uniuerſitati ueſtre ſignificans, quod nec Volcardo, nec Rudigero, nec cuiquam alii perſone predictam decimam infeodaui ſeu inpignoraui uel quocumque modo obligaui. Vt igitur iam dictam decimam predictum monaſterium eiusque fratres quieto iure in reliquum poſſideant[1], preſenti rurſus teſtimonio eoſ warentare curaui, ne alicuius de cetero inquietatione in ſepedicta decima ſev aliiſ prediiſ poſſint aliquatenus perturbari.

Cod. Sal. I, 155. Ueberschrift: Super predia in Seuelt et decimaſ in Oberinſtetin. CIX.

Druck: Ztschr. 2, 69. Die Urkunde ist undatiert. Sie steht im Cod. Sal. unter anderen dem Jahr 1222 angehörenden Urkunden. Ich habe sie desshalb zu diesem Jahre eingereiht.

1222. Juli 24. Reichenau. Abt Heinrich von Reichenau überlässt dem Kloster Salem ein Grundstück bei der Kapelle des heil. Aegidius in Ulm, mit der Erlaubniss, darauf Gebäude zu errichten, gegen einen jährlichen Wachszins. 132.

Uniuerſiſ Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturiſ, H.[2] diuina diſpenſatione Augenſiſ abbas, || ſubiectarum rerum noticiam et memoriam in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſtili ſolent || teſtimonio perennari. Nouerint igitur uniuerſi, nouerint et ſinguli veſtrum, quod ego H. Augenſiſ abbaſ, tum di||uine caritatiſ intuitu, quo eccleſia eccleſie ſubuenire tenetur, tum venerabilis Ebrardi abbatis de Salem precibus inclinatus, fundum quendam in Vlma, iuxta capellam beati Egidii ſitum, eccleſie noſtre proprietatiſ tytulo attinentem, ſub annuo cenſu, id eſt pro libra cerę, chamere noſtre quotanniſ in aſſumptione beate uirginis ſoluenda, de conmuni conſenſu tociuſ capituli noſtri monaſterio de Salem iure perpetuo conceſſi poſſidendum. Si vero pro exigentia edifitii, quod in eodem fundo fratreſ prefati monaſterii proponunt erigere, ſev pro maioriſ commodi emolumento, utpote pro fabricandiſ officiniſ et curtilibus inferendiſ, aream ſepedicti fundi ſiue de contiguo, ſiue de uicino neceſſe fuerit elargari, ſub hac eadem noſtre conceſſioniſ indulgentia et ſub eodem cenſu elargationem illam uolumus conprehendi et ratam

[1] Cod. liest posideant. — [2] Henricus.

haberi. Actum publice apud Augiam in capella noſtra, anno verbi incarnati M⁰. CC⁰. XXII⁰.[1] VIIII⁰ Kalendas Auguſti. Preſentibus: Burchardo eccleſie noſtre prepoſito. Ebrardo decano. Hugone cellerario. Cŏnrado cuſtode. Hanrico de ſancto Ruperto aliiſque confratribus noſtriſ. De laicis vero: Cŏnrado de Waſſenbvrc.[2] Cv̂nrado de Badewegen. Hanrico Bvrzelario aliisque conpluribus. Vt autem huius noſtre conceſſioniſ robur inconuulſum perſeueret, ſigillum chori noſtri pariter cum noſtro huic pagine fecimus appendj.

Perg. Or. mit 2 Siegeln, in brauner Maltha, die an gelb- und rothseidenen Fäden an der Urkunde hängen: 1. des Abtes Heinrich von Reichenau: oben und unten zugespitztes Siegel (IV A 2 b) im Siegelfelde ein sitzender infulierter Abt, in der Rechten ein aufgeschlagenes Buch, in der Linken den Stab. Umschrift: † HEINRICVS. DEI. GRATIA. AVGENSIS. ABBAS. 2. des Convents von Reichenau: Rundsiegel, Maria mit dem Christuskinde auf dem linken Arm, in der rechten Hand die Weltkugel. Umschrift: † S . . . . . MARIA. D.I. GENITRIX. (im Siegelfelde rechts und links von der Figur der heil. Jungfrau:) AV—G. . Auf der Rückseite: Conceſſio abbatiſ et chorj de Augia ſuper fundo domus noſtre in Vlma.

Cod. Sal. I, 156 No. CXI mit der gleichen Ueberschrift.

**Druck nach unserm Or. Wirtb. Urkb. 3, 139. Ulmer Urkb. 1, 41.**

1222. Oct. 11. Rom im Lateran. **Papst Honorius III. befiehlt dem Kapitel des Cisterzienserordens, die Nonnen in Rotweil als Schwestern des genannten Ordens aufzunehmen und überträgt, auf deren Wunsch, dem Kloster Salem die Aufsicht über dieselben. 133.**

Honorius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei dilectis filiis Ciſtercienſi capitulo salutem et apoſtolicam benedictionem. || In odorem unguentorum Ciſtercienſis ordinis dilecte in Chriſto filie sorores de Rowtil (sic!) currentes ipſum apprehendere ordinem concupiſcunt, ut ipſorum capiti ſuppoſita leua eius a ſollicitudine ſeculari quieſcant et per ipſius amplexum dextere ad celeſtia erigantur. Ad ipſarum igitur piam inſtantiam, que ſe ac domum ſuam ſecundum predicti ſtatuta ordinis cupiunt informari, vniuerſitatem ueſtram monemus, quatinus in hoc deſiderio ſatiſfacientes earum domum predictum et

[1] Durch Radieren aus XXIII corrigiert. — [2] Das Or. hat Waslenburc.

ipſas in ueſtri ordinis filias aſſumatis, iniungentes, abbati et conuentui de Salem ueſtri ordinis, quos ſibi patres ſpecialius elegerunt, ut domum prefatam et ipſas ſecundum eiusdem ordinis ſtatuta diſponant, paternam de ipſis curam et ſollicitudinem iuxta predicti ordinis prouidentiam habituri. Datum Laterani V. Idus Octobris. Pontificatus noſtri anno septimo.

Perg. Or. mit Bleibulle an hänfener Schnur mit HONORIVS PP. III. Dieselbe war abgefallen und ist wieder an der Urkunde befestigt worden, worüber auf der Rückseite derselben folgende notarielle Beurkundung Zeugniß gibt: Plumbeum hoc apostolicum sigillum Honorii III. hisce praeſentibus literis in filo cannabeo affixum fuisse, in fidem propria manu et sigillo notariali attestor, in cuique manus prae vetustate praedicti fili cannabei decidit hesterno vespere. Salemii die 12. Xbris 1753. F. Eberhardus Schneider, notarius publicus juratus et immatriculatus manu propria. Eine Aufschrift des 13. Jahrhunderts auf der Rückseite der Urkunde lautet: Suſcepcio domus munialium in Rotweil ad noſtram prouiſionem.

1222. Dec. 10. bei Ueberlingen. **König Heinrich (VII.) gestattet dem Kloster Salem, von seinen Dienstmannen, Bürgern und Bauern Güter durch Tausch oder Kauf zu erwerben und bestätigt dessen Privilegien und Besitzungen.** **134.**

**In nomine sancte et indiuidue trinitatis Hanricus septimus diuina** || fauente clementia Romanorum rex et ſemper auguſtus. Regnantiſ procul dubio tunc digne thronuſ extollitur, cum regi regum || ſoluitur quod debetur, qui aufert ſpiritum principum dominuſ dominantium. Credenteſ igitur tunc propenſiuſ ipſi conplacere cum lociſ uenerabilibus || et maxime vbi religio Ciſtercienſis ordinis uiget, ſerenitatiſ noſtre clementiam referamus, exempla diuorum quondam auguſtorum parentum noſtrorum uenerenteſ, maxime autem domni et patriſ noſtri, imperatoriſ Frederici ſecundi clementiam ſectanteſ, monaſterio de Salem, cuius famoſa oppinio longe lateque diffuſa dinoſcitur, concedimus et confirmamus in perpetuum, ut ei liceat facere conmutationeſ ſiue concambia cum quibuscumque aliis ecclesiis, maxime tamen cum hiis, quorum aduocatie ad noſ ſpectare noſcuntur, ſiue etiam cum miniſterialibus noſtriſ, burgenſibus, plebeianiſ vel quocumque ſubiectioniſ

tytulo nobiſ attinentibus. Item concedimus et indulgemus, vt eiſdem, quoſ prediximus, hominibus noſtriſ liceat, bona ſua tam mobilia quam inmobilia ſeu pro ſalute animarum ſuarum ſeu per uenditionem vel etiam commutationem memorato contradere monaſterio, cui etiam per hanc noſtre conceſſioniſ indulgentiam perpetua ſtabilitate permaneant et quieta perſeuerent. Regio ſtatuenteſ edicto, ne ulli de cetero perſone eccleſiaſtice vel ſeculari hanc noſtre confirmationiſ paginam faſ ſit infringere uel auſu temerario contraire. Concedimus etiam et perpetuo confirmamus omnia, quecumque conceſſione pontificum, largitione principum, dono comitum vel baronum et aliorum oblatione fidelium idem monaſterium inpreſentiarum iuſte et rationabiliter poſſidet aut in futurum iuſto tytulo preſtante domino poterit adipiſci. Vt autem ſupradictum monaſterium noſtri fauoriſ plenitudine gaudeat et ut preſenſ noſtre pietatiſ conceſſio firma sit et illibata perſiſtat, preſenſ noſtre maieſtatiſ priuilegium inde conſcribi fecimus et ſigillo noſtro iuſſimus inſigniri.

Signum domni Hanrici Romanorum regis inuictiſſimi. (Monogramm.)

Huius rei teſteſ sunt: Comeſ Manegoldus de Nellenbvrc. Eberarduſ dapifer de Waltpurc. C͛onradus pincerna de Winterſtetten. Burchardus de Honburc. O͛lricus et C͛onradus frater eius de Pothamo. R͛odolfus et Hermannus frater eius de Arbona. R͛odolfus et Burchardus de Rameſperc. Hartnidus de Levnecke. Waltheruſ et Bvrchardus de Honuelſ. Eberhardus et Bertholdus de Lintpahc et alii quam plures.

Datum apud Vberlingen. Anno incarnationiſ dominice M⁰. CC⁰. XXII. III. Ydus Decembris. Anno regni noſtri primo.

Perg. Or. An rother und weißer Schnur hängt das Majestätssiegel K. Heinrichs (VII.), sehr wohl erhalten, an. Umschrift: † HENRICVS. DĪ. GRA. ROMANORVM. REX. SEMP.[1] AVGVSTVS. Auf der Rückseite: Conceſſio regiſ Hanrici ſeptimi, vt liceat miniſterialibus suiſ et burgenſibus et plebeianiſ reſ ſuaſ tam mobiles quam inmobileſ monaſterio de Salem dare, vendere, cambire.

Cod. Salem. I, 158 No. CXII mit der nämlichen Ueberschrift.

Druck: Huillard-Bréholles 2, 751. Regest: Böhmer, Reg. Heinrich (VII.) No. 27.

[1] P mit dem Abkürzungszeichen für er.

1223. Januar 19. bei Lengenfeld. Die Brüder Mangold und Wolfrad von Nellenburg beurkunden, dass Heinrich und Gerold von Heideck das Gut Wälde an das Kloster Salem verkauft haben, nachdem die Lehenpflichtigkeit desselben durch Tausch abgelöst worden war. 135.

Vniuerſiſ[1] Chriſti fidelibuſ hanc paginam inſpecturiſ Manegolduſ et Wolvraduſ germani comiteſ de Nellenburc ſubiectarum ‖ rerum noticiam et memoriam inperpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſtili ſolent teſtimonio perhennari. Nouerint igitur uniuerſi, ad quorum ‖ manuſ hoc ſcriptum deuenerit, quod cum nobiliſ homo Hanricus de Haidecke predium de Waldv̊, quod proprietatiſ iure nobiſ attinebat, de manu noſtra tytulo feodali te nuiſſet, Bvrchardus mileſ de Waldv idipſum predium de manu eiuſdem Hanrici tenebat in feodo. Iſdem vero Burcharduſ, receptiſ LXX^a marciſ argenti a uenerabili Ebrardo abbate de Salem ſuiſque confratribus, feodum ipſum cum hominibuſ attinentibuſ et cum omni iure ſuo in manu prefati H. reſignauit. Sed et ipſe Hanricuſ cum filio ſuo Geroldo, accipienſ a monaſterio Salem xv marcas argenti et palefredum[2], ſepedictum predium de Waldv̊ per concambium. id eſt per reconpenſationem alteriuſ predii tamtundem ualentiſ, de manu noſtra conparauit et abſoluit. Qvibuſ omnibuſ ad nutum et conſenſum noſtrum rite peractiſ, cum memorati predii proprietaſ de manu noſtra ad manum Hanrici libere tranſiſſet, Hanricuſ et Geroldus, filiuſ eiuſ ipſum predium cum hominibuſ predio attinentibuſ, cum ſiluiſ, pratiſ. paſcuiſ cunctiſque pertinentiiſ ſuiſ monaſterio Salem iure perpetuo tradiderunt poſſidendum. Actum apud Lengeuelt in ſtrata publica. Anno jncarnationis dominice M°. CC°. XXIII°., XIIII°. Kalendas Februarii. Presentibuſ et mediantibuſ: Bertholdo de Butelſhez. Waltero de Honvelſ. Burchardo de Roſenowe. Bertholdo Bvtzone. Burchardo de Spehſhart. Hermanno de Hacclenbahc. Marquardo de Rucelinſwilar. Hanrico de Bitcenhouen. O̊lrico de Ahuſen. Sifrido cognomento Môr. Vt autem firmiuſ robur obtineret preſenſ pagina et contractuſ, ad preceſ utriuſque partiſ ſigilli noſtri appenſione ipſam roborauimus.

Perg. Or. An grün-weißem Seidenband hängt gestürzt das Siegel des Grafen Mangold in brauner Maltha an, wie an der Urkunde No. 112. Auf der Rückseite: Confirmatio

[1] Mit verzierter Initiale. [2] Pferd.

predii de Waldv. Darüber von anderer Hand: Comitum de Nellenburc.

Cod. Sal. I, 159 No. CXIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 1, 76. Vgl. 2, 87 u. 487.

1224. Januar 23. bei Ulm. **König Heinrich (VII.) befreit das Kloster Salem von der Verpflichtung, vor weltlichen Gerichten Recht zu nehmen.** **136.**

Hanricuſ dei gratia Romanorum rex ſemper auguſtus vniuerſiſ comitibus, judicibus, ſcultetiſ ceteriſque fidelibus ſuiſ || in regno suo conſtitutiſ gratiam ſuam et omne bonum. Quia non ſolum antiqua canonum auctoritaſ, verum etiam dominj et || patriſ noſtri imperatoriſ nouella conſtituta prohibent, ne ſpiritaleſ perſone ad iuditia ſecularia pertrahantur, monaſterium de Salem eadem uolumus libertate gaudere, videlicet ut nec abbas nec ceterę eiuſdem perſonę monaſterii coram comitibus ſev aliis quibuſque iudicibus in quacumque cauſa a quoquam conueniantur. Actorem enim rei forum ſequi conuenit. Sed et ipſi iudiceſ ſeculareſ aduerſuſ predictaſ perſonaſ nullius prorſuſ querelaſ audiant, nec contra ipſaſ ſententiam ferant, que ſi forte lata fuerit, irritam eſſe uolumus et inefficacem. Datum apud Vlmam anno incarnationis dominice M. CC. XXIIII. X. Kalendas Februarii.

Perg. Or. An rothen und gelben Seidenfäden hängt das Siegel an, das in ein Säckchen eingenäht ist und sich bei der Befühlung als zerbröckelt erweist. Auf der Falte steht íííj, vielleicht als Recognitionszeichen. Auf der Rückseite: Priuilegium Hanrici regiſ septimi, ne perſone noſtre coram ſecularibus iudicibus a quoquam conueniantur.

Cod. Sal. II, 33 No. XXVIII mit der gleichen Ueberschrift.

1224. Sept. 9. Salem. **Graf Hermann von Wartstein, aus der Gefangenschaft von jenseits des Meeres zurückgekehrt, genehmigt alle dem Kloster Salem durch seinen verstorbenen Bruder Heinrich, dessen Sohn Heinrich, sowie seine Dienstmannen und Vasallen gemachten Zuwendungen.** **137.**

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam tam inſpecturis quam audituris comeſ Hermannus de Wartſtain geſte rei noticiam. Noſſe uolo uniuerſitatem ueſtram, quod de captiuitate

a partibus tranſmariniſ reuerſus, cum intraſſem hoſpitandi gratia mona[162]ſterium Salem, religione loci et inhabitantium deuotione permotuſ ſimulque ad preceſ et ad mandatum domni imperatoris Friderici, cuius literaſ ſuper hoc recepi, ratam habui omnem donationem ſeu venditionem prefato monaſterio factam per manus pie memorie fratris mei, comitiſ Hainrici ſeu fratuelis mei, eiusdem Hainrici filii, renuntianſ plene et abſolute pro remedio anime mee ac parentum meorum omni querele ſeu iuri, quod potui habere uel uiſuſ ſum habuiſſe in prediis tam meiſ quam miniſterialium vel etiam vaſallorum meorum iam dicto monaſterio traditiſ vel uenditiſ, ſcilicet etiam concambio permutatiſ. Actum publice in Salem. Anno incarnationis dominice M⁰. CC⁰. XX⁰. IIII⁰. V. Idus Septembris, preſente conuentu, cum ſigilli mei appenſione.

Cod. Salem. I, 161. No. CXV. Ueberschrift: Confirmatio comitis Hermanni de Wartſtain ſuper prediis ad eum qualitercumque pertinentibus, a nobis quocumque modo acquiſitiſ.

1224 o. T. Reichenau. **Abt Heinrich und der Convent von Reichenau übergeben dem Kloster Salem ein Gut zu Homberg, nachdem der damit belehnte Heinrich von Neiffen darauf verzichtet und Rudolf von Höwen eine Hube in Mauenheim zur Entschädigung an Reichenau abgetreten hatte.** **138.**

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpeturiſ Hainricus diuina miſeratione Avgenſis abbas ſubiectorum noticiam || perennemque rei geſte memoriam. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſcripti ſolent teſtimonio perennari. Nouerit igitur preſenſ || omniſ etaſ, ſciat uniuerſa poſteritaſ, quod homo nobilis Hainricus dominuſ de Niffen, cum predium quoddam in Honberc ſitum cum omnibus || pertinentiiſ eiuſdem predij de manu noſtra titulo feudali tenuiſſet, ad preces uenerabilis Eberhardi abbatis de Salem feudum ipſum libere et integraliter nobis reſignauit. Quo facto uir illuſtris Rodolfus dominus de Hewen hŏbam unam proprietatis sibi iure attinentem in Mowinhain ſitam, quam Bertoldus miles de Almiſhouin de manu eiuſdem R. iure tenuit feudali, eccleſie noſtre iure tradidit proprietario, ea tamen conditione, ut memoratum predium de Honberc eccleſie de Salem quasi per concambium cum conuentu noſtre eccleſie traderemus perpetuo poſſidendum.

Quibus omnibus rite peractis duo germani milites Hainricus et Conradus cognomento Genſili, qui idipſum predium cum ſuis pertinentiis de manu predicti Hainrici de Niffen in feudo uſque ad id temporis tenuerunt, acceptis xxx marcis argenti, feudum ipſum in manu iamdicti abbatis de Salem, ad cuius monaſterium proprietas ſepedicti feudi per concambium et noſtram donationem iam deuoluta fuerat, totaliter et abſolute reſignarunt. Acta sunt apud Augiam in clauſtro noſtro, preſente et conſentiente uniuerſo eccleſie noſtre capitulo, anno uerbi incarnati M. CC. XX. IIII., preſentibus hiis, quorum nomina ſubarrata sunt: Eberhardus dechanus. Burchardus prepoſitus. Conradus cuſtos. Hugo cellerariuſ. Waltheirus infirmarius et totus conuentus. Albertus canonicus sancti Pelagii. Cvnradus miles de Waſſinburc. Conradus de Badewege. Conradus ſcultetus de Augia et alii quam pluresſ.

Perg. Or. An rothen und gelben Seidenfäden hängen an der Urkunde die Siegel des Convents und des Abtes Heinrich von Reichenau (wie an der Urkunde No. 132, aber in umgekehrter Reihenfolge). Auf der Rückseite: Confirmatio domini Hainrici Augenſis abbatis ſuper predio in Honberc.

Cod. Sal. I, 162 No. CXVI mit der gleichen Ueberschrift.

**Regest: Ztschr. 2. 87.**

1225. April 2. **Konrad Schenk von Winterstetten beurkundet einen Schiedsspruch in Streitsachen des Klosters Salem als Eigenthümer des Gutes Runsthal mit den Bürgern von Villingen über die Gemeinmark daselbst.** 139.

Uniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Cunradus pincerna de Winterſtetin geſte rei noticiam perhennemque memoriam. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſtili ſolent teſtimonio perhennari. Notum ſit igitur tam preſentibus quam post future etatiſ hominibus, quod cum de terminiſ predii de Runſtal inter monaſterium Salem ex parte una et ciues de Vilingin ex altera liſ diutina uerteretur, aſſerentibus ciuibus ſe ratione conmunitatiſ, quod vvlgo gemainmerke dicitur, iuſ paſcuandi nemuſque ſecandi habere in locis quibusdam, que venerabilis Eberhardus abbas ſuique fratres predio ſuo de Runſtal ſpecialiter attinere dicebant et uſum illum paſcuandi nemuſque cedendi

nullo[1] iure ſed ſola ciuium uiolentia ſub duce Bertoldo[2] aliquamdiu uſurpatum fore. Cumque ciues ipſi tam coram eccleſiaſtico iudice quam coram nobis a memorato abbate continuiſ fuiſſent agitati que[37]reliſ, denique, mediantibus uiriſ boniſ ac prudentibus, liſ et controuerſia in hunc modum eſt deciſa: Decretum eſt nobis agentibus et de conmuni conſenſu partium et auctoritate illorum xxiiii$^{or}$, per quos ciuitaſ regebatur, utrimque firmatum, ut ſeniores quidam et prvdentioreſ de ipſa ciuitate Vilingin et iiii$^{or}$ de Volkinſwilar ſenes et fide digni jurati tamen omnes adhibitiſ ſecum antiquioribus de Runſtal limites, de quibus liſ inſtabat, deliberatione inter ſe habita diſtinguerent et aſſignarent et quomodocumque ab ipſis diffiniretur omnino ratum ab utraque parte ſine retractatione haberetur, limitibus ſuis utrique contenti. Igitur partibus utrisque preſentibus aliiſque quam pluribus ſtatuti illi limitatores, tactiſ ſacroſanctiſ reliquiiſ, iurauerunt. quod bona fide ſine dolo predium monaſterii intereundo pro captu intellectus ſui et pro bona conſcientia oſtenderent et limitarent, quorum nomina sunt hec: Burcardus Salunſtain. Gotfridus Textor. Hainricus Antreche. Waltherus Paſtor. Cvnradus Kindeli. Hainricus[3] Angiſt de Marpach. De Volkinſwilaer: Diepoldus. Hainricus Scutifer. Hainricus Breimare. Rv̊dolfus Zannare. De Runſtal: Bertoldus. Hainricus Kerne iunior. Ebirhardus filius villici. Bertoldus Strvbinc. Eunteſ igitur uiri pretaxati inchoabant a prato, quod dicitur Vdenwiſe, et inde die waltſtrazae in an die begrabenun wiſe. Inde uſque in Shattbach.[4] Exinde in Nunnunfurt. Danan vntz in Lindon, den hangenden weg in vntze in Rottenbach. Hac igitur limitatione peracta limitato[38]res conteſtati ſunt. ciues de Vilingin intra terminoſ predictos nichil prorsus iuriſ habere in predio monaſterio deputato niſi de bona abbatiſ uoluntate. In communitate vero ciuitatiſ, quod gemainmerke dicitur, fratres de Salem ſicut et ipſi ciues ius habent paſcuandi. Jurati enim limitatoreſ illi dixerunt, quod communitaſ illa ciuium predio de Runſtal quandoque ſpecialiter attinebat, sed Cvnradus quondam aduocatus de Swarzenberc, cuius predium de Runſtal fuiſſe dinoſcitur, dedit illud in commune non ſolum ciuibus, sed omni tranſeunti. Hanc quidem donationem factam ab

[1] Cod. Sal. liest ullo. — [2] Herzog Bertold V. von Zähringen † 1218. — [3] Cod. Sal. liest Hainric — [4] Kann auch Shaitbach heissen.

antiquis audierunt, ſed rei ueritatem neſcierunt, nec de hoc iurare uoluerunt. Placuit utriſque iſta diſterminatio et utrimque acceptata et approbata eſt. Noſ vero, qui ciuitatem Vilingin auctoritate domini regiſ, qui diebus illiſ eam tenuit, procurauimus, ad preceſ utriuſque partiſ cartam hanc fecimus conſcribi et ſigillum noſtrum appendi. Acta sunt hec anno verbi incarnati M⁰. CC⁰. XX⁰. V⁰. IIII. Nonas Apriliſ. Indictione XIII. Teſteſ: Hainrìcus et Hugo fratreſ de Kurnegge. Cunraduſ scultetus. Cv̊nradus Kagi. Cv̊nradus Baigeli. B. Sollo. Otto. Rv̊dolfus Joheli. Cvnradus de Walthuſen. Cv̊nradus Mowenhain. B. hainburge aliique quam plures.

Cod. Sal. II, 36 mit der Ueberschrift: Limitatio predii in Runſtal. XXXII.

Druck: Ztschr. 1, 407. Regest: Ztschr. 8, 362.

1225. Juni 20. bei Uhldingen. Bischof Konrad von Konstanz verzichtet zu Gunsten des Klosters Salem auf die Ansprüche, die dem Hochstift möglicherweise auf den Kirchensatz zu Seefelden zustehen möchten. 140.

**Uniuersis** Chriſti fidelibuſ hanc paginam inſpecturiſ C.[1] diuina miseratione Conſtantienſis ecclefie || epiſcopus salutem in uero ſalutari. Noſſe uolumus uniuerſitatem ueſtram, quod cum prepoſitus ſuique fratres de Cvrwalde eccleſiam de Se|'velt ſev nudum iuſpatronatus in eadem emptione comparaſſent, abbas autem de Salem confratresque ſui eiuſdem uille uniuerſitatem conſequenter emiſſent, venit extunc multiſ in dubium, cui iuſpatronatus in eadem ceſſiſſet eccleſia. Aſſerentibus quidem aliis, quod cum uniuerſitate reliqua ad monaſterium de Salem tranſiſſet, aliis econtra oppinantibus, quod apud uenditorem ſev ipſius heredem remanſiſſet, quoſ uelut laicoſ iuriſ ignorantia de reatu ſymonie excuſare potuiſſet, aliis nichilominus affirmantibus, quod ad manum noſtram iuſ illud patronatus potiſſime ſit deuolutum. Oborta eſt autem tanta ſententiarum et oppinionum diuerſitaſ, quoniam quidem abbas de Salem fratresque ſui conſcientię ſuę uolenteſ ad plenum conſulere, multoſ et litteratoſ uiros iuriſque peritoſ diu ſuper hoc articulo diſquiſitiſſime conſuluerunt. Siquid igitur jvriſ ex vitio contractuſ illiuſ nobis forte ceſſit, monaſterio de

[1] Conradus.

Salem, tum pro remedio anime noſtre, cum ob reuerentiam conuentus illius, totum contulimus. Datum apud Vldingen in littore lacj (sic!). Anno verbj jncarnati M. CC. XXV. XII. Kalendas Julii.

Perg. Or. Siegel abgegangen. Auf der Rückseite: Priuilegium Conradi Conſtantienſis epiſcopi super eccleſia de Seuelt.

In dem Cod. Sal. ist keine Copie dieser hinsichtlich ihrer Aechtheit nicht ganz unverdächtigen Urkunde aus alter Zeit. Im II. Bande ist eine im 18. Jahrhundert gefertigte Abschrift zwischen S. 50 u. 51 eingeklebt. Vgl. die Urkunde des Bischofs Conrad d d. 1227 Febr. 9. Nr. 145.

1225. Juni 27. Reichenau. **Abt Heinrich und der Convent zu Reichenau vertauschen an das Kloster Salem Güter in Neufrach, Ullensegel und Schwandorf und einen Platz zur Erbauung einer Mühle zwischen Madach und Mainwangen gegen Güter in Linz und Egg.** **141.**

**Uniuersis** Chriſti fidelibuſ hanc paginam inſpecturiſ **Hainricus** dei gracia Augenſis abbaſ geſte rei noticiam perhennemque memoriam. Noſſe uolumus || tam preſenteſ quam poſteroſ, quod noſ et eccleſia noſtra concambium fecimus cum venerabili Ebrardo abbate et cum monaſterio de Salem, quemadmodum ſubiecta decla, rant: Dedimus eiſ manſum unum in Nuferon, quem Hanricus de Calnberc de manu noſtra tenuit in feudo, et item monticuloſ quoſdam ſilvuloſoſ in eadem uicinia, || quoſ uſualiter bv̊hele vocant. Item in Vllifegel ſex iugera et in Swandorf agrum, qui aratur labore unius diei. que uidelicet iugera tenuit aliquando Albertuſ mileſ congnomento Hurdeli. Dedimus inſuper eiſ loculum aree pro conſtruendo molendino, quod dicitur Riſmûli, inter grangiam de Madach et villulam de Mainewanc. In reconpenſationem vero horum recepimus a memorato abbate et ſuiſ fratribuſ hv̊bam unam in Linze et aliam in eadem uicinia in uiculo, qui dicitur Eikke, et vi iugera ibidem, que predictuſ Hanricus de Calnberc de manu noſtra tenebit. Actum publice apud Augiam in aula noſtra, preſente et conſentiente conuentu noſtro. Laiciſ quoque preſentibus: Waltero de Clingen. Bertholdo dapifero de Crage. Ebrardo de Salunstain. Ro̊dolfo cognomento Stadewin. Conrado de Badewegen aliisque quampluribus. Anno verbi incarnati M. CC. XXV. V. Kalendaſ Julij. Vt autem hic noſtre permutationiſ contractuſ robur obtineat perpetuum,

prefentem paginam confcribi fecimus et figilli noftri appenfione communiri.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen die Siegel des Abtes Heinrich und des Convents von Reichenau in brauner Maltha, wie an der Urkunde No. 132. Auf der Rückseite: Priuilegium abbatis et conuentus Augenfis fuper predio in Nivferon et fex iugeribus in Vllinfegil et vno in Swandorf.

Cod. Sal. I, 163. No. CXVII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 87. Vgl. a. a. O. 1, 455.

1225. Nov. 19. bei Mainz. **Kardinal-Legat Konrad Bischof von Porto und St. Rufina bestätigt dem Kloster Salem die von mehreren Laien, insbesondere von Walther von Vatz zu Oberuhldingen und Mendlishausen ihm überlassenen Zehnten.** 142.

C.[1] diuina miferatione Portuenfis et fancte Rufine epifcopus et apoftolice fedis legatus dilectis in Chrifto abbati et conuentui de Salem falutem in Chrifto Jhefu. Quia confulentes confcientie ueftre decimaf, quas de manibus laicorum conquififtis, per priorem ueftrum et fratrem Fridericum in manus noftraf refignaftis, nof zelo [36] ueftro ac deuotione permoti decimas eafdem, id eft in V̊ldingen et in Menzilfhufen, quas de manu W.[2] de Vatz quando conquififtis, aliaf quoque, que de manu quorumcunque laicorum ad monafterium ueftrum sunt deuolute, auctoritate legationis, qua fungimur, nobis concedimus perpetuo poffidendas et prefentis fcripti patrocinio communimus. Nulli igitur omnino hominum liceat hanc paginam noftre communitionis infringere uel ei aufu temerario contraire. Siquis autem hec attemptare prefumpferit, indignationem omnipotentif dei et beatorum Petri et Pauli apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum apud Maguntiam anno incarnationis dominice M⁰. CC⁰. XXV⁰ XIII. Kal. Decembris.

Cod. Sal. II, 35. Ueberschrift: Indulgentia cardinalis fuper decimis a laicis conquifitis et fpecialiter fuper decimaf in Vldingen et in Menzelfhvfen. No. XXXI.

Regest: Forschungen zur Deutschen Geschichte 7, 387 (Roth v. Schreckenstein, Konrad von Urach, Bischof von Porto und St. Rufina als Kardinallegat in Deutschland 1224—26). Fürstenberg Urkb. I No. 300.

[1] Conradus. — [2] Waltheri.

1226 o. T. Reichenau. Abt Heinrich und der Convent von Reichenau vertauschen an das Kloster Salem eine Hube in Neufrach gegen 7 Schuposen in Linz. 143.

**Hanricus** dei gracia Augenſiſ abbaſ vniuerſiſ Chriſti fidelibuſ hanc paginam perſpecturiſ || geſte rei noticiam. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſtili ſolent teſtimonio perhennari || Nouerit igitur uniuerſitaſ ueſtra, quod noſ cum uniuerſo capitulo noſtro hubam unam, quam Waltheruſ || de Calnberc de manu noſtra nomine hominii tenuit in Nuferon, monaſterio de Salem perpetuo tradidimuſ poſſidendam. Noſ vero pro concambio eiuſdem hube ab eodem monaſterio ſeptem ſhupozaſ in uilla, que dicitur Lince. recepimus, quaſ Hanricus de Chalnberc de manu noſtra tenet iure feudalj. Factum eſt autem hoc concambium Augie in palatio noſtro. Anno verbj jncarnatj M⁰. CC⁰. XXVI⁰. Preſentibuſ et conſentientibuſ: Burchardo prepoſito. Eberardo decano. Hugone cellerario. Cunrado cuſtode. Cunrado Sunnunchalbo. Cunrado Cumberlino. Burchardo et Alberto fratre ſuo de Hunderſingen aliiſque quampluribuſ tam de clericalj quam ſorte laicalj. Ad perpetuandam igitur huius concambii memoriam paginam hanc ſigilli noſtri appenſione ad preceſ uenerabiliſ Eberardi abbatis de Salem fecimuſ conmuniri.

Perg. Or. Die bekannten Siegel des Abtes Heinrich und des Convents von Reichenau in Maltha hängen am gleichen Pergamentstreifen an der Urkunde. Auf der Rückseite steht: § Concambium hube in Nuferon, pro qua dedimus eccleſie Augenſi vii ſhupozaſ in Lince.

Cod. Sal. I, 165 No. CXIX mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 88.

1226 o. T. Graf Berthold von Heiligenberg beurkundet, dass er dem Kloster Salem für 130 Mark einen Theil seines Waldes, das Hart genannt, sowie zwei Güter in Rhena und Langenried übergeben und andere genannte Güterstücke bis zur Befreiung des Gutes in Langenried aus fremden Händen überwiesen habe. 144.

**Uniuersis** Chriſti fidelibuſ hanc paginam perſpecturiſ Bertholduſ comeſ de ſancto monte geſte || rej noticiam. Sciat uniuerſitaſ ueſtra, quod ego et uxor cum uniuerſa prole mea pro centum et triginta marciſ || dedimus monaſterio de Salem

partem ſilue noſtre, id eſt daz hart, ſecundum limitationem, que facta eſt inter partem monaſterii et partem nobis adhuc reſiduam. Inſuper pro eadem ſumma pecunie dedimuſ monaſterio duo predia in confinio grangie de Vahſiriet, id eſt in Rehenŏwe ad culturam nouem boum. Et Lengenriet integraliter cum omni iure ſuo. Verumtamen quia hoc predium de Lengenriet in alieniſ manibus tytulo fevdali detinebatur, ad preſenſ illud libere et abſoluto uſufructu conferre non potuimus. Pro reconpenſatione vero eiuſdem predii tria bona contulimus monaſterio, id eſt ſiluulam, que dicitur cauda, et aliam, que uocatur juncholz, et predium, quod nominatur ſwaichof. Hec omnia erunt in libero uſu monaſterii, quouſque predium de Lengenriet integraliter liberabimuſ monaſterio de manibuſ detinentium illud. Quod ſi infra vi annoſ non fecerimus, ab hoc anno, qui nunc eſt milleſimus ducenteſimus $xx^{us}$ $vi^{us}$, tria predicta predia, que in reconpenſationem dedimus, libere ac perpetuo cedent monaſterio. Harum autem rerum ſeu poſſeſſionum geminata facta eſt donatio. Prima facta eſt in pede montiſ ſancti, preſentibus: Cvnrado de Marhdorf. Algoto Sunnunchalbo. Burchardo de Rameſperc. Hanrico ſculteto de Vberlingen. Olrico Ahuſario. Sifrido Mauro. Hanrico Nvferario. Hanrico Tvwingario et multiſ de monaſterio monachiſ et conuerſiſ. Donatio vero iterata fuit in grangia de Vahſiriet. preſentibus: Cŏnrado de Marhdorf. Burchardo de Rameſperc. Rudegero de Roſenŏwe. Hanrico de Bermetingen. Cŏnrado priore de Salem. Fratre Hermanno piſtore. Fratre Bertoldo de Wile. Fratre Cŏnrado caluo et alio Cŏnrado de Mencelſhuſen. Fratre Geroldo. Acta sunt hec anno verbi jncarnati M. CC. XX. VI. Vt autem inconuulſa maneant hec omnia, preſentem paginam ſigilli noſtri appenſione roborauimus.

Perg. Or. mit dem an schmalem Pergamentstreifen anhängenden Fragment des Siegels des Ausstellers. Auf der Rückseite: Confirmatio comitiſ de ſancto monte ſuper ſilua, que dicitur hart et ſuper Rehenŏwe et quibuſdam aliiſ.

Cod. Sal. I, 194. Ueberschrift: Atteſtatio ſiue confirmatio comitis Bertoldi de sancto monte ſuper parte ſilue, que dicitur hart, et quibusdam aliiſ prediis ſimul emptis ab ipſo. No. CXLII.

Regest: Ztschr. 2, 88. Fickler, Heiligenberg. Reg. 64. Die undeutliche Schrift der betreffenden Stelle im Cod. Sal. hat sowohl in der Ztschr. a. a. O.

als auch bei Fickler veranlasst, dass der Name des Wäldchens „juncholz“ unrichtig wiedergegeben ist: dort „Vinckloz“, hier „Vinckloch“. Durch diese Richtigstellung wird auch die Erklärung des Namens bei Fickler hinfällig.

1227. Februar 9. Konstanz. **Bischof Konrad und Propst Heinrich von Konstanz nebst allen Kanonikern daselbst beurkunden den Abschluss eines Vergleichs mit dem Kloster Salem über das Patronatsrecht zu Seefelden, sowie über Zehnten zu Maurach, Mendlishausen und Mimmenhausen.** **145.**

**Cunradus** commiferatione diuina Conftantienfif epifcopuf et Hanricuf prepofituf cum omni eiufdem chori canonicorum || collegio vniuerfif Chrifti fidelibus hanc paginam perfpecturif vel auditurif gefte rei noticiam perhennemque memoriam. || Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ftili folent teftimonio perhennari. Quo circa noffe uolumuf || uniuerfitatem ueftram. quod cum inter nof et monafterium de Salem queftio uerteretur fuper iurepatronatuf ecclefię de Seuelt et fuper quibufdam decimif, quaf fratref eiufdem monafterii in eadem parrochia propriif excolunt fumptibuf et laboribuf. lif tandem hoc fine eft terminata: Venerabilif Eberarduf abbaf fuufque conuentuf liti, que fuper iamdicto iure patronatuf inftabat, omnino et abfolute in manuf noftraf renuntiauerunt. Nof vero receptif xl marcif a memoratif fratribuf liti, que vertebatur fuper totali decima uinee fuperiorif et unius aratri in fuperiore curti de Muron et fuper tercia parte de duobus aratrif in Menzelhufen et fuper tercia parte in uinea de Mimenhufen, perpetualiter renunciauimuf rata fponfione firmantef et prefenti pagina teftantef, quod neque per nof neque per facerdotem a nobif in eadem ecclefia inftitutum vel inftituendum in prefatif decimif fepedicti fratres de cetero uexabuntur. Nouaf vero grangiaf fi in parrochia de Seuelt erexerint vel fi aratra in grangiis iam habitif adauxerint, de noua hac cultura decimaf nobif perfoluent fine omni contradictione. Infuper omnem future diffenfionis occafionem amputare uolentef quicquid queftionif ex parte noftri fepedictis fratribuf motum fuerat. totum omnino relaxauimuf, ita videlicet, vt quicquid hodierna die monafterium de Salem in fua tenuf poffeffione in prefata parrochia vel ubicumque locorum tam in ecclefiis quam prediis, decimif, molendinis, aquif vel aquarum decur-

ſibuſ, quicquid etiam de manu domni epiſcopi vel predeceſſorum ſuorum vel de choro noſtro per cenſum annuum vel alio quocumque tytulo poſſidet, monaſterio de Salem auctoritate ſcripti preſentiſ perpetuo poſſidendum confirmamuſ, sigillo domni epiſcopi ac noſtro hanc paginam roborantes. Actum publice apud Conſtantiam in ſacrario chori anno uerbj incarnatj M°. CC°. XXVII°. Indictione XV°. V°. Idus Februarii. Preſentibuſ: Domno epiſcopo. Hanrico prepoſito. Wernhero decano. Olrico cuſtode. Walthero ſcolaſtico. Olrico de Epiſcopalicella prepoſito. Rudegero. Magiſtro Hanrico. Hanrico et item Hanrico de Conſtantia. Bilgerino. Venerabili Eberardo abbate de Salem. Cŏnrado priore. Wernhero de Aikoltingen. Magiſtro Friderico aliisque quampluribus.

Perg Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen die Wachssiegel des Bischofs Konrad (bekannt) und des Domcapitels zu Konstanz (wie an der Urkunde von 1221 No. 122). Auf der Rückseite: Conpoſitio inter noſ et chorum Conſtantienſem ſuper eccleſia de Sevelt et decimiſ noſtriſ.

Cod. Sal. II, 50. No. XLIII mit der gleichen Ueberschrift.

1227 o. T. Reichenau. **Abt Heinrich von Reichenau beurkundet, dass Graf Berthold von Heiligenberg sein Gut in Dürmentingen dem Kloster Salem übergab, und dass dieses dasselbe an das Kloster Reichenau gegen eine Hube in Neufrach vertauschte.** **146.**

**Hanricus** dei gracia Augenſiſ abbaſ vniuerſiſ Chriſti fidelibuſ hanc paginam inſpecturiſ || geſte rei noticiam. Sciat uniuerſitaſ ueſtra, quod comeſ Bertholduſ de ſancto monte predium || ſuum in Tormutingen, quod nobiliſ homo Algotuſ Sunnunchalp de manu ipſiuſ tenet in feudo, || monaſterio de Salem sollempniter tradidit, ſicut ibidem ſub ſigillo ſuo ſcriptum habetur. Venerabiliſ vero Ebrarduſ abbaſ cum ſuo conuentu idem predium eccleſie noſtre tradidit, quod predictuſ comeſ conſequenter de manu noſtra in feudum recepit. Noſ vero cum uniuerſo conuentu noſtro pro concambio eiuſdem predii dedimuſ monaſterio de Salem hubam unam in Nuferon, quam prefatuſ comeſ de manu noſtra tenuit et Fridericuſ Genſelinuſ eandem de comite tytulo feodali tenuerat. Siquidem iſdem Genſelinuſ acceptiſ xx marciſ a monaſterio Salem feudum

ipſum resignauit. Omnibuſ igitur rite conmutatiſ et peractiſ predicta huba in Nvferon libere et abſolute ceſſit monaſterio de Salem. Acta sunt hec Augie in palatio noſtro, anno verbj jncarnatj M°. CC°. XXVII°.

Perg. Or. Die beiden Siegel des Abtes und Conventes hängen an dem gleichen Pergamentstreifen an wie bei No. 143. Auf der Rückseite steht: § De huba Genſelini jn Nuferon, quam de eccleſia Augenſi cambiuimus.

Cod. Sal. I, 166 No. CXX mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 89, irrig zum Jahre 1228. Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 215.

1227 o. T. **Walther von Vatz mit seinen Söhnen Walther und Rudolf und seinem Bruderssohn Marquard verkauft an das Kloster Salem die Eigenschaft eines Gutes zu Kaltenbronn und der Zehnten zu Deisendorf und Kutzenhausen.** 147.

**Uniuersis** Chriſti fidelibuſ preſentem paginam inſpecturiſ Waltheruſ de Vatſ geſte || rei noticiam. Nouerit uniuerſitaſ ueſtra, quod ego et filii mej Walteruſ et Rudolphuſ nec non et Marquarduſ || cum reliqua prole fratris mej acceptiſ xv marciſ a monaſterio de Salem proprietatem predii noſtri in Chalte||-brunnon, quod Burchardus de Roſenŏwe de manu noſtra nomine hominii tenuerat, eidem monaſterio tradidimuſ. Iſdem vero Burcharduſ accepit xl marciſ a uenerabili Ebrardo abbate et predium quoddam in Altenſwilare et fevdvm, quod in Chaltebrvnnon habuerat, reſignauit, predium vero in Altenſwilare de manu noſtra nomine fevdi recepit. Inſuper proprietatem decime, quam habuimus in Taiſendorf et in Cvtzenhuſen, quam Aigelwarduſ iunior de Rameſperc tytulo fevdali de manu noſtra tenuerat, prefato monaſterio donauimuſ. Donatio vero, quam feci ego et filii mei, facta eſt in ciuitate Curienſi, preſentibuſ: Swikero prepoſito de Curwalda. Scolaſtico et plebano ſancti Martini. Diethmaro de Shammeſ, filio Symoniſ. Radolfo de Shaneuiche. Hanrico de Funtaneſ et vniuerſis ciuibus Curienſibus. Donatio vero, quam fecit Marquarduſ fratueliſ meuſ cum reliqua prole fratris mej, facta eſt in Vatſ. Acta sunt anno verbi jncarnatj M. CC. XXVII°. Et quia ſigilla ad manum non habuimuſ, ſigillo filii mei Rudolfi omneſ uſi ſumuſ et hanc paginam concorditer roborauimuſ.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängt das Siegel des Rudolf von Vatz an der Urkunde (IV A 2): Siegel von gelbem Wachs, herzförmig, im Siegelfelde der dreieckige Schild mit dem Vatzischen Wappenbilde, 1 u. 2 glatt, 3 u. 4 geschacht. Umschrift: † S. RODVLFI. DG. VHZI. Auf der Rückseite: § Donatio dominorum de Vatſ ſuper Chaltebrunnon et decima de Taiſendorf et Cuzenhuſen.

Cod. Sal. I, 192 No. CXXXVIII. Ueberschrift: Confirmatio dominorum de Vatz ſuper prediis de Kaltenbrunnon, Thaiſendorf et Cutzenhuſin.

Druck: Ztschr. 2, 70. Regest: Ebenda 2, 88.

1227 o. T. **Bischof Konrad von Konstanz beurkundet, dass das Kloster Salem mit seiner Genehmigung von Burchard von Wälde den Zehnten zu Pfaffenhofen um 60 Mark gekauft habe.** 148.

**Cunradus** miſeratione diuina Conſtantienſiſ epiſcopuſ vniuerſiſ Chriſti fidelibuſ hanc paginam || perſpecturiſ geſte rei noticiam. Nouerit uniuerſitaſ ueſtra, quod fratreſ de Salem de conſcientia || noſtra pro ſexaginta marciſ argenti emerunt decimam Burchardi de Waldv, quam proprietatiſ || nomine ſicut et anteceſſoreſ ſui in parrochia de Pphafenhoven poſſidebat. Mediatores vero huiuſ contractuſ extiterant: Ebrardus de Burre et Marquardus de Ruzelinſwilare. Acta ſunt hec anno verbj jncarnatj M. CC. XXVII⁰. Paginam vero hanc ad preceſ utriuſque partiſ conſcribi fecimuſ et ſigillj noſtri appenſione roborarj.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängt das bekannte Siegel des Ausstellers in brauner Maltha. Auf der Rückseite steht: § De decima jn Pphaffenhoven, que empta eſt de manu Burchardj de Waldv.

Cod. Sal. I, 193 No. CXL. Ueberschrift: Confirmatio Conradi epiſcopi super decima in Phaphinhouin.

Regest: Ztschr. 3, 466.

1227 o. T. **Bischof Konrad von Konstanz beurkundet, dass das Kloster Salem mit seiner Genehmigung die Eigenschaft des Zehnten in Deisendorf und Kutzenhausen von den Herrn von Vatz gekauft habe.** 149.

**Cunradus** dei gratia Conſtantienſiſ epiſcopuſ vniuerſiſ Chriſti fidelibuſ hanc paginam perſpecturiſ geſte rei noticiam. ||

Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſtili ſolent teſtimonio perhennari. Nouerint igitur tam preſen teſ quam poſteri, quod venerabilis Ebrardus abbas et ſui fratreſ de Salem de conſcientia ac bona uoluntate || noſtra emerunt proprietatem decime in Taiſendorf et Cuczenhuſen de manibus dominorum de Vatſ, quam Aigelwardus junior de Rameſperc de eiſdem dominiſ tenebat in fevdo. Actum anno verbj M°. CC°. XXVII°.

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers wie an der vorausgehenden Urkunde. Auf der Rückseite: Confirmatio Conradj epiſcopi ſuper decima jn Taiſindorf et in Cutzenhuſen.

Cod. Sal. I, 195 No. CXLIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 465.

(c. 1227.) Bischof Konrad von Konstanz beurkundet, dass der Pleban Rudolf von Frickingen dem Kloster Salem den Zehnten zu Schwandorf um vier Mark, die er zu Gunsten des Zuges in das heilige Land bestimmte, verpfändet habe und nur gegen Bezahlung dieser Summe wieder lösen könne. 150.

Conradus dej gracia Conſtantienſis eccleſie epiſcopus vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpec|turiſ geſte rej noticiam. Cum ordo Ciſtercienſis in hoc priuilegiatus ſit, ut liceat sibi || decimaſ laborum ſuorum recipere in pignore a detentoribus earundem decimarum, Rŏdolfus ple|banus de Frichingin totalem decimam, quam ſolet recipere in grangia Swandorf, fratribus de Salem pro IIII°ʳ marciſ argenti de conſcientia et bona uoluntate noſtra in pignore expoſuit et eandem pecuniam in ſubſidium terre ſancte tempore expeditionis tranſmarine deſtinauit. Prefata igitur decima erit in poſſeſſione monaſterij de Salem, donec predictus Rodolfus uel aliquis de ſucceſſoribus ſuis IIII°ʳ marcas argenti reſtituat. Nam mortuo ipſo Rodolfo ſucceſſor ipſius decimam illam niſi priuſ ſoluta pecunia de iure sibi non poterit uendicare.

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers wie an den vorausgehenden Urkunden. Auf der Rückseite: § De decima in Swaindorf ex parte plebanj de Vricchingen. An anderer Stelle: Confirmatio Conradi Conſtantienſis epiſcopi.

Cod. Sal. I, 196 No. CXLV. Ueberschrift: Confirmatio Conradi epifcopi fuper decima in Swaindorf ex parte Rŏdolfi plebani de Frichingen.

Die Urkunde ist undatiert. Ich reihe sie hier ein, weil sie bei den Urkunden des Jahres 1227 im Cod. Sal. steht.

1227. Juni 24. Salem. **Graf Berthold von Heiligenberg beurkundet, dass mit seiner Zustimmung sein Kapellan, Ulrich von Röhrenbach den Zehnten zu Vahsriet dem Kloster Salem um 9 Mark verpfändet habe, die er für den Zug ins heilige Land bestimmte und dass er denselben nur um diese Summe wieder lösen könne.** 151.

Uniuerfis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Bertoldus comes de fancto monte gefte rei noticiam. Noffe uolumus uniuerfitatem, quod cum ordo Cifterciencis in hoc priuilegiatus fit, ut decimas laborum fuorum a detentoribus earundem decimarum in pignore liceat recipere, nos ad preces capellani noftri Olrici de Roribach et ad preces fratrum de Salem conceffimus de bona uoluntate et confcientia noftra, quod idem Olricus decimam de Væhfiriet [196] in pignore exponeret fratribus predictis. Accepit igitur ab eis nouem marcaf argenti, quas in fubfidium terre fancte miffurus erat, et totam decimam de Væhfiriet tam feni quam aliarum rerum nominatif fratribus expofuit. Erit ergo prefata decima in manibus eorum et in poffeffione, quoufque fepedictus Olricus vel aliquis de fuccefforibus fuis predictum argentum, id eft nouem marcas monafterio de Salem reftituat. Acta sunt hec in Salem anno uerbi incarnati M. CC. XXVII. VIII. Kalendas Julii, prefente venerabili Eberhardo abbate, Conrado priore, Dietrico cellerario et multis aliis fratribus de conuentu. Paginam hanc figilli noftri appenfione roborauimus.

Cod. Sal. I, 195. Ueberschrift: Atteftatio Bertoldi comitis de fancto monte super decima de Vehfiriet. No. CXLIIII.

Regest: Ztschr. 3, 465.

(1227.) **Bischof Konrad von Konstanz beurkundet, dass der Pleban Ulrich von Röhrenbach dem Kloster Salem den Zehnten zu Vahsriet um 9 Mark, die er zu Gunsten des Zuges ins heilige Land bestimmte, verpfändet habe und nur gegen Bezahlung dieser Summe wieder lösen könne.** 152.

Conradus dei gracia Conftantienfis epifcopus vniuerfis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif gefte rei noticiam.

Cum ordo Cifterciensis in hoc priuilegiatus fit, ut liceat sibi, decimaſ laborum ſuorum recipere in pignore a detentoribus earundem decimarum, Olricus plebanus de Roribach totalem [decimam] de Vehfriet tam feni quam aliarum rerum fratribus de Salem pro nouem marciſ argenti de [197] confcientia et bona uoluntate noſtra in pignore expoſuit et eandem pecuniam in ſubſidium terre ſancte temporis expeditionis tranſmarine deſtinauit. Prefata igitur decima erit in poſſeſſione monaſterii de Salem donec predictus Olricus vel aliquis de ſucceſſoribus ſuis nouem marcaſ argenti reſtituat. Nam mortuo ipſo Olrico ſucceſſor ipſius decimam illam niſi prius ſoluta pecunia de iure sibi non poterit uendicare.

Cod. Sal. I, 196. Ueberschrift: Confirmatio Conradi epiſcopi ſuper decima de Vaehfriet ex parte Olrici plebani de Roribach. No. CXLVI.

Erwähnt ist diese Urkunde Ztschr. 3, 465. Ihre Einreihung ergibt sich durch Vergleichung mit den vorausgehenden des Bischofs Konrad und des Grafen Berthold von Heiligenberg. No. 150 u. 151.

1227 o. T. Ueberlingen. **Abt Eberhard von Salem und Heinrich, Schultheiss in Ueberlingen, beurkunden, dass Heinrich Tuwinger und seine Ehefrau Adelheid von Ueberlingen einen Weinberg den Schwestern von Birnau als Seelgeräth übergeben haben und dass auf Wunsch dieser Schwestern die Eigenschaft des gedachten Weinberges dem Kloster Salem übertragen wurde.** **153.**

**Uniuersis** Chriſti fidelibuſ hanc paginam inſpecturiſ frater Ebirharduſ dictuſ abbaſ in Salem et Hainricuſ miniſter || in Vberlingen ſubiectarum noticiam perhennemque geſte rei memoriam. Que geruntur in tempore, || ne labantur cum tempore, ſtili ſolent officio perhennari. Nouerint itaque ſinguli, nouerint uniuerſi hanc paginam inſpecturi, quod Hainricus || cognomine Tuwinger et vxor eiuſ Adilheit de Vbirlingen uineam vnam inibi ſitam ſororibus de Birnowe pro remedio animarum ſuarum ſine omni contradiderunt exceptione. Uerum ſorores ipſe prudenter ſibi proſcipientes infuturum, poſtulanteſ decreuerant, ut eiuſdem uinee proprietaſ quaſi ad firmiuſ robur monaſterio de Salem conferretur, ea tamen conditione adiecta, ut abbas et fratreſ de Salem de eadem uinea facerent, quidquic (sic!) ſorores ipſe in poſterum tempore oportuno eſſent petiture. Qve donatio conſequenter ad peticionem ipſarum

celebrata eſt. Acta ſunt hec publice apud Vbirlingen anno uerbi incarnati M°. CC°. XX°. VII°., preſentibus his, quorum nomina ſunt ſubſcripta: Cvnraduſ prior de Salem. Fridricuſ, Marquardvs, monachi ibidem. Marquarduſ plebanuſ de Vbirlingen. Hainricuſ decanuſ de Maliſburron. Sociuſ clericuſ. Lutoldus ſcolaſticus. Hainricus cognomine Nivuerer. Egilolfus filius eivs. Alberhtus Tuwinger. Hainricus ſcutarius. Alberhtvs de Marhtorf. Hainricus Lidringer. Arnoldus edituus et alii quam[1] plures.

Ut autem hec donatio rata ſit et omni calumpnie obuians, paginam hanc fecimvs conſcribi et ſigillorum noſtrorum teſtimonio ſvbarrari.

Perg. Orig. Von den beiden Siegeln hängt nur noch das erste an weißen Leinenfäden an: kleines Ovalsiegel in Wachs, (III A 2 a) im Siegelfelde stehender Abt, in der Rechten den Stab. Umschrift: † SIGILL...... DE. SALEM. Auf der Rückseite: Contractvs donationiſ vinee ſite inter Nuſſdorf et Vbirlingen.

1227 o. T. **Bischof Gerold von Freising befreit das Kloster Salem von Entrichtung des Zolls an den Zollstätten seiner Diözese.** 154.

Geroldus dei gracia Friſingenſiſ epiſcopuſ feliciter amen. Notum ſit omnibuſ Chriſti fidelibus ac thelonea||riis noſtriſ in noſtra dyoceſi conſtitutis, quod nos venerabilem conuentum fratrum de Salem benigno || fauore et fraterno in domino amplectenteſ amore, hanc, ad peticionem uenerabiliſ fratriſ noſtri ab||batiſ necnon eiuſdem loci conuentuſ, ipſiſ gratiam conceſſimuſ, ut quecumque reſ ad ipſoſ pertinenteſ ad thelonearioſ noſtroſ deuenerint, ſine theloneo pertranſeant. Vt autem hoc ratum et inconuulſum duret inperpetuum, preſentem kartam ſigillo noſtro munitam in teſtimonium conſcribi fecimuſ. Acta ſunt hec anno incarnationiſ domini M°. CC°. XXVII. feliciter.

Perg. Orig. Das Siegel in brauner Maltha hängt an rothen und gelben Seidenfäden an, oben und unten etwas zugespitztes Rundsiegel (III A 2 b): sitzender Bischof, mit Mithra und Inful, in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Umschrift: † GEROLDVS. DEI. ..ATIA. FRISINGENSIS. ECCLESIE. EPISCOP'.

[1] Orig. liest aliquam.

1228 o. T. Salem. **Graf Berthold von Heiligenberg übergibt sein Gut in Dürmentingen an das Kloster Salem, welches dasselbe mit einer bisher von dem Grafen zu Lehen getragenen Hube des Klosters Reichenau in Neufrach vertauscht.** 155.

**Uniuersis** Chrifti fidelibuf hanc paginam infpecturis **Bertoldus** comef de fancto monte || gefte rej noticiam. Noffe uolumuf uniuerfitatem neftram, quod ego et uxor mea et filii ac filie noftre pre|dium noftrum in Tormvtingen, quod nobilis homo Algotus Sunnenchalp de manu noftra in fevdo tenet, monafterio || de Salem tradidimus, ut cum eodem predio concambium fieret cum ecclefia Augenfi pro huba una in Nvferon, quam nof de eadem ecclefia in fevdo tenuimus. Itemque fidelif nofter Fridericus Genfelinus eandem de manu noftra tenuit. Ifdem fiquidem Fridericus receptif xx marcif a uenerabili Ebrardo abbate eandem hubam refignauit, et fic omnibus rite permutatif et peractif fepedicta huba tranfiit in iuf et poffeffionem monafterii de Salem. Facta eft antem noftra donatio anni (sic!) verbj jncarnatj M. CC. XXVIII. in fancto monte. Prefentibus: Hanrico de Hvneberc. Bertholdo Bvtzone. Alberto de Pphaffenhoven et tota familia caftri. Eandem quoque donationem innouauimus iterando in ipfo monafterio, magna parte conuentus prefente, vbi et hanc cartam confcribi iuffimuf et figillari.

Perg. Orig. An schmalem Pergamentstreifen hängt das dreieckige Wachssiegel des Ausstellers mit dem bekannten Wappenbilde. Auf der Rückseite: De huba Genfelini in Nvferon, quam comef de fancto monte cambiuit.

Cod. Sal. I, 192 Ueberschrift: Confirmatio comitif Bertoldi de fancto monte fuper hv̊ba quadam in Nivferon CXXXIX.

Regest: Ztschr. 2, 89. Druck nach dem Cod. Sal. Wirtemb. Urkb. 3, 216. Vgl. oben No. 146 und die Bemerkung im Wirtemb. Urkb. a. a. O.

1228. März 28. Herrenberg. **Pfalzgraf Rudolf von Tübingen überlässt dem Kloster Salem die Eigenschaft seines Gutes zu Nussdorf am Bodensee.** 156.

**Uniuersis** Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif **Rudolfus** dei gracia comef palatinus de Tuwingen || gefte rej noticiam. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ftilj folent teftimonio perhennarj. Sciat || igitur uniuerfitaf ueftra, quod cum Rudegeruf de Rofenowe predium quoddam

in fevdo tenuiffet de manu nobilif uiri Algoti Sun nunchalb in villa Nvzdorf fuper lacum Pothamicum fita, et ifdem Algotus idem predium de manu noftra tytulo feudali tenuiffet, Rudegerus acceptif octoginta marcif argentj a monafterio de Salem iamdictum predium in manu Algotj et Algotuf confequenter in manu noftra refignauit. Nof vero ad precef utriufque proprietatem fepedicti predii, quoniam ad nof pertinebat, cum filiis noftrif monafterio de Salem cum omni iure tradidimus poffidendam. Predictus vero Algotus in reconpenfationem memoratj predii aliud predium nobif contulit, fcilicet Ruftenfwilare, quod Burchardus de Ramefperc de manu Algoti tenet in feudo. Acta funt hec in caftro noftro Herrenberc. Anno uerbi jncarnatj M⁰. CC⁰. XXVIII⁰. Prefentibus: Swikero de Gundelvingen et Hermanno filio eius. Berngero de Antringen. Cônrado et Wernhero de Chuppingen. Wernhero de Pphaffingen. Alberto de Ertingen. Cv̊nrado iuniore de Walfenbvrc. Hanrico et Craftone de Hålvingen. Volcwino monacho de Salem, qui huius negotii nuntiuf fuit et exequutor. Datum V⁰. kalendas Aprilis.

An einer leinenen Schnur hängt das Siegel des Ausstellers. Rundes Wachssiegel (III B 3): im Siegelfelde ein nach rechts trabender Reiter, in der Rechten eine in drei Wimpel auslaufende Fahne, am linken Arm den Wappenschild mit schwachen Spuren der bekannten Tübinger Kirchenfahne, zwischen den Beinen des Pferdes ein lilienartiges Beizeichen.

Umschrift: † RVDOLFVS. DEI. GR.... COMES. PALATINVS. DE. TVINGIN. Auf der Rückseite: § Donatio palatini de Tuwingen fuper predio in Nvzdorf, quod emptum eft de manu Rudegeri de Rofenowe.

Cod. Sal. I, 166 No. CXXI mit der gleichen Ueberschrift.

**Regest: Ztschr. 2, 88. Auszug: Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen Urkb. S. 14.**

1228. Juli 12. St. Gallen. **Abt Konrad und der Convent zu St. Gallen überlassen dem Kloster Salem den Zehnten zu Rundsthal und Riedheim um 40 Mark Silber und einen Jahreszins von einem halben Pfund Wachs.** **157.**

**Uniuersis** Chrifti fidelibuf hanc paginam perfpecturif **Cunradus** dei gracia fancti Galli abbaf et totus eiufdem ecclefie || conuentus gefte rei noticiam. Noffe uolumus univerfitatem

ueftram, quod nof omnem decimam tam minorem quam maiorem ecclefie noftre attinentem || in predio, quod nobilif homo **Cunradus** aduocatus de Swarzenberc monafterio de Salem quondam tradidit fiue in Runftal fiue in Riethain vel || vbicumque locorum fito, receptif xl[a] marcif argenti a uenerabili Eberardo abbati de Salem fub annuo cenfu, hoc eft pro dimidia libra cere prefato monafterio perpetuo tradidimus poffidendam. Cenfuf autem ifte altario beati Galli in fefto ipfiuf perfoluetur. Quod fi forte per obliuionem vel incuriam folutio cenfus neglecta fuerit, abbaf fev cellerarius de Salem ex parte noftri de foluendo cenfu moneri debet. fi vero poft monitionem folutus non fuerit, nof pro cenfu illo querelam monebimus, nifi forte ex gracia fuperfedere uelimus. De cultura quoque, quam fratres de Salem in predicto predio propriis exercent laboribus. iuxta indulgentiam priuilegiorum fuorum nullam prorfuf decimam exigemus, nec uillicof noftrof exigere permittemus. Actum publice apud fanctum Gallum in palatio abbatis. Anno verbi incarnati M°. CC°. XXVIII°. IIII. Idus Julij. Prefentibus et confentiẽntibus: Manegoldo priore Burchardo prepofito. Lutholdo decano. Cunrado de Hvmlincon. Hanrico de Horningen. Cunrado de Hv̊rwen. Ernefto de Lapide. Ǒlrico de Buwenburc et Gottefrido fratre fuo. Hanrico decano de Curia. Egelolfo de Waltkilche. Waltero de Kilperc. Eberardo plebano de Vrumarrvn. Hanrico plebano de Turbatvn. Hermanno canonico fancti Magni. Cunrado Spitzone. Dieterico cellerario de Salem. Bertholdo de Buffenanc. Magiftro Friderico aliisque pluribus. Vt autem inpofterum firmitatis robur optineat hec pagina, figillo domni abbatif et figillo chori noftri ipfam fecimus communiri.

Perg. Orig. An leinenen Bändern hängen zwei Siegel in brauner Maltha an: 1. Des Convents von St. Gallen (II A), Rundsiegel, im Siegelfelde der heil. Gallus. Umschrift: † SCS. GALLVS. CONFES. (Durch Ungeschicklichkeit des Stempelschneiders ist die Umschrift verkehrt geschrieben.) 2. Des Abtes Konrad von St. Gallen, oben und unten zugespitzt (III A 2 b), im Siegelfelde ein sitzender Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Umschrift: † S. CHVNRADI. DEI. GRA. ABBATIS. SCI. GALLI. Auf der Rückseite: § Conceffio abbatif de fancto Gallo fuper decima in Runstal.

Cod. Sal. I, 167 No. CXXII mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: Ztschr. 3, 466. Regest: Ztschr. 8, 362.

1228 o. T. Meersburg. Bischof Konrad von Konstanz bestätigt den Verkauf des Zehnten zu Rundsthal und Riedheim durch das Kloster St. Gallen an das Kloster Salem. 158.

**Uniuersis** Chrifti fidelibuſ hanc paginam inſpecturiſ **Cunraduf** || dei gracia Conftantienſiſ ecclefie epifcopus falutem in uero falutari. Sciat uniuerſi taſ ueſtra, quod noſ de certa confcientia et bona uoluntate approbamuſ et || confirmamuſ contractum, qui celebratus eſt inter eccleſiam ſancti Galli et monaſterium de Salem ſuper decimis predii, quod nobiliſ homo Cv̊nraduſ aduocatuſ de Suuarzinberc quondam tradidit predicto monaſterio ſiue in Runſtal ſiue in Riethain vel ubicumque locorum ſitum fuerit, videlicet ut monaſterium de Salem xl[a] marchaſ argenti dicte eccleſie beati Galli, inſuper annuatim pro cenſu dimidiam libram cere altario ſancti Galli in ipſiuſ ſollempnitate[1] exhibeat. Datum apud Merſpurc anno verbi incarnati M°. CC°. XXVIII°.

Perg. Orig. An schmalen Pergamentstreifen hängt das bekannte Siegel des Ausstellers in brauner Maltha. Auf der Rückseite: § Confirmatio domni epifcopi Conftantienſiſ super decima de Runſtal.

Cod. Sal. II, 46 No. XXXIX mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: Ztschr. 8, 362. Die dortige Angabe über das Siegel (das gleiche Abtssiegel wie an der vorigen Urkunde) ist unrichtig.

1228. Aug. 1. Geisingen. Abt Konrad von St. Gallen beurkundet, dass der Meier des Klosters Burkard von Kirchdorf auf den an das Kloster Salem verkauften Zehnt (zu Rundsthal und Riedheim) verzichtet habe. 159.

Vniuerſiſ Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturiſ C. dei gracia ſancti Galli abbaſ geſte rei noticiam. || Sciat uniuerſitaſ ueſtra, quod villicus noſter Burchardus de Killidorf decimaſ, quaſ fratreſ de Salem de || manu noſtra compararunt in predio, quod aduocatus de Suarzenberc eidem contulit monaſterio vbicumque locorum ſito, libere et abſolute in manuſ noſtraſ

[1] Or. liest sollepnitate.

refignauit. Anno verbi incarnati M. CC. XXVIII. Kalendas Augufti. Actum eft hoc in Gifingen. Prefentibus: Burchardo prepofito. Hanrico de Lupfen. Hanrico de Wartenberc. Rudolfo de Ailekŏ. Walthero de Alftetten. Walthero de Wiltperc. Rudolfo de Hagenwilare aliisque quam pluribus.

Perg. Orig. An schmalen Pergamentstreifen hängt das Wachssiegel des Ausstellers (wie No. 157), oben abgebröckelt. Auf der Rückseite: Teftimonium abbatis de fancto Gallo fuper decimaf in Runftal.

Cod. Sal. II, 46 No. XL mit der gleichen Ueberschrift.

Erwähnt ist die Urkunde Ztschr. 3, 467.

1228 o. T. St. Gallen. **Abt Konrad von St. Gallen beurkundet, dass in seiner Gegenwart Diethalm von Krähen dem Kloster Salem alle seine Güter in Beuren und Friedingen übergeben habe.** 160.

Notum fit uniuerfis in Chrifto fidelibus tam futurif quam prefentibus prefentem paginam infpecturis. quod ego Cŭnradus dei gracia fancti Galli abbas cum quamplurimis meif confratribus et quibusdam aliif uiris idoneis ac honeftif uidi et interfui, ubi D. nobilis homo de Craigin omnia predia fua. que in Burron et in Vridingen tenuerat, ecclefie in Salem uerbis ordinatif cum omni iure contulit et legittime. Ad huiuf autem donationif meliorem ac efficaciorem obferuantiam prefenf fcriptum feci confcribi et figilli mei munimine roborari. Actum apud fanctum Gallum anno gracie M°. CC°. XX°VIII°. Indictione I^a^.

Cod. Sal. II. 89. Ueberschrift: Priuilegium abbatis fancti Galli Diethalmi de Craegin LXXXII.

Regest: Ztschr. 2, 89.

1229. Febr. 8. Eßlingen. **Rudiger, der Schultheiss von Esslingen, beurkundet, dass die dortigen Bürger Gebino von Köngen und dessen Bruderssöhne ein Gut, sowie Weinberge und Aecker daselbst an das Kloster Salem veräussert haben.** 161.

Rŏdegeruf, fcultetus de Ezzilingin, univerfis hominibus hanc paginam infpecturis gefte rei noticiam. Sciat univerfitas veftra. quod cives noftri Gebino de Chuningin et filii fratris fui Ludewicus [et] Hermannus Gebeno predium, quod habebant

in Chunigin, totaliter et cum omni iure ſuo monaſterio de Salem tradiderunt perpetuo poſſidendum. Fratres vero de Salem idem predium, quod in pignore expoſitum fuit, pro l[a] marcis et fertone redemerunt. Inſuper predictus Gebino ſenior predicto monaſterio dedit in vinetis xi morgin et de agris ſedecim morgin, et monaſterium redemit illa pro cxxx libris. Donatio horum prediorum ante biennium facta eſt et nunc iterum renouata in domo fratrum de Salem, anno incarnationis dominice M°. CCXX. VIIII. VI. Idus Februarii. Preſentibus: Conrado Shellechoph, Rodegero et Gotfrido fratre ſuo, Conrado Snatere, Hermanno Lambelino et fratribus suis, Sigewardo et filio eius Burchardo, Bugelino, Olrico de Cella, Wernhero de Eberſpach, Alberto deme[1] Rameſère, iudicibus ciuitatis, aliique quam plures.[2] Ego vero ad preces fratrum de Salem et predicti Gebenonis ſigillum ciuitatis noſtre huic pagine iuſſi appendi.

Cod. Sal. I, 169 Ueberschrift: Super negocia in Eziligin (sic!) No. CXXIIII.

Druck: Wirtemb. Urkb 3, 248. Regest: Ztschr. 2, 89

1229. Febr. 13. Eßlingen. Rudiger, der Schultheiss von Esslingen, beurkundet, dass Burkhard des Gärtners Sohn sein Gut in Krummenacker an das Kloster Salem verkauft habe. 162.

Notum ſit omnibus tam preſentibus quam futuris, quod Burchardus, ortulani filius, proprietatem predii, quod habuit in Crumbenacher, tam in agris quam vineis. pro xii libris dedit monaſterio de Salem [170]. Facta eſt hec donatio in Ezzilingin, in domo fratrum de Salem, in manu Friderici prioriſ et Dieterici cellerarii de Salem. Anno nerbi incarnati M. CC. XX. VIIII°. Idus Februarii. Presentibus: Rudelino et Gotefrido fratre ſuo, Gebenone, Conrado de Warmatia, Bertoldo fabro, duobus filiis Rodegeri cramelarii, Eberoldo ſartore. Ego Rodegerus, ſcultetus de Ezzilingin, ad preces utriusque partiſ paginam hanc ſigillo ciuitatis noſtre roboraui.

Cod. Sal. I, 169 Ueberschrift: Super negocia in Eziligin (sic!) No. CXXV.

Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 249. Regest: Ztschr. 2, 89.

[1] Cod. Sal. liest der. — [2] muss aliisque quam pluribus heissen.

1229. Eßlingen. Rudiger, der Schultheiss von Esslingen, beurkundet, dass der dortige Bürger Gotfrid dem Kloster Salem zwei Morgen Weinberg in Mettingen, unter Vorbehalt der Nutzniessung auf Lebenszeit, übergeben habe. 163.

Rődegerus, fcultetus de Ezzilingin, vniuerfis hanc paginam infpecturis gefte rei noticiam. Sciat uniuerfitaf ueftra, quod Gotefridus ciuis nofter monafterio de Salem pro remedio anime fue[1] dedit in Mettingin duos morgin uinearum. Fratres vero de Salem concefferunt ipfam uineam predicto Gotfrido ufque ad terminum uite fue pro medietate ufufructus. Mortuo autem Gotefrido nullus heredum fuorum, nec uxor ipfius quicquam iurif habebit in predicta uinea. Et quod talis donatio iuxta ciuitatis noftre confuetudinem et ius antiquum legittime fieri poffet, coram iudicibus ciuitatif a burgenfibus communiter eft fententiatum. Hec donatio ante annum facta eft et nunc denuo in Ezzilingin iterata. Prefentibus Ůlrico de Cella. Wernhero de Eberfpach. Alberto deme Remesere. Hii tres fuerunt iudices civitatis. Aliisque prefentibus: item[2] Conrado Shellecoph. Rudelino fratre predicti Gotfridi. Conrado Snatêre. Hermanno Lambelino et fratribus fuis Sigewardo et filio eius, aliisque quam pluribus. Ego vero ad precef fratrum de Salem et predicti Gotfridi paginam hanc figillo ciuitatif noftre roboraui. Actum apud Ezzilingin, anno verbi incarnati M°. CC°. [X]XVIIII°.[3]

Cod. Sal. I, 170 Ueberschrift: Super negocia in Ezziligin (sic!) No. CXXVI.

Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 249.

(c. 1229.) Beurkundung über die Verleihung der sogenannten Rodelehen auf den Fildern durch das Kloster Salem. 164.

Sciant prefentef et pofteri, quo iure et qua conditione noualia in Vilderne colonif excolenda conceffimus: videlicet ut quartam partem frugum vel aliorum fructuum annuatim nobis perfoluant. Et si uendere uoluerint, nobis primo uendenda prebeant. Quod fi nos ea emere renuerimus, cuicumque uolent uendant, ita tamen ut a manu noftra ea ementes recipiant et predictam quartam partem frugum perfoluant,

[1] folgt eine Rasur. — [2] Cod. Sal. liest idem. — [3] Im Cod. Sal. ist, sicher nur in Folge eines Schreibversehen, eine X weggeblieben.

alioquin ea nobis uacare fciant. Item fi per negligentiam colon[or]um agri inculti erunt, nobis uacabunt. Item fi annuum cenfum fingulis annif perfoluere neglexerint, nobis uacabunt. Hoc fententiatum eft et pro iure habetur circa nouália, que uulgo rodelehen uocantur.

Cod. Sal. I, 171 Ueberschrift: Qua conditione nouália in Vilderne conceffimus colonis excolenda. No. CXXVII.

Druck: Wirt. Urkb. 3, 250.

Die Urkunde ist undatiert. Im Cod. Sal. findet sich an den Rand geschrieben: circa annum 1229.

(1229.) Febr. 23. Eßlingen. Heinrich von Boihingen übergibt sein Gut in Köngen an die Kirche zu Salem. 165.

Sciant prefentef ac pofteri, quod ego Hainricus de Bogingin predium meum in Cv̊ningin ecclefie de Salem legittima donatione contradidi in prefentia C. plebani de Ezzelingin et C. viceplebani et C. fubdiaconi et Vol. cellerarii et B. conuerfi et Peregrini militif et B. Huffonif, R. Pluuat et M. confobrini fui et G. de Cv̊ningin, qui eft unus iudicum. Acta sunt hec in vigilia Mathie in domo prefati plebani de Ezzelingin.

Cod. Sal. I, 172 ohne Nummer und Ueberschrift.

Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 251. Regest: Ztschr. 2, 89. Am Rand des Cod. Sal. steht: circa a. 1229.

(c. 1229.) Eberhard, Abt von Salem, verleiht ein von dem freien Manne Konrad genannt Wenige von Lautrach dem Kloster übergebenes Gut auf dessen Bitte als Erblehen an Ulrich und dessen Sohn Burkhard von Alrichsweiler. 166.

Vniuerfif Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif frater E. de Salem dictus abbas gefte rei noticiam. Nouerit uniuerfitas ueftra, quod liber homo de Lutra Cv̊nradus, cognomento Wenige, et fe et predium fuum in Lutra fitum monafterio noftro tradidit iure perpetuo poffidendum. nof tamen multo labore multifque placitif ipfum predium optinuimus. Comef enim Hartmannus de Wirthenberc donationem predii impedire conabatur, eo quod in fua fitum effet comitia. Nof uero poftmodum, ad preces predicti Cv̊nradi, receptis xl libris, fepedictum predium dedimus V̊lrico et Burchardo

filio eius de Alrichefwiler. Poft aliquot vero annos mortuo Vlrico, uenit ad nos Burchardus filius eius et pro remedio anime fue memoratum predium de manu noftra fub annuo cenfu recepit, hoc eft fub dimidia libra cere, in natiuitate beate uirginif perfoluende. Prolef quoque eius, tam filii quam filie et filii filiorum in generationem et generationem fub eodem cenfu ipfum predium habebunt. Si quidem et prima donatio, qua nof contulimus id ipfum predium predicto Burchardo et patri fuo, ea conditione facta fuit, ut, fi nellent illud alienare vel pro anima fua dare monafterio noftro, id facerent.

Cod. Sal. I, 172 ohne Nummer und Ueberschrift.

Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 251. Regest: Ztschr. 2, 89. Am Rande des Cod. Sal. steht: circa a. 1229.

1229. März 10. Perugia. Papst Gregor IX. beauftragt den Erzbischof von Mainz und seine Suffragane, den Abt und die Brüder des Klosters Salem (tam de frequentibus iniuriis quam de ipfo cotidiano defectu iufticie conquerentes) gegen jene, die ihnen Schaden zufügen, durch Verhängung von Kirchenstrafen zu schützen. Datum Perufii VI. Idus Martii. Pontificatus noftri anno secundo. „Non abfque dolore."

Perg. Or. Bulle abgefallen. Auf der Rückseite: Gregorius. Vt loca, vbi bona noftra uel hominum noftrorum detinentur, interdicti fentencie fubponantur et de invaforibus bonorum noftrorum. 167.

Cod. Sal. II, 22 No. XVII mit der gleichen Ueberschrift.

Vgl. eine Urkunde gleichen Inhalts und mit den gleichen Eingangsworten vom nämlichen Tage für das Kloster Eberbach bei Potthast, Reg. Pont. I. No. 8351.

1229. März 14. Perugia. Papst Gregor IX. ertheilt dem Abt und Convent zu Salem das Privileg, daß sie durch päpstliche Briefe nicht auf weitere Entfernungen von ihrem Kloster als zwei Tagreisen sollen vorgeladen werden dürfen (ut ultra duas dictas extra monafterium neftrum in caufam per litteras apoftolicas, que de prefentibus non fecerunt mentionem, trahi minime ualeatis). Datum Perufii II. Idus Martii pontificatus noftri anno fecundo. „Licet ex iniuncto."

Perg. Or. mit Bleibulle an rothen und gelben Fäden. Auf der Rückseite: Quod non trahamur in caufam vltra duaf dietas per litteraf apoftolicas.

Cod. Sal. II, 25 mit der gleichen Ueberschrift. 168.

1229. März 15. Perugia. Papst Gregor IX. entbindet den Abt von Salem von der Uebernahme eines Richteramtes in Streitsachen. 169.

**Gregorius** epifcopus feruus fernorum dei dilecto filio . . abbati de Salem Conftantienfis diocefis || salutem et apoftolicam benedictionem. Ex parte tua fuit nobis humiliter fupplicatum, ut cum propter cognitionem || caufarum, que tibi a fede apoftolica committuntur, omiffis monafterii tui utilitatibus ultra quam ex | pediat pregraueris, ne per litteras apoftolicas de caufis litigantium cognofcere compellaris inuitus, indulgere tibi de benignitate fedis apoftolice dignaremur. Nos igitur tuis deuotis precibus inclinati, auctoritate tibi prefentium, nifi forte impetrate fuper hoc littere de prefentibus fecerint mentionem, concedimus poftulata. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam noftre conceffionis infringere uel ei aufu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare prefumpferit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum Perufii Idus Martii pontificatus noftri anno secundo.

Perg. Or. mit Bleibulle an rothen und gelben Fäden. Auf der Rückseite: Gregorius. Ne abbas de Salem inuitus cogatur iudex esse in causis a papa commiffis.

Cod. Sal. II, 25 mit der Ueberschrift: Ne . . . causis a ede apoftolica fibi commiffis.

1229. Oct. 23. Ueberlingen. König Heinrich (VII) gebietet den Schultheissen und Bürgern in Schwaben, das Kloster Salem bei seiner hergebrachten Abgabenfreiheit in Bezug auf seine Häuser und andere Besitzungen in den schwäbischen Städten zu belassen. 170.

Hainricus dei gracia Romanorum rex et femper auguftus vniuerfis [32] scultetif fuif eorum[que] conciuibus per Sueuiam conftitutif gratiam fuam et omne bonum. Quoniam quidem monafterium de Salem hanc emunitatif gratiam apud patrem et auum ceterofque anteceffores noftros hactenus habuiffe

dinofcitur, quod de domibus feu poffeffionibus, quas in ciuitatibus et circa ciuitates ipforum habuit, nulla stivra nec aliud exactionif genus eidem monafterio imponebatur, nof predeceſſorum noftrorum munificam imitantes clementiam eandem emancipationis gratiam fepedicto monafterio in manum venerabilis et dilecti noftri Eberhardi abbatis regia liberalitate indulgemus et prefentif fcripti munimine confirmamus. Mandamus igitur et per ferenitatem gratie noftre firmiter precipimus, ne quis officiatus uel fubofficiatus nofter memorato monafterio pro domibus feu aliis poffeffionibus fuis tallias uel fi quid eft aliud poftulationis uel ftipendii genus imponere prefumat. Quod fi quid contra hanc noftre exemptionif libertatem attemptatum fuerit, omnino irritum effe uolumus et infectum. Datum apud Vberlingen anno verbi incarnati M⁰. CC⁰. XXIX⁰. decimo Kalendas Nouembris. Prefentibus: Venerabili Cůnrado de sancto Gallo abbate. Hainrico curie noftre prothonotario. Gunthero comite de Keuerinberc. Růdolfo comite de Habifberc. Hartmanno comite de Kiburc. Olrico[1] de Clingen. Arnoldo[2] de Warte. Ebirhardo dapifero. Cůnrado pincerna de Winterftetin. Hainrico de Rauinfperc et Diethone patre fuo aliisque quam pluribus.

Cod. Sal. II, 31. Ueberschrift: Exemptio regis Hanrici omnium poffeffionum noftrarum ab omni ftiura et quod non demus theloneum in ciuitatibus fuis. XXVI.

Druck: Lünig Reichsarchiv 18, 511. Huillard-Bréholles to. 3. pag. 400. Regest: Böhmer Reg. Heinrich (VII.) No. 197, wo noch andere Drucke angegeben sind.

1230. Sept. 29. Nürnberg. König Heinrich (VII.) befiehlt den Schultheissen und Bürgern der Städte Konstanz, Zürich, Lindau, Ueberlingen, Schaffhausen, Rotweil, Ravensburg und Pfullendorf, das Kloster Salem im Besitz seiner Güter zu schützen. 171.

H. dei gratia Romanorum rex et femper auguftus. Singulif et vniuerfif Conftantienfibus, Turicenfibus, Lindua|-genfibus et de Vbirlingen et de Schafufa et de Rotwile et de Rauenfburc et de Phullendorf scul|tetif et ciuibus gratiam fuam et omne bonum. Cum ad uindictam malorum et defenfionem bonorum ancipitem gladium || acceperimus a domino et ipfius fit regnum et imperium, merito tueri tenemur fibi

[1] Cod. Sal. liest Ovrico. — [2] Cod. Sal. liest Arnodo.

iugiter famulantef, cum et ipfi folum deum habeant clipeum et protectorem et aliaf careant gladio materiali. Eapropter vniuerfitati ueftre fub obtentu noftre gratie et pena ftatuta diftricte precipiendo mandamus, quatinus fpecialiter nobis dilectof, abbatem et conuentum de Salem et omnia bona eorum tamquam noftra manuteneatif et defendatif, ubicumque fuerint in ueftro diftrictu conftituti et omnibus erga eof qualemcumque caufam habentibus plenam de ipfif iuftitiam exhibeatif. Si quif autem iuftitia contentus effe noluerit et fuper hoc eofdem, . . abbatem et conuentum in rebuf aut perfonif aliquatenus aggrauare prefumpferit, malefactorem eundem tamquam noftrum et dei manifeftum inimicum, auxilio dilecti principis noftri, . . abbatif fancti Galli hostiliter inuadatif et taliter contra eundem procedatif, quod ceteri fimile non prefumant. Tantum fuper hoc facientef, quod fupradicti . . abbaf et conuentuf fentiant ipfif noftrum prodeffe mandatum, maxime cum dimittere nolimus aliquatenus imperfectum. Cauentef plurimum quod clamor eorum de cetero ad auref noftraf non perueniat et propter negligentiam ueftram in nof culpa redundet aligena. Datum Nurinberc III. Kalendas Octobres. Indictione IIII.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers, von dem der untere Theil abgebröckelt ist. Auf der Rückseite: H. rex, quod vniuerfi ciuef ciuitatum regni bona noftra deffendant.

**Druck:** Apriar. Sal. 44. Lünig 18, 508. Huillard-Bréholles to. 3 pag. 431. Die Indiction ist die vom 15. Sept. an beginnende kaiserliche.

1231. Aug. 9. Nürnberg. **König Heinrich (VII.) befreit die Besitzungen des Klosters Salem von allen Steuern und Abgaben im ganzen Reich, insbesondere dessen Pfleghöfe in Esslingen, Ueberlingen und Ulm von allen Zöllen und vom Ungeld.** 172.

**In nomine** fancte et indiuidue trinitatif. Hainricuf dei gratia Romanorum rex et femper auguftuf uniuerfif prefenf fcriptum lecturif gratiam fuam et omne || bonum. Scire uolumuf uniuerfof imperii fidelef, fcultetof, miniftrof et officialef per totum regnum noftrum conftitutof, quod nof pro falute anime noftre abbati et conuentui fuo de || Salem fpecialem gratiam facere decreuimuf, quam fibi firmam in per-

petuum feruari uolumuf inuiolabilem et illefam. et quoniam ipfum et conuentum fuum pre ceterif de ordine fuo diligimuf, ideo fibi magis || fpecialem gratiam facimus et maiorem. Omnef igitur poffeffionef abbatif predicti et conuentuf fui per totum regnum noftrum[1] quaf poffident uel adhuc poffeffuri funt inpofterum, fcilicet vineaf, agrof, ortof et curtilia ab omni ftura et collecta et ab omni exactionum genere penituf exemimuf, quod fanctimuf inperpetuum et firmamuf. Tria infuper hofpicia ipforum in tribus ciuitatibus noftrif, fcilicet in Ezilingen, in Ubirlingen et in Ulma exemimuf modo confimili, ita quod nullus officialium noftrorum uel aliquif aliorum aliquam collectam uel precariam uel aliquid nomine collecte de hofpiciif predictif et hominibuf refidentibuf in hofpiciif prelibatif exigere prefumat, quod etiam firmamus perpetualiter. Hanc etiam gratiam ipfif dedimuf, quod de omnibuf rebuf fuif emptif uel uenditif, mobilibuf uel inmobilibuf in omnibuf ciuitatibuf noftrif nullum theloneum dent uel quod uulgari (sic!) dicitur vngelt, quod etiam firmum effe volumuf et illefum. Vt ergo ifta ftabiliora et firmiora permaneant, ea noftrif litteris et noftri figilli munimine roboramuf, vnde fi aliquif aufu temerario in hac parte abbatem prefatum et conuentum fuum fuper aliquibuf exactionibuf grauare prefumferit, maieftatem noftram fe fciat firmiter offendiffe et noftrum incurriffe grauiter odium et offenfam. Si autem aliquif contra abbatem iam dictum et conuentum fuum noftraf litteraf fuper aliqua exactione procurauerit, talef enim litteraf procurataf fuiffe fine noftra confcientia proteftamur. Hec autem acta fuerunt apud Nurinberc. Anno dominice incarnationif M°. C. C°. X. X. X°. I°. V°. Idus Augufti. Indictione IIII[a]. Prefente domino cancellario imperialis aule, epifcopo Ratifponenfe, epifcopo Augustenfe, C. abbate fancti Galli, nec non duce Miranie[2], palatino Reni, marchione de Badin, dapifero de Walburc, pincerna de Winterftetin et aliif.

Perg. Or. Das in ein Säckchen eingenähte Siegel, das bei der Befühlung die Vermuthung erweckt, daß es zerbrochen sei, hat oben ein schmales Pergamentstreifchen. An die Urkunde ist es vermittelst eines durch dieses Pergamentstreifchen gezogenen Bindfadens gebunden. Auf der Rück-

[1] nostrum ist über der Zeile (von anderer Hand?) nachgetragen. — [2] Ueber Miranie steht noch ein Strich und zwar über den Buchstaben ra.

seite, von gleichzeitiger Hand, aber fast erloschen: Exemptio regiſ Hainrici omnium poſſeſſionum noſtrorum ab omni ſtvra et quod non demus theloneum in ciuitatibus ſuiſ.

Cod. Sal. II, 30 Ueberschrift: Priuilegium regis Hainrici, quod domus noſtre non dent collectas. XXV.

Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 290 nach Lünig Reichsarchiv 18, 513 unter Benutzung des Abdrucks bei Sartorius, Apiar. Salem. pag. LV. Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. sec. to. 3. pag 474 u. Ulmisches Urkb. 1, 49 nach den nämlichen Vorlagen. Regest: Böhmer Reg. Heinr. (VII.) No. 247. Der Abdruck bei Lünig a. a. O. S. 511, der die Urkunde zum Jahr 1234 stellt, hat den gleichen Text wie der Abdruck auf S. 513; die Ungleichheit der Jahrzahl ergibt sich daraus, dass bei dem Abdruck auf S. 511 (resp. 512) die V, die zu Idus gehört, zur Jahrzahl (MCCXXXI) gezählt ist. Die Aechtheit der Urkunde scheint mir nicht ganz festzustehen. Das Pergament, die Schrift, die Befestigung des Siegels sind mir verdächtig. Nach dem Or. ist der Text zwar correcter als nach den bisher vorliegenden Abdrücken, dennoch (namentlich auch was den Zeugenkatalog betrifft, insbesondere die Weglassung der Vornamen der Zeugen, von denen blos die Titel angeführt sind) geeignet, Bedenken zu erregen Auch der verspätete Eintrag im Cod. Sal. fällt gegen die Aechtheit der Urkunde in's Gewicht. Inhaltlich deckt sie sich nahezu mit der Urkunde K. Heinrichs (VII.) d. d. 1229 Oct. 23 (No. 170), von der mir indess kein Original, sondern nur die Copie im Cod. Sal. II, 31 vorliegt.

Zw. 1231—1253. Herzog Otto II. von Baiern befreit das Kloster Salem von der Verpflichtung, für Wachs, Salz und Felle an den (genannten) bairischen Mauten Abgaben zu entrichten. 173.

In nomine domini Amen. Otto dej gracia comeſ palatinus Rhenj et dux Bawarie omnibuſ, ad quos preſens ſcrip|tum peruenerit, ſalutem in eo, qui eſt uera ſalus. Vniuerſiſ tam preſentibus quam future poſteritatiſ fidelibus notum eſſe uolu||muſ, quod nos pro remedio anime noſtre nec non anteceſſorum noſtrorum, ſeu etiam ad peticionem dilectj dominj nostrj abbatis in || Salmanſwiler et congregationis ibidem, contulimus eidem cenobio, ut uniuerſa bona eiuſdem cenobij, uidelicet cera, ſal et uellera, in omnibus mûtiſ noſtris, in aqua ſeu in terra, ſcilicet Levbenawe, Bvrchv̊ſen, Rvthartſpvrk, Dorfen, Ærdinge, Friſinge, Uvarnolthvsen, Chranſperge, ſine mv̊ta et omnj exactione ſecure tranſeat (sic!) et preſenti pagina pro conductu gaudeat (sic!). Nam ſupradictum cenobium in omnj iuditio noſtro in noſtram protectionem recepimus et defenſionem. Sciturj quicumque hominum in noſtro iuditio conſtitutuſ

prefens mandatum infringere adtemptauerit, noftram fentiet offenfam et indignationem.

Perg. Or. An rother und grüner Seidenschnur hängt das Siegel des Ausstellers, rund, in Wachs (III B 3): ein nach rechts sprengender Reiter, in der Rechten eine in drei Wimpel auslaufende Fahne, am linken Arm den Schild, auf dem der Löwe erkennbar. Umschrift: † OTTO. DEI. GRACIA. DVX. BAVWARIE. Auf der Rückseite fast verwischt: Libertas monafterii Salem. Von späterer Hand: Priuilegium Ottonis ducis Bauarie fuper ductione falis, cere et velleris per Bauariam fine muta et theloneo.

Die Urkunde ist undatiert. Im Cod. Sal. befindet sich keine Abschrift derselben. Herzog Otto von Baiern regierte von 1231—1253. Dies sind demnach die Zeitgrenzen, innerhalb welcher die Urkunde ausgefertigt ist. Für eine nähere Zeitbestimmung fehlen mir Anhaltspunkte.

1233. Febr. Canosa. Kaiser Friedrich II. bestätigt die dem Kloster Salem von seinen Vorfahren bewilligten Vergünstigungen, insbesondere die von seinem Sohne, König Heinrich (VII.) verliehene Befreiung der Häuser und Angehörigen des Klosters in Esslingen und Ulm von allen Reichslasten. 174.

Fridericus dei gracia Romanorum inperator femper auguftus, Jerusalem et Sicilie rex. Augufte clementie folium, ad tuicionem ecclefiaftici ftatus diuina prouidentia folidatum, erga [29] ea loca potiffime chriftiane religionif infigniis prefignita uberiori gratia debet oculos fue prouifionis aduertere, in quibus laudabilis et monaftice uite preelectio indefinentem cultum diuine celebritatif inducit, ut illud terrenis thefauris fuis peculiarius eftimet referuatum, per quod ad fuftentationem ibidem feruientium attributum thefaurizat in celis. Que diligenti meditatione penfantes, attendentes nichilominus conuerfationem laudabilem Ebirhardi abbatif de Salem, Ciftercienfis ordinis et monachorum cum eo famulantium deo uiuo, monafterium ipfum una cum omnibus poffeffionibus fuis ac perfonis, tam ecclefiafticis quam mundanis, nec non et omnibus iuribus eidem ecclefie pertinentibus, fub noftra et imperii protectione recipimus fpeciali. Confirmantes eidem omnia priuilegia, inmunitates et libertates monafterio ipfi a nobis uel progenitoribus noftris diue recordationis conceffa. Specialiter autem, gratiam kariffimi filii noftri H.[1] illuftris

[1] Heinrici.

Romanorum regiſ gratioſius proſequentes, concedimus et confirmamus eidem priuilegium eiusdem filii noſtri, per quod eiſ taliſ conceditur immunitas et libertas, ut homines habitantes in domibus, quas habent in Ezzelingin et in Vlma in nullis datiiſ, talliis, precariis aut quibuscumque collectiſ ad requiſitionem noſtram ſeu ſucceſſorum noſtrorum uel quorumcumque officialium conferre cum alliis (sic!) teneantur. Set a predictiſ omnibus tam loca prefata quam homines libera et inmuna (sic!) in perpetuum conſeruentur. Statuentes, ut nulla [1] perſona, alta uel humilis, [30] eccleſiaſtica uel ſecularis, contra hanc noſtre conceſſionis et confirmationis gratiam uenire preſumat. Quod qui fecerit, preter indignationem diuine maieſtatiſ et noſtram, centum libras [2] auri, medietate iniuriam paſſis, medietate noſtro erario inferenda, ſe nouerit eſſe multandum. Ad huius itaque noſtre [1] conceſſioniſ et confirmationiſ memoriam et robur perpetuo ualiturum preſenſ ſcriptum fieri et bulla aurea typario noſtre maieſtatis inpreſſa iuſſimus inſigniri. Data apud Canuſium, anno domini M⁰. CC. XXX⁰. III⁰., menſe Februario, indictione sexta.

Cod. Sal. II, 28 Ueberschrift: Confirmatio F.' II. Romanorum imperatoris ſuper omnibus priuilegiiſ a ſe et progenitoribus ſuiſ monaſterio de Salem conceſſis, nec non ſuper immunitate et libertate domuum ſuarum in Vlma et in Ezzelingin a dilecto filio ſuo H. Romanorum rege prefato monaſterio conceſſa. XXIIII.

Druck: Wirt. Urkb. 3, 324. Huillard-Bréholles to. IV. pars I. pag. 424. Ulm. Urkb. 1, 54. Vgl. oben No. 171.

1233 o. T. Der Pleban Heinrich von Wangen übergibt unter näher bestimmten Modalitäten dem Kloster Salem einen ihm zugehörigen Weinberg bei Ueberlingen. 175.

**Uniuersis** hanc paginam inſpecturiſ vel audituris H. [3] plebanus de Wangin geſte rei noti|ciam et memoriam. Notum ſit omnibus tam preſentibus quam poſt futuris, quod vineam meam, quam ivre proprietatiſ apud V̊ber|lingen poſſedi, fratribus de Salem tali pacto contradidi, vt quamdiu ſuperuixero

[1] Ueber der Zeile nachgetragen. — [2] Der Cod. Sal. hat ganz deutlich libras, nicht libris wie Wirt. Urkb. 3, 325 notirt ist. — [3] Heinrici.

fructus eius ipfe percipiam. At || poftquam diem claufero extremum, gener meuf Gerungus et ipfius conivx nec non et pofteri eorum dictam vineam poffidebunt et fratribus de Salem annuatim unam libram cere perfoluent. In die quoque defunctionis mee predictis fratribus exhibebunt pro piffibus folidof xxx^ta^, sororibus quoque de Walde folidof x et in confraternitatem Lindaugie dabunt talentum unum Conftantienfis monete. Huic pactioni hoc fuperadditur, quod fi neceffitaf paupertatif me vineam hanc uenundare conpulerit, primum ecclefie de Salem eandem conparandam prebebo, quam fi emere noluerit, cuicumque mihi placuerit eam uenundabo, ita uidelicet, vt emptor eandem vineam de manu abbatif et fratrum de Salem fub annuo cenfu unius libre de cera recipiat. Actvm anno verbi incarnati M°. CC°. XXXIII°.

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, das an schmalem Pergamentstreifen an der Urkunde hängt (II B.), von Wachs, oben und unten zugespitzt. Im Siegelfelde das Agnus dei. Umschrift: S'. HANRICI. DECANI. I HAIDENHAI.

Nach der Umschrift des Siegels ist anzunehmen, dass der Aussteller, bevor er Pleban zu Wangen wurde, Dekan zu Heidenheim war. Da er von seinem Eidam Gerungus spricht, wird vorauszusetzen sein, dass er verheirathet war.

1234. Febr. 11. Reichenau. Abt Konrad und das Capitel zu Reichenau überlassen dem Kloster Salem eine Wiese zu Schlatt gegen einen jährlichen Wachszins zu Eigenthum. 176.

Uniuerfif Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif fiue audituris Cůnradus dei gratia Augenfif abbaf gefte rei noticiam. Nouerit uniuerfitaf ueftra, quod cum Hainricus aduocatus de Vridingin de manu noftra ac predeceſſorum noftrorum in feudo tenuiffet duaf carrataf melioris feni in prato noftro de Slatte, idem aduocatus, receptif xv marcif argenti a monafterio de Salem, iam dictum feudum in manu noftra refignauit, pratum quoque, quod proprium ibidem tenebat, ipfe cum duobus filiis fuif in manuf noftraf contradidit. Nof vero de conmuni confenfu noftri capituli pratum ipfum cum fupradicto feudo venerabili Eberardo abbati de Salem fuoque conuentu fub annuo atque perpetuo cenfu conceffimus poffidenda. Hoc eft pro cere dimidia libra ecclefie noftre quotannif perfol-

uenda. Acta sunt hec apud Augiam anno uerbi incarnati M°. CC°. XXX°. IIII°. tercio Idus Februarii.

Cod. Sal. I, 171 Ueberschrift: Conceffio abbatis et chori Augenfis fuper prato de Slatte. CXXVIII.

Regest: Ztschr. 2, 90.

1234 o. T. Marchthal. Bischof Heinrich von Konstanz beurkundet, dass Egilolf von Steusslingen gegen Empfang einer Geldsumme den Zehntantheil des Klosters Salem in Grözingen von dem Decan daselbst durch den Austausch eines Hofes in Steusslingen an das Kloster zurückerworben habe. 177.

Uniuersis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif Hainricus dei gratia Conftantienfis epifcopus gefte rei noticiam. Nouerit uniuerfitas ueftra, quod cum Conradus decanus in Grezzingin partem decime de Tvphenhulwe, quam fratres de Salem propriis laboribus ac fumptibus coluerant, contra priuilegia eorundem fratrum dudum percepiffet, nobilis vir Egilolfus de Stv̊zzelingin, acceptif lx^a^ v^e^ marcif argenti a predictif fratribus, iam dictam decimam de manu memorati decani per fufficienf concambium redemit, iniuriam, quam fepedicti fratres in decima sua fustinuerat (sic!), abfoluens. Ecclefie igitur de Grezzingin, cuius nomine decima illa ufurpata fuit, predictus Egilolfus in reconpenfationem tradidit curtem unam in Stvzelingin. Acta sunt hec in Marthello, prefentibus prepofito ac priore de Marthello, Alberto de Stvzelingin, Hainrico de Gundilvingin, Bertoldo de Granhain cum duobus filiis fuif aliifque quam pluribus, anno verbi incarnati M°. CC°. XXX°. IIII°.

Cod. Sal. II, 59 Ueberschrift: De decima in Tivfenhulwe. LIII.

Druck: Wirt. Urkb. 3, 337. Regest: Ztschr. 3, 468.

1235. März 11. Chur. Herr Walther von Vatz, sein Sohn Walther und sein Brudersohn Marquard übergeben dem Kloster Salem ihre Zehnten in Deisendorf, Baitenhausen und Reutersweiler, sowie ein Gütlein in Tüfingen. 178.

Uniuersis Chrifti fidelibus hanc paginam perfpecturis domini de Vatf, videlicet Walther||uf et filiuf eiuf Waltheruf et Marquardus, Waltheri feniorif fratrvelif, gefte rei noticiam ac || perhennem memoriam. Nouerit uniuerfitas ueftra, fciat

et omnis futura pofteritas, quod nos de conmuni confenfu et bona uoluntate monafterio de Salem tradidimus decimam noftram in Tifendorf, quam Burchardus milef de Pothamo cognomento Zan de manu noftra tenuit in feudo. Itemque dedimus eidem monafterio paruulam decimam in Baitenhufen, quam feudaliter tenuit telonearius de Lindaugia. Itemque dedimus fepedicto monafterio prediolum quoddam viginti trium ivgerum in Tiuingen, quod de manu noftra tenuerant in feudo Rvdigeruf et frater eius Burchardus de Rofenowe, et in eodem predio dedimus paruam aream domus, quam de manu noftra tenuit homo militarif Cvnradus de Tiuingen. Itemque dedimus eidem monafterio decimam in Rvtherfwilær, quam magifter Otto de Rinegge iure feudali tenuit. Et ego quidem Waltheruf et filiuf meuf Waltheruf gratif ifta contulimus memorato monafterio pro remedio animarum noftrarum. Ego vero Marquardus recepi fex marchaf argenti a uenerabili Eberhardo abbati eiufdem monafterii. Acta sunt hec in ciuitate Curia anno verbi incarnati M⁰. CC⁰. XXX⁰. V⁰. V⁰. Idus Marcii. Monafterium vero de Salem dedit nobis manfum unum, quem poffedit in Bræmiloh preter xi marcaf fupramemoratas. Acta sunt hec coram epifcopo Vlrico Curienfi. Teftef horum sunt: Ego prepofitus de Cvrwalda et figillum meum appofui, et prepofitus fancti Lucii. Magifter Waltheruf. Albero de Ruhenberc. Marquarduf fociuf domini Waltheri de Vatf aliique quam pluref. Mediante Olrico [1], fubcellerario de Salem. Vt autem inconuulfa permaneat in pofterum hec noftra donatio, hanc paginam confcribi fecimus et figillari. Ego Marquardus, quia figillum non habui, figillo patrui mei ufuf fum.

Perg. Or. mit zwei Siegeln, die an schmalen Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. (verkehrt anhängend) das Siegel des Walther von Vatz, dreieckiges, schildförmiges Siegel von Wachs, oben abgerundet, die untere Spitze abgebröckelt (IV A 2): quadrierter Schild, 1 und 2 glatt, 3 und 4 geschacht, also übereinstimmend mit der Anordnung des Schach in dem Siegel von 1216 (No. 96) und 1227 (No. 147), dagegen abweichend von jener im Siegel von 1222 (No. 130). — 2. Das Siegel der Kirche in Churwalden (II A), längliches Siegel von Wachs, im Siegelfelde die hl. Jungfrau Maria auf einem Thron sitzend, die Hände zum Segen erhoben. Umschrift:

[1] O und V verschlungen.

† SCA. MARIA. CHV.WALDE. Auf der Rückseite: Donatio dominorum de Vatz decime in Tifendorf et in Baitenhufen et in Rvtherfwilær etc.

Cod. Sal. II, 52 No. XLIIII. mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: Ztschr. 2, 71 nach dem Cod. Sal.

1235. Mai 14. Meersburg. Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt das Abkommen zwischen den Klöstern Salem und Münsterlingen, wonach jenes den Zehnten in Gebhardsweiler gegen den Zehnten in Mundingen an dieses vertauscht. 179.

**Uniuersis** Chrifti fidelibus hanc fcedulam infpecturif H.[1] dei gracia Conftantienfis epifcopus gefte rei noticiam. Quia uiri religiofi D.[2] cellerarius uidelicet et frater Volquinus de Salem aliufque conuerfuf dictuf Pistor de man dato reuerendi in Chrifto E.[3] abbatis et totius capituli ecclefie fupradicte decimam in Gerboltifwilære cum . . magiftra et sororibus in Monafteriolo pro decima in Mvndingen de confilio noftro pro vtilitate utriufque ecclefie legittime conmutarunt, nof dicte conmutationi gratum prebentef affenfum, ipfam prefentibus confirmamus. Et ne quif forfitan in pofterum admiretur, quod decima in Gerboltifwilære habet aliquantulum reditus amplioref, neceffario dvximus omnibus intimandum, quod prouentus decime prelibate nobis in quarto anno noscuntur ratione nostri circuitus pertinere. et sic trium annorum reditus in Gerboltifwilære quatuor annorum in Mundingen reditibus equipollent. Vt autem hec permaneant inconcuffa. hanc fcedulam inde conferibi fecimuf et figilli noftri munimine roborari. Acta sunt hec in caftro Merfpurch. Anno domini M°. CC°. XXX°. V°. Indictione VIII^a^. Pridie Idus Maij. Pontificatuf noftri anno III°. Prefentibus: Hain.[4] Conftantienfi canonico, dicto Figulo et magiftro Ortholfo fcolastico. Cvnrado capellano. Vlrico notario. Rvdolfo milite. Villico de Straze et aliis quam pluribus

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, das an rothen Seidenfäden an der Urkunde hängt, von brauner Maltha, oben und unten zugespitzt (II A 2 b): sitzender Bischof, in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Umschrift: † S. HAINRICI. CONSTANTIENSIS. ECCLE. EPI. Auf

[1] Heinricus. — [2] Dietricus — [3] Eberhardi. — [4] Hainrico.

der Rückseite: De decima in Gerboltifwilare conmutata. (Von anderer Hand:) Que decima conmutata eft pro decima in Altmanneſhufen (sic!).

Cod. Sal. II, 58 No LI mit der gleichen Ueberschrift, nur daß von späterer Hand in Altmanneſhvſen ausgestrichen und in Mundingen darübergeschrieben ist.

Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 360 nach dem Cod. Sal. Regest: Ztschr. 3, 469.

1235. Juli 4. Reichenau. Abt Konrad und das Capitel zu Reichenau überlassen an das Kloster Salem das Gütlein Alkofen, nachdem die damit belehnten Brüder von Eigeltingen dasselbe an Konrad von Wassenburg, dieser an Reichenau abgetreten. 180.

**Uniuersis** Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturiſ uel audituris Conradus dei gratia Augenſis abbas geſte rei noticiam. Que geruntur || in tempore, ne labantur cum tempore, ſtili ſolent officio perhennari. Nouerit igitur uniuerſitas ueſtra, quod cum Rodegerus et frater ejus de Aiggoltingen prediolum Alc:hoven de manu Conradi de Waſſenburc in feudo tenuiſſent, idem Rŏdegerus et frater ejus ipſum feudum cum decima feudi in manu ipſius Cŏnradi || reſignauerunt. Cŏnradus vero idipſum feudum, acceptis a monaſterio de Salem duabus marcis, in manu noſtra conſequenter reſignauit. Quibus rite peractis nos cum conſenſu capituli noſtri ſepedictum prediolum eidem monaſterio per manus Dietrici, tunc cellerarii, conceſſimus ſub eodem cenſu, qui annuatim nobis ab eodem monaſterio perſoluitur de predio in Slatte. Acta sunt hec in Augia anno verbi incarnati M°. CC°. XXX°. V°. IIII. Nonas Julii. Teſtes: Prepoſitus Augenſis. Hanricus de sancto Roperto. Walterus de Clingin. Hugo de Langinſtain. Diethoch de Waſſenburc. Burchardus Stullechi et frater ejus Hanricus. Albertus et Hanricus Bandelini et alii quamplures.

Perg. Or. mit zwei an hänfenen Schnüren an der Urkunde hängenden Siegeln: 1. dem bekannten Siegel der Abtei Reichenau, 2. dem Siegel des Abtes Konrad (III A 2 b) oben und unten zugespitztes Wachssiegel. sitzender infulierter Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Umschrift: † CVNRADVS. DI. GRA. AVGIEN. ABBAS. Auf der Rückseite: De predio Alchouen. Conceſſio abbatiſ et choro (sic!) Augenſis.

Cod. Sal. II, 63 Ueberschrift: Conceffio abbatif et chori Augienfis fuper predio Alchouen. LVIII.
Regest: Ztschr. 2, 90. Vgl. 1, 456.

1235. Sept. 27. Konstanz. **Bischof Heinrich von Konstanz beurkundet, dass Konrad von Schmaleneck dem Kloster Salem den Zehnten zu Kappel und einen Theil des Zehnten zu Tepfenhard gegen Bezahlung von 130 Mark und unter Abfindung der Ansprüche Anderer überwies. 181.**

**Uniuersis** Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif vel audituris Hainricus dei gratia Conftantienfis epifcopus gefte rei noticiam. || Nouerit vniuerfitaf ueftra, quod cum Bertholdus plebanus de Capella decimam grangie de Tepphinhart, quam fratres de Salem || propriis laboribus ac fumptibus coluerant, contra priuilegia eorundem fratrum dudum percepiffet, Cunradus de Smalnegge, acceptif || centum triginta marcif argentj a predictif fratribus, iam dictam decimam de manu memorati plebani per fufficienf concambium redemit, iniuriam. quam fepe dicti fratres in decima fua fuftinuerant, abfoluenf. Ecclefie igitur de Capella, cuius nomine decima illa vfurpata fuit, predictus C. in reconpenfationem tradidit predia fua, videlicet: in Capella curtem unam cum decimif eius cunctifque appendiciis, in Satilbach curtem unam, in Meginfwilær curtef duaf, in Vrnowe fimiliter duaf curtef. Juravit autem in prefentia noftra prefatus plebanus, quod plena, immo fuperhabundanf ecclefie fue facta effet reconpenfatio. Purchardus quoque milef de Rorigenmofe portionem decime de Tepphinhart in feudo tenebat de manu fepe dicti C. de Smalnegge et de manibus duorum fratrum, Cv̊nradi videlicet et Ortholfi de Hafinwilær et eandem portionem predictif dominis fuif refignabat et illi cum filiis fuif eandem portionem, que proprietatif iure eif attinebat, monafterio de Salem confequenter tradiderunt. Predictus vero Burchardus pro reftauratione fui feudi aliud feudum recepit de manu fepe fati C. de Smalnegge, videlicet inferiorem curtem in Waldv̊ et Tentzenwilær. Datum Conftantie anno verbi incarnati M°. CC°. XXX°. V°. V^to^ Kal. Octobris. Prefentibus: Bilgrino prepofito Conftantienfe. Burcardo de Caftel. Hermanno de Arbona. Hiltheboldo de Stekeboron. Vinkone milite. Cv̊nrado et filio eius de Bafindorf. V̊rrico de Haginowe aliifque quam pluribus.

Perg. Or. An rothen Seidenfäden hängt an der Urkunde das Siegel des Ausstellers in brauner Maltha, außerordentlich wohl erhalten, wie an der Urkunde von 1235 Mai 14 No. 179. Auf der Rückseite: Super decima de Tepphinhart, darüber von anderer Hand: epifcopus.

Cod. Sal. II, 57 No. L mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 469.

1235 o. T. Reiçhenau. Abt Konrad von Reichenau beurkundet, dass mit seiner Zustimmung Hugo von Langenstein die Hälfte des Waldes Hart bei Hirschlanden an das Dorf Eigeltingen gegen den Wald Schmideholz auf dem Dornsberg vertauscht habe und überlässt auf Hugo's Bitte diesen Wald gegen einen jährlichen Wachszins dem Kloster Salem. 182.

Cůnradus [1] § dei gratia Augenfis abbaf omnibus hoc fcriptum infpecturis fiue || audituris gefte rei noticiam. Notum fit, quod Hugo de Langinftain de confenfu noftro con cambium fecit cum villa Aikoltingin et cum omnibus poffeffiones ibidem habentibus. || Tale autem fuit concambium: Memoratus Hugo a colonif feu feudatariif predicte ville accepit in monte Dorffefperc filuam, que uocatur Smideholtz, que utique silua fepedicte ville communitaf fuit, que uulgariter gemainemerche nominatur. In reconpenfationem vero eiusdem filue ifdem Hugo ville de Aikoltingin in communitatem dedit medietatem filue apud Hirflanden, que Hart nominatur. Celebrato igitur concambio atque ad nof perlato, nof ad preces utriusque partif confenfum adhibuimus et commutationi facte confirmationem, robur et auctoritatem tribuimus. Hiif omnibus rite peractis nof ad precef fepedicti Hugonif siluam, que dicitur Smideholtz, conceffimus jure perpetuo monafterio de Salem fub eodem cenfu, qui de monte Dorffefperc ecclefie noftre annuatim perfoluitur, fcilicet trium librarum cere et dimidie. Confummata funt hec Augie in palatio noftro anno gratie M⁰. CC⁰. XXX⁰. V⁰. Teftes: Hebirhardus decanus. Cv̊nradus prepofitus. Burcardus de sancto Pelagio. Diethalmus fcriba. Cv̊nradus de Badiwege. Bertholdus de Guttingin. Hainricus et Albertus Bandelu. Hainricus et Burcardus Stullechiv. Cv̊nradus cellerarius de Aikoltingin. Matholfus. Nof autem ob firmius robur rerum

[1] Verzierte Initiale.

geftarum prefentem paginam fecimus confcribi et figilli noftri appenfione roborari.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt das Wachssiegel des Ausstellers wie an der Urkunde von 1235 Jul. 4. No. 180. Auf der Rückseite: Concambium Hugonif de Langinftain pro filua Smideholtz in Dorffefperc et pro filua, que dicitur Hart apud Hirflanden.

Cod. Sal. II, 61 No. LV mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: nach dem Cod. Sal. Ztschr. 1, 409. Regest: Ztschr. 2, 90.

1236. Februar 22. Konstanz. **Bischof Heinrich von Konstanz beurkundet, dass er dem Abt Eberhard von Salem und diesem Kloster gestattet habe, die Zehnten, die sie durch Rückkauf oder Tausch aus den Händen der Laien abzulösen oder von diesen als Seelgeräth zu erhalten vermögen, zu besitzen.** 183.

H.[1] dei gratia Conftantienfis epifcopus vniuerfif Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis gefte rei noticiam Difcretioni || ueftre harum ferie patefiat, quod nos ea die, qua ex mandato fereniffimi domini noftri Fr.[2] Romanorum imperator if factum expeditionif promouimus, nobilibus, minifterialibus aliisque pluribus prefentibus apud V̊ldingen, || reuerendo in Chrifto E.[3] abbati in Salem fuoque monafterio de gracia indulfimus fpeciali, ut decimaf, quas ipfe vel confratres fui per redemptionem pecunie vel concambii ad utilitatem fui monafterii de manibus poffint abfoluere laicorum vel etiam quas pro animarum fuarum remedio sibi duxerint conferendas, ipfe fuumque monafterium eafdem decimaf auctoritate noftra iufte poffint et debeant poffidere. Datum Conftantie VIII° Kalendas Marcii. Anno noftro quinto. Incarnationif vero M°. CC°. XXXVI°.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt das Wachssiegel des Ausstellers wie an No. 179. Auf der Rückseite: Epifcopus de decimif redimendis ac recipiendis de manu laicorum.

Cod. Sal. II, 53 No. XLVI mit der gleichen Ueberschrift.

1236. Juni 14. Lenz. **Herr Walther von Vatz, sein Sohn Walther und seines Bruders Rudolf Sohn Marquard übergeben ihr Recht und Eigenthum an den Zehnten zu Nussdorf dem Kloster Salem.** 184.

Quoniam humana memoria ad inftar aque decurrentif facile labitur, || cautum eft, ut ea, que pro ecclefiarum fiunt utilitate,

[1] Henricus. — [2] Friderici. — [3] Eberhardo.

fcripti patrocinio eternen|| tur, ne malitia hominum, que inualuit, poffint aliquando inficiari. Nouerint || ergo tam prefentef quam futuri, quod dominuf Waltheruf de Vaz et filius eiuf Waltheruf et Marquarduf filiuf quondam domini Růdolfi de Vaz, fani, fana mente, bona fide et fine[1] fraude, fponte et non coacti, in prefentia teftium infra infcriptorum omne iuf et proprietatem, quam habebant in decimif de Nuftorf, ecclefie de Salem liberaliter donauerunt. Actum in uilla Lenz anno dominice incarnationif M°. CC°. XXX°VI°. Indictione nona, quartodecimo die exeunte Junio, in prefentia teftium, uidelicet prepofiti fancti Lucii et priorif de Churwalde, Sifridi Curienfif canonici, plebani de Rialt et Alberonif de Ruhinberch et aliorum multorum. Ut igitur fuprafcripta donatio rata et inconuulfa permaneat, ego Waltheruf de Vaz de uoluntate filii mei W.[2] prefenf fcriptum figillo proprio roboraui. Ego Marquarduf de Vaz, quia figillum proprium non habeo, prefenf fcriptum figillo prepofiti fancti Lucii feci conmuniri.

Perg. Or. mit zwei Siegeln, die an schmalen Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. Siegel des Propstes von S. Lucius in Chur, von Wachs, oben und unten zugespitzt: eine sitzende, nach links gekehrte Gestalt (Heiliger?) im Profil, die Hände wie zum Segen erhoben. Umschrift: † S. PREPOSITI. SCI. LVCII. — 2. Siegel des Walther von Vatz, von Wachs, wie an No. 147. Auf der Rückseite: Waltheri de Vatzf fuper decimif in Nufdorf.

Cod. Sal. II, 53 No. XLV Ueberschrift: De decimif in Nuzdorf.

Druck nach dem Cod. Sal.: Ztschr. 2, 71.

1236 o. T. Swicker von Gundelfingen übergibt dem Kloster Salem ein ihm gehöriges Gut zu Frickingen zu rechtem Eigen, welches einen Bestandtheil der Dos seiner mit Konrad von Markdorf vermählten Tochter bildete. 185.

Vniuerfis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Swigerus de Gundelvingen et Conradus de Marhdorf gefte rei noticiam. Que geruntur in tempore, ne labantur || cum tempore, fcripti folent teftimonio perhennari. Notum fit vniuerfis hoc fcriptum intuentibus, quod ego Swigerus de Gundelvingen, libere conditionis homo, predium quoddam || in Friechingen

[1] über der Zeile nachgetragen. [2] Waltheri.

ſitum mihi attinenſ monaſterio de Salem ſub titulo proprietatis perpetuo poſſidendum contradidi, procurante et cum omni precum inſtantia id fieri depoſcente Rodegero milite || de Roſenowe, qui idem predium de manu nobilis uiri Conradi de Marhdorf, genero meo [1], in fevdo tenebat et a prefato monaſterio receptiſ xx marcis argenti libere reſignauit, et ſic demum rite et ſollempniter omnibus peractis ipſum predium in ius et poſſeſſionem iam ſepedicti monaſterii deuenit. Donatio itaque iſta per manus meaſ primitus in caſtro meo ſollempniter facta, nichilominus a iam dicto genero meo noſcitur cum omni ſollempnitatis forma conſequenter iterata, hac cautela et prouidentia adhibita, quod uxor sua, filia mea, obligauit ſe in xl marcis ſepedicti monaſterio fore obnoxiam, ſi ſuper predio, quod iure dotis sibi adtinebat, aliqua de cetero quoquo modo ipſum monaſterium impetitione inquietare adtemptaret. Acta sunt hec publice tam in Gundolvingen quam in foro Marhdorf. Anno verbi incarnati M°CC°. XXXVI°, preſentibus teſtibus hiis: ex parte mea, uidelicet Swigeri: conuerſo Burkardo cognomento Sutori, tunc magiſtro in Altmanniſhuſin, conuerſo Conrado, tunc ibidem magiſtro ouium, tribus filiis meis, milite cognomento Liper, ex parte uero Conradi nobilis uiri de Marhdorf: Hanrico Kamerario, Hanrico de Andelvingen, Hanrico de Medilingen, Hanrico de Haiginloch, Conrado Wirinſ ſvn, Vlrico fratre ſuo, Hanrico filio Gebehardi, Burkardo filio Vůgin, Burkardo Gnammin ſun et aliis quam pluribus. Vt autem hec robur firmitatis perpetue inpoſterum obtineant, hanc paginam ſigillorum noſtrorum appenſione fecimus roborari.

Perg. Or. Von den zwei Siegeln ist das erste abgefallen, liegt aber, mit einem Stückchen von dem Pergamentstreifen, an dem es anhing, bei der Urkunde, das zweite hängt an schmalem Pergamentstreifen an: 1. Siegel des Konrad von Markdorf: schildförmiges Dreiecksiegel, oben etwas abgerundet, aus rother Maltha (IV A 1) im Siegelfeld das Wappenbild der Herren von Markdorf: 8 gleichschenklige, spitzwinklige Dreiecke, um einen kreisförmigen Mittelpunkt so angeordnet, daß sie mit der Spitze auf denselben stoßen. Umschrift: † SL'. CVRNRADI [2]: DE. MARCHTORF. — 2. Siegel des

[1] Verschrieben statt generi mei. — [2] Das R nach V ist durch Ungeschicklichkeit des Graveurs gesetzt.

Swicker von Gundelfingen: schildförmiges Dreiecksiegel, oben etwas abgerundet, aus Wachs (IV A 1), im Siegelfelde das gewöhnlich als Dorn bezeichnete Wappenbild der Herren von Gundelfingen. An Stelle der Umschrift kleine Kreuze. Auf der Rückseite: De predio de Friccingen.

Cod. Sal. II, 78 No. LXXII. Ueberschrift: De predio Frikkingin.

Regest: Ztschr. 2, 90.

1237. Juni 29. Werfen. **Erzbischof Eberhard von Salzburg ermächtigt das Kloster Salem, überall bei Hallein nach Sole zu suchen.** 186.

E.[1] dei gracia Salzpurgenſis archiepiſcopus a. ſ. l.[2] omnibus preſentem paginam inſpecturis imperpetuum. Quia || nullum bonum eſt, quod non pulchrius eluceſcat, ſi plurimorum noticia comprobetur, ideo preſenti ſcrip to notum facimus uniuerſis, quod cenobio in Salem et ipſorum etiam procuratori talem apud salinam noſtram || dedimus poteſtatem. ut uidelicet a nullo prohibeatur, aquam ſalſam ubicumque debite aput Hellinum potuerit adinuenire. Et ne ſuper hoc negotio dubium aliquod inpoſterum oriatur, preſentem paginam sigillo noſtro in euidens teſtimonium et cautelam iuſſimus roborari. Datum apud Weruen III° Kalendas Julij anno domini M°. CC°. XXX°VII°.

Perg. Or. An rothen und grünen Seidenfäden hängt das Siegel des Ausstellers (wie an No. 61). Auf der Rückseite von einer Hand des 15. Jahrhunderts: Potestas nobis per archiepiſcopum Eberardum data, ut possimus ubicumque adinvenire aquam salsam pro salis coccione anno MCCXXXVII. Im Cod. Sal. steht keine Copie dieser Urkunde.

1237. August 1. **Abt Konrad von St. Gallen und sein Capitel gestatten dem Kloster Salem, von ihren Dienst- und anderen ritterlichen Lehenleuten Lehen und Eigengüter in der Bar gegen einen jährlichen Wachszins zu erwerben.** 187.

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis Cůnradus dei gratia sancti Galli || abbas ac vniuerſum eiuſdem eccleſie capitulum geſte rei noticiam. Quia longa inter || noſtram eccleſiam et monaſterium de Salem familiaritas eſt contracta et mutua uiguerunt || caritatis obſequia, ita ut fratres illi ad

[1] Eberhardus. — [2] apostolice sedis legatus.

nos et noſtri ad illos uenientes ſolite prebende ab inuicem reciperent stipendium, in ſpiritualibus quoque pro mortuis ipſorum eadem orationum ſuffragia ſoluimus, que pro noſtris ſoluere conſueuimus et ipſi uice uerſa pro noſtris quod pro ſuis agere conſueuerunt, et ut hec caritatis beneficia inter nos ac predictos fratres in poſterum perſeuerent, hoc eis beneficium indulſimus, ut quiquid in prouinciola illa, que Bare volgo dicitur, de prediis noſtris, que uel miniſteriales noſtri uel alii militares homines a nobis in feudo tenuerint, ſiue etiam de propriis miniſterialium noſtrorum per emptionem uel per concambium conquirere potuerint, uel etiam ſiquid predicti homines de prefatis prediis pro remedio animarum ſuarum memorato monaſterio conferre uoluerint, libere recipiant, ita tamen, quod de omnibus, que aquiſierint, annuum cenſum, id eſt duas libras cere, in feſto beati Galli eccleſie noſtre perſoluant, ſaluo tamen cenſu, qui de decima in Runſtal eccleſie noſtre ſoluitur ab eiſdem. Datum apud ſanctum Gallum anno gratie M°. CC°. XXX°. VII°. Kal. Augusti.

Perg. Or. mit zwei an schmalen Pergamentstreifen anhängenden Siegeln, den nämlichen wie an der Urkunde von 1228. Juli 12. No. 157. Auf der Rückseite: Quod libere poſſumus recipere quecumque de feodis uel prediis eccleſie ſancti Galli potuerimus acquirere in Bare.

Cod. Sal. II, 47 mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: Wirtemb. Urkb. 3, 402. Regest: Ztschr. 3, 467. Ich stelle die Urkunde, wie es in den oben angeführten Drucken geschieht, zum Jahr 1237. Nach dem Original ist es zweifelhaft, ob die Zahl VII zu XXX oder zu Kal. Aug. zu beziehen ist. Das letztere angenommen, wäre die Urkunde zu datieren, 1230 Juli 26. In dem Copialbuch ist aber ganz deutlich die Zahl VII zur Jahreszahl gerechnet (M°. CC°. XXX°VII°. Kal. Aug.). Dieser Datierung widerspricht auch nicht die Rücksicht auf die Amtsjahre Konrads I von St. Gallen 1226–39.

1237 o. T. Abt Eberhard und der Convent des Klosters Salem reversieren sich gegen den Erzbischof von Salzburg, als Zeichen ihrer Subjection jährlich eine Goldmünze an ihn bezahlen zu wollen. 188.

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturiſ ſiue audituris frater E.[1] dictus abbaſ de Salem omniſque ſuus conuentus geſte rei noticiam. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſcripti ſolent teſtimonio perhennari.

[1] Eberhardus.

Nouerint igitur prefentef, fciat et omnif generatio uentura, quod domus noftra multa et magna beneficia de manu uenerabilif Eberardi Salzburgenfif archiepifcopi fepe recepit et continue recipit, magna quoque familiaritaf inter nof et uenerabiles Salzburgenfif chori canonicof iam dudum uiguit. Gratiam enim et [201] fauorem apud ipfof femper inuenimus, fed et nos ingrati non extitimus nec umquam ingrati erimuf, fed cum gratiarum actione recepta recolentes beneficia. Precipuum itaque, quod potuimus, fecimus, fiquidem abbatiam de Salem cum fuo fitu et fundo ecclefie Salzburgenfi, auctoritate et confenfu generalis capituli Cyftercienfis, tradidimus anno verbi incarnati M°. CC°. II°.[1] Nullum tamen fignum uel monimentum huius fubiectionis vel pertinentie exhibuimus. Nunc vero fpondemus, quod domus noftra annuatim nummum aureum uel dimidium fertonem argenti domino Salzburgenfi archiepifcopo in fignum predicte pertinentie perfoluet. Datum anno ab incarnatione domini M°. CC°. XXX°VII°.

Cod. Sal. I, 200 No. CXLIX. Ueberschrift: Quod domus Salem attineat ecclefie Salzburgenfi.

1237 o. T. Salzburg. **Erzbischof Eberhard von Salzburg gibt seine Zustimmung zu gemeinsamem Betrieb des Salzsiedens in der Saline zu Hallein durch das Kloster Salem und das Domcapitel in Salzburg. 189.**

Eberharduf dei gratia Salzburgenfis archiepifcopus apoftolice fedif legatuf uniuerfif Chrifti fidelibuf in perpetuum. Nouerit karitaf ueftra, quod cum nof iam pridem ob fauorem religionif domuf de Salem pro remedio anime noftre ac pro falute totius ecclefie noftre fratribus eiufdem loci iuf falinandi in noftra falina, que Hallinum uulgo dicitur, dediffemus et eandem donationem de confenfu capituli noftri et minifterialium noftrorum tam noftro quam ecclefie noftre priuilegio omnimodif roboraffemus eodemque iure multif annif ufi fuiffent fratres memorati et, ut uulgariter loquamur, in dimidio lebête in falina coxiffent, canonici Salzburgenfis ecclefie poftulabant a fratribus de Salem, quibus longa caritate deuincti fuerunt, quatenus, fi nofter confenfus accederet, iuf coquendi cum ipfif in fuo lebête, id eft in reliqua lebêtif medietate ipfif concederent, ita ut in eodem falinandi opere communif effet e

[1] Vielmehr 1201 Dec. 16. s. oben No. 61.

utilitaſ et expenſa. Cui petitioni, tum pro mutue caritatiſ affectu, tum pro reuerentia capituli Salzburgenſis, fratres de Salem beniuolum prebuerunt aſſenſum. Noſ quoque illi mutue dilectioni congratulanteſ, noſtre conniuentie fauorem adhibuimus et utrique parti, videlicet noſtriſ canoniciſ et de Salem fratribus, iuſ communiter et continue coquendi in eadem patella in[198]tegra perpetuo confirmauimus. Illud quoque iuriſ eiſ concedentes, ut ſuccisiſ nemoribus patelle ipſorum deputatiſ ſiue deputandiſ nulli liceat fundum eorundem nemorum excolere vel paſture animalium uſurpare, ut ligna in eiſdem fundiſ poſſint recreſcere. Nemini autem hanc paginam lecturo ſiue audituro incongrvum uideatur, quod ſepedictis fratribus de Salem iſtud iuſ ſalinandi cum conſenſu canonicorum ac miniſterialium eccleſie noſtre contulimus anno verbi incarnati M⁰. CC⁰. II⁰.[1] Monaſterium enim de Salem cum ſuo fundo de conſenſu et auctoritate generaliſ capituli Cyſtercienſis traditum eſt eccleſie Salzburgenſi et mortuo iam pridem eiuſdem monaſterii fundatore ſuiſque ſucceſſoribus in paternam ac fundatricem, auctoritate ordiniſ Cyſtercienſis, Salzburgenſiſ conſtituta eſt eccleſia. Datum apud Salzburch anno dominice incarnationis M⁰. CC⁰. XXX⁰VII⁰.

Cod. Sal. I, 197 No. CXLVII. Ueberschrift: Salina confirmatur nobiſ et canonicis Salzpurgenſibuſ ab archiepiſcopo Salzpurgenſi.

1237 o. T. Salem. **Abt Eberhard und der Convent des Klosters Salem gestatten dem Domcapitel zu Salzburg die Mitbenutzung einer Salzgrube zu Hallein unter näher bezeichneten Modalitäten. 190.**

Reuerendiſ in Chriſto dominiſ et amiciſ Cv̊noni dei gratia Salzburgenſiſ eccleſie prepoſito, Hainrico decano et vniuerſo eiusdem capituli collegio frater Eberhardus de Salem dictus abbaſ cum omni ſuo conuentu orationes et ſincere caritatiſ affectum. Petit a nobis dilectio ueſtra, quatinuſ ſalinandi ſiue coquendi ſocietatem in noſtra patella, quam ex donatione et gratia Salzburgenſis eccleſie, maxime autem ex auctoritate et priuilegio venerabiliſ Eberardi archiepiſcopi in ſalina, que Hallinum dicitur, iampridem poſſedimus, uobis concedamus, ita ut eiuſdem lebetiſ una nobis, reliqua vero vobis cedat

[1] Vgl. die Anmerkung auf S. 219.

medietaſ et in opere ſalinandi commune sit utriſque et dampnum et emolumentum. Quia vero ſuper hac coquendi ſocietate domini archiepiſcopi aſſenſum iam optinuiſtiſ, ſi noſter acceſſerit, noſ antique caritatiſ, que inter ueſtrum et noſtrum hactenus uiguit capitulum, familiaritatem attendentes petitioni ueſtre facilem et letum prebemus aſſenſum, concedentes vobis, vt in reliqua lebetiſ noſtri medietate, que nobiſ uocat, coquatiſ. Immo uniuerſa que in eadem [201] ſalina iam habemus vel in poſterum habituri ſumus, tam in ſecandiſ nemoribuſ, fodiniſ, patelliſ ſiue curtilibuſ nobiſ uolumuſ eſſe communia, eandem a nobiſ fidem et ſocietatem exſpectantes, hoc eſt ut nichil in eadem ſalina a nobiſ ſequeſtratum habeatis, nec habituri ſitiſ. Inſuper promittimus, quod portioni, que uoſ contingit, unum de conuerſiſ noſtriſ in animam ſuam preficiemus, qui fideliter et integraliter partem ueſtram uobiſ aſſignet. Quo mortuo ſeu diſplicente uobiſ uel nobiſ, alium loco ſuo ſubſtituemus, cui per uirtutem obedientie precipiemus, ut in omnibus, que ad ſalinandi pertinet officium, uobiſ ſicut et nobiſ obediat. Inſuper ut firmius inter noſ et uoſ caritatiſ uinculum perſeueret, defunctorum noſtrorum ſuffragia ueſtriſ defunctiſ perſoluemus, ſcilicet treſ miſſaſ, quilibet ſacerdoſ et miniſtri pſalterium unum. Quo ad corporale vero ſubſidium, ſi quem de ueſtriſ ad noſ diuertere contigerit, ueſtra acturum negocia, prebende noſtre beneficium ſicut unus ex nobiſ, ſi non ampliuſ, pleniſſime recipiet. Datum apud Salem anno verbi incarnati M°. CC°. XXX°. VII°.

Cod. Sal. I, 201. Ueberschrift: De ſocitatate (sic!) quam fecimuſ cum canoniciſ Salzburgenſibus. CL.

1237. Oct. 16. Salzburg. **Kuno der Propst, Heinrich der Dekan und das ganze Domcapitel von Salzburg reversiren sich über die Verpflichtungen, die sie gegenüber dem Kloster Salem übernommen haben, welches ihnen die Mitbenutzung einer Salzgrube zu Hallein gestattete. 191.**

✝ **Chuno. dei. gracia. prepoſitus. Heinricus. decanus. cum. uniuerſitate. capituli. Salzburgenſis. dilectis. in || Chriſto. fratribus. Eberhardo. uenerabili. abbati. et. conuentui. in Salem. fraterne dilectionis. affectum. ||**

Grande karitatiſ ſignum et emolumenti, quod nobiſ impendiſtiſ, obſequium nulla umquam apud noſ obliuione delebitur

nec deleri aput pofter||of noftrof debebit. Uidelicet quod in patella ueftra, quam ex priuilegio aput falinam habetif, iuf coquendi uobifcum in eadem patella, id eft in reliqua medietate, ficut dominuf archiepifcopus nobis indulfit, conceffiftif et medietatem prouentus percipiendi, confenfu domini noftri archiepifcopi accedente, quod utique, fi voluiffetif, negaffe poteratif. Et nof uice uerfa promittimus, quod quicquid umquam circa eandem falinam, que Hallin dicitur, adipifci poterimus, fcilicet in pluralitate patellarum, fiue in lignif fecandif fiue in fodina montif, totum uobif erit commune nobifcum. Et ne ab hac pacif forma a fuccefforibus noftrif inpofterum recedatur, ftatuimus, quod prepofitus ecclefie noftre, quicumque fuerit electus pro tempore, beneficium confirmationif non recipiat, quin priuf iuret, quod bona fide, quamdiu loco prefuerit, pro conferuanda pace et karitate inter nof et uof et pro indempnitate domus uestre efficaciter laborabit. Idem juramentum uolumus a canonicif recipiendis, priusquam profiteantur, preftari. Infuper bona fide fpondemus, quod quicquid umquam uobif aduerfitatif in eadem falina occurrerit uel nocumenti, quod abfit, quafi nobif factum reputabimus et totif uiribus pro poffe noftro nof opponemus. Vt autem pofteri noftri mutue karitatif, que inprefentiarum inter nof eft, probabile fignum inueniant, a quo et recedere erubefcant, ratum inter nof et uof effe uolumus atque ftatutum, ut decedentibus fratribus noftris et ueftris mutua fiant obfequia mortuorum. Item quicumque de fratribus ueftris pro negociis domus uestre ad nof diuerterint, folatium prebende noftre inter nof recipiant, ficut unuf ex noftrif, uof quoque idem karitatif beneficium, fi ad uos deuenerint, noftrif impendetif. Illud quoque excondicto inter nof et uof feruabitur, quod portioni, que nof contingit in falina, unus conuerforum de Salem perpetuo preerit, cui negotium noftrum in animam fuam et in remiffionem peccatorum fuorum abbaf de Salem committet. Idem vero conuerfuf prelato noftro ex precepto abbatis de Salem in hoc falinandi opere omnimodam obedientiam exhibebit. Qui fi forte proceffu temporif nobif difplicuerit, alius eiufdem monafterii conuerfuf eidem fubftituetur, qui portionem noftram in judicium anime fue nobif affignabit. Et quia de confilio et auctoritate domini noftri archiepifcopi hec omnia funt confummata, procurauimus, ut fuum figillum cum

noftro huic pagine appendatur. Datum aput Salzburch. Anno dominice incarnationis M⁰. CC⁰. XXX⁰. VII⁰. XVIIᵃ. Kal. Novembris.

† Ego Chv̊no prepofitus fubfcripfi.[1] Ego Hermannuf prefbiter et canonicus. Ego Ditmarus prefbiter et canonicus. Ego V̂lricus prefbiter et canonicus. Ego Chunradus prefbiter et canonicus. Ego Chunradus prefbiter et canonicus. Ego Hainricus prefbiter et canonicus. Ego Hainricus prefbiter et canonicus.[2] Ego Otto dyaconus et canonicus. Ego Hæinricus[3] subdiaconus et canonicus. Ego Algotus subdiaconus et canonicus. Ego Ernuftuf subdiaconus et canonicus. Ego[4] Hainricus decanus. Ego Volchmarus canonicus. Ego Hoholdus canonicus. Ego Chunradus prefbiter canonicus Salzburgensis.[5] Ego Hainricus prefbiter et canonicus. Ego Hainricus prefbiter et canonicus. Ego Fridericuf prefbiter et canonicus. Ego Arbo prefbiter et canonicus. Ego Hermannuf prefbiter et canonicus. Ego Hainricus diaconus et canonicus. Ego Gotfriduf subdiaconus et canonicus. Ego Hardenricus[6] acolitus et canonicus.

Perg. Or. Án rothen und weißen Schnüren hängen die Siegel des Erzbischofs und des Capitels wie an No. 61. Auf der Rückseite: Statutum inter nof et canonicos Salzpurgenfes fuper falina.

Cod. Sal. I, 198 No. CXLVIII mit der gleichen Ueberschrift.

Eine zweite Ausfertigung (Perg. Or. Siegel abgefallen), bei welcher die Besiegelung durch den Erzbischof unterblieb und deshalb auch die betreffende Stelle in der Siegelformel wegfiel, die ausserdem von den Mitgliedern des Capitels nicht unterzeichnet ist, findet sich abgedruckt Ztschr. 2, 483.

1238. Nov. 8. Salem. Bischof Heinrich von Konstanz vermittelt einen Vergleich zwischen dem Ritter Rudeger von Bernhausen und Abt Eberhard und dem Convent von Salem über die Gerichtsbarkeit in dem Dorfe Stetten. 192.

Hainricus, dei gratia Conftantienfis ecclefie epifcopus, vniuerfis hanc paginam infpecturis gefte rei notitiam. Cum

[1] Hinter dem Namen jedes der Unterzeichner steht das Zeichen für subscripsi. Die Unterschriften sind unzweifelhaft Autographa. — [2] Im Or. steht Ego Hainricus et presb. ss. can. — [3] Darüber ein Strich. — [4] Hier beginnt die zweite Columne. — [5] Subscripsi steht zwischen presbiter und canonicus. — [6] oder Hatdenricus?

diutina uerteretur contentio inter venerabilem Eberhardum abbatem et conuentum de Salem ex parte una et Rûdegerum militem de Bernhusin ex altera ſuper quadam iuriſdictione in predio de Stetin, in quo idem R. vicecomitem ſe fore dicebat et hoc ipſum ivs de manu palatini de Tivwingin in fevdo ſe habere aſſeruit, uidelicet iuſ excercendi iudicia uice palatini, cum autem occaſione huius dominatus[1] ſepedictus R. in faciendis exactionibus abuſiuis nimiſ metaſ ſuaſ extenderet et ea, que nec ad ius palatini pertineret (sic!), uſurparet, memoratus abbas et ſuus conventus talibus ſe oppoſuerunt exactionibus. In injuriis quidem, que uulgo vrauelin uocantur, ſepeſatus R. se iudicandi poteſtatem habere contendebat, ſet hoc ipſum uocabulum, ſicut abbati et fratribus ſuis uiſum eſt, nimiſ ampliauit et extendit, indebitas exactiones coloniſ predicti inponens predii. Cauſa igitur coram nobis aliquot anniſ uentilata, tandem per amicabilem conpoſicionem de conſenſu utriuſque partiſ lis eſt in hunc modum conſopita: Rvggerus nichil iuris sibi uendicabit in predio prefati monaſterii, quod Stetin dicitur, preter iudicium furti et temeritatiſ, que uulgariter vraueli nominatur. Temeritatem uero utraque pars conmuni conſenſu ſic eſt interpreta[ta], ut nichil dicatur temeritaſ niſi ſanguiniſ maliciosa effuſio, uel etiam cum[82]pugno vel ligno, intentione ledendi, percuſſio, gladii quoque ſiue cultelli iracunda euaginatio. Furtum quoque unanimiter interpretati sunt occultam pecunie uel uestium uel peccorum inuito domino ſubtractionem. Super hiis delictiſ Ruggerus iudicandi habebit poteſtatem, ſet non in predio de Stetin; hoc enim ex condicto servabit, quod in eodem predio ad iudicandum locum vel reſidentiam non habebit. Pena quoque temeritatis ſummam iiii^or^ ſolidorum hallenſis monete non excedet. Preter formam igitur pretaxatam ſepedictus Ruggerus in predio de Stetin nullam exercebit exactionem ſeu peticionem denariorum, pullorum, caſeorum, auene uel uini uel cuiuscumque uecture, nec ad pabulandum uel fenandum equos ſuos uel hoſpitum ſuorum in ſepedictum predium tranſmittet. Mediatores autem huius conpoſitionis fuerunt: Marquardus de Bernhuſen, frater eiusdem Ruggeri, et Wolframmus et Erneſtus de Bernhuſin. Preſentes autem fuerunt: Abbas de Salem, abbas de Zwiueltûn, magiſter

[1] Cod. Sal. liest dñat'. Wirtb. Urkb. 3, 425 löst auf: donationis, Ztschr. 4, 242 dominatus, ich möchte letzterer Lesung den Vorzug geben.

Vlricus notarius nofter, magifter Fridericus, Baldebertus et Vlricus cellerarii de Salem, Cvnradus de Wekkinstain, Cunradus de Biberach, Cůnradus de Veringin, Cůnradus de Ehingin, et predicti tres mediatores: Marquardus, Wolframmus et Herneftus de Bernhufin, aliique quam plures. Actum apud Salem, anno verbi incarnati M°. CC°. XXX°. VIII°. VI°. Idus Nouembris. Nof autem ad preces utriufque partif paginam hanc figillo noftro roborauimus.

Cod. Sal. II, 81. No. LXXV. Ueberschrift: Conpofitio inter nof et Růggerum militem de Bernhufin.

Druck: Wirtb. Urkb. 3, 425. Ztschr. 4, 242.

1239. Febr. 13. Graf Hartmann von Wirtemberg erneuert und bestätigt die Schenkung des Eigenthums an seinem, von dessen Lehensinhabern dem Kloster Salem käuflich abgetretenen Gute zu Ostrach an dieses Kloster. 113.

**Hartmannus**: comef de Wirtinberc omnibus hoc fcriptum infpecturis gefte rei noticiam. Noffe uolumus tam prefentef quam pofterof, quod nof proprietatem predii noftri in Ofterndorf pro remedio anime noftre et parentum noftrorum tradidimus monafterio de Salem. Par|tem autem quandam eiufdem predii tenuit olim in fevdo de manu noftra Bertholduf de Dvrnon. Bertholduf quoque de Vronhoven par tem aliquam predicti predii de manu noftra quandoque tenuit. De manu vero eiufdem Bertholdi idem fevdum tenuit Gůta, uxor Hainrici militif, qui Schvttervte cognominabatur, et Hainricuf, filiuf eiufdem Gůte, qui fepedictum fevdum, acceptif xviii[a] marcif argenti a monafterio Salem, Bertholdo refignauerunt, et Bertholdus confequenter monafterio refignauit, ad illud enim predii proprietaf per donationem noftram iam fuerat deuoluta. Infuper fuerunt in Ofterndorf pauci agri ad culturam, ut wlgariter dicitur, unius bouif, quof tenuit in fevdo Willibirgif. Horum igitur agrorum proprietatem cum reliquo predio fepedicto donauimus monafterio. Facta eft autem hec noftra donatio ante multof annof, fed quia fuper ipfa donatione nullum confectum fuit inftrumentum, venerunt ad nof Vlricus cellerarius de Salem et Sifridus, prepofituf fancti Michahelis apud Vlmam in infula, poftulantef a nobif ut et donationem preteritam innouaremus et fcripto feu figillo noftro eam firmaremus. Quod

et factum eſt anno incarnationiſ dominice M⁰. CC⁰. XXX⁰. VIIII⁰. in XLª ante Letare, in villa Veringen, ſuper fluuium Ilaram. Teſteſ: Rv̊degeruſ plebanuſ de Veringen. Waltheruſ de Blinthain. Rv̊degeruſ mileſ de Staigi. Hoſelinuſ mileſ de Wangin. Hainricuſ ſervuſ de Vburrunbach. Hainricuſ de Gottebrethishoven, cellerariuſ ſuuſ.

Perg. Or. im kgl. preuß. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. An schmalem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers (IV A 1) von Wachs, schildförmig, oben etwas abgerundet, im Siegelfelde drei nach links gekehrte Hirschstangen, die beiden oberen mit 4, die untern mit 3 Enden. Umschrift: SIGILL. COMITIS. HARTMANNI. IN. WIRTINBER. Auf der Rückseite: Donacio comitiſ Hartmanni de Wirtinberc ſuper predio in O̊stirndorf.

Cod. Sal. II, 71 No. LXVII. mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: Wirtb. Urkb. 3, 429 nach dem Cod. Sal. Ulm. Urkb. 1, 58 und (Lichtschlag in) Mittheil. d. Vereins f. Gesch. und Alterthumskunde in Hohenzollern 8, 16 nach dem Or. Regest: Ztschr. 2, 90.

1239. März 1. Zindelstein. Gräfin Adelheid von Freiburg bestätigt den Leuten des Klosters Salem zu Runsthal, Pfaffenweiler und Ueberauchen als ihr altes Recht, in dortigen Wäldern ohne Entrichtung eines Zinses für ihren Gebrauch Holz fällen zu dürfen. 194.

Adilhaidis[1]: illuſtriſ comitiſſa de Vriburch vniuerſiſ hanc paginam inſpecturiſ ſiue audituris geſte rei noticiam. || Notum ſit quod inter officiatoſ noſtroſ, qui nigro nemori preſunt, et inter homines monaſterii de Salem, qui habitant in Ruſtal et in Wilare || et Iberach, de lignorum ſecatione ſuborta fuit diſcordia. Siquidem officiati noſtri temptabant ab hominibus illis accipere ſicut et ab aliis || cenſum, qui uulgariter ſtamloſi uocatur. Illi econuerſo dicebant, liberos ſe eſſe debere ſemperque fuiſſe a tali cenſuſ penſione, eo quod ex donatione nobiliſ uiri Cv̊randi quondam aduocati de Swarzenberc arbor tercia nemoriſ de Wilare eidem predio attineret. Nam cum prefatis prediis terciam partem predicti nemoris eundem C. monaſterio de Salem iamdudum contradidiſſe aſſeuerabant. Igitur pro lite dirimenda dieſ eſt ſtatuta; cui diei cum uenerabiliſ Eberhardus abbas egritudine obſtante intereſſe non potuiſſet, miſſi sunt ex parte eius et conuentus ſui Vlricus

[1] Initiale verziert.

cellerarius et Fridricus monachus nobifcum fuper predicto negocio placitaturi, qui die prefixa uenientes in caftrvm Sindelftain ex ore abbatis et totius conuentus afferebant, terciam partem prefati nemorif a memorato Cůnrado recolende memorie cum predictis prediif fuo monafterio olim uerbif expreffif traditam fuiffe, et fuper eadem donatione teftes adhuc fuperftites fide dignos et omni exceptione maioref fe exhibiturof aftruebant, scilicet et ipfum abbatem et feniores domus fue, fi neceffe foret, fuper eadem traditione iure iurando fidem facturos pollicebantur. Illud quoque fue affertioni argumentum adiecerunt, quod cum tercia parf uille, que Herzogenwilare dicitur, tam in pratif quam agrif preter dotem et ecclefiam fuo attineret monafterio. confequens effe debere etiam terciam partem nemorif eidem uille attinentis fuo debere attinere monafterio. Auditif igitur predictis rationibus et maxime cum fub duce Bertholdo[1] talis cenfus ab hominibus illis non exigeretur, verifimilif uifa eft nobif affertio partis illorum. Cum igitur prvdentiores et fecretiores confiliarii noftri ac filiorum noftrorum nobifcum ibidem fuiffent, quof ob alias quafdam grauiores caufas nobifcum adduximus, communicato eorundem confilio homines monafterii de Salem a prefata census exactione iuffimus liberos dimitti, ficut ratio uifa eft poftulaffe. Siquidem ex eorum liberatione seruitium, quod de nemore illo nobif exhibetur, in nullo minuitur et uice uerfa, fi cenfum illum darent, noftrum seruitium non augeretur. Cum ergo ex gratia et permiffione noftra multe uille, que plurima habent plauftra, nemus illud fecent, que cenfum nobis foluunt et monafterio de Salem nullum, rationi ac iuri confentaneum uidebatur, ut faltem pauca hominum fuorum plauftra ratione tercie fue partis fine cenfu fepedictum nemus fecarent. Ob reuerentiam itaque uenerabilis abbatis fuique monafterii, fuadentibus confiliariis noftrif, precepimus homines illos ab omni infeftatione immunes dimitti et omni lege et modo, quo fecant noftri, fecent et illi. Denique cum nuntiis ad nof miffis in hanc fecandi formam conuenimus, ut tam noftri quam ipforum homines fecent quicquid eif neceffarium fuerit, tam ad conburendum quam edificandum, edificia autem extraneis uendere non debent, fed mutuo sibi inuicem tam noftri quam ipforum homines aliquid edificii genus sibi uendere poterunt.

[1] Herzog Berthold V. von Zähringen † 1218.

Homines quoque de Runſtal et de Wilare ligna arida et que ſine dampno nemoriſ ſumi poſſunt, ſi uoluerint, uendant. Acta sunt hec in Sindelſtain. Anno gratie M°. CC°. XXX°IX°. Kalendas Martii. Preſentibus: Wernhero de Stoufen. Ludewico de Vriburc quondam ſculteto. Cv̊nrado de Zaeringen. Cv̊nrado de Balgingen, olim burgrauio in Sindelſtain. Rv̊dolfo de Bondorf, qui tunc in cuſtodia habuit caſtrvm de Sindelſtain. Naegellino camerario. Eberardo cellerario de Tennibach. Wernhero monacho de Tennibach. Fratre Růdolfo magiſtro grangie in Runſtal. Fratre Hainrico de Rotwila.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel der Ausstellerin in brauner Maltha (III A 2 c): vor einer Kapelle eine knieende weibliche Figur im Wittwenschleier (die Ausstellerin), rechts von dem Thurm der Kapelle ein undeutliches Beizeichen, ob ein Vogel mit Nimbus, also wohl der in Gestalt einer Taube abgebildete heil. Geist, wie Riezler (Fürstenb. Urkb. 1, 176) und Bader (Ztschr. 8, 365) oder die Hand Gottes mit zwei ausgestreckten Fingern, wie Dambacher (Ztschr. 9, 246) meint, ist schwer zu entscheiden, da der Stempel von ziemlich roher Arbeit zu sein scheint und die mir bekannten Abdrücke nicht allzu deutlich sind; immerhin möchte ich der Annahme von Riezler und Bader den Vorzug geben. Umschrift: † S'. ADELHAIDIS. CŌITISSE. D'. VRA. 7 FRIBVRG. Auf der Rückseite: Priuilegium comitiſſe de Vriburc ſuper eo quod homines monaſterii de Salem ſine cenſu ligna ſecabunt de nigro nemore.

Cod. Sal. II, 72 No. LXVIII mit der gleichen Ueberschrift.

**Druck nach dem Or. Ztschr. 8, 363. Fürstenb. Urkb. 1, 179.**

1239. Juli 6. Salem. **Der Abt Sigfried von Kreuzlingen vermittelt einen Streit zwischen dem Kloster Salem und dem Priester Bruno, dessen Mutter und Schwester über die Eigenschaft eines Gutes in Andelsau.** 195.

**Uniuersis** Chriſti fidelibus hanc paginam lecturiſ ſiue audituris Sifriduſ abbas de Crvcelino ſeſte rei noticiam. || Sciat uniuerſitaſ ueſtra, quod cum liſ verteretur ſuper predio quodam in Andelſowe inter monaſterium de Salem ex parte una et Bru|nonem ſacerdotem ex altera, liſ tandem in hunc modum eſt terminata: Bruno et mater ac ſoror eius iuſ pro-

prietatiſ, quod habebant || vel habere uidebantur in iam dicto predio, monaſterio de Salem contradiderunt et de manu venerabilis Eberardi abbatis conſequenter in feudo ad terminum uite ſue receperunt. Poſt mortem vero trium predictarum perſonarum ſepedictum predium ad monaſterium[1] libere reuertetur. Bona quoque fide tres predicte perſone promiſerunt, quod nec pignoriſ nomine nec tytulo infeudationis vel quocumque genere obligationis ſepedictum predium a monaſterio alienabunt. Acta sunt hec in Salem anno verbi incarnati M⁰. CC⁰. XXX⁰. IX⁰. pridie Nonas Julii. Preſentibus: Baldeberto cellerario. Domino B. de Vra. Magiſtro Fridrico. Volquino. Eberardo ſubcellerario. Reinhardo burſario. Růdolfo infirmario. Fratre Hermanno piſtore aliisque quampluribus. Ego vero quia ratione amicicie, qua utrique parti devinctus fui, compoſitionis huius mediator extiti, ad preces utriuſque partiſ hanc paginam conſcribi feci et ſigilli mei impreſſione roborari, ſicut et dominus abbas de Salem ob firmius robur geſtorum ſigillum ſuum iuſſit appendi.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen die beiden Siegel an: 1. des Abtes von Salem, von Wachs, oben und unten zugespitzt (III A 2 a), im Siegelfelde ein stehender Abt mit Stab in der Rechten, Buch in der Linken. Umschrift: † SIGILL'. ABBATIS. DE. SALEM. — 2. Des Abtes von Kreuzlingen in brauner Maltha, eben so geformt wie erstes, mit ähnlichem Siegelbilde. Umschrift: † SIGILL'. CRVCILINESIS. ABBIS. Auf der Rückseite: De predio in Andelſowe Brunoniſ ſacerdotiſ.

Cod. Sal. II, 86 No. LXXX mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 91.

1239 o. T. Citeaux. Abt Werner von Citeaux und das Generalcapitel der Aebte des Cisterzienser-Ordens erneuern die schon früher ertheilte Bestätigung der Uebergabe des Klosters Salem an das Erzstift Salzburg. 196.

Reuerendis in Chriſto dominis, E.[a] dei gratia Salzburgenſi archiepiſcopo et || vniuerſo eiuſdem eccleſie tam canonicorum quam miniſterialium collegio frater Wer.[b] Cy ſtercienſis abbaſ cum generalis capituli abbatum conuentu orationes et in vero

[1] ad monasterium ist über der Zeile nachgetragen. — [a] Eberhardo. — [b] Wernherus.

ſalutari || ſalutem. Propter multam gratiam, qua eccleſia veſtra et maxime dominus archiepiſcopus ordinem noſtrum et precipue domum de Salem hactenus fouiſſe dinoſcitur, fundus eiuſdem domus auctoritate generalis capituli olim ueſtre datus fuit eccleſie, ſed quia inſtrvmenta, que ſuper eadem donatione conſcripta fuerunt, perdita eſſe feruntur, nos eandem donationem iampridem a patribus et predeceſſoribus noſtris factam ratam habentes innouamus et preſentiſ ſcripti munimine confirmamus. Datum apud Cystercium anno gratie M°. CC°. XXX°. VIIII°., in generali capitulo.

Perg. Or. Das Siegel ist abgefallen; von den rothen und grünen Seidenfäden, an denen es hing, sind noch Reste an der Urkunde vorhanden. Auf der Rückseite: Quod domuſ Salem attineat eccleſie Salzburgenſi.

1239 o. T. Salem. **Gertrud, die Wittwe eines Bürgers zu Ueberlingen, übergibt dem Kloster Salem zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil drei Güter in Scheinbuch, Kalkhofen und Pfullendorf gegen eine Leibrente, die nach ihrem Tode auf ihre Mutter übergehen soll.** **197.**

Notum ſit omnibus tam preſentibus quam futuris, quod Gerdrudiſ, uidua ciuiſ in Vberlingen, pro remedio anime ſue ac parentum || ſuorum tria predia ſua monaſterio de Salem iure perpetuo poſſidenda contradidit, uidelicet predium, quod habuit in Shai genbûch et quod habuit in Calckouen et quod habuit in Pfullendorf infra portam et ante. Monaſterium vero de || Salem tantundem prouentuum tradet predicte Gerdrudi, quantum ſoluere poſſunt annuatim predicta predia, deductiſ tamen expenſis colligendi ac triturandi eoſdem prouentus. Mortua vero eadem Gerdruda eadem recompenſatio matri eiuſdem integraliter donabitur, et hanc recompenſationem dabit monaſterium de fructibus predii ſui in Tiſendorf, inſuper dabit eis ſex carratas lignorum conburendorum. Acta sunt hec in Salem. Anno verbi incarnati M°. CC°. XXX°. IX°. Preſentibus: Venerabili Eberardo, abbate de Salem. Eberardo priore. Baldeberto cellerario. Dietrico de Althain. Bertholdo magiſtro nouiciorum. Cûnrado de Cella. Eberardo ſubcellerario. V̊lrico Ahuſario de V̊berlingen. Hermanno aurifice. Alberone Regulo. Cûnrado de Linz. Hainrico Tiwingario. Alberto Tiwingario. Bertholdo de Bodemen. Egilolfo Nv̊ſirario

aliisque quam pluribus. Ego quoque Wernherus schultetus de Vberlingen, quum hiis omnibus interfui, hanc ſcedulam ſigilli mei appenſione communiui.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Schultheißen Werner an der Urkunde (II B), Rundsiegel in brauner Maltha, im Siegelfelde der nach rechts gerichtete Reichsadler. Umschrift: † S'. WЄRNHЄRI. MINISTRI. DЄ. VBЄRLINGIN. Auf der Rückseite: Donatio Gerdrudiſ vidue ciuiſ de Vberlingin.

Cod. Sal. II, 86 No. LXXIX mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 91.

1239 o. T. Konzenberg. **Die drei Brüder Konrad die Fürsten vollziehen eine von ihrem Vater Konrad Fürst angeordnete Schenkung an das Kloster Salem durch Uebergabe ihres Gutes in Balgheim. 198.**

**Cunradus** et Cvnradus itemque Cvnradus, Cvnradi quondam Furſtonis filii, omnibus, qui ſcriptum preſens uiderint uel audierint, geſte rei noticiam. || Notum ſit, quod, cum pater noſter, pie memorie Cunradus Furſto, in extremiſ laboraſſet, apud monaſterium de Salem propter longam familiaritatis amiciciam, quam cum eodem mon aſterio[1] contraxerat, ſepulturam elegit et cum amicis noſtris, qui circa ipſum erant, ordinauit, ut pro anime ſue remedio predium honeſtum eidem monaſterio traderetur, quod ipſe || morte iam urgente conſummare non poterat. Defunctus igitur apud prefatum monaſterium honorifice eſt tumulatus, propter concurſum uero et occurſum amicorum noſtrorum, qui uocati copioſe ibidem conuenerant, monaſterium graveſ ſuſtinuit expenſas. Nos igitur de conſilio amicorum noſtrorum et maxime aui noſtri, domini Hainrici de Wartinberc, per quem omnia noſtra negocia potiſſimum gerebantur, tum pro remedio anime patris noſtri, tum pro expenſarum illarum reſtauratione, prefato monaſterio predium nostrum, quod habuimus in Balgehein, totaliter cum omni iure ſuo tradidimus perpetuo poſſidendum. Sed et mater noſtra, domina V̊delhildis, cui idem predium attinebat eo iure quod uulgariter morgingabe nominatur, ſuadente patre ſuo, auo noſtro, iure ſuo in eodem predio renuntiauit et manu ſua nobiſcum illud tradidit. Bona quoque fide ac rata pollicitacione

[1] Das Or. hat mon|,nasterio.

promiſimus, quod omnem queſtionem ſeu impeticionem, que ſuper eodem predio a quocumque hominum forſitan mota fuerit, ſepedicto monaſterio noſ omnino ſopiemus et pro monaſterio reſpondebimus. Venerabiliſ quoque Eberhardus abbaſ ſuuſque conuentus de Salem reddiderunt nobiſ hůbam unam in Wigeher ſitam, quam pater noſter longe ante, cum adhuc ſanus eſſet, pro ſolatio anime ſue et pro quodam dampno, quod ipſis intulerat, donauit. Acta sunt hec in caſtro Cv̊nzenberc. Anno uerbi incarnati M°. CC°. XXX°. VIIII°. Preſentibus[1] hiis: H. de Wartinberc auo noſtro. Vlrico ſubcellerario de Salem. Walthero grangario. Cv̊nrado conuerſo. Livtfrido plebano de Nendingin. Gerone de Waltinſtein. Bilgerino de Tutelingin. Hvgone de Meringin. Vlrico de Steinhv̊ſen. Cv̊none et fratre ſuo Hainrico. Cv̊nrado clerico et medico de Meſchilh. Sigillum autem patriſ noſtri ob firmius robur geſtorum huic pagine appendimus.

Perg. Or. An einem sehr kurzen Pergamentstreifen hängt das Siegel (IV A 1): schildförmig, von brauner Maltha, oben etwas abgerundet, die Spitze abgebröckelt. Im Siegelfelde ein über Felsenspitzen nach rechts aufwärts springender Hirsch. Umschrift: † S'. C̄. PRINCIPI... HIRZЄCCHЄ. Auf der Rückseite: Super predio in Balgehein (von anderer Hand:) priuilegium Principiſ.

Cod. Sal. II, 91 No. LXXXV mit der Ueberschrift: Priuilegium Principiſ ſuper predio in Balgehein.

**Druck:** Wirt. Urkb. 3, 428. **Regest:** Ztschr. 2, 91.

(Vor 1239 Dec. 20.) Abt Eberhard und die Brüder von Salem gewähren dem Abt Konrad und den Brüdern von St. Gallen die gleiche Gebetsgemeinschaft wie den Herren von Reichenau und Salzburg. Perg. Or. in St. Gallen. 199.

Druck: Wartmann, Urkb. d. Abtei St Gallen 3, 95. Die Urkunde ist undatiert. Da Abt Konrad von St. Gallen am 20. Dec. 1239 starb (a. a. O. S. 96 Anm.), so muss die Urkunde vor diesen Tag gestellt werden. Jedenfalls darf sie nicht vor 1237 eingereiht werden, da die Confraternität mit dem Domstift Salzburg in diesem Jahre abgeschlossen wurde.

[1] Ueber der Zeile nachgetragen.

1240. März 10. Mägdeberg. **Abt Konrad von Reichenau übergibt dem Kloster Salem ein Stück Wiese bei Deisendorf, Weiher genannt, gegen einen Jahreszins von gleicher Höhe, wie ihn das Kloster für das Gut Rodemannsfeld bezahlt.** **200.**

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis ſiue audituris Conradus dei gratia Au||genſis abbas geſte rei noticiam. Nouerit uniuerſitaſ ueſtra, quod portionem prati, quod || uiuarium dicitur, iuxta Tiſindorf ſitum monaſterio de Salem ad preceſ uenerabilis Eberhar||di abbatiſ per manus Olrici tunc inciſoriſ conceſſimus, ſub eodem cenſu, qui annuatim nobis ab eodem monaſterio perſoluitur de predio Rodemanniſvelt et hŏba una ibidem. Acta ſunt hec in caſtro Megideberc. Anno verbi incarnati M⁰. CC⁰. X⁰L. VI. Idus Marci. Preſentibus: Magiſtro Rŏdolfo de Dorfberc et Eberhardo plebano de Ŏberncelle aliisque quampluribus. Vt autem hec noſtra conceſſio firma in evum permaneat, preſentem paginam noſtro ſigillo fecimus conmuniri.

Perg. Or. mit dem bekannten Siegel des Abtes Konrad von Reichenau. Auf der Rückseite: Confirmatio abbatis Augenſis pro prato, quod dicitur uiuarium, apud Thiſindorf ſitum.

Cod. Sal. II, 62 No. LVII mit der gleichen Ueberschrift.

**Regest: Ztschr. 2, 94 zum Jahre 1246. Nach dem Or. dürfte von den Zahlen M⁰.CC⁰.X⁰L. VI. die letzte ganz entschieden zu Idus Marci zu beziehen sein. Auf der Rückseite ist die Urkunde mit 1240 bezeichnet, ist also von den älteren Archivaren des Klosters zu diesem Jahre gestellt worden.**

1240. März 10. Ulm. **Heinrich Herr von Neiffen und seine Söhne Heinrich und Gottfried übergeben dem Kloster Salem ein Stück einer Wiese bei Deisendorf, Weiher genannt, die bisher Heinrich von Deisendorf von ihnen zu Lehen trug.** **201.**

Notum[1] ſit quod ego Hainricus dominuſ de Niffin et filii mei Hainricus et Gottefridus portionem prati, quod ui||uarium dicitur, iuxta Tiſindorf ſitum, quod Hainricus mileſ de eadem uilla de manu noſtra in feudo tenu||it, monaſterio de Salem pro remedio animarum noſtrarum et ad preceſ uenerabiliſ Eberhardi abbatiſ || contulimuſ. Facta eſt autem hec donatio in Vlma in domo minorum fratrum. Anno incarnationiſ dominice M⁰. CC⁰. X⁰L. VI^to^ Idus Marcii, preſentibuſ: Comiti (sic!) Wolfrado de Ueringin. Comiti (sic!) Ůlrico de Helfin-

**[1] Mit verzierter Initiale.**

ſtain. Wittigone de Albegge. Comiti (sic!) Harthimanno de Kilperch. Hainrico marchione. Comitibuſ Růdolfo et Bertholdo de Vrah. Domino Ottone de Eberſtain aliiſque quam pluribuſ.

Perg. Or. An einem schmalen Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers in brauner Maltha (IV B 1): Rundsiegel, im Siegelfelde der Helm mit 2 Hifthörnern. Umschrift: † SIGILLVM: HEINRICI: DE: NIFEN: *. Auf der Rückseite: Confirmatio dominornm de Niffin pro prato, quod dicitur uiuarium, apud Thiſindorf ſitum.

Cod. Sal. II, 64 No. LIX.

Regest: Ztschr. 2, 94 zum Jahre 1246. Vgl. die Bemerkung zu der vorangehenden Urkunde.

(1240.) Sept. 5. Villingen. Der erwählte Römische König Konrad IV. befiehlt den Schultheissen von Villingen, Rothweil, Schaffhausen, Esslingen, Ulm und Ueberlingen, Abt und Convent von Salem mit Leuten und Gütern in ihren Schutz zu nehmen. 202.

Conr.[1] diui auguſti imperatoriſ Fr.[2] filius, dei gratia Romanorum in regem electuſ ſemper auguſtus et hereſ || regni Jeruſalem. Scultetiſ de Vilingen, de Rotwile et de Schafhuſa et de Eſſelingen et de Vlme et || de Vberlingen, fidelibus ſuis gratiam et omne bonum. Suplicationibus venerabilis abbatis et conventus || de Salem, fidelium noſtrorum fauorabiliter inclinati ipſos cum hominibus et vniverſis bonis ſuis, que veſtre jvris ditioni adiacent, deffenſioni veſtre duximus committendos. Avtoritate paterna et noſtra precipientes uobis firmiter et diſtricte, quatenus cauſaſ eorum audiatis benignius et res in predictis boniſ et hominibus ſvis tam efficaciter manuteneatis et deffendatis, ne ab aliqvorum temerariis invaſionibus moleſtentur. Datum apud Vilingen V°. Septembris XIII[e] indictionis.

Perg. Or. An rothen und grünen Seidenfäden hängt das sehr wohl erhaltene Majestätssiegel K. Konrads in Wachs: der König auf dem Throne sitzend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: † CURAD'.[3] DIVI AVG'TI[4] IMPRIS. FRIDICI FILI' DI. GRA. ROMANOR. I REGE. ELECT'. Auf der Rückseite (fast erloschen): Litera C. regis, vt a ſuarum ciuitatum procuratoribus defen-

[1] Conradus. — [2] Friderici. — [3] U und R. sind contrahiert. — [4] A und U sind contrahiert.

damur. An anderer Stelle: Litera defenſionis Cûnr. regiſ, filii Friderici imperatoriſ.

Cod. Sal. IV, 423 No. CCCC°II° mit der gleichen Ueberschrift.

**Druck nach dem Cod. Sal.: Ulm. Urkb. 1, 65.**

1240. Sept. 14. Eßlingen. **Die Richter der Stadt Esslingen beurkunden die durch die Wittwe Frau Guta und ihren Sohn Heinrich mit Zustimmung ihrer beiden andern Söhne dem Kloster Salem gemachten Zuwendungen.** **203.**

Notum ſit vniuerſis, quod, cum domina Gûta, vidua de Ezzelingen, familiaritatem cum monaſterio de Salem || contraxiſſet et eiuſ conſilio ac procurationi ſe ſubdidiſſet, elemoſinas aliquaſ de rebuſ mobilibus largita eſt monaſterio || eidem, et hoc de uoluntate et conſenſu Rvedolfi et Lwdewici filiorum ſuorum, qui tempore conſenſus ad annoſ diſ||cretioniſ plene pervenerant. Matri quoque conceſſerant et indulſerant, ut terciam partem hereditatiſ, que ei adtinere videbatur, libere cui vellet, ſiue ſana ſive egrota, conferret. Hainricuſ quoque, eiuſdem Gûte filius, portionem hereditatiſ, que ipſum contigerat, predictis fratribus ſuiſ conſentientibus, prefato monaſterio iam pridem tradiderat. Acta ſunt hec in Ezzelingen. Anno gratie M°. CC°. XL°. Indictionis XIII°. XVIII. Kalendas Octobris, coram iudicibus ciuitatiſ, videlicet: Marquardo de Cimiterio, Friderico Distele, Hainrico Holzhuſario, Marquardo Hûſario, qui iudiceſ ob firmiuſ robur rerum geſtarum ſigillum civitatiſ huic pagine appendi fecerunt, procurante Baldeberto cellerario de Salem, magiſtro Friderico et fratre Hainrico, filio predicte Gûten, et Cvnrado conuerſo.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel der Stadt Eßlingen aus brauner Maltha (IV A 2): Schildförmiges Siegel, oben abgerundet, im Schilde der nach rechts gerichtete Adler. Umschrift: † SIGILLVM. BVRGE...VM IN EZZE...GEN. Auf der Rückseite (fast erloschen): Confirmatio domine Gûte uidue de Ezzelingen et filiorum eius.

Cod. Sal. II, 83 No. LXXVII mit der gleichen Ueberschrift.

**Druck: Wirt. Urkb. 3, 459 nach dem Or.**

1240. Nov. 29. Steußlingen. **Albert von Steusslingen, sein Enkel und seine Grossneffen bekennen, für ihre lehensherrlichen Rechte an einigen durch genannte Bürger von Esslingen an das Kloster Salem vergabten Weinbergen Geldentschädigungen erhalten zu haben.** 204.

Notum ſit, quod quidam ciues de Ezzelingin, uidelicet Gebeno et Rvͦdegerus Pluuath et frater eius Gottefridus, quaſdam portiones ſeu extremitates uinearum monaſterio de Salem quaſi proprias ſuas ſiue gratis ſiue pro pecunia tradiderunt. Ego vero Albertus de Stivzelingin et Albertus, filius filii mei, et filii Egilol[83]fi fratruelis mei, quorundam relatione intelleximus, quod predicte vinearum portiones de manu noſtra in feudo teneri debuiſſent, unde et prefato monaſterio ſuper predicta donatione mouimus querelam. Lis uero div agitata tandem amicabiliter eſt ſopita. Si quidem pro donatione, quam fecit Gebino, xv^cim^ libras hallenſium recepimus et liti ceſſimus et quicquid iuris in uinea illa habuimus, ego et predicti nepotes mei ſepedicto monaſterio tradidimus in caſtro Stivzelingin. Anno dominice incarnationis M⁰. CC⁰. XL⁰. Preſentibus: Walthero priore et Baldeberto cellerario. Fratre Hainrico, magiſtro grangie in Tufenhulwe. Swigero de Gundiluingin et filio eius Swigero. Bertoldo plebano de Stvzelingin. Alberto Gibræti et fratre eius Lippærio. Pro donatione vero, quam fecit Rudigerus et Gottifridus, vii^tem^ libras recepimus, et si quid iuris habuimus in rebus, quas tradiderunt monaſterio, contulimuſ in caſtro Stuzelingin anno predicto, III⁰. Kalendas Decembris. Preſentibus et procurantibus: Walthero priore. Fratre Cvͦnrado mercatore. Alberto Gibræti et filio eius aliiſque quam pluribus. Set quia nepotes mei ſigilla non habuerunt, ego pro omnibus huic pagine ſigillum meum appendi.

Cod. Sal. II, 82 No. LXXVI. Ueberschrift: Confirmatio Alberti de Stivzelingin pro uineiſ in Ezzelingin.

**Druck: Wirt. Urkb. 3, 460 nach dem Cod. Sal. Regest: Ztschr. 2, 92.**

1240 o. T. **Abt Eberhard von Salem beurkundet, dass der Ritter H. von Owingen ein Gut zu Lugen gegen zwei dem Kloster gehörige Aecker vertauscht habe.** 205.

Omnibus preſenſ ſcriptum intuentibus frater E.[1] de Salem dictus abbaſ geſte rei noticiam. Notum ſit, quod || inter

[1] Eberhardus.

monafterium noftrum et Hainricum militem de Owingen tale celebratum eft concambium: Pre||dictus H. predium fuum, quod habuit in Lûgon, tradidit monafterio noftro libere poffidendum. Insuper fi||deiuffores dedit C. militem de Bodemen et Burchardum militem de Owingen, quod fi aliqua inpetitio uęl uexacio nobis inferatur fuper eodem predio, idem H. et ftatuti fideiuffores pro nobif refpondeant et poffidendi libertatem nobis defendant. Monafterium uero tradidit fepedicto H. duos agros, unum in Růton, alterum fitum fuper fpinaf. Actum anno gracie M°. CC°. XL°. Prefentibus W. priore noftro. Baldeberto et Ulrico cellerariis. C. de Cella. Volquino. Fratre B. mercatore. H. milite de Hůneberc. Burcardo de Haggelnbach. Hainrico antiquo fculteto de Vberlingen.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Abtes (schlecht erhalten) an der Urkunde. Auf der Rückseite: Concambium agrorum inter nof et Hainricum militem de Hŏwingin habitum (von späterer Hand:) super predio in Lûgon.

1240 o. T. Reichenau. **Abt Konrad von Reichenau übergibt mit Zustimmung seines Capitels dem Kloster Salem das Gut Rodemannsfeld auf dem Dornsberg gegen einen jährlichen Wachszins, nachdem Graf Wolfrad von Veringen, der es von Reichenau zu Lehen besass, darauf verzichtet und Reinher von Wassenburg dem Kloster Reichenau als Ersatz eine Hube zu Liptingen überwiesen hatte.** **206.**

**Cunradus** dei gratia Augenfif abbaf vniuerfif Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis gefte rei noticiam. Qve geruntur in tempore, ne labantur || cum tempore, fcripti folent teftimonio perhennari. Hoc eft enim fagax et ingenuofa fcripture follertia, quod legentibus fe fub curfu temporum quoddam || fpecimen eternitatif reprefentat, dum preteritorum recitando, futurorum noticiam predicendo et unum idemque prefens connectit. Sciant igitur prefen||tef, fciat et omnis futura pofteritas, quod cum nobilif homo comes Wolfraduf de Veringen predium illud, cui nomen Rodemannefveld, in monte Dorffperg fitum, titulo feudali de manu noftra tenuiffet, ad preces Reinheri de Wazzenburc idem feudum in manu noftra refignauit. Reinheruf quoque, receptis xxx[a] marcif argenti a venerabili Eberardo abbate de Salem, hůbam unam in Lyptingen fitam iure proprietatif sibi attinentem, cui nomen

hůba Lůtholdi, quaſi in concambium predii predicti noſtre tradidit eccleſie, ſuper ſufficienti reconpenſatione iure iurando, ut moriſ eſt, interpoſito. Quibus omnibus rite peractis noſ conſequenter predium illud de Rodemanneſvelth cum omni iure ſuo ac pertinentiis ſuis ac decima, quam Reinherus ibidem habuit, et hůbam, quam Hainricus olim tenuit cognomento Ingram, hoc eſt quicquid ſepedictus Reinherus habuit ultra uiam, que dicitur Wazzenburgær wec, de communi conſenſu capituli noſtri monaſterio de Salem, ſub cenſu perpetuo dimidie libre cere annuatim eccleſie noſtre in natiuitate beate uirginis ſoluende, irreuocabiliter conceſſimus. Actum apud Augiam. Anno verbi incarnati M⁰. CC⁰. XL⁰. Preſentibuſ: E. decano. C. prepoſito. F. cvſtode. Friderico de Tengin. Diethalmo et Burchardo capellaniſ. Hilteboldo de Steckeboron et filio eius. H. aduocato de Craien. H. maiore de Troſſingen. Cůnrado de Niwenhuſen. Alberto de Riedern. Genſelino de Eingen.[1] C. de Badewegen aliiſque quampluribus. Vt autem hec noſtra conceſſio firma in euum permaneat, preſentem paginam tam noſtro quam capituli noſtri ſigilliſ fecimus conmuniri.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen die bekannten Siegel des Capitels von Reichenau und des Abtes Konrad. Auf der Rückseite: Priuilegium abbatis et capituli Augienſis ſuper predio Rodemanneſvelth et hůba una ibidem.

Cod. Sal. II, 68 No. LXIIII mit der gleichen Ueberschrift.

**Regest: Ztschr. 2, 92.**

1240 o. T. Reichenau. **Abt Konrad von Reichenau überlässt dem Kloster Salem gegen einen jährlichen Wachszins zwei Wiesen bei Hohenkrähen und Fridingen, welche Heinrich der Vogt von Krähen und dessen Söhne, nachdem sie von Salem 22 Mark erhalten, an Reichenau übergeben hatten.** 207.

**Cunradus**[2] dei gratia Augenſiſ abbaſ vniuerſiſ hoc ſcriptum inſpecturis geſte rei noticiam. Que geruntur in tem||pore, ne labantur cum tempore, ſcripti ſolent teſtimonio perhennari. Notum ſit igitur quod Hainricuſ aduocatus de Crægen || et duo filii ſui Hainricuſ et Cůnradus, receptiſ a monaſterio de Salem uiginti duabus marciſ argenti, duo prata, que idem || aduocatus iurauit iure proprietatiſ ſibi attinere, in manus noſtraſ eccleſie noſtre tradiderunt et noſ conſequenter eadem

[1] Cod. Sal. liest Ehingin. — [2] Mit verzierter Initiale.

prata pro annuo cenſu, hoc eſt pro dimidia libra cere, uenerabili Bertholdo abbati de Salem ſuiſque fratribus et eorum ſucceſſoribus perpetualiter conceſſimus. Jurauit ibidem predictus aduocatus, quod infra proximum paſca decimaſ eorundem pratorum predicto monaſterio a poſſeſſoribus earum liberaret. Vnum pratorum ſitum eſt ſub caſtro Cragen vnderlovba, reliquum ſitum eſt iuxta molendinum de Fridingin in dem vnderwerde. Acta ſunt hec Auge (sic!) in curia noſtra, anno gratie milleſimo ducenteſimo quadrageſimo, preſentibus et conſentientibuſ: Ebirhardo decano. Cv̊nrado prepoſito. Friderico hoſpitalario. Hainrico de Iſinburch. Sigeboldo de Horningin. Bertholdo Wæccherniz.[1] Hainrico de Rameſtain. Walthero de Behburch. Burcardo plebano in Wæhingin. Cv̊nrado de Tierberch. Diethalmo plebano in Sentinhart. Cv̊nrado de Badewege milite et Hugone filio eiuſ. Hermanno milite de Birhtelingen. Bvrchardo milite de Salwenſtain. Hainrico milite cognomine Bvrzelære. Friderico milite, sculteto in Aloſpach. V̊lrico sculteto in Cella Ratolfi. Bertholdo Vitulo. Hainrico de Garten et aliiſ quam pluribus. Paginam hanc ob firmius robur geſtorum ſigilli noſtri appenſione fecimuſ communiri.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen die bekannten Siegel des Capitels zu Reichenau und des Abtes Konrad. Auf der Rückseite: De duobus pratiſ, que emimus ab aduocato de Fridingen. Conceſſio abbatiſ et chori Augenſiſ.

Cod. Sal. II, 61 No. LVI mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 92. Berthold wird in dieser Urkunde zuerst als Abt erwähnt. Es ist Berthold von Urach, vorher Abt von Lützel. Demnach erweist sich die Angabe Staigers, dass Abt Eberhard I. erst am 13. Juni 1241 gestorben sei (Staiger, Salem S. 87), als irrig. Abt Eberhard I. finden wir noch in Urkunden von 1240, einmal ohne Angabe des Tages (No. 205) und in zwei Urkunden vom 10. März (No. 200 u. 201); letztere wurden, so lange die Or. nicht bekannt waren, zum Jahre 1246 gestellt und der Name Eberhard daher auf Abt Eberhard II. bezogen. Dadurch wird auch die Anmerkung im Fürstenb. Urkb. 1, 185 berichtigt. In der Urkunde K. Konrads IV. von 1240 Sept. 5. (No. 202) wird der Name des Abtes nicht genannt, aber doch venerabilis abbas erwähnt. Dagegen ist in der Urkunde von 1240 Nov. 29. (No. 204) ein Abt überhaupt nicht genannt. Vielleicht darf man daraus schliessen, dass Abt Eberhard I. zwischen dem 5. Sept. und dem 29. Nov. 1240 gestorben sei. Jedenfalls erfolgte die Erhebung Bertholds zum Abte von Salem im Laufe des Jahres 1240.

[1] Cod. Sal. liest Wakkirniz.

(1240—1244.) **Bischof Heinrich von Konstanz beurkundet den Verzicht des Burkart von Wolfurt und seiner Brüder Rudolf und Konrad auf ihre Ansprüche an das Kloster Salem in Betreff einer Besitzung zu Gebhardsweiler.** 208.

Hainricuſ dei gratia Conſtantienſis epiſcopus uniuerſis hanc paginam inſpecturis geſte rei noticiam. Notum ſit quod || cum ſuper poſſeſſione in Gerboltiſwilare decem et octo jugera continente inter fratres de Salem ex par||te una et Burcardum militem de Wolfvrt ex altera liſ uerteretur, tandem Bvrcardus receptiſ ſex marciſ ar||genti a monaſterio de Salem liti ceſſit. Růdolfus quoque et Cůnradus milites de Wolfurt, fratres predicti Burcardi, in preſentia noſtra apud Lindaugiam profeſſi ſunt, in prefato predio ſe nihil juriſ habere. In teſtimonium autem hujus rei preſentem paginam fecimus conſcribi et ſigillari. Huic negocio interfuerunt: Waltherus abbaſ Sancti Galli. Peregrinus prepoſitus maioriſ eccleſie Conſtantienſis. Eberhardus prepoſitus ſancti Stephani. Dapifer de Waltpurc. Otto Bertolduſ. Bertoldus miles de Kiſelegge. Albertus et Wezzilo duo fratres de Haidelberc et alii quam plures.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers in brauner Maltha an der Urkunde (wie an No. 179). Auf der Rückseite: Super predio in Gerbolteſwilare decem et viii continente jvgera (das letzte Wort von anderer Hand).

Cod. Sal. II, 59 No. LII mit der Ueberschrift (auf S. 58): Super predio in Gerboltiſwilaere decem et octo iugera continente.

**Die Urkunde ist undatiert. Für ihre Bestimmung gibt die Erwähnung des Abtes Walther von St. Gallen einen Anhaltspunkt. Dessen Vorgänger (Konrad) stirbt am 20. Dec. 1239 (s. oben No 199), er selbst resignirt 25. Nov. 1244. (Urkb. v. St. Gallen 3, 109.) Demnach ist die Urkunde zwischen 1240 u. 1244 einzureihen.**

1241. Febr. 2. Helfenstein. Febr. 7. Salem. **Graf Ulrich von Helfenstein der ältere übergibt dem Kloster Salem seinen Hof in Ertingen, den er demselben ein Jahr vorher auf 10 Jahre zur Nutzniessung überlassen hatte, zu rechtem Eigen, beziehungsweise ertheilt seine Zustimmung zu dessen Uebergabe an das Kloster durch seinen Sohn Graf Ulrich den jüngern, welche dieser seinerseits beurkundet.** 209.

Ulricus comes ſenior de Helfinſtain vniuerſis hanc paginam inſpecturis geſte rei noticiam. Que geruntur in tempore ne

labantur cum tempore, ſcripti ſolent teſtimonio perhennari. Sciat omniſ preſens etas, ſciat et omnis futura in euum poſteritaſ, quod ego monaſterio de Salem xxx[ta] marcaſ argenti dare conſtitui, dum pro remedio anime mee, dum pro anima premortui fratris mei, comitis Gottefridi de Sigemæringin, qui in extremiſ ſuiſ apud prefatum monaſterium ſepulturam elegit et accepit. Curtim ergo meam in Ertingin de bona uoluntate et conſenſu filii mei Vlrici memorato monaſterio per decem annoſ deputaui, in quibus iuxta congrvam conputationem de prouentibus predicte curtiſ xxx[a] marce colligi poſſunt in tali annorum numero. Siquidem ad tres marcaſ annuatim curtiſ illa eſt eſtimata. Cum uero fratres memorati monaſterii unius anni fructus in predicto predio recepiſſent, cepit tractare filius meus Vlricus cum venerabili abbate Bertoldo et fratribus ſuis, quomodo omnino et preciſe eandem curtem uenderet eiſdem. Quod quia ſine manu mea fieri non potuit, uenientes ad me ex parte abbatiſ fratres memorati monaſterii conſenſum meum ſuper emptione ſepedicti predii requiſierunt, v[que] marciſ argenti quaſi pro xenio mihi oblatiſ, quas et ego recipiens ſepedictum predium monaſterio de Salem iure perpetuo cum omnibus pertinentiiſ ſuis libere tradidi poſſidendum. Facta eſt hec donatio anno gratie M⁰. CC⁰. XLI⁰. IIII[to]. Nonas Februarii in caſtro Helfinſtain, mediantibus duobus monachis de Salem, [70] uidelicet magiſtro Friderico et Cůnrado de Veringen et Burcardo milite de Wekkinſtain, preſentibus: Ludewico comite, fratruelo meo[1], Vlrico de Wizinſtain, Alberto de Habichinſowe, Alberto cognomento Kôfelær de Kilchain, Gottefrido de Siezon, Hainrico de Weſtinhain, Ernfrido notario, Ruperto de Rordorf, cognomento Orhan, Diethero de Machtolſſhain. Ego igitur ob firmius robur geſtorum hanc paginam ſigilli mei appenſione roboraui. Ego Vlricus comes iunior de Helfinſtain predicte donationi patris mei aſſenſum prebui et eiusdem predii donationem manu propria, receptis xxx[ta] iiii[or] marcis, iteraui, dum pro anima patrui mei comitiſ Gottefridi ac parentum meorum. dum pro pecunia, quam a monaſterio recepi. Mediatores quoque et conſiliarii huius donationiſ duoſ marcaſ et dimidiam a ſepedicto monaſterio receperunt. Facta eſt hec mea donatio in Salem anno uerbi incarnati M⁰. CC⁰. XLI⁰. VII⁰ Idus

[1] Ludwig Graf von Spitzenberg, Sohn des Grafen Eberhard von Helfenstein. Vgl. Stälin Wirt. Gesch. 2, 388.

Februarii, prefente abbate Bertoldo de Salem, Vlrico de Wielantftain, Burcardo de Wekkinftain, Rûdolfo de Reinolfwilær, Burcardo de Abla, Cvnrado de Nallingin, comite Eginone de Vrah, Alberone de Vberligin (sic!), Gertærio, Walthero priore eiusdem monafterii, magiftro Friderico, Baldeberto cellerario, Dietrico de Althain, Volchwino, Cvnrado de Veringin, Reinhardo, Cvnrado de Bibera, Cvnrado de Hafela, Bertoldo de Lögingin, Hainrico de Ezzelingin, Cvnrado conuerfo et aliif quampluribus. Vt autem hec mea donatio inconuulfa permaneat, paginam hanc figilli mei impreffione communiui.

Cod. Sal. II, 69 No. LXV. Ueberschrift: Confirmatio comitis Vͦlrici de Helfinftain et filii eius fuper predio in Ertingin.

Regest: Ztschr. 2, 92.

1241. Mai 5. Wernher, Schultheiss zu Ueberlingen und die ganze Gemeinde daselbst vergleichen sich mit Abt Berthold und dem Convent zu Salem über den Weidgang zu Birnau. 210.

**Vniuersis** Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif fiue auditurif Wernherus scultetus in Vberlingin et || vniuerfa eiufdem ciuitatif ciuium communitaf gefte rei noticiam. Sciat vniuerfitaf veftra, sciat et omnif noftra pofteri taf, quod cum predium de Birnnowe de manu illuftrium uirorum de Bodemen, videlicet Vͦlrici et fratris fui Cvͦnͮradi, atque Bertholdi de Stophiln fiue per emptionem fiue pro remedio animarum in iuf et proprietatem monafterii de Salem legitime tranfiffet, venerabilis abbas Bertholdus fuusque conuentus ad multam inftantiam precum noftrarum, receptif feptuagintaquinque marcif, predium de Birnnowe in ufum pafcuarum ciuitati noftre reliquit atque contradidit, adiunctis tamen quibufdam condicionibus, que in fequentibus fubfcripte sunt, a nobif et a fucceſſoribus noftrif inuiolabiliter in omne ewm monafterio de Salem conferuande. Igitur monafterium de Salem dedit fepedictum predium de Birnnowe ciuitati noftre, ecclefiam tamen cum fua dote monafterium sibi retinuit et fpacium in monte congruum adiacenf ecclefie pro ipfius emunitate. De agris vero fev pratif predio de Nufdorf attinentibus nichil datum eft ciuitati, sed idem agri pafcendo a peccoribus ciuitatif ledi non debent. Item peccora ciuitatif pafcendo non

tranſgredientur amnem, qui cingit predium de Birnowe verſuſ orientem juxta uiam, que ducit Muron. Si pecus aliquod caſu amnem tranſilierit, paſtor ſine culpa erit. Si vero ſcienter et uolenter peccora tranſ amnem abegerit, duoſ ſoldos ſculteto et duoſ ſoldoſ dabit monaſterio. Prata ſimiliter de Nuſdorf a peccoribus ciuitatiſ non tangentur. Item burgenſes ciuitatiſ et omneſ ſucceſſoreſ eorum illeſa conſeruabunt monaſterio iura et graciam de non dandis talliis, ab imperatoribus et regibus in ciuitatibus ſuiſ eidem monaſterio ab antiquiſ retro anniſ conceſſa. Domum igitur unam in Vberlingen habebit liberam ab omni exactioniſ genere. Si vero alia aliqua domus tradita fuerit monaſterio, pro uendendi induciis liberam habebit eandem domum per diem et annum. Si vero illo anno domus ipſa vendita non fuerit et ciueſ loci intuitu dei et monaſterii ſuperſedere noluerint, exactionem facient in domum illam, qualiſ in aliam equiualentem fieri ſolet, non tamen maiorem, quam cenſus unius anni valere potuerit. Similis erit ratio vinearum, que ab hoc anno in reliquum monaſterio forſitan tradentur, videlicet quod primo anno libere erunt, in ſequentibus vero anniſ, ſi ciueſ carere noluerint, imponent vinee illi ſummam, que alii vinee eiusdem quantitatiſ imponi ſolet. Item ciueſ ciuitatiſ ceſſabunt ab inpetitione, quam quandoque pro ſua voluntate habuerunt ſuper prato, quod viuarium dicitur, et libere ſiue quiete relinquunt illud monaſterio. Acta sunt hec in Vberlingin anno verbi incarnati M°. CC°. X°L. I°. tercio Nonaſ Maij, sub ſculteto Wernhero, conſiliariiſ autem ciuitatiſ Vlrico Ahuſario, Hainrico de Bizzinhovin, Sifrido Mauro, Burchardo cognomento Winman, Hainrico de Aloſpach, Hainrico Similario, Reinhardo Hæffili, Egilolfo et Hainrico fratre ſuo de Nvuiron, Hainrico filio ſenioriſ miniſtri, Hermanno aurifici, preſente tota ciuitate. Ob firmius autem robur geſtorum pagine huic appenſum est ſigillum domini abbatiſ de Salem cum ſigillo noſtro, vnum quoque par litterarum erit apud noſ, reliquum vero ex equo iſti reſpondenſ erit in Salem.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Schultheißen Wernher von Ueberlingen wie an No. 197. Das Siegel des Abtes von Salem ist abgefallen. An dessen Stelle ist später ein anderes Siegel befestigt worden, ein kleines Rundsiegel in grünem Wachs mit unleserlicher

Umschrift und dem Wappenbild der vom 14. Jahrh. an in Ueberlingen nachweisbaren Familie Betz. Die Urkunde ist mit den Buchstaben A bis P cirographiert. Auf der Rückseite: Statutum inter nof et ciues in Vberlingin fuper predio in Birnhŏwe.

Cod. Sal. II, 87 No. LXXXI mit der gleichen Ueberschrift (der Ortsname Birnŏwe).

Druck: Ztschr. 4, 243 nach dem Cod. Sal. Regest: Ztschr. 2, 92. Fürstenb. Urkb. 1, 184.

1241. August 29. Veringen. Graf Wolfrad von Veringen bekennt, dass ihm von dem Gut in Ertingen, welches das Kloster Salem von H. Bizzenhofer erworben, keinerlei Dienstbarkeit zustehe. 211.

Comef Wolfradus de Veringin omnibus hoc fcriptum infpecturis gefte rei noticiam. Sciat uniuerfitaf ueftra, quod cum uenerabilis abbaf Bertoldus et conuentus de Salem predium de manu Hainrici Bizzenhouærii et Hainrici nepotif fui in Ęrtingin comparaffent, nof ratione comitatus feruitium de eodem predio attemptauimus recipere. Sed per feniores minifteriales noftros aliofque uicinos certificati fuimus, quod nullum omnino feruitium de eodem predio comitibus umquam fuit perfolutum nec perfolui deberetur. Nam ipfum predium ab exordio de manu comitum de Helfinftain defcenderat, quorum proprium fuit. Datum apud Veringin anno M°. CC°. X°LI°. IIII^to Kalendas Septembris.

Cod. Sal. II, 71 No. LXVI. Ueberschrift (pag. 70 unten): Confeffio comitif Wolfradi fuper libertate predii in Ertingin, quod emimus de manu Hainrici Bizzenhouærii.

Regest: Ztschr. 2, 93. Locher, Grafen von Veringen S. 55.

1241 o. T. Mülheim. Graf Friedrich von Zollern und sein Sohn Friedrich befreien ein dem Kloster Salem gehöriges Haus zu Mülheim von allen Lasten. 212.

Notum fit omnibus, quod ego comef Fridericus de Zolre et filiuf meuf Fridericus pro remedio animarum noftrarum et ad precef venerabilis Berhtoldi abbatif indulfimus monafterio de Salem, ut in burgo noftro Mv̊lhain propriam habeat domum ac fundum domus liberam [189] a talliif fiue collectif et a vigiliarum cuftodibus et nullum genus exactionif per nof uel per officiatof noftros feu per ciuef loci illius illi domui

imponetur. Sed et monafterium nichil amplius in burgo illo inquiret. Et ut rata fit in pofterum hec noftra conceffio. paginam hanc noftri figilli appenfione roborauimus pro firmiori teftimonio et cautela. Actum apud Mvlhain anno gratie M°. CC°. XLI°. prefentibus ciuibus vniuerfis.

Cod. Sal. III, 188. Ueberschrift: Confirmatio comitif Fr. de Zolre et filii eius fuper fundo domus in Mvlhain.

**Druck nach dem im kgl. preuss. Geh. Hausarchiv befindlichen Original: Monumenta Zollerana I No. 170.**

1241. Oct. 6. Ueberlingen. **Der erwählte König Konrad (IV.) gebietet allen Beamten und Bürgern des Reiches, in Gemässheit der von seinem Vater auf dem allgemeinen Reichstag zu Mainz gemachten Satzungen, hörige Leute des Klosters Salem, welche sich in den Städten finden möchten, auf Verlangen des Abtes herauszugeben und nicht ferner zu Bürgern aufzunehmen.** 213.

Conr.[1] diui augufti imperatoris Fr.[2] filius, dei gratia Romanorum in regem electus, semper auguftus et heres regni Jerufalem. Vniuerfis || miniftris, scultetis, officialibus fiue ciuibus imperii gratiam fuam et omne bonum. Cum a domino et patre noftro, Romanorum imperatore || in generali curia Maguntie[3] ad vniuerfalem peticionem tam ecclefiafticarum quam fecularium perfonarum ordinatum exftiterit et ftatutum, ut || in ciuitatibus noftris et imperii nullus homo proprie proprius perfonarum fecularium feu ecclefiafticarum fine confenfu domini fui recipietur in ciuem uel in eifdem aliquatenus foueatur, nosque idem ftatutum circa ecclefiam de Salem et eius homines uelimus iugiter obferuari, cum perfonas eiufdem monafterii utpote quorum conuerfatio eft in celis, fpeciali fauore femper intendamus in fuis juribus ampliare. Vniuerfitati ueftre per optentum gratie domini et patris noftri et noftre precipimus firmiter et diftricte, quatenus fi qui ex hominibus propriis predicti monafterii in ciuitatibus noftris inuenti fuerint uel reperti, eofdem, cum per venerabilem abbatem uel eius nuncios requifiti fueritis, fine difficultate qualibet reftituere non omittatis, in antea follicite precauentes, ne aliquis hominum dicti monafterii, qui ei ratione proprietatis pertineat, in ciuem apud uos affumatur de cetero uel receptetur, certum habentes,

[1] Conradus. — [2] Friderici. — [3] Reichstag zu Mainz im August 1235. Vgl. Böhmer Reg. Frid. II. No. 801.

quod ſi eorum ad nos querimonia deueniret, illud in uobis arguere, tamquam de mandati noſtri tranſgreſſoribus, cogeremur. Datum apud Vberlingen VI. Octobris. XV. Indictione.

Perg. Or. mit Siegel (eingenäht, zerbröckelt). Auf der Rückseite: Cv̊nradus rex confirmat, quod ciueſ in Vberlingin non recipiant homines noſtroſ contra uoluntatem noſtram.

Cod. Sal. I, 168 No. CXXIII.

Druck: Apiar. Sal. XXX. Lünig, Reichsarchiv 18, 504. Huillard-Bréholles to. 6 p. 818, nach einer Copie, zum 26. September, in der Annahme, dass zwischen VI. und Octobris das Wort Kalendas fehle. Die gleiche, allerdings auffallende Datierung finden wir aber auch in der Urkunde K. Konrads No. 205 (V. Septembris), die uns ebenfalls im Or. vorliegt. Regest: Böhmer Regesten, Konrad IV. No. 37. Die Indiction ist die kaiserliche.

1241. Oct. o. T. Ueberlingen. Der erwählte König Konrad (IV.) bestätigt einen Vertrag des Klosters Salem mit dem königlichen Notar Konrad von Ulm und dessen Bruder Heinrich über das Haus des verstorbenen Notars Marquard in Ulm. 214.

In nomine domini amen. Conr.[1] diui auguſti imperatoris Fr.[2] filius, dei gratia Romanorum in regem electus, ſemper || auguſtus et hereſ regni Jeruſalem. Ne, quod pie geritur, lapſu temporis ualeat ſcrupulosa calliditas maculare, cautum || eſt, ſic ea, que fiunt, prǫut facta ſunt, literarum apicibus conmendare. Tenore preſentium notum eſſe uolumus tam preſentibus || quam futuris, quod conſtituti coram nobis Eberhardus venerabilis abbas de Salem pro ſe et ſuo conuentu et Conradus de Vlma, notarius et fidelis noſter, cum Hæinrico fratre ſuo, ciue Vlmenſi, ſupplicabant nobis, ut tractatum, quem inter ſe habuerant de domo quondam Marquardi notarii apud Vlmam, ratificare per noſtras literas dignaremur. Cuius forma talis eſt: Predictus Conradus notarius dedit triginta marcas argenti clauſtro de Salem eo pacto, quod ipſe et Heinricus frater suus eandem domum uſque ad terminum uite ſue teneant et poſſideant ad uſuſ ſuos et alter ſuccedet alteri poſt mortem ſuam. Vtroque uero, Conrado uidelicet et Heinrico, defunctis nullus heredum ab eiſ deſcendentium quicquam iuris in eadem domo ſibi poterit uendicare, ſed ad uſuſ et proprietatem predicti mona-

[1] Conradus. — [2] Friderici.

ſterii libere reuertetur. Memoratus quoque Conradus notarius ſeu frater eius Heinricus ſarta tecta domus fideliter reficient et emendabunt plenius, ubi fuerint emendanda. Fratreſ autem de Salem ad opus ſuum in predicta domo unum cellerarium et unum solarium retinebunt. Super premiſſis uero duo literarum paria conſcribi debent, quorum utraque pars unum ſub noſtro et earum ſigillis accipiet communitum. Nos itaque dictarum partium precibus annuentes et ratificantes auctoritate regia tractatum eundem, prout ſuperius eſt expreſſus, ſigillum noſtrum una cum ſigillis predicti abbatis et Conradi notarii noſtri hiis literis duximus apponendum. Actum apud Vberlingen anno gratie milleſimo ducenteſimo quadrageſimo primo. Menſe Octobris. Quintedecime indictionis.

Perg. Or. im kgl. württemberg. Geh. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart, von dort gef. hierher mitgetheilt. An grünen Seidenfäden hängt an der Urkunde das Siegel des Abtes von Salem, die Siegel des Königs Konrad und des Notars Konrad sind abgefallen. Auf der Rückseite: Statutum inter noſ et Cvnradum ſcribam de Vlma ſuper domo noſtra in Vlma Cvnraduſ rex confirmat.

Druck: Jäger, Ulm im Mittelalter 735 f. Huillard-Bréholles to. 6. pag. 820. Ulm. Urkb. 1, 69. Nach einem zweiten Original im Münchener Reichsarchiv (Perg. Or. drei Siegel) liegt ein weiterer Druck vor: Monum. Boica 30, 281. Regest: Böhmer, Reg. Konrad IV. No. 38. Die Indiction ist die kaiserliche. In dieser Urkunde wird Abt Eberhard II. zum ersten Mal erwähnt. Danach muss Abt Berthold vor October 1241 gestorben sein. Die Angabe, dass sein Todestag der 13. August 1242 gewesen sei, beruht auf jüngeren Ueberlieferungen. Vgl. Fürstenb. Urkb. I, 186.

1241. Dec. 27. Meßkirch. Bischof Heinrich von Konstanz beurkundet, dass der Ritter Albert von Pfaffenhofen sein Gut daselbst und einen Hörigen sammt der Hälfte der Kinder desselben um 39 Mark Silber an das Kloster Salem abgetreten und dass seine Gemahlin, der dieses Gut verpfändet war, auf dasselbe verzichtet habe. 215.

Hainricus dei gracia Conſtantienſis epiſcopus uniuerſiſ paginam hanc inſpecturis geſte rei noticiam. || Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſcripti ſolent teſtimonio perhennari. Sciat igitur omniſ preſens etaſ, ſciat et uniuerſa poſteritaſ, quod Albertus miles de Phaffenhoven predium ſuum, quod iure proprietatiſ || in eadem uilla habuit, et ruſticum

unum nomine Wernherum et medietatem prolif eiufdem, receptif lxa marcif argenti minus una, tradidit monafterio de Salem iure perpetuo poffidendam. Coniux etiam eiufdem Alberti, cui idem predium pro centum marcis obligatum fuerat, iuri fuo cum omni prole fua renuntiauit. Hainricus quoque de Shuzzinriet et duo filii fui, in quorum manibus illius predii obligatio pofita fuit, obligationi illi renuntiauerunt ac liberam dimiferunt. Albertus quoque fpopondit, fe fine dampno monafterii de Salem refponfurum et quamdiu uiueret, fatiffacturum pro omni inpeticione fiue querela, que fuper fepedicto predio monafterio inpofterum poffet moueri, et fuper eadem fecuritate fideiuffores dedit: uidelicet Hainricum militem de Shuzzenriet et Albertum de Uifhbach. Acta sunt hec in Mefkilche anno dominice incarnationif M⁰. CC⁰. X⁰LI⁰. VI⁰. Kal. Januarii. Prefentibus: Walthero priore de Salem. V̊lrico fubcellerario. Bertholdo conuerso. Hainrico uiceplebano. Cůnrado facerdote. De militibus vero prefentes erant: Hainricus de Shuzzinriet. Steinmarus de Magenbv̊ch. Hainricus de Snarkingin. Berngerus de Mefkirche. Hainricus de Althain. Gottefridus de Lutefhoven. Albertus de Rain. Albertus de Uifhbach. Burchardus in foro. Hainricus et fratres sui de Althdorf aliique quam plures. Nof autem ad preces utriufque partif paginam hanc figilli noftri appenfione fecimuf conmuniri.

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, von Wachs, an schmalen Pergamentstreifen, wie an der Urkunde No. 179. Auf der Rückseite: De curia, quam emimuf de Alberto milite in Phaffenhoven. Confirmatio epifcopi Conftantienfis.

Cod. Sal. II, 34 No. XXX mit der gleichen Ueberschrift.

1242. August 20. St. Gallen. **Abt Walther von St. Gallen bestätigt dem Kloster Salem den Zehnten in Runsthal.** 216.

**Waltherus** dei gratia fancti Galli abbaf omnibus hanc paginam infpecturif fiue audituris || gefte rei noticiam. Cum decima in Runftal et in toto predio, quod uir nobilis quondam aduocatus de Swar||zinberg monafterio de Salem olim tradiderat, noftre attineret ecclefie, predeceffor nofter, recolende memorie || Cv̊nradus abbaf, eandem decimam cum confenfu capituli noftri uenerabili Eberhardo abbati de Salem fuoque

conuentui ſub annuo atque perpetuo cenſu conceſſit, ſicut patet ex inſtrumento ſuper eandem conceſſionem conſcripto. Noſ quoque eandem conceſſionem approbauimus ratamque tenebimus. Nulli ergo hominum ſeu noſtrorum ſeu aliorum quaſi auctoritate noſtra uelut titulo feudali ſepe dictam decimam uſurpare licebit, ſoli enim monaſterio de Salem ſuper eiſdem decimiſ warentationem proteſtanteſ exhibemus. Datum apud ſanctum Gallum anno gratie M°. CC°. XL. II. XIII° Kalendas Septembris.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers (III A 2 b) von Wachs, oben und unten zugespitzt, im Siegelfelde ein sitzender Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch. Umschrift: † S'. WALTHERI. ABBIS. SCI. GALLI. Auf der Rückseite: Confirmatio Waltheri abbatis de ſancto Gallo ſuper decima in Runſtal.

Cod. Sal. II, 41 No. XXXIIII mit der gleichen Ueberschrift.

Erwähnt wird diese Urkunde Ztschr. 3, 467.

1242. Oct. 4. Ueberlingen. **Wernher, der Schultheiss von Ueberlingen, beurkundet, dass Albero, genannt König, und seine Gattin dem Kloster Salem einen Weinberg bei Ueberlingen und Aecker bei Lengenfeld und Aufkirch unter näher bezeichneten Bestimmungen übergeben haben.** 217.

**Wernherus** : scultetuſ de Vberlingen omnibus hoc ſcriptum intuentibus geſte rei noti||ciam. Notum ſit quod Albero cognomento Rex vineam, quam habet in dir helle cum torculari || dedit monaſterio de Salem tali pactione, quod et ipſe et conjux eiuſ Mathilda eandem vineam habe||bunt uſque ad terminum uite ipſorum, quod ſi prolem genuerint, proleſ illa in eadem vinea nichil habebit, quod ſi Albero per aliam conjugem, uel Mathilda per alium maritum prolem habuerint, similiter proleſ illa in prefata vinea nichil hereditabit, defuncto autem Alberone siue Mathilda defuncta, alter eorum ſepedictam vineam uſque ad terminum uite ſue totam habebit. Item ſepedictuſ Albero prefato monaſterio dedit bona ſua, que habuit in Lenginvelt et agroſ ſuoſ juxta Vſkilche ſitoſ, et haſ poſſeſſioneſ similiter integraliter habebit ipſe et vxor eiuſ uſque ad finem uite ipſorum, quod ſi prolem genuerint, proleſ illa poſſeſſionem illam et agroſ predictoſ hereditabit, quod ſi

Albero defuncta Mathilda per aliam conjugem, uel Mathilda per alium maritum prolem habuerint, prolef illa in predictis bonis nichil habebit. Facta autem donatione Albero prefatas poffeffiones, uidelicet uineam et agrof fub annuo cenfu quatuor denariorum recepit de manu venerabilis Hebirhardi abbatif de Salem. Albero quoque statuit, ut eo defuncto fev conjuge fua defuncta, medietaf fuppellectilis fue statim cedat memorato monafterio, nifi forte prolem habuerint, que fuppellectilem illam hereditabit. Confeffus eft quoque Albero, de manu abbatif de Salem in fevdo fe habere quatuor agrof, tref apud Hêdingen et quartum apud Vfkilche, et curtilem unum in villa Vberlingen. Acta sunt hec in Vberlingen anno gratie M°. CC°. XL°. II°. quarto Nonaf Octobrif. Teftes: Burcharduf caupo. V̊lricuf cognomento Ohfobach. Otto Ahnfariuf. Hainricuf Liber. Hermannuf Vôlki. Hermannuf Miluuf. Hainricuf Bermv̊tingariuf. Wiroch. Cv̊nraduf Sociuf. Burcharduf de Sipplingin. Fridericuf Sclauuf. Albertuf Hurdelin et alii quam plures.

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers in brauner Maltha, das an schmalen Pergamentstreifen anhängt, das nämliche wie an der Urkunde No. 197. Auf der Rückseite: Donatio vinee Alberonif et aliarum rerum in Vberlingin.

1242 o. T. Reichenau. **Abt Konrad von Reichenau überlässt den von den Brüdern Heinrich und Albert von Eigoltingen, genannt Bandelin, dem Kloster Reichenau resignierten Zehnten zu Dornsberg, gegen einen jährlichen Wachszins, dem Kloster Salem.** 218.

**Cunradus** ⁝ miferatione diuina Augenfis abbas omnibus hoc fcriptum infpecturif gefte || rei noticiam. Notum fit quod cum duo fratres militares, Hainricus et Albertus de Aikoltin||gen cognomento Bandelini decimam quandam in Dorffefperc de manu noftra in feudo tenuiffent, || receptif xv marcif argenti a uenerabili Hebirhardo abbate de Salem, eandem decimam in manus noftras refignauerunt. Hainricus quoque, filius predicti Hainrici, licet nichil unquam de manu noftra recepiffet, eandem decimam tamen pro habundanti cautela, ficut et pater nobis refignauit. Sed et vxor fepedicti Hainrici seniorif proteftata eft, fe nichil jurif habere uel habuiffe in decima memorata. Monafterium quidem de Salem multif iam

annis eandem decimam in pignore habuit a predicto Hainrico et Alberto, que utique inpignoratio acta fuit sub reuerendo ac recolende memorie antecessore nostro Hainrico abbate, et hec inpignoratio fratribus de Salem licita fuit ex indulgentia priuilegiorum ordinis sui. Nos vero pro dilectione et antiqua familiaritate, qua ecclesia nostra hactenus fouit monasterium de Salem et fratres deo inibi seruientes, sepedictam decimam, cum libere ad manum nostram redisset, sub annuo censu, id est pro dimidia libra cere, de consensu capituli nostri fratribus de Salem ad preces ipsorum concessimus perpetuo possidendam. Siquidem de cultura ipsorum decima illa soluebatur, super quibus utique decimis ordinem suum dicunt esse priuilegiatum, unde et nos ad predictam concessionem paratiores inuenerunt. Acta est hec concessio Augie in capitulo nostro. Anno gratie M°. CC°. XL°. II°. Presentibus: Ebirhardo decano. Cellerario et custode. Friderico preposito. Friderico camerario. Marquardo magistro infirmorum. Bertholdo cantore. Burcardo refectorario. Diethalmo de Crenchingin. Bertholdo de Rota.

Perg. Or. mit dem Siegel des Abtes Konrad von Wachs, das an Pergamentstreifen anhängt, dem gleichen wie an der Urkunde No. 180. Auf der Rückseite: Confirmatio Augensis abbatis super decima in Dorffesperc.

Cod. Sal. II, 60 No. LIIII mit der nämlichen Ueberschrift.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 3, 463.

1243. Mai 8. Klingenau. **Ulrich von Klingen bestätigt eine Vereinbarung zwischen dem Kloster Salem und seinem Dienstmann Volchard über streitige Aecker zu Grasbeuren.** 219.

**Omnibus**: hanc paginam inspecturis V̂lricus de Clingin geste rei noticiam. Notum sit quod cum super quibus||dam agris in Grasiburron sitis tria iugera continentibus controuersia uerteretur inter fratres de Salem ex parte una, qui agros || illos viginti iam annis quiete possiderant, et inter Volchardum hominem ac ministerialem nostrum ex altera, lis tan||dem per amicabilem conpositionem sic est terminata: Fratres de Salem dederunt Volchardo sex libras, ut ab illa inpeticione quiesceret. Volchardus vero et Cv̊nradus frater eius, qui pro habundanti cautela requisitus fuit, liti renuntiauerunt et quicquid juris in predictis agris habuerunt uel

nifi funt habuiffe, monafterio de Salem tradiderunt. Sed quia predicti duo fratres nobis tamquam minifteriales attinebant, fuper predicta eorum donatione nofter etiam confenfus eft requifitus. Nof igitur pro dilectione et reuerentia predicti monafterii prefatam hominum noftrorum donationem ratam habentef, confenfum noftrum ac dandi licentiam adhibuimus et hanc paginam sigilli noftri appenfione roborauimus. Datum apud Chlingenŏwe. Anno ab incarnatione domini M°. CC°. XL°. III°. octauo Idus Maii. Prefentibus: Livtholdo de Marhpach. Magiftro Hainrico de Zurza. Cvnrado milite de Tetinchoven. Bertholdo milite de Meinwanch. Lŏgario milite de Tieingin. Orthliebo miniftro eiuf de Meinwanch. Cvnrado monacho de Hafela, qui has litteraf procurauit.

Perg. Or. mit dem an schmalem Pergamentstreifen verkehrt anhängenden Siegel des Ausstellers (IV A 2), von brauner Maltha, rund, in dem mit vielen kleinen Schindeln bedeckten Schilde ein aufrechter nach rechts gerichteter Löwe. Umschrift: † S'. VLRICI. DE. CHLINGEN. Auf der Rückseite: Donatio Volchardi cum confenfu domini fui tribus agrif in Grafiburon fitif.

Cod. Sal. II, 80 No. LXXIIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 93 irriger Weise zum 8. März.

1243. Juli 13. Ueberlingen. **Die Grafen Hartmann und Hartmann von Kiburg überlassen dem Kloster Salem ihre Güter in Danningen, indem sie den Verkauf derselben durch Nordwin von Legulun, der sie von ihnen zu Lehen trug, an das Kloster genehmigen.** 220.

H. et H.[1] comitef de Kiburch vniuerfis prefentef literaf infpecturif regi (sic!) gefte noticiam. || Cum ea, que geruntur in tempore, ne fimul labantur cum tempore, memorie fcriptarum conmenduntur, || tam prefentef quam pofteros fcire dignum duximus, quod bona noftra in Tandingin, que iure || proprietatif ad nof huc vfque fpectabant, in remedium animarum noftrarum ecclefie in Salem libere ac quiete contulimus poffidenda, venditioni Norduwini militif de Legulun, qui eadem bona tanquam faffalluf nofter titulo feodali poffederat, voluntate confentientef nec non ratam habentef earundem rerum prefate ecclefie abbatis et capituli emptionem. Datum Vberlingin anno gratie M°. CC°. XL. tercio. III°. Idus Julii. Indictione prima.

[1] Hartmannus et Hartmannus. Vgl. Ztschr. 31, 106.


11
12
13
14

17






21
22
23
24
25

## Erläuterungen

zu den Siegel-Abbildungen.

---

Tafel IV. No. 11. Siegel des Konrad Schenk von Winterstetten an der Urkunde von 1222 Februar 22. No. 125.

No. 12. Siegel des Eberhard Truchsess von Waldburg, an der nämlichen Urkunde.

No. 13. Siegel des Grafen Mangold von Nellenburg an der Urkunde von 1220. No. 112.

No. 14. Siegel des Anselm von Justingen an der Urkunde von 1216 Juni 24. No. 91.

Tafel V. No. 15. Siegel des Walther von Vatz an der Urkunde von 1222 Juli 18. No. 1[illegible].

No. 16. Siegel des Walther von Vatz an der Urkunde von 12[illegible] März 11. No. 178.

No. 17. Siegel des Rudolf von Vatz an der Urkunde von 1227 o. T. No. 147.

No. 18. Siegel des Grafen Berthold von Heiligenberg an der Urkunde von 1220 o. T. No. 111.

No. 19. Siegel der Gräfin Adelheid von Freiburg an der Urkunde von 12[illegible] März 1. No. 1[illegible].

No. 20. Siegel des Grafen Berthold von Heiligenberg an der Urkunde von 1226 o. T. No. 15[illegible].

Tafel VI. No. 21. Siegel des Konrad von Markdorf an der Urkunde von 12[illegible] o. T. No. 18[illegible].

No. 22. Siegel des Swicker von Gundelfingen an der nämlichen Urkunde.

No. 23. Siegel des Pfalzgrafen Rudolf von Tübingen an der Urkunde von 122[illegible] März 28. No. 1[illegible].

No. 24. Siegel des Heinrich von Neiffen an der Urkunde von 12[illegible] März 10. No. 201.

No. 25. Siegel des Konrad Furst an der Urkunde von 12[illegible] o. T. No. 195.

---

Bei den Schwierigkeiten der Zurichtung für die photographischen Aufnahmen der Siegel war es nicht möglich, dieselben in streng chronologischer Reihenfolge abzubilden.



# CODEX DIPLOMATICUS SALEMITANUS.

## URKUNDENBUCH

DER

## CISTERZIENSERABTEI SALEM

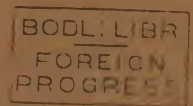
HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIEDRICH VON WEECH
GEHEIMEN ARCHIVRATH AM GROSSH. BAD. GENERAL-LANDESARCHIV.

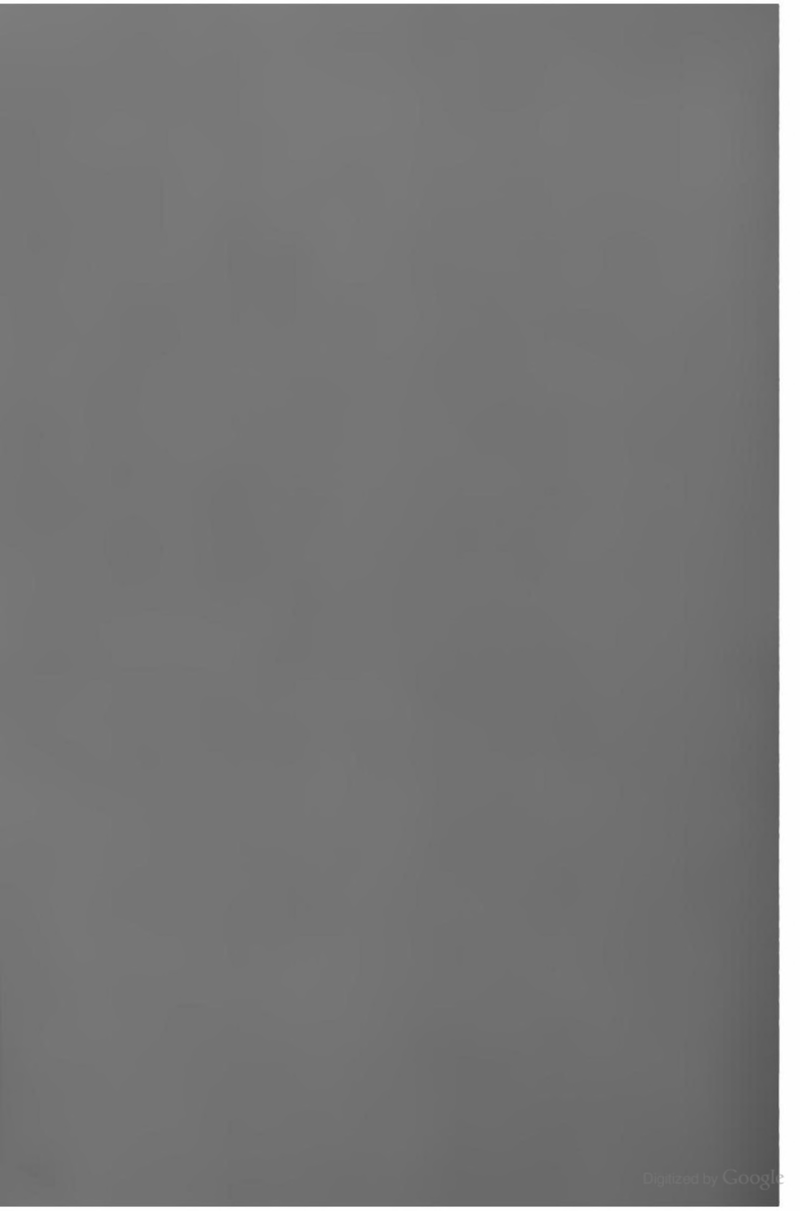
3. LIEFERUNG

1243—1259.




HIERZU 4 TAFELN MIT SIEGELABBILDUNGEN
AUS DER LICHTDRUCK-ANSTALT VON J. BAECKMANN IN KARLSRUHE.

KARLSRUHE.
DRUCK UND VERLAG DER G. BRAUN'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.
1882.



Perg. Or. mit 2 Siegeln, die an schmalen Pergamentstreifen an der Urkunde hängen; 1. des Grafen Hartmann von Kyburg: Rundsiegel in Wachs (IV C), im Siegelfelde der nach schräg rechts geneigte Schild mit dem bekannten kyburgischen Wappen (2 durch einen Schrägbalken getrennte Löwen). Um für Helm und Helmkleinod den nöthigen Raum zu gewinnen, ist der Helm nicht auf der linken Schildecke aufgesetzt, sondern in der Mitte des Siegelfeldes angebracht, das Kleinod ragt in den die Umschrift enthaltenden Rand des Siegels hinein. Umschrift: S. COMITIS. HARTMANI. DE. CHIBVRCH. — 2. des zweiten Grafen Hartmann von Kyburg: Schildförmiges Siegel von Wachs (IV C), der Schild mit dem kyburgischen Wappen deckt sich vollkommen mit dem Siegelfelde. Helm und Helmkleinod, sehr klein ausgeführt, sind auf dem oberen Rand des Schildes aufgesetzt und gehen sowohl durch den die Umschrift tragenden Streifen, der um den Schild gezogen ist, als durch den äußeren Rand des Siegels. Umschrift: S. COMITIS. HARTMANNI. DE. KIBVRCH. Auf der Rückseite: Priuileium (sic!) comitum ſuper Tandingen. Kiburch.

Cod. Sal. I, 208 No. CLVII. Ueberschrift: Priuilegium comitum de Kibvrch ſuper bona in Tantingen.

Regest: Ztschr. 2, 93 irrig zum 12. Juli (IV. Id. Julii).

1243. Aug. 31. Chur. **Walther von Vatz, sein Sohn Walther und sein Neffe Marquard überlassen dem Kloster Salem ihr Gut in Danningen, das Nordwin von Lagellun und den Theil ihres Getreidezehnten zu Reginoltshausen, welchen der Ritter Burkart, genannt Zan, von ihnen zu Leben trug.** 221.

**Omnibus**: hanc paginam inſpecturiſ viri nobiles Waltheruſ de Vatſ et filiuſ ſuuſ Waltheruſ et Marquar|duſ nepoſ ipſorum[1] geſte rei noticiam. Sciat vniuerſitas veſtra, quod noſ predium noſtrum, quod habuimus in Tandingen, || quod Nordewinus mileſ de Lagellun de manu noſtra titulo tenuit fevdali, beate virgini et monaſterio de Salem || jure perpetuo tradidimus poſſidendum. Inſuper treſ modios tritici de decima in Reginolſhuſen, quoſ olim habuit Burcardus miles cognomento Zan, ſimiliter de manu noſtra feudaliter tenuit, predicto monaſterio jure perpetuo donauimus. Acta ſunt hec apud Cvriam anno

[1] Soll wohl ipsius heissen.

gratie M⁰. CC⁰. XLIII⁰., indictione prima, pridie Kalendas Septembris ſub preſentia venerabilis domini Volchardi epiſcopi Curienſis, qui etiam ad preceſ noſtras hvic pagine sigillum ſuum cvm noſtro iuſſit appendi. Teſtes: Burcardus prepoſitus maior. Burcardus cuſtos. Hermannus cantor. Prepoſitus Ymbriacenſis. Rv̊dolfuſ comeſ de monte forti. Reingerus de Sagannis. Symon de Montalt. Hainricus et Albertus de Grifinſtain. Hebirdus et Rv̊dolfus Boemi de Nuwenburc. Fridericus de Juvalt. Gozewinus et Bucardus fratres. Wernherus et Arnoldus fratres de Amedis. Vlricus cellerarius de Salem, qui nuncius et procurator fuit huius inſtrumenti. Et quia ego Marquardus ſigillo carui, preſentibus ſigillis et appenſis contentus fui.

Perg. Or. mit 2 Siegeln, welche an schmalen Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. des Bischofs Volkart von Chur (III A 2 b) von mennigrother Maltha, oben und unten zugespitzt, im Siegelfelde ein sitzender Bischof, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch. Umschrift: † WOLCHRDVS. DEI. GRA. CVRIENSIS. EPCS. — 2. des Walther von Vatz, ebenfalls von rother Maltha, wie an der Urkunde No. 130. Auf der Rückseite: Waltheri de Vatz ſuper Tandingen. Im Cod. Sal. befindet sich keine vollständige Copie dieser Urkunde, sondern nur eine abgekürzte Inhaltsangabe (Ztschr. 31, 107).

1243 und 1244. Hugo von Bittelschieß übergibt sein Gut zu Tafertsweiler und andere Güter sowie auch einen Leibeigenen in dem genannten Dorfe dem Kloster Salem. Enthalten in einer undatierten Urkunde des Bischofs Eberhard II. von Konstanz (nach 1248). No. 244. 222.

1244. Januar 28. Freiburg. Die Grafen Konrad, Heinrich, Gebhard und Gotfried von Freiburg geben bei der von ihnen beabsichtigten Erbauung einer Stadt auf ihrem Gute zu Vöhrenbach (Vernbach) einen Bauplatz, Grundbesitz und Leibeigene zur Begründung einer Kirche daselbst und unterstellen sie der Pfarrei Herzogenweiler unter ausdrücklicher Wahrung der Rechte des Bischofs von Konstanz und des Abtes von Salem, die deßhalb die Urkunde mitbesiegeln. Acta ſunt hec aput ciuitatem Friburg anno gratie M⁰. CC⁰. XL⁰. IIII⁰.

indictionis fecunde, proxima V. feria ante purificationem beate virginis. Mit Zeugen.

Perg. Or. mit 3 Siegeln: 1. des Bischofs Heinrich von Konstanz (wie an No. 179). — 2. der Grafen Konrad und Heinrich von Freiburg (abgebildet Fürstenberg. Urkb. 1, 188). — 3. des Abtes von Salem.

Cod. Sal. II, 42 No. XXXVI. Ueberschrift: Quod ecclefia in Verinbach attinet ecclefie in Herzoginwilære. 223.

Druck: Ztschr. 3, 470 nach dem Cod. Sal. — Ztschr. 9, 253 nach dem Or. — Fürstenberg. Urkb. 1, 186 nach diesem Drucke. In allen diesen Abdrücken ist statt: vnum lumen ecclesie in Vernbach ministretur zu lesen: vnde lumen etc. und vor vnde ein Coma zu setzen.

1244. März 6. Konstanz. Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt die Errichtung der Kirche zu Vöhrenbach (Vernbach) durch den Grafen Konrad von Freiburg und seine Brüder, unter Vorbehalt der in der Errichtungsurkunde näher bezeichneten Rechte des bischöflichen Stuhles von Konstanz, des Abtes von Salem und des Plebans der Mutterkirche zu Herzogenweiler (Herzoginwilære). Datum Conftantie anno gratie M°. CC°. XL°. IIII°. Pridie Nonaf Martii.

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers in brauner Maltha, das an schmalen Pergamentstreifen an der Urkunde hängt. Auf der Rückseite: Confirmatio domni epifcopi fuper ecclefia de Vernbach. 224.

Cod. Sal. II, 43 No. XXXVII mit der gleichen Ueberschrift.

Erwähnt ist die Urkunde Ztschr. 3, 471 und Fürstenb. Urkb. 1, 188.

1244. Juli 9. Ueberlingen. Heinrich von Raste, Bürger zu Ueberlingen und seine Hausfrau Agnes übergeben dem Kloster Salem alle ihre Güter und erhalten dieselben auf Lebenszeit gegen einen Jahreszins wieder. 225.

Notum fit, quod Hainricuf ciuis in Vberlingin dictus de Rafte et vxor eius Agnês monafterio de Salem pro remedio ani||marum fuarum tradiderunt quicquid prediorum habuerunt et ipfi confequenter eadem predia fub annuo cenfu octo denariorum || in affumptione beate virginif foluendorum de manu venerabilis Ebirhardi abbatis de Salem receperunt. Mortuo autem || vno predictorum coniugum fuperftes eadem predia fub eodem cenfu habebit. Item fi Agnês fupervixerit

marito ſuo, oſtendet monaſterio ſimpliciter et abſque dolo quicquid tunc temporis habuerit, tam in rebus mobilibus quam inmobilibus et, ſi placebit monaſterio, omnia bona illa recipiet et Agneſam in ſuam recipiet procurationem, neceſſaria ei conpetenter miniſtrando. Si vero monaſterio non placuerit, ſepedicta Agnes memorata predia ſub prefato cenſu uſque ad terminum uite ſue poſſidebit. Acta sunt hec in Vberlingen anno gratie M°. CC°. XL°. IIII°. VII° Idus Julii. Preſentibus Hainrico de Aloſpach. Hainrico dem Frien. Cv̊nrado dime Ŏheime. Hainrico de Kemetv̊n. Gottibrehto. Friderico de Lv̊gvn. V̊lrico plebano de Pfaffinhoven. Ego Wernherus ſcultetus de Vberlingen in teſtimonium predictorum ad preceſ vtriuſque partiſ ſigillum ciuitatiſ noſtre huic cedule appendi. Nomina prediorum, que dedit Hainricus de Raſthe monaſterio de Salem, hec ſunt: domum ſuam in Vberlingin, vineam ſuam in Muliberc, agroſ ſuos in Eminchoven et agrum vnum in Hedingin.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Schultheißen Wernher von Ueberlingen in brauner Maltha, wie an der Urk. No. 197. Auf der Rückseite: Quod Hainricus ciuiſ in Vbirlingen dictus de Raſti et uxor eiuſ Agneſ tradiderunt monaſterio de Salem quidquid prediorum habuerunt.

1244 o. T. Villingen. **Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem Kloster Salem und den Maiern des Klosters St. Gallen zu Kirchdorf über den Zehnten zu Runsthal und Riedheim.** 226.

Notum ſit, quod ſuper decimiſ in Rvnſtal et in Riethaim et in omni predio, quod uir nobilis Cv̊nradus aduocatus de Swarzinberc olim tradidit monaſterio de Salem, liſ di||utina uertebatur inter monaſterium de Salem ex parte vna et inter quatuor fratres villicos de Kilchdorf, ſcilicet Burchardum, Rv̊dolfum, Cv̊nradum, Erlewinum ex altera, || venerabili Ebihardo (sic!) abbate .. et connentu de Salem .. aſſerentibus decimaſ in Rvnſtal, quas ipſi propriiſ ſumptibus atque laboribus colebant, ſuaſ eſſe ex priuilegiorum ſuorum indulgentio. || Reliquaſ uero decimas memorati predii ſibi deberi aſtruebant ex confeſſione venerabilium abbatum et capituli ſancti Galli . .. quorum et inſtrumenta ſuper eadem conceſſione et ſuper annuo

cenſu confecta abbas de Salem oſtendebat venerabili Cv̊nrado abbate sancti Galli, dum uiueret, et poſt eum Walthero abbate ſuper prefata conceſſione monaſterio de Salem warandiam preſtantibus. Memorati vero villici afferebant ſepedictas decimas ab eccleſia sancti Galli ſe et patrem ipſorum tytulo fevdali ac iure hereditario jam pridem recepiſſe, cum tamen fratres de Salem decimaſ illas multiſ iam anniſ in quieta poſſeſſione percepiſſent. Denique boniſ uiriſ parteſ ſuas interponentibus, liſ eſt in hunc modum terminata: venerbalis Hebirhadus (sic!) abbas de Salem poſt multoſ labores rerumque iacturam ſeptem marciſ argenti predictorum uillicorum violentiam redemit, eodem igitur argento recepto omni juri ſuo, quod uel habebant vel habuiſſe in ſepe fatis decimis memorati villici uidebantur habere (sic!), cum omni prole ſua penitus renuntiabant. Facta eſt autem hec conpoſitio atque renuntiatio in Vilingen anno gratie M⁰. CC⁰. XL⁰. IIII⁰., mediantibus: Cv̊nrado ſubcellerario de Salem. Baldeberto monacho. Cv̊nrado conuerſo. Rv̊dolfo conuerſo et mercatore. Preſentibus: Cv̊nrado ſeniore de Wartinberc et Hainrico filio ejus. Hainrico de Offinburc. Cv̊nrado, Bertholdo et Bertholdo Stahelliniſ. Burchardo Jochelino. Bertholdo Lachelario. Hainrico de Tanheim. Hainrico fratre ſculteti. Ottone et filio eius. Cůnrado de Walthuſen. Ego Cůnraduſ ſcultetus de Vilingen predictis omnibus interfui et ad preceſ utriuſque partiſ ſigillum meum ac ſigillum ciuitatiſ noſtre huic pagine appendi.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen die zwei Siegel: 1. der Stadt Villingen (IV A 1) von Wachs parabolisch, im Siegelfelde ein nach links gerichteter Adler. Umschrift: † S'. CIVIVM. IN. VILING. — 2. des Schultheißen Konrad von Villingen (IV A 1): dreieckiges Siegel von Wachs, im Siegelfelde einen nach rechts gerichteten Adlerkopf mit den Obertheilen der Flügel, darunter drei Joche, das Wappenbild der Familie der Egenheimer. Umschrift: † SVNR. SCVLTETI. IN. WILINGEN.[1] Auf der Rückseite: Super decimiſ in Rvnſtal. Beniuolentia quatuor villicorum de Kilchdorf redemtis.

[1] Durch die Unaufmerksamkeit des Siegelstechers ist im ersten Worte der Legende nach S das C (Cvnradi) weggeblieben, wegen Mangels an Raum sind die zwei letzten Buchstaben (EN) in das Siegelfeld gesetzt. Die Legende beginnt nicht in der Mitte, sondern an der (herald.) rechten oberen Ecke des Randes.

Cod. Sal. II, 44 No. XXXVIII mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: nach dem Or. Ztschr. 8, 366. Regest: Ztschr. 3, 467.

1244. Aug. 29. Konrad, der Schultheiss von Villingen, beurkundet, dass Adelheid, die Wittwe des Konrad von Waldhausen, den Hof zu Waldhausen und die Mühle bei Villingen, die ihr Gemahl und sie als Lehen von Salem innegehabt, nach des ersteren Tod dem Kloster resigniert habe. 227.

Cv̊nradus scultetus de Vilingin vniuersis hoc ſcriptum inſpecturis ſiue auditurif rerum geſtarum noticiam. Sciant uniuerſi preſentes, ſciat et omnif futura poſteritas, quod cum Cvnradus de Walthuſen pie memorie et coniunx eius Adilhaida curtem in Walthuſen et molendinum iuxta Uilingin ſitum a monaſterio de Salem feodaliter tenuiſſent, memorato Cůnrado defuncto aliquot annif elapſis, prefata coniunx eius predictam curtem et molendinum monaſterio de Salem reſignauit in manus Cv̊nradi cellerarii, qui miſſus fuerat, ut uices abbatis in eodem gereret negocio. Domum quoque, quam eadem Adilhai[75]da inhabitat, premortus maritus eius et ipſa de Salem et Tannibach monaſteriis iam dudum deputauerunt. De medietate igitur, que monaſterium de Salem contingit, ſepedicta Adilhaida ſex denarioſ annuatim eidem monaſterio ſe in feſto ſancti Martini ſoluere conſtituit, predicto cellerario concedente. Inſuper predicta Adilhaida agros, quos habuit in uicinia ciuitatis iam dicte, ſepedicto monaſterio inter cetera reſignauit. Acta sunt hec apud Vilingin anno gratie M°. CC°. XL°. IIII°. in decollatione ſancti Johannis Baptiſte. Preſentibus ciuibus, uidelicet Hainrico de Offinburc, Burcardo Jochelino et Hainrico fratre ſuo, Bertoldo Stæhellino et Cv̊nrado fratre ſuo, Vlrico filio Ottonif, Hainrico de Tanhain, Cvnrado dicto der Helt, Cvnrado de Bercvelt, marito predicte Adilhaidis, Bertoldo dicto Hainburc, Gozoldo monacho et fratre Cvnrado, magiſtro in Runſtal. Ego autem Cvnradus ſcultetus, qui omnibus predictis interfui, ad preces utriuſque huic pagine ſigillum ciuitatif noſtre et meum appendi.

Cod. Sal. II, 74. No. LXIX. Ueberschrift: Quod C. de Walthuſin defuncto aliquod annif elapſis coniunx eius curtem in Walthuſin et molendinum iuxta Vilingin ſitum reſignauit.

Regest: Ztschr 2, 93. Druck: Ztschr. 8, 365.

Zwischen 1244—1260. Heinrich Propst von Backnang (Baggenanc) beurkundet, daß vor ihm die Brüder Heinrich und Konrad von Tanhein ihr leibesherrliches Recht (ius hominii) über Konrad, genannt Snabellin, ihrem Bruder Burkard von Tanhein gänzlich übertragen haben. Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, das an schmalem Pergamentstreifen an der Urkunde hängt (III A 2 c): oben und unten zugespitztes Wachssiegel, das Siegelfeld in der Mitte durch eine Schriftleiste getrennt, oben der heil. Pancratius, Patron der Stiftskirche in Backnang, in der untern Hälfte ein knieender Kleriker in romanischer Umrahmung. Auf der Schriftleiste ist zu erkennen: S. PANCRAT. Umschrift: .. PREPOSITI. BAGGENANCENSIS. Auf der Rückseite: Teſtimonium prepoſiti de Baggenanc ſuper donatione C. dicti Snabilli. 228.

Die Einreihung der undatierten Urkunde ergibt sich aus den Amtsjahren des Propstes Heinrich 1244—60. Beschreibung des Oberamts Backnang S. 150.

1245. Mai o. T. Augsburg. Der erwählte römische König Konrad (IV.) bestätigt dem Kloster Salem die von Albert von Pfaffenhoven erkauften Güter zu Pfaffenhoven. 229.

Conradus diui auguſti imperatoriſ Friderici filius, dei gratia Romanorum in regem electus, semper auguſtus et heres regni Jeruſalem. Per preſens ſcriptum notum facimuſ uniuerſis et publice proteſtamur, quod noſ emptionem, quam venerabilis abbaſ et conuentuſ de Salem, dilecti fideles noſtri, fecerunt cum Alberto de Pfaffenhoven de boniſ quibusdam in Pfaffenhouen ſitiſ, que[1] idem Albertus, teneuſ a nobis in fevdo bona eadem, in manus noſtre celſitudinis reſignauit, preciſe renuntians omni iuri, quod in eiſdem boniſ sibi feodali titulo conpetebat, ob dei reuerentiam gratam habentes, quantum in nobis eſt, preſentibus confirmamus. Ad huius itaque rei memoriam preſentes litteras fieri et ſigillo noſtro iuſſimus conmuniri. Datum Auguſte anno gratie M. CC. XL. V. menſe Maii. III. indictionis.

Cod. Sal. II, 34 No. XXIX. Ueberschrift: Conradus rex confirmat nobis curiam ab Alberto milite uenditam in Pfaffenhouen.

Regest: Böhmer, Reg. Conrad IV. No. 70. Druck: Huillard-Bréholles to. 6. p. 860.

[1] Cod. Sal. hat: qui.

1245. Oct. 27. St. Gallen. **Abt Bertold von St. Gallen bestätigt die durch seinen Vorgänger, Abt Konrad, erfolgte Abtretung des Zehnten zu Runsthal an das Kloster Salem.** 230.

Bertoldus, dei gratia ſancti Galli abbas, omnibus hanc paginam inſpecturiſ geſte rei noticiam. || Predeceſſor noſter, uir illuſtriſ ac recolende memorie Cv̊nradvs abbas, venerabili || Ebirhardo abbati de Salem ac fratribus ſuis, ſub annuo cenſu dimidie libre cere, cum conſenſu capituli noſtri conceſſit decimam, que noſtre eccleſie attinebat, videlicet in omni predio, quod uir nobiliſ Cv̊nradvs quondam aduocatus de Swarzinberc monaſterio tradidit de Salem, ſcilicet Rvnſtal, et in quibusdam aliis lociſ finitimiſ. Nos quoque predictam conceſſionem ratam et inconuulſam permanere uolentes, hanc paginam fecimus conſcribi ac ſigillo noſtro communiri. Datum apud ſanctum Gallum anno gratie M⁰. CC⁰. XL⁰V⁰. VI. Kalendas Novembris.

Perg Or. An einem Pergamentstreifen hängt an der Urkunde das Siegel des Ausstellers von Wachs, oben und unten zugespitzt (III A 2 b), im Siegelfelde ein sitzender Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Umschrift: † S. BERTOLDI. ABBATIS. DE. S. GALLO. Auf der Rückseite: Confirmatio B. abbatis de ſancto Gallo ſuper decima in Runſtal (von anderer Hand:) nobis donata per domnum de Swarzenberg.

Druck: Ztschr. 8, 367. Vgl die Urkunde No. 157 d. d. 1228 Juli 12.

1246. Januar 25. Konstanz. **Das Kloster Salem kauft von Berthold Ruthag ein Haus zu Konstanz um 36 Mark Silber.** 231.

Notum ſit, quod fratreſ de Salem emerunt domum in Conſtantia cum omnibus pertinentiis ſuis pro triginta ſex || marciſ argenti de manu Bertholdi cognomento Rv̊thagi et de manibus vxoriſ et quinque filiarum || eiuſ. Facta eſt autem hec emptio apud Conſtantiam in predicta domo per manus Sifridi cellerarii || de Salem et Cv̊nradi monachi de Cella. Anno gratie M⁰. CC⁰. XL⁰. VI⁰. octauo Kalendas Februarii. Preſente ac mediante Hainrico ſculteto ciuitatiſ. Preſentibus etiam V̊lrico monetario. V̊lrico de Harena. Heſſone, fratre predicti Bertholdi. Ottone Johelario. Hainrico filio Salome. Cv̊nrado vnder ſhopfe. Walthero Stokario. Hainrico de Pizzen-

hoven. Hainrico ſub uite. Cv̊nrado Fuſtungo. Hainrico Manſthoc aliiſque quam pluribuſ.

Predicti autem contractus iuxta conſuetudinem ciuitatiſ electi et ſtatuti ſunt salmanni treſ, videlicet: Hainricus ſcultetuſ. V̊lricuſ de Harena. Otto Johelariuſ. Ego Hainricuſ scultetuſ ad preces utriuſque partiſ ſigillum noſtre ciuitatiſ huic ſcedule appendi.

Perg. Or. mit dem an schmalem Pergamentstreifen anhängenden Siegel der Stadt Konstanz (II B): rund, von Wachs, im Siegelfelde ein von zwei Eckthürmen flankirtes Thor. Umschrift: † SIGILLVM. CONSTANT. CIVITATIS. Auf der Rückseite: De domo in Conſtantia Gerdrudi vidue conceſſa. Zwischen den Schlußworten und der Siegelfalte ein grösserer leerer Raum.

1246. März 28. Ueberlingen. Hermann Frostelin und seine Ehefrau Adelheid übergeben dem Kloster Salem ihr Haus, sowie einen Garten und Weinberge zu Ueberlingen und empfangen dieselben von Abt Eberhard wieder gegen einen Jahreszins von 2 Pfennig. 232.

**Notum** ſit, quod Hermannuſ cognomento Froſtelin et coniux eiuſ Adelheida pro remedio animarum || ſuarum domum ſuam in Blitſhvnberc et duaſ uineaſ ſuaſ circa holnwege et ortum || vnum holerum in Walliſmoſe et uineam nouellam in Witholze monaſterio de Salem || tradiderunt et eaſdem poſſeſſioneſ pro annuo cenſu duorum denariorum in feſto beati Martini ſoluendorum de manu venerabilis Ebirhardi abbatiſ de Salem receperunt. Acta ſunt hec in Vberlingin anno ab incarnatione domini M°. CC°. XL°VI°. V. Kalendas Apriliſ. Teſteſ: Bertholduſ prior de Salem. Cv̊nraduſ cellerariuſ. Magiſter Fridericuſ. Hainricuſ de Bartelſtain. Gozoldus de Vilingin. Hainricuſ mileſ cognomento Rv̊lant. Hainricuſ de Frunſtetin ſenior. Magiſter Wernheruſ cognomento Vohe. Hainricuſ de Kemptun. Gotſcalcus. Abbas autem de Salem huic pagine ſigillum ſuum appendit.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt das bekannte Siegel des Abtes von Salem an der Urkunde. Auf der Rückseite: Quod Hermannus cognomento Froſtilin et coniux eius A. pro remedio animarum ſuarum domum ſuam in Bliſhunberc et quaſdam aliaſ poſſeſſiones monaſterio de Salem contulerunt.

1246. Mai 13. Markdorf. **Die Brüder Hermann und Wernher von Raderai, genannt Gnifting, überlassen dem Kloster Salem den von Alters her ihrer Familie eigenthümlichen Zehnt zu Tepfenhart. 233.**

**Omnibus** hoc ſcriptum inſpecturiſ Hermannuſ et Wernheruſ frater eiuſ de Raderay, cognomento Gniftingi, geſte || rei noticiam. Sciant tam preſentes quam poſteri, quod cum Hainricuſ miles de Bethzanſ portionem quandam decime in || grangia de Tepphenhart de cultura conuerſorum prouenientem de manibus noſtriſ jure feudali tenuiſſet, filii vero eiuſ || eandem decimam nunquam a nobis recepiſſent, idem Hainricuſ, receptiſ a monaſterio de Salem quindecim marciſ argenti et fertone, predictam decimam in manuſ noſtras reſignauit. Et noſ conſequenter, receptiſ quatuor marciſ ab eodem Hainrico, memoratam decimam monaſterio de Salem jure proprietatis ac perpetuo tradidimus poſſidendam. Siquidem eadem decima ab auiſ et proauiſ noſtris jure ac tytulo proprietatiſ ab antiquo ad noſ hereditaria ſucceſſione eſt deuoluta, vnde et noſ ſuper eadem decima prefati clauſtri contra omnem querelam ſemper warentatoreſ erimus. Sed et Hermannuſ miles de Rorgenmoſe, cuius ſepedicta decima quandoque fuit, ſimiliter quicquid in ea habuit, nobis reſignauit, et noſ id ipſum monaſterio de Salem contulimus. Acta ſunt hec apud Marhdorf anno incarnationiſ dominice M⁰. CC⁰. XL⁰. VI⁰. tercio Idus Maii. Predictum uero contractum perfecerunt et conſumauerunt in predicto loco duo monachi, videlicet: Hainricus de Bartelſtain, Gozzoldus de Vilingen et Bertholduſ conuerſus, mercator clauſtri de Salem. Preſentibus: Hainrico conuerſo, magiſtro de Tepphenhart. V̊lrico conuerſo, ſhivrmagiſtro. Hainrico milite de Stadiln dicto Tumbe. Bartholomeo milite. Cv̊nrado milite de Manlinſhoven. Cv̊none milite de Gailnrivti. Hermanno milite de Rorgenmoſe. Hainrico milite de Andelvingen. Cv̊nrado de Bermütigen (sic!) dicto Stammelare. Hainrico de Graſibivrron. Rv̊degero de Bunkovin aliiſque quam pluribuſ. Vt autem perpetuo, que geſta ſunt, inconvolſa permaneant, preſentem paginam ſigillorum noſtrorum appenſione communivimuſ.

Perg. Or. mit 2 Siegeln, die an schmalen Pergamentstreifen anhängen (IV A 2), rund, von Wachs, durch Abbröckeln etwas beschädigt: im dreieckigen Schild ein Rad mit 8 Speichen, rechts und links im Siegelfelde sechsstrahlige Sterne als Bei-

zeichen, oben am Schilde glaubt man das mit einem Ringe versehene Ende des zum Aufhängen des Schildes bestimmten Riemens zu erkennen. Umschrift: † S. H'MANI. GNIFTIGI. DE. RADIREI. Beide Siegel haben die gleiche Ueberschrift. Es haben daher beide Brüder mit dem nämlichen Stempel gesiegelt. Auf der Rückseite: Confirmacio Hermanni et Wernheri fratrum de Raderaj cognomento Gnifftinge ſuper quadam porcione decime in grangia de Tepphenhart, que fuit feudum Heinrici militis de Bethzans.

Cod. Sal. II, 54 No. XLVII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 469.

1246. Mai 17. **Abt Ulrich von Kreuzlingen reversiert sich bezüglich der seinem Kloster unter näher bezeichneten Bedingungen zugefallenen Eigenschaft eines dem Konrad von Uhldingen gehörigen Hauses (zu Konstanz).** **234.**

V̊lricus de permiſſione diuina abbas in Crucelingen totusque eiusdem eccleſie conuentus omnibus preſens ſcriptum intuentibus || salutem in omnium ſalutari. Ne ea, que fiunt in tempore, ſimul labantur cum tempore, solent ſcripturarum indiciis inſigniri. Sciant || itaque uniuerſi, quod Cunradus de Vldingen proprietatem domus ſite in uico fratrum minorum nobis et eccleſie noſtre eo || iure tradidit et donauit, quod poſt mortem ipſius C. et uxoris eius Gerdrudis eadem domus ſine quolibet impedimento iure feodi redire debeat ad duas ipſius C. filias sororis, Mæchtildim uidelicet et Adilhaidim et earundem legitimos heredes, proprietate nichilominus Crucilinenſis eccleſie remanente. Adiectum eſt eciam in ipſa donatione, ut de eadem domo Crucilinenſi eccleſie quatuor ſolidi denariorum Conſtantienſis monete annis ſingulis perſoluantur, ut in eadem eccleſia quatuor anniuerſaria: Cunradi donatoris, Gerdrudis uxoris eius, Bertoldi patris ipſius C., et Henrici, patris prefate Gerdrudis, ſingulis annis cum eneuerint, celebrentur, et in quolibet anniuerſario de summa quatuor ſolidorum ſuperius nominatorum ſunt duodecim denarii perſoluendi. Et ne ſuper premiſſis aliqua poſſit dubitatio exoriri, preſens inſtrumentum ſigillo noſtro fecimus roborari. Acta ſunt hec

anno domini M°. CC°. XL°. VI°. Indictione quarta. XVI. Kalendas Junii.

Perg. Or. An blauen Leinenfäden hängt an der Urkunde das Siegel des Ausstellers (III A 2 a), von Wachs, oben und unten zugespitzt, im Siegelfelde ein stehender Abt, den Stab in der Rechten, ein Buch in der Linken. Umschrift: † SIGILL. CRVCILINЄSIS. ABBIS. Auf der Rückseite: Quod C. dictus V̊ldinger proprietatem domus in vico fratrum minorum contulit monaſterio in Crucilino.

Die Urkunde hat die Salemer Archivbezeichnung Konstanz. Das Haus ist, ausweislich einer Urkunde d. d. 1271 Juni 27., in den Besitz des Klosters Salem übergegangen.

1246. Oct. 7. Staad bei Egg. Oct. 17. Hohen-Gundelfingen. Swicker von Gundelfingen beurkundet, dass er mit seinen Söhnen Swicker, Ulrich und Swicker die Eigenschaft seiner Besitzungen in Ennabeuren, Bremelau, Granheim, Daugendorf und Asenheim an das Kloster Reichenau gegen Güter und Eigenleute zu Neufra, die er bisher von diesem zu Lehen trug, vertauscht habe, nachdem er von dem Kloster Salem 405 Mark Silber erhalten, wogegen nunmehr das Kloster Reichenau diese Güter und Eigenleute zu Neufra an Salem übergibt, und dass hierzu nachträglich seine Söhne Friedrich, Bertold und Konrad und deren Mutter Ita ihre Zustimmung ertheilt haben. 235.

**In nomine domini Amen:** Omnibus[1] hanc paginam inſpecturis ego Swigeruſ miles de Gundelvingin noticiam ſubſcrip||torum. Preſentibuſ pateat et futuris, quod cum ego cum omnibus filiis meiſ proprietates poſſeſſionum noſtrarum in Onburron, in Bra||menloch, in Granhain, in Tŏgendorf et in Æſinhain cum venerabili domno Cv̊nrado abbate Augenſi ſuoque conuentu pro proprietate || poſſeſſionum in Nivferon, quaſ ego Swigeruſ ſenior ab eccleſia Augienſi jure retinui feodali, juriſ obſeruato ordine ſollempniter et legitime conmutaſſem et in manibuſ venerabilis domni Cv̊nradi abbatis Augenſis, receptiſ a reuerendo Ebirhardo abbate de Salem ſuoque conuentu quadringentiſ quinque marciſ argenti puri, cum omnibuſ filiis meiſ tali forma liberaliter reſignaſſem, quod ipſe eaſdem poſſeſſiones in Nivferon eidem abbati de Salem ſuoque conuentui conferret libere poſſidendas, quia

[1] Mit verzierter Initiale.

dictuſ domnus Cv̊nraduſ abbas Augienſis ſepedictas poſſeſſiones in Nivfron eidem abbati ſuoque monaſterio in Salem, ſicut condictum fuerat, contulit pleno iure. Ego Swigeruſ, cum tribus filiis meis, Swigero et V̊lrico militibus et alio Swigero non dum milite, preſentibus profiteor et proteſtor me nominataſ poſſeſſiones in Onburron, in Bramenloch, in Granhain, in Tŏgendorf et in Æſinhain ad noſ iure proprietario tunc ſpectantes in loco, qui dicitur Stade apud Egge, Augienſi monaſterio tradidiſſe et poſſeſſiones in Nivfron, quas in feodum a dicto monaſterio tenuimus, cum hominibus eiſdem pertinentibus, scilicet Cvnrado, Hainrico et Hermanno dictiſ Sterren, Bertoldo Grivben, Burcardo Boſſhin, Hattich, Rv̊perto et Adilhaida vxore eius, Hermanno Livbirman, Judinta ſorore eius, Bertoldo filio eius et Adilhaida, Mæhthilda et Eliſabet filiis[1], Cvnrado Maſtilin[2] commutationiſ nomine reſignaſſe, retentiſ his tantum, que alii a nobis in feodo tenuerunt. Cui permutationi, reſignationi et donationi filii mei, Fridericus, Bertholdus, Cv̊nradus et Hainricus cum nobili muliere Ita, matre ipſorum, in burgo noſtro Gundelvingin multiſ preſentibus ſollempniter et legitime conſenſerunt. Prime donationi et reſignationi, que facta eſt in Stade Nonaſ Octobris, interfuerunt qui ſubſcripti sunt, uidelicet: Hainricuſ de Gundeluingin et Hainricus de Friburc, nobiles. Hainricus Senfelinus. Albero de Ertingin. Hainricus dictus der Veſare. De miniſterialibus vero Augienſis eccleſie: Hilteboldus de Stekkeborun. Arnoldus de Langinſtain. Burchardus ſenior de Tetingin. Ebirharduſ pincerna de Salunſtain. Waltherus de Wellinburc. Albertuſ et Rv̊dolfuſ de Riedirn fratres. Reuerenduſ in Chriſto Ebirharduſ Augienſis eccleſie decanus. Venerabilis Waltherus abbas de Ratinhaſela. De fratribus autem de Salem: Bertholduſ prior. Cv̊nradus cellerarius. Cv̊nradus de Cella Ratholfi et Hainricus de Bartilſtain aliique quam pluреſ. Secunde vero reſignationi et donationi, que facta eſt in burgo Gundelvingin XVI°. Kalendas Nouembris, aderant ſubnotati, uidelicet: Nuntii domni abbatiſ Augienſis: Marquardus monachuſ dictuſ de Buenburc. Ebirharduſ pincerna de Salunſtain. Hainricus Senfelinus. Hainricus de Hagingin, militeſ. Fridericus plebanus

[1] Or. hat filie. — [2] Die Namen sind im Orig. meist nur durch die Anfangsbuchstaben angedeutet; für den Abdruck haben wir sie dem Cod. Sal. entnommen.

de Ofterach. Hainricus de Tifhingin. De fratribus vero de Salem: Cv̊nraduf et Sifriduf cellerarii et Hainricus de Bartilftain et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. XL°. VI°. Ne vero appenfio figilli mei folius tanto negocio minus auctorabilif minusue fufficienf effe uideretur, tam ego quam fepedictuf abbaf de Salem folliciti fuimus procurare, vt venerabilif domnus Hainricus Conftantienfis epifcopus etiam fuum figillum pro maiori auctoritate et robore uellet appendere, quod et fecit. Datum[1]

Perg. Orig. An schmalen Pergamentstreifen hängen die beiden Siegel von brauner Maltha: 1. des Bischofs Heinrich von Konstanz wie an No. 179. 2. des Swicker von Gundelfingen wie an No. 185. Auf der Rückseite: Priuilegium Swigeri de Gundilvingin fuper concambio predii in Nivferon.

Cod. Sal. I, 179. No. CXXX mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 94.

1246. Nov. 29. Abt Konrad und der Convent von Reichenau übergeben die Besitzungen und Eigenleute zu Neufra, welche früher Swicker von Gundelfingen von dem Kloster Reichenau zu Lehen getragen, nachdem dieser mit seinen Söhnen dem Kloster dagegen andere Besitzungen tauschweise überlassen (s. die vorige Urkunde No. 235) und für die Neufraer Güter von dem Kloster Salem 405 Mark Silber erhalten hat, unter Verzicht auf alle seine und seines Klosters Rechte an diese Güter, dem Kloster Salem. Zeugen: Ebirharduf decanus. De militibus: Hainricuf nobilis de Gundeluingin[a]. Hainricus de Friburc. Hilteboldus de Stekeborun[b]. Arnolduf de Langinftain. Burcardus fenior de Tetingin. Albertus de Riedirn. Rv̊dolfus frater fuuf. Ebirhardus pincerna de Salunftain. Hainricus Senfelinus. Albero de Ertingin et miles dictus der Vefare de Otholfefwanc. Waltherus de Wellinberc. De fratribuf vero de Salem prefentef fuerunt: Bertholduf[c] prior. Cvnradus cellerariuf. Cv̊nradus de Cella Ratholfi et Hainricus de Bartilftain. † Ego Ebirharduf decanus interfui et fub-

[1] Die Datumformel ist nicht eingetragen. — [a] Gundilvingin. — [b] Stekeboron. — [c] Bertoldus.

ſcripſi. Ego Fridericuſ prepoſitus subscripsi.[1] Ego Fridericus kameriuſ (sic!)[a] de Tengin. Ego Marquardus scolaſticuſ, dictuſ[b] de Buenbvrc. Ego Hainricus cantor dictus[b] de Horningen[c]. Ego Bertholduſ de Blankinſtain. Ego Bertholdus de Rotha[d]. Ego Diethalmuſ de Krenkingin. Ego Hainricuſ de Ramenſtain[e]. Ego Rv̊mo de Ramenſtain[f]. Ego Cv̊nradus de Stôphiln. Actum anno domini milleſimo ducenteſimo quadrageſimo ſexto. Indictione qvinta. Tercio Kalendaſ Decembris.

Perg. Or. mit den bekannten Siegeln des Abtes Konrad und des Convents von Reichenau, die an rothen und gelben Seidenfäden an der Urkunde hängen. Zwei gleichlautende Ausfertigungen; die unbedeutenden Abweichungen des Or. B sind unter dem Text verzeichnet. Auf der Rückseite: Privilegium Cv̊nradi abbatis Avgienſis et ſui conuentus ſuper concambio predii in Nivfron, quod nobiliſ vir Swigeruſ de Gundilvingin suique liberi ab eccleſia Augienſi jure tenuerant feodali.

Cod. Sal. I, 173 u. 176 No. CXXIX (beide Ausfertigungen) mit der gleichen Ueberschrift. 236.

1246 o. T. Weingarten. **Abt Konrad und der Convent zu Weingarten bestätigen den Verkauf zweier Höfe zu Tafertsweiler durch ihren Mann Ulrich den Meier an das Kloster Salem.** **237.**

Noſ dei gracia Chunradus abbas et conuentus in Winigarten confitemur per ſcriptum preſens || noſ ratam habere vendicionem duarum curiarum poſitarum in villa, que dicitur Tabrehſwilær, || quam fecit homo noſter Vlricus villicus de Altorf, conſenciente ſibi, immo ſecum venden||te privigno ſuo Rv̊dolfo, dominis abbati et conuentui de Salem, nomine ſui monaſterii, ipſam rati habicionem ſigilli noſtri auctoritate proteſtanteſ litteram preſentem eodem ſigillo et teſtibuſ ſubnotatiſ roborando, videlicet: Hainrico de Clainzentobel. Rů̊dolfo de Wagenbach. Berhtoldo Důrnario. Chůnr. Gerſtario. Fridrico fratre ipſius. Vlrico miniſtro de Altorf. Fridricus piſtor. Johannes. Fridricus dictuſ Mileſ. Chůnr. filius Sanne.[2] Actvm aput Winigarten anno domini **millesimo** CC⁰. XL⁰. **sexto.**

Perg. Or. im königl. preuß. Regierungsarchiv in Sigmaringen.

[1] ss' Dies Zeichen für subscripsi steht wie hinter diesem so hinter jedem der folgenden Namen. — [2] Bei den 4 letzten Namen steht irrig der Nominativ statt des Ablativ. — [a] kamerarius. — [b] fehlt in B. — [c] Hörningin. — [d] Rote. — [e] Rameſtain. — [f] Rameſtan.

An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers (III A 2 b): rund, von Wachs, im Siegelfelde ein sitzender Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch. Umschrift: † ABBAS. SCŌR. MARTINI. ET. OSWALDI. PATRONOR. IN. WINIGARTIN. Auf der Rückseite: Venerandus C. abbas et conventus in Wingarten ratam habent vendicionem duarum curiarum in Tabretſwilare, quas B. ciuiſ in Viligin filius G. monaſterio de Salem conparauit.

Cod. Sal. II, 94 No. LXXXVII mit der gleichen Ueberschrift.

Druck nach dem Or. Lichtschlag in den Mittheilungen des Vereins für Geschichte u. s. f. in Hohenzollern. 8. Jahrg. S. 18.

1247. Mai 4. Lyon. Papst Innocenz IV. nimmt den Abt und den Convent des Klosters Salem mit allen ihren gegenwärtigen und künftigen Besitzungen in seinen Schutz, insbesondere aber die Saline Walbrunn (specialiter autem locum, qui salina de Walbrunnen dicitur). Datum Lugduni IIII. Nonas Maii. Pontificatus noſtri anno quarto. „Cum a nobis petitur."

Perg. Or. mit Bleibulle, die an rothen uud gelben Seidenfäden an der Urkunde hängt. Auf der Rückseite: Confirmatio Innocentii pape quarti ſuper salinam in Waltprunnon.

Cod. Sal. II, 7 No. II mit der gleichen Ueberschrift. 238.

c. 1247. **Abt Konrad von Reichenau überlässt dem Kloster Salem gegen dessen Hof in Sammeltshofen den Reichenauischen Hof in Neufra, mit welchem Graf Berthold von Heiligenberg und durch diesen Wernher Gnifting belehnt war, indem gleichzeitig deren Lehensverhältniss von dem Hof zu Neufra auf jenen zu Sammletshofen übertragen wird.** 239.

**Uniuersis**[1] Chriſti fidelibuſ hanc paginam inſpecturis Cv̊nraduſ dei gracia abbas eccleſie Augienſis perpetuam noticiam ſubſcriptorum. Si res geſte litterarum me|morie conmendantur, ſucceſſoribus aufertur occaſio penituſ litigandi. Preſentes igitur nouerint et futuri, quod dum reuerendus in Chriſto Ebirhardus abbas in Salem, || conuentuſ ſui conſilio accedente, de concambio curtiſ in Sanuwelſhoven, cujus proprietas ſuo monaſterio libere pertinebat, cum viro prudenti Wernhero milite dicto Gnifthingo pro curte in Nivferon, dicta curtiſ Wernheri Gnifthingi, cujus proprietas noſtre eccleſie pertinebat,

[1] Mit verzierter Initiale.

et de ipfa nobilis vir Bertholduf comef de sancto monte a nobif infeodatuf fuerat, quam etiam ab eodem prefatuf Gnifthinguf jure tenuit feodali, follempniter faciendo vnanimiter conueniffent pro commoditate et vtilitate mutua inter ipfos, nof, habito confilio noftri capituli et confenfu, quia prefatuf Ebirharduf abbas proprietatem curtif in Sanuwelfhoven pro reconpenfatione debita noftre ecclefie de proprietate curtif in Nivferon facienda contulit perpetuo poffidendam, nof poft refignationem publicam curtif in Nivferon a memorato Wernhero factam Bertholdo comiti prenotato et ab eodem Bertholdo nobif publice refignatam [1] ipfam cum omni jure eidem curti intuf et extra pertinenti monafterio in Salem ratione talif concambii contulimus proprietatif nomine libere poffidendam, renuntiantes omni juri, quod noftra ecclefia in eadem habuit curia uel habere aliquatenuf uidebatur, confiderantes in hoc concambio noftre ecclefie nichil penituf deperire. Vnde curtim in Sanuwelfhoven Bertholdo comiti fepefato in feodum conceffimus, quam et ipfe Wernhero Gnifthingo protinuf concedebat. Vt autem hec perpetuo maneant illibata, hanc cedulam ad peticionem partium exinde conferibi et figillorum noftri noftrique capituli munimine fecimus roborari, idem inftrumentum ecclefie in Salem conferentef, noftre etiam ecclefie confimile retinendo.

Per. Or. mit den an schmalen Pergamentstreifen anhängenden Siegeln des Abtes Konrad und des Convents von Reichenau. Auf der Rückseite: Conceffio abbatif Augienfis et chori super concambio curtif in Nivferon pro curte in Sannuwelfhoven inter nof et Wernherum Gniftingum.

Cod. Sal II, 56 No. XLIX mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: nach dem Cod. Sal. Wirtemb. Urkb. 3, 385 mit der Zeitangabe 1237—1241, welche daher rührt, dass die Herausgeber, denen die folgende Urkunde (No. 240) nicht bekannt war, vermutheten, dass die vorliegende Urkunde auf Abt Eberhard I. von Salem zu beziehen sei.

1247. Nov. 8. Schopfeln auf Reichenau (1248. Jan. 17. Salem).

Graf Berthold von Heiligenberg und Wernher Gnifting beurkunden, dass ihr Lehensverhältniss gegen das Kloster Reichenau von dessen Hof in Neufra, den es an Salem vertauscht, auf jenen in Sammeltshofen, welchen es dafür eingetauscht hatte, übertragen worden sei. 240.

**Omnibus** [2] hanc paginam infpecturif Bertholdus comes sancti montif et Wernheruf || milef dictuf Gnifthinguf noticiam

[1] Das Or. hat resignata. — [2] Mit verzierter Initiale.

fubfcriptorum. Nouerint vniuerfi, quod dum venerabilis || in Chrifto Cvnraduf abbas ecclefie Augienfis, recepta a nobis refignatione curtif in Nivferon, || quam de manu ipfiuf in feodum tenebamus, cum reuerendo in Chrifto Ebirhardo abbate fuoque conuentu in Salem pro curti in Sanuwelfhoven eidem monafterio pertinenti sollempne concambium iniiffet, et idem dominus abbaf de Augia curtim nobif in Sanuwelfhoven reconpenfationif nomine conceffiffet, fecundum quod in inftrumento jam dicti domini abbatif exinde confecto pleniuf continetur, nof, vt idem concambium perpetuo maneat illibatum, prefentibuf profitemur, idem inftrumentum veritatem per omnia continere, ad profeffionem dicte veritatif sigilla noftra prefentibus litterif apponentes. Acta funt hec Augie in Shopfloch anno domini M°. CC°. XL°. VII°. VI°. Idus Nouembrif. Data in Salem XVI°. Kal. Februarii.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen an der Urkunde die Siegel der Aussteller, beide in brauner Maltha: 1. des Grafen Berthold von Heiligenberg (IV A 1), schildförmig, im Siegelfelde das bekannte Wappenbild. Umschrift: † S. COMITIS. BERTOLDI. DE. S. MONTE. — 2. des Wernher Gnifting, rund, verkehrt anhängend (IV A 2), im Schild ein achtspeichiges Rad. Umschrift: † S. WERNHERI. GNVFTINGI. Auf der Rückseite: Super concambio curtif in Nivferon et curtif in Sannwelfhovin inter nof et Wernherum Gnifthingum.

Regest: Ztschr. 2, 95.

1248. Febr. 15. Lyon. **Papst Innocenz IV. beauftragt den päpstlichen Legaten Petrus, die den Cisterzienserklöstern der Konstanzer Diöcese ungehörig auferlegten Requisitionen rückgängig zu machen. Vidimus der Aebte von Kappel und Wettingen. 241.**

Innocentius epifcopus feruus feruorum dei dilecto filio P.[1] sancti Georgii ad uelum aureum diacono cardi nali, apoftolice fedis legato, salutem et apoftolicam benedictionem. A te, venerabilis frater nofter, . . Conftantienfis epifcopus mandatum dicitur || recepiffe, ut ab ecclefiis et monafteriis fue ciuitatis et dyocefis tam exemptis quam non exemptis ad opus tuum certam || pecuniæ reciperet quantitatem. Sane dictus epifcopus

[1] Petro.

ipſius pretextu mandati dilectis filiis . . de Capella et . . de Marisſtella [1] ceterisque abbatibus Ciſtercienſis ordinis predicte diocefis, prout inſinuantibus ipſis accepimus, ſub pena excommunicationis et etiam depoſitionis iniunxit, quod sibi nomine tuo certam pecunie ſummam infra certum terminum ſoluere procurarent. Cum autem procurationes pecuniarie pro legatis apoſtolice ſedis exigi non ſoleant ab ordine memorato, diſcretioni tue per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus ab ipſis huiusmodi pecuniam exigi de cetero non permittenſ ac reuocari faciens, ſi forte contra ipſos propter hoc in aliquo eſt proceſſum, cum ad eorum monaſteria uel alia ordinis eiusdem acceſſeris, ſis eo contentus, quod legatis de latere Romani pontificis deſtinatis conſueuit in eodem ordine miniſtrari. Datum Luguduni XV. Kalendas Marcii, pontificatus noſtri anno quinto. Nos igitur de Capella et de Marisſtella abbates vidimus et habuimus hanc litteram domini pape bulla legitime bullatam de uerbo ad uerbum, ſicut in preſenti continetur, conſcriptam et in huius rei teſtimonium noſtra ſigilla preſenti littere duximus apponenda.

Perg. Or. Von den 2 Siegeln ist das des Abtes von Kappel abgegangen, das des Abtes von Wettingen hängt an schmalem Pergamentstreifen an der Urkunde (II B), von rothem Wachs, oben und unten zugespitzt, im Siegelfeld ein stehender Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch. Umschrift: † S'. ABBATIS. DE. MARISSTELLA. Auf der Rückseite: Innocentius. Ne legatus de cetero procurationes exigat a nobis Salem.

Das Vidimus ist ohne Zweifel aus derselben Zeit wie die in demselben enthaltene päpstliche Bulle.

1248. Juli 1. **Bischof Heinrich von Konstanz, Peregrinus, Dompropst, Eberhard, Propst von St. Stephan daselbst, Algot und Hermann Sonnenkalb und andere genannte Schiedsleute entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Graf Berthold von Heiligenberg über ein früher sumpfiges und seither cultiviertes Gelände zwischen Salem, Frickingen, Leustetten und Weildorf zu Gunsten des Klosters. 242.**

Vniuersis [2] Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis H.[3] dei gracia Conſtancienſis epiſcopus, P.[4] maioris || et E.[5]

[1] In Wettingen. — [2] Mit verzierter Initiale. — [3] Heinricus. — [4] Peregrinus. — [5] Eberhardus.

sancti Stephani in Conſtancia eccleſiarum prepoſiti, nobiles Algotus et Hermannus filius ſuus, dicti Sunnunkalbe, Walthe rus de Hohenuels, Cůnradus et Ortolfus de Haſenwiller, Růdegerus de Roſenowo, Hainricus et Burcardus filius ſuus de Ramſperc perpetu am noticiam ſubſcriptorum. Si res geſte litterarum memorie commendantur, in futurum ſucceſſoribus aufertur occaſio penituſ litigandi. Preſentes igitur nouerint et futuri, quod dum ſuper quadam palude et aliis terris quondam incultis, sed redactis poſtmodum ad culturam, ſitis inter monaſterium de Salem et uillaſ Frikingin, Leuſtetin et Wildorf, ſecundum quod in priuilegiis eiuſdem monaſterii plenius continetur, nobilis vir B.[1] comes sancti montis dicti monaſterii abbati et conuentui mouiſſet quaſi inprouide queſtionem, ex eo quod eadem liſ ſeu controuerſia ab anteceſſoribus ipſorum ventilata fuerat plenius et deciſa, ſicut ex eiſdem priuilegiis liquere noſcitur manifeſte, noſ in eadem cauſa ſub certa forma mediatoreſ a partibus conſtituti, videlicet ut juxta continenciam predictorum priuilegiorum viam ueritatis et iuſticie pro poſſe noſtro diligentius obſeruantes ad preferendam ſentenciam diffinitiuam fide nos et iuramento uoluntarie duximus aſtringendos. Viſis igitur predictis priuilegiis et perlectis diligentius ac relectis, quoniam inuenimus in eiſdem dictam paludem cum terris adiacentibus prenotatis memorato monaſterio legaliter et iuſte collata fuiſſe, communicato conſilio et unito eaſdem poſſeſſiones adiudicauimus ſepefato monaſterio in Salem libere poſſidendas, nominato ſuperius comiti sancti montis ſuisque ſucceſſoribus ſuper predictis omnibus perpetuum ſilentium inponentes. Acta ſunt hec anno domini M⁰. CC⁰. XL⁰. VIII⁰. Kalendas Julii, multiſ preſentibus, quos quod omnes ſubſcribere non poſſumus nec oportet, quoſdam ex ipſiſ pro teſtimonio ſubnotamus, videlicet: Burcardum de Oberriedern. Waltherum de Biuncechouen. Bertoldum de Riethuſen. Hainricum dictum Vanolt. Burcardum et Eberhardum de Heggelnbach. Alberonem de Růluingen. Manigoldum de Milenhouen. Cůnradum et Ortolfum filios Cůnradi de Haſenwiiller. Hermannum plebanum et Hainricum miniſtrum de Wildorf. Wernherum dictum Vinken. Hainricum dictum Ruiſtingen. Hii omnes preſentes erant aliique quam plures. Et ne ſuper hiis calumpnia poſſit poſtmodum exoriri, nos H.[2]

[1] Bertholdus. — [2] Heinricus.

Conftancienfis epifcopus cum prepofitis pretaxatis hanc diffinitionis litteram figillorum noftrorum munimine duximus roborandam et sigillum B.[1] comitis fepefati apponi fecimus ad cautelam.

Perg. Or. mit 4 Siegeln, die (sämmtlich von Wachs) an blau-weiß-gelben Leinenfäden an der Urkunde hängen: 1. das bekannte Siegel des Bischofs Heinrich von Konstanz. — 2. des Dompropstes Peregrinus von Konstanz (III A 2 a), oben und unten zugespitzt, im Siegelfelde ein stehender Kleriker, in der Rechten die Bußruthe (ferula), in der Linken einen Kelch; Umschrift: † S. PEREGRINI. ƆSTANT. ECCLE. P̄POITI. — 3. des Propstes Eberhard von St. Stephan in Konstanz: ein eben solches Siegel (III A 2 a), im Siegelfeld ein stehender Kleriker, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend, zu Füßen ein nach links laufender Hund. Umschrift: † S'. EBERHARDI. PPOSITI. SCI. STEPHANI. — 4. des Grafen Berthold von Heiligenberg (IV A 1) schildförmiges Wachssiegel mit dem bekannten Wappenbilde wie an No. 240. Auf der Rückseite: Epifcopus diuidit litem super palude inter comitem et clauftrum.

Cod. Sal. I, 186 No. CXXXIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Fickler, Heiligenberg S. 173. Reg. 72 (ungenau).

1248. December 12. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz gestattet dem Einsiedler Heinrich zu Egg, dass bei ihm Gottesdienst abgehalten werden dürfe und nimmt ihn unter seinen Schutz. 243.**

**E.**[2] dei gratia Conftantienfis epifcopus vniuerfis prefentem paginam infpecturis salutem in domino Jhefu Chrifto. Cum pro poffe noftro pietatis uifcera nulli || claudere debeamuf, maxime tamen nof debemus hiis beniuolos exhibere, quos iure commendat fanctitas et quos in laude creatorif nouimus iugiter occu pari. Quoniam ficut ex fubtractione cibi corporalis de neceffitate uiref humani corporis minuuntur, ita fimili modo uirtutes anime chriftiane deum timen tis ex diuinorum carentia minorantur. Ea propter quarundam perfonarum reuerendarum tam deuotis quam honeftis precibus inclinati, H.[3] conuerfo in

[1] Bertholdi. — [2] Eberhardus. E in Zierschrift. — [3] Heinrico.

quadam ſolitudine, que an der Egge uulgariter appellatur, reſidenti miſericorditer indulgemus, ut quandocumque fratres predicatores uel qualescumque sacerdotes ad ipſum in locum predictum declinaverint, ipſis ibidem diuina liceat ſine omni contradictionis obſtaculo celebrare, non obſtante parrochialis eccleſie interdicto, excluſis tamen excommunicatis et interdictis. Ad hoc etiam, ut hominibus religioſis deo inſtanter famulantibus magis compati uideamur, H. ſupramemorato ſub noſtram protectionem et fidelem ſollicitudinem recipimus, ut ſiquis eum in perſona uel in rebus malicioſe leserit uel quocumque indebito grauamine moleſtauerit, ſciat ſe excommunicationis ſententia innodatum. Volumus enim ut H. ſepius antedictus de noſtro gaudens fauore atque protectione ibidem Chriſto iocunde et libere famuletur. Et ſuper hoc ipſi preſentem litteram noſtro ſigillo dedimus communitam. Datum Conſtantie anno domini M⁰. CC⁰. XL⁰. VIII⁰. pridie Idus Decembris. Indictione VI^a^.

Perg. Or. An seidenen, zusammengeflochtenen Fäden hängt das Siegel des Bischofs Eberhard (III A 2 b) von Wachs, sitzender Bischof, den Stab in der Rechten, ein Buch in der Linken. Umschrift: † S. EBERHARDI. DEI. GRA. CSTANTIEN. ECCL'IE. EPI.

Nach 1248. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet den Verkauf eines Gutes zu Tafertsweiler, sowie den Verkauf und die Vergabung anderer Güter und eines Leibeigenen durch Hugo von Bittelschiess, seinen Bruder Albert, seine Gemahlin Engilburg und seine Kinder an das Kloster Salem.** 244.

Uniuersis hanc paginam inſpecturis Eberhardus permiſſione diuina Conſtantienſis epiſcopus rei geſte noticiam cum ſalute. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſcripti ſolent teſtimonio perhennari. Huius igitur ſcripti atteſtatione notum ſit tam preſentibus quam futuris, quod uir nobilis Hugo miles de Buttilſhiez predium ſuum, quod liberum habuit in Tagebrehtſwilare et aduocatiam, quam habebat ſuper dotem et eccleſiam eiusdem uille, monaſterio de Salem, receptis l^a^ marcis, cum omni iure ac pertinentiis ſuis libere atque perpetuo poſſidendum contradidit. Sed et frater ſuus Albertus ſimul et Engilburc coniux ſua, licet in predicta poſſeſſione

nichil iurif habuiffent, pro habundantiori tamen cautela, fratribus de Salem ita poftulantibus, eandem donationem fecum fecerunt. Sed et omnif fua prolef, quam tempore predicte donationif habuit, [93] eidem donationi manum appofuit et affenfum prebuit, videlicet Hugo [filiuf] fuuf, Willeburc, Ita et Anna filie fue. Donatio, quam fecit ipfe H. et frater fuuf, publice acta eft in cimiterio Pfullindorf anno incarnationis dominice M°. CC°. XL°. III°. XIII. Kalendas Maii[1] in manibus venerabilis Eberhardi abbatif de Salem et Vlrici cellerarii, Cunradi fubcellerarii, magiftri Friderici monachi, prefentibus Manegoldo de Hertinftain, Burcardo, Hainrici filio de Ramfperc, Eberhardo de Burre, Nordewino de Corbe, Eggihardo de Specke, Burcardo amme Grabin et aliif quam pluribuf. Donationem uero fecerunt coniunx fua et pueri fui eodem tempore in caftro Buttilfhiez. Contra omnem uero querelam et inpeticionem, que fuper predicto predio inpofterum moueri poterit uel forfitan mouebitur, et ipfe Hugo warentionem (sic!) preftabit. Item dictus Hugo et Engilburgif uxor fua dederunt monafterio de Salem Cunradum uillicum dictum Hempillær proprietatif titulo perpetuo poffidendum, accedente confenfu predicte prolif fue, pro animarum fuarum remedio et falute. Item iam dictus Hugo ad procurationem Vlrici prepofiti et conuentus de Bivrron renuntiauit iuri aduocaticio, quod habebat in duobus prediolis in Tagebrethfwilær, videlicet in curia dicta Bivrrarhof et predio dicto Baldemaref gvt, que ipfi fepedicto monafterio de Salem pro predio in Talhain per concambium tradiderunt. Preterea fepe nominati Hugo et Albertus fratres predia fua in Tagebrethfwilær, que de manibus ipforum perfone fubnotate in feodo tenuerunt, cum ipfif eadem legitime refignaffent, feodum fcilicet Bertoldi militif de Riethufin pro predio in Ofterach et feodum Eggihardi militif de Specke pro predio in Hvfin per concambium fepefato monafterio de Salem pleno iure libere contulerunt et eadem predia fibi collata uiciffim predictif militibus feodali titulo conceflerunt. Ad hec iam dicti fratres de Buttilfhiez proprietatem predii in Tabrethfwilær, quod Bertoldus de Durnon de manibus tenuit eorundem [94] titulo feodali, receptif duabus marcif argenti eidem monafterio de Salem libere tradiderunt anno domini M°. CC°. XL°. IIII°.

[1] April 19.

Tandem vero dicti fratres Hugo et Albertus proprietatem quorundam prediolorum, que adhuc eiſ reſtabant in ſepefata uilla Tagebrethſwilær et de manibus ipſorum nomine feodi tenebantur a perſoniſ ſubnotatiſ, uidelicet Friderico de Magenbůch, Ber. de Mængen, Dietrico de Niunveron, W. dicto der Herre et quibuſdam aliiſ, ſepedicto monaſterio de Salem, receptiſ tribus marciſ argenti, publice contulerunt. Actum in Salem apud portam, preſentibus D. et B. fratribus de Riethuſin, C. de Mænlinſhouen, Eggihardo de Wangin, militibus, Wolframmo et Stainmaro fratribus de Shiezin, Ber. dicto Raiſebiil, de fratribus uero de Salem E.[1] abbate, Ber. priore, C. dicto de Veringin, H. dicto Hedilunc et aliiſ quam pluribus probiſ uiriſ. Noſ autem ad preceſ partium in teſtimonium et munimentum omnium premiſſorum hanc paginam exinde conſcribi et ſigilli noſtri munimine cum appenſione ſigilli eiusdem Hugoniſ fecimus roborari.

Cod. Sal. II, 92 No. LXXXVI. Ueberschrift: De prediiſ in Tagebrehtſwilær datiſ a nobilibus de Bvtelſhiez.

Die erste in diesem Bestätigungsinstrument enthaltene Urkunde d. d. 1243 Ap. 19 liegt in dem I. Band des Cod. Sal. pag. 203 u. 204 unter No. CLII. und mit der Ueberschrift: De Tabrehtiswilare in Abschrift vor und ist danach abgedruckt Ztschr. 31, 107. Sie hat dort noch folgenden von anderer Hand und mit kleinerer Schrift als das Vorhergehende geschriebenen Zusatz: Illud ergo sciant presentes et posteri, quod ego et frater meus proprietatem predii in Tabrehtiswilare, quod Bertoldus de Durnon de manu nostra tenuit in feudo, quod est ad duos boues, monasterio de Salem tradidimus anno gratie M⁰. CC⁰. XL⁰. IIII⁰. et pro eiusdem proprietatis donatione duas marcas argenti recepimus, hoc est uterque unam. Et ut rata et inconuulsa omnia predicta de cetero permaneant, paginam hanc sigilli mei appensione roborani. Den Inhalt dieser ersten Urkunde verzeichnet ein Regest Ztschr. 2, 93, den Inhalt der zweiten Urkunde ein Regest Ztschr. 2, 94, dessen Fassung die Annahme zulässt, dass eine selbständige Ausfertigung derselben vorliege; dies ist aber nicht der Fall, weder in Or. noch in einer Copie des Cod. Sal. Die undatierte Bestätigung durch Bischof Eberhard II. von Konstanz ist in die Zeit nach 1248 zu setzen, da wir diesen zum ersten Mal in einer Urkunde vom December 1248 als Bischof (s. die vorige Urkunde No. 243, im September 1248 als electus, Ztschr. 29, 282) finden. Sie dürfte in die erste Zeit seiner bischöflichen Regierung gehören

[1] Eberhardo.

Nach 1249. April 7. Frickingen. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet die Schenkung des Gutes Malaien durch Rüdeger von Rosenau an das Kloster Salem, sowie dessen Uebergabe durch die Ritter von Ramsberg und den Verzicht von Rüdegers Wittwe Mechtild.** 245.

**Vniuersis** Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Ebirhardus diuina permiffione Conftancienfis epifcopus rei gefte noticiam cum falute. Vita cunctorum infta bilis et memoria labilis ac infirma monetur gefta temporum perftringi ferie litterarum. Eapropter modernis pateat et futuris, quod dum vir prudens Rudegerus || videlicet milef de Rofenowo, motus pietate aput Salem eligens fepulturam, pro fue ac parentum fuorum animarum falute predium fuum Malagin dictum, quod ipfe bona fi||de et iufto titulo poffederat illucufque, confenfu Mähthildis vxoris fue accedente, monafterio de Salem per manus virorum difcretorum Hainrici et Burcardi, filii fui, militum de Ramfperc tranfmittendo libere contuliffet, pleno iure perpetuo poffidendum — Actum in Leonegge anno domini M⁰. CC⁰. XL⁰. VIII. II. Idus Decembris [1], prefentibuf fubnotatis, videlicet Friderico plebano de Hedewanc, fratre Cunrado monacho de Salem dicto de Blabiurron, Hainrico de Leonegge, Rudolfo dicto Bodemer, Hainrico de Huofflac, Burcardo dicto Vazman, Cunrado de Hatenwilar, Hainrico filio Riwini — et die tercia fubfequenti, videlicet XIX. Kalendas Januarii [2] in eodem caftro Leonegge iam dicti milites de Ramfperc idem predium, prefato Rudegero milite, Burcardo et Eberhardo, filiis Burcardi, fratris fui de Rofenŏwo prefentibus et confentientibus, coram teftibus prenotatis et aliis, videlicet: Friderico de Magenbůch, Alberone de Ruoluingen et Wecelone de Mäingin militibus et Brunwardo, iuxta formam prefcriptam eidem monafterio ad manus virorum reuerendorum Bertoldi prioris, Bertoldi facrifte et Cunradi de Wekkenftain, fratrum eiufdem monafterii follempniter contuliffent, quia poftmodum Ebo, frater Burcardi et Eberhardi fratrum predictorum de Rofenŏwo, qui fe pro fexaginta marcis argenti ad id procurandum obligauerant monafterio pretaxato, predicte donationi confenfum adhibuit liberaliter et benigne, eundem confenfum viris difcretis Friderico de Magenbůch et Alberoni de Ruoluingen militibus prenotatis nomine fepefati monafterii exhibendo — Actum in ftrata publica Rofenŏwo anno domini fupradicto VI⁰. Kalendas

[1] 1248 Dec. 12. — [2] 1248 Dec. 14.

Januarii[1], prefentibus: Burcardo et Ebirhardo, fratribus eiufdem Ebonis, antea nominatis, Brŭnwardo, Hermanno dicto Winterlinc, Hainrico cognomento Mûterfun, Hainrico dicto Widemer et aliis quam pluribus probis viris — ipfique milites, eadem die Salem uenientes, ibidem, prefentibus reuerendis in Chrifto Diemône de Lucela et Ebirhardo de Salem abbatibus, Bertoldo priore et Cunrado de Wekkenftain fuperius nominatis, Hainrico et Burcardo militibus de Ramfperc antea memoratis et aliis quam pluribus probis viris, iam dictum confenfum ipfi monafterio ad fanctorum reliquias obtulerunt, renunciantes omnes et finguli fupradicti omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in predio memorato cafu aliquo contingente, tandem uero quia prudens domina Mêthildis, relicta prememorati Rudegeri[2] militis de Rofenŏwo, iuri fuo, quod habebat in predio fepedicto, quod vulgo lipgedinge dicitur, in manibus reuerendi in Chrifto Ebirhardi abbatis monafterii fepefati renunciauit penitus et omnino, conftituendo fe debitricem centum marcarum argenti puri monafterio fepedicto, fi contra predictam renunciationem uenire aliquatenus attemptaret — Actum in Vrikkingen anno domini M⁰. CC⁰. XL⁰. IX⁰. VII⁰. Idus Aprilis[3], prefentibus nobili viro Algoto dicto Sunnunkalp, Hainrico et Burcardo filio fuo de Ramfperc, Burcardo de Wolffurt, Burcardo de Haggelnbach, Cunrado de Manlinfhouen, Hainrico dicto Shamlier, Volmaro de Nellenburc, Rudolfo de Rifha, Hainrico de Owingen, militibus et Burcardo de Ettenberc, de fratribus uero de Salem: Bertoldo priore, Rainhardo, Hainrico de Bartelftain et aliis quam pluribus — nos ad preces parcium predictarum prefens inftrumentum ad maius robur omnium premifforum exinde confcribi et figillorum noftri et viri nobilis Bertoldi comitis sancti montis, in cuius comitiâ predicte poffeffiones fite funt, munimine fecimus roborari.

Perg. Or. mit den Siegeln des Bischofs Eberhard von Konstanz und des Grafen Berthold von Heiligenberg in brauner Maltha (wie an No. 243 bezw. 242), die an Pergamentstreifen an der Urkunde hängen.

Cod. Sal. II. 48 No. XLII. Ueberschrift (auf pag. 47 unten): Epifcopuf Eberhardus de predio Malagin, quod Rûdegerus de Rofenŏwe contulit clauftro de Salem.

Regest (unvollständig u. irrig zu 1248 Dec. 12. eingereiht): Ztschr. 2, 95.

[1] 1248 Dec. 27. — [2] Or. hat Rudedegeri. — [3] 1249 Apr. 7.

**1249. April 13. Baufnang.** Algot Sonnenkalb schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Salem und den Erben des Burkart von Wälde über den Zehnten in Pfaffenhofen. 246.

Vniuerſis, quoſ noſſe fuerit opportunum, Algotus cognomento Sunnenkalp ſubſcripte rei noticiam. Nouerint igitur tam preſenteſ quam poſteri, quod cum monaſterium de Salem decimam in Phaffenhouen parrochia pro lx marcis a Burcardo milite conparaſſet dicto de Wåldin[1], pluribus annis in quieta poſſeſſione tranſcurſis, heredeſ filii dicti B. monaſterium laſcenteſ et perturbantes ad forenſes ſtrepitus conpellebant. Multiſ igitur hinc inde altercationibus habitis, tandem prefixa ſibi die in Buvenanc partibus conparentibus multiſque ibidem ad interponendaſ parteſ ſuaſ conuenientibus, conſilio prvdentum abbas dicti loci propter bonum paciſ et quietiſ, aduerſa parte in hoc conſentiente, xv marcas modo ſubnotato tradere ſe ſpopondit. In hunc igitur modum parſ aduerſa renuntianſ in prefata decima omni exceptioni, defenſioni et iuri, quod in ea hactenus ſibi uendicauerat, fide data in manu abbatiſ et iuramento preſtito promiſit, quod in poſterum uerbis et factiſ in prefato negotio monaſterii quieti prouideret pro uiribus et quicquid abbas et fratreſ ſui excogitare poſſent ad ſecuritatem et promotionem dicte decime in poſterum poſſidende, quod ipſi ad hoc idem Burcardus mileſ et ſui heredeſ omni tempore uite ſue fideliter et efficaciter laborabunt. Vt autem predicto monaſterio maior prouideretur ſecuritaſ, dominuſ H. de Curnbach et B. et E. fratreſ de Haccelbach et Jacobus de Hunenberc fide data et iure iurando ſe obligauerunt, quod a proximo pentecoſte ad triennium uerbis et factiſ fideliter laborabunt ad ſecuritatem et promotionem faciendam premiſſorum et promiſſorum tali modo, ut ſi ſepedictuſ . . et filii ſui contra iuramentum ſuum et fidem uenire quoquo modo attemptauerint et ſtatuta infringere preſumpſerint, ipſi ut dicitur primi in illoſ lapidem mittenteſ et dolum et fallaciam arguenteſ ſupradictum monaſterium in iure ſuo fouenteſ pro uiribus defenſabunt. Summa uero pecunie predicte aſſignabitur prefatiſ H. et B. et E. ut ſi, quod abſit, prenominati B. filiique ſui in promiſſo ſuo uacillanteſ et negligenteſ infra dictum [20] triennii tempus exſtiterint, ipſa pecunia ab eiſdem monaſterio refundatur. Teſteſ autem, qui hiis omnibus interfuerunt, ſunt hii: Dominuſ H.

[1] i. J. 1227 s. oben No. 148.

et filius eius de Ramſperc, C. de Mânlinſhouen et filius eius, B. et E. de Haccelnbach, H. de Crumbach (sic!), Volkmarus de[1] Spângen. Jacobus de Hunenberch, H. de Crunberc, abbaſ de Salem et B. prior, cellerarii et B. conuerſus aliique pluref viri ydonei ſiue probi. Acta ſunt autem anno domini M⁰. CC⁰. XLIX. Idus Aprilis in Buvenauc. Vt autem in poſterum permaneant illibata nec a quoquam hominum reuocentur in queſtione, ab utraque parte rogati preſens hoc fieri iuſſimus instrumentum et ſigilli noſtri munimine roborari.

Cod. Sal. III, 19 No. XVIII. Ueberschrift: Super decima in Pfaphinhouen litiſ deciſio.

Regest: Ztschr. 3, 472.

1249. Mai 19. Burgweiler. Swicker von Gundelfingen vertauscht sein Gut in Oberuhldingen, mit welchem Heinrich und Albero von Deisendorf und Eberhard von Haggelnbach belehnt waren, nachdem diese resigniert, gegen ein Gut zu Gereut an das Kloster Salem und belehnt sofort mit diesem den Eberhard von Haggelnbach. 247.

**Uniuersis** Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis ego Swig||gerus de Gvndeluingen noticiam ſubſcriptorum. Notum ſit poſteris et modernis, quod nos || predium ſitum in V̊ldingen, quod Hainricus et Albero de Tiſendorf et Ebirhardus de Hag||glenbach de manu noſtra tenuerunt titulo feodali, cum idem illud, ſicut a nobis poſſederant, in manuſ noſtras ſimpliciter deliberato ducti conſilio reſignaſſent, et tali modo foret ad noſ reuolutum, nos dictum predium per concambium dedimus in manus abbatis de Salem, ab ipſo et ſuo monasterio in perpetuum quiete ac pacifice poſſidendum. Recepimus autem de manu predicti abbatiſ predium aliud loco noſtri, quod ſitum eſt in loco, qui dicitur daz geriute, quo prefatum dominum de Hagglenbach rurſum infeodatum ſtatuimus et confirmauimus una cum predicto abbate, ut illud quiete et pacifice perpetuo non deſinat poſſidere. Actum in Burcwilar anno domini M⁰. CC⁰. XLIX⁰. XIIII⁰. Kalendas Junii, preſentibus: Algoto dicto Sunnunkalp et filio ſuo ſeniore. Wimaro. Ebirhardo de Hagingen. Spizzone. Hainrico de Eglingen. Bernhero. Friderico, plebano de Oſterach. Viceplebano de Burcwilar. De fratribus uero de Salem: Hainrico de Bartelſtain et Gozzoldo aliisque quam pluribus. Vt autem hec per-

[1] Vor Spången eine mir unverständliche Abkürzung: Kē.

mutatio prediorum firma in perpetuum fit et rata, prefens fcriptum noftro figillo fecimus communiri.

Perg. Or. mit dem bekannten Siegel des Ausstellers, in Wachs, das an einem Pergamentstreifen an der Urkunde hängt (wie an No. 185). Auf der Rückseite: Swiggeruf. Concambium predii in Ůldingen.

Cod. Sal. II, 79 No. LXXIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 95.

1249. Juni 11. Geisingen. **Abt Berthold von St. Gallen beurkundet die Schlichtung des Streites zwischen dem Kloster Salem und den Herren von Wartenberg über den Zehnten zu Runsthal und Riedheim. 248.**

**Vniuersis** Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis **Bertholdus** dei gracia fancti Galli abbaf noticiam || fubfcriptorum. Notum fit, quod cum nos nobilef, dominum Hainricum de Wartenberc feniorem et filiof fuos Cůnradum et [1] fratrem fuum || dictum Struuz, decima in Kilhtorf, que ecclefie noftre dinofcitur attinere, ob ipforum dilectionem et feruicia infeudaffemuf, predicti nobiles, || dominuf Hainricuf et filii fui, occafione hinc accepta monafterium de Salem inpetere ceperunt, conftanter afferentef quafdam decimaf fuo fevdo attinere, quas pie recordationif predeceffor nofter, venerabilis Cůnraduf, quondam abbas fancti Galli, monafterio de Salem ad precef venerabilis Eberhardi, quondam abbatis eiufdem loci, fub annuo cenfu iure perpetuo concefferat poffidendaf, ficut inftrumentum exinde confectum expreffe profequitur in hec uerba. (Folgt der Wortlaut der Urkunde d. d. 1228 Juli 12. oben No. 157.[2]) Nof igitur ad fuggeftionem abbatif de Salem et fratrum fuorum hoc refcientef, predictos nobilef a fua inpetitione, tanquam nichil in ea iurif habentef, reuocare uoluimus nec ualuimus, ad hoc tamen negocium per noftram induftriam eft deductum, quod in fratrem Gozzoldum monachum de Salem et C. eiufdem monachi fratrem carnalem, ciuem de Vilingen fide data dominuf H. et C. filiuf fuuf fimpliciter conpromiferunt. Qui ficut uiri follertef et difcreti tandem cum multo labore

[1] Der Name ist im Or. wie auch im Cod. Sal. ausgelassen. Aus andern Urkunden (vgl. unten 1257 Juni 9.) wissen wir, dass dieser Name Heinrich war. — [2] Den Zehnten zu Runsthal und Riedheim betr. Von den Zeugen sind nur die drei ersten angeführt; sodann heisst es: et ceteris ibi subnotatis.

hunc finem in predicto negocio fortiti funt, ut fepe nominati nobilef, dominus videlicet Hainricus et Cŭnradus et alter, dictus der Struuz, filii fui, receptif v marcif argenti a monafterio de Salem, omni liti et inpetitioni et iuri, quod fe in predictif habere dicebant, fimpliciter et fideliter circumfcripta omni mala arte et dolo renunciarent, quod et fecerunt in manibus fratrif Gozzoldi monachi et nuncii monafterii de Salem in negocio fepedicto. Acta funt hec apud Gifingen anno domini M°. CC°. X°LIX. III. Yduf Junii. Prefentibus et aftantibus fubnotatif, videlicet domino H. de Imendingen [1]. C. et G. de Gûtmotingen. Hugone de Meringen. Cŭnrado et Bertoldo fratribuf de Gifingen. Cŭnrado de Emingen. H. de Gifingen. B. et H. de Sunthufen. Gerungo de Cinbern. Cŭnrado de Afhain aliifque quam pluribus. Vt autem predicta maiorem habeant firmitatem, nof ad precef utriufque partif figillum noftrum prefenti pagine fecimus appendi cum figillo nobilium predictorum.

Perg. Or. mit 2 Siegeln, die an weißen und braunen Leinenfäden an der Urkunde hängen: 1. des Abtes von St. Gallen (III A 2 b), oben und unten zugespitzt, von brauner Maltha, ein sitzender Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Umschrift: † S'. BERTOLDI. ABBATIS. DE. S'. GALLO. — 2. des H. von Wartenberg (IV A 1), schildförmiges, oben etwas abgerundetes Siegel von brauner Maltha, im Siegelfelde ein nach rechts aufsteigender Löwe. Umschrift: † S'. H. DE. WARTENB'G. Auf der Rückseite: Abbatis Sancti Galli decifio litis super decima, quam dominus H. de Wartenberc et filii fui dixerunt fuo predio attinere.

Cod. Sal. II, 38 No. XXXIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 468. 8, 367. Baumann, Die Freiherren von Wartenberg: Freiburger Diöcesan-Archiv 11, 157.

1249 o. T. Nellenburg. **Graf Eberhard von Nellenburg überträgt sein Recht an dem Gut Homberg dem Kloster Salem und bestätigt die schon früher erfolgte Uebertragung des Rechtes, welches seine Mutter an demselben besass, an das gleiche Kloster.** **249.**

Vniuerfis hanc paginam infpecturis Ebirhardus comef de Nellinburc noticiam rei gefte. || Procliuis ad malum uita cunc-

[1] Nicht Unendingen, wie Ztschr. 8, 367 u. danach Diöc.-Arch. 11, 157 steht.

torum ammonet, que geruntur perftringi ferie litterarum. Eapropter || tenore prefencium vniuerfis ac fingulis cupimus effe notum, quod dum ego iuf, quod ha||bebam in predio Honberc, reuerendo in Chrifto Ebirhardo abbati et conuentui de Salem, receptis uiginti marcif argenti puri et remiffis damnis ipfis a me illatis ad fummam xl^a marcarum argenti et amplius a uirif bone fidei eftimatif, libere contuliffem perpetuo poffidendum, renuncians omni iuri, quod habebam vel habere uidebar in poffeffionibus antedictis michi vel meif fucceſſoribus debitum aut confuetum cafu aliquo contingente — Actum in Nellinburc anno domini M^o. CC^o. XL. IX. Prefentibus fubnotatif, uidelicet: Ebirhardo abbate. Conrado et Sifrido cellerariis de Salem. Walthero de Lôbegge. Walthero de Biuron. Alberto fratre fuo. Ebirhardo de Norfingin. Volmaro de Rifha militibus. Conrado miniftro. Conrado de Aigoltingin. Magiftro Werhero. Conrado dicto Rottär. Ebirlino coco et aliis quam pluribus probis uirif — quia nobilif domina mater mea iuf, quod habebat in poffeffionibus antedictis, quod wlgo morgengabe dicitur, predictis abbati et conuentui de Salem pro remedio anime fue per manum uiri nobilis Emchonif comitis filueftris, mariti fui, nofcitur contuliffe cum omnibus appendiciif fuis et iuribus, filuis, uirgultif, agrif cultis et incultif, pafcuis cum uniuerfitate fua, ficut ad eadem pertinebant illucufque, libere et quiete perpetuo poffidendum, renuncians omni excepcioni, defenfioni, legum fubfidio, confuetudini et omnibus aliis, que fibi vel fuif fuccefforibus prodeffe poffent ad recuperandum predium memoratum, ego, in maiorem euidenciam et munimentum omnium premifforum, confectum exinde prefens fcriptum contuli monafterio fupradicto figilli mei munimine roboratum. Datum in Nellenburc anno domini fupradicto.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt an der Urkunde das Siegel des Ausstellers von brauner Maltha, oben etwas abgerundet, unten an der Spitze abgebröckelt (IV A 2): im dreieckigen Schilde drei über einander gestellte Hirschstangen, die oberste mit 4, die beiden anderen mit 3 Enden. Umschrift: * S'. EBERHARDI. CO...IS. DE. NELLE.-BVRG. Auf der Rückseite: Priuilegium comitif Eberhardi super predio in Honberc.

Cod. Sal. II, 90 No. LXXXIIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 1, 76. Locher, Regesten der Grafen von Veringen S. 57. Vgl. unten die Urkunde No. 276.

1250. Mai 21. Lyon. Papst Innocenz IV. sichert dem Kloster Salem auf dessen Bitte zu, dass es nur gegen volle Entschädigung denjenigen seiner Nachbarn, welche auf Seite des vormaligen Kaisers Friedrich stehend, es geschädigt haben, wenn diese die Versöhnung mit der Kirche suchen, Verzeihung zu gewähren verpflichtet sein solle. 250.

**Innocentius** epifcopus feruus feruorum dei dilectis filiis .. abbati et conuentui monafterii de Salem Ciftercienfis ‖ ordinis Conftantienfis diocefis salutem et apoftolicam benedictionem. Significaftis nobis, quod nonnulli nobiles et alii uicini ueftri ‖ Friderico quondam imperatori et fuis dampnabiliter adherentes uobis et ecclefie dampna grauia intulerunt, propter quod precaue‖ri uobis fuper hiis a fede apoftolica per dilectum filium, fratrem Guarnerium ordinis ueftri humiliter fupplicaftis. Ueftris itaque et ipfius fratris precibus inclinati, uobis prefentium auctoritate concedimus, ut fiquando predictos homines ad deuotionem ecclefie redire contigerit, ad remittendum eis offenfam huiufmodi fiue dampna, nifi competenti fatiffactione recepta, compelli per aliquem non poffitis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noftre conceffionis infringere uel ei aufu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare prefumpferit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum Lugduni XII. Kalendas Junii. Pontificatus noftri anno septimo.

Perg. Or. Bulle abgefallen, ein Rest von roth-gelben Seidenfäden hängt noch an der Urkunde. Auf der Rückseite: Quod captoref bonorum noftrorum non abfoluantur a quoquam nifi priuf fatiffecerint fuper dampnif irrogatif.

Cod. Sal. III, 270 No. CCXX. Ueberschrift: Innocentius papa IIII. conceffit nobis, vt bonorum noftrorum raptores non abfoluantur nifi priuf fatiffecerint conpetenter.

Druck: Lünig RA. XVIII, 531. Regest: Potthast Reg. Pont. 2, No. 13984 mit dem unrichtigen Datum VII. Kal. Jun. (Mai 26).

Zu den in obiger Bulle erwähnten Nachbarn, welche dem Kloster Salem Schaden zufügten, gehörte vermuthlich auch R. von Bodman. Darauf dürfte die Aufzeichnung zu beziehen sein, welche (undatiert, aber der Schrift nach der Mitte des 13. Jahrhunderts angehörend) sich auf einem Pergamentblatt des Salemer Archivs vorfindet. Deren Wortlaut ist folgender: Dampnum, quod R. de Bodeme nobis in Owingen intulit,

videlicet dcccc manipulos hiemales, qui conpunti sunt pro c. l. m°. mensure Vberlingen. Item avene cc. l. manipulos, qui estimati sunt pro xxx. m°. eiusdem mensure. Et coloni nostri xv. m°. auene pro pabulo dederunt. Item coloni predicti R. lx carratas lingnorum secuerunt.

Item Vorst xxxii arbores secuerunt.

Item Mvron xiiii mal. spelte mensure Rauenbvrg. et c manipulos spelte, qui estimati sunt pro iiii mal. mensure Rauenbvrg. Singuli cc manipulos, qui estimati sunt pro viii mal. Rauenbvrg. Item postea in Owingen in manipulos hyemales avene cc manipulos. Item Hermanno villico dimidiam vaccam et dimidium sovme vini, quem emit pro vii sol. Hainrico villico dimidiam vaccam et ovem i et xi s. denariorum. Irmigardi vidue dimidiam vaccam. Hainrico in mansu vaccam et Rv̊dolfo Nencingo dimidiam vaccam. Cv̊nrado in mansu i sŏme vini, quem emit pro xvi s. Item preterea fecit viam per agros nostros, que singulis annis dampnificat nos i libram. Insuper multociens eum cum suis hospicio receperunt et seruierunt in pabulis, in cibariis et ceteris rebus ultra vires suas.

Item in Mvron R. cccc manipulos hyemales et xxi mal. spelte.

Summa frumenti d. lxxxiiii moder mensure Vberling., denarii lib. iii sol. xiiii.

1250. Mai 21. Lyon. Papst Innocenz IV. gesteht dem Kloster Salem, auf Bitten des Bruders Guarnerius zu, daß es weder zur Excommunication noch zur Denuntiation Excommunicierter durch Briefe des päpstlichen Stuhles oder seiner Legaten gezwungen werden könne. Dat. Lugduni XII. Kal. Junii. Pont. noſtri anno septimo. „Quieti ueſtre ſupplicante.“

Perg. Or. Bulle abgefallen. Auf der Rückseite: Quod non poſſumus cogi per litteras pape uel legati ad excommunicandum uel denuntiandum aliquos. Innocentius papa IIII^us^.

Cod. Sal. II, 12 No. VII mit der gleichen Ueberschrift. 251.

Druck: Lünig RA. XVIII, 531. Regest: Potthast Reg. Pont. 2 No. 13979.

1250. Mai 27. Lyon. Papst Innocenz IV. ertheilt den Klöstern des Cisterzienserordens das Privileg, daß keines ihrer Mitglieder, außer wegen Glaubenssachen, vor Synoden, fremde Convente, Capitel oder Bußgerichte anders als auf Specialmandat des päpstlichen Stuhles vorgeladen werden solle. „Cum a nobis.“ 252.

Derselbe befiehlt allen Erzbischöfen, Bischöfen, Aebten, Prioren, Decanen, Archidiakonen, Pröpsten, Erzpriestern, Officialen und andern Prälaten, dieses Privileg des Cisterzienserordens zu achten und danach zu verfahren. „Dilecti filii.“ 253.

Derselbe gesteht dem Cisterzienserorden zu, daß seine Klöster nur von Aebten dieses Ordens visitiert werden dürfen. „Thesauro virtutum fic.“ 254.

Derselbe verbietet auf Bitten der Cisterzienser, daß gegen ihre Hausgenossen, Diener und Wohlthäter die Excommunication verhängt werde. „Cum a nobis.“ 255.

Derselbe erneuert alle diesem Orden von seinen Vorgängern ertheilten Privilegien. „Solet annuere fedes.“ 256.

Derselbe bestätigt das Privileg des Ordens, daß dessen Mönche ohne Prüfung die Weihen erhalten dürfen. „Meritis ueftre religionis.“ 257.

Derselbe gestattet dem Orden, in jenen Pfarreien, in welchen ihm ältere Zehnten bewilligt sind, auch Novalzehnten zu erheben. „Juftis petentium defideriis.“ 258.

Dat. Lugduni VI. Kalendas Junii. Pontificatus noftri anno septimo.

7 Perg. Or. (3 mit Bullen. bei 4 sind die Bullen abgefallen).
Cod. Sal. II, 13—21 No. IX—XV.

Vgl. Potthast, Reg. Pont. 2 No. 13985 und an andern Stellen, da diese Ausfertigungen meist Wiederholungen früherer Bullen sind. Die unter No. 255 angeführte Bulle ist auch (nach einer andern Ausfertigung d. d. 1249 Sept. 29, III. Kal. Oct. anno septimo) abgedruckt Ztschr. 7, 35. Wenn es dort heisst, das Salemer Exemplar sei früher dorthin gekommen, so beruht diese Meinung auf irriger Zählung der Papstjahre. Innocenz IV. beginnt am 1. Juli 1249 sein 7. Jahr, so dass die Urk. No. 255 in das 6. Jahr gehören müsste, wenn sie früher als die Ztschr. 7, 35 abgedruckte ausgefertigt worden wäre.

1250. Juni 7. Meersburg. **Bischof Eberhard II. von Konstanz bestätigt den Urtheilsspruch des Dompropstes Peregrinus in Streitsachen des Klosters Salem mit dem Leutpriester von Weildorf über Novalzehnten daselbst.** 259.

**Vniuersis** Chrifti fidelibuf hanc paginam infpecturif **Eberhardus** permiffione diuina Conftancienfis || epifcopuf fubfcriptorum noticiam cum falute. Notum fit prefentibuf et futurif, quod cum inter dilectos in Chrifto abbatem et con-

uentum || monafterii de Salem ex vna et Hermannum plebanum de Wildorf ex parte altera fuper quibufdam decimis noualium fitis inter || fluuium, qui dicitur Blawach, et terminof predii monafterii de Salem, que uulgo dicebantur paluf, infra terminos predicte parrochie, queftio uerteretur, de uoluntate et confenfu parcium dictam queftionem reuerendo in Chrifto Peregrino, prepofito ecclefie noftre, auctoritate ordinarie poteftatif conmifimus terminandam. Qui uocatis ad fuam prefenciam partibus in caftrum Merfpurc et eifdem ibidem in iudicio exiftentibus, petiuit plebanus nomine prefate ecclefie et fuffragio iuris conmunis abbatem et conuentum ante nominatos ad folutionem decimarum prefatarum fententialiter condempnari. Econtra parf abbatis et conuentus litem conteftando propofuerunt, quod prata seu uirgulta, in quibus fepedictns plebanus decimas petiuerat, eorum laboribus et fumptibus, filuis et arboribus ibidem extirpatis, redacta fuerant ad culturam, quod etiam fe in continenti probaturos offerebant, quare ad folutionem decimarum petitarum occafione priuilegiorum fuorum afferebant minime fe teneri. Prefatus uero prepofitus infpectis undique circumftanciis et priuilegiis, habito confilio fapientum interloquendo pronunciauit, abbatem et conuentum de Salem probare debere, quod prata feu uirgulta, de quibuf plebanus de Wildorf decimam petiuerat, ipforum fumptibus et laboribus effent ad culturam[1] redacta, arboribus et filuis ibidem excifis fiue extirpatis, ficut fuperius fuerat enarratum, cui interlocutorie parf utraque confenfit. Tandem abbas prelibatus teftes omni exceptione maiores, ad probandum ea que promiferat, induxit. Qui iurati depofuerunt, quod prata feu uirgulta, in quibuf fepenominatus plebanus decimam noualium petiuerat, dictorum monachorum fumptibus et laboribus effent ad culturam[1] redacta, filuis et arboribus excifis et extirpatis. Publicatis uero atteftationibus et renunciatis exceptionibus prepofitus antedictus pro abbate et conuentu de Salem, prefente parte aduerfa, in hec uerba diffinitiuam fententiam promulgauit: In nomine patris et filii et fpiritus fancti. Nos Peregrinuf prepofitus Conftancienfis auctoritate venerabilis patris et domini Eberhardi dei gracia Conftancienfis epifcopi adiudicamus abbati et conuentui de Salem decimaf noualium in pratis feu uirgultif, que uulgo dicuntur paluf,

[1] Or. hat cultum.

ſitiſ inter fluuium, qui dicitur Blawach, et terminos predii monaſterii de Salem, vobis domine Hermanne, plebane de Wildorf, et veſtriſ ſucceſſoribus ſuper ipſis ſilencium perpetuum inponenteſ. Nos uero dictam ſententiam ratam habemus et ipſam confirmamus auctoritate ordinarie poteſtatis. Acta sunt hec in caſtro Merſpurc. Anno domini M°. CC°. L°. VII° Idus Junii, preſentibus ſubnotatiſ, videlicet: Egelolfo de Valkenſtain, maioris, et magiſtro Alberto de Phine, sancti Stephani in Conſtancia eccleſiarum canonicis. Bertholdo plebano de Seuelt et Hainrico viceplebano eiuſdem eccleſie. Burcardo dicto Vogelſanc. Nobili Algoto dicto Svnunkalp. Burcardo de Obernrieder. Vlrico de Vrindorf. Magiſtro Eberhardo Carpentario. De fratribus uero de Salem: Bertoldo priore et Sifrido cellerario et aliis quam pluribus probiſ uiris. In quarum rerum euidentiam pleniorem preſentem paginam exinde conſcriptam ſigillorum noſtri, Peregrini prepoſiti ſupradicti et capituli noſtri fecimus munimine roborari.

Perg. Or. An Pergamentstreifen hängen 3 Siegel an der Urkunde, sämmtliche in brauner Maltha: 1. des Bischofs Eberhard von Konstanz, wie an der Urkunde No. 243 (Bild und Umschrift genau ebenso, der ganze Stempel etwas kleiner). — 2. des Domcapitels Konstanz, oben und unten zugespitzt (II A), im Siegelfelde auf dem Throne sitzend die heilige Jungfrau mit Krone und Nimbus, in der Rechten die Weltkugel, mit der Linken das auf ihrem Schoß sitzende Jesuskind haltend. Umschrift: † SCA. MARIA. CONSTANTIENSIS. ECCLESIE. MATRONA. — 3. des Dompropstes Peregrinus (verkehrt anhängend), wie an der Urkunde No. 242. Auf der Rückseite: Epiſcopi deciſio litis inter plebanum de Wildorf et Salem ſuper decimaſ novalium quorundam.

Cod. Sal. I, 188 No. CXXXIIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 473 zum Jahre 1257 nach dem Cod. Sal., wo die Schreibung des Actums auch die Lesart M°. CC°. L°. VII°., Idus Junii zulässt, welche durch das Orig. ausgeschlossen ist. Auch die alten Salemer Archivare haben die Urkunde zum Jahre 1250 eingereiht.

1250. Juni 12. Lyon. Papst Innocenz IV. beauftragt den Bischof von Konstanz, die Privilegien des Klosters Salem selbst zu achten und deren Achtung von anderen Personen

seiner Stadt und Diöcese, so weit es an ihm liege, zu erwirken. Dat. Lugduni XII. Junii. Pontif. anno septimo. „Dilectos filios."

Perg. Or. mit Bleibulle an hänfener Schnur. 260.

Cod. Sal. II, 12 No. VIII. Ueberschrift: Vt epifcopus priuilegia noftra obferuet et ab omnibus fue dyocefis hominibus faciat obferuari. Mit dem Datum XII. Kal. Julii (das Or. liest ganz deutlich XII. Junii).

1250. Juli 1. Lyon. Papst Innocenz IV. erneuert dem Kloster Salem auf dessen Bitten das Privileg der Zehntbefreiung aller von ihm bebauten Ländereien. 261.

**Innocentius** epifcopus feruuf feruorum dei dilectis filiis .. abbati et conuentui monafterii de Salem Cifterciensis ordinis Conftantienfis || diocefis salutem et apoftolicam benedictionem. Ex parte ueftra fuit propofitum coram nobis, quod cum a preftatione decimarum de terris habitis ante || concilium generale, quas propriis manibus aut fumptibus colitis, nec non de ortis, virgultis ac pifcationibus ueftris ac ueftrorum || animalium nutrimentis per priuilegia fitis apoftolice fedis immunes, uos huiufmodi privilegiis quo ad predictas decimas uti hactenus non modico tempore per negligentiam omififtis in enormem ueftri monafterii lefionem. Quare nobis per dilectum filium, fratrem Guarnerium, conuerfum ueftri ordinis, nobis et ecclefie Romane deuotum, humiliter fupplicaftis, ut fubuenire fuper hoc uobis et ipfi monafterio de benignitate fedis apoftolice curaremus. Nos igitur, ueftris et dicti fratris fupplicationibus inclinati, ut, nifi contra uos legitime fit prefcriptum uel pretextu ipfius negligentie ius alicui acquifitum, uti predictis indulgentiis ualeatis, uobis auctoritate prefentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noftre conceffionis infringere uel ei aufu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare prefumpferit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum Lugduni Kalendas Julii. Pontificatus noftri anno octauo

Perg. Or. mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. Auf der Rückseite: Innocentius. Quod non damus decimaf de terrif habitif ante concilium, quaf ipfi colimus.

Cod. Sal. II, 10 No. IIII mit der gleichen Ueberschrift.

1250. Juli 7. Lyon. **Papst Innocenz IV. bestätigt dem Kloster Salem auf dessen Bitten die demselben von seinem Gründer und Anderen übergebenen Besitzungen und Eigenleute.** 262.

**Innocentius**[1] epifcopus feruus feruorum dei dilectis filiis . . abbati et conuentui monafterii de Saleim[2] (sic!) || Ciftercienfis ordinis Conftantienfis diocefis salutem et apoftolicam benedictionem. Juftis petentium defideriis facilem nos con|uenit prebere confenfum et vota, que a rationis tramite non difcordant, effectu profequente complere. Ex parte fi|quidem ueftra dilectus filius frater Warnerus, conuerfus monafterii de Wettingen[3] Ciftercienfis ordinis, propofuit coram nobis, quod cum quondam . . monafterii ueftri fundator et quidam alii monafterio ueftro poffeffiones et feruos cum omni iure, quod habebant in eis, pia liberalitate contulerint, nobis idem conuerfus humiliter fupplicauit, ut prouidere uobis in hac parte paterna follicitudine curaremus. Nos igitur, eiusdem conuerfi et ueftris fupplicationibus inclinati, conceffiones eafdem ratas et firmas habentes, ipfas uobis et per uos monafterio ueftro auctoritate apoftolica confirmamus et prefentis fcripti patrocinio communimus. Nulli ergo u. s. f. wie in der vorigen Urkunde No. 261. Datum Lugduni Nonas Julii. Pontificatus noftri anno octauo.

Perg. Or. mit Bleibulle an rothen und gelben Seidenfäden. Auf der Rückseite: Innocentius. Seruof et poffeffiones a fundatore uel aliis monafterio collataf confirmat.

Cod. Sal. II. 11 No. VI mit der gleichen Ueberschrift.

1250. Juli 7. Lyon. **Papst Innocenz IV. bestätigt die Besitzungen, Rechte und Privilegien des Klosters Salem.** 263.

**Innocentius epifcopus feruus feruorum dei dilectis filiis abbati monafterii de Salem eiusque fratribus tam prefentibus quam futuris regularem uitam profeffis inperpetuum.**

Religiofam uitam eligentibus apoftolicum conuenit adeffe prefidium, ne forte cuiuslibet temeritatif incurfus aut eof a propofito reuocet aut robur, quod abfit, facre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, || ueftris iuftis poftulationibus clementer annuimus et monafterium fancte dei

[1] Mit verzierter Initiale. — [2] Saleim über m ein Abkürzungszeichen. [3] über en ein Abkürzungszeichen.

genitricis et uirginis Marie de Salem, Constantiensis diocesis, in quo diuino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cistercium fratrum a nobis ante concilium generale susceptam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium inpresentiarum iuste ac canonice possidet aut infuturum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis de Muron, de Wancenriuti, de Mencelshusen, de Vorst, de Swaindorf, de Vaehsiriet, de Tephenhart, de Adelfriuti, de Bebenwilar, de Wolfgangeswilar, de Altmanneshusen, de Tiufenhinlwe, de Bachouboten, de Madach, de Grindelbouch, de Raethinhaselach, de Dorsperc, de Runstal, de Liutkilch, in Bachoboten, in Vrankenhouen, in Adelfriuti et in Herzogenwilar grangias cum omnibus pertinentiis suis, domos, possessiones et redditus, quos habetis in uillis, que Niunuoron, Buggensegel, Liutchilche, Kaltebrunne, Ahusen, Grasebiurron, Milnhouen, Miminhusen, Gerboltswilare, Lougon, Niderwilar [1], Voldingen, Seuelt, Nuzdorf, Wath, Phaphenhouen, Owingen, Tiuingen, Tifendorf, Ralshouen, Rieth, Waeldin, Hasela, Schagiubouch, Hallindorf, Vrikkingen, Ertingen, Alteshouen, Malagie, Tandingen, Tagebrehtswilar, Honberc, Osterndorf, Buoch, Buochaim, Withenwilar, Wartperc, Haselbach, Richoluesperc, Oberwilar, Bramenuelt, Ringenhusen, Swingroube, Alberswilar, Vrocenfuular, Velwen, Richoltesbruel, Methemostenwilar, Niderostenwilar [2], Ezzelingen, Stetin, Swaichain, Kiunegen, Vlma, Vberlingen, Vilingen et Riethaim [3] uulgariter nominantur, domos, possessiones et redditus, quos habetis in Constantia, paludem, quam habetis iuxta riuum, qui dicitur

[1] Der Cod. Sal. II, 2 liest Niderhostinwilar. — [2] Der Cod Sal. a. a. O. liest Niderwilar. — [3] Die theilweise von der gewöhnlichen Schreibung abweichende Form der Ortsnamen wird auf Rechnung der des Deutschen unkundigen Schreiber der päpstlichen Kanzlei zu setzen sein.

Blaewach, nec non terras, poffeffiones et alia bona ueftra cum pratis, uineis, terris, nemoribus, ufuagiis et pafcuis in bofco et plano, in aquis et molendinis, in uiis et femitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus fuis. Sane laborum ueftrorum de poffeffionibus habitis ante concilium generale ac etiam noualium, que propriis manibus aut fumptibus colitis, de quibus noualibus aliquis hactenus non percepit, fiue de ortis, uirgultis et pifcationibus ueftris uel de nutrimentis animalium ueftrorum nullus a uobis decimas exigere uel extorquere prefumat. Liceat quoque uobis, clericos uel laicos liberos et abfolutos e feculo fugientes ad conuerfionem recipere et eos abfque contradictione aliqua retinere. Prohibemus infuper, ut nulli fratrum ueftrorum poft factam in monafterio ueftro profeffionem fas fit, fine abbatis fui licentia, de eodem loco difcedere. Difcedentem uero abfque communium litterarum ueftrarum cautione nullus audeat retinere. Quod fiquis retinere forte prefumpferit, licitum uobis fit, in ipfos monachos uel conuerfos regularem fententiam promulgare. Illud diftrictius inhibentes, ne terras feu quolibet beneficium ecclefie ueftre collatum liceat alicui perfonaliter dari fiue alio modo alienari abfque confenfu tocius capituli uel maioris aut fanioris partis ipfius. Sique uero donationes uel alienationes aliter quam dictum eft facte fuerint, eas irritas effe cenfemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus fiue conuerfus fub profeffione ueftre domus aftrictus, fine confenfu et licentia abbatis et maioris partis ueftri capituli, pro aliquo fideiubeat uel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra fummam capituli ueftri prouidentia conftitutam, nifi propter manifeftam domus ueftre utilitatem. Quod fi facere forte prefumpferit, non teneatur conuentus pro his aliquatenus refpondere. Licitum preterea fit uobis, in caufis propriis, fiue ciuilem fiue criminalem contineant queftionem, fratrum ueftrorum teftimoniis uti, ne pro defectu teftium ius ueftrum in aliquo ualeat deperire. Infuper auctoritate apoftolica inhibemus, ne ullus epifcopus uel alia quelibet perfona ad fynodos uel conuentus forenfes uos ire uel iudicio feculari de ueftra propria fubftantia uel poffeffionibus ueftris fubiacere conpellat, nec ad domos ueftras, caufa ordines celebrandi, caufas tractandi uel conuentus aliquos publicos conuocandi, uenire prefumat, nec regularem abbatis ueftri electionem impediat aut de inftituendo

uel remouendo eo, qui pro tempore fuerit, contra ſtatuta Ciſtercienſis ordinis ſe aliquatenus intromittat. Si uero epiſcopus, in cuius parrochia domus uestra fundata eſt, cum humilitate ac deuotione, qua conuenit, requiſitus, ſubſtitutum abbatem benedicere et alia, que ad officium epiſcopale pertinent, uobis conferre renuerit, licitum ſit eidem abbati, ſi tamen ſacerdos fuerit, proprios nouitios benedicere et alia, que ad officium ſuum pertinent, exercere et uobis, omnia ab alio epiſcopo percipere, que a ueſtro fuerint indebite denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis profeſſionibus, que a benedictis uel benedicendis abbatibus exhibentur, ea ſint epiſcopi forma et expreſſione contenti, que ab origine ordinis noſcitur inſtituta, ut ſcilicet abbates ipſi epiſcopo, ſaluo ordine ſuo, profiteri debeant et contra ſtatuta ordinis ſui nullam profeſſionem facere conpellantur. Pro conſecrationibus uero altarium uel eccleſiarum ſiue pro oleo ſancto uel quolibet eccleſiaſtico ſacramento nullus a uobis, ſub obtentu conſuetudinis uel alio modo, quicquam audeat extorquere, ſed hec omnia gratis uobis epiſcopus dioceſanus impendat. Alioquin liceat uobis quecumque malueritis catholicum adire antiſtitem gratiam et conmunionem apoſtolice ſedis habentem, qui noſtra fretus auctoritate uobis quod poſtulatur impendat. Quodſi ſedes dioceſani epiſcopi forte uacauerit, interim omnia eccleſiaſtica ſacramenta a uicinis epiſcopis accipere libere et abſque contradictione poſſitis, ſic tamen ut ex hoc in poſterum proprio epiſcopo nullum preiudicium generetur. Quia uero interdum proprii epiſcopi copiam non habetis, ſi quem epiſcopum Romane ſedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis, per uos tranſire contigerit, ab eo benedictiones uaſorum et ueſtium, conſecrationes altarium et ordinationes monachorum auctoritate apoſtolice ſedis recipere ualeatis. Porro ſi epiſcopi uel alii eccleſiarum rectores in monaſterium ueſtrum uel perſonas inibi conſtitutas ſuſpenſionis, excommunicationis uel interdicti ſententiam promulgauerint, ſiue etiam in mercennarios ueſtros pro eo quod decimas, ſicut dictum eſt, non perſoluitis, ſiue aliqua occaſione eorum, que ab apoſtolica benignitate uobis indulta sunt, ſeu benefactores ueſtros pro eo quod aliqua uobis beneficia uel obſequia ex caritate preſtiterint uel ad laborandum adiuuerint in illis diebus, in quibus uos laboratis et alii

feriantur, eandem fententiam protulerint, ipfam tamquam contra fedis apoftolice indulta prolatam decernimus irritandam. Nec littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Ciftercienfis ordinis et contra indulta priuilegiorum apoftolicorum conftiterint impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat uobis nichilominus in ueftro monafterio, exclufis excommunicatis et interdictis, diuina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati ueftre paterna in pofterum follicitudine prouidere uolentes, auctoritate apoftolica prohibemus, ut infra claufuras locorum feu grangiarum ueftrarum nullus rapinam feu furtum facere, ignem apponere, fanguinem fundere, hominem temere capere uel interficere feu uiolentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predeceffforibus noftris, Romanis pontificibus ordini ueftro conceffas nec non libertates et exemptiones fecularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas auctoritate apoftolica confirmamus et prefentis fcripti priuilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monafterium temere perturbare aut eius poffeffiones auferre uel ablatas retinere, minuere feu quibuslibet uexationibus fatigare, fed omnia integra conferuentur eorum, pro quorum gubernatione ac fuftentatione conceffa sunt, ufibus omnimodis profutura, falua fedis apoftolice auctoritate. Si qua igitur infuturum ecclefiaftica fecularisue perfona hanc noftre conftitutionis paginam fciens contra eam temere uenire temptauerit, fecundo tertioue commonita, nifi reatum fuum congrua fatiffactione correxerit, poteftatis honorisque fui dignitate careat reamque fe diuino iudicio exiftere de perpetrata iniquitate cognofcat et a facratiffimo corpore ac fanguine dei et domini noftri Jhefu Chrifti redemptoris aliena fiat atque in extremo diftricte fubiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco fua iura feruantibus fit pax domini noftri Jhefu Chrifti, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud diftrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. **Amen. Amen. Amen.**

(Rundzeichen.)[1] Ego Innocentius catholice ecclefie epifcopus fubfcripfi (Monogramm für Benevalete).

[1] Mit Sanctus Petrus und Sanctus Paulus in den beiden oberen und Innocentius papa III. in den beiden unteren Kreisabschnitten und dem Denkspruch: Notas fac michi domine uias uite.

† Ego Willelmus epifcopus Sabinenfis fubfcripfi.

† Ego Petrus tituli fancti Marcelli prefbyter cardinalis fubfcripfi. † Ego Willelmus bafilice duodecim apoftolorum prefbyter cardinalis fubfcripfi. † Ego frater Johannes tituli fancti Laurentii in Lucina fubfcripfi. † Ego frater Hugo tituli fancte Sabine prefbyter cardinalis fubfcripfi.

† Ego Riccardus fancti Angeli diaconus cardinalis* fubfcripfi. † Ego Johannes fancti Nicolai in* carcere* Tulliano* diaconus* cardinalis* fubfcripfi. † Ego Willelmus fancti Euftachii diaconus* cardinalis*[1] fubfcripfi.

Datum Lugduni per manum magiftri Marini, fancte Romane ecclefie vicecancellarii. Nonas Julii. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno M⁰. CC⁰. quinquagefimo. Pontificatus uero domini* Innocentii* pape* IIII.* anno* VIII.*

Perg. Or. Die Bleibulle ist abgefallen, liegt jedoch bei der Urkunde. Ein Rest der rothen und gelben Seidenfäden, an denen sie hing, ist erhalten. Die Bulle zeigt auf einer Seite die Köpfe des hl. Petrus und Paulus, auf der anderen die Legende Innocentius pp. IIII. Auf der Rückseite: Innocentii pape IIII. confirmatio prediorum monafterii in Salem et indulgentie Cyftercienfis ordinis generales.

Cod. Sal. II, 1 No. I mit der gleichen Ueberschrift.

1250. Oct. 7. Lyon. **Papst Innocenz IV. beauftragt die gesammte Hierarchie, das Kloster Salem bei Aufrechterhaltung der dem ganzen Cisterzienserorden eingeraumten Zehntenbefreiung zu schirmen. 264.**

**Innocentius**[2] epifcopus feruus feruorum dei. Uenerabilibus fratribus, archiepifcopis et epifcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, archipresbiteris et || aliis ecclefie prelatis, ad quos littere ifte peruenerint, salutem et apoftolicam benedictionem. Cum abbates Ciftercienfis ordinis tempore generalis concilii congregati, ut occafione priuilegiorum fuorum || ecclefie ulterius minime grauarentur, ad commonitionem felicis recordationis I.[3] pape, predeceffors noftri, ftatuerint, ut de cetero fratres ipfius ordinis, nifi pro monafteriis de nouo fundandis, || non emant poffeffiones, de quibus ecclefiis decime perfoluantur, dictus predeceffor nofter, ftatutum huiuf-

[1] Alle mit * bezeichneten Worte sind von späterer Hand, da vermuthlich die Schrift durch Feuchtigkeit an diesen Stellen unleserlich geworden war. — [2] Mit verzierter Initiale. — [3] Innocentii III.

modi gratum habens et ratum, decreuit, ut dicti fratres de alienis terris et ab eo tempore acquirendis, etiam si eas propriis manibus aut sumptibus excolant, decimas persoluant ecclesiis, quibus ratione prediorum antea soluebantur, nisi cum ipsis ecclesiis aliter ducerent componendum, quod et ad alios regulares, qui similibus gaudent priuilegiis, extendi uoluit et mandauit, ut ex hoc ecclesiarum prelati promptiores et efficaciores existerent ad exhibendum eis de suis malefactoribus iustitie complementum eorumque priuilegia diligentius et perfectius obseruarent. Sed, quod dolentes referimus, in contrarium res est uersa. Quia sicut ex graui querela dilectorum filiorum .. abbatis et conuentus monasterii de Salem Cisterciensis ordinis Constantiensis diocesis nobis innotuit, nonnulli ecclesiarum prelati et alii clerici, eorum priuilegia temere contempnentes et contendentes malitiose ipsorum peruertere intellectum, eos multipliciter inquietant. Nam cum sit ipsis indultum, ut de noualibus, que propriis manibus aut sumptibus excolunt, siue de ortis, virgultis et piscationibus uel de suorum animalium nutrimentis nullus ab eis decimas exigere uel extorquere presumat, quidam peruerso intellectu conficto dicentes, quod hec non possunt nec debent intelligi, nisi de hiis, que sunt ante generale concilium acquisita, ipsos super hiis multiplici uexatione fatigant. Nos igitur eorum quieti paterna sollicitudine prouidere uolentes, vniuersitati uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus dictos abbatem et conuentum a prestatione decimarum tam de possessionibus habitis ante concilium memoratum, ante quod susceperunt eiusdem ordinis instituta, quam de noualibus, siue ante siue post idem concilium acquisitis, que propriis manibus aut sumptibus excolunt, de quibus noualibus aliquis hactenus non percepit, nec non de ortis, uirgultis et piscationibus suis ac de suorum animalium nutrimentis singuli uestrum omnino seruetis immunes, contradictiones per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Lugduni Nonas Octobris. Pontificatus nostri anno octauo.

Perg. Or. Bulle abgefallen. Auf der Rückseite: Innocentius papa IIII. Vt de possessionibus ante generale concilium acquisitis et noualibus, que propriis manibus aut sumptibus excoluntur, nec non de ortis, uirgultis, piscationibus et animalium nutrimentis nulli decimas soluere teneamur.

Cod. Sal. II, 8 No. III. Ueberschrift: Quod non soluimus decimas de noualibus ante uel post concilium acquisitis.

1250. Oct. 7. Lyon. Papst Innocenz IV. verleiht dem Kloster Salem die Gnade, dass kein Abgesandter des päpstlichen Stuhles ohne Specialmandat des Papstes über das Kloster Suspension, Excommunication oder Interdict verhängen dürfe. 265.

**Innocentius**[1] episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis.. abbati et conuentui de Salem Cister|ciensis ordinis Constantiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Efficax uestre deuotionis meretur || effectus, ut uestris petitionibus quantum cum deo possumus fauorabiliter annuamus. Precibus || igitur uestris benignum impertientes assensum, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut nullus delegatus sedis apostolice uel subdelegatus ab eo conseruator uel etiam executor a sede deputatus eadem in uos excommunicationis, suspensionis aut interdicti sententias ualeat promulgare absque speciali mandato sedis eiusdem plenam uel expressam faciente de hac indulgentia mentionem. Nulli ergo u. s. f. wie in der Urk. No. 261. Datum Lugduni Nonas Octobris. Pontificatus nostri anno octauo.

Perg. Or. Bulle abgefallen. Auf der Rückseite: Innocentius papa IIII. Quod nullus delegatus, subdelegatus, conseruator uel exsecutor a sede apostolica deputatus in nos, sine speciali mandato sedis eiusdem, excommunicationis, suspensionis aut interdicti ualet formas promulgare.

Cod. Sal. II, 10 No. V. Ueberschrift: Quod nullus legatus uel subdelegatus, conseruator uel executor nos suspendit uel interdicit.

Druck: Lünig RA. 18, 529 Regest: Potthast, Reg. Pont. 2 No. 14084.

1251 o. T. Villingen. Graf Heinrich von Fürstenberg bestätigt einen zwischen Rudolf Bergeli, Bürger zu Villingen, und dem Kloster Salem abgeschlossenen Vertrag über Güter zu Dürrheim. 266.

**Vniuersis** Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Hainricus comes de Vurstenberc noticiam rei geste. Que geruntur in tempore, ut post labsum temporis gradu || stabili perseuerent,

[1] Mit verzierter Initiale.

litterarum ſolent indiciis roborari. Eapropter modernis tenore preſencium pateat et futuris, quod, dum vir diſcretus Rudolfus dictus Bergeli, ciuis in Vilingen, || Liugardis vxoris ſue conſenſu accedente, predia ſubſcripta, videlicet predium Aſini situm in Durrehaim, hůbam dictam die verlorne hůba, ſitam ibidem, agrum unum dictum Jŏ|chelines gůt, ſitum in loco, qui dicitur vſſen ebenun, habentem trium jugerum quantitatem, tria jugera in loco dicto vſſen diet wege, duo jugera in monte dicto vſſen dem ſattel, vnum in loco, qui dicitur hårgarten, et duas agrorum partes, que uulgo dicuntur såtelle, vnam in Bucital et alteram in loco dicto nit dem ſtadakker ſitam, que omnia ipſe bona fide et iuſto proprietatis titulo poſſederat illucuſque, ſalutem proſpiciens animarum, monaſterio in Salem, cum omnibus eiſdem poſſeſſionibus intus et extra pertinentibus, libere contuliſſet, pleno iure perpetuo poſſidenda, renuncians cum predicta vxore ſua omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in poſſeſſionibus antedictis, caſu aliquo contingente, et poſtmodum reuerendus in Chriſto Ebirhardus dicti monaſterii abbas, conuentus sui accedente conſilio et conſenſu, iam dictas poſſeſſiones omnes et ſingulas prefatis, Rudolfo ſcilicet et vxori ſue, tali forma conceſſiſſent, quod ipſi quamdiu pariter uixerint, uel altero ipſorum defuncto, ſi ſuperſtes in viduitate permanſerit, eaſdem teneant pro annuo cenſu, videlicet quinque ſolidis denariorum vſualis monete, ſepefato monaſterio in feſto beati Martini annis ſingulis perſoluendis, ita quod poſt obitum utriuſque uel alterius ipſorum ſuperſtite matrimonium contrahente ſepedicte poſſeſſiones omnes et ſingule, cum ſuis pertinentiis quibuſcunque, pleno iure libere reuertantur ad ſupradictum monaſterium ex condicto, nemine alio quicquam iuris in eiſdem poſſeſſionibus conſequente, nos ad partium peticionem in predictorum teſtimonium et munimen hanc paginam exinde conſcribi fecimus et ſigillorum noſtri ac vniuerſitatis in Vilingen munimine roborari. Acta ſunt hec in Vilingen. Anno[1] domini M°. CC°. LI°. ..[2] coram teſtibus ſubnotatis, videlicet: Cunrado dicto Stehelli et Bertoldo fratrvele ſuo, Sifrido dicto Biſinger et Cunrado de Burcvelt, ciuibus in Vilingen, Berhtoldo plebano de Herzoginwilær, de fratribus

[1] Von hier an andere Tinte und wohl auch andere Hand. Die Abschrift im Cod. Sal. reicht nur bis hierher. — [2] Leerer Raum, vermuthlich um nachträglich den Tag einzutragen.

vero de Salem: Cunrado dicto de Veringen et Sifrido cellerariis, ....[1] Hainrico magiftro de Runftal et Haimone conuerfo de Tennibach, aliisque quam pluribus probis viris.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen an der Urkunde zwei Siegel von brauner Maltha: 1. des Grafen Heinrich von Fürstenberg (IV A 2), rund, in dem nach rechts geneigten Schild mit dem Rand von Feh der Adler. Umschrift: * S'. COMITIS. HAINRICI. DE. VRH. T. DOMINI. IN. WRSTENBERC: — 2. der Stadt Villingen (IV A 1), schildförmig, oben abgerundet, das untere Ende abgebröckelt, im Siegelfelde der Adler. Umschrift: † SIGILLVM. CIV.... DE. VILINGEN. (beide Siegel abgebildet Fürstenb. Urkb. 1, 198 und 200). Auf der Rückseite H. comef de Furftenberc. Rv̊dolfus ciuis in Vilingen predia fua confert Salem.

Cod. Sal. II. 75 No. LXX mit der gleichen Ueberschrift.

**Druck: Ztschr. 8, 368. Fürstenb. Urkb. 1, 199.**

1251. Jan. 15. Engen. **Abt Eberhard II. und der Convent zu Salem kaufen den Wald Uwachs bei Dornsberg um 7 Pfund Pfennig von den Brüdern B. und R. von Ehingen.** 267.

Vniuerfis prefentem paginam infpecturif E.[2] diuina permiffione abbaf de Salem cum vniuerfitate conuentus fue ecclefie noticiam rei gefte. Quoniam omnia, ut ait apoftolus, que fcripta funt, ad noftram funt edita eruditionem, ut acta temporum prefentium digna memoria fic feruemus integra, ne per obliuionif exitum excedant fcientiam futurorum, nof igitur uolentes omnibus patefacere ad euidentiam pofterorum futuram, quod nof cum confenfu conuentuf noftri siluam cum fundo dictam V̊wahf, prope curiam noftram Dorfeſberc fitam pro vii libris[3] denariorum Conftantienfis monete a Ber. et R. fratribus dictis de Ehingin libere conparauimus, ipfi videlicet fratref predictam filuam mota uoluntate et gratuita dominif nobilibus R. et R. de Hewen fratribus, a quibus fuerant infeodati, refignantef, qui cum fuif fidelibus H. de Cimberholtz nec non Hil. de Nuwenhufen militibus et C. de Cimberholz feruo in fuarum manuum potentia ad noftre ecclefie commodum in pofterum ferendo concluferunt et quafi propria fouere et

[1] Leerer Raum. — [2] Eberhardus. — [3] libris ist am Rande nachgetragen.

defenſare promiſerunt, quo ad uſque per aligenationem uel quacumque diſpoſitione facta per noſ ſepedicta ſilua noſtre ecclеſie poſſit adici proprie et adiungi. Acta ſunt hec apud Engen anno domini M⁰. CC⁰. LI. XVIII. Kalendas Februarii.

Cod. Sal. III, 208 No. CLXVIII. Ueberschrift: Super comparacione silue V̊wihs littera.

[1] Regest: Ztschr. 3, 66.

1251. Jan. 16. Heiligenberg. **Graf Berthold von Heiligenberg vertauscht, mit Zustimmung seiner Gattin und seiner Söhne und der Gemeinde Leustetten, Gelände daselbst, das diese als Gemeinmark inne hat, an das Kloster Salem gegen ein sumpfiges Land, das zwischen dem Kloster und dem Dorfe Leustetten gelegen ist.** **268.**

Vniuerſiſ hanc paginam inſpecturiſ Berhtoldus comeſ ſancti montis noticiam rei geſte. Ne labantur cum tempore que geruntur in tempore, ſcripturarum ſolet indiciis perennari. Nouerint igitur uniuerſi, quod dum nos inſpecta utilitate monaſterii de Salem et commoditate nobis exhibita ſepius ab eodem, predia noſtra, videlicet terram fructicoſam, dictam die ruiti et pratum dictum die waide || iuxta uillam Liehſtetin[1] ſita pro terra paludosa et fruticoſa, ſita inter monaſterium et uillam ſuperius nominatam[2], poſſeſſionibus ipſius monaſterii in omni parte contigua, preterquam in quibusdam locis, in quibus || poſſeſſiones noſtre et quorundam hominum de Vrikkingen et de Wildorf contigue ſunt, reſpicientibus ad eaſdem uillas, Lehſtetin ſcilicet atque Wildorf, nobili domina Hedewige, vxore noſtra, Hugone. Bertoldo et Cv̊nrado, filiiſ noſtris, quia plures tunc temporis nobis filii vel filie non fuerunt, preſentibus et nobis conſentientibus in hoc facto cum Peregrino prepoſito et capitulo eccleſie ſancti Stephani in Conſtantia, iuſto et rationabiliter accedente conſilio et conſenſu vniuerſitatiſ predicte uille in Lehſtetin, que ipſam terram ad uſum paſcuorum ſub nomine ſollempni[3] quod wlgo dicitur gimainmerke, tenebat, quia maior pars eiusdem uille dicte pertinebat eccleſie, commutaſſemus iure nobis aduocaticio in predictis poſſeſſionibus reſeruato, ita quod iiii$^{or}$ viri antiquiores et meliores eiusdem uille de Lechſtetin, quorum iii$^{es}$ prefate

[1] Das Or. hat hier Liehstetin, weiter unten Lehstetin und Lechstetin. — [2] Or. hat nominata. — [3] Or. hat sollepni.

ecclefie fancti Stephani pertinebant, videlicet Cv̊nradus uillicuf et Hainricus frater fuus, Albertus filiafter quondam uillici dicti Mittiln, et Cv̊nradus dictus Hv̊bare, ad hoc ab uniuerfitate predictorum in Conftantiam miffi, eandem conmutationem ecclefie predicte fuo iuramento fore utilem conprobarunt. Nos prenotatam terram paludosam et fruticosam monafterio fepedicto fimul cum aduocatia contulimus pleno iure libere ac quiete perpetuo poffidendam, renunciantef cum prefcriptif uxore noftra et filiif omni iuri, quod habebamus vel habere uidebamur in eadem, cafu aliquo contingente. Actum in fancto monte anno domini M°. CC°. LI°. XVII°. Kalendas Februarii, prefentibus fubnotatif, videlicet: Hainrico plebano de Roribach, Eberhardo milite de Heggelinbach, Cv̊nrado et Manegoldo filiif Manegoldi militif de Milnhouen, Behtoldo dicto Genzeli, Hainrico de Zuftdorf, Bvrcardo dicto daz Mvl, Hvgone de Swebrichifhufin, Hainrico et Cv̊nrado fratribus de Lechftetin, fratre B. cellerario de Salem et aliif quam pluribus probif uirif, nec non Hainrico canonico prenominate ecclefie fancti Stephani, miffo ab eiufdem ecclefie capitulo ad ipfum negotium procurandum. Vt autem omnia et fingula prenotata maneant perpetuo firmiora, prefentem exinde conferibi fecimus cautionem et figilli noftri munimine cum appenfione figilli viri difcreti Cv̊nradi pincerne de Smalnegge, qui predicte conmutationi et donationi noftre interfuit, roborari, eundem monafterio fupradicto in huius facti teftimonium conferentes.

Perg. Or. mit 2 Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Grafen Berthold von Heiligenberg, das an weißen und braunen Leinenfäden anhängt (IV A 1), schildförmig, mit dem bekannten Wappenbilde, rechts oben ein Stückchen abgebröckelt. — 2. des Konrad Schenk von Schmaleneck, das an weißen und blauen Leinenfäden anhängt (IV A 2), rund, im Schilde liegend das einem römischen Z gleichende Wappenbild, welches gewöhnlich als Doppelhaken bezeichnet wird. Auf der Rückseite: Littera comitis Ber. sancti montis fuper donatione paludis.

Cod. Sal. I, 191 No. CXXXVII mit der gleichen Ueberschrift.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 1, 409.

1251. Jan. 18. am Fuße des Heiligenberges. Jan. 24. Mühlbruck. Graf Berthold von Heiligenberg verkauft seinen Wald, das Hart genannt, zwischen Salem und Weildorf gelegen, an das Kloster Salem und wiederholt die Erklärung, dass der Verkauf vollzogen sei. 269.

**In nomine domini amen.** Si res gefte litterarum memorie commendantur, fucceffforibus aufertur occafio || penitus litigandi. Prefentęs igitur nouerint et futuri, quod ego Berhtoldus comef sancti montis, nobili domina Hadewigi, vxore mea, Hugone, Berh||toldo et Cůnrado, filiis meis, quia plures tunc temporif filios uel filias non habebam, prefentibus et confentientibus, filuam dictam dez Hart cum fundo eiufdem silue, fitam inter monafterium de Salem et || oppidum, quod vulgo dicitur Wiildorf, quam videlicet filuam cum fundo fuo ego bona fide et iufto proprietatif titulo poffederam illucufque, et extra siluam videlicet fecundum quod extremarum arborum extremitatef ramorum poterunt diftillare, cum omni iure, quod habui in predictis, nullo obligationif genere obligatam[1], fub nomine follempni, quod vulgo dicitur banholz, viris religiofis in Chrifto, reuerendis Eberhardo abbati et conuentui in Salem et per ipfos monafterio iam prefato pro quinquaginta marcis argenti puri legaliter vendidi et docta verborum follempnitate totaliter contuli et donaui pleno iure proprietatis nomine perpetuo poffidendam[1], renuncians ibidem cum prenominatif vxore mea et filiis omni iuri, quod habebam uel habere uidebar in poffeffionibus fepedictis, cafu aliquo contingente, prelibatis abbati et conuentui de Salem nomine fui monafterii iuftam de premiffis, fi neceffe fuerit, werandiam preftiturus. Vt autem hec perpetuo maneant firmiora, hanc cedulam exinde confcribi et figilli mei cum appenfione figilli viri prouidi et difcreti, Cv̊nradi pincerne de Smalnegge, qui huius venditionis extitit mediator, roborari munimine procuraui. Acta funt hec in ftrata publica in pede sancti montis in loco, qui dicitur Roffehefti. Anno domini M⁰. CC⁰. L⁰. I⁰. Indictione IXª. XV. Kalendas Februarii, hiis teftibus prefentibus et rogatis, videlicet: Dietrico de Niunuoron. Eberhardo de Haggelnbach. Berhtoldo de Riethufen. Hermanno dicto Vinke feniore. Berhtoldo de Eberhartfwiler, militibus. Hainrico plebano de Rôribach. Hainrico, filio Chv̊nradi pincerne de Smalnegge. Chv̊nrado aduocato de Vridingen. Alberto de Eberhartfwiler.

[1] Or. hat obligata und possidenda.

Manegoldo, filio Manegoldi militiſ de Milnhoven. Bertoldo dicto Genſeli. Cv̊nrado de Wiuluelingen. Hominibus uero libere conditionis: Hainrico dicto Cothman. Hainrico dicto Waibel et fratribus ſuis Burcardo et Hermanno. Hermanno Sutore de Biurron. Cv̊nrado de Valkenſtain. De familia uero mea: Hainrico clauigero. Burcardo cognomento Mv̊l. Růdolfo dicto Riuſche. Hainrico dicto Grinhunt. De fratribus uero de Salem: Bertoldo priore. Sigevrido succellerario, monachis. Conuerſis autem: Bertoldo mercatore. Hainrico magiſtro hoſpitum. Alberto laterario. Cůnrado cerdone. Burcardo carpentario. Hermanno dicto Genſeli. Berhtoldo inciſore. V̊lrico dicto Keſe et aliis quam pluribus probis viris. Poſtmodum uero, ad maiorem huiuſ facti firmitatem, in loco, qui dicitur Miulbrugge apud fluuium, qui dicitur Shuzzen, multis preſentibus: Růdolfo de Giuttingen. Růdolfo de Hohenegge et Berhtoldo de Druhpurc, nobilibus. Walthero de Anemerkingen. Burcardo et Růdolfo de Ramſperc. Cůnrado et Ortolfo fratribus de Haſenwiler. Hainrico dicto Shamlier. Hainrico de Obernhouen. Dietrico et Cůnrado fratribus de Niunuoron. Eberhardo de Heggelnbach. Hainrico de Andoluingen. Hermanno, Heinrico et Wernhero fratribus dictis Vinken et Hainrico dicto Wildeman. militibus. Hermanno prepoſito de Augia minori. Hainrico et Cunrado, filiis Cůnradi pincerne de Smalnegge. Alberto de Sumerŏwe. Friderico dicto von dem Rieth. De fratribus uero de Salem: Bertoldo priore et Sigefrido succellerario et aliis quampluribus probis viris, publice ſum profeſſus, me iuxta formam preſcriptam poſſeſſiones ſepius nominatas monaſterio pretaxato de Salem legaliter uendidiſſe, procurans, nobilis viri Hugonis comitis Montiſ fortis, Ottonis Bertoldi dapiferi de Walpurc, Hainrici camerarii de Bienburc, V̊lrici de Bodeme, Bertoldi de Vronhouen et Wernheri Gniftingi de Raderai sigilla huic cedule apponi, in teſtimonium huiuſ facti. Acta ſunt hec anno et indictione preſcriptis IX. Kalendas Februarii in nomine Chriſti. Amen.

Perg. Or. mit 8 Siegeln aus brauner Maltha, von denen 1 u. 8 an blauen und weißen, 2—7 an braunen und weißen Leinwandfäden an der Urkunde hängen: 1. des Grafen Hugo von Montfort (III B 3), rund, Reiter auf nach rechts sprengendem Pferd, in der Rechten eine Fahne mit 3 Wimpeln, am linken

Arm einen Schild mit der Kirchenfahne, zwischen den Beinen des Pferdes ein Hund. Das Siegel ist in 3 Stücke zerbrochen. Umschrift: .IGILLVM. HVGONIS. COMITIS. MŌTIS. FORTIS.[1] — 2. des Grafen Berthold von Heiligenberg (IV A 1 bekannt). — 3. des Konrad von Schmalneck, wie an der Urk. No. 268. — 4. des Otto Berthold Truchseß von Waldburg (IV A 2), rund, im Schild die drei übereinandergestellten, nach rechts schreitenden leopardierten Löwen. Umschrift: † S'. OTTO. BERTOL'. DAPIFERIS. DE. WALPCH. — 5. des Ulrich von Bodman (IV A 1), schildförmig, oben abgerundet, im Siegelfelde 3 gestürzte Lindenblätter. Umschrift: † S'. V̊DAL-RICI. DE. BODIMEN. — 6. des Berthold von Vronhofen (IV A 2), schildförmig, der Schild geweckt. Umschrift: † S'. BERTOLDI. DE. VRONHOVEN. — 7. des Heinrich von Bienburg (IV A 1), schildförmig, im Siegelfelde ein nach rechts gerichteter leopardierter Löwe, unter demselben ein Stern. Umschrift: † S'. H. KAMERARII. DE. BIENBVRG. * — 8. des Wernher Gnifting von Raderai (IV A 1), schildförmig, im Siegelfelde das achtspeichige Rad. Umschrift: † S'. WERNHERI. GNIFTINGS. DE. RADERAI. — Auf der Rückseite: De medietate ſilue, que dicitur Hart, que ſita eſt contra Shattebv̊ch.

Cod. Sal. I, 181 No. CXXXI mit der gleichen Ueberschrift.

Regest (sehr ungenau): Fickler, Heiligenberg S. 173.

1251. Jan. 27. Lyon. Papst Innocenz IV. trägt dem Abt von Beauchamp (de Bello campo) Prämonstratenserordens, in der Diöcese Besançon auf, das Kloster Salem gegen alle, welche es, den ihm ertheilten Privilegien zuwider, schädigen wollen, in Schutz zu nehmen. Dat. Lugduni VI°. Kalendas Februarii. Pont. noſtri anno octauo. „Abundanſ malatia peruerſorum.“ 270.

Cod. Sal. II, 21 No. XVI. Ueberschrift: Innocentiuſ, ut abbas de Bello campo ſit conſeruator priuilegiorum domus de Salem.

[1] O u. R contrahiert.

1251. Jan. 29. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet den Tausch von Gütern bei Leustetten zwischen dem Grafen Berthold von Heiligenberg und dem Kloster Salem und die hierauf zwischen Salem und Leustetten vorgenommene Feststellung der Gemarkungsgrenze.** 271.

**Vniuersis** Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Ebirhardus diuina permiffione Conftantienfis epifcopus rei gefte noticiam cum falute. Procliuis ad malum uita cunctorum ammonet, que geruntur perftringi ferie literarum. Eapropter nouerint vniuerfi[1]. . . . . . . . . . Acta in sancto monte. Anno domini M°. CC°. LI°. XVII. Kalendas Februarii, prefentibus fubnotatis, videlicet: Hainrico plebano de Rôribach. Ebirhardo milite de Heggelnbach. Cunrado et Manegoldo, filiis Manegoldi militis de Milnhouen, Bertoldo dicto Genfeli. Hainrico de Zuftorf. Burcardo dicto daz Mûl. Hugone de Swaiberichefhufen. Hainrico et Cûnrado fratribus de Lenftetin. Hainrico filio . . dicti Norfen. Alberto de Lenftetin. Cûnrado dicto Hûber. Hainrico dicto Swaibe. Fratre Sifrido cellerario de Salem et aliis quam pluribus probis viris, nec non Hainrico, canonico prenominate ecclefie sancti Stephani, miffo ab eiufdem capitulo ad ipfum negocium procurandum. Ac poftmodum cum vniuerfitates villarum predictarum per viros ad hoc electos ydoneos et difcretos, videlicet: Burcardum dictum daz Mul, Vlricum Figulum, Hainricum dictum Lift, Hainricum dictum Cingen et Cunradum filium fuum, Cunradum dictum Mendewin, Hainricum fratrem fuum et Burcardum dictum Stiurme, villicos de Lenftetin et Cunradum dictum Hûber diftinctionem fupradictarum contiguitatum per pofitionem terminorum cum Eberhardo abbati et conuentu de Salem follempniter fieri procuraffent, ad maiorem euidenciam limitationis facte prenotati abbas et conuentus a parte poffeffionum fibi non pertinentium foffatum fieri procurarunt, extra foffatum et infra limitationem de predicta terra per limitationem eandem fuo monafterio deputata ad cautelam habundantem trium pedum latitudine relinquentes — Acta anno domini prenotato IIII. Kalendas Februarii. Prefentibus fratribus de Salem: Bertoldo priore, Ebirhardo magiftro piftorum, Sifrido cellerario, monachis, Cunrado et Walthero cerdonibus, Bertoldo mercatore, Alberto et Walthero laterariis, Bertoldo incifore, Geroldo piftore,

[1] Folgt der wesentliche Inhalt der Urkunde d. d. 1251 Jan. 16. Heiligenberg No. 268.

Cûnrado futore et Wortwino, conuerfis et aliis quam pluribus probis uiris — nos ad preces parcium prefcriptarum, fecundum quod ex confeffione ipfarum accepimus, hanc paginam exinde confcribi fecimus et figillorum noftri et fupradictorum Peregrini prepofiti et capituli sancti Stephani et Bertoldi comitis munimine roborari in eorundem perpetuam firmitatem.

Perg. Or. mit 4 Siegeln, die an Pergamentstreifen anhängen, 1, 3 u. 4 aus brauner Maltha, 2 aus Wachs, 1, 2 u. 4 die bekannten Siegel des Bischofs Eberhard, des Propstes Peregrinus und des Grafen Berthold von Heiligenberg. 3 des Convents von St. Stephan zu Konstanz (II B), oben und unten zugespitzt, im Siegelfelde der heil. Stephanus. Umschrift: † S'. CONVЄNTVS. SCI. STЄPHI. ЭSTĦN. Auf der Rückseite: Epifcopus Eberharduf. Commutatio predii dicti div rivti et div waide gemainmerke.

Cod. Sal. I, 184 No. CXXXII. Ueberschrift: Commutatio predii dicti in dir ŏwe und in der waide.

1251. März 4. Lyon. Papst Innocenz IV. erläutert den Aebten und Klöstern des Cisterzienserordens seine Constitution „ut exempti quantacumque gaudeant libertate, nichilominus tamen ratione delicti feu contractus aut rei de qua contra ipfos agitur, rite poffint coram locorum ordinariif conueniri et illi quoadhec fuam in ipfos iurifdictionem pro ut iuf exigit exercere“, dahin, daß durch dieselbe die Rechte und Freiheiten ihres Ordens in keiner Weise beeinträchtigt werden sollen. Dat. Lugduni IIII. Nonaf Marcii. Pont. nostri anno octauo. „Cum nuper duximus.“ Enthalten in einem undatierten Vidimus des Erzbischofs Wilhelm von Besançon (Bifuntinus). Perg. Or. Das Siegel hängt an einem Pergamentstreifen an der Urkunde, in ein Säckchen eingenäht und zerbröckelt. 272.

Cod. Sal. II, 23 No. XVIII. Ueberschrift: Quod non poffumus conueniri coram locorum ordinariif ratione delicti uel contractus ita quod fuam in nof iuridictionem exerceant.

Ein Vidimus einer gleichlautenden Urkunde Papst Innocenz' IV. d. d. 1251 Juni 20. Genua (Dat. Janue XII. Kal. Julii Pont. anno octauo) stellten im Jahre 1271 (tempore capituli generalis) der Erzbischof Ludwig von Appania (Appaniensis) und der Abt von Eberbach aus. Perg. Orig. 2 Siegel. Mit diesem Datum (1251 Juni 20.) ist die Urkunde angeführt bei Potthast, Reg. Pont 2 No. 14339.

1251. Juni 5. Riedlingen. **Heinrich von Neiffen überlässt näher bezeichnete Güter, welche Konrad von Schiltau und dessen Söhne von ihm zu Lehen trugen und, als Entschädigung für verübten Schaden, dem Kloster Salem abtraten, auf deren Bitten diesem Kloster zu Eigenthum.** 273.

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Hainricus miles de Nifen || ſubſcriptorum noticiam cum ſalute. Quia vir nobilis Cunradus miles de Shiltŏwe || et Cunradus filius ſuus pro reſarciendis dampnis et iniuriis monaſterio de Salem ab || ipſis illatis quinquaginta libras denariorum legalium eidem monaſterio ſe promiſerant ſoluturos et idem filius et Ebirhardus miles, frater ſuus feoda, videlicet agros vffen Roſſeuelt et siluam vffen Mettenberc et pratum dictum Hohenwiſe cum virgultis, que omnia predicti pater et filii a nobis illucuſque iure poſſederant feodali, loco ſui ac patris ſepedicti et . . .[1] fratris tunc abſentium, a quibus ad nos ad hoc miſſi fuerant procurandum, noſtris in manibus libere reſignarunt, attentius ſupplicantes, ut in reconpenſationem dampnorum predictorum ac ſolutionem pecunie memorate iam dicta predia noſtra conferre vellemus monaſterio ſepedicto proprietatis nomine perpetuo libere poſſidenda, nos ipſorum grata ſeruicia et religionem monaſterii prelibati benignius intuentes, ad preces eorundem predia memorata cum omnibus ſuis pertinenciis contulimus monaſterio ſupradicto pleno iure perpetuo libere poſſidenda, renunciantes omni iuri, quod habebamus uel habere uidebamur in poſſeſſionibus antedictis caſu aliquo contingente. Vt autem hec omnia et ſingula maiori euidentia et robore perpetuo ſint firmata, preſens fecimus exinde ſcriptum confici et ſigilli noſtri karaktere inſigniri. Acta ſunt hec in Ruedelingen anno domini M°. CC°. L°. primo. Nonas Junii. Preſentibus ſubnotatis, videlicet: Walthero shculteto (sic!) de Veringen. Walthero filio ſuo. Bertoldo de Veringen. Marquardo villico de Honberc. Burcardo dicto Stabeli. Hainrico de Shrannenberc. Cunrado dicto Stŏzzeli. Wernhero dicto Etwer. De fratribus uero de Salem: Cŭnrado et Sifrido cellerariis. Hainrico magiſtro hoſpitum et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers in brauner Maltha (IV B 1), wie an No. 201. Auf der Rückseite: Inſtrumentum H. de Nifen ſuper donatione

[1] Lücke.

prediorum uffen Roffeuelt, vffen Mettenberc et Hohenwife pro dampnis et iniuriis a C. de Shiltöwe monafterio irrogatis.

Cod. Sal. II, 66 No. LXII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 95.

1251. Juni 30. Ueberlingen. **Wernher der Schultheiss von Ueberlingen beurkundet, dass der dortige Bürger Heinrich der Raster mit Zustimmung seiner Ehefrau Agnes dem Kloster Salem sein Haus und Güter daselbst übergeben und dieselben gegen einen Jahreszins auf Lebenszeit wieder empfangen habe.** 274.

Vniuersis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif Wernherus minifter de Vberlingen noticiam || rei gefte. Procliuis ad malum uita cunctorum ammonet, que geruntur perftringi ferie literarum. Eapropter modernis pate||at et futuris, quod vir prouidus et honeftus Hainricuf ciuis de Vberlingen dictus der Rafter, famulus ecclefie de Salem, || domum fuam vffen Blufhenberge et vineam iuxta ftratam verfus Birnöwe fitam cum omnibus bonis, que tunc in agrif, pratis, pafcuis et uirgultis, feu quibuscumque aliis terris et omnibus pertinenciis eorundem extra terminos parrochie Vberlingen poffidebat, confenfu Agnefe vxoris fue accedente, fuarum et parentum fuorum falutem cogitans animarum, monafterio de Salem iam dicto et perfonis ibidem diuinis obfequiis iugiter mancipatis libere contulit pleno iure et ipfa recepit poftmodum ab eodem pro annua penfione xii folidorum monete publice et probate in fefto beati Martini annis fingulis foluendorum monafterio pretaxato ufque ad fue uite terminum poffidenda, conditionibus hiis adiectis, videlicet quod poft mortem fuam predicta domus, vinea et alia bona cum omni fuppellectili et aliis rebus mobilibus, quas ipfe habuerit in extremis, prefato monafterio cedant integraliter ex condicto libere et abfolute perpetuo poffidenda, et fi tunc prelibata fuperftes fuerit vxor fua, abbas et conuentus monafterii antedicti eidem honefte pro tempore quo aduixerit prouidebunt. In cuius conditionis ualorem et certitudinem habundantem accedens eadem vxor fua cum deuotione optulit omnia dicta bona tam mobilia quam immobilia monafterio fepedicto, renuncians fimpliciter omni iuri, quod habuit in eifdem uel habere uifa fuit feu infuturum habitura foret cafu aliquo contingente. Item fi prenominatus Hainricus vxori fue

fuperuixerit fepefate, diriget fe in omnibus fecundum confilium abbatis, qui pro tempore fuerit, monafterii nominati fiue continens permanendo fiue uxorem in matrimonium affumendo, quam fi affumpferit, nec ipfa nec proles, fi quam per eam genuerit, quicquam iuris habebit in bonis immobilibus antea memoratis, fed omnia, ficut premiffum eft, poft mortem ipfius Hainrici libere et abfolute ad fupradictum monafterium deuoluentur. Hiis itaque rite peractis ego ad preces parcium utrarumque in euidenciam et munimen omnium premifforum confectum exinde prefens fcriptum figillorum mei et communitatis meorum conciuium roborari munimine procuraui. Acta funt hec in Vberlingen anno domini M°. CC°. L°. I°. II. Kalendas Julii. Ex parte quidem fepenominati Hainrici in domo regis prefentibus fubnotatis, videlicet: Burcardo caupone. Sivrido Mauro. Riperto. V̊lrico genero Ahufarii. Hermanno aurifabro. Růdolfo Englino. V̊lrico Ahufario. Hainrico dicto Vrunfteter. Hermanno notario. Bertoldo de Buggenfedel et Gotfhalcho. De fratribus uero de Salem: Bertoldo priore. Hainrico de Bartelftein. Bertoldo mercatore. Bertoldo magiftro de Muron. Ex parte uero prememorate vxoris eius in domo monafterii fepefcripti prefentibus: Burcardo dicto an dem Orte. C̊nrado cognomento Gefelle. Hainrico Ehingario et H. filio fuo et fratribus de Salem prenominatis et aliis quam pluribus probis uiris.

Perg. Or. An Pergamentstreifen hängen 2 Siegel aus brauner Maltha: 1. des Schultheißen Wernher von Ueberlingen (IV A 1), wie an der Urkunde No. 197. — 2. der Stadt Ueberlingen (IV A 2): im Dreieckschild, dessen Ecken in den Schriftrand hereinragen, der Reichsadler. Umschrift: †. S'. VNIVERSITATIS. IN. VBERLIGEN. Auf der Rückseite: Minifter. H. der Rafter ciuif in Vberlingen dat fua clauftro.

Cod. Sal. II, 84 No. LXXVIII mit der gleichen Ueberschrift, doch heißt es hier bona fua.

1251. Oct. 28. Ueberlingen. **Der Schultheiss Wernher von Ueberlingen beurkundet ein Uebereinkommen zwischen genannten Ueberlinger Bürgern und dem Kloster Salem betreffs des Eigenthums der sog. Weiherwiese und eines angrenzenden Stückes Land.** 275.

Vniuersis Chrifti fidelibus prefentem paginam lecturif uel auditurif Wernheruf minifter de Vber lingin falutem et noticiam

rei geſte. Notum ſit, quod cum monaſterium de Salem pratum quod||dam, quod viuarium dicitur, a Hainrico pie memorie quondam monetario et poſt miniſtro in Vber||lingen per emptionem conparaſſet, quidam ciueſ noſtri, videlicet Hainricuſ dictus dir Wehtære, Albertuſ et Ripertuſ fratreſ ſui, filii Alberti Thvwingærii, predictum monaſterium inpecierunt, dicenteſ ſe in aliqua porcione prati iam dicti juſ proprietatiſ habere. Quod cum longo tempore indeterminatum manſiſſet, tandem probiſ viriſ et diſcretiſ mediantibus ad talem finem negocium eſt deductum, scilicet ut H., A. et R. fratres prenominati cum Adilhaida, Hailwiga et Hirmingarda, ſororibus ſuiſ et Gerdruda, matre omnium predictorum, cum vniuerſa prole omnium eorundem juri ſuo, quod eiſ conpetere uidebatur, et omni inpeticioni ſimpliciter et abſolute renunciarent in manibus S. cellerarii et fratris B. mercatoriſ, nunciorum monaſterii antedicti, receptiſ duabuſ et dimidia marciſ argenti non tantum pro deciſione predicte litiſ, sed etiam uel magis pro prediolo quodam, prato videlicet modico contiguo viuario ſepedicto, quod jure proprietatiſ predictiſ omnibus attinebat. Quod juſ omneſ prefati tunc incontinenti nuntiiſ clauſtri prelibatiſ et per eoſ monaſterio libere contulerunt, pacifice et quiete perpetuo poſſidendum. Inſuper fide data promiſerunt tam femine quam viri prenominati, quod ſuper omnibus premiſſis plenam et debitam warandiam ſemper parabunt monaſterio iam predicto. Acta sunt hec in Vberlingen anno domini M°. CC°. L. I°. V. Kalendas Nouembris. Preſentibus: Sifrido Mauro. Bur. caupone. R. Heſſilino et V̊l. filio ſuo. Hainrico monetario. Al. Andirgebraitvn. H. dicto Ehingære. C. Ainhorti. Gotſhalco aliiſque quam pluribus. Vt autem hec certius teſtimonium et maiorem habeant firmitatem, ad preceſ vtriuſque partiſ preſens ſcriptum ſigilli ciuitatiſ noſtre appenſione duximuſ roborandum.

Perg. Or. An einem schmalen Pergamentstreifen hängt das Siegel verkehrt an. Der Pergamentstreif geht nicht mitten durch das Siegel, sondern tritt in dasselbe an der (herald.) linken oberen Ecke des Schildes ein. Das Siegel (IV A 2) ist das nämliche wie an der Urk. No. 274, jedoch aus ungefärbtem Wachs. Auf der Rückseite: Miniſter de Vbirlingen. Pro prato, quod dicitur vivarium deciſio litis.

Cod. Sal. II, 65 No. LXI mit der gleichen Ueberschrift.

1251. Dec. 20. **Elisabeth Gräfin von Werde übergibt zu ihrem und ihrer Angehörigen Seelenheil dem Kloster Salem das ihr von ihrem verstorbenen ersten Gemahl verschriebene Gut in Homberg.** 276.

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentem paginam uiſuriſ et audituris Eliſabet comitiſſa de Werde ſalutem || et preſentiſ ſcripti perpetuum ualorem. Nouerint omneſ, quoſ noſſe fuerit oportunum, quod noſ pre||dium noſtrum in Honberch, quod a dilecto quondam marito noſtro, Manegoldo comite de Nellenburc || nomine dati pro nuptiiſ, quod vulgo dicitur morgengabe, iuſte poſſedimus, in remedium animarum predicti comitis, dilecti filii noſtri Eberhardi comitiſ de Nellenburc, dilecti mariti noſtri Emechoniſ, vniuerſorum puerorumque noſtrorum et noſtre, per manus aduocati, hoc eſt dilecti mariti noſtri, qui nunc eſt, ſcilicet domini Emechoniſ comitiſ ſilueſtriſ, monaſterio de Salem cum omnibus appendiciiſ ſuis et iuribus, ſiluis, virgultiſ, agriſ cultiſ et incultis, paſcuiſ et vniuerſitate ſua, ſicut ad noſ noſcitur deuolutum, donauimus pleno jure in perpetuum pacifice poſſidendum. Renunciamus igitur in eodem predio omni excepcioni, defenſioni et conſtitucioni de talibuſ boniſ edite et juri, quod ad noſ tamquam ad dominam viſum eſt hactenus pertinere, ut eciam fiat in remedium anime patriſ noſtri Hugoniſ comitiſ de Monfort, necnon matris noſtre Metilde et omnium fratrum et ſororum noſtrarum. Teſteſ. in quorum preſentia donatio facta eſt, ſunt hii: Nobilis vir Th. dictus de Kellenbach, Dragebodo de Sinde, Hermannus et frater ſuus Kuno, Volkeruſ dictuſ Cobolt, Gotfridus dictuſ Grawo et Gotfridus dictuſ Vngerech, caſtellani in Duna et alii quam plures. Actum anno domini M⁰. CC⁰. LI. menſe Decembre in vigilia Thome. Et ne predicta donacio ab aliquo in poſterum infringi ualeat, preſentem cedulam ſigilli noſtri et mariti noſtri Emechoniſ ſigilli munimine fecimus roborari.

Perg. Or. mit 2 an Pergamentstreifen an der Urkunde hängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Wildgrafen Emecho (III A 3), im Siegelfelde ein nach links sprengender Reiter, die (herald.) rechte Hälfte des Siegels ist weggebrochen. Von der Umschrift ist noch lesbar: † S'. EMECHONIS FILII CONRADI CO . . . . . . . . — 2. der Gräfin Elisabeth (IV A 2), schildförmig, oben abgerundet, im Schilde, der sich mit dem Siegelfelde deckt, aber erhöht ist, die drei Hirschstangen, rechtshin gekehrt. Umschrift: SIGILLV̄. ELISA-

BETE. COMETISSE. D' NELLENBVRG. Auf der Rückseite: Svper predio in Honberc.

Cod. Sal. II, 89 No. LXXXIII mit der gleichen Ueberschrift.

**Regest: Ztschr. 1, 76. 2, 96. Locher, Grafen von Veringen S. 59. Vgl. oben die Urkunde No. 249.**

1252 o. T. Pflegelberg. **Heinrich von Ravensburg und Werner von Raderai beurkunden, dass sie ihr Eigenthumsrecht über die Besitzungen in Wanzenweiler an Friedrich von Pflegelberg und dessen Ehefrau Salome abgetreten und dass letztere dieselben, unter Vorbehalt der Nutzniessung auf Lebenszeit und andern Bedingungen, dem Kloster Salem übergeben haben.** 277.

Vniuerſis hanc paginam inſpecturis Hainricus de Rauenſpurc et Wernherus de Raderai dictus Gniftinc milites fidem ſubſcriptis ple||nariam adhibere. Tenore harum notum facimus vniuerſis, quod dum vir prudens, Fridericus miles de Phlegelberc et Salome vxor ſua poſſeſſiones in || Wancenwîlaer, quas Gerlo miles tenebat a nobis in feodo, ab eodem Ger. pro xxx[a] marcis argenti puri emptionis titulo conquiſiſſent et nos dilectione || inducti, quam habuimus ad eoſdem, dominium, id eſt ius proprietatis, quod habuimus in poſſeſſionibus antedictis, eiſdem contradidiſſemus, libere et quiete perpetuo poſſidendum, et poſtmodum idem Fridericus partem ſuam in poſſeſſionibus iam predictis eidem vxori ſue ſimiliter tradidiſſet, quia tandem ipſa Salome deuotione mota, quam habebat ad monaſterium de Salem, dictas poſſeſſiones cum omnibus ſuis pertinenciis eidem monaſterio per manum eiuſdem mariti ſui contulit proprietatis titulo, pleno iure libere et quiete perpetuo poſſidendas pro animarum ſuarum et parentum ſuorum remedio et ſalute, renunciantes omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in poſſeſſionibus memoratis caſu aliquo contingente, prenominati abbas et conuentus ſepedictas poſſeſſiones eidem Salome pro cenſu annuo conceſſerunt, vno videlicet corporali ſingulis annis in natiuitate beate virginis perſoluendo, uſque ad uite ſue terminum detinendas, ita quod poſt obitum ipſius Salome iam dicte poſſeſſiones cum omni ſuo iure libere ad ſepefatum monaſterium reuertantur protinus ex condicto, promittentes, quod ſi ex tunc, videlicet poſt mortem eiuſdem Salome, uſque ad terminum ſex annorum Fridericus, filius Friderici militis ſepedicti de Phlegelberc, poſſeſſiones emere

ab eis uoluerit ſupradictas, cum ipſis, abbati ſcilicet et conuentui, xxv marcas argenti puri ac legalis perſoluerit, poſt ammonitionem ſuper hoc eis factam infra annum ſepenominatas poſſeſſiones integraliter sibi uenderet. alioquin elapſis iam nominatis vi annis, eedem poſſeſſiones sibi ſuoque monaſterio perpetuo remanebunt. In quarum rerum teſtimonium nos ad preces parcium, eo quod per manus noſtras predictis Friderico militi ſueque matrone prior traditio fuit facta, preſentem cedulam ſigillis noſtris fecimus communiri. Actum in Phlegelberc [1] anno domini M⁰. CC⁰. LII⁰. . . . [2] preſentibus Gozzoldo et H. dicto de Velſenberc, monachis de Salem et aliis quam pluribus.

Perg. Or. mit 2 Siegeln aus brauner Maltha, die an Pergamentstreifen anhängen: 1. des Heinrich von Ravensburg (IV A 1), schildförmig, im Siegelfeld ein nach rechts gerichteter leopardierter Löwe, unter demselben ein Kreuz.[3] Umschrift: † S'. HAINRICI. DE. RAVINSPVRG. — 2. des Werner von Raderai (IV A 1), schildförmig, im Siegelfelde das Rad, hier sechsspeichig, zwischen den Speichen je ein Punkt, fünf Punkte weiterhin im Siegelfelde, 2 rechts und links vom Wappenbilde, 3 unter demselben. Umschrift: † SI. WERHERI. GINIFTING. DE. RADIRAI. Auf der Rückseite: Instrumentum ſuper poſſeſſionibus in Wancenwilar datis per manum Friderici militis de Phlegelberc.

Cod. Sal. III, 111 No. CII. Ueberschrift (auf S. 110 unten): Super poſſeſſionibus in Wanzenwiler datiſ per manum Fr. militiſ de Pflegilberc monaſterio Salem.

Regest: Ztschr. 3, 67.

1252. Dec. 26. Bodman. **Ulrich von Bodman beurkundet, dass der Ritter Wolfram und seine Brüder auf alle ihre wirklichen oder vermeintlichen Rechte an das Gut zu Tepfenhart, welches das Kloster Salem einst von Gerung und Konrad von Sulgen erkaufte, zu Gunsten dieses Klosters verzichtet haben.** 278.

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis V̊lricus miles de Bodeme noticiam rei geſte. || Nouerint uniuerſi, quod

[1] Das Or. hat Phegelberc. — [2] Folgt eine Lücke, vielleicht für Monat und Tag. — [3] Das gleiche Wappenbild wie No. 7 an der Urkunde No. 269, nur dass hier statt des Sternes ein Kreuz als Beizeichen angebracht ist.

dum Wolframus miles et fratres fui, videlicet Stainmarus et Fridericus, filii Stainmari mi|litis, monafterium de Salem fuper predio in Tephenhart, quod idem monafterium ante multos annos a Ge|rungo milite et Cunrado clerico fratribus dictis de Sulgen iufte ac rationabiliter conparauerat[1], ficut in inftrumento exinde confecto plenius eft expreffum, minus prouide impetiffent et poftmodum, uifo quod ad hoc plenam iufticiam non haberent, mediantibus bonis uiris, me quoque inftantius exorante, omni impeticioni, quam fuper predio memorato ad predictum monafterium habuerunt uel habere poterant, cafu aliquo contingente, in manibus reuerendi in Chrifto Ebirhardi abbatis monafterii fepedicti et meis omnes et finguli fratres prenominati renunciaffent penitus et omnino, ego ad preces utriufque partis in maiorem euidentiam premifforum figillum meum duxi prefentibus appendendum. Actum in Bodeme anno domini M⁰. CC⁰. LII⁰. VII. Kalendas Januarii, prefentibus fubnotatis, videlicet: Alberto de Phaphenhouen. Bertoldo de Eberhartfwilar. Eggehardo. Burcardo de Ŏwingen, militibus. Bernhero dicto Haller. Hainrico dicto de Striperc. Vlrico dicto Shralle. Rudolfo dicto Wehter et aliis quam pluribus probis uiris.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers in brauner Maltha (IV A 1) wie an No. 269. Auf der Rückseite: Redemptio predii Tephenhart a Wolframmo. et Stainmaro.

Cod. Sal. III, 105 No. LXXXXVIII. Ueberschrift: Redemptio . . . a Wolframmo milite et fratribus fuis.

1253. April 27. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz gestattet dem Bruder Heinrich in der Egg ein Bethaus zu erbauen und verleiht denjenigen, welche zu diesem Baue beitragen, einen zehntägigen Ablass.** 279.

E.[2] dei gratia Conftantienfis epifcopus dilecto in Chrifto fratri Heinrico in dir Egge apud fanctum montem || salutem in omnium faluatore. Quieti et paci virorum religioforum ex debito noftri officii pro viribuf intendere cupientef, | deuotioni tue de fpeciali gratia, confenfv dilecti in Chrifto . . plebani de Wildorf accedente, duximus concedendum, vt ora-

[1] Vgl. die Urkunden No. 46 u. 48. — [2] Eberhardus.

torium || ad ufus tuos, in quo precef pro Chrifti fidelibus ad dominum fundere valeas, conftruas de noftra licentia et uoluntate, faluo iure in omnibuf ecclefie parrochialis, vniuerfis Chrifti fidelibuf, qui tibi ad tam pium opus elemofinas fuas contulerint perficiendum, quantum ipfis diuinitus fuerit infpiratum, vel ibidem fuis animalibus laborauerint aut propriis in perfonif, de omnipotentif dei mifericordia et gloriofe virginif Marie, genitricif dei, decem dief de iniuncta fibi penitentia relaxantef. Et ne ipfius innocentia fuper conceffione huiusmodi valeat ab aliquibus calumpniari, prefentem cedulam in teftimonium fibi conceffimus figilli noftri teftimonio roboratam. Datum Conftantie anno domini M⁰. CC⁰. LIII. V. Kalendas Maii. Indictione XI. Feliciter in domino. Amen.

Perg. Or. An grünseidener Soutache hängen die Reste eines Wachssiegels.

Nach 1253. April 28. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet, dass die Brüder Walther und Rudeger von Kallenberg dem Kloster Salem zwei Huben von ihren Gütern übergeben haben, wozu ihr Bruder Rudolf nachträglich seine Zustimmung ertheilte und dass ferner Rudeger dem Kloster sein Vogtrecht über ein Gut in Buchheim verkaufte. 280.**

Uniuersis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturif Eberhardus miferatione diuina Conftantienfis epifcopus fubfcriptorum noticiam cum falute. Procliuif ad malum uita cunctorum admonet, que geruntur perftringi ferie litterarum. Eapropter modernif pateat et futurif, quod dum uiri prouidi et difcreti Waltherus et Růdegerus fratres de Kalnberc, infpecto animarum fuarum remedio et falute, pro refarciendif dampnif et iniuriif, que ipfi monafterio de Salem multipliciter irrogarant, accedente confenfu uxorum fuarum, Ite et Elizabeth et uniuerfe prolif fue, quam habebant tunc temporif, uoluntario et benigno, duas hůbas de prediif fuif, uidelicet lxx duo jugera in agris cum pratif et pafcuif fructuofis, que uulgo dicuntur in Hohinwege et in Loehern, que omnia uidelicet agri, prata et pafcua fructuofa fita sunt infra terminof fubnotatof, quorum primus uulgo dicitur Tandingære marktal, tendenf furfum ufque ad filuam, que dicitur Kirrain, et hic fecundus terminus tranfit ufque ad tercium, qui dicitur Vilifprunne, giranf per quartum, dictum Bucintal et quintum, qui dicitur vber Burcuelt, pertingit

ufque ad confinium ipfius caftri Kallenberc et inde afcendenf per uallem, que uulgo dicitur Woluotal, coniungit predio ipfius monafterii dicto Grindelbůch, contulerunt eidem monafterio, pleno iure libere et quiete proprietatif titulo perpetuo poffidendaf et preterea poffeffiones dictaf uffen Burcuelt, quas sibi affeuerant pertinere iam dicto monafterio, tradidiffent, remittentef penitus et de corde omnes offenfaf, fique sibi a quocumque hominum occasione predictorum dampnorum et iniuriarum fuerant irrogate, renuntiantes infuper omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in premiffif cafu aliquo contingente — Actum in Kallinberc anno domini M°. CC°. LII°. IIII°. Kalendas Maii, prefentibus fubnotatif, videlicet: Wolfrado prepofito de Burron et Vlrico, confratre fuo, de Capella dicto, Walthero plebano de Hödorf, Volmaro de Rifha et Gerone de Waltinftain, militibus, Hainrico de Rain; de fratribus vero de Salem: Bertoldo priore, Diethalmo de Blůminftain, [96] Hainrico magiftro hofpitum, C. dicto Bögeli, C. dicto Burchufær et aliif quam pluribus probif virif — et poftmodum fupra dicti fratres de Kallinberc procuraffent, quod Růdolfus frater fuuf, qui non interfuit prenotatif, in Salem uenienf, ipfif uidelicet donationi et traditioni, remiffioni et renuntiationi confenfum adhibuit uoluntarium et benignum et eadem ad fanctorum reliquiaf manu propria roborauit — Actum anno domini fuprafcripto VIII°. Idus Januarii in porta Salem, multif prefentibus monachif et conuerfif — quia tandem fepedictus Růdegerus de Kallinberc, receptif duabus libris Conftantienfibus, iuf aduocaticium, quod ipfi fingulariter pertinebat in predio Cůnradi dicti Bögeli, fito in Bőchain, fepedicto contulit monafterio, renuntianf eidem iuri penitus et omnino — Actum in Mulnhain anno domini fuprafcripto III°. Idus Januarii, prefentibus . . plebano de Mulnhain, Hermanno de Colbingin et C. filio, H. dicto Burgefen et aliif quam pluribus probif uirif — nof ad precef parcium in teftimonium et munimen omnium premifforum hanc paginam exinde confici et figilli noftri munimine cum appenfione figillorum comitif Alberti de Honberc et Wolfradi prepofiti de Bivrron fecimus roborari.

Cod. Sal. II, 95 No. LXXXVIII mit der Ueberschrift (auf pag. 94 unten): Littera E. dei gratia Conftantienfis epifcopi fuper quibusdam prediif, que W. et R. fratref de Calnberc monafterio de Salem contulerunt.

Regest: Ztschr. 2, 96. Das Actum 1253 April 28 bezieht sich auf die von den Brüdern Walther und Rudolf von Kallenberg vollzogene Vergabung, nicht auf deren Beurkundung durch den Bischof Eberhard von Konstanz. Die weiteren Zeitangaben, welche die Urkunde enthält — VIII Id. Jan. u. III Id. Jan. (Jan. 6. u. 11.) — bezeichnen Handlungen, welche später als jene erste Schenkung vor sich gegangen sind. Sie können also nicht ebenfalls in das Jahr 1253 fallen; es muss hier ein Fehler des Abschreibers vorliegen. Wir haben daher der Urkunde des Bischofs nur die Bezeichnung nach 1253 April 28 geben können.

1253. Juni 14. Konstanz. Die geistlichen Richter zu Konstanz beurkunden, dass vor ihnen Reiner Ritter von Wassenburg bekannt habe, die Besitzungen, genannt Rodimannsfeld, zu Dornsberg dem Kloster Salem geschenkt zu haben und ihm dafür auf Verlangen Gewähr zu leisten. 281.

Judices ecclefie Conftantienfis vniuerfis et fingulis noticiam fubfcriptorum. Conftitutis coram nobis reuerendis in Chrifto E.[1] abbate ipfiusque confratribus et monachis in Salem vir difcretus R.[2] miles de || Waffinburc publice fuerat proteftatus, quod ipfe donauerit et tradiderit poffeffiones dictas Rodimannesvelt, fitas in Dorfefperc predicto monafterio de Salem fine dolo et fraude et fine qualibet contradictione, promittens eidem iuftam preftare warandiam, cum ab eiufdem monafterii abbate uel eius nunciis fuerit requifitus. Actum in choro Conftantienfi. Anno domini M°. CC°. LIII°. Indictione XI<sup>a</sup>. XVIII°. Kalendas Julii. Prefentibus reuerendo in Chrifto abbate de Ifinina, Magiftro B. cuftode Curienfi, Magiftro H. dicto de Bizzenhouen, canonico Conftantienfi, F. decano in Phullendorf, C. de Veringen, Ber. cellerario, Gozzoldo bvrfario, monachif in Salem, Volmaro milite de Rifha et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. An schmalem Pergamentstreifen hängt an der Urkunde ein Fragment des Siegels des Domcapitels zu Konstanz wie an der Urk. No. 259, jedoch aus Wachs. Auf der Rückseite: Proteftatio Reinheri militis de Waffinburc fuper predio in Rodimannefvelt.

Cod. Sal. III, 186 mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 67.

[1] Eberhardo. — [2] Reinherus.

1253. Juli 14. Konstanz. **Der Schultheiss Heinrich von Konstanz beurkundet die Schenkung eines Grundstücks und eines Hauses zu Konstanz an das Kloster Salem durch Heinrich Vrunstetter von Ueberlingen und Dietrich Kantiler von Konstanz, von denen der letztere seinen Antheil daran auf seine, seiner Ehefrau und ihrer Kinder Lebensdauer gegen einen Jahreszins vom Kloster wieder zu Lehen empfängt.** 282.

Vniuerſis Chriſti fidelibuſ hanc paginam inſpecturis Hainricus scultetus Conſtantienſis noticiam ſubſcriptorum. Si res geſte litterarum memorie conmendantur, ſucceſſoribus aufertur occaſio litigandi. Preſentes igitur nouerint et futuri, quod dum Hainricus dictus de Vrůnſtetin, ciuis in Vber||lingen et Dietricus dictus Kåntilåre, ciuis Conſtantienſis, aream et domum lapideam in eadem in fine ſuperiori platee, que dicitur Amelungeſgazze, || in loco, qui dicitur vnder dem Shophe, ſita cum omnibus eiſdem intus et extra pertinentibus, ſecundum conſuetudinem ciuitatis inter ſe ſimul empta per viros diſcretos, qui dicuntur salliute, qui electores ſuos in iure et conſuetudine ciuitatis tenentur pro uiribus defensare, iuſte et rationabiliter poſſediſſent et idem Dietricus partes ſuas tam aree quam domus predictarum et edificiorum ligneorum, que ipſe et prefatus ciuis de Vberlingen in area ſupradicta conmunibus laboribus et expenſis conſtruere proponebant, per manum meam et Rudolfi filii quondam Johelarii, quoniam ipſius salliute extitimus, reuerendo in Chriſto Eberhardo abbati de Salem ſuoque monaſterio contuliſſet proprietatis nomine perpetuo poſſidendas, renuncians omni iuri, quod habebat in eiſdem caſu aliquo contingente, et prefatus E. abbas partes predictas ſibi ſuoque monaſterio contraditas in manibus proborum virorum, Ottonis videlicet Johelarii et Rudolfi filii C. quondam fratris ſui, quos salliute elegerat, recepiſſet, et tandem prenominatus H., ciuis in Vberlingen, iam dicto E. abbati ſuoque monaſterio in medietate poſſeſſionum omnium preſcriptarum ius plenum recongnouiſſet et partitionem earundem poſſeſſionum modo debito faciendam, conditione tamen huiusmodi ſubſecuta, quod is, qui prior prenotatas poſſeſſiones partiri deſideraret, ipſas partiri deberet, ita quod alter inter partes ex condicto eligendi haberet plenariam poteſtatem, quia tandem prefatus Dietricus cum Anna vxore ſua partes ſepedictas tam domus lapidee quam lignee de manu dicti domini abbatis pro cenſu annuo, vno ſcilicet fertone cere, ſingulis annis in aſſumptione

beate virginis perſoluendo, in feodum taliter receperunt, quod ipſi cum liberis ſuis, ſi quos ſimul genuerint, partes iam dictas cum omnibus pertinenciis ſuis poſſideant pro tempore uite ſue, ita tamen quod nullus aliorum heredum ſuorum, ſi prolem ſimul non genuerint, in eiſdem partibus ius aliquod conſequatur, ſed poſt obitum amborum pretaxato monaſterio cum omni ſuo iure uacare debeant ex condicto, ego ad petitionem predictorum et conſilium quamplurium ciuium Conſtantienſium, qui dicte interfuerunt donationi, hanc paginam in teſtimonium huius facti ſigillo vniuerſitatis ciuium communiui. Actum in Conſtantia in area ſepedicta. Anno domini M°. CC°. LIII°. pridie Idus Julii, preſentibus ſubnotatis, videlicet Hainrico dicto de Bizzenhouen, Ottone Johelario, Rûdolfo et Rûdolfo, fratruelibus ſuis, Egelolfo vnder Shophen, Hainrico dicto der Vrie, H. dicto der Linde, ciuibus Conſtantienſibus, Wernhero miniſtro de Vberlingen, Burcardo caupone, Rudolfo dicto Engeli, ciuibus de Vberlingen, domino Siurido cellerario et G. burſario, fratribus de Salem et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt an der Urkunde das Siegel der Stadt Konstanz aus brauner Maltha (II B), wie an der Urkunde No. 231. Auf der Rückseite: Scultetuſ Conſtantienſis. Quod H. dictus Frunſteter et D. dictus Cantiler domus ſuas dant monaſterio.

1253. Nov. 12. Altraderach und Salem. **Werner von Raderai, genannt Gnifting, tritt den Zehnten in Tepfenhart, den die Geschwister von Apfelau von ihm zu Lehen trugen und ihm resignierten, gegen 15 Mark Silber an das Kloster Salem ab und verpflichtet sich, die Zustimmung des abwesenden Ulrich von Apfelau nachträglich beizubringen. 283.**

Vniuerſis hanc paginam inſpecturis Wernherus miles de Raderai dictus Gniftinc noticiam ſubſcriptorum. Preſenti ſcripto || notum eſſe cupio vniuerſis publice preſtando, quod dum Hainricus dictus Mûriz et auunculi ſui Hermannus et Cunradus milites de Apphelŏ||wŏ decimam in Tephenhart, quam ipſi fratres de Aphelŏwo nomine Adelhaidis, ſororis ſue, matris eiuſdem Hainrici, cum ipſo H., cui eadem de||cima in diuiſione paterne hereditatis inter ſe et Vlricum fratrem ſuum ceſſiſſe noſcitur vniuerſa, de manu mea titulo feodali tenuerant illuc-

usque, meis in manibus, accedente consensu iamdicte Adelhaidis, libere resignassent, ego decimam supradictam reuerendo in Christo Eberhardo abbati de Salem suoque monasterio, receptis ab eodem abbate xvi marcis argenti puri, contuli et donaui perpetuo libere possidendam, vxore mea Adelhaide et filiis meis Wernhero et Hainrico, quia plures libros tunc temporis non habebam, presentibus et mihi consentientibus in hoc facto, renunciando iuri quolibet, quod habuimus uel habere uidebamur in decima sepedicta casu aliquo contingente. Actum in Raderai veteri anno domini M°. CC°. LIII°. II. Idus Nouembris, presentibus subnotatis, videlicet Cůnrado de Humbrehtsriet et Hainrico Shamlier, militibus, Rudegero de Ailingen, Manegoldo Bawaro, Hainrico dicto der Spân, magistro Wernhero de Bůchorn, fratre Diethelmo de Bluomenstain et fratre H. dicto Edelunc, magistro hospitum de Salem et aliis quam pluribus probis viris. Sed quia Vlricus, frater predicti H. Muriz, in prouincia tempore non extitit supradicto, ne forte, cum redierit, prefatum monasterium valeat impetere contra iusticiam uel uexare super decima sepedicta, ego prefato abbati promisi super hoc prestito iuramento, quod, postquam idem Vl. redierit infra vi septimanas, procurare debeam bona fide, quod profiteatur publice, se nichil iuris habere in decima memorata, alioquin ego statim, finito termino prelibato, videlicet vi ebdomadarum, cum viris strennuis H. de Bermůtingen dicto Vanolt, H. dicto Vinke, H. dicto Shamlier, militibus et H. de Grasebiurron, qui se mecum uerorum obsidum nomine iurati recipere promiserunt in Constancia, me recipere debeam cum eisdem, abinde nullomodo recessurus, nisi prius a me dicta professio fuerit procurata uel xvi marce argenti sepedicto monasterio restitute, donec hoc procurem plenius retinende nec minus ad idem procurandum perpetuo esse debeam obligatus. Et si aliquis obsidum predictorum medio tempore fuerit euocatus, ego tenebor illi alterum subrogare, quem dictus abbas et conuentus duxerint acceptandum. Actum Salem anno domini supradicto. In quarum rerum[1] testimonium sigillum meum presentibus est appensum.

Perg. Or. An einem schmalen Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers (IV A 1), aus brauner Maltha, schildförmig, im Siegelfelde ein achtspeichiges Rad. Umschrift:

[1] rerum ist über der Zeile nachgetragen.

† S'. WERNHERI. GNIFTINGI. DE. RADERAI. Auf der Rückseite: Priuilegium super decima in Tephenhart. Gniftingus de Raderay.

Cod. Sal. III, 106 No. LXXXXIX. Ueberschrift: Super decima in Tepfinhart littera Wernheri Gniftingi de Raderay.

Erwähnt: Ztschr. 3, 470. Vgl. oben No. 233.

1253. Dec. 2. Reichenberg. Markgraf Rudolf von Baden erklärt, dass das Kloster Salem in dem Besitz aller Güter, auf die er oder seine Vorfahren einen Rechtsanspruch haben, ungestört verbleiben solle. 284.

R.[1] dei gratia marchio de Badin prefenf fcriptum intuentibuf falutem in vero falutari et fubfcriptif || fidem adhibere indubitatam. Litterif prefentibuf proteftamur, quod uolumuf ob reuerenciam beate vir|ginif Marie et in remedium animarum noftre et parentum noftrorum venerabilem dominum E.[2] abbatem de Salem et fuum monafterium omnibuf bonif illif, que quiete et racionabiliter hactenuf poffederunt et uidebantur ad progenitoref noftrof et ad nof aliquo jure pertinere, de cetero gaudere et pacifice poffidere. Et ne quifquam eof auctoritate noftra vel litterarum noftrarum obtentarum aut inpofterum obtinendarum[3] valeat in quieta[4] fua poffeffione vllatenuf perturbare, ipfif eafdem litteraf figilli noftri munimine duximuf confirmandaf. Acta funt hec in caftro Richinberc anno domini M°. CC°. LIII°. IIII. Nonaf Decembrif. Prefentibuf: B. decano de Marchbach. Cv̊nrado[5] capellano. Cv̊nrado nothario. Domno Cv̊nrado de Hahinriet. Cv̊nrado milite de Waldinftain. Alberto Rodario. Einhardo de Ilfvelt. Wolframo de Wizahe. Herbrando de Bihingin. Volcardo de Vellebere. Rv̊ggero aduocato de Bæfinkain aliifque quampluribuf.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers (III B 3), rund, von Wachs, im Siegelfelde ein nach rechts sprengender Reiter, in der Rechten eine Fahne mit 3 Wimpeln, am linken Arm einen Dreieckschild mit dem Schrägbalken. Umschrift: † S'. RVDOLFI. MARCHIONIS. DE. VERONA. Auf der Rückseite: Confirmatio Růdolfi marchionis de Baden fuper omnibus bonis, que ufque ad annum domini M$^{m}$. CC$^{m}$. LIII$^{m}$. quiete poffedimus et ad fuos progenitores et ad fe uidebantur iure aliquo pertinere.

[1] Rudolfus. — [2] Eberhardum. — [3] Or. hat obptinendarum. — [4] Or. hat quienta. — [5] Or. hat Cv̊rado.

Cod. Sal. I, 190 No. CXXXV mit der gleichen Ueberschrift.

Erwähnt bei v. Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 347. Eine zweite Ausfertigung mit den gleichen Zeugen (Perg. Or. mit dem nämlichen Siegel, jedoch aus brauner Maltha) differirt nur in den Anfangsworten. Diese lauten: Vniuersis hanc paginam inspecturis Rudolfus marchio de Baden salutem et ueritatis testimonium acceptare. Presen||ti scripto publice protestamur quod ... von da an wie oben. Auch von dieser Ausfertigung steht eine Copie im Cod. Sal. I, 207.

1253. Dec. 27. Chur. Heinrich, erwählter Bischof von Chur, beurkundet die vor ihm erfolgte Bestätigung früherer Schenkungen und kaufweiser Abtretungen von Gütern und Zehnten durch Walther von Vatz und dessen Angehörige an das Kloster Salem. 285.

Vniuerfis hanc paginam infpecturis frater Hainricus, mife- ratione diuina Curienfis electus rei gefte || noticiam cum falute. Vita cunctorum inftabilis et memoria hominum labilis et infirma monent, gefta temporum perftringi ferie litterarum. || Eapropter tenore prefencium vniuerfis tam pofteris quam modernis cupimus effe notum, quod dum vir nobilis dominus Waltherus mi||les de Vatz ad nos veniens, in multorum prefentia difcretorum, fanus et incolumis, ductus fpontanea uoluntate, que fubfcripta funt proteftatus fuiffet publice viua voce, omnes qui aderant exortando, quatinus teftimonium veritatis fideliter attenderent et memorie conmendarent, videlicet quod ipfe et Rudolfus pie memorie frater fuus, Rudolfus et Waltherus, filii fui et Marquardus, filius predicti R. fratris fui et vniuerfa proles ipforum, quam habebant in illis temporibus, tam decimas quam predia fubnotata, decimas fcilicet, quas habebant in Gerboltfwilaer, in Stetin, in V̊ldingen, in Obernftetin, in Taifendorf, in Chucenhufen, in Tifendorf, in Baitenhufen, in Ruetherfwilaer, in Rieth, in Ralfhouen, in Nuztorf et in Reginoltfhufen et predia, que habebant in Seuelt, in V̊ldingen, in Tiuingen, in Muron, in Kaltebrunnon, in Tifendorf et in Tandingen, decimas etiam, quas habebant in Wâth, in Stad- ůldingen, in Shaienbůch, in Birnŏwe, in Milnhouen, in Oetenhufen et in Richoltfpere cum omnibus pertinentiis et hominibus eorundem monafterio de Salem tum pro animarum fuarum et parentum fuorum remedio et falute, tum pro reconpenfatione quingentarum marcarum argenti et amplius ab eodem monafterio ipfis facta in diuerfis locis et temporibus

donatione legittima contulerunt pleno iure libere ac quiete perpetuo possidenda, renunciantes omnes et singuli omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in eisdem casu aliquo contingente, nos ad preces ipsius domini Waltheri in testimonium euidens huius protestationis presens exinde conscribi fecimus instrumentum et sigilli nostri munimine cum appensione sigillorum capituli ecclesie nostre, cuius maior pars eidem interfuit, et iamdicti Waltheri fecimus roborari. Actum in choro Curiensi anno domini M⁰. CC⁰. LIII⁰. VI⁰. Kalendas Januarii, presentibus Ber. preposito, Vl. custode, Sifrido nepote suo, Eber. scolastico et aliis pene omnibus canonicis ecclesie nostre, Eberhardo de Niwenburc milite seniore, C. de Ruhenberc, O. de Strazperc et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit 3 Siegeln aus brauner Maltha, die an Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. des erwählten Bischofs von Chur (III A 2 a), parabolisch, ein Kleriker, der ein Buch mit beiden Händen vor die Brust hält. Umschrift: † S'. FRATRIS. HENRICI. ELECTI. CVREN. -- 2. des Domcapitels zu Chur (II A), rund, die hl. Jungfrau auf einem Thron sitzend, mit dem Kinde auf dem rechten Arm, in der linken Hand einen Palmzweig. Umschrift: † STELLA MARIS MATRONA CVRIEN. — 3. des Walther von Vatz (IV A 2), wie an der Urkunde von 1222 Juli 10. No. 130. Auf der Rückseite: Protestatio domini Waltheri de Vatz super omnibus prediis et decimis monasterio de Salem ab ipso et vniuersa cognatione sua collatis.

Cod. Sal. II, 102 No. XCV mit der gleichen Ueberschrift.

Erwähnt ist diese Urkunde Ztschr. 2, 68 und danach v. Mohr, Cod. dipl. 1, 369. Sie enthält eine zum Theil wörtliche Wiederholung der Urkunde von 1222 Juli 18. No. 130, doch fehlen in der Reihe der aufgezählten Orte einige der dort angeführten (vielleicht durch ein Versehen des Abschreibers).

1253 o. T. Hiltmarsfeld und Bodman. Ulrich von Bodman beurkundet, dass die Brüder Marquard und Burkart von Wälde, nachdem zwischen ihnen und dem Kloster Salem über den Zehnten zu Pfaffenhofen Streit entstanden war, anerkannten, dass sie keine Ansprüche an denselben hätten, ferner dass deren Mutter Irmgard auf ihre etwaigen Ansprüche an diesen Zehnt verzichtet habe. 286.

Vniuersis hanc paginam inspecturis Vlricus miles de Bodeme noticiam subscriptorum. Mota controuersia inter Marquardum

filium || Burcardi militis de Weldu ex vna et reuerendum in Chrifto Eberhardum abbatem et conuentum de Salem ex parte altera || fuper decima in Phaphenhouen, dicte partes die ftatuta fuper hoc conuenientes, in multorum prefentia difcretorum, idem || abbas et conuentus quoddam exhibuerunt in publico inftrvmentum, continens quod predictam decimam a iam dicto Burcardo milite, patre fuo pro fexaginta marcis argenti puri conquifierunt monafterio prenotato[1] et quod idem Marquardus et Burcardus frater fuus, receptis poftmodum quindecim marcis, renunciauerunt omni iuri, quod ipfis conpetebat uel conpetere uidebatur in decima fepedicta cafu aliquo contingente[2], renunciantes etiam omni exceptioni, defenfioni, legum fubfidio, confuetudini et aliis omnibus, que fibi prodeffe poffent ad recuperandam decimam antedictam, et quod infuper promiferunt preftito iuramento, quod nec verbis nec factis inquietarent in pofterum dictum monafterium et quod omnem facerent fecuritatem, quam fepedicti abbas et conuentus fperarent fibi fuoque monafterio profuturam, quocienfcumque fuerint requifiti. Quo lecto et intellecto idem Marquardus, ad cor reuerfus, totam eiufdem inftrumenti continentiam, multis coram pofitis, ueram effe vná cum predicto Burcardo fratre fuo publice fatebatur et fe nunquam contra uenire firmiter promittebat Actum in Hiltmarfuelt anno domini M⁰. CC⁰. quinquagefimo tercio, prefentibus: Hainrico de Ramfperc et Burcardo filio fuo, Volmaro de Rifhah, militibus, Vlrico dicto Shralle, Hartmanno medio de Mimenhufen, de fratribus uero de Salem: Bertoldo priore, C. et S. cellerariis, G. burfario, Bertoldo mercatore et aliis quampluribus probis uiris. Quia tandem Irmingardis, mater fupradictorum Marquardi et Burcardi fratrum, recepta quadam fumma peccunie a fupradicto monafterio, per manum eiufdem Marquardi filii fui renunciauit publice omni iuri, quod habebat uel habere uidebatur in Burcardo de Wäldin et Adelhaide forore fua et in bonis Burcardi de Ringenhufen ante inchoatam litem defuncti, accedente etiam confenfu fepedicti filii fui Burcardi et ...[3] filie fue, ego ad preces partium in teftimonium et munimen omnium premifforum, quia eifdem interfui, confcriptam exinde prefentem cedulam figillorum mei et predicti

[1] i. J. 1227. S. oben No. 148. — [2] i. J. 1249 April 13. S. oben No. 246 — [3] Lücke im Or.

Burcardi de Ramſperc procuraui munimine roborari. Actum in Bodmi anno domini et cetera ſicut ſupra.

Perg. Or. An Pergamentstreifen hängen an der Urkunde 2 Siegel aus brauner Maltha: 1. des Ulrich von Bodman (IV A 1), wie an No. 269. — 2. des Burkard von Ramsberg (IV A 2): im Dreieckschild, dessen 3 Ecken in den Schriftrand hineinragen, ein nach rechts gerichteter Widder auf einem Berg mit 3 Kuppen. Umschrift: † S'. BVR.[1] DE.[2] RAMENSBERG. Auf der Rückseite: Deciſio litis inter nos et Marquardum de Waldin.

Cod. Sal. III, 20 No. XIX. Ueberschrift: Super decima in Pfaphinhouen litiſ deciſio inter M. de Weldiv et nos.

**Regest: Ztschr. 3, 472.**

1253 o. T. **Otto, Propst, Friedrich, Decan und das ganze Domcapitel zu Salzburg überlassen dem Kloster Salem die Hälfte des Ertrages der dem Capitel zustehenden Besitzungen, insbesondere auch der Salzgruben, zu Hallein. 287.**

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Otto dei gratia prepoſitus, Fridericus decanus totumque capitulum eccleſie Salzpurgenſis dilectiſ in Chriſto fratribus et amicis, Ebirhardo venerabili abbati in Salem eiuſque conuentui inperpetuum. Cum tranſcurſuſ temporum acta hominum a memoria ſoleat remouere, ſollerſ antiquorum prudentia ſcripture remedium adinuenit, ſicque fiunt anteceſſorum geſta poſteriſ bene nota, que aliâs antiquitatis obliuio aboleret. Proinde preſenti ſcripto uobis ac ſucceſſoribus ueſtris uolumus eſſe notum, quod noſ, non immemores mutue caritatiſ, que inter eccleſiam noſtram et conuentum ueſtrum uiguit ab antiquo, nec non beneficiorum nobis inequa portione prouentum saline per uoſ primitus inpenſorum[3], omnia que in maiori ciuitate Halle eccleſia noſtra poſſidet in patelliſ, aquis ſalſis, areiſ, agriſ, pratiſ, ſiluiſ, ripiſ aquarum, lociſque curtilibuſ aptiſ ad ſales dequoquendos, hominibus exemptiſ et theloneo, communia hylari uultu uolumus eſſe uobis, ita ut quicquid exinde utilitatiſ prouenerit, equa tam nobis quam uobis portione diuidatur. Idemque prouentus et cultura ſub tutelam et cuſtodiam conuerſi de cenobio ueſtro, qui ad hoc utilis fuerit, deputetur. Et ne iſta a nobis uel

[1] R mit Abkürzungszeichen. — [2] D u. E contrahiert. — [3] S. ob. No. 191.

fucceffforibus noftris infringi ualeant uel mutari, prefenf inftrumentum fuper hoc confectum, quo omnif prefumptionif temeritaf et dubium elidatur, sigillo ecclefie noftre iuffimus roborari. Acta anno domini M°. CC°. LIII°. Indictione XI$^{a}$.

Cod. Sal. I, 206 No. CLIIII mit der Ueberschrift: Priuilegium canonicorum Salzpurgenfium fuper salina in maiori ciuitate Halle.

1253 o. T. Ueberlingen. **Wernher Schultheiss von Ueberlingen beurkundet die Schlichtung eines Streites zwischen dem Kloster Salem und den Söhnen des verstorbenen Ritters Heinrich von Teisendorf über die sog. Weiherwiese.** 288.

Vniuerfis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Wernherus minifter de Vberlingen noticiam rei gefte. Ad cunctorum || noticiam cupimus peruenire, quod cum Hainricus et Albero fratres, filii Hainrici militis pie memorie de Tifendorf, monafteri||um de Salem fuper quodam prato, quod uulgo dicitur in dem wijar, minus prouide impetiffent, et tandem uifo quod ad hoc plenam iufti||ciam non haberent, eidem impetitioni, mediantibus bonis uiris, renunciaffent dicti fratres penitus et omnino, omne ius, fi quod eis in antedicto predio conpetere uidebatur, cafu aliquo accidente, ipfi monafterio condonando voluntarie et benigne, ego ad preces parcium, videlicet antedictorum fratrum et fratrum monafterii fepedicti, in teftimonium et muninem omnium premifforum confectum exinde prefens fcriptum munimine figillorum noftri ac vniuerfitatis ciuuium noftrorum fecimus roborari. Actum in Vberlingen in domo monafterii fupradicti anno domini M°. CC°. LIII°. Huius[1] rei funt hii teftes: Wern[herus] ipfe minifter in Vͦberlingin. Willihalmus filius eiusdem. Vͦlricus filius Reinh[ardi] pie memorie. H. Tiliar. Gotfcalh[us]. H. Raftar. H. iunior de Frvnftetin. Ber. Rafor. Ber. villicus de Buggenfedil. H. Ehinger et H. filius eius. Vͦl. Raigar. Vl. Strite. H. Judeus.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängen an der Urkunde die gleichen Siegel aus brauner Maltha wie an der Urk. No. 274, jedoch in umgekehrter Reihenfolge, das Siegel der Stadt Ueberlingen befestigt wie an No. 275. Auf der Rückseite: Wernherus minifter de Vberlingin pro prato, quod

[1] Von hier an andere Tinte und andere Hand.

dicitur viuarium, decifio litif inter nof et filiof Hainrici militif de Thifindorf.

Cod. Sal. II, 66 No. LXII.

1253 o. T. Ueberlingen. **Abt Eberhard von Salem beurkundet, dass der Ueberlinger Bürger Heinrich der Tüfinger und seine Ehefrau Irmgard dem Kloster Salem einen Weinberg bei Ueberlingen übergeben und von demselben auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins wieder erhalten haben.** **289.**

Vniuerfis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis frater Ebirhardus dictus abbas et conuentus de Sa||lem noticiam rei gefte. Prefenti fcripto pateat vniuerfis, quod dum vir difcretus Hainricus cognomento || der Tiuinger et Irmingardis vxor fua, ciues in Vberlingen ex devotione, quam ad deum et ordinem || noftrum habent, fepulturam apud nos ecclefiafticam eligentes, vineam fuam dictam in Vnderbach fitam iuxta Vberlingen fub vinea, que uulgo dicitur des Barben garte, infpecto fuarum et parentum fuorum remedio animarum, noftro monafterio libere contuliffent pleno iure perpetuo poffidendam, renunciantes omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in eadem, cafu aliquo contingente, nos, infpecta finceritate fidei eorundem, dictam vineam pro cenfu annuo, duobus videlicet denariis, noftro monafterio in fefto beati Martini annis fingulis perfoluendis, ipfis conceffimus ufque ad terminum uite fue, ita ut poft obitum utriufque uinea fepedicta libere ad noftrum monafterium reuertatur cafu quolibet accidente, sigillum noftrum prefenti cedule appendentes in huius rei teftimonium et munimen. Actum in Vberlingen anno domini M°. CC°. LIII°.

Perg. Or. An schmalen Pergamentstreifen hängt (verkehrt) das Siegel des Abtes von Salem in brauner Maltha (II A). Auf der Rückseite: H. dictus Tivinger, ciuif in Vberlingen, dat vineam monafterio.

Zw. 1253—1294. Herzog Ludwig von Baiern befreit das Kloster Salem von der Verpflichtung, für Wachs, Salz und Felle an den bairischen Mauten Abgaben zu entrichten.

Perg. Or. Das Siegel ist abgefallen, Reste von grünen und rothen Seidenfäden sind noch an der Urkunde vorhanden. **290.**

Die Urkunde, welche mit der Urkunde Herzog Otto's II. von Baiern (No. 173) wörtlich übereinstimmt, nur dass die dort einzeln aufgezählten Namen der Mauten in derselben nicht enthalten sind, ist wie jene undatiert. Auch von dieser befindet sich im Cod. Sal. keine Abschrift. Für ihre Einreihung dienen nur die Regierungsjahre des Herzogs Ludwig (1253—1294) als Anhaltspunkt.

1254 o. T. Ueberlingen. Bischof Eberhard II. von Konstanz gestattet dem Abt Eberhard von Salem und seinem Kloster, Zehnten durch Kauf oder Tausch aus Laienhänden an sich zu ziehen oder als Seelgerät anzunehmen. Datum in Vberlingen anno domini M°. CC°. LIIII°.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha. Auf der Rückseite: Conceſſio Eberhardi dei gratia Conſtantienſis epiſcopi, quod licet nobis decimas conquirere de manibus laicorum.

Cod. Sal. II, 101 No. XCIII mit der gleichen Ueberschrift. 291.

1254 o. T. Ueberlingen. Bischof Eberhart II. von Konstanz beurkundet, daß Abt Eberhard und der Convent von Salem mit seiner Genehmigung den Zehnten zu Mimmenhausen (decimam in Mimenhuſen, que de cultura ſua cedere noſcitur fere tota) von dem Ritter Rudolf Riusche (de manu viri discreti Rudolfi militis dicti Riusche) um 30 Mark Silber gekauft habe. Datum in Vberlingen anno domini M°. CC°. LIIII.

Perg. Or. besiegelt wie No. 291. Auf der Rückseite: Littera reuerendi patris ac domini Eberhardi dei gratia Conſtantienſis epiſcopi ſuper decima in Mimenhuſen conquiſita de manu R. militis dicti Riuſche.

Cod. Sal. II, 102 No. XCIIII mit der gleichen Ueberschrift. 292.

1254. Villingen. Graf Heinrich in Urach, Herr in Fürstenberg, verzichtet zu Gunsten des Klosters Salem auf das Eigenthum über Güter in Waldhausen. 293.

H.[1] dei gratia comeſ in Vrach, dominuſ in Wrstenberc, uniuerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem in omnium

[1] Heinricus.

faluatore. Notum fit omnibus tam prefentibus quam futurif, quod nof fuper bonif in Walthufin contractum inter uenerabilem abbatem in Salem ex una parte, ex altera uero inter ciuef uille noftre Viligin (sic!), Ch. et R. fratres dictos de Meringen, pro quadam fumme peccunia (sic!) ratum habentes proprietatem dictorum bonorum, que ad nof fpectare conftat, ad peticionem fubfcriptorum Ch. et R., maxime autem anime noftre in salutem et in honorem beate Marie uirginis clauftro Salem affignauimus et, ne ullus juri dicti cenobii derogare poffit in pofterum, prefentes litteraf noftri figilli munimine roboramus. Datum aput Vilingen anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. Indictione XII^a. Prefentibus Wolframmo capellano noftro et ciuibus noftrif de Vilingen, H. dicto Offenburc et filio fuo Wezzil, C. dicto de Burcvelden et Karolo, R. dicto Bærgelin, C. dicto Stæhellin, L. dicto de Meringin, presentibus etiam fratre H. dicto de Tisendorf et fratre B. dicto de Albegôw et aliif quam pluribus, quorum nomina fubticentur.

Cod. Sal. II, 109 No. C mit der Ueberschrift: Contractus de prediif in Walthvfen comitis Hainrici de Vurftenberc.

Druck: Fürstenberg. Urkb. 1, 201 No. 433.

1254. April 19. Veringen. **Graf Wolfrad von Veringen übergibt dem Kloster Salem eine Wiese zu Ellkofen, welche ihm zu diesem Behufe der von ihm mit derselben belehnte Mangold von Hertenstein resigniert hatte.** **294.**

In nomine patrif et filii et fpirituf fancti amen. Nof Wolfraduf comef de Veringen notum facimus uniuerfis hanc paginam infpecturif, quod dum uir ftrennuuf, Manegolduf miles de Hertinftain, minifterialis nofter et filii fui, deuotione moti, quam habebant ad monafterium de Salem, infpecto animarum fuarum remedio et falute, pratum fitum in Ellinkovin iuxta grangiam Bachôbeton, quod habebat de manu noftra titulo feodali, nobis libere refignaffent, fupplicantes humiliter et deuote quatinus idem pratum, ficut nobis proprietatis nomine libere pertinebat, conferre uellemus monafterio prenotato, nof religione loci et propriorum grata feruicia benignius intendentes, accedente confenfu nobilis domine Anne, vxorif noftre et filiorum noftrorum, quof tunc temporif habebamus, dictum pratum in Ellinkoven [100] eidem contulimus

monaſterio proprietatiſ titulo pleno iure libere et quiete perpetuo poſſidendum. Renuntianteſ omni iuri, quod habebamus uel habere uidebamur in eodem, caſu aliquo contingente. In quarum rerum teſtimonium euidenſ et munimen preſentem ipſi monaſterio porreximus cautionem, ſigilli noſtri robore conſignatam. Acta sunt hec in Ueringin anno domini M°. CC°. LIIII°. XIII°. Kalendas Maii, preſentibus ſubnotatiſ, videlicet: fratre Diemone priore fratrum predicatorum in Conſtantia, fratre Chriſtiano, Hermanno plebano de Buningin, Cůnrado plebano in Harthuſen, Hainrico de Hornſtain, Hainrico de Benzingen, militibus, Walthero de Horinſtain et Manegoldo fratre ſuo, Cvnrado miniſtro de Hætingin, Walthero molendinatore, Hainrico uillico de Gǒwingin et aliis quam pluribus probiſ uiriſ.

Cod. Sal. II, 99 No. XCI mit der Ueberschrift: Littera comitis Wolfradi ſuper prato predio in Ellinkovin.

Regest: Ztschr. 2, 96. Locher, Grafen von Veringen S. 61.

1254. Mai 22. Heiligenberg. Juni 22. Salem. **Graf Berthold von Heiligenberg verkauft an das Kloster Salem um 11½ Pfund Pfennig ein Gut in Lengenried, nachdem er es von Judinta von Rhena, der es verpfändet gewesen, eingelöst hatte.** 295.

**Vniuersis** hanc paginam inſpecturis Bertoldus comes Sancti Mon tis rei geſte noticiam cum ſalute. Noticiam rerum ne rodat lima dierum [1], preſenti ſcripto patere cupio vni||uerſis, quod ego, accedente conſenſu nobilis domine Hedewigis vxoris mee, Berhtoldi et Cůnradi filiorum meorum et Adelhai||dis filie mee, quia plures tunc temporis filios et filias non habebam, predium meum in Lenginrieth, quod Judinta de Rehinǒwe tenuit pro quinque libris denariorum Conſtantienſis monete titulo ſibi pignoris obligatum, poſtquam ab eadem et Herborto filio ſuo fuerat abſolutum, cum agris, pratis, paſcuis, ſiluis, virgultis, uiis, ſemitis et ſuis pertinentiis et iuribus vniuerſis, nullo obligationis genere obligatum viris religiosis in Chriſto, reuerendis Ebirhardo abbati et conuentui de Salem et per ipſos monaſterio iam prefato pro undecim libris et dimidia dicte monete legaliter uendidi et docta uerborum ſollempnitate totaliter contuli et donaui, pleno iure libere ac quiete perpetuo poſſidendum, renuncians cum predictis, vxore mea et

[1] Ein Hexameter.

filiis et filia, omni iuri, quod habebam uel habere uidebar in eodem, cafu aliquo contingente, mihi uel meis heredibus debitum aut confuetum. Acta funt hec in Sancto Monte. Anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. XI. Kalendas Junii, coram teftibus fubnotatis, videlicet: Hermanno plebano de Wildorf, Hainrico plebano et Rudolfo viceplebano de Rôribach, Ebirhardo de Heggelnbach, Manegoldo de Milnhouen et Wernhero Vinkone, militibus, Rudolfo dicto Riufhe, Vlrico dicto Rappinftain, Burcardo filio E. de Heggelnbach, Hainrico de Zuftorf, Bertoldo dicto Genfeli, Cunrado et Manegoldo fratribus[1] de Milnhouen, H. dicto Shralle, Hainrico clauigero; de fratribus uero de Salem: Bertoldo priore et Cunrado de Veringen, monachis, Burcardo de Wancenriuti, Cunrado de Vehfinrieth et Hainrico dicto Edelunc, conuerfis et aliis quam pluribus probis viris. Vt autem hec omnia et fingula perpetuo maneant firmiora, hanc cedulam exinde confcribi et figilli mei feci munimine roborari. Datum Salem anno domini fupradicto X. Kalendas Julii.

Perg. Or. mit dem bekannten Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha, das an einem Pergamentstreifen anhängt.

Cod. Sal. II. 113 No. CV mit der Ueberschrift: Littera B. comitis Sancti Montis fuper predio in Lengenrieth.

Regest: Ztschr. 2, 96. Fickler, Heiligenberg S. 176 Reg. 75.

1254. Juni 22. Salem. Juni 24. Villingen. Graf Berthold von Heiligenberg übergibt dem Kloster Salem, unter näher formulirter Bedingung des Rückkaufes, einen Hof mit einem Weinberg zu Leustetten und einen Hof zu Weildorf. 296.

**Vniuersis** Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Bertoldus comes Sancti Montis rei gefte noticiam cum falute. || Si res gefte litterarum memorie conmendantur, fucceſſoribus aufertur occafio litigandi. Prefentes igitur nouerint et fu||turi, quod dum ego in Hyfpaniam ad regem Caftelli proponerem proficisci[2], curiam in Lehftetin fitam, dictam des gût von || Rôribach, cum vinea dicta Ciggeueders et curiam in Wiildorf, dictam Selmannefgût, quas ego bona fide proprietatis titulo

[1] Das Or. hat fratres. — [2] Auf die Wahrscheinlichkeit, dass diese Reise des Grafen mit der Candidatur des Königs Alfons von Castilien für die Kaiserwürde zusammenhänge, ist Ztschr. 3, 76 hingewiesen worden

poffederam illucufque, cum fuis pertinentiis vniuerfis reuerendis in Chrifto, Eberhardo abbati et conuentui de Salem et per eos fuo monafterio contuli, accedente confenfu nobilis domine Haedewigis vxoris mee ac vniuerfe prolis mee, quam tunc temporis habui, voluntario et benigno pro animarum mee ac parentum meorum remedio et falute, perpetuo poffidendas, hiis tamen conditionibus preconceptis, videlicet quod fi a die reditus mei ad patriam infra biennium xx[ti] marcas argenti puri et ponderati perfoluero, ipfi dictas poffeffiones mihi cum fuis pertinentiis reftituent fine mora. Et quia eedem poffeffiones, videlicet curia in Lehftetin cum vinea Hainrico militi de Andoluingen pro iiii[or] marcis et curia in Wiildorf Hainrico de Milnhouin pro tribus marcis argenti a me in pignore fuerant obligate, fi predicti abbas et conuentus eafdem medio tempore duxerint abfoluendas, ego prefcriptas vii marcas in ipfa premiffarum xx[ti] marcarum affignatione ipfis reftituere teneor ex condicto. Acta funt hec in Salem anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. X⁰ Kalendas Julii coram teftibus fubnotatis videlicet: Hainrico de Ramfperc, Bur. et Eberhardo de Heggelnbach, Manegoldo de Milnhouen, Wernhero Vincone et Alberto de Eberhartfwiler, militibus, Conrado et Manegoldo de Milnhouen, Hainrico de Zuftorf et aliis quam pluribus probis viris. In quarum rerum teftimonium et munimen prefentem fepedicto abbati tradidi cautionem, figilli mei robore conmunitam. Datum in Vilingen anno domini fupradicto VIII⁰. Kalendas Julii.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Ausstellers aus Wachs.

Cod. Sal. III, 128 No. CXVII mit der Ueberschrift: Super duabus curiis in Lehstetin et in Wildorf cum vinea.

Regest: Ztschr. 3, 67. Fickler Heiligenberg S. 176 Reg. No. 76.

1254. August 2. Konstanz. **Der Schultheiss Ulrich von Konstanz beurkundet, dass der dortige Bürger Dietrich und seine Ehefrau Anna gegen Bezahlung von 12 Mark Silber zu Gunsten des Klosters Salem auf das früher ausbedungene Benutzungsrecht eines Hauses daselbst auf Lebenszeit verzichtet haben.** 297.

Vniuerfis hanc paginam infpecturis V̊lricus scultetus Conftantienfis noticiam rei gefte. || Prefenti fcripto notum effe cupio tam pofteris quam modernis, quod dum vir prouidus

Dietricus ciuis || Conſtantienſis et Anna vxor ſua medietatem domus et aree ſite in fine ſuperiori platee, que vul||go dicitur Amilungeſgazze, in loco, qui dicitur Vnderſhopphen, quam reuerendus in Chriſto Ebirhardus abbas et conuentus de Salem ipſis conceſſerant uſque ad ſue uite terminum pro cenſu annuo poſſidendam, ſicut in confecto exinde inſtrumento plenius continetur [1], eiſdem abbati et conuentui, receptis duodecim marcis argenti puri ac legalis, in manibus proborum virorum Ottonis videlicet Jôhilarii et Rudolfi, filii Cunradi quondam fratris ſui, qui eorundem, abbatis ſcilicet et conuentus, salliute extiterunt, publice reſignaſſent, renunciantes omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in eadem, caſu aliquo contingente, ego ad preces parcium in teſtimonium huius facti ſigillo vniuerſitatis ciuium hanc paginam roboraui. Actum in Conſtantia anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. IIII. Nonas Auguſti, preſentibus fratre G. monacho de Salem. V̊lrico monetat[2] Cunrado dicto hinder der Mecij. H. dicto Linde. H. filio ſuo. H. dicto Spuol. Hainrico de Lôbeggc. . . dicto Buzze et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel der Stadt Konstanz aus brauner Maltha wie an No. 231, unvollständig erhalten. Auf der Rückseite: Quod Dietricus Kantiler et vxor ſua domum ſuam in Conſtantia nobis abſolute et ſimpliciter contulerunt.

1254. Sept. 21. Mühlburg. **Markgraf Rudolf von Baden gestattet dem Kloster Salem von seinen Dienst- und Lehensleuten zu Owingen Güter zu erwerben und diesen, solche an das genannte Kloster zu veräussern. 298.**

Vniuerſis hanc paginam inſpecturis Rudolfus dei gracia marchio de Baden ſalutem et fidem adhibere teſti||monio ueritatis. Preſenti ſcripto patefacimus vniuerſis puplice (sic!) preſtando, quod nos beate dei genitricis ſemper que virginis Marie veneranda cupientes patrocinia copioſius promereri, animarum noſtre ac parentum noſtrorum in||ſpecto remedio et ſalute, viris ſacre religionis, domno E.[3] abbati et conuentui de Salem ſuoque monaſterio, ipſius beate virginis nomine

[1] Vgl. oben No. 282. — [2] So deutlich im Or. Nach monetat eine Lücke und kein Punkt. Es sollte wohl monetario geschrieben werden. Vgl. unten No. 301. — [3] Eberhardo.

graciofo fpecialiter confecratis, prefentibus indulgemus, ut predia de minifterialibus et hominibus noftris et feoda, quorum proprietas nobis pertinet, ab infeodatis noftris in Ŏwingen et in vicinia fua fita emere, conmutare, in elemofinam recipere et alio quolibet iufto modo conquirere valeant et tenere pleno iure libere ac quiete perpetuo poffidenda, ipfis minifterialibus et infeodatis noftris auctoritatem plenam dantes et licentiam ad premiffa, tenore prefentium eifdem abbati et conuentui omnia bona confirmando, que ab eis modis conquifierint antedictis, sigillum noftrum prefenti littere appendentes in hujus rei teftimonium et munimen. Actum in Mŭlnber anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. XI. Kalendas Octobris, prefentibus Alberto milite Rodario, Gerone de Bŭbenhouin, Hainrico et Burcardo fratribus de Tanhain, Mangilhardo camerario et fratre Alberto conuerfo dicto de Obronftetin et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers in brauner Maltha wie an No. 284, unvollständig erhalten. Auf der Rückseite: Littera domni Rudolfi marchionis de Badin fuper bonis sibi pertinentibus a monafterio de Salem modo quolibet acquirendis.

Cod. Sal. I, 207 No. CLV mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: v. Stälin, Wirtemberg. Geschichte 2, 347.

1254. Nov. 17. Konstanz. Bischof Eberhard von Konstanz macht einen Vergleich zwischen dem Kloster Salem und Oswald von Markdorf über einige zum Gute Buggensegel gehörige Eigenleute daselbst, sowie zu Markdorf und Einhart. 299.

Uniuerfis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Eberardus diuina permiffione Conftantienfis epifcopus rei gefte no¦ticiam cum salute. Mota queftione inter dilectos in Chrifto Eberardum abbatem et conuentum de Salem ex vna et no¦¦-bilem uirum Ofwaldum de Marchtorf ex altera fuper quibusdam hominibus, videlicet Adilhaide, vxore Hainrici dicti Sångwin, et filiis fuis, || Hainrico et Dietrico Sånguin, et filiabus Lvpurge, Adilhaide, Hediwige, Judinta, Willeburge, Richarde et Lvcarde et omni pofteritate fua, nec non fuper iure advocatie quorundam hominum in Marchtorf et in Inhart refidentium et pertinentium predio in Buggenfedel, quod predium et eofdem

homines cum omnibus ſuis pertinentiis dictus abbas pro quibusdam ſummis argenti per ſuos predeceſſores iuſte et rationabiliter diuerſis temporibus comparata ſe ſuumque monaſterium longo tempore aſſeruit poſſediſſe pacifice et quiete; tandem in nos ſuper hoc a partibus ſub hac forma extitit compromiſſum, quod negocium ipſum deberemus mediante iuſticia uel concordia terminare. Suſcepto itaque ſuper hoc arbitrio a partibus et vallato fide preſtita nomine iuramenti, auditis hincinde propoſitis, uiſis eciam circumſtanciis vniuerſis, quia ius prefati abbatis ſuique monaſterii in premiſſis pinguius apparebat, pro bono pacis taliter fuimus arbitrati, quod preſcriptus Oswaldus nobilis, receptis quindecim marcis argenti, liti ceſſit, abrenuntians pro ſe et pro ſuis heredibus vel ſucceſſoribus vniuerſis omni impetitioni et iuri, ſi quod habebat vel habere videbatur in premiſſis omnibus et ſingulis poſſeſſionibus et perſonis, iuri aduocatie siue cuilibet ſeruitutis ſibi vel ſuis ſucceſſoribus debitis aut conſuetis, caſu aliquo contingente, ita quod abbas monaſterii ſepedicti de perſonis et rebus hominum iamdictorum, ſiue in predictis villis Marchtorf et Igenhart ſiue extra fuerint reſidentes, ſine omni contradictione poſſit et debeat ordinare, quod ſibi ſuoque monaſterio uidebitur expedire. Actum in Conſtantia anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. XV. Kalendas Decembris, preſentibus: Cvnrado prepoſito. Berctoldo decano eccleſie noſtre. Walthero ſancti Stephani et Lůtoldo Epiſcopalis Celle prepoſitis. Magiſtro B. archidiacono Conſtantienſi in Burgundia. Baldeberto de Anniwiler. Magiſtro H. de Bicenhoven, eccleſie noſtre canonicis. Magiſtro Hermanno de Schafuſa. Magiſtro Alberto de Phine, canonicis[1] eccleſie ſancti Stephani. Algotho nobili dicto Svnnenkalp. Ottoneberctoldo dapifero de Walpurc. Walthero de Lŏbegge. Cvnrado de Menliſhoven. Bvrchardo de Waltſteige et aliis quampluribus probis uiris. Vt autem hec maneant perpetuo firmiora, hanc paginam exinde conſcriptam ad petitionem partium monaſterio contulimus antedicto, in teſtimonium huius facti sigilli noſtri munimine cum appenſione ſigillorum capituli noſtri, ipſius Oswaldi nobilis et predicti Ottonisberctoldi dapiferi fecimus roborari.

Perg. Or. Die Siegel sind sämmtlich abgegangen. Auf der Rückseite: Littera E. dei gracia Conſtancienſis epiſcopi

[1] Das Or. hat cañ.

ſuper deciſione litiſ inter abbatem et conuentum de Salem et Oſwaldum de Marchtorf.

Cod. Sal. II, 100 No. XCII mit der gleichen Ueberschrift.

Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 4, 245.

1254. Nov. 17. Konstanz. Bischof Eberhard von Konstanz beurkundet, dass Heinrich von Owingen seinem gegen das Kloster Salem erhobenen Rechtsanspruch auf die Güter, mit denen er von Markgraf Rudolf von Baden belehnt worden, entsagt habe. 300.

Vniuersis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Ebirhardus diuina permiſſione Conſtantienſis epiſcopus rei geſte noticiam || cum ſalute. Preſenti ſcripto pateat vniuerſis, quod dum Hainricus miles de Owingen in noſtra preſentia conſtitutus renun||ciaſſet queſtioni, quam Ebirhardo abbati et conuentui de Salem mouerat ſuper omnibus bonis illis, que ſibi virum nobi||lem Rudolfum marchionem de Baden aſſerebat in feodo conceſſiſſe, ipſis aſſerentibus probabiliter et aperte, quod eadem bona longo tempore poſſediſſent proprietatis titulo pacifice et quiete, renuncians etiam omni iuri, ſi quod habebat uel habere uidebatur in eiſdem caſu aliquo contingente, nos in teſtimonium huius facti predicto monaſterio contulimus preſens ſcriptum, ſigilli noſtri munimine roboratum. Actum in Conſtantia in secretario. Anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. XV⁰. Kalendas Decembris, preſentibus ſubnotatis, videlicet: Cunrado prepoſito et Berhtoldo decano eccleſie noſtre. Walthero sancti Stephani et Liutoldo Epiſcopalis Celle prepoſito. Magiſtro Burcardo de Zouingen. Baldeberto de Annewiler. Rudolfo de Haidelberc. Magiſtro Hainrico de Bizzenhouen, eccleſie noſtre canonicis. Magiſtro Hermanno de Shafuſa. Magiſtro Alberto de Phine, eccleſie ſancti Stephani canonicis et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers, das Siegelbild wie an den früheren Urkunden des Bischofs (III A 2 b), nur daß auf dem hier gebrauchten Siegelstempel, dessen er sich von nun an immer bedient, rechts und links von dem sitzenden Bischof sich je ein Stern befindet. Auf der Rückseite: Littera Ebirhardi epiſcopi Conſtantienſis ſuper eo, quod Hainricus miles de Ówingen renunciauit iuri, quod sibi R. Marchionem de Baden in quibusdam bonis monaſterii de Salem aſſeruit conceſſiſſe.

Cod. Sal. II, 17 No. XVI mit der Ueberschrift: Quod Hainricus etc. wie oben.

Regest: Ztschr. 3, 68.

1254. Nov. 18. Konstanz. Der Schultheiss Ulrich von Konstanz beurkundet, dass der dortige Bürger Walther Ammunman und seine Ehefrau Mechtild ihr Haus daselbst an das Kloster Salem verkauft und dasselbe gegen einen Jahreszins auf Lebenszeit wieder erhalten haben. 301.

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Vlricus scultetus Conſtantienſis noticiam ſubſcriptorum. Tenore preſentium pateat || vniuerſis, quod dum Waltherus dictus Ammunman et Maehtildis[1], vxor ſua, aream et domum ſuam tam lapideam quam ligneam cum || orto et ſuis pertinentiis vniuerſis in vico, qui vulgo dicitur Stadelhouere gazze, ſitas ex oppoſito eccleſie sancti Pauli, quas ipſi ſecundum conſvetudinem ciuitatis per viros diſcretos, qui dicuntur salliute, videlicet Hainricum aduocatum dictum Vnderſhopphen et Cunradum dictum hinder der Mecij, iuſte et rationabiliter poſſederant illucuſque, monaſterio de Salem per manus eorundem libere contuliſſent pro animarum ſuarum remedio et ſalute, pleno iure perpetuo poſſidendas, renunciantes omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in eiſdem, caſu aliquo contingente, quia reuerendus in Chriſto Ebirhardus abbas prefati monaſterii eaſdem poſſeſſiones in manibus probi viri Hugonis dicti Snewizze et meis, quos ſuper hoc salliute elegit, ſibi ſuoque monaſterio contraditas, poſtquam ipſas poſſederat vi ebdomadis et amplius, ſecundum ius et conſuetudinem ciuitatis, prefatis Walthero et ſue vxori pro cenſu annuo, videlicet . . .[2] denariis conceſſit, in feſto omnium ſanctorum annis ſingulis perſoluendis uſque ad uite ſue terminum poſſidendas, ita quod poſt obitum utriuſque ipſorum, Waltheri ſcilicet et Maehthildis, poſſeſſiones ſepenominate monaſterio ſupradicto cedere debeant ipſo pacto — Actum in Conſtantia anno domini M°. CC°. LIIII°. XIIII°. Kalendas Decembris, preſentibus: Ottone et Rudolfo, fratruele ſuo, Johelariis, . . .[2] monetario et . . .[2] fratre ſuo, Peregrino[3], Hainrico de Campidona et fratre Gozzoldo, monacho de Salem et aliis quam pluribus probis

[1] Andere Schrift und andere Dinte. — [2] Lücke im Or. — [3] Steht auf einer Rasur.

viris — ego ad preces partium in teftimonium et munimen omnium premifforum figillo vniuerfitatis ciuium prefentem litteram communiui.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel der Stadt Konstanz aus brauner Maltha wie an No. 231. Auf der Rückseite: Littera fuper domo Waltheri dicti Ammunman ciuis Conftantienfis.

1254. Nov. 20. **Abt Berthold von St. Gallen benachrichtigt den Abt von Salem von einer Vertauschung Leibeigener zwischen ihm und Heinrich von Güttingen.** 302.

Uiro religiofo uenerabili et in Chrifto dilecto abbati de Salem B.[1] dei gracia fancti Galli abbas falutem in domino Jhefu Chrifto. Tenore prefentium veftre fignificamus dilectioni, quod nof nobili uiro domno Hainrico de Guttingin feniori permutauimuf quofdam homines, videlicet uxorem Cunradi de Altinôwe, qui uocatur filius Engilberti, cum tribus puerif eiufdem, quos tenebat a nobis in feodo, pro quibus a dicto nobili quedam ipfius mancipia recepimus conmutata. Idem autem coram nobis proteftatus eft, retinuiffe sibi filiam predicti Conradi, eam fcilicet, que uiro dicitur copulata. In cuius rei noticiam prefenf fcriptum figillo noftro fecimus roborari. Actum anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. XII. Kalendas Decembris. Indictione XIIIª.

Cod. Sal. II, 99 No. XC. Ueberschrift: Littera abbatis fancti Galli fuper hominibus, quos dedit nobis H. miles de Gyttingin.

Druck: Ztschr. 7, 312. Vgl. unten No. 316.

1254. Dec. 15. **Der Schultheiss Ulrich von Konstanz beurkundet, dass Abt Eberhard von Salem ein Haus in Konstanz, welches Eberhard Textor und seine Ehefrau Adelheid von Heinrich aus der Beunt zu Lehen trugen und diesem resignierten, nachdem derselbe es dem Kloster Salem abgetreten, den genannten Eberhard und Adelheid auf Lebenszeit gegen einen Jahreszins überlassen habe.** 303.

Vniuerfis hanc paginam infpecturis Vlricus scultetus Conftantienfis noticiam fubfcriptorum. Tenore prefentium notum facimus vniuerfis, quod dum v[ir][2] prouidus Ebirhardus Textor

[1] Bertoldus. — [2] Loch in der Urkunde durch Mäusefrass

et Adelhaidis vxor ſua domum ſuam cum area ſitam in vico | qui vulgo dicitur diu niwe gazze, quam ipſe de manibus viri diſcreti Hainrici dicti vz der Biunde pro cenſu annuo poſſidebant, || videlicet viii solidis vſualis monete in feſto Johannis Babtiſte annis ſingulis perſolvendis, eidem publice reſignaſſent et ipſe Hainricus dictam domum cum area, inductus precibus eorundem, reuerendo in Chriſto Ebirhardo abbati de Salem ſuoque monaſterio pro eodem cenſu annuo conceſſiſſet perpetuo poſſidendam, quia tandem idem abbas dictam domum prefatis E. et A.[1] vxori ſue pro vi denariis conceſſit nomine cenſus ſuo monaſterio annis ſingulis in ſupradicto feſto perſoluendis uſque ad uite ſue terminum poſſidendam, ita quod altero ipſorum defuncto, ſi ſuperſtes cum alio coniuge matrimonium duxerit contrahendum et prolem genuerit per eundem, ipſa proles nichil iuris penitus in eadem domo et area conſequatur, ſed poſt obitum utriuſque ipſorum, ſcilicet E. et A., ſi prolem ſimul non genuerint, ſepedicta domus cum area cedant libere cum omnibus pertinenciis ſuis[2] prenotato monaſterio ex condicto, ego ad preces partium in teſtimonium et munimen omnium premiſſorum preſens ſcriptum exinde conſcribi et ſigillo vniuerſitatis ciuium noſtrorum procuraui debite communiri. Actum in Conſtantia anno domini M⁰. CC⁰. LIIII. XVIII. Kalendas Januarii, preſentibus: Ottone Johelario et R. fratruelo ſuo. Walthero Stokario. Heinrico dicto hern Ebernandes. H. filio H. Mollis. Heinrico dicto Spuol. Walthero dicto Ammunman. Fratre Gozzoldo, monacho de Salem et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. Siegel abgefallen. Auf der Rückseite: Littera ſuper domum Eberhardi ciuis Conſtantienſis.

(1254.) Zeugenaussagen betreffend die von Heinrich von Owingen, Ritter bestrittenen Rechte des Klosters Salem zu Hedertsweiler. 304.

Hec ſunt dicta teſtium iuratorum. Item frater Hainricus conuerſus dictus de Rordorf dixit de poſſeſſionibus in Hedrichtzwiler, quod mo naſterium de Salem poſſedit eaſdem a xxx^a^ annis et ultra pacifice et quiete. Queſitus, quomodo ſciat, dixit, quod ipſe et alii nun cii eiuſdem monaſterii, qui ad hoc pro tempore deputabantur, prouentus earundem poſſeſſionum

[1] Ebirhardo et Adelhaidi. — [2] ſuis ist über der Zeile nachgetragen.

nomine monafterii ¦¦ et ad ufus ipfius libere collegerunt. Item de molendino, quod dicitur ce der walkvn, dixit, quod monafterium de Salem ibidem a xxx[a]. annis et ultra inftituit et deftituit libere, quos uoluit, et penfiones annuas ex eo ad ufus fuos fine cuiusquam proclamatione libere percepit. Item de Hermannisberge idem dixit. Item frater Burchardus de Wanzinrvtie iuratus concordat per omnia cum fupradicto, preter hoc solum, quod ipfe Bur. prouentus in perfona propria non collegit. Item frater Hainricus vinitor iuratus dicit idem, quod predictus frater Bur. Item frater Eberhardus iuratus concordat cum eisdem fratre Bur. et fratre Hainrico scilicet. Item frater Hainricus de Wrmilingin juratus idem dicit. Item Albertus villicus iuratus dixit idem, quod iam dicti fratres et Bur. et H., addenf quod ipfe multis uiribus cum officialibus monafterii de Salem in inftitutionibus et deftitutionibus predictorum bonorum et collectione penfionum interfuit cooperando et coadiuuando. Dicit etiam, quod hec fiebant frequenter prefente, fciente et non contradicente Hainrico milite de Öwingin. Item Gotfchalc iuratus dicit idem, quod primus, addens, quod ipfe annuatim collegit cum aliis officialibus fructus et redditus earundem poffeffionum et uidit et audiuit, quod antedictus miles operam dedit, ut fructus colligerentur per nuncios et procuratores monafterii antedicti. Item Rvdolfus de Owingin iuratus dicit idem, quod a pueritia nomine monafterii recepit redditus antedictos, antedicto milite fciente et operam dante. Item Walthers de Phaffinhovin juratus dicit idem, quod proximus, addens, quod nutritus fuit in poffeffionibus antedictis. Item Hainricus in der Hvbe iuratus idem dicit, quod proximus, et quod annuatim recepit redditus et nutritus eft ibidem, item quod H. miles non contradixit. Item Hermannus de Owingin juratus idem dicit, quod nutritus fuit ibidem et pater fuus. Item C. de Hedrichifwileri juratus idem dicit, quod nutritus eft ibidem. Item C. conuerfus juratus dicit idem, de molendino ignorat et Hermannisberg.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Fragment des bekannten Siegels des Bischofs Eberhard von Konstanz in Wachs. Auf der Rückseite: Dicta teftium contra Hainricum militem de Owingen.

Die Urkunde ist undatiert. Die Vergleichung mit der nächstfolgenden Urkunde (No. 305) rechtfertigt ihre Einreihung zum Jahre 1254.

1254. Dec. 23. (25.) Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz spricht dem Kloster Salem endgiltig die Besitzungen zu Hedertsweiler, auf welche der Ritter Heinrich von Owingen Ansprüche erhoben hatte, zu. 305.**

E.[1] dei gracia Conſtantienſis epiſcopus vniuerſis preſentium inſpectoribus habere noticiam ſubſcriptorum cum ſalute. Si geſta hominum digna memoria || litterarum teſtimoniis conmendantur, ſucceſſoribus in poſterum aufertur occaſio litigandi. Igitur cum Hainricus miles de Ŏwingen dilectos in Chriſto .. abbatem || et conuentum de Salem ſuper quibuſdam poſſeſſionibus in Hůderichesſwiler, molendino zer walkun et Hermanneſperge, cum ipſorum pertinentiis, quas || ſibi pertinere aſſeruit, coram nobis in cauſam traxerit, ex parte prefati abbatis et conuentus excipiendo fuit propoſitum, quod dicta bona et poſſeſſiones per triginta annos et amplius poſſederunt pacifice et quiete, et ad hoc probandum sibi poſtulabant inducias et terminum indulgeri, in quo termino, iuramento a teſtibus recepto et depoſitionibus in ſcriptis fideliter redactis, prefato militi locum et terminum duximus prefigendum, vt si vellet, in perſonas publicatis depoſitionibus exciperet uel in dicta, et quia in eodem termino nec venit nec pro ſe curauit mittere procuratorem, nos vſi prudentum conſilio, inſpectis et diligenter examinatis depoſitionibus teſtium, cum euidenter conſtaret, dictos abbatem et conuentum intentionem ſuam circa premiſſa per teſtes ydoneos et omni exceptione maiores probaſſe legittime et ſufficienter, prenominatas poſſeſſiones et bona cum ſuis pertinentiis, ſicut uſque nunc poſſederant, adiudicauimus ipsis[2] per ſententiam diffinitiuam, dicto H. militi circa ipſa perpetuum ſilentium inponendo. Acta ſunt hec anno domini M⁰. CC⁰. LIIII⁰. X⁰. Kalendas Januarii. Indictione XIII⁰.. presentibus ſubnotatis, in ſecretario maioris eccleſie in Conſtantia, videlicet: Bertoldo decano, Walthero prepoſito sancti Stephani, Cunrado prepoſito Ymbriacenſi, Hugone de Clingen, Rudolfo de Haſinwiler, canonicis, magiſtro Hermanno de Schafuſa, canonico sancti Stephani, Arnoldo de Hartenŏwe, Epiſcopalis Celle canonico, Gozzoldo et Cunrado de Veringen, monachis de Salem, Algoto dicto Sunnunkalb, C. de Maenlinſhouen, militibus, Ottone Johilar, Hermanno de Suligin et Thoma filio ſuo, Vlrico dicto Salmeun, Vlrico Smerli et Simone filio suo, Vlrico dicto vnder Shophe, Hermanno Sacriſta, Hainrico de

[1] Eberhardus. — [2] ipsis ist über der Zeile nachgetragen.

Kempton, ciuibus Conftantienfibus. Vt autem hec maneant firmiora, prefens fcriptum figillo noftro cum appenfione figilli capituli noftri fecimus roborari. Datum VIII. Kalendas Januarii Indictione XIII[a].

Perg. Or. Zwei Siegel aus Wachs hängen an Pergamentstreifen an: 1. des Bischofs wie an No. 300. — 2. des Domcapitels wie an No. 259. Auf der Rückseite: Sententia finitiua fuper lite, que uertebatur inter H. militem de Ŏwingen et monafterium de Salem.

Cod. Sal. III, 18 No. XVII. Ueberschrift: Sententia diffinitiua, que .... et nof fuper poffeffionibus in Hædrichfwiler.

Regest: Ztschr. 3, 68. Vgl. die unmittelbar vorhergehende Urkunde (No. 304).

1255. Febr. 12. Neapel. Papst Alexander IV. thut dem Kloster Salem die Gnade, daß es zur Aufnahme irgend einer Person in den Bezug von Pfründen nicht gezwungen werden dürfe (quod ad receptionem uel prouifionem alicuius in penfionibus uel ecclefiafticis beneficiis compelli minime ualeatis). Datum Neapoli II. Idus Februarii. Pont. noftri anno primo. „Ex ueftre religionis.“ Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. 306.

Druck: Lünig, RA. 18, 529. Regest: Potthast, Reg. Pont. 2 No. 15681.

1255. April 21. Salem. Wernher Ritter von Raderai genannt Gnifting überläßt dem Kloster Salem zur Entschädigung für demselben zugefügten Schaden einen Hof in Grasbeuren und einen Hof in Neufrach. Actum in Salem anno domini M⁰. CC⁰. LV⁰. XI. Kalendas Maii. Enthalten in der Bestätigung durch Bischof Eberhard von Konstanz d. d. 1256 Aug. 13. (unten No. 320). 307.

1255. April 25. Bregenz. Walther von Vatz übergibt dem Kloster Salem die ihm gehörigen in der Pfarrei Seefelden gelegenen Zehnten zu Mimmenhausen, Grasbeuern und an andern Orten. 308.

Vniuerfis hanc paginam infpecturis Waltherus de Vatz falutem et noticiam fubfcriptorum. || Tenore prefentium notum

fiat omnibus tam pofteris quam modernis, quod ego amiciciam et fauorem, quem || pie memorie pater meus et auus meus Waltherus de Vatz ad monafterium de Salem et fratres ibidem diuino cultui mancipatos pro tempore uite iugiter habuerunt, eofdem in fuis utilitatibus et conmodis promouendo, ipfis meis progenitoribus iam defunctis hereditare cupiens cum ceteris bonis fuis, in quibus eorundem fucceffor nominor et fum heres, pro animarum etiam tam mee quam eorundem aliorumque parentum meorum remedio et falute ratum habens et gratum, quascumque poffeffiones, quecumque bona ipfi parentes mei dicto monafterio contulerunt, ad peticionem reuerendorum in Chrifto Eberhardi abbatis et conuentus monafterii prenotati, nec non ad pias preces et fidele confilium dilectiffimi auunculi mei, domni Hugonis comitis Montisfortis, decimas mihi attinentes fitas in parrochia ecclefie de Seuelt, quibus quedam persone a parentibus meis et a me fuerant infeodate, videlicet decimas Rudolfi militis dicti Riufche in Mimenhufin fitas et decimas Wernheri Gniftingi de Raderai et Volkardi fitas in Grafibiurron, decimas quoque in Hallindorf, in Tiuingen, in Schiundorf, in Oberriedern[1], in Braitinbach et in Ramfpach, prenotato abbati et per ipfum fuo monafterio fepedicto contuli et donaui libere et quiete perpetuo poffidendas, renuncians omni iuri, quod habebam uel habere uidebar in decimis antedictis cafu aliquo contingente. Teftes horum sunt hii, videlicet: Rudolfus et Vlricus, filii domini comitis memorati, Hainricus de Roetinberc, frater Burcardus de Altftetin, Eberhardus de Afpermunt et Ebirhardus filius fuus, Goezwinus et Burcardus fratres de Emz, Maingozzus de Tobil, Ludewicus et Waltherus fratres de Shônninftain, Volcmarus de Ranis, Herdegin de Stokkinwiller aliique quam plures. In quarum rerum omnium teftimonium euidens et munimen confectum exinde prefens fcriptum figillorum fepedicti auunculi mei et mei feci munimine roborari. Datum Brigancie in oppido auunculi mei iamdicti, anno domini M⁰. CC⁰. LV⁰. VII⁰. Kalendas Maii.

Perg. Or. An Pergamentstreifen hängen 2 Siegel aus brauner Maltha an: 1. des Grafen Hugo von Montfort (III B 3), wie an No. 269, aber wohlerhalten. — 2. des Ausstellers, umgekehrt angehängt (IV A 2), wie an No. 130. Auf der

[1] In einer Ausfertigung wird hinzugefügt: in Tintenhufin.

Rückseite: Littera Waltheri iuniorif de Vatz fuper decimif in Grafeburron in Mimminhvfen et quibusdam aliis.

Cod. Sal. II, 103 No. XCVI mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: Ztschr. 2, 72 und v. Mohr, Cod. dipl. 1, 342 nach einem andern Original. Es sind deren noch 3 vorhanden, alle 3 mit den oben erwähnten wohlerhaltenen Siegeln, im Wesentlichen gleichlautend, nur in unwesentlichen Formen abweichend. Die einzige erhebliche Abweichung besteht in der angeführten Hinzufügung des Ortsnamens Tiutenhufin in einer Ausfertigung.

1255. Mai 22. Salem. Graf Berthold von Heiligenberg beurkundet die von Marquard und Burkard von Wälde gegen das Kloster Salem eingegangenen Verpflichtungen zur Sicherstellung des demselben von ihrem Vater verkauften Zehnten zu Pfaffenhofen. 309.

Vniuerfis hanc paginam infpecturis Berhtoldus comes Sancti Montis noticiam rei gefte. Pre| fenti fcripto pateat vniuerfis, quod dum Marquardus de Waeldiu multis et diuerfis promiffionibus monafterio de || Salem factis fuper contractu et redemptione decimarum in Phapphinhouin inter Burcardum militem pie memorie patrem || fuum et ipfum Marquardum nec non monafterium antedictum, quarum decimarum litem idem Marquardus intendebat fepius refricare[1], maxime quia promiffiones iamdicte vallate non fuerant fideiufforia cautione, tandem inductus confilio Cunradi militis de Menlinfhonen, foceri fui, receptis iiii^or marcis argenti a reuerendo in Chrifto E.[2] abbate monafterii prenotati, promifit eidem, fide data et preftito iuramento, quod nunquam per fe[3] uel per aliam quamcunque perfonam idem monafterium fuper decimis memoratis aliquatenus moleftabit et infuper quod[4], quandocumque ipfe abbas duxerit requirendum, ipfe M.[5] et Burcardus frater fuus in equis propriis et expenfis abbatis predicti ad regem Romanorum uel imperatorem ibunt, facturi eifdem[6] decimis quicquid abbas iamdictus fieri poftularit, hoc eft omnem fecuritatem facient fuper decimis iam prefcriptis, quam idem abbas excogitare poterit uel requiret, ad que omnia obferuanda predictus Burcardus iuramento fimiliter fe aftrinxit, obligans et fe et omnia bona fua predicto fratri fuo pro xxx^a libris Conftantienfium denariorum quantocius perfoluendis,

[1] Vgl. oben No. 148 u. 246. — [2] Eberhardo. — [3] per fe steht zwei Mal im Or. — [4] steht über der Zeile. — [5] Marquardus. — [6] Steht zwei Mal im Or.

ſi quisquam horum infregerit uel premiſſis aliquatenus contraibit. Pro hiis vero vniuerſis et ſingulis, que premiſſa ſunt, faciendis pleniter et ſeruandis ſepefatus Marquardus ſubſcriptas perſonas, videlicet prenotatum ſocerum ſuum et filios eiuſdem, Fridericum et Hainricum milites, ad annos xv obligauit monaſterio ſupradicto, qui ſe, preſtito ſuper hoc iuramento, uerorum obſidum nomine recipere promiſerunt in quamcumque uicinie[1] ciuitatem, que eis ab abbate ipſius monaſterii tunc temporis fuerit nominata, ſi prenominatus Marquardus quicquam premiſſorum, tam ex parte iamdicti fratris ſui quam ſua, non fecerit uel fieri procurabit, quociens, ut premiſſum eſt, fuerit requiſitus, abinde nullatenus receſſuri niſi ante omnia ſupradicta facta fuerint et conpleta. Actum in Salem anno domini M°. CC°. LV°. XI. Kalendas Junii, preſentibus . . capellano de Biunde, . . plebano de Herzoginwiler, Bertoldo cementario de Buningen; de fratribus vero de Salem: R. inciſore, Rainhardo, C. et S. cellerariis, H. de Ruti, C. de Veringen, Diethelmo notario, Gozzoldo, Nicholao et Ber. mercatore.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha (IV A. 2), rund, im Dreieckschild das bekannte Wappenbild der Heiligenberger, im Siegelfelde 3 achtstrahlige Rosetten, 1 über, 2 rechts und links von dem Schilde. Umschrift: † S'. COMITIS. BERTOLDI. DE. S'. MONTE. Auf der Rückseite: Ber. comes Sancti Montis ſuper ultima deciſione litiſ Marquardi de Wældiv de decima in Phaphinhoven.

Cod. Sal. III, 21 No. XX. Ueberschrift: Super ultima litiſ deciſione inter Mar. de Wældiv et noſ de decima in Pfaphinhouen.

Regest: Ztschr. 3, 472. Fickler, Heiligenberg S. 177, Reg. 77.

1255. Mai 24. Altraderach. **Wernher von Raderai genannt Gnifting beurkundet, dass Ulrich, der Bruder des Heinrich genannt Muriz (von Apfelau) auf alle Ansprüche an den Zehnten zu Tepfenhart verzichtet habe und übermacht diese Verzichtleistung dem Kloster Salem.**

310.

Uniuerſis hanc paginam inſpecturiſ Wernheruſ mileſ de Raderai dictus Gniftinc . . . . (u. s. f. wie oben No. 283 bis Sed quia. An Stelle des dort weiter folgenden Textes heißt

[1] Ueber der Zeile nachgetragen.

es in der vorliegenden Urkunde:) Quia tandem Vlricus, frater predicti Hainrici dicti Muriz, licet nichil iuris haberet in decima fupradicta et hoc proteftaretur coram me publice in multorum prefentia difcretorum, tamen, fratribus de Salem ita fieri poftulantibus, ad cautelam renuntiauit meif in manibus omni iuri, exceptioni, defenfioni, legum fubfidio, confuetudini et omnibus aliif, fi qua sibi conpetebant uel conpetere uidebantur, in decima fepedicta casu quolibet contingente. Et ego renuntiationem eandem monafterio contuli prenotato. [107] Actum in novo caftro meo Raderai anno domini M°. CC°. LIIII°. VII°. Kalendas Februarii, coram teftibus subnotatif, videlicet nobilibus uirif domno Cv̊nrado dicto Sunnunkalp, milite, Swiggero, fratre fuo, Cûnrado de Mænlinhouin, Hermanno de Bivrron, Hermanno et Cûnrado fratribus de Apphelŏwe, Hainrico dicto Shamilier, militibus, Hainrico miniftro dicto de Grafibivrron, Rů̈dolfo de Bermů̈tingin, Hainrico de Gunzenrivti, Hainrico de Vrndorf, Bertholdo dicto Shamilier, Hainrico dicto Vnfride et fratre Hainrico dicto Edilunc, magiftro hofpitum in Salem. Ego in perhennem memoriam, teftimonium euidens et munimen omnium premifforum confectum exinde prefenf fcriptum figilli mei appenfione monafterio fepedicto tradidi roboratum. Datum in Raderai veteri anno domini M°. CC°. LV°. IX°. Kalendas Junii.

Cod. Sal. II, 106, No. XCVIII. Ueberschrift (auf S. 105): Priuilegium Gnvftingi de Raderai fuper decima in Tephenhart.

**Erwähnt ist diese Urkunde Ztschr. 3, 470.**

1255 Juni 10. Salem. **Walther von Vatz beurkundet, dass Wernher von Raderai genannt Gnifting auf den Zehnten in Grasbeuren zu Gunsten des Klosters Salem verzichtet habe** 311.

Vniuersis hanc paginam infpecturis Waltherus de Vatz noticiam fubfcriptorum. Presenti fcripto nouerint vni || uerfi. quod cum ego decimas mihi attinentes [1] fitas in parrochia ecclefie de Seuelt, quibus quedam persone a parentibus || meis et a me fuerant infeodate, videlicet decimas viri ftrenui Wernheri dicti Gniftinc militis de Raderai, cum aliis de || cimis Volkardi sitas in Grafibiurron, necnon decimas in Mimenhufen, in Hallindorf, in Tiuingen, in Shiundorf, in Oberriedern, in Braitenbach et in Ramfpach, reuerendo in Christo Ebirhardo

[1] **Im Or. steht attinetes.**

abbati et ſuo monaſterio in Salem pro animarum parentum meorum et mee remedio et ſalute libere contuliſſem pacifice ac quiete perpetuo poſſidendas, iamdictus Wernherus miles de Raderai, recepta quadam ſumma pecunie a predicto abbate, decimas antedictas, quas habebat in Graſibiurron, in manibus meis eidem monaſterio reſignauit, proteſtante me publice coram multis, quod eandam decimam cum ceteris prenotatis, in quantum ad me pertinuerant, ſepedicto monaſterio tradidiſſem; renuncians una mecum omni iuri, quod habebamus uel habere uidebamur in decimis antedictis, caſu aliquo contingente. Acta ſunt hec in Salem, anno domini M°. CC°. LV°., IIII°. Idus Junii, coram teſtibus ſubnotatis, videlicet Hainrico dicto Grife, Arnoldo de Mettinbůch militibus, Dietrico dicto der Heller, Cunrado dicto Vnderwegin, Swiggero et fratre ſuo Volkardo de Graſibiurron, Alberone de Humbrehtſriet; fratribus vero de Salem: Eberhardo abbate, Rudolfo priore, Bertoldo cuſtode, Rainhardo magiſtro hoſpitum, Cunrado dicto de Veringen, Hainrico ſubinfirmario, Sifrido cellerario, Gozzoldo, Vlrico Graeterio, Diethelmo de Blůminſtain et aliis quam pluribus probis viris. In quarum rerum omnium teſtimonium euidens et munimen ego, ad preces omnium qui aderant, preſentem litteram exinde conſcribi et ſigilli mei feci munimine roborari.

Perg. Orig. mit dem Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha an einem Pergamentstreifen anhängend, wie an No. 308, jedoch unten abgebröckelt. Auf der Rückseite: Littera Waltheri de Vatz ſuper decimas Gniftingi in Graſebiurron.

Cod. Sal. II, 104, No. XCVII mit der gleichen Ueberschrift.

1255. Juli 8. Aug. 23., 27., 28. Sept. 9. Anagni. Privilegien des Papstes Alexander IV. für den gesammten Cisterzienserorden, meist Bestätigung früherer Privilegien: Jul. 8. (VIII. Id. Jul. Pont. a. primo) „Licet ad hoc“ in einem Vidimus des Bischofs Wilhelm von Châlons (Cabilonenſis episcopus) d. d. apud Ciſterciam a. d. M°. CC°. LXXIX in exaltacione s. crucis (Sept. 14.) — Aug. 23. (X Kal. Sept.) „Theſauro uirtutum.“ „Cum a nobis petitur.“ — Aug. 27. (VI. Kal. Sept.) „Juſtis petencium deſideriis“. — Aug. 28. (V. Kal. Sept.) „Cum felicis recordationis“. — Sept. 9. (V. Id. Sept.) „Cum monachos et conuerſos“. „Quanto ſtudioſius diuine“.

„Cum abbates Ciftercienfis ordinis". „Quia refrigefcente caritate." 8 Perg. Or. mit Bleibullen. 312.

1255. Nov. 16. Konstanz. **Rudolf von Güttingen, Ritter beurkundet, dass er dem Kloster Salem sein Gut zu Haltnau übergeben und dass sein Sohn Ulrich dieser Schenkung zugestimmt habe.** 313.

Vniuerfis hanc paginam infpecturis Růdolfus milef de Gvttingen rei gefte noticiam cum falute. Harum litterarum ferie pateat uniuerfis, quod dum ego predium, quod habebam in uilla Altenowe dicta, cum omnibus iuribus eidem predio intus et extra pertinentibus reuerendo in Chrifto Eberhardo abbati de Salem fuoque conuentui ac per ipfos monafterio prenotato pro anime mee meorumque parentum remedio et falute apud Conftantiam multif prefentibus legaliter contuliffem, perpetuo libere poffidendum, ac etiam dum postmodum Vlricuf filius meus eidem collationi feu donationi apud Rinegge [140] follempniter confenfiffet, renuncianf omni iuri, quod haberet uel habere poftmodum forfitan uidetur, ego hanc litteram exinde confcriptam et figillo meo roboratam ad memoriam perpetuam monafterio contuli fepedicto. Acta funt hec in Conftantia anno domini M⁰. CC⁰. L⁰. V⁰. hiis teftibus prefentibus et rogatif, videlicet: Rudolfo et Vlrico de Guttingen, Dietrico de Obernmulin, Hugone et Hilteboldo fratribuf dictif [1] Hauenære, militibuf, Chv̊nrado de Brendon, V̊lrico clerico de Altenowe, nunc autem monacho in Salem; de fratribuf de Salem: venerabile in Chrifto Eberhardo abbate, Gozoldo et Nycolao monachis aliifque quam pluribuf probif uiris in domino feliciter. Amen. Datum Conftantie anno fupradicto XVI. Kalendas Decembrif. Amen.

Cod. Sal. II, 139 No. CXXII. Ueberfchrift: Littera domini Rv̊dolfi de Gvttingen fuper predio fuo in Altenowe.

**Regest: Ztschr. 2, 97.**

1255. Nov. 26. Buchau. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet die Uebergabe eines Hofes zu Magenbuch sammt dem Patronatrechte der Kirche daselbst, welches Staimar, Sohn des verst. Ritters Staimar von Siessen, an das Kloster Buchau abgetreten, durch dieses an das Kloster Salem.** 314.

Vniuerfis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Eberhardus miferatione diuina Conftantienfis ecclefie epifcopus

[1] Cod. hat dicti.

ſalutem et noticiam rei geſ||te. Procliuis ad malum uita cunctorum ammonet, que geruntur perſtringi ſerie litterarum. Preſentes igitur nouerint || et futuri, quod vir prouidus Staimarus, filius Staimari quondam militis de Siezzen, curiam ſuam in Magenbůch cum || iure patronatus eccleſie eiuſdem ville et omnibus dicte curie intus et extra pertinentibus, cogitans de ſalute anime ſue, reuerende in Chriſto Maehthildi abbatiſſe et eccleſie Bůchaugenſi, ut pote cuius miniſterialiſ extitit, tradidiſſet et ipſa domna abatiſſa eaſdem poſſeſſiones monaſterio de Salem pro annuo cenſu, videlicet librę cere, in feſto sanctorum Cornelii et Cipriani persoluendo conceſſiſſet, accedente communi conſenſu totius conuentus ſui, perpetuo poſſidendas. Nos ad preces partium, ut maiorem optineant firmitatem omnia et ſingula prenotata et euidentiam pleniorem, preſentem exinde cautionem conſcribi et ſigilli noſtri munimine cum appenſionibus ſigillorum predictarum abbatiſſe et conuentus de Bůchaugia fecimus roborari. Actum in Bůchaugia, anno domini M°. CC°. LV°. in feſto beati Cunradi, preſentibus ſubnotatis, videlicet viro nobili Dietrico[1] milite[2] de Buwinburc et filiis ſuis Dietrico et Cunrado, Marquardo milite[2] de Bůchaugia, Berhtoldo plebano monaſterii Bůchaugenſis, Gerungo de Zwiuelſperc, Manegoldo notario, Manegoldo de Iſôwe, Bertoldo dicto Stiuhſener, Wernhero dicto Kerne, Růperto Sutore et Cunrado Sutore; de fratribus vero de Salem: Gozzoldo de Vilingen et Rudolfo de Sulgen monachis et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit 3 Siegeln aus brauner Maltha, die an Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. des Bischofs Eberhard von Konstanz, wie an No. 300. — 2. der Aebtissin von Buchau, spitzoval (III A 2 b): sitzende Aebtissin, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein Buch. Umschrift: † S'. MAHTILDIS. ABBATISSE. DE. BV̊CHOW. — 3. des Convents von Buchau, oval (II B); der heil. Cornelius (Patron von Buchau), sitzend, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken ein Buch, rohe Arbeit. Umschrift: † S'. CONVENTVS. BV̊CHAVGENS[3]. ECLIE[4], im Siegelfelde (herald.) rechts von dem Heiligen: S'. CORN, links: ELVS[5].

[1] Dietrico mit anderer Dinte und von anderer Hand. — [2] Das Or. hat milito. — [3] VG und NS contrahiert. — [4] L mit Abkürzungszeichen. — [5] VS contrahiert.

1255 Dec. 6., 7., 11. Rom im Lateran. Privilegien des Papstes Alexander IV. für den gesammten Cisterzienserorden, Dec. 6 (VIII Id. Dec. Pont. a. primo) „Meritis ſacre ueſtre religionis". — Dec. 7. (VII. Id. Dec.) „Theſauro uirtutum". „Solet annuere ſedes". „Dilecti filii . . abbas". „Ne tranquillitas ordinis". — Dec. 11. (III Id. Dec.) „Sacre vestre religionis" in einem Vidimus des Bischofs Wilhelm von Chalons d. d. 1279 Sept. 14. 5 Perg. Or. mit Bleibullen und 1 Perg. Cop. 315.

1255 Dec. 30. Konstanz. Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet die Uebergabe eines Hofes in Haltnau durch Heinrich von Güttingen an das Kloster Salem sowie die damit zusammenhängenden näheren Bestimmungen und die Verzichtleistungen Berechtigter. 316.

Uniuersis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturiſ Ebirhardus diuina permiſſione Conſtantienſis epiſcopus rei geſte noticiam cum ſalute. Incertus omnino ſtatus hominum et velocitaſ inmutationiſ rerum admonet, que geruntur perſtringi ſerie litterarum. Nouerint igitur uniuerſi, quod dum nobiliſ vir Hainricus mileſ de Guttingin ſenior curiam ſuam in Altinŏwe dictam vffen Buhel, que domine Livgardi, uxori ſue, iure, quod vulgo lîpgedinge dicitur, pertinebat, accedente conſenſu eiusdem et Růdolfi, filii ſui nec non et Hainrici, filii quondam Hainrici militiſ, filii eorundem, monaſterio de Salem et perſoniſ ibidem deo iugiter famulantibus pro remedio animarum ſuarum et omnium iam dictorum, uidelicet matrone ſue et filiorum ſuorum Růdolfi et Hainrici [97] aput idem monaſterium tumulati et aliorum parentum ſuorum, liberaliter contuliſſet cum omnibus eiusdem curie intus et extra pertinentibus, exceptiſ vinea ſua Welunwinkel et pratiſ dictiſ Gŏwiſe, proprietatiſ nomine poſſidendam, ſicut eam bona fide tenuerat illucuſque, renuntianſ cum predictiſ, vxore ſua, filio et filii defuncti filio omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in eadem, caſu aliquo contingente, hiiſ tamen duabus conditionibus ſubinductiſ, quod monaſterium antedictum prefatiſ, Hainrico nobili ſueque uxori, in reconpenſationem prouentuum ipſius curie ſinguliſ anniſ in feſto beati Martini treſ libraſ Conſtantienſis monete perſoluat uel aliquid equipollenſ, quod ipſi duxerit acceptandum pro tempore uite ſue, hoc adiecto, quod altero defuncto ipſorum ſuperſteſ ex tunc medietate prefate

fumme contentus debeat permanere, et infuper quod prefatus Růdolfuf, filiuf Hainrici fupradicti, uel alii heredef eiusdem Hainrici a die obitus pofteriorif fui uidelicet uel uxorif fue infra biennium dictam curiam pro xlviiii marcif argenti emptionif titulo recuperare ualeant, fi uoluerint, ipfo pacto, ita tamen quod hominef in eadem hucufque curia refidentef, uidelicet Cunradus et Berhta uxor fua et filii Hainricus et Cunradus et filia Gerdrudif, item Hadewigif et Hainricuf filiuf fuuf et uxor eiusdem Adilhaidif et Cunradus filius ipforum et Mæhtildif filia et omnif pofteritaf eorundem, quof fepefatum monafterium a pretaxatif Hainrico nobili, uxore fua, Růdolfo filio fuo et Hainrico, filio Hainrici defuncti fuperius nominati, pro xx ti libris Conftantienfis monete proprietatis titulo rationabiliter conparauit, cum omnibus bonif fuif libere et abfolute perpetuo poffidendof, ad dominium ipfius monafterii cum omnibus bonif fuif libere tranfmigrabunt — Actum in Conftantia anno domini M°. CC°. LIII°. XI. Kalendas Marcii [1], prefentibus fubnotatif, uidelicet: Vlrico uiceplebano in Altinŏwe, Hainrico miniftro Conftantienfi, Vlrico fratre fuo, Vlrico in Arena, Hermanno de Sulegin, Vlrico monetario, Růdolfo dicto [98] Johelær, H. dicto Linde, Růdegero fratre Marquardi pie memorie quondam miniftri, ciuibus in Conftantia; de fratribus uero de Salem: Gozoldo et Sifrido monachif et aliif quam pluribus — poftmodum uero, quia fepedicti Hainricus nobilis, Livgardif uxor fua, Růdolfuf, filiuf fuuf et Hainricuf, filiuf Hainrici, filii fui defuncti fuperius nominati prefcriptif conditionibus omnibus et fingulif, receptif xx ti librif Conftantienfibus, renuntiauerunt publice ac legittime coram nobis et confeffus fuit [2], quod in donatione predictorum Cvnradi et Berte uxorif fue, Hainrici et Cunradi filiorum fuorum et Gerdrudif filie errauerat, quof poftea uidelicet Cvnradum a nobis noftraque ecclefia pro . . . . [3] dicto Vifheli, Berhtam [4] uero et filiof fuof Hainricum et Cunradum et filiam Gerdrudim a reuerendo domino Berhtoldo dei gratia abbate fancti Galli et fuo monafterio [5] fepenominato contulit monafterio de Salem libere conmutatof, datif eidem monafterio fancti Galli quibufdam mancipiif pro eifdem, ficut in litterif eiusdem domini abbatif exinde

[1] 1253 Februar 19. — [2] nämlich Hainricus senior. — [3] Lücke im Cod. Sal. — [4] Cod. Sal. hat Berhta. — [5] Hier muss ergänzt werden: tenebat in feodo,

legittime confectiſ uidimus plenius contineri [1], dictaque uxor nobilis ſepedicti iuri, quod habebat in dicta curia, quod uulgo Upgedinge dicitur, renuntiauit in manibus eiusdem mariti ſui, obligans ſe ad ſolutionem centum marcarum argenti, fide data nomine iuramenti prenominatiſ abbati [2] et conuentui de Salem, ſi id quod fecerat in parte aliqua refricaret, quo facto idem maritus ſuus ſepenominato monaſterio de Salem protinus contulit iuſ preſcriptum — Actum in Conſtantia in area predictorum anno domini M°. CC°. LIIII°. V°. Kalendas Nouembris [3], preſentibus: Cůnrado prepoſito maioris eccleſie, Bertholdo decano, Walthero ſancti Stephani et Liutoldo Epiſcopalis Celle prepoſitiſ, Baldeberto de Annewilær, eccleſie noſtre iamdicte canonico, magiſtro Hermanno de Shafhuſa, Vlrico uiceplebano in Altenǒwe; de fratribus vero de Salem: Eberhardo abbate, Cunrado de Veringin et Gozoldo, monachiſ; nobili Algoto dicto Sunnunkalp, Hainrico de Guttingin dicto an deme [4] Turne et Ǒetenone, militibus, Hainrico under Shôphe, aduocato, Vlrico in Arena, ſculteto, Hainrico de Bizzenhovin, Vlrico [99] monetario et aliiſ quam pluribus probis uiris — noſ ad preces utriuſque partiſ in teſtimonium et munimen omnium premiſſorum confectum exinde preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine cum appenſione ſigillorum capituli noſtri, Hainrici nobilis ſepedicti et vniuerſitatiſ ciuium noſtrorum in Conſtantia fecimus roborari. Datum Conſtantie anno domini M°. CC°. LV°. III°. Kalendas Januarii, indictione XIIII^a^.

Cod. Sal. II, 96 No. LXXXIX. Ueberschrift: Littera Hainrici nobilis de Gvttingen ſuper curia Altinowe.

**Regest: Ztschr. 2, 96.**

1256 Apr. 7. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz und Heinrich von Ravensburg machen eine Sühne zwischen dem Kloster Salem und Ulrich von Bodman und bestimmen die Entschädigung für den Schaden, den dieser dem Kloster zugefügt hat.** **317.**

Uniuersis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Ebirhardus dei gratia Conſtantienſis epiſcopus, Hainricus miles de Rauinſpurc noticiam ſubſcriptorum. Puniri decet minus || aſpere, qui ſe recognoſcunt peccaſſe et redire non cogitant ad peccatum. Mota igitur queſtione inter reuerendum in Chriſto

[1] Vgl. oben No. 302. — [2] Cod. Sal. hat abbatis. — [3] 1254, Oct. 28. — [4] Cod. Sal. hat ademe.

Ebirhardum abbatem et conuentum de Salem ordinis Cyftercienfis || ex vna et Vl. militem de Bodimen[1] ex parte altera fuper dampnif, iniuriif et perfecutionibus quafi infinitis, quaf idem Vl. miles predictis abbati fuoque monafterio antiqui hoftif perfuafione || nofcitur intuliffe, in tantum etiam quod contra ipfum fuamque familiam, terras, hominef, colonof, inquilinof et ecclefiaf sibi pertinentef ad excommunicationif et interdicti fententias et aggrauationef fententiarum predictarum hic fubfcriptaf proceffum fuerat per fucceffionef temporum, jurif ordine in omnibus obferuato, videlicet quod omnef, cuiuscumque forent condicionif, qui eidem Vl. cibo, potu, confabulatione fev alia quacumque communione uel contractu communicarent fev communicare prefumerentur, predictif irretiti forent fententiis ipfo facto, et infuper quod ipfe cum omni familia et fautoribus fuis fingulif diebus dominicif et feftiuif, accenfif candelif et pulfatif campanif, in fingulif ecclefiif exconmunicati publice nunciarentur et amplius vbicumque idem Vl. uel aliquis de familia fev fautoribus ipfius fe reciperent, quamdiu ibi manerent et poft receffum fuum per totam illam diem in parrochia dicti loci diuina penitus uitarentur, nof tandem, circa predictof hominef taliter execratof non folum moti pietate, immo etiam rogati a partibus, arbitrium fufcepimus, recipientes fidem et iuramentum de parendo arbitrio noftro a partibus antedictis, unde fuper omnibus prenotatif et fubfequentibus prudentum ufi confilio taliter fuimus arbitrati, quod prefatus Vl. miles curtim in Nivferon, quam tenet in feodo, ufque ad octauam pentecoftes taliter expediat, quod proprietatem eiufdem curtif cum omnibns eidem intus et extra pertinentibus, pro refarciendis faltem in parte aliqua dampnif et iniuriif memoratif, monafterio in Salem libere conferat infra terminum iam predictum, et fi forte uiri difcreti, Gozzoldus monachus et Bertholdus conuerfus pro parte monafterii, Hainricus dictus Ruftinch[2] et Vl. dictus Shralle pro parte fepefati Vl., et Dietricus milef de Nivveron[3] juxta electionem partium exiftenf medius inter ipfos taxando prouentus eiufdem curtis non inueniant ipfos afcendere plene poffe ad fummam vii marcarum argenti puri, defectum, qui repertus fuerit, idem Vl. de poffeffionibus fuif in eadem villa fitif fupplere plenius ad eundem terminum teneatur, curtim autem cum poffeffionibus,

[1] Bodemin B. — [2] Rvstinc B. — [3] Nivferon B.

quaſ predicti viri ad ſolutionem plenariam vii marcarum taxauerint, nobis epiſcopo Conſtantienſi noſtriſque ſucceſſoribus nomine monaſterii in Salem ſepedictus Vl. pro cc^{tis} marciſ juſte et rationabiliter titulo pignoriſ obligauit, quo ad uſque per ipſum ſine quolibet diſpendio uel labore monaſterii de Salem conpleta fuerint omnia ſupradicta. Si vero, quod abſit[1], iam dictum ſatiſfactioniſ modum infra talem terminum ad effectum perducere non ualeat, ut promiſit, extunc idem Vl. ad mandatum noſtrum iuxta taxationem predictorum mediatorum prenotato abbati ſuoque monaſterio ad redditus decem marcarum aliaſ[2] poſſeſſioneſ ſuaſ, quaſ ipſi duxerint acceptandaſ, ad proprietatis titulum expeditaſ conferre tenebitur infra terminum a nobis tunc temporiſ ſtatuendum et illaſ poſſeſſioneſ nobiſ obligare tenebitur nomine antedicti monaſterii ut prioreſ. Ad hec promiſit idem Vl., quod infra octauam paſce apud Cunradum[3] patrem et Cunradum[3] fratrem ſuum debeat procurare, quod ipſi, ſi morte preuentus fuerit, hiiſ non dum omnibuſ expeditiſ, perſonaſ ſuaſ obligent preſtito juramento ad ſeruandum et conplendum omnia prenotata, sponte promittens et publice coram multiſ, quod monaſterium in Salem in rebus et perſoniſ uexare aut dampnificare uel uexanteſ ſev dampnificanteſ recipere aut conſilio uel auxilio fouere non preſumat aliqua ratione. Quod ſi, proprii honoriſ inmemor et ſalutiſ, ſecuſ fecerit et conmonitus iuxta taxationem diſcretorum uirorum, prioriſ in Salem et Eggihardi militiſ et Waltheri de Hohinvelſi[4], medii inter illoſ, et emendam preſtare noluerit infra iiii^{or} ſeptimanaſ, maxime cum omnia et ſingula ſupra dicta attendere et ſeruare promiſerit bona fide, ſine fraude et ſub obſeruatione preſtiti juramenti, noſ, ſi contra uenerit, quod uix credere poſſumus, in aliqua parte, taliter ſtatuimus, ad preceſ ipſiuſ Vl. preſentibus declaranteſ, quod extunc periurus et infamiſ ab omnibus cenſeatur et ad emendam debitam et condignam de illatiſ iniuriiſ, ſicut antea dicto monaſterio inſolidum teneatur ſatiſfactione juxta ordinationem noſtram priuſ preſtita pro refuſione expenſarum et laborum prehabitorum eidem monaſterio ſine contradictione qualibet perpetuo remanente, ita tamen, quod ſententiiſ ſupradictiſ et aggrauationibuſ earundem ipſo facto maneat innodatuſ et venerabiliſ in Chriſto

[1] quod fehlt in A, steht dagegen in B. — [2] A hat alia, B richtig aliaſ. — [3] A hat nur C. — [4] et Waltheri militis de Hohinvels B.

dominuſ Bertholduſ, abbaſ ſancti Galli et alii quam plures viri nobiles et ſtrenui in alia littera connotati, iuxta promiſſionem iuramento firmatam ad refrenandam ipſius maliciam ſuper hoc requiſiti, nobis Ebirhardo [1] epiſcopo Conſtantienſi et noſtriſ ſucceſſoribus ſine protractione qualibet conſilium, auxilium et fauorem debeant impertiri, ſecundum quod in aliiſ litteriſ ipſorum sigillis conmunitiſ pleniuſ eſt expreſſum. Acta ſunt in Conſtantia anno domini M°. CC°. LVI°. VII. Idus Aprilis, preſentibuſ ſubnotatiſ, videlicet: Livtholdo prepoſito Epiſcopaliſ Celle. Magiſtro Chvnone, officiali curie Conſtantienſiſ. Magiſtro Vl. dicto Wolflaip. Ottoneberttholdo de Walpurc et Bertholdo de Rordorf, dapiferiſ. Bertholdo de Kiſelegge, Burcardo de Tethingin [2] et Eggihardo, militibus. Hainrico aduocato Conſtantienſi. Vlrico dicto Shralle [3] et Hainrico fratre ſuo. Hartimanno ſeniore et Hartimanno medio fratribus de Mimenhuſin. De fratribus vero de Salem: Rv̊dolfo priore. Cvnrado de Veringin. Sifrido cellerario. Gozzoldo de Vilingin. Vlrico burſario et Diethalmo de Blv̊minſtain, monachiſ. Bertholdo mercatore et Hainrico magiſtro hoſpitum, conuerſis et aliiſ quam pluribus probiſ viriſ. In quarum rerum omnium teſtimonium euidenſ et munimen noſ Ebirhardus epiſcopus Conſtantienſis ad preceſ partium exinde preſentem conſcribi cautionem et ſigilli noſtri munimine cum appenſionibus sigillorum capituli noſtri et predictorum Hainrici de Rauinſpurc, college noſtri, et Vl. de Bodemin [4], militum fecimus roborari.

Perg. Or. mit 4 Siegeln aus Wachs, die an Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. des Bischofs Eberhard von Konstanz wie an No. 300. — 2 des Domcapitels zu Konstanz wie an No. 259. — 3. des Heinrich von Ravensburg wie an No. 277. — 4. des Ulrich von Bodman (IV A 2) im Dreieckschild die drei gestürzten Lindenblätter. Umschrift: † S'. V̊LRICI. DE. BODEMEN. Auf der Rückseite: Compoſitio inter monaſterium de Salem et V̊l. militem de Bodemen. [5]

Cod. Sal. II, 207 No. CLXXII. Ueberschrift: Littera domini E. epiſcopi ſuper conpoſitione facta inter noſ et V̊l. militem de Bodme per poſſeſſiones in Nivfrun.

Erwähnt wird diese Urkunde Ztschr 2, 487.

[1] fehlt in B. — [2] Thetingin B. — [3] Shralle B, Sharalle A. — [4] Bodemen B. — [5] Wir besitzen ein mit den nämlichen Siegeln versehenes Duplicat (B), dessen Abweichungen sind unter dem Text verzeichnet.

1256 Mai 4. u. Juli 11. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz entscheidet einen Streit zwischen Ulrich von Bodman und dem Kloster Salem über Fischereigerechtigkeit in der Ach innerhalb der Gemarkungen von Mimmenhausen und Buggensegel und über das Wirthschaftsrecht in Mimmenhausen zu Gunsten des Klosters.** 318.

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Eberhardus diuina miſeratione Conſtantienſis epiſcopus rei geſte noticiam cum ſalute. Mota queſtione inter reuerendum || in Chriſto Eberhardum abbatem et conuentum de Salem ex una et virum diſcretum V̊l.[1] militem de Bodem[2] ex parte altera ſuper iure piſcarie in flumine, quod volgariter dicitur Ahe, per terminos uillarum Mimminhuſin || et Bugginſegil videlicet defluente et ſuper iure inſtitutionis taberne in uilla Mimminhuſin iam predicta, que dictus V̊l. miles iure et ratione quondam . . vxoris ſue, filie domini . . Kilſin militis || ſibi uendicare contendebat, nos, auditis hinc inde propoſitis et rationibus parcium, vniuerſis viſis etiam inſtrumentis, per que patebat plenius, quod predicta iura piſcarie ſcilicet ac taberne per reuerendum in Chriſto E.[3] abbatem et conuentum de Salem in preſentia pie memorie C.[4], anteceſſoris noſtri, Conſtantienſis epiſcopi, iuris ordine obſeruato euicta fuerant a prefato milite dicto Kilſin[5], prenotato E.[6] abbati ſuoque conuentui de Salem eadem iura tam piſcarie quam etiam taberne cum ſuis pertinentiis ſententialiter adiudicamus, prenotato ſuperius V̊l. militi ſuper preſcriptis iuribus perpetuum ſilentium inponentes, vſi conſilio ſapientum, hanc ſepefato E.[6] abbati ſuoque monaſterio cedulam exinde conſcriptam in horum euidentiam conferentes, ſigilli noſtri munimine conmunitam. Acta ſunt hec Conſtantie in pomerio apud Scothos anno domini M°. CC°. L°. VI°. IIII°. Nonas Maii, preſentibus ſubnotatis, videlicet: Fratre Rv̊dolfo priore fratrum predicatorum in Conſtantia et fratre Wigando, eiusdem ordinis. Baldebrehto, canonico Conſtantienſi. Comitibus de Veringen ſeniore et iuniore, ſcilicet Wolfrado et filio eius. Hainrico pincerna de Smalneg. Hainrico de Rauinſpurc. Berhtoldo de Vronhouin. Rv̊dolfo dicto Giel. Cv̊nrado ſeniore de Bodem et duobus patruelibus ſuis, Růdolfo et Cv̊nrado. Walthero de Hohinvelſi. Burcardo filio H. de Remiſperc aliisque

[1] V̊lricum. — [2] de Bodem ist über der Zeile nachgetragen. — [3] Eberhardum. — [4] Conradi. — [5] Vgl. oben No. 127. — [6] Eberhardo.

quam pluribus probis viris. Datum Conſtantie V°. Idus Julii indictione XIIII^a^.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers von Wachs wie an No. 300.

Cod. Sal. II, 111. No. CIII. Ueberschrift: Littera Eberhardi epiſcopi Conſtantienſis, quod V̊l. de Bodemen nichil iuriſ habet in taberna in Miminhvſen et in piſcatura per terminoſ uillarum Miminhvſen et Buggenſedel.

Druck nach dem Cod. Sal.: Ztschr. 4, 246. Regest Locher, Grafen von Veringen S. 63.

1256. Jul. 27. Konſtanz. Kuno, der Official des Hofgerichts zu Konstanz spricht in einem Rechtsstreit zwischen dem Kloster Salem und Hartmann von Mimmenhausen und dessen Brüdern über den Hof zu Ried denselben dem Kloster zu. 319.

In nomine domini amen. Magiſter Cv̊no, officialis curie Conſtantienſis, omnibus preſentium inſpectoribus salutem in domino. Nouerint vniuerſi, quod cum reuerendus in Chriſto . . abbaſ et conuentus de Salem ordinis Cyrſtercienſis (sic!) Hartmannum et fratreſ ſuoſ de Mimmenhuſen coram nobis traxiſſent in cauſam ſuper preſcriptione cuiusdam curie ſite in Riet, quam triginta anniſ et ampliuſ dicunt ſe pacifice poſſediſſe, quia idem Hartmannus et fratreſ ſui ipſoſ ſpoliarunt, partibus ad noſtram preſenciam conuocatiſ, ob multiplicem contumaciam dictorum fratrum noſ teſtes predicti . . abbatiſ et conuentus duximus recipiendoſ, quibus receptiſ et diligenter examinatiſ apertiſque eorum atteſtationibus, die prefixa, feria quinta poſt Jacobi, ad audiendum diffinitiuam, predicto . . abbate et conuentu conparentibus per procuratorem, altera parte ſe per contumaciam abſentante, quia nobis conſtitit predictum . . abbatem et conuentum intentionem ſuam plenius fundasse, noſ de conſilio peritorum, iuriſ ordine obſeruato, contumaciam predictorum fratrum de Mimmenhuſen replenteſ diuina preſentia, ipſi abbati et conuentui predictam curiam cauſa rei ſeruande cum ſuiſ attinentiiſ ſententialiter adiudicamus, ipſoſ in poſſeſſionem eiusdem inmittendo, partem aduerſam in expenſiſ legittime condempnando. Datum Conſtantie eodem die anno domini M°. CC°. LVI°. Indictione XIIII^a^.

Cod. Sal. II, 184. No. CL. Ueberschrift: Sententia officialis curie Constantiensis super Riet contra Hart. et fratres suos de Mimminhusen prima.

Regest: Ztschr. 3, 68.

1256 Aug. 13. Konstanz. Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet, dass Werner von Raderai zur Entschädigung für den Schaden, den er und sein Bruder Hermann dem Kloster Salem zugefügt haben, demselben einen Hof zu Grasbeuren und einen Hof zu Neufrach übergeben habe. 320.

**In nomine domini amen.** Vniuersis hanc paginam inspecturis Ebirhardus diuina permissione Constantiensis episcopus rei geste || noticiam cum salute. Si res geste commendantur memorie litterarum, successoribus aufertur occasio litigandi. Presentes igitur nouerint et futuri, quod dum vir strenuus et discretus Wernherus miles de Raderai dictus, cognomine Gniftinc monasterio in Salem dampna grauia et iniurias plurimas intulisset || per incendia et rapinas, tandem ad cor reuersus curtim in Grasibiurron, quam ipse titulo proprietatis possederat illucusque, cum omnibus eidem curti intus et extra pertinentibus pro resarciendis dampnis et iniuriis antedictis, accedente consensu voluntario et benigno Adelhaidis vxoris sue ac vniuerse prolis sue, quam habebat tunc temporis, dicto monasterio contulit titulo supradicto pleno iure perpetuo libere possidendam, renuncians cum eisdem vxore et prole publice gratuita voluntate[1] omni iuri, quod habebant uel habere uidebantur in eadem curti, casu aliquo contingente. Sed licet dampna et iniurie prenotate iuxta taxationem proborum virorum xx marcas argenti excederent in magna parte, prefati monasterii abbas et conuentus, eidem parcere cupientes, summam argenti prescriptam acceptandam pro satisfactione duxerant conpetenti. Quia vero estimatio precii supradicte curtis summam xx marcarum argenti in tribus marcis minus vno fertone donationis tempore excedebat, prenotati abbas et conuentus ad solutionem plenariam eiusdem curtis easdem tres marcas in continenti prefato militi contulerunt. Et quoniam Hermannus miles, frater carnalis Wernheri militis prenotati, minorum fratrum ordinem et habitum assumendo eidem monasterio de dampnis et iniuriis illatis non satisfecerat conpetenter, sepesatus Wern-

[1] Das Original hat voluntare.

herus miles, quia ei fuccefferat in temporalibus bonis suis, non folum fpirituali, immo et naturali ductus pietate, cupiens defectum fuplere fratris iamdicti et fic abfoluere confcienciam utriufque, pro refarciendis plenius dampnis et iniuriis iam predictis curtim in villa Niunuoron fitam, quam ipfe iure proprietario poffederat illucufque, memorato monafterio, confenfu prelibate vxoris fue et prolis legittime accedente, contulit eodem titulo, quo ipfam poffederat, pleno iure perpetuo libere poffidendam. Actum in Salem anno domini M⁰. CC⁰. LV⁰. XI. Kalendas Maii[1], prefentibus fubnotatis, videlicet: nobilibus Cůnrado Sunnunkalp milite et Swiggero fratre fuo, Cůnrado de Maenlinfhouen, Friderico et Hainrico filiis eiufdem, Bartolomeo, Francone de Mainboltfwiler et Cůnrado de Apphelŏwo militibus, Marquardo de Wêldiu, Bertoldo et Hermanno dictis Shaemlier, Hainrico de Guncenrieth, Hainrico de Ancenwiler et Hainrico de Grafibiurron; de fratribus vero de Salem: R. priore, Rainhardo, Cunrado cellerario, Gozzoldo, Sifrido cellerario, monachis, Bertoldo mercatore et Hainrico magiftro hofpitum, conuerfis, et aliisquampluribus probis viris. Vt autem hec omnia robur maius obtineant firmitatis, nos ad preces parcium confcribi exinde fecimus prefens fcriptum et figilli noftri munimine roborari. Datum Conftantie anno domini M⁰. CC⁰. LVI⁰., Idus Augufti. Sigillum vero prefati Wernheri militis de Raderai in omnium premifforum euidens teftimonium prefentibus eft appenfum.

Perg. Or. mit zwei Siegeln aus brauner Maltha, die an Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. des Bischofs von Konstanz wie an No. 300 — 2. des Wernher von Raderai (IV A 2), klein, rund, im Schild das achtspeichige Rad. Umschrift: † S'. WЄRNҺЄRI. GNIFTNGI. D'. RДDIRДIG. Auf der Rückseite: Littera Eberhardi epifcopi fuper poffeffionibus in Grafiburron et in Niunvoron, quas Wernherus Gniftingus dedit monafterio de Salem.

Cod. Sal. II, 107 No. XCIX mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 97.

1256 Sept. 5. Anagni. Papst Alexander IV. bestätigt alle Privilegien des gesammten Cisterzienserordens. Dat. Anagnie Nonas Septembris Pont. anno secundo. „Solet annuere sedes." Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden.

321.

[1] 1255 April 21.

1256 Sept. 5. Meersburg. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet den Verkauf des Niederhofes in Weildorf sammt den dazu gehörigen Gütern durch den Grafen Berthold von Heiligenberg an das Kloster Salem.** 322.

**Vniuersis**[1] Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Eberhardus miferatione diuina Conftantienfis epifcopus rei gefte noticiam cum falute. || Uita[1] cunctorum inftabilis et memoria hominum labilis ac infirma monent gefta temporum perhennari ferie literarum. Prefentes[1] igitur nouerint || et futuri, quod dum vir nobilis Bertholdus comes Sancti Montis cum filiis fuis Bertholdo, Cůnrado et Hainrico et filia fua Adelhaide, quia tunc || temporis plures liberos non habebat, predia fua, videlicet curiam in Wildorf inferiorem et poffeffiones ibidem fitas fubnotatis nominibus wlgariter appellatas, videlicet Crollengůt, dez Vrigen gůt, Selgerfwilærfgůt, Chômelinsgůt, Kurzvrivndesgůt, Brunhardesgůt, Sænguinfgůt, Chibinsgůt, Buggenfedelærfgůt, Chůnrades gůt von Witenhouen, cum omnibus eifdem curie et poffeffionibus intus et extra pertinentibus et ad plenam libertatem conpetentibus, receptis a reuerendis in Chrifto Eberhardo abbate et conventu de Salem ducentis quinquaginta quinque marcis, ipfis eorumque monafterio vendidiffet et nobis mediantibus et procurantibus utrobique docta verborum follempnitate legaliter tradidiffet perpetuo proprietatis titulo quiete ac pacifice poffidendas, renunciante nobili domina Hadewige, vxore fua, fponte, non coacta nec circumventa, per Burkardum dictum de Bæchiv, libere condicionis virum, qui tunc temporis in hoc facto legaliter fuus exftitit aduocatus, juri, quod habuit, in prefata curia, quod wlgo lipgedinge dicitur, reconpenfatione fuper hoc fibi facta de caftro Sancti Montis et fuperiore curia dicte ville per comitem memoratum ac promittentem, quod quingentas marcas perfoluat dicto monafterio, fi fuper hoc abbatem et conuentum eiufdem monafterii proceffu temporis aliquatenus inquietet, cautione fuper hiis preftita iuramenti, ad hec cum renunciaffet publice dictus comes vna cum fuis liberis prenotatis exceptioni non numerate peccunie, omni iuri et confvetudini, que habebant vel habere videbantur fui vel fuorum aut etiam aliarum poffeffionvm fuarum nomine in curia et poffeffionibus antedictis cafu aliquo contingente, ita quod dicti abbas et con-

[1] Mit verzierter Initiale.

ventus metere fata, tondere prata et alia quecumque facere poffint libere in bonis antea memoratis, nec non vti omnibus confvetudinibus villanorum prenotate ville fibi accomodis, pro fue libito voluntatis, et promififfet cautione preftita iuramenti preftare wærandiam de premiffis ipfi monafterio de Salem, quocienscumque fuerit requifitus, nos, ut omnia et fingula prenotata perpetue robur habeant firmitatis, ad peticionem parcium predictarum hanc paginam exinde confcribi fecimus et figillorum noftri noftrique capituli ac etiam comitis prenotati munimine roborari. Actum in Merfburg in ftrata publica anno domini M°. CC°. LVI°. Nonas Septembris coram teftibus fubnotatis, videlicet: Walthero prepofito sancti Stephani, Hainrico canonico ipfius ecclefie, Bertholdo decano de Sevelt, Cûnrado notario, magiftro Bertholdo scolaftico, nobili viro Algoto dicto Sunnunkalp, V̊lrico de Bodem, Hilteboldo et Eberhardo filio fuo de Stekborun, Walthero et Goezwino fratribus de Hohenvelf, Hainrico et Burkardo filio fuo de Ramfberg, Guntrammo de Spiegelberg, Cûnrado de Mænlinfhouen et Friderico filio eius, Burkardo de Oberridern, V̊lrico de Hufen, Diethelmo de Riethufen et Wernhero Vinkone, militibus, Wernhero miniftro de Vberlingen, Cûnrado, Burkardo et Walthero fratribus de Houen, ciuibus Conftantienfibus, V̊lrico de Oberriedern, Hainrico dicto Liebenstain, Hainrico de Alafbach, Algoto de Rast, V̊lrico, Burkardo et Hainrico de Vrendorf, Hainrico de Zufdorf, V̊lrico dicto Shralle, Burkardo de Bæchiv; de fratribus uero de Salem: Rv̊dolfo priore et Gozoldo de Vilingen aliisque quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit 3 Siegeln aus brauner Maltha an Pergamentstreifen: 1. des Bischofs Eberhard von Konstanz wie an No. 300. — 2. des Domkapitels zu Konstanz wie an No. 259. — 3. des Grafen Berthold von Heiligenberg wie an No. 309.

Cod. Sal. II, 117 No. CVII. Ueberschrift: Eberhardus dei gratia epifcopus Conftantienfis fuper curia inferiore et aliif prediif in Wildorf emptif a Bertholdo comite Sancti Montif.

Regest: Ztschr. 2, 97. Bei der Erwähnung dieser Urkunde Ztschr. 2, 488 steht durch ein Versehen non. Novembris statt Septembris. Ein Regest steht auch bei Fickler, Heiligenberg S. 177 Reg. 79. Die Angabe daselbst über eine zweite, denselben Verkauf betreffende Urkunde beruht auf Irrthum. Der Cod. Sal. hat eine zweite Copie der vorliegenden Urkunde (II, 115) in etwas abgekürzter Form, aber ohne sachliche Abweichungen.

1256 Decemb. 31. Zollern. **Graf Friedrich von Zollern übergibt dem Kloster Salem eine Hofstatt in Mühlheim zu rechtem Eigenthum.** 323.

In nomine Jhefu Chrifti amen. Prefentef nouerint et futuri, quod nof Fridericus comef de Zolre, moti pietate reuerendif in Chrifto . . abbati et conuentui monafterii de Salem et per ipfof eidem monafterio, ciuium noftrorum in Mv̊lhain accedente confilio et confenfu, aream in angulo et inter murof eiufdem oppidi iuxta turrim fitam, a nobif certif et manifeftif terminis limitatam, muro in fine eorundem terminorum in fundo eif dato ab ipfis poftmodum precludendam proprietatif nomine contulimus pleno iure perpetuo libere poffidendam et eandem in domibus ligneif uel muratif et aliif fuif conmoditatibus, prout uoluerint, ordinandam, iuf ipfif ciuile cum defenfione noftra plenius conferentes et infuper eofdem, abbatem fcilicet et conuentum, cum area predicta et inhabitatoribus fuif pariter et contentis a quibuslibet talliif et omnibus aliif exactionum generibus eximentef. Renunciantef etiam nomine noftro noftrorumque ciuium predictorum omni iuri, confwetudini et conftitutioni a predecefforibus noftrif feu a nobif editif uel edendif, nec non omnibuf aliif, per que aliquid premifforum nunc aut in pofterum infirmari poffet modo quolibet feu recindi uel prenominati etiam abbaf et conuentus poffent circa eadem aliquatenus moleftari cafu aliquo contingente. Actum in Zolre anno domini M°. CC°. LVI. II. Kalendas Januarii coram teftibus fubnotatif, videlicet: H. capellano dicto de Kilwilre, [190] Wernhero pincerna de Cella, Alberone de Werbenwac et Gerone de Waltenftain, militibus, sculteto de Hâchingin, Eberhardo dicto Mâgenzer et Rv̊dgero fratre fuo, Rv̊dolfo dicto Fulrain, Hermanno de Mulhufen, dicto Ifelli et fratre C. conuerfo de Salem, dicto Burchufer. In quarum rerum teftimonium perpetuum et munimen prefentem confcribi fecimus cautionem et figilli noftri munimine roborari. Datum loco et tempore fuperius nominatif.

Cod. Sal. III, 189. No. CLV. Ueberschrift: Litera F. comitis iuniorif de Zolre fuper domo in Mvlhain.

Regest: Ztschr. 3, 68. Druck nach dem Or. im Kgl. preuss. Geh. Hausarchiv in Berlin: Mon. Zoll. 1, 71 No. 182 zum Jahre 1255.

1257 Jan. 4. Rom im Lateran. Privilegien des Papstes Alexander IV. für den gesammten Cisterzienserorden (inhaltlich identisch mit No. 252 und 257): „Cum a nobis". — „Meritis facre ueftre". Dat. Laterani II. Nonas Januarii. Pont. noftri anno tercio. 2 Perg. Or. mit Bleibullen an roth- und gelben Seidenfäden. 324.

1257 Jan. 8. Reichenau. **Abt Burkard und der Convent von Reichenau übergeben dem Kloster Salem die Güter zu Neufrach, mit denen Graf Berthold von Heiligenberg und von diesem Ulrich von Bodman belehnt waren, nachdem diese darauf resigniert und das Kloster Reichenau als Entschädigung Güter zu Habertsweiler und Dichtenhausen von dem Grafen zu Eigenthum erhalten hatten. 325.**

**Vniuersis**[1] Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Burcardus dei gracia abbas totumque capitulum regalis Augie ad roma||nam ecclefiam inmediate pertinentis falutem et noticiam fubfcriptorum. Vita cunctorum ftabilis ac memoria labilis et infirma monent || gefta temporum perhennari ferie literarum. Prefentes igitur nouerint et futuri, quod cum V̊lricus miles de Bodemen reuerendum in Chrifto || Eberhardum abbatem et conuentum monafterii de Salem ordinis Ciftercienfis Conftantienfis dyocesis multis preffuris et quafi ineftimabilibus dampnis et inivriis affeciffet, idem V̊lricus ad cor rediens dictis abbati et conuentui nec non ipforum monafterio fatiffacere cogitabat, verum quoniam alivnde fatiffacere non poterat competenter, poffeffiones in Nivfron, quas a nobili viro Bertholdo comite Sancti Montis tenebat in feodum, videlicet curiam fuam et aream ipfi curie adtinentem, fitam jvxta ecclefiam et agros dictos div Gebraite, poffeffionem dictam Rivmelangezgůt, item poffeffionem dictam Stainhus cum omnibus eifdem intus et extra pertinentibus, nec non aream dictam Sibærfhofftat eidem comiti libere refignauit, dictus vero comes eafdem poffeffiones nobis, tamquam uero domino, ad quem ius proprietatis pertinebat, fecundario libere refignauit, fupplicans una cum dicto milite quatenus, recepta aliarum poffeffionum proprietate, ante dictas poffeffiones prefato monafterio de Salem libere traderemus. Nos uero, habito confilio capituli noftri nec non minifterialium noftrorum et communi confenfu, poffeffiones in Hadebrehtfwilær, quibus Dietricus et Cůnradus fratres milites

[1] Mit verzierter Initiale.

de Nivfron a iam dicto comite fuerant infeodati, et in Tivhtenhufen, que ad fepefatum comitem ivre proprietatis pertinebant, ab ipfo comite in concambivm et permutationem recepimus, cum magis vtiles noftro capitulo uiderentur, fupra fcriptas uero poffeffiones in Nivfron cum omnibus fuis attinentiis et iuribus vniverfis prelibatis abbati et conuentui de Salem donamus et tradimus proprietatis iure libere ac quiete perpetuo poffidendas, renunciantes vna cum predictis, V̊lrico milite et Berhtoldo comite, omni juri et confvetudini, quas in eifdem habuimus vel habere videbamur cafu aliquo contingente. Vt autem fuper premiffis nulla ualeat dubitatio exoriri, prefentem exinde confcribi fecimus cautionem et figillorum noftrorum, Berhtoldi comitis et V̊l. militis prefatorum munimine roborari. Actum in Augia regali anno domini M°. CC°. LVII°. VI°. Idus Januarii, prefentibus fubnotatis, videlicet: Cůnrado fuperioris celle et Burcardo de Wæhingen plebanis. Hainrico de sancto Gothardo facerdote. Hainrico et Burkardo filio fuo de Ramfberg. Wernhero de Tetingen. Hainrico et Cůnrado fratribus de Troffingen. Wernhero Vinkone. Hainrico Burcelario. Walthero de sancto Gothardo et Friderico miniftro de Alafbach, militibus. Hainrico de Badewege et V̊lrico de Jéfteten. De fratribus uero de Salem: Cunrado de Veringen. Gozoldo de Vilingen. Diethelmo de Blůmenftain et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit 4 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Abtes Burkard von Reichenau, parabolisch (III A 2 b), sitzender Abt mit Mitra, Stab und Buch. Umschrift: † S'. BVRCHRDI. D̄I. GRA. ABBATIS. AVGENSIS. — 2. des Convents von Reichenau (2 B), parabolisch, die Madonna mit dem Kinde auf einem Stuhle sitzend. Umschrift: † S'. CONVENTVS. MONASTERII. SANCTE. MARIE. AVGIE. MAIORIS. — 3. des Grafen Berthold von Heiligenberg, wie an No. 309. — 4. des Ulrich von Bodman, wie an No. 317.

Cod. Sal. II, 112 No. CIIII. Ueberschrift: Littera Burchardi abbatis Augienfis de prediis in Nivferon, que V̊l. milef de Bodeme in feodum tenuerat.

Regest: Ztschr. 2, 97. Fickler, Heiligenberg S. 180 Reg. 81 (zum 27. Dec. 1256).

1257 Jan. 17. Rom im Lateran. Papst Alexander IV. beauftragt die gesammte Hierarchie, den Cisterzienserorden im Besitz seiner Privilegien zu schützen. Dat. Laterani XVI. Kalendas Februarii: Pont. anno tercio. — „Dilecti filii . . abbas". Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. 326.

1257 Januar 20. Konstanz. Bischof Eberhard II. von Konstanz bestätigt die Schenkung eines Hofes und eines Weinberges zu Leustetten und eines Hofes zu Weildorf durch Graf Berthold von Heiligenberg an das Kloster Salem. 327.

Vniuersis[1] Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Eberhardus miseratione divina Conftantienfis || epifcopus rei gefte noticiam cum falute. Si ref gefte literarum memorie commendantur, fucceffforibus aufertur occafio litigandi. Prefentes igitur nouerint et futuri, quod nobilis vir Bertoldus comes Sancti Montis || curiam fuam in Lehfteten fitam, dictam def gůt von Rŏribach cum vinea dicta Zikveders, et curiam in Wildorf dictam Selmanfgůt, que omnia ipfe bona fide proprietatis titulo poffederat illuc ufque, cum fuis pertinentiis et ivribus vniverfis reverendis in Chrifto Eberhardo abbati et conventui de Salem et per eos fuo monafterio, accedente confenfu nobilis domine Hadewigis, vxorif fue ac vniverfe prolis, quam tunc temporis habuit. uoluntario et benigno, pro animarum fuarum et parentum fuorum remedio et falute, contulit et donauit proprietatis titulo libere ac quiete perpetuo poffidendas, renuncians omnibus ivribus et confvetudinibus, quas habebat uel habere uidebatur fibi et fuis heredibus competentibus in eifdem cafu aliquo contingente. Actum in Salem. Anno domini M°. CC°. LVII°. XVI. Kalendas Februarii[2], coram teftibus fubnotatis, videlicet: Hainrico et Burcardo filio fuo de Ramfberg et Wernhero Vinkone, militibus. De fratribus vero de Salem: Rudolfo priore, Cunrado cellerario[3], Reinhardo, Alberto de Owe. Diethelmo de Blumenftain et Gozoldo de Vilingen. Ut autem hec omnia et fingula permaneant firmiora, ad preces parcium prefens exinde confcribi fecimus inftrumentum et figillorum noftri ac predicti comitis munimine roborari. Datum Conftancie. Anno domini ficut fupra. XIII. Kalendas Februarii.

[1] Mit verzierter Initiale. — [2] Januar 17. — [3] Or. hat celerario.

Perg. Or. mit 2 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: des Bischofs Eberhard von Konstanz wie an No. 300 und des Grafen Berthold von Heiligenberg wie an No. 325. Auf der Rückseite: Littera E. epifcopi Conftantienfis fuper duabus curiif in Lehftetin et in Wildorf, que Bertholduf comef Sancti Montif dedit monafterio de Salem.

Cod. Sal. II, 115 No. CVI. mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 2, 98. Fickler Heiligenberg S. 180, Reg. 82 (zum 16. Januar).

1257 Febr. 20. Rom im Lateran. Papst Alexander IV. gestattet allen Klöstern des Cisterzienserordens, die Gründer ihrer Ordenshäuser oder andere Gläubige, die sich eine Grabstätte bei ihnen suchen, wenn sie nicht dem Bann oder Interdict verfallen sind, in ihren Kirchen bestatten zu lassen, „falua tamen canonica iuftitia illarum ecclefiarum, a quibus mortuorum corpora affumuntur.“ Dat. Laterani X. Kal. Marcii. Pont. noftri anno tercio. — „Deuotionis ueftre precibus.“ Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. 328.

1257 Juni 9. Konstanz. Abt Berthold von St. Gallen macht einen Entscheid in Streitsachen zwischen dem Kloster Salem und den Grafen Wolfrad d. ä. und Wolfrad d. j. von Veringen über das Eigenthumsrecht an den Niederhof zu Weildorf. 329.

Vniuersis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Bertholdus dei gratia abbas sancti Galli rei || gefte noticiam cum falute. Ne lites fopite per concordiam recidiuent, literarum folent et teftium munimine || roborari. Mota igitur controuerfia inter nobiles viros Wolfradum et Wolfradum comites seniorem et || iuniorem de Veringen ex una et viros religiofos, Eberhardum abbatem et conuentum de Salem ex parte altera fuper curia in Wildorf fita, que wlgo dicitur der Niderhof, et aliis poffeffionibus ibidem fitis, quas ipfe abbas et conuentus cum eadem curia pro ducentis quinquaginta quinque marcis a uiro nobili Bertholdo comite Sancti Montis, qui fuper hiis in forma iudicii eorundem, abbatis et conventus wærandus exftitit, conpararunt[1], licet iidem comites predictas poffeffiones

[1] S. oben die Urkunde No 322.

ſibi aſſeruerint pertinere cum aliis poſſeſſionibus, curia videlicet in eadem villa ſita, der Oberhof wlgariter nuncupata. ab eodem Bertholdo comite poſtmodum conparatis, quoniam in nos tamquam in verum arbitrum ſuper premiſſis a partibus exſtitit conpromiſſum, fide preſtita corporali de ſeruando arbitrio nomine iuramenti, taliter fuimus arbitrati, quod comites ante dicti, receptis sexaginta marcis argenti ab abbate et conventu predictis pro redemptione iuris ſui, dicti comites juri, ſi quid habebant vel habere videbantur in dictis poſſeſſionibus prius emptis pro ſe et heredibus ſuis, renunciarent penitus et omnino. Pronunciantes inſuper, ſepe dictos comites cum ſucceſſoribus ſuis nichil iuris habere vel habuiſſe in curia dicta der Oberhof et aliis poſſeſſionibus poſtmodum conparatis, que omnia et ſingula in inſtanti effectui fuerant mancipata. Vt autem hec maius robur obtineant firmitatis et euidentiam pleniorem, nos ad preces partium predictarum hanc paginam exinde conſcribi et munimine ſigillorum venerabilis patris domini E.[1] Conſtantienſis epiſcopi, qui premiſſis interfuit, et prefati Wolfradi comitis senioris cum ſigillo noſtro procurauimus roborari. Actum Conſtantie in eccleſia maiori anno domini M⁰. CC⁰. LVII⁰. V. Idus Junii coram teſtibus ſubnotatis, videlicet: Magiſtro Chůnrado officiali et magiſtro Cůnrado de Tierberg, viris nobilibus Cunrado de Wartenberg et Hainrico fratre ſuo dicto Struz, Hainrico de Valkenſtain, Hainrico de Griezenberg, Arnoldo de Biurgelun et Bertholdo de Hohenegge, Ottonebertholdo de Waltpurg et Bertholdo de Rordorf dapiferis, Hainrico de Rauenſpurg, C.[2] et V̊l.[3] de Bodem, H.[4] de Bienburg, Ber.[5] de Vronhoven, H.[6] et Eber.[7] de Stekborun, Wer.[8] Gniftingo, Wal.[9] et Goezwino de Hohenvelſ, militibus; de fratribus [autem de] Salem: Diethelmo, Gozoldo, Nycolao, V̊lrico, monachis aliisque quam pluribus probis viris.[10]

Perg. Or. Von den 3 Siegeln, die an der Urkunde hingen, sind 2 (des Bischofs von Konstanz und des Grafen von Veringen) abgerissen, das Siegel des Abtes Berthold von St. Gallen, aus brauner Maltha, hängt an einem Pergamentstreifen an, para-

[1] Eberhardi. — [2] Conrado. — [3] V̊lrico. — [4] Hainrico. — [5] Bertholdo. — [6] Hainrico. — [7] Eberhardo. — [8] Wernhero. — [9] Walthero. — [10] die eingeklammerten Worte sind durch Abreissen des einen Siegels unleserlich geworden und nach dem Cod. Sal. ergänzt.

bolisch (III A 2 b), sitzender Abt mit Mitra, Stab und Buch. Umschrift: † S. BERTOLDI. DEI. GRATIA. ABBATIS. SCI. GALLI.

Cod. Sal. II, 122 No. CIX. Ueberschrift: Littera gracie domini Bertholdi abbatis ſancti Galli de conuentione inter noſ et comitem Wolfradum de emptione facta in Wildorf.

Erwähnt ist die Urkunde Ztschr. 2, 488.

1257 Juni 14. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet den Verkauf des Oberhofes zu Weildorf sammt dessen Zugehör und der Mühle zu Schattbuch durch den Grafen Berthold von Heiligenberg an das Kloster Salem.** **330.**

**Vniuersis**[1] Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Eberhardus miſeratione diuina Conſtantienſis epiſcopus rei geſte noticiam cum ſalute. || Procliuis[1] ad malum uita cunctorum admonet, que geruntur perſtringi ſerie literarum. Preſentes[1] igitur nouerint et futuri, quod dum nobilis || vir Bertholdus comes Sancti Montis cum filiis ſuis Bertholdo, Cůnrado et Hainrico et filia ſua Adelhaide, quia tunc temporis plures liberos non habebat, || predia ſua, que ipſe bona fide et iuſto titulo poſſederat illuc uſque, videlicet curiam in Wildorf dictam ſuperiorem cum iure patronatus eccleſie eiuſdem ville in Wildorf et iure, quod wlgo ehafti dicitur, predicte curie pertinentibus et locum fori cum areis et domibus ibidem exiſtentibus, cum agris, vineis, pratis et omnibus aliis bonis ſuis, que de manu ſua pro cenſu annuo fuerant tunc locata, nec non ſiluam dictam daz Oberholz cum fundo ſuo et molendinum in Shatebůch cum agris, pratis, paſcuis, aque ductibus, piſcationibus, virgultis, viis, itineribus, cum iuribus et conſvuetudinibus et omnibus aliis tam curti quam molendino ac poſſeſſionibus antedictis, ſolutis et obligatis, intus et extra pertinentibus et ad plenam libertatem conpetentibus, nec non aduocatiam omnivm predictorum cum decimis tam maioribus quam minoribus, quas ipſe in dicta villa libere tunc tenebat, receptis a reverendis in Chriſto Eberhardo abbate et conuentu de Salem ducentis ſexaginta ſex marcis, ipſis eorumque monaſterio vendidiſſet et, nobis mediantibus et procurantibus, utrobique docta uerborum ſollempnitate legaliter tradidiſſet, perpetuo proprietatis titulo quiete ac pacifice poſſidenda, renunciante

[1] Mit verzierter Initiale.

nobili domina Hadewige, vxore ſua, ſponte, non coacta nec circumventa, per nobilem virum Algotum militem dictum Sunnunkalp, aduocatum ſuum tunc temporis exiſtentem, iuri, quod habuit in prefata curia, quod wlgo lipgedinge dicitur, et promittente quod quingentas marcas perſoluat dicto monaſterio, ſi ſuper hoc eiuſdem monaſterii abbatem vel conventum aliquatenus inquietet, cautione ſuper hiis preſtita iuramenti; ad hec cum renunciaſſet publice dictus comes, vná cum predictis filiis ſuis et filia, exceptioni non numerate pecunie, omni iuri et conſuetudini, que habebant vel habere videbantur in omnibus ante dictis caſu aliquo contingente, omnibusque aliis, per que poſſet predicta uendicio ſeu donatio irritari modo quolibet vel recindi, et promiſiſſet idem comes cautione preſtita iuramenti preſtare wærandiam de premiſſis ipſi monaſterio, quocienſcumque fuerit requiſitus — Actum ex parte ipſius comitis, vxoris ſue et filiorum ſuorum predictorum in Ramſbach in ſtrata publica. Anno domini M°. C°C°. LVII°. II. Kalendas Junii[1] coram teſtibus ſubnotatis, videlicet Cůnrado, maioris eccleſie et Walthero, sancti Stephani in Conſtantia prepoſitis, Hainrico canonico eccleſie sancti Stephani, Cůnrado plebano de Alſhuſen, magiſtro Cůnrado notario, Růdolfo ſacerdote de Rauenſpurg, Hainrico plebano de Botenhuſen, magiſtro Hainrico scolaſtico Conſtantienſi, Hainrico Carpentario, Bertholdo de Maienowe et Cunrado Piſcatore, clericis, viro nobili Algoto Sunnunkalbe, Cůnrado et Růdolfo de Bodem, Hainrico et Burkardo de Ramſberg, V̂lrico pincerna et Johanne de Castello, V̂lrico de Berge, Burkardo de Oetlehuſen, Hiltebrando de Ernſberge, Hainrico de Sældenhouen, Cůnrado de Shônowe, Wernhero Vinkone et Burkardo de Waltſtaige, militibus, Burkardo de Laiterberg, Cůnrado dicto Stambelær, Walthero dicto de Caſtello et Walthero dicto de Houen, ciue Conſtantienſi. De fratribus vero de Salem: Sifrido cellerario[2], Diethelmo de Blůmenſtain, Gozoldo de Vilingen, V̂lrico Grætærio de Biberach, monachis et Bertholdo conuerſo aliisque quam pluribus. Actum vero eiuſdem comitis et ſue filie prenotate in Conſtantia. Anno domini ſupradicto Kalendas Junii[3] coram teſtibus ſubnotatis, videlicet: Livtoldo prepoſito Epiſcopalis Celle, Bertholdo de Hohenvelſe canonico maioris eccleſie Conſtantienſis, Cůnrado plebano de Alſhuſen, Bertholdo de Maienowe clerico, Hainrico de Ramſberg

[1] Mai 31. — [2] Or. hat celerario. — [3] Juni 1.

et Wernhero Vinkone, militibus. Ex parte vero abbatis et conventus de Salem: Rûdolfo priore, Ŷlrico Grætærio et Nycholao, monachis aliiſque quam pluribus probis viris — nos, ut hec omnia maivſ robur obtineant firmitatis, ad peticionem partium predictarum hanc paginam exinde conſcribi fecimus et sigillorum noſtri noſtrique capituli ac etiam comitis prenotati appenſionibus roborari. Datum Conſtantie XVIII. Kalendas Jvlii anno domini ſupradicto.

Perg. Or. mit 3 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: des Bischofs Eberhard von Konstanz wie an No. 300, des Domcapitels zu Konstanz wie an No. 259 und des Grafen Berthold von Heiligenberg wie an No. 325.

Cod. Sal. II, 119 No. CVIII. Ueberschrift: E. dei gracia Conſtantienſis epiſcopus ſuper emptione curie ſuperioris in Wildorf et aliarum poſſeſſionum cum ſuiſ pertinentiis vniuerſis.

Regest: Ztschr. 2, 98.

1257, Juni 14. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet, dass das Kloster Salem den fünften Theil des Zehnten zu Neufrach von Ulrich von Bodman um 50 Mark Silber gekauft und dass dieser auf alle seine Rechte an diesen Zehnt verzichtet habe.** 331.

**Vniuersis**[1] Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Eberhardus miſeratione diuina Conſtantienſis epiſcopus || rei geſte noticiam cum ſalute. Procliuis ad malum uita cunctorum admonet, que geruntur perſtringi ſerie literarum. || Preſentes[1] igitur nouerint et futuri, quod dum viri religioſi Eberhardus abbas et conuentus de Salem quintam || partem decime in Nivfrôn eccleſie ſue in Livtkilche pertinentis, nobis conſentientibus, a uiro diſcreto Ŷlrico milite de Bodem pro quinquaginta marcis argenti legalis minus ſedecim ſolidis canonice redimere curauiſſent, et idem Ŷlricus renunciaſſet iuri sev conſvetudini, que habebat vel habere videbatur in decima iam predicta, viris diſcretis Cûnrado milite, patre ſuo et Cûnrado, fratre ſuo cum ipſo et pro ipſo Ŷlrico promittentibus bona fide, cautione ſuper hoc preſtita iuramenti, quod omnem ſecuritatem, quam dicti abbas et conuentus ſibi ſuoque monaſterio ſuper eadem decima proceſſu temporis ſperauerint profuturam, facere debeant quocienſcumque fuerint requiſiti — Actum iuxta silwlam dictam Vogelsang. Anno domini M⁰. CC⁰. LVII⁰., III. Kalendas

[1] Mit verzierter Initiale.

Junii[1], prefentibus fubnotatis, videlicet: Cůnrado patre fuo et Cůnrado fratre fuo, V̊lrico an dem Raine, Cunrado de Winterbach, V̊lrico dicto Wagenhart, V̊lrico dicto Vederlin; de fratribus uero de Salem: Gozoldo de Vilingen et Diethelmo de Blůmenftain monachis et fratre Bertholdo mercatore — nos ad preces parcium, ut premiffa perpetue firmtatis euidentia et munimine fint fubnixa, confcribi fecimus exinde prefens fcriptum et figilli noftri robore cum appenfionibus figillorum Cůnradi et V̊lrici militum de Bodem predictorum fecimus roborari. Datum Conftantie XVIII. Kalendas Jvlii. Anno domini fupradicto.

Perg. Or. mit 3 an Pergamentstreifen an der Urkunde hängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Bischofs Eberhard von Konstanz wie an No. 300. — 2. des Konrad von Bodman (IV A 1), schildförmig, im Siegelfelde das bekannte Wappenbild. Umschrift: S'. KV̊NRADI. DE. BODIMIN. — 3. des Ulrich von Bodman (IV A 2) wie an No. 325.

Cod. Sal. II, 125 No. CXI. Ueberschrift: E. dei gratia Conftantienfis epifcopus fuper redemptione decime, quam tenebat V̊l. milef de Bodem in Nivnfron.

Regest: Ztschr. 3, 473.

1257 Nov. 4. Gottlieben. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet den Verkauf eines Gutes zu Owingen durch Otilie, Wittwe des Ritters Albero von Ertingen und ihre Söhne an das Kloster Salem und vidimiert eine diesen Verkauf genehmigende Urkunde des Markgrafen Rudolf von Baden.** 332.

Vniuerfis Chrifti fidelibus hanc paginam infpecturis Eberhardus permiffione diuina Conftantienfis epifcopus falutem et noticiam rei gefte. Procliuis ad malum uita mortalium ammonet, que geruntur perftringi ferie litterarum. Prefentes igitur nouerint et futuri, quod dum prudens femina Otilia, relicta Alberonis quondam militis dicti de Ertingen, totum integraliter predium fuum in Owingen fitum, quod ipfa bona fide et iufto titulo pof federat illucufque, accedente filiorum fuorum Alberonis militis dicti de Ertingen et Hainrici dicti Trutfun confilio et confenfu, per manus eorundem filiorum fuorum virif religiofis in Chrifto dilectis Eberhardo abbati et conuentui de Salem ac per ipfos monafterio memorato, receptis quinquaginta marcis argenti puri et legalis, uenditionis nomine,

[1] Mai 30.

cum omni ure eidem predio intus et extra pertinenti follempniter contuliffet proprietatis titulo perpetuo libere poffidendum, renuncians cum predictis filiis fuis omni iuri, quod habebant vel habere uidebantur in predio fupradicto cafu aliquo contingente — Actum Salem ante portam in ftrata publica. Anno domini M°. CC°. L°. VII°. Kalendas Junii, coram teftibus fubnotatis, videlicet: nobili viro Algoto dicto Svnnunkalb, Hainrico et Burchardo filio fuo de Ramfperch et Burchardo de Owingen, militibus, Swiggero filio predicti Svnnuncalbi, Berhtoldo et Hermanno fratribus dictis Shamlier, Hainrico de Vrendorf, Hainrico dicto Chôffeli, V̊lrico de Egge, C̊vnrado de Livprehftriuti; de fratribus vero de Salem: R̊vdolfo priore, Hainrico fuppriore, Siverido et C̊vnrado cellerariis, Reinhardo de Zwiveltun, Alberto de Avgia et Diethalmo de Bl̊vmenftain, monachis, Berhtoldo mercatore, Hainrico magiftro hofpitum, Geroldo piftore et C̊vnrado dicto Tvggeli, conuerfis aliisque quampluribus probis uiris — quia uir nobilis R̊vdolfus marchio de Baden, qui ius dominii habuit in prefatis, Otilia fcilicet et filiis fuis, prenotatam uenditionem confenfu fauorabili nofcitur indulfiffe, ficut nobis per litteras eiufdem nobilis fuper hoc editas et in nulla parte uiciatas conftitit in hec uerba plenius continentes: (folgt die Urkunde des Markgrafen Rudolf von Baden d. d. 1254 Sept. 21. s. oben No. 298) nos, perfpectis diligentius prenotatis litteris et perlectis, ad peticionem partium in teftimonium euidens et munimen omnium premifforum hoc inftrumentum figilli noftri robore communitum fepefato monafterio de Salem duximus conferendum. Datum Gotliubon II. Nonas Nouembris.

Perg. Or. Siegel abgegangen. Auf der Rückseite: Inftrumentum domini E. dei gratia Conftantienfis epifcopi fuper predio in O̊wingen fito, empto ab Alberto et Hainrico fratribus de Ertingen.

Cod. Sal. II, 123 No. CX. mit der gleichen Ueberschrift.

**Regest:** Ztschr. 2, 98.

1258 Jan. 18. Viterbo. Papst Alexander IV. bestätigt alle dem Kloster Salem von dem päpstlichen Stuhle ertheilten Privilegien, soweit dieselben nicht in vorgeschriebener Form widerrufen sind, und ohne Beeinträchtigung fremder Rechte.

„Licet prout ex parte“ — Datum Viterbii XV. Kal. Februarii. Pont. noftri anno quarto. Perg. Or. Bulle abgefallen. Cod. Sal. II, 127 No. CXIII. 333.

1258 März 9. Viterbo. Papst Alexander IV. bestätigt alle Rechte und Freiheiten des Klosters Salem. „Cum a nobis petitur“. — Dat. Viterbii VII. Idus Martii. Pont. noftri anno quarto. Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. Auf der Rückseite: Confirmatio Alexandri pape IIII. omnium privilegiorum et litterarum, libertatum et immunitatum nobis conceffis (sic!) Cod. Sal. II, 126 No. CXII mit der gleichen Ueberschrift. 334.

1258 Jul. 8. Konstanz. Kuno, der Official des Hofgerichts zu Konstanz, setzt das Kloster Salem in Streitsachen gegen Hermann von Mimmenhausen und dessen Brüder in den vollen Besitz des Streitobjectes, eines Hofes zu Rieth. 335.

Omnibus prefentium infpectoribuf magifter Cv̊no, officialis curie Conftantienfis falutem in domino. Nouerint vniuerfi, quod cum || nof reuerendum in Chrifto . . abbatem et conuentum de Salem ordinif Ciftercienfis in caufa, quam mouerunt Hermanno || et fratribuf fuif de Mimmenhufen, coram nobif fuper prefcriptione cuiusdam curie fite in Rieth, in poffeffionem || caufa rei feruande eiufdem curie ob contumaciam dictorum fratrum fentencialiter miferimus et hoc anno domini M°. CC°. L°. VI°. feria quinta poft Jacobi[1], a quo termino pluf quam annuf et dimidiuf, immo fere biennium eft offluxum, nof requifiti ab eif, vt eof mitteremuf in veram poffeffionem eiufdem curie, ut iurif eft, eorum precibus annuentef, ipfof in veram poffeffionem, referuata parti aduerfe queftione proprietatif, mifimus. Datum Conftantie fabbato ante Margarete. Indictione I[a].

Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers an einem schmalen Pergamentstreifen, von Wachs, rund (II B), etwa ein Drittheil oben (herald.) rechts abgebröckelt: das Brustbild eines Bischofs, zu beiden Seiten je ein achtstrahliger Stern. Umschrift: . S'. OFFIC. CVRIЄ. CONSTH. . . .

Cod. Sal. II, 185 No. CLI. Ueberschrift (auf S. 184 unten): Secunda fententia officialis curie Conftantienfis fuper Riet contra Hart. et fratres fui (sic!).

[1] 1256 Jul. 27. Vgl. oben No. 319.

1258 Jul. 27. Heiligenberg. **Graf Berthold von Heiligenberg übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht an zwei Wiesen bei Frickingen, welche Hermann von Apfelau und Dietrich der Schmid von Neufrach an dasselbe verkauft hatten** 336

Omnibus[1] hanc paginam inſpecturis Bertoldus comes Sancti Montis noticiam ſubſcriptorum. Nouer|int vniuerſi, quod dum Hermannus miles de Aphelowe, receptis iiii libris et x ſolidis denariorum Conſtantienſium, || ivſ feodale, quod habebat in prato ſito inter villam Vrikingen et ſemitas monaſterii de Salem dictas die ſtege || ivxta riwlum, qui wlgo dicitur Blæwang, monaſterio prefato legaliter vendidiſſet, et poſtmodum Dietricus faber de Nivfron aliud pratum huic prato contiguvm prefato monaſterio ſimiliter pro ii libris et tribus ſolidis denariorum Conſtantienſium ſimiliter vendidiſſet, nos predicti Hermanni militis precibus et obſequiis conuicti, nec non pro ſalute anime noſtre eivſdem prati proprietatem eidem monaſterio contulimus perpetuo poſſidendam et de proprietate prati predicti huic prato contiguo, quoniam a venditore eiuſdem obſequia nulla expectauimus, receptis a ſepedicto monaſterio iii libris denariorum Conſtantienſium, eiuſdem prati proprietatem iam dicto monaſterio contulimus perpetuo ſimiliter poſſidendam. Renunciantes vna cum filiis noſtris, Bertoldo, Cunrado et Hainrico omni ivri, quod habebamus vel habere videbamur in pratis ſuperivs nominatis. Teſtes autem, qui huic renunciationi interfuerunt, ſunt hii, videlicet Algotus dictus Sunnunkalb, Dietricus de Alſtetin et Wernhero[2] dicto Vinken, Burkardo de Laiterberg, Cunrado dicto de Milnhoven, Hainrico de V̂ldingen, Hugone, Mangoldo de Milnhouen et V̂lrico Rapenſtain, Rûdolfo de Vridingen, monacho in Salem et Hainrico, magiſtro hoſpitum et aliis quam pluribus probis viris. Vt autem hec maneant firmiora, hanc cedulam ſigillo noſtro fecimus roborari. Acta ſunt hec in caſtro Sancti Montis. Anno domini M⁰. CC⁰. LVIII⁰., VI. Kalendas Auguſti.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers wie an No. 325.

Cod. Sal. III, 138 No. CXXV. Ueberschrift: Super pratiſ, que Her. de Apfilowe et D. faber de Nivfrvn uendiderunt, Ber. comeſ S. Montiſ.

Regest: Ztschr. 3, 68. Fickler, Heiligenberg S. 180 Reg. 84.

[1] Mit verzierter Initiale. — [2] Der Schreiber geht hier in den Ablativ über und wendet denselben bis zum Schlusse an.

1258 August 19. Graf Ulrich von Berg übergibt ein Gut zu Harthausen an Ulrich Hagen. 337.

V̊lricus dei gratia comeſ de Berge preſentem paginam omnibus inſpecturiſ salutem et noticiam rei geſte. Noueritiſ, quod ego ad peticionem V̊lrici dicti Hagine predium, quod pater dicti V̊lrici quondam ab V̊lrico bone memorie de Mundiſberc pro quadam ſumma pecunie conparauit et fidelitati Dietheri de Sünemv̊etingin ſibi et ſuiſ ſucceſſoribus portandum commiſit, a dicto Diethero, miniſteriali meo, quod predium ſitum eſt in Harthuſen, qui mihi dictum predium donauit, contuli prefato V̊l. Haginone, predialiter libere poſſidendum. Et ne iſta donatio ab aliquo ſucceſſorum meorum uel ab alio ualeat inpugnari, preſentem paginam ſigilli mei munimine roboraui. Datum anno domini M°. CC°. LVIII°. XIIII. Kalendas Septembris. Indictione I$^a$.

Cod. Sal. III, 63 No. LVII. Ueberschrift: Super predio Hagenoniſ in Harthuſen litera comitiſ V̊l. de Berge.

Regest: Ztschr. 3, 69.

1258 Sept. 18. Konstanz. Bischof Eberhard II. von Konstanz bestätigt den Urtheilsspruch seines Officials in Streitsachen des Klosters Salem gegen Hartmann von Mimmenhausen und dessen Brüder (s. oben No. 335). Schlussformel: Nos uero, quia de proceſſu dicti officialis noſtri ſuper premiſſis in literis contento rite facto nobis conſtitit euidenter, preſcriptas ſentencias ab ipſo latas ratas habentes, ipſas preſentibus auctoritate ordinaria confirmamus. Datum Conſtantie anno domini M°. CC°. LVIII°. XIIII. Kalendas Octobris. Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden unvollständig erhaltenen Siegel des Ausstellers aus mennigrother Maltha (III A 26 wie an No. 300). Cod. Sal. II, 183 No. CXLVIIII. Ueberschrift: Epiſcopus Conſtantienſis confirmat ſentenciam officialis ſui ſuper poſſeſſionibus in Riet contra Hart. et fratres ſuoſ de Mimenhuſen. 338.

1258 Sept. 20. Viterbo. Papst Alexander IV. erklärt, auf Bitten des Cardinal-Priesters Johannes tit. S. Laurentii in Lucina, daß kirchliche Censuren, welche von päpstlichen Legaten oder auch von Diöcesanbischöfen über Klöster des Cisterzienserordens verhängt worden sein sollten, weil, päpstlichen Privilegien zufolge, diese sich weigerten, ihnen aufer-

legte Zahlungen zu leisten, als ungiltig zu betrachten seien. „Circa facrum et". Dat. Viterbii XII. Kal. Octobr. Pont. anno quarto. Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. 339.

Potthast Reg. Pont. 2, 17326 zum 27. Juni 1258 aus Ztschr. f. Gesch. d. Oberrh. 18, 411, wo die Bemerkung am Schlusse auf Irrthum beruht.

1258 Sept. 20. Viterbo. Derselbe erklärt, daß durch den Umstand, daß in einem die Privilegien der Templer und Hospitalarier betreffenden päpstlichen Statut der Exemption des Cisterzienserordens von der Gerichtsbarkeit der Bischöfe nicht besondere Erwähnung geschehe, den bezüglichen Privilegien dieses Ordens in keiner Weise präjudiciert werden solle. „Meritis facre ueftre." Dat. wie No. 339. Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. 340.

1258 Oct. 6. Viterbo. Derselbe erklärt, daß generelle Verfügungen des päpstlichen Stuhles, durch welche etwa Privilegien des Cisterzienserordens berührt werden könnten, nur dann auf denselben Anwendung finden sollen, wenn seiner in solchen päpstlichen Briefen ausdrücklich Erwähnung geschehe. „Lecta coram nobis". Dat. Viterbii. II. Non. Octobr. Pont. anno quarto. Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. 341.

1258 Octob. 27. Markdorf. Werner Gnifting von Raderai entscheidet als Schiedsrichter einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Swicker Sonnenkalb über die Eigenschaft von Besitzungen zu Gebhardsweiler zu Gunsten des Klosters. 342.

Omnibus hanc paginam infpecturis Wernherus dictus Gnivfting de Raderai noticiam fub feriptorum. Nouerint vniverfi, quod dum Burkardus cognomine Graweftain poffeffiones, molendinum || videlicet fitum in Gerboltfwilar cum agris duobus ivxta idem molendinvm fitis, quas poffeffiones prefatus || Burkardus a monafterio in Salem nomine feodi poffederat illucusque, receptis xxx folidis denariorum Conftantienfium, iuf feodale, quod habebat in poffeffionibus antedictis, monafterio prenotato publice refignaffet, qvia nobilis vir Swigerus dictus Sunnunkalb, proprietatem predictarum poffeffionvm fue uolens vfurpari poteftati, dicebat, predictum Burkardum eafdem poffeffiones de manu fua nomine feodi poffediffe, sed quoniam

super predictis a partibus prenotatis in me fuerat conpromiſſum, ego inquiſita diligencius veritate plenius indagaui, quod proprietas poſſeſſionum predictarum dicto monaſterio de Salem libere pertinebit, pro redimenda tamen vexatione et concordia procuranda prenominato Swigero unam libram denariorum Conſtantienſium sibi dari procuraui a capitulo prenotato. Qva recepta ſepefatus Swigerus ivri ſuo, si quod habebat aliqualiter, in futurum renunciavit penitus et omnino. Acta ſunt hec in Marhtorf in ſtrata publica, anno domini M⁰. CC⁰. LVIII⁰., in vigilia Symonis et Jvde, preſentibus teſtibus ſubſcriptis et rogatis, videlicet Algoto dicto Sunnunkalb, Hainrico de Oberhouen, Cůnrado de Maenlinſhouen, Bartolomeo et Arnoldo de Metenbůch, militibus, Hainrico de Vrendorf, Hainrico dicto Zolnar et Burkardo fratre ſuo et aliis quam pluribus probis viris. Vt autem hec maneant firmiora, quia predictus Suigerus ſigillum non habuit, nobilis viri Algoti, patris ſui, ſigillum ſigillo meo adivngi in hiis literis procuravit.

Perg. Or. mit 2 Siegeln aus brauner Maltha, die an Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. des Werner Gnifting von Raderai (IV A 2), rund, im Dreieckschild das Rad mit 8 Speichen. Umschrift: † S. WERNHERI. GNIFTNGI. DRADIRAIG. (das Siegel ist so angehängt, dass der Pergamentstreif an der [herald.] rechten Schildecke in dasselbe eintritt). — 2. des Algot Sonnenkalb (IV A 1), schildförmig (die Spitze abgebröckelt), im Siegelfelde eine stehende Scheere. Umschrift: † S. SVNNVNCHAL . . DE. TEGGINHVSIN. Auf der Rückseite: Littera Wernheri Gniftingi ſuper impeticione Swigeri Synnunkalb in Gerboltſwilre.

Cod. Sal. II, 202 No. CLXVII. Ueberschrift (auf S. 201 unten): Littera Wer. Gniftingi ſuper impeticione Swiggeri Sunnunkalp, quam molendino et agris in Gerboltſwiler mouit contra noſ et remiſit.

Regest: Ztschr. 3, 69.

1258 Octob. 29. Anagni. Papst Alexander IV. wiederholt den Inhalt der Urkunde No. 340. „Meritis ſacre ueſtre". Dat. Anagnie IIII. Kal. Novembr. Pont. anno quarto. Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. 343.

1258 Nov. 22. Anagni. Derselbe befreit den Cisterzienserorden von der Heranziehung zu Collecten, Subsidien

und anderen derartigen Abgaben. „Religionis ueſtre meretur". Dat. Anagnie X. Kal. Decembr. Pont. anno quarto. Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden. 344.

1258 December 26. Anagni. Derselbe verleiht dem gesammten Cisterzienserorden die Gnade, daß kein Kloster oder Angehöriger desselben vor Synoden oder Gerichtshöfe (forenſes conuentus) gezogen werden dürfe ausser wenn es sich um Glaubenssachen handle (nisi pro fide). „Cum a nobis petitur". Dat. Anagnie VIII. Kalendas Januarii, pontificatus anno quinto. Perg. Or. mit Bleibulle, die an roth- und gelben Seidenfäden anhängt. 345.

1259 o. T. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet, dass Graf Diepold von Aichelberg dem Kloster Salem zum Ersatz des demselben von seinem Vater Egino sel. zugefügten Schadens die Eigenschaft eines Gutes zu Tafertsweiler und das Vogtrecht über des Klosters Hof zu Köngen geschenkt habe. 346.**

Omnibus[1] hanc paginam inſpecturis Eberhardus[1] dei gratia epiſcopus Conſtantienſis noticiam || ſubſcriptorum. Cum negocia perpetuo duratura ſcriptis, ſigillis ſint et teſtibus roboranda, || nos ad peticionem nobilis viri Diepoldi comitis de Aichelberg preſentibus declaramvs, || quod ipſe pro refarciendis dampnis et inivriis reverendo in Chriſto Eberhardo abbati de Salem ſuoque monaſterio a pie memorie Egenone, patre quondam ſuo, irrogatis penitus ſine cauſa ac etiam grauibus ſupra modum iuxta arbitrationem proborum uirorum, in quos idem negocium fuerat compromiſſum. proprietatem predii, quam habebat in predio in villa Tagbrehtſwilær ſito, quod predium Wernherus vir diſcretus dictus de Riethuſen de manu ſua noſcitur iam tenere, prefato abbati ſuoque monaſterio contulit et donauit proprietatis nomine perpetuo poſſidendvm. Et inſuper iuſ aduocaticivm, quod habebat in curti Kunigen predicto monaſterio iure proprietario pertinenti, in manibus dicti domini abbatis dimiſit eidem monaſterio, penitus abſolutum ac etiam cum omnibus iuribus eiſdem poſſeſſionibus intus et extra pertinentibus perpetuo poſſidendum. Renuncians omnibus iuribus ſiue exactionibus, que in predictis tam predio quam aduocia (sic!) habebat vel habere uidebatur caſu aliquo contingente.

[1] Verzierte Initiale.

Qvocirca nos ad peticionem partium predictarum hanc literam exinde conſcribi fecimus et ſigilli noſtri munimine roborari. Ita tamen, quod ſigillum nobilis viri D. comitis iam dicti huic etiam cedule ad cautelam nichilominus appendatur. Teſtes autem, qui rogati huic facto interfuerunt, ſunt hii, videlicet dominus . . abbas de Bebenhuſen et . . cellerarius[1] eivsdem loci, frater Hermannus de Mængen de ordine predicatorum, S. cellerarivs[1] de Salem et Cvnradus dictus de Veringen, monachus eiusdem loci, . . plebanus de Siermenowe et Mangoldus plebanus dominarum de Siermenowe, R. miniſter de Wendelingen, . . dictus Bůvais, R. dictus Hafenzagel, H. dictus Gebel et Ůlr. dictus Wagenhart et alii quam plures probi viri. Datum Conſtantie anno domini M⁰. CC⁰. LIX⁰.

Perg. Or. im Kgl. Regierungsarchiv zu Sigmaringen, mit 2 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln: 1. des Grafen Diepold von Aichelberg (IV B 1) von Wachs, schildförmig, im Siegelfelde ein Helm mit Flug. Umschrift: † S. COMITIS. DIEPOLDI. DE. MERCHINBERC. — 2. des Bischofs Eberhard von Konstanz, aus brauner Maltha, bekannt, unvollständig erhalten.

Cod. Sal. III, 65 No. LX. Ueberschrift: Super iure proprietatiſ predii in Tagbrehtſwiler et iure aduocaticio curtiſ in Kvngen. Comeſ de Aichilberc.

Regest: Ztschr. 3, 69. Druck: bei Lichtschlag, Mittheil. d. Vereins f. Gesch. u. s. f. in Hohenzollern 8. Jahrg. S. 19.

1259 Jan. 30. Konstanz. Febr. 20. Reichenau. Der erwählte Abt Albert von Reichenau übergibt, mit Zustimmung des Capitels und der Ministerialen des Klosters, dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht an Gütern zu Neufrach, nachdem Ulrich von Bodman, der mit denselben von Graf Berthold von Heiligenberg und Swicker Sonnenkalb belehnt war, sie an dasselbe verkauft und Graf Berthold von Heiligenberg, von dem Kloster Salem abgefunden, dem Kloster Reichenau andere genannte Besitzungen tauschweise zu Eigenthum übertragen hatte. 347.

In nomine[2] ſ̄ sancte[3] et indiuidue trinitatis amen. Vniverſis[3] Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Albertus dei gracia electus eccleſie Augenſis rei geſte noticiam cum ſalute. Cum[3] ſecundum apoſtolum omne, quod antiquatur et ſeneſcit,

[1] Das Or. hat celerarius. — [2] Reich verzierte Schrift, die Initiale reicht bis an die zehnte Zeile herab. — [3] Verzierte Initiale.

prope interitum ſit et inſuper mendaces, ut invicem decipiant, filii ſint hominvm, luce clarius expedire videtur, facta digna noticia ſoliditate || roborari memorie literalis. Nouerint igitur univerſi, quibus preſens ſcriptum oſtenſum fuerit, preſentes et poſteri, quod vir diſcretus Vͦlricus miles de Bodeme omnes poſſeſſiones, quas a viris || nobilibus Berhtoldo comite Sancti Montis et Swiggero dicto Sunnunkalb in villa Nivfron ſitas tenebat in feodum, cum agris, vineis, molendinis, pratis, paſcuis, ſiluis, nemoribus, virgultis, areis, aqueductibus, piſcinis, piſcationibus, viis, inviis, ſemitis, itineribus, terris cultis et incultis et omnibus iuribus, conſuetudinibus et pertinentiis eorundem et ivre, quod wlgo dicitur ehafti, aliisque appendiciis, quibuscumque nominibus cenſeantur, recognoſcens, ſe nichil ivris in aliis poſſeſſionibus ibidem ſitis habere, preterquam in hůba dicta des grauen gůt, quam tenebat in feodo a viris nobilibus Swiggero, Vͦlrico et fratribus ipſorum de Gundeluingen, religioſis viris Eberhardo abbati et conventui monaſterii de Salem, legittima vendendi ſeruata conſuetudine, per ducentis quatuordecim marcis argenti vendidit in hunc modum, quod videlicet ipſe poſſeſſiones eaſdem, tam quibus alios infeodauerat quam quas ad uſus proprios habuerat, in manus eorundem comitis et Swiggeri publice reſignauit, condicione huiusmodi preconcepta, quod ſi ſepeſati abbas et conuentus vel ſucceſſor eorundem aliquis, occaſione poſſeſſionum iſtarum vel emptionis earundem ſeu etiam in aliam diſpoſitionem vel condicionem permutationis, coram aliquo iudice eccleſiaſtico vel ſeculari in cauſam tracti fuerint ſeu aliquatenus moleſtati, ſepeſatus Vͦlricus de Bodeme cum Cůnrado patre et Cůnrado fratre ſuo, miniſtratis ſibi, ſi neceſſe fuerit, a dicto monaſterio cum moderamine tamen expenſis, parare werandiam perpetuo tenebuntur de omnibus antedictis ubicumque, quandocumque vel etiam quotienſqumque ad hoc fuerint requiſiti, ad quod predicti Vͦlricus, Cůnradus pater et Cůnradus frater ſuus ſe aſtrinxerunt fide preſtita nomine ivramenti. Renuncians idem Vͦlricus cum Cůnrado patre et Cůnrado fratre pro predictis omni ivri, conſvetudini, exceptioni pecunie non numerate, legum ſubſidio et omnibus aliis, que habebat vel habere videbatur ſui nomine vel ſuorum in poſſeſſionibus ſiue feodis antedictis caſu aliquo contingente, ita quod ſepeſatus Vͦlricus ſeu aliorum huiusmodi poſſeſſorum preteritorum ſiue preſentium


26
27
28
29
30


32
33
34
35





## Erläuterungen

zu den Siegelabbildungen.

Taf. VII. No. 26. Siegel des Wernher Gnifting von Raderai. 1247 Nov. 8. Urkunde No. 240.

No. 27. Siegel des Ulrich von Klingen. 1243 Mai 8. No. 219.

No. 28. Siegel des Hermann Gnifting von Raderai. 1246 Mai 13. No. 233.

No. 29 u. 30. Siegel der Grafen Hartmann und Hartmann von Kyburg. 1243 Jul. 13. No. 220.

Taf. VIII. No. 31. Siegel der Stadt Villingen.

No. 32. Siegel des Schultheissen Konrad von Villingen, beide 1244 o. T. No. 226.

No. 33. Siegel der Stadt Esslingen 1240 Sept. 14. No 203.

No. 34. Siegel der Stadt Konstanz. 1246 Jan. 25. No. 231.

No. 35. Siegel der Stadt Ueberlingen. 1239 o. T. No. 197.

Taf. IX. No. 36. Siegel des Abtes Konrad von Reichenau. 1235 Jul. 4. No. 180.

No. 37. Siegel des Bischofs Konrad von Konstanz. 1211 o. T. Or. B. No. 81.

No. 38. Siegel des Domcapitels zu Konstanz. 1221 o. T. No. 122.

No. 39. Siegel des Bischofs Heinrich von Konstanz. 1235 Mai 14. No. 179.

No. 40. Siegel des Bischofs Eberhard II. von Konstanz. 1248 Dec. 12. No. 243.

Taf. X. No. 41. Siegel des nämlichen (kleiner).

No. 42. Siegel des Dompropstes Peregrinus von Konstanz.

No. 43. Siegel des Domcapitels zu Konstanz — alle drei 1250 Jan. 7. No. 259.

No. 44. Siegel des Abtes Berthold von St. Gallen.

No. 45. Siegel des Heinrich von Wartenberg, beide 1249 Jan. 11. No. 248.

# CODEX DIPLOMATICUS SALEMITANUS.



## URKUNDENBUCH

DER

## CISTERZIENSERABTEI SALEM

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. FRIEDRICH VON WEECH
[illegible] BAD. GENERAL-LANDESARCHIV.

### 4. LIEFERUNG

1259—1266.

HIEZU [illegible] TAFELN MIT SIEGELABBILDUNGEN
[illegible] IN KARLSRUHE.

KARLSRUHE.
[illegible]
1883.

# CODEX DIPLOMATICUS SALEMITANUS.

URKUNDENBUCH

CISTERZIENSERABTEI SALEM

FRIEDRICH von WEECH

1259 · 1266

KARLSRUHE.

quicumque in prenotata villa tabernam, piſtrinum vel etiam quamlibet mercatus vel fori celebritatem vlla preſumat ratione, niſi de voluntate abbatis et conventus prenominati, hoc adiecto, quod iam dicti omnes et ſinguli infeodati feoda ſua de manibus ſupradicti abbatis nomine feodi vel pro annuo cenſu, prout maluerint, recipere tenebuntur et heredes ipſorum eodem modo, quo ipſi receperint, in eiſdem feodis ipſis ſuccedere debeant ex condicto, ſic quod ſi quiſquam ex eis de receptis feodis prenotatis aliquo modo uoluerit aliquid alienare, utpote vendere, commutare ſeu etiam in pignore obligare, illud primitus abbati et conuentui prelibatis offerre tenebitur ipſo pacto, quod ſi recipere recuſauerint, de communi conſciencia et conſenſu eorundem illud cui voluerint alienent iure, quo ipſi poſſederant, poſſidendum, exceptis dumtaxat Bodemariis pretaxatis ac ſuis heredibus nec non ſui generis hominibus quibuscumque, qui nunquam aliquod iuſ, dominium ſiue vſum obtinere debebunt in prefatis feodis ullo modo, alioquin qui contra hoc uenerint vel venire attemptauerint, a ivre feodi ſui cadant protinus ipſo facto et ipſum feodum ad ſupradictum monaſterium de Salem libere reuertetur. Procurans etiam idem V̊lricus, quod predictus Swiggerus, recepta ab ipſo reſignatione feodi in Nivfron pretaxati, quia de eodem a comite ſupraſcripto infeodatus fuerat illucuſque, in manus ipſius comitis ſimiliter reſignauit, idem vero comes, receptis xlvi marcis argenti et equo a preſcriptis abbate et conuentu de Salem, poſſeſſiones antedictas ad manus ſuas receptas nobis nomine monaſterii noſtri Augienſis, cui monaſterio eedem poſſeſſiones dinoſcebantur iure proprietario pertinere, ſpontanea voluntate libere reſignauit. Nos uero, habito conſilio et conſenſu capituli noſtri et miniſterialium noſtrorum nec non aliorum eccleſie noſtre fidelium, ad peticionem predicti comitis iam dictas poſſeſſiones in Nivfron cum ipſo comite permutantes poſſeſſionibus hic ſubſcriptis, videlicet Hadebrehtſwilar, quas Hainricus dictus Shralle tenebat in feodum, Laelwang, quas Hainricus dictus de Vrindorf tenebat in feodo, curte in Hermanſberc cum iure patronatus eccleſie parrochialis ibidem ſite et caſtro Leonegge pertinentibus dicte curti, curte in Ahbiuge cum iure patronatus eccleſie ibidem ſite et fundo quondam caſtri dicti Ahbiuge, eidem curti in Ahbiuge ſimiliter pertinentibus, daz ober Bozhaſelach, Clainzentobel et

Hivbechenberc, quas omnes et ſingulas idem comes iure proprietario poſſederat illucuſque et quas nobis noſtroque monaſterio contulit eodem iure proprietario perpetuo libere poſſidendas. Renuncians omni iuri, conſuetudini, exceptioni peccunie non numerate, legum ſubſidio et omnibus aliis, que habebat vel habere videbatur ſui nomine vel ſvorum in omnibus et ſingulis, tam feodis quam prediis ſiue poſſeſſionibus antedictis caſu aliquo contingente, nec non omnibus, per que dicta reſignatio et reconpenſatio ſeu donatio nobis facta irritari poſſet aliquatenus vel reſcindi, promittens etiam, preſtito iuramento, ſe werandiam preſtiturum de omnibus ſupra ſcriptis vbicumque, quandocumque et quocienſcumque a nobis vel noſtris ſucceſſoribus ſeu etiam a predictis abbate et conventu de Salem fuerit requiſitus. Quia nobis conſtitit iuxta taxationem omnium predictorum capituli noſtri ſcilicet et aliorum eccleſie noſtre fidelium, premiſſam permutationem eccleſie noſtre fore fructuoſam, vtilem et honeſtam, comitem memoratum legaliter infeodauimus de iam dictis prediis Hadebrehtſwilar et ceteris ſupraſcriptis nobis collatis, et inſuper ad peticionem Bertoldi comitis ſepedicti ſupradictas poſſeſſiones in Nivfron ſitas cum omnibus ſuis iuribus, conſvetudinibus, pertinentiis et appendiciis ſupraſcriptis ſepenotatis abbati et conventui de Salem ac per ipſos ſuo monaſterio contradidimus proprietatis titulo pleno iure, prout nobis noſtroque monaſterio libere pertinverant[1], pacifice ac quiete perpetuo poſſidendas. Renunciantes in ipſa contradicione tam pro nobis quam ſucceſſoribus noſtris noſtroque capitulo ac eccleſia noſtra omni iuri, canonico et ciuili, legum auxilio, conſvetudini, ſtatuto, priuilegio monachatus et fori, ſtatutis et obſeruantiis noſtri ordinis, appellationis remedio, beneficio reſtitutionis in integrum, omnibus litteris apoſtolicis et indulgenciis inpetratis et inpetrandis generaliter et ſpecialiter, omni exceptioni ſeu defenſioni nec non omnibus aliis, quibus vigor preſentium poſſet irritari, reuocari vel inpediri vllatenus aut infringi. Acta[2] ſunt hec in Conſtantia anno domini M⁰. CC⁰. L⁰. IX⁰. III⁰. Kalendas Februarii coram teſtibus ſubnotatis, videlicet: Hainrico de Gerlikouen et Alberto dicto Tozelaer, clericis, Hilteboldo de Stekborun et Eberhardo filio ſuo, Arnoldo de Langenſtain, Burkardo et Wernhero de Tetingen, Růdolfo dicto Stadewin, V̊lrico de Salwenſtain, Cůnrado

[1] Das Or. hat pertinverat. – [2] Verzierte Initiale.

pincerna de Salwenſtain, Cůnone de Veltbach, Cůnrado de Liutgeringen, Walthero de Gachenanc, Hainrico Biurzelario, Cůnrado de Marhbach et Wernhero Vinkone, militibus, Wernhero miniſtro de Vberlingen et fratribus de Salem: Diethelmo dicto de Blůmenſtain et Gozoldo dicto de Vilingen, monachis aliisque quam pluribus probis viris. Vt autem hec omnia et ſingula perpetuo maneant firmiora, hanc paginam exinde conſcribi fecimus et ſigilla capituli noſtri nec non predictorum comitis Sancti Montis, V̊lrici de Bodeme sigillo noſtro adiungi procurauimus ad maiorem euidentiam et cautelam. Datum[1] Augie anno domini ſupra dicto X⁰. Kalendas Marcii.

Perg. Or. mit 4 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des erwählten Abtes Albert von Reichenau (III A 2 a) spitzoval, ein stehender Cleriker, der ein Buch mit beiden Händen vor die Brust hält. Umschrift: † S. ALBERTI. ELECTI. MON. AVGEN. — 2. des Capitels von Reichenau (II B) rund, auf einem Throne die hl. Jungfrau, das Jesuskind auf dem linken Arm, einen Lilienstengel in der Rechten. Umschrift: † S'. CONVENTVS. MONASTERII. AVGIE. MAIORIS. — 3. des Grafen Berthold von Heiligenberg und 4. des Ulrich von Bodman wie an No. 309 bezw. 317.

Cod. Sal. II, 130 No. CXVI. Ueberschrift: Littera venerabilis domini Alberti electi Augenſiſ ſuper poſſeſſionibus in Nivnfron ab V̊lrico milite de Bodeme conparatis.

Regest: Ztschr. 2, 98. Fickler, Heiligenberg S. 181 und 182 Reg. 85 und 85 b (ungenau).

1259 Jan. 30. Konstanz. Nov. 30. Reichenau. Derselbe wiederholt als Abt die vorstehende Urkunde. Mit jener wörtlich übereinstimmend. Der Zeugenkatalog stimmt ebenfalls mit jenem der vorigen Urkunde wörtlich überein bis zu dem Worte „militibus". Diesem folgen in der vorliegenden Urkunde noch: et Hugone de Langenſtain, miniſterialibus prefate eccleſie Augienſis, Eberhardo de Bichelnſe, Hainrico de Hohenburg, Burkardo de Ramſberg, Cůnrado de Maenneliuſhouen, militibus, Wernhero miniſtro u. s. f. bis zum Schlusse wieder mit der vorigen Urkunde gleichlautend.

Perg. Or. mit den gleichen Siegeln wie an der vorigen

[1] Verzierte Initiale.

Urkunde[1], nur daß, statt des Electensiegels, das Abtsiegel Alberts anhängt, ebenfalls aus brauner Maltha, spitzoval (III A 2 b), infulierter Abt auf dem Thron sitzend, mit Stab und Buch. Umschrift: † S. ALBERTI. DI. GRA. ABBIS. AVGIE. MAIORIS.

Dabei liegt eine deutsche Uebersetzung der Urkunde auf Pergament, der Schrift nach wohl noch aus dem 13. Jahrhundert. Im Cod. Sal. II, 135 steht bezüglich dieser Urkunde folgender Eintrag: N⁰ CXVII. Preterea priuilegium, quod idem dominuſ abbas dedit nobis, quando electus fuit, ſuper poſſeſſionibus in Nivfron ab V̊l. de Bodeme conparatiſ, nobis duplicauit ſub ſigillo, quo utebatur cum in abbatem ordinatus fuerit, sed idem tenor, ſemel tantum in libro ſcriptum eſt. 347a.

1259. Apr. 28. Feldkirch. Walther von Vâtz bestätigt die von seinem Großvater und von seinem Vater, beide mit ihm gleichen Namens, an das Kloster Salem erfolgten Schenkungen und Verkäufe von Zehnten zu Gerboltſwilær, Steten, V̊ldingen, Obernſteten, Tayſendorf, Chucenhuſen, Tiſendorf, Baitenhuſen, Ruterſwilar, Rieth, Meincelſhuſen, Wanzenrivti, Tivtenhuſen[2], Ralſhouen, Nuſdorf, Regenoltſhuſen, von Gütern in Seuelt, V̊ldingen, Tiuingen, Muron, Kaltenbrûnne, Tiſendorf, Tandingen, ferner von Zehnten in Wâth, StadV̊ldingen, Shaienbûch, Biernowe, Milnhouen, Mimmenhuſin, Graſburon, Hallendorf, Oetenhuſen und Richolſberg[3]. Acta ſunt hec in Veltkilch ſtrata publica, anno domini M⁰ CC⁰ LIX⁰. III. Kalendas Maii, preſentibus ſubnotatis, videlicet: Eberhardo de Aſpermunt et Hainrico, filio eius, Hainrico de Sigeberg[4], Alberto

[1] Am untersten Rande der Siegelfalte sind 4 Schnüre befestigt, die anscheinend bestimmt waren, zur Befestigung noch weiterer Siegel zu dienen; die erste und vierte bestehen aus feinen leinenen Fäden, die beiden anderen scheinen Hanfschnüre zu sein. Spuren von Besiegelung sind an denselben nicht zu bemerken. Lose bei der Urkunde liegt das Fragment eines grossen spitzovalen Siegels aus Wachs (III A 2 b), ein auf dem Thron sitzender Bischof mit Buch und Stab. Von der Inschrift vermag ich nur zu entziffern: . . EBERARDVS. DEI. GRA. CO. . . . . . . . . EPISCO . . . (scheinbar ein Siegel des Bischofs Eberhard von Konstanz, der hier gebrauchte Stempel ist mir sonst bisher nicht vorgekommen. — [2] Tivhtenhusen hat ein zweites Original. — [3] Vgl. die Urkunde v. 1222 Jul. 18. N⁰ 130. — [4] Sigberg hat das zweite Original.

de Funtan et Swiggero dicto der Tumbe, militibus, Burkardo dicto Shegge, Abelino de Vatz, Cůnrado de Aeffach, Willehelmo de Brienzol, Dietramo de Shammes, Hainrico dicto Haidenli, Hainrico dicto Lewe et Ůlrico dicto Wagenhart; de fratribus uero de Salem: Eberhardo abbate et Nycholao monacho aliisque quam pluribus probis viris. Vt autem hec perpetuo maneant firmiora, prefentem exinde conferibi feci cautionem, figilli mei munimine roboratam.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha wie an No. 130. Auf der Rückseite: Littera Waltheri iunioris de Vatz fuper prediis et decimis in parrochia Seuelt et aliis locis circumiacentibus.

Cod. Sal. II, 129 No. CXV mit der gleichen Ueberschrift.

348.

Druck: Ztschr. 2, 73 und danach v. Mohr, Cod. dipl. 1, 354. Regest: Ztschr. 2, 99.

1259. Mai 4. Anagni. Papst Alexander IV. befreit die Klöster des Cisterzienserordens von der Verpflichtung, Collecten, Beisteuern und andere Auflagen zu entrichten. „Religionis veftre meretur." Dat. Anagnie III. Non. Maii. Pont. anno quinto. Perg. Or. mit Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden.

349.

1259. Sept. 13. Bitzenhofen. Graf Berthold von Heiligenberg entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Heinrich von Leoneck über den Zehnten zu Mendlishausen zu Gunsten des Klosters.

350.

In[1] nomine domini amen. Omnibus[1] hanc paginam infpecturis Berhtoldus comes Sancti Montis noticiam subfcriptorum. Prefidentibus nobis in ivdicio apud Bizenhouen comparuerunt coram nobis procuratores religioforum uirorum Eberhardi abbatis et conuentus de Salem, videlicet Sivridus cellerarius[2] et Hainricus magifter hofpitum eiufdem loci, nomine monafterii fupradicti, cum mandato fufficienti ex vna et Hainricus, filius quondam Hainrici militis de Levnegge, ad cuius

[1] Verzierte Initiale. — [2] Or. hat celerarius. Diese Form haben fortan fast alle Salemer Urkunden, so dass wir darauf verzichten, sie jedesmal zu notieren.

inſtantiam per nos uocati fuerant ad ivdicivm, ex altera, propoſita peticione ſuper decimis in grangia Meinzelſhuſen dicta et hominibus[1] ſubnotatis, videlicet Hainrico villico de Ralſhouen, Berhtoldo de Hallendorf, . . . .[2], et aliis quibusdam inpetitionibus conſimilibus ex parte Hainrici predicti per ſuvm aduocatum, nobilem virum comitem Wolfradum de Veringen, quem ad peticionem ſuam ſibi deputauimus, et habita reſponſione per procuratores eoſdem et per aduocatum eorundem, videlicet Volkmarum de Kemnatun, nos, auditis hinc inde propoſitis, ivris ordine per omnia obſeruato, ſecundum quod moris, ivris et conſvetudinis noſtrum eſt ivdicare de conſilio proborum, ipſos procuratores abbatis et conventus nomine monaſterii prenotati per diffinitivam ſentenciam ab inpeticione predicti Hainrici abſoluimus et abſolutos per preſentes publice denunciamus, addentes quod ſuper premiſſis nec in foro eccleſiaſtico nec forenſi ſibi aliquatenus tenentur reſpondere. Acta ſunt hec apud Bizenhouen, anno domini M⁰ CC⁰ LIX⁰. Idus Septembris[3]. Preſentibus ſubnotatis, videlicet: nobilibus viris Oſwaldo de Marhdorf, Berhtoldo de Druhburg et Algoto dicto Sunnunkalb, Wernhero Gniftingo de Raderai, Cůnrado de Buffen, Berhtoldo de Zil, Hainrice de Hohenburg, Walthero de Hohenvelſ, Ortolfo de Hafenwilær, Hainrico et Burkardo filio ſuo de Ramſberg, Dietrico et Cůnrado fratribus de Nivfron, Diepoldo de Luterach, Burkardo de Hermſdorf, Berhtoldo de Ernſberg dicto Wielandſhouen, Hiltebrando de Můlbrehtſhuſen, Cůnrado de Wilær et Cůnrado de Mænnelinſhouen, militibus, Růdolfo et Walthero fratribus Johelariis, ciuibus Conſtantienſibus, et aliis quam pluribus probis viris. In quarum rerum teſtimonivm et munimen preſentem eiſ contulimus cautionem, ſigilli noſtri munimine roborotam. Datum ad Sanctum Montem . . . .[4] anno domini ſupra ſcripto.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen an der Urkunde hängenden Siegel des Ausstellers wie an No. 309. Auf der Rückseite: Littera B. comitis Sancti Montiſ super inpetitionibus H. de Levnegge in decimam in Meinzelſhvſen.

Regest: Ztschr. 3, 474. Fickler, Heiligenberg S. 182 Reg. 86.

[1] Von „et hominibus“ bis „Acta sunt hec“ andere Tinte und Schrift. — [2] Lücke im Or. — [3] Von „anno“ bis „Septembris“ mit der Tinte und Schrift wie die Stelle bis „sunt hec“. — [4] Lücke im Or.

**1259. Nov. 30. Konstanz.** Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet, dass der Ritter Konrad von Mänlinshofen sein Recht an den Zehnten zu Stetten um 40 Mark Silber an das Kloster Salem verkauft habe. 351.

Vniuerſis Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Eberhardus dei gratia epiſcopus Conſtantienſis geſte rei noticiam. Vt facta modernorum poſteris eluceſcant, ſigillis ſolent et teſtibus conmuniri. Nouerint igitur vniverſi, quod dum vir diſcretus Cůnradus miles de Mænnelinſhouen ivſ, quod habebat in decimis ſitis apud Stetin, quas ipſe a viro prudenti Alberone dicto cognomine Grůbaer ivſte et legaliter conparauerat et poſſederat illucuſque, reverendo in Christo Eberhardo abbate de Salem ſuoque monaſterio pro xl[a] marcis argenti puri et legalis ſollempniter vendidiſſet, receptis ad manvm viginti marcis argenti de peccunia nominata et de reliquis viginti marcis promiſſione ſtipendii talis, videlicet de anno in annvm dimidia karrata vini et xiii[cim] caſeis et aſſignatione xiiii panvm de ſeptimana in ſeptimanam pro tempore vite ſue ſueque vxoris, Gůte nomine, ita tamen quod altero ipſorum defuncto media parſ tocivs ſtipendii extunc vacet monaſterio prenotato et reliqua parſ alteri ſuperſtiti nichilominus aſſignetur ſimiliter pro tempore vite ſue, quo defuncto eadem portio ſimiliter vacet monaſterio iam predicto, ita quod nullus heredum ſuorum aliquid ivris vel commodi[1] in dicto ſtipendio vlterivs conſequatur. Renuncians vna cum filiis ſuis Friderico, Hainrico, Cůnrado et Alberone omni ivri, quod habebant vel habere videbantur in decimis pretaxatis. In cuius rei teſtimonivm hanc paginam ad peticionem partivm ſigilli noſtri munimine fecimus roborari. Datum Conſtantie anno domini M°. CC° LIX°. II. Kalendas Decembris.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha wie an No. 300. Auf der Rückseite: Littera Eberhardi epiſcopi ſuper decimam in Stetin conparatam a Cvnrado milite dicto Menneliuſhoven.

Cod. Sal. II, 138 No. CXXI. mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 473, irrig zum 1. December.

[1] Or. hat comodi.

1260. Jan. 3. Bischof Eberhard II. von Konstanz und seine Richter beurkunden die eidliche Aussage des Leutpriesters Walther von Erbsteten, dass aus Anlass des Verkaufs von Gütern zu Altmanshausen, Bolstetten und Wilmerfeld durch Graf Heinrich v. Wartstein an das Kloster Salem ein Tausch mit diesem stattgefunden habe, durch welchen die Kirche zu Erbstetten für die ihr an den genannten Orten zustehenden Zehntgefälle entschädigt worden sei. 352.

**Anno**[1] domini M⁰. C⁰ C⁰. LX⁰. die ſabbati ante epiphaniam domini Eberharduſ dei gratia Conſtantienſis epiſcopus ſuique iudiceſ omnibuſ · pre ‖ ſentium inſpectoribuſ noticiam ſubſcriptorum. Cum ad cautelam futurorum ſecundum iuriſ ſuaſionem in fauorem monaſteriorum ſint plurima facien ‖ da et vt materia calumpnie penituſ inpoſterum auferatur, vniuerſiſ et ſingulis preſentibuſ declaramuſ, quod Waltheruſ plebanuſ de Erſſteten ivramentum coram ‖ nobiſ depoſuit veritatem confitendam, quod poſt contractum habitum inter dilectos in Chriſto uiroſ religioſos, Eberhardum abbatem et conuentum de Salem noſtre dyoceſis ex una et nobilem virum Hainricum comitem de Wartstain pro ſe et heredibus ſuiſ ex altera, qui talis fuit, quod idem comeſ ipſiſ uendidit poſſeſſioneſ, quaſ titulo proprietatiſ poſſidebat in Altmanſhuſen, in Bolſteten, in Wilaervelt, et Waltheruſ, plebanuſ eccleſie ſupra dicte, decimaſ eidem eccleſie pertinenteſ omnivm prediorum iam dictorum, quaſ etiam idem Waltheruſ, plebanuſ eccleſie iam dicte, de conſenſu nobilis viri Hainrici comitis de Wartſtain prenotati, eivſdem eccleſie patroni, cum abbate et monaſterio ante fato, ivxta taxationem proborum uirorum, ad utilitatem eccleſie iam dicte cum omnibus iuribus eiſdem prediiſ et decimiſ intuſ et extra pertinentibus, agriſ, pratiſ, paſcuiſ, viiſ, itineribus, siluiſ, nemoribuſ et iure aduocatie omnivm predictorum pertinentivm ad dotem eccleſie in Erſſteten, predictuſ plebanus, qui loquitur, attendenſ vtilitatem et commodum[2] predicte eccleſie ſue parrochialis in conpermutationem omnivm predictorum, prout narratum eſt, ad dotem eccleſie per nuncivm recepit, de conſenſu prefati nobiliſ viri Hainrici comitiſ de Wartſtain, qui patronuſ fuit eccleſie ſupra dicte, nec non conſenſu dyoceſani ſui interueniente, ſcilicet reverendi patriſ Cůnradi pie memorie quondam epiſcopi Conſtantienſis[3], dimidium manſum dictum Shaprunſgůt, ſitum in

[1] Reiche Zierschrift, besonders reich die bis zur 5. Zeile herabreichende Initiale. — [2] Or. hat comodum. — [3] Vgl. oben No. 101.

Erfſteten et poſſeſſioneſ dictas Kolengůt, ſitaſ in predicto loco, conparataſ pro xv^clm^ marciſ argenti puri, et poſſeſſioneſ Hainrici dicti Brunen cum poſſeſſionibus dicti Vlaiſchelin et Hainrici dicti Beggelinſ, et decimam debitam in Mundingen, et quoniam predicti monaſterii abbaſ et conuentus prefato plebano de Erfſteten pro ſumma xlv ſolidorum, qui eccleſie ſue in reconpenſationem fuerant deputati, quorum xxxv ſolidoſ de poſſeſſionibus dicti Studungaſt in Oſterach recipere conſveuerat illuc uſque et x ſolidoſ, quoſ de manv magiſtri grangie in Altmanſhuſen recipere conſveuerat annuatim, poſſeſſioneſ dictaſ Cůnradi deſ Wahterſ bi dem Brunnen et Berhtoldi de Vmmendorf in villa Erfſtetin ſitaſ a nobili viro Hainrico comite de Wartſtain, filio comitiſ ſupra dicti, pro xiiii marciſ argenti puri ac legaliſ conparataſ, que poſſeſſioneſ ivxta taxationem proborum virorum, videlicet Hermanni Seluing, Cůnradi dicti Kraphe, Hainrici dicti de Wilzingen, Hainrici dicti Brunen, Cůnradi dicti Vlaiſchelin et Cůnradi dicti der Ohſenaer, ſuper hoc iuratorum, treſ libroſ hallenſium in certiſ prouentibus reddere poterant annvatim, quo facto, dum ſepeſatuſ plebanuſ eaſdem poſſeſſioneſ nomine ſuo ſueque eccleſie docta uerborum ſollempnitate de manv comitiſ iam dicti recepiſſet perpetuo libere poſſidendaſ, idem Waltheruſ plebanuſ iam dictas poſſeſſioneſ in Oſterach antea ſibi deputatas et x ſolidoſ, quoſ a magiſtro in Altmanſhuſen annuatim recepit, reſignauit et abſoluit in manuſ Siuridi cellerarii de Salem penitus et omnino, in hiiſ renuncianſ ivri eccleſie ſepedicte. Et ne forſitan inpoſterum dubitationis ſcrupuluſ poſſet exoriri, hanc paginam ad peticionem partium predictorum exinde concipi fecimuſ et conſcribi et ſigillorum noſtri noſtrique capituli nec non comitiſ de Wartſtain iam dicti munimine roborari. Hiiſ teſtibuſ preſentibuſ et rogatiſ, videlicet: Liutoldo Epiſcopaliſ Celle, Walthero ſancti Stephani in Conſtantia prepoſitiſ, Berhtoldo de Buſſenang, Egelolfo de Valkenſtain, Růperto de Tannenvelſe, Hainrico de Straſſe, magiſtro Hermanno de Schaphuſa et magiſtro Walkone[1], canonicis Conſtantienſibus, magiſtro Vlrico de Vberlingen et Růdolfo dicto Zinggrůſ, clericiſ et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit 3 an Pergamentstreifen an der Urkunde hängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Bischofs Eberhard von Konstanz wie an No. 300. — 2. des Domcapitels

[1] Or. hat Walkono.

daselbst wie an No. 259. — 3. des Grafen Heinrich von Wartstein, (IV A 2) schildförmig, oben abgerundet, der sich mit dem Siegelfeld deckende, aber über den Siegelrand erhabene ebenfalls oben abgerundete Schild ist durch Zinnenschnitt von links nach rechts gespalten. Umschrift: † HEINRICVS. COMES IN WARSTAIN[1]. Auf der Rückseite: Confirmatio Eberhardi epiſcopi ſuper decimas et predium in Altmanſhuſen.

Cod. Sal. II, 155 No. CXXXI. mit der gleichen Ueberschrift.
Regest: Ztschr. 3, 475.

1260. Feb. 25. Mühlbruck. Berthold von Fronhofen, der Richter und die Räthe des Friedens erlassen in öffentlicher Gerichtssitzung auf Anrufen des Vertreters des Klosters Salem einen Urtheilsspruch, dass in Städten und Dörfern, wo dasselbe ehafte Gewalt besitzt, niemand ohne seine Genehmigung Wirthschaften halten oder Handel treiben dürfe. 353.

In[2] nomine domini amen. Bertholdus[2] de Vronhouen iudex et conſules pacis vniuerſis, ad quos preſens ſcriptum || peruenerit, noticiam rei geſte. Noueritis quod coram nobis Mulbrugge in publico ivdicio frater Hainricus dictus Edelung, || procurator reuerendorum in Chriſto Eberhardi abbatis et conuentus de Salem, per ſententiam obtinuit, quod in villis ipſorum nec non || in oppidis nullus ſine licentia ipſorum, vbi dinoſcuntur habere poteſtatem, que wlgo dicitur ehafti, habere tabernas, nec aliquod generale mercatum in vino, pane vel aliis rebus quibuscumque vlla ratione poſſit vel debeat exercere. Huius facti teſtes ſunt: Domnus Berhtoldus comes de Sancto Monte, Hainricus camerarius de Bienburg, Cůnradus et Dietricus fratres de Nivfron, Cůnradus de Maennelinſhouen, Berhtoldus Manſtok, Hiltebrandus de Můlbrehtſhuſen, Burkardus de Tobel, Burkardus de Wolfurt, Ortolfus de Hafenwilar, Bertoldus de Cil, Bertoldus et Diethelmus de Riethuſen. milites, Jacobus filius Manſtok et alii quam plures. In cuius rei teſtimonivm preſentem literam ſigillo pacis fecimus communiri. Datum Mulbrugge anno domini M° CC° LX° feria quarta poſt katedram ſancti Petri. Indictione III<sup>a</sup>.

Perg. Or. mit einem an einem schmalen Pergamentstreifen an der Urkunde anhängenden Siegel aus brauner Maltha (II B), schildförmig, im Siegelfelde ein Kreuz auf einen achtstrahligen Stern aufgelegt, von dem Schriftrand ist ein

[1] S T contrahiert. — [2] Verzierte Initiale.

Theil abgebröckelt. Von der Ueberschrift erhalten: † SI.-. ILLVꝹ. IV. IC . . . . . . * Auf der Rückseite: Littera ivdicum pacif fuper eo, quod nemo in villif noftris debet habere tabernam vel piftrinvm vel exercere mercatum.

Cod. Sal. II, 155 No. CXXX mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Fickler, Heiligenberg S. 183 Reg. 87.

Erwähnt ist die Urkunde bei v. Stälin, Wirt. Gesch. 2, 599. Ueber das hier urkundlich nachgewiesene judicium pacis ist mir nichts näheres bekannt. Die Führung eines eigenen Siegels deutet darauf hin, dass es sich hier um eine Institution handelt, die mehr als bloss vorübergehende Bedeutung und Wirksamkeit hatte, vielleicht ein Landfriedensbündniss schwäbischer Adeligen während des Interregnums.

1260. März 2. Konstanz. Der Propst Liutold von Bischofszell und der Canonicus von Konstanz Magister Hermann von Schafhausen entscheiden einen Streit der Klöster Petershausen und Salem über eine Wiese zwischen Mimmenhausen und Buggensegel zu Gunsten von Salem. 354.

Nos[1] Livtoldus prepofitus Epifcopalis Celle et magifter Hermannus de Scaphufa, canonicus Conftantienfis omnibus prefentium infpectoribus || falutem in domino. Nouerint vniverfi, quod cum nobis caufa, que vertitur inter reverendos in Chrifto abbatem et conventum de Petri domo ordinis || fancti Benedicti ex una et Eberhardum abbatem et conventum de Salem ordinis Ciftercienfis ex altera fuper quodam prato dicto Elfegge, || fito inter villam Mimmenhufen et Buggenfedel ex fpeciali mandato reverendi patris ac domini E.[2] dei gratia Conftantienfis epifcopi nobis fuerit fpecialiter ad terminandum conmiffa, partibus in noftra prefentia conftitutis, lite legittime conteftata, tam fuper petitorio quam poffefforio, quod utraque parf in ivdicium deduxerat, receptis teftibus hinc inde apertisque atteftationibus et diligenter examinatis, cum iam conclufum effet in caufa, nec fuper effet aliquid nifi ferre fententiam diffinitivam, renunciatis omnibus exceptionibus tam dilatoriis quam peremptoriis, idem abbas de Petridomo pro fe et fuo conuentu, habens fpeciale mandatum ad hoc faciendum, liti ceffit, recognofcens parti aduerfe ius fuum tam in petitorio quam in poffefforio, qua ceffione recepta predictum pratum abbati et conuentui de Salem finaliter adivdicamus. Acta funt hec in capitulo Conftantienfe anno domini M° CC° LX°. VI. Nonas Marcii. Indictione III^a^. Prefentibus fubnotatis, videlicet: Burkardo priore de Petridomo, Berhtoldo de Wildenvelf,

[1] Verzierte Initiale. — [2] Eberhardi.

Livtoldo plebano de Elnfowe, magiftro Cunone quondam officiali et magiftro Azone, clericis, Marquardo de Caftel, Vlrico filio Öttonis et Mangoldo feruo noftro; de fratribus vero de Salem: Siurido et Cůnrado cellerariis, Vlrico gratario, Nycolao et Vlrico monachis et aliis quam pluribus probis uiris. Vt autem hec maneant firmiora, hanc cedulam exinde confcriptam ipfis in teftimonium huius facti contulimus figillorum noftrorum[1] munimine roboratam. Datum Conftantie anno et die vt fupra.

Perg. Or. mit den an schmalen Pergamentstreifen an der Urkunde hängenden Siegeln der Aussteller aus brauner Maltha, beide spitzoval (III A 2 c): 1. des Propstes Liutold von Bischofszell, eine von Engelsköpfchen umgebene Madonna mit dem Kinde, über einem gothischen Bogen, unter welchem ein betender Kleriker kniet. Umschrift: † S'. L. PREPOSITI. EPISCOPALIS. CELLE. — 2. des Magister Hermann von Schafhausen, die Madonna mit dem Kinde über einem romanischen Bogen, unter welchem ein betender Kleriker kniet. Umschrift: † S'. MAGRI. HERMANNI. CAN. CONST. Auf der Rückseite: Littera ivdicum Conftantienfium super prato Elfegge.

Cod. Sal. II, 136 No. CXIX. mit der gleichen Ueberschrift.

1260. Aug. 31. Konstanz. Walther und Ber. Canoniker von Konstanz, als Stellvertreter des Bischofs (vicem gerentef domini epifcopi) verurtheilen die Brüder Hugo und C. von Rordorf, nachdem sie Ulrich Hagen vor das bischöfliche Gericht gezogen, demselben die ihm widerrechtlich vorenthaltenen Besitzungen in Harthausen (Harthufen) zurückzugeben. Datum Conftantie anno domini M°. CC° LX°. feria tercia poft feftum beati Bartholomei apoftoli.

Cod. Sal. III, 62. Ueberschrift: Litif decifio fuper predio in Harthufen, quod Vl. dictuf Hageno donauit nobif. 355.

Regest: Ztschr. 3, 70.

1260. o. T. Meersburg. Bischof Eberhard II. von Konstanz entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Heinrich von Leoneck über die Zehnten in Mendlishausen. 356.

Eberharduf[2] dei gratia Conftantienfis epifcopus omnibus hanc paginam infpecturis falutem et noticiam fubfcriptorum. Nouerint vniuerfi, quod || cum vir ftrennuuf, Hainricus de Leon-

[1] nostrorum steht zweimal im Or. — [2] Mit verzierter Initiale.

egge religiofos viros Eberhardum abbatem, et conuentum de Salem ordinis Ciftercienfis fuper decimis || in Meincelfhufen conueniffet, de quibus idem Hainricus afferebat fe inpheodatum a virif nobilibus Walthero et Reingero de Vatz, a quibus || ipfum monafterivm dicebat eafdem decimas pro quadam fumma peccunie pro ut in inftrumentis eorum plenius continetur, conparaffe, tandem cum div effet litigatum inter partes, quamvis idem abbas et conuentus, occafione fuorum priuilegiorum, noftram declinaffe potuiffent iurifdictionem, nof tamen de confenfu partium fic duximus ordinandum, eandem queftionem decidendo, fcilicet vt idem Hainricus, receptis duodecim marcis argenti a iam dicto monafterio, liti cederet in premiffis, renunciando ivri, fi quod habebat vel habere videbatur, intantum, vt ipfi et heredibus uia precluderetur vtriufque ivris ipfum monafterium fuper hiis ad prefens et inpofterum infeftandi. Acta funt hec ante portam Merfburg in ftrata publica anno domini M⁰ CC⁰ LX⁰ ....[1], prefentibus fubnotatis, videlicet: Eberhardo pincerna[2] et Vlrico fratre fuo, clerico, Berhtoldo de Vronhouen, Hilteboldo et Eberhardo de Stekborun, Růdolfo de Sulzberg, Eberhardo de Bichelnfe, Cůnrado marfcalco, Alberto de Reinoltfwilar, Rudolfo de Rinegge et Bertoldo dicto Shambelier, militibus, V̊lrico de Vrendorf, Burkardo de Vrendorf et Alberto de Vrikingen, Cůnrado de Veringe et Hainrico de Ezzelingen, monachis. Ego vero Hainricus de Leonegge profiteor, me per prefentes in premiffa confenfiffe, renunciando pro me et heredibus meis in folidum hiis omnibus et fingulis fupradictis, omni ivri, legum et canonvm beneficio fev etiam auxilio mihi vel ipfis contra contractus premiffos, quoquo nomine cenfentur, vel contra partem aduerfam conpetenti vel conpetituro inpofterum, quarumlibet confuetudini approbate vel prefcripte, omni patrie vel terrarum ftatuto, noue fev antique conftitutionis beneficio, litteris apoftolicis fuper hiis inpetratis vel inpetrandis, nec non omnibus aliis, per que premiffa poffent inpediri. Et vt hec per me et per meos fucceffores rata permaneant, prefenti cedule figillum mevm duxi apponendum. Nos uero comes Sancti Montis profitemur, nos figillum noftrum ad petitionem partium appofuiffe. In cuius rei teftimonivm prefentem cedulam tam figillo noftro quam figillo comitis Sancti Montis nec non et eiusdem Hainrici de Leonegge duximvs mvniendam.

[1] Lücke im Or. — [2] Or. hat pincerne.

Perg. Or. mit 3 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Bischofs Eberhard von Konstanz wie an No. 300. — 2. des Grafen Berthold von Heiligenberg wie an No. 309. — des Heinrich von Leonegg (IV A 1) schildförmig, im Siegelfeld ein nach links gerichteter Widder auf einem Dreiberg (das nämliche Wappenbild, wie die Herren von Ramsberg, vgl. oben No. 286). Umschrift: † S'. HAEN-RICI. DE. LOENEGGE. Auf der Rückseite: Littera E. epifcopi Conftantienfis fuper conpofitione litif religioforum virorum in Salem et H. de Lewenegge fuper decimas in Meincelfhvfen.

Cod. Sal. II, 147 No. CXXVII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 474.

1260. o. T. **Abt Konrad und der Convent des Klosters zu Schafhausen beurkunden, dass der dortige Bürgersohn Berthold, bei seinem Eintritt in das Kloster Salem, diesem Schenkungen in Grund und Boden zugewandt habe, dessen Eigenthumsrecht ihnen zusteht, und geben unter näher bezeichneten Bedingungen hierzu ihre Zustimmung.** 357.

Omnibuf Chrifti fidelibus prefencium infpectoribus Chvnradus dei permiffione abbas totusque conuentus monafterii Scafufenfis ordinif fancti Benedicti diocefis || Conftantienfis cum noticia fubfcriptorum finceram in domino caritatem. Opus agitur pietatif et conftancie cum in bone fidei contractibus uniuscuiusque cauillationif || impietaf preuenitur. Nouerint igitur tam prefentef quam pofteri, quod cum reuerendi in Chrifto . . abbas et conuentus de Salem ordinif Cifterciensis Berhtoldum, || natum Bernoldi ciuif Scafufenfis diuina operante clemencia habitum religionif laudabiliter affectantem in fuum confortium caritatiue reciperent, idem Ber. in anime fue remedium partem cuiusdam manfus iuxta filuam Rinhart fitam cum agrif et duabus uineif necnon aduocatiam filue noftre in uulgari dicte Stvl, quam ex legitima et hereditaria fucceffione a fuif progenitoribus, videlicet patre, auo et attauo, multo tempore quiete poffeffam titulo proprietatis poffedit, cum omni jure, quod fibi in eifdem bonif conpetebat uel conpetere uidebatur, prefatif . . abbati et conuentui contulit liberaliter poffidenda, saluo tamen jure proprietatif in dictif bonif, videlicet agrif et vineif, ad nof et noftrum monafterium pertinente, cenfum etiam, videlicet duof folidof denariorum monete Scafufenfis et ufualif, eifdem contulit et donauit,

ita quod uendendo, obligando, alienando de ipſiſ boniſ ad ipſorum ordinent uoluntatem. Iidem itaque abbas et conuentus de Salem honorabilibus in Chriſto, magiſtro Her.[1] canonico Conſtantienſi, magiſtro H. de Zurzah et Ebirhardo dicto Brunisi preſentibus, mediantibus et conſulentibus, nobis et noſtro monaſterio aduocatiam ſilue prefate, ſicut ad ipſoſ per prefatum Ber. et ad eundem a ſuiſ progenitoribus premiſſiſ eſt deuoluta, contulerunt pleno jure poſſidendam pro eo, quod noſ in premiſſorum bonorum collationem, videlicet agrorum et uinearum, ipſiſ publice factam vnanimiter conſentienteſ, quemadmodum monaſterium alteri monaſterio in huiusmodi collationibus aſſenſum dare poterit et conſenſum, cenſum, videlicet lagenam uinei litorei, que nobis de premiſſiſ agriſ et uineiſ annuatim ſolui debebat, ipſiſ remiſimus, ita tamen quod anniſ ſinguliſ in feſto purificationis ſancte Marie ferto cere ponderiſ Scafuſenſis nomine cenſuſ de ſepedictiſ agriſ et vineiſ nobis et noſtro monaſterio a memoratiſ .. abbate et conuentu de Salem ſine protractione qualibet perſoluatur. Et in premiſſorum euidentiam pleniorem preſenſ inſtrumentum ſepedictiſ abbati et conuentui tradimus, ſigillorum noſtrorum munimine patenter roboratum. Acta ſunt hec in clauſtro noſtro, preſentibus et expreſſe conſentientibus, quorum intererat, anno dominice incarnationiſ M⁰. CC⁰ LX⁰. Indictione IIIª.

Perg. Or. Von den beiden an leinenen Fäden anhängenden Siegeln ist jenes des Abtes bis auf ein kleines Fragment abgebröckelt. das Siegel des Convents (II B), in Wachs, spitzoval, zeigt im Siegelfelde das Bild des Erlösers und die Worte (herald.) links: SALVATOR, rechts: MVNDI; die Umschrift lautet: † S. CONVENTVS. MON. . . . ERII . SCAFVSENSIS. Auf der Rückseite: Littera Chůnradi abbatis et conuentus de Schafuſa ſuper poſſeſſionibus Bertoldi familiaris et ciuiſ quondam in Schafuſa.

Regest: Ztschr. 19, 466.

1261. Janr. 9. Bichishausen. **Graf Heinrich von Wartstein beurkundet dem Kloster Salem den Ankauf sämmtlicher Güter Egelolfs von Steusslingen in Frankenhofen.** 358.

Vniuerſis hanc paginam inſpecturis Hainricus comeſ de Wartſtein rei geſte notitiam cum salute. Uita cunctorum [142] inſtabiliſ et memoria hominum labilis ac infirma monent, geſta

[1] Hermanno, vgl. No. 354.

temporum perhennari ſerie litterarum. Preſenteſ igitur nouerint et futuri, quod vir diſcretus Egelolfus de Stuzelingen predia ſua omnia, ſita in uilla Vrankenhoven in pago, qui dicitur uſen Albe, uidelicet curiam, que dicitur der Maierhof, et alias treſ curias et duaſ areas, que ipſe bona fide et inſto [titulo] poſſederat illucuſque, reuerendo in Chriſto Eberhardo abbati de Salem ac per eum ſuo monaſterio, receptis ab ipſo xlviii marcis argenti puri ac legalis, iuſte et rationabiliter uenditionis nomine cum paſcuis, pratiſ, ſiluis, nemoribuſ, cum advocatia et aliis omnibs iuribus eiſdem prediis intuſ et extra pertinentibus et iure, quod wlgo dicitur ehafti, contulit perpetuo proprietatis titulo libere poſſidenda. Renuntians[1] omnj iuri pro ſe ſuisque heredibus, quod in prediis predictiſ ſibi competebat uel competere uidebatur, nunc et impoſterum caſu quolibet contingente. Acta ſunt hec in Bichenhuſen, anno domini M⁰. CC⁰. LXI⁰, V. Idus Januarii, coram teſtibus ſubnotatis, uidelicet: Swigero, plebano de Vlma et Hainrico fratre suo de Granhain, clericis, nobilibus viris Vlrico de Gundeluingen, Vlrico et Swigero, filiis suis et Swigero, filio Swigeri de Gundeluingen et Heinrico dicto Lippære, Vlrico et Chůnrado fratribus de Egelingen, Chunrado de Taeimat et Burkardo Senflino, militibus, Swigero de Sternuels, Vlrico de Wielandeſſtain, Hainrico et Eberhardo fratribus dictis die Grauen de Grauenegge, Hainrico dicto Vbeliſen [143] et Hainrico dicto Růſche et aliis quam pluribus probis uiris. Ut autem hec omnia robur habeant firmitatis, ad petitionem partium hanc paginam exinde conſcriptam ipſis contulimus, ſigillorum noſtri et nobilium uirorum Swigeri antiqui et Vlrici de Gundelvingen et Egelolfi iam dicti de Stuzelingen communitam. Datum anno domini ſupradicto.

Cod. Sal. II, 141 No. CXXIIII mit der Ueberschrift: Littera comitis Hainrici de Wartſtein ſuper emptione prediorum nobilis uiri Egelolfi de Stivzelingen ſita in Vrankenhouen.

Druck: Ulmisches Urkb. 1, 114. Regest: Ztschr. 3, 70. v. Stälin, Wirtemb. Gesch. 2, 366.

[1] Cod. Sal. hat Renutians.

1261. Januar 26. Reichenau. **Konrad von Gundelfingen resigniert in seinem und seiner Brüder Namen dem Abt Albert von Reichenau zu Gunsten des Klosters Salem Güter zu Neufrach, mit denen von ihnen Ulrich von Bodman und Ulrich Schralle belehnt waren.** 359.

Omnibus hanc paginam infpecturis Cůnradus de Gundoluingen noticiam fubfcriptorum. Vt quodlibet dubium || feu materia cuivslibet dubii circa gefta modernorum apud pofteros tollatur, contigit ea redigi munimine fcripturarum. || Hinc eft quod cum Swiggerus, Vlricus, Swiggerus et Bertholdus fratres mei, recepta vna mecum fumma, scilicet || xii marcarum legalis argenti, a reuerendis in Chrifto Eberhardo abbate et conuentu de Salem, michi dederint in mandatis refignandi poffeffiones apud Nivfron, hůbam videlicet, que wlgo dicitur des Grauen gůt, de qua V̊lricus miles de Bodem a nobis fuerat inpheodatus, et alias poffeffiones ibidem fitas, que wlgo dicuntur Hivrdelins gůt, de quibus V̊lricus dictus Sralle fimiliter a nobis fuerat inpheodatus, in manus reuerendi [in] Chrifto Alberti abbatis Augie maioris, a quo nos de eisdem poffeffionibus fueramus inpheodati, habita prius refignatione a predictis, videlicet V̊lrico milite de Bodeme et V̊lrico dicto Sralle, qui a nobis de eifdem poffeffionibus, vt dictum eft, fuerant inpheodati, ego pro me et pro ipfis fratribus meis necnon nomine ipforum conftitutus in prefentia domini abbatis prenotati in Augea maiori, videlicet anno domini M° CC° LXI°, VII Kalendas Februarii, coram viris prouidis et honeftis inftrumento fuper hoc publico confecto in fcriptis libere refignaui, quam refignationem et mandatum a fratribus meis habitum prefentibus recognofco, preftito fuper hoc corporali ivramento de preftando eis garandiam pro me et fratribus meis premiffis in quibuscumque locis vel coram quibuscumque dictus abbas et fuus conuentus nomine fui monafterii fuerint inpetiti. In cuius rei euidentiam prefentem cedulam figillo meo ex certa fcientia duxi figillandam. Actum et datum die et loco prenotatis.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus röthlicher Maltha (IV C.), spitzoval[2] im Dreieckschild das bekannte Gundelfingische Wappenbild (Stufenschnitt oder Dorn?), auf der (herald.) linken obern Seite

[1] Verzierte Initiale. — [2] Diese Form des Siegels, sonst fast nur bei Klerikern vorkommend, ist auffällig.

des nach (herald.) rechts geneigten Schildes der Kübelhelm mit dem Kleinod: Schwanen- (oder Gänse?-) Hals, zu beiden Seiten mit Federn besteckte Köcher. Umschrift: † SIGILLUM CV̊NRADI. DE GVNDOLVINGEN. Auf der Rückseite: Littera C. de Gundeluingen ſuper eo, quod habuit mandatum a fratribus ſuiſ reſignandi domno abbati Augie maioriſ hůbam, que dicitur des Grauen gůt apud Nivfron et aliaſ poſſeſſioneſ ibidem, videlicet Hvrdilinſ gůt.

Cod. Sal. II, 211 No. CLXXIII mit einer im Wesentlichen gleichlautenden Ueberschrift (auf S. 210 unten).

Vgl. oben No. 347.

1261. Januar 26. Reichenau. März 24. Schopfeln auf Reichenau. Abt Albert von Reichenau übergibt, mit Zustimmung seines Capitels, dem Abt Eberhard und dem Convent zu Salem gegen einen jährlich an Martini zu entrichtenden Zins von 1 Pfund Wachs Güter zu Neufrach (Niufron), nämlich „deſ Grauen gůt“, welches Ulrich Ritter von Bodman (V̊lricus miles de Bodemen) und das sog. „Hivrdelinſgůt“, welches Ulrich Schralle (V̊lricus dictus Sralle) von den Brüdern Swicker, Ulrich, Swicker, Konrad und Berthold von Gundelfingen (de Gundoluingen) zu Lehen trugen, nachdem jene auf dieselben verzichtet und diese Edeln (iidem nobiles), welche ihrerseits die genannten Güter von Reichenau zu Lehen trugen, gegen eine vom Kloster Salem erhaltene Summe von 12 Mark Silber, ebenfalls resigniert hatten. Acta ſunt hec in Augea anno domini M° CC° LXI°, VII° Kalendas Februarii coram teſtibus ſubnotatiſ, videlicet Marquardo decano, Friderico prepoſito, Hainrico cuſtode dicto de Hoerningen, Burkardo de Hewon, Růdolfo dicto Waekerniz de Rot et Růdolfo de Givttingen; de fratribus vero de Salem: Siurido cellerario et fratre Nycolao et aliis quam pluribus probis viris. Vt[1] autem hec maivſ habeant robur firmitatiſ, hanc paginam exinde conſcriptam ipſis contulimuſ ſigillorum noſtri noſtrique capituli munimine communitam. Datum[1] Shophloch anno domini ſupra dicto IX°. Kalendas Aprilis.

Perg. Or. mit zwei Siegeln, des Abtes und Capitels von Reichenau wie an No. 347a. Auf der Rückseite: Littera . .

[1] Verzierte Initiale.

abbatis maiorif Augie fuper duabus hûbis in Nivfron dictis def Grauen gût et Hiurdelinfgvt.

Cod. Sal. II, 135 No. CXVIII. mit der gleichen Ueberschrift. 360.

Regest: Ztschr. 3, 71.

1261. März 5. Messkirch. Juli 8. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz bestätigt den zwischen dem Kloster Salem und dem Kirchherrn Berthold in Boll vollzogenen Tausch eines Gutes bei Messkirch gegen ein innerhalb der Gemarkung des Madachhofes gelegenes Gut.**

Omnibus[1] hanc paginam infpecturis Eberhardus dei gratia Conftantienfis epifcopus noticiam fubfcriptorum. Vt facta || modernorum pofteris plenius elucefcant, fcripturarum folent indiciis perhennari. Prefentes igitur nouerint et futuri, quod || dum reverendi in Chrifto Eberharduf abbas et conventus de Salem predium dictum maifter Arnoldes gût, fitum apud ciuitatem || Meffekilch, quod ipfi a viris ftrennuif et difcretis Hainrico et Alberto fratribus carnalibus, dictis de Bolle, quibus proprietatis titulo pertinebat, iufte et rationabiliter conpararunt, cum Berhtoldo, rectore ecclefie in Bolle, pro quodam prato fuo infra terminos et limites prediorum curtis Madach predicto monafterio pertinentif, quod antea eidem ecclefie in Bolle[2] pertinebat, mediante viro difcreto Burkardo, decano in Dieterfhouen, parrochianif infuper melioribus et antiquioribus ecclefie fepedicte, videlicet Berhtoldo dicto Ŵcheraer, Hainrico de Steten, Burkardo dicto Haldunman et Hermanno fratre fuo, Hainrico dicto V̊lrichef fun et V̊lrico fratre fuo, Hainrico dicto Gæfelær et Hainrico filio fuo, Bertoldo filio cellerarii et Cûnrado dicto Goldenaer et aliis quam pluribus probis viris iuratis fuper vtilitatibus et comoditatibus partium prefcriptarum, confenfu etiam prenominatorum Hainrici et Alberti fratrum dictorum de Bolle, ad quof iuf aduocatie fepedicte ecclefie pertinebat, et consilio accedente, hinc inde follempniter permutaffent, nof ad peticionem eorundem, tam abbatif quam plebani, conmutationem fic rite factam ratam habentes ipfam prefentibus confirmamus et figillorum noftri noftrique capituli nec non decani memorati robore conmunimus. Acta funt hec apud Meffekilche in ftrata publica anno domini M° CC° LXI°. III. Nonas Marcii. Teftes autem, qui rogati huic conmutationi interfuerunt, funt hii: V̊lricuf et Ortolfus

[1] Verzierte Initiale. — [2] Or. hat Bollo.

plebani oppidi ſupradicti, Berngerus et Burkardus dictus Orhan et Hermannus de Raſt, milites, Cůnradus miniſter, Burkardus de Wivlvelingen, Albertus dictus Vndenar, Hainricus dictus Brennar, Hainricus et Albertus fratres dicti de Lutiſhouen, Cůnradus dictus Enzichouar et Hainricus cocus et alii quam plures probi viri. Datum in Conſtantia anno domini ſupra ſcripto VIII° Idus Jvlii.

Perg. Or. mit 3 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. u. 2. des Bischofs Eberhard II. und des Domcapitels von Konstanz wie an No. 300 bezw. 225. — 3. des Dekans Burkard in Dietershofen (III A 2 a) spitzoval, ein stehender Kleriker, die Rechte zum Segen erhoben, die Linke hält ein Buch vor die Brust. Umschrift: † S'. BVR. PLEBAN . . . DIETIRSHOVIN.

Cod. Sal. II, 140 No. CXXIII. Ueberschrift: Littera venerabilis domini Eberhardi Conſtantienſis epiſcopi ſuper permutationem prati in Madach cum eccleſia in Bolle.

Regest: Ztschr. 3, 71.

1261. Jul. 2. Konstanz. Bischof Eberhard II. von Konstanz vermittelt einen Streit zwischen dem Kloster Salem und dem Kirchherrn Berthold zu Raithaslach über den Zehnten des dortigen Klosterhofes.

362.

Eberhardus[1] dei gratia epiſcopus Conſtantienſis omnibus hanc paginam inſpecturis ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. Mota queſtione || inter viroſ religioſos Eberhardum abbatem et conventum monaſterii de Salem ordiniſ Cystercienſis ex una et Berhtoldum, rectorem || eccleſie in Raithaſelah, ex altera parte ſuper decimiſ animalium curie ſite in dicta parrochia pertinentis ad dictos abbatem et con||ventum de Salem, nos, qui quieti uirorum religioſorum noſtre dyoceſis lites resecare cupimuſ, vt debemus, ſic inter ipſos, accedente conſenſu noſtro et noſtri capituli, nec non dilecti in Chriſto C.[2] prepoſiti eccleſie nostre, patroni dicte eccleſie in Raithaſelah, de voluntate partivm utrarumque, intuentes utilitatem tam monaſterii quam eccleſie, predicte, ſic duximuſ ordinandum, vt ex dicta curia ſingulis annis in poſterum tantum xx$^{ti}$ oueſ pro decimiſ animalivm, cuiuscumque generis exiſtant, aliis decimiſ in ſuo iure permanentibus, eidem eccleſie perſoluantur. Et vt hec robur firmitatis obtineant,

[1] Verzierte Initiale. — [2] Cvnradi.

ſigillum noſtrum noſtrique capituli et ſigillum predicti prepoſiti et ſigillum, quo dictus abbas et conuentus utuntur, preſenti cedule ſunt appenſa. Datum Conſtantie anno domini M° CC° LXI°. VI. Nonas Julii. Nos uero prepoſitus maioris eccleſie Conſtantienſis in dictam ordinationem conſenſimus, vnde et ſigillum noſtrum preſenti cedule duximus apponendum. Ego quidem Bertholdus, rector eccleſie in Raithaſelah ſigillis predictorum preſentibus ſum contentuſ. Acta ſunt hec in Conſtantia preſentibus ſubnotatiſ, videlicet: Berhtoldo decano, Walthero prepoſito ſancti Stephani, Růdolfo de Haſenwilar, Livtoldo de Glateburg, Baldeberto de Annewilar, canonicis Conſtantienſibus, magiſtro Vlrico de Vberlingen, magiſtro Cůnone et magiſtro Azone aliiſque quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit 4 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln: 1[1], 3 u. 4. die bekannten Siegel des Bischofs Eberhard und des Domcapitels von Konstanz und des Abtes von Salem, — 2. das Siegel des Dompropstes Konrad, spitzoval (III A 2 a), ein stehender Kleriker, in der Rechten die Ferula, in der Linken ein Buch vor die Brust haltend, zu beiden Seiten je ein Stern. Umschrift: † S. CV̊NRADI PREPOSITI CONSTANT ECCL'E.

Cod. Sal. II, 143 No. CXXV. mit der Ueberschrift: Littera venerabilis domini Eberhardi epiſcopi Conſtantienſis de concordia noſtra et Bertholdi rectoris eccleſie de Raithaſela ſuper decimis ibidem.

**Regest: Ztschr. 3, 476.**

1261. Decemb. 6. Teck. **Berthold Uebelritter von Owen verkauft an das Kloster Salem ein Wäldchen bei Köngen.** **363.**

Nouerint vniuerſi tam preſentes quam poſteri, quod ego Ber.[2] dictus Vbelrither de Owen || quandam indaginem ſitam apud Kvnigen in menſura v iugerum libere vendidi || religioſis monachis de Salem pro iii libris hallenſium, ut inperpetuum ad monaſterium ipſorum || debeat legitime pertinere. Ego quidem idem nemus venditum teneor pueriſ fratris mei Fr.[3] bone memorie pro tanta ſumma denariorum in conparatione aliorum bonorum reconpenſare. Vt autem firmum et ratum permaneat, sigillum domini noſtri Lud.[4] duciſ de Tecke preſenti cedule

[1] Ist abgerissen, liegt jedoch bei der Urkunde. — [2] Bertholdus. — [3] Vermuthlich Friderici. — [4] Ludovici.

duximus in teftimonium geftorum appendendum. Acta funt hec anno domini M°. CC° LXI° in die Nicolai. Data apud Tecke.

Perg. Or. mit dem an einem schmalen Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Grafen Ludwig von Teck (IV A 2) in Wachs, rund, der Dreieckschild geweckt. Umschrift: † SIGIL . . ꝏ:LVDVVICI:DVCIS:Dα:TαCKα.

Cod. Sal. III, 177 No. CXLVI. Ueberschrift: Ber. Vbilritter uendidit nobis silwlam v^que iugerum iuxta Kvngun.

Regest: Ztschr. 3, 71.

1261. Decemb. 15. Konstanz. **Revers des Abtes Eberhard von Salem in Betreff der bei Erwerbung eines Hauses zu Konstanz von Meister Ulrich von Ueberlingen, dem Arzt, Seitens des Klosters übernommenen Verpflichtungen.** 364.

In[1] nomine domini amen. Omnibus prefencium infpectoribus nos frater Eberhardus abbas et conuentus de Salem noticiam fub||fcriptorum. Cum futuris cafibus prudenter fit occurrendum, ad cautelam eorundem opportunum eft, contractus bone fidei fcripturarum ferie || roborari. Hinc eft, quod cum dilectus in Chrifto magifter V̊lricus de Vberlingen medicus, pro remedio anime fue ac parentum || fuorum, nobis libere contulerit domum fuam cum area et fundo, fitam iuxta capellam fancti Johannis et quia de confuetudine ita feruatur, quod non licet quemlibet ad manum fuam tenere jure proprietario aliquas poffeffiones intra muros Conftancienfes, nifi condicionis ciuium fit[2], ideo hii fubfcripti, fcilicet Conradus dictus Spůlo et Lutholdus aurifex, qui nomine fuo eandem domum tenuerunt, qui wlgariter dicuntur salliut, una fecum nobis et Walthero, Johelario, miniftro Conftancienfi, Rodolfo Johelario, fratre fuo, Rodolfo Johelario, filio antiqui miniftri et V̊lrico in Arena, qui nomine noftro racione confuetudinis ipfam tenebunt, modo debito tradiderunt. Quam domum a nobis fic poffeffam fibi pro annuo cenfu xxx^ta folidorum vfualis monete titulo locacionis contulimus. Sunt autem dicte donacioni poftmodum adiecte tales condiciones de cenfu prenotato, fcilicet vt[3] pro fingulis decem folidis anniuerfarium vnius perfone, tempore fuo adueniente, a nobis celebretur et dicta pecunia conuentui eifdem

[1] Verzierte Initiale. — [2] fit ist über der Zeile nachgetragen. — [3] vt ist über der Zeile nachgetragen.

diebus cedat in folacium. Adiectum eft eciam, quod pro tribus perfonis, poftquam[1] decefferunt, fiue fucceffiue fiue fimul, eodem modo ab ipfo et a nobis fiat. Poft obitum uero dicti magiftri V̊lrici, vel fi uiuens locacioni renunciauerit, nos racione dicte domus duodecim milia pifcium euncium deficcatorum[2] annuatim conuentui noftro tempore quadragefimali tenebimur miniftrare, ita quod ter in feptimana fingulis miniftrentur. Et vt premiffa maiorem obtineant firmitatem, prefens inftrumentum nostro ac venerabilis patris et domini noftri abbatis de Lucela figillis duximus roborandum. Nos uero abbas de Lucela, confentientes et auctoritatem preftantes predictis, ad peticionem coabbatis noftri et conuentus de Salem figillum noftrum prefenti cedule appendimus et premiffa auctoritate noftra confirmamus. Actum in Conftancia anno domini M°. CC°. LX.$^{mo}$ primo. XVIII. Kalendas Januarii. Prefentibus teftibus fubnotatis et rogatis, fcilicet: Rodolfo de Hohenegge, magiftro Walkv̊no, magiftro C. officiali, Bertholdo plebano de Burg, R. dicto Tingiẘs plebano de Gvtingen et magiftro Alberto de Rotwil, clericis, Sifrido cellerario, V̊lrico gratario et V̊lrico de Altenowe, facerdotibus et monachis de Salem et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit 2 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Abtes von Salem (bekannt), — 2. des Abtes von Lützel, spitzoval (II B) ein stehender Abt mit Stab und Buch. Umschrift: † S'. ABBATIS DE LUZOELA. Auf der Rückseite: Littera domini abbatis fuper domo magiftri Vlrici de V̊berlingen.

1262. Jan. 4. Veringendorf. **Die Ritter Conrad und Eberhard und der Geistliche Berthold, Gebrüder von Schiltau, verkaufen ihre Besitzungen zu Bernweiler, mit denen Ritter Rudolf gen. Haller belehnt ist, um 2½ Mark Silber an das Kloster Salem** 365.

Vniverfis[3] hanc paginam infpecturif nos Cv̊nraduf et Eberharduf milites et Berhtolduf clericvf fratres || de Shiltowe noticiam fubfcriptorum. Nouerint vniverfi, quod nof poffeffionef noftras fitas in Bernwilaer cum fuif || attinentiis, quas Rv̊dolfuf miles dictus Haller a nobis in pheodum tenuit et poffedit, quarum ivf proprietatis || ad nof fpectabat, de confenfu et

[1] Von hier an andere Hand und andere Tinte. — [2] Getrocknete Gangfische (Coregonus Wartmanni Bl.) — [3] Verzierte Initiale.

voluntate dicti Rudolfi militiſ, religioſis viriſ Eberhardo abbati et conuentui de Salem in remedivm animarum noſtrarum, receptiſ ab ipſis duabus marciſ et dimidia argenti legalis, libere tradidimuſ pacifice perpetuo poſſidendas, ita quod noſ Cůnraduſ miles et Berhtolduſ clericuſ ipſam tradicionem perſonaliter fecimus. Ego uero Eberharduſ profiteor, me ipſam tradicionem feciſſe per manvſ nobilis viri comitiſ Wolfradi de Veringen ſeniorIſ. Preſentibus teſtibus ſubnotatiſ, videlicet: Johanne et Berhtoldo dictis Spangol, Hainrico plebano de Titſteten, Alberto vicario in Haetingen. Hartmanno de Meſteten, Walthero filio ſculteti de Veringen, Alberto dicto Clingelaer, Hainrico dicto Hůter, Reinvrido de Brenzekouen, Hainrico precone de Veringen, Cůnrado plebano de Tiermendingen, Mangoldo de Hewn, Burkardo de Jungingen, Hainrico de Shalkeſburk et Friderico de Magenbůch et aliis quam pluribus probis viriſ. Et quia ſigilla propria non habemus, ſigillo dicti comitiſ Wolfradi, quo mediante premiſſa ordinata ſunt et facta, vſi ſumus. Ego uero comeſ Wolfraduſ profiteor, me premiſſis interſuiſſe et ea ſic ordinaſſe, vnde ad petitionem partivm predictarum preſenti inſtrumento duxi ſigillum mevm pro maiori robore apponendvm. Acta ſunt hec in villa Veringen. Anno domini M°. CC°. LX°II. Pridie Nonas Janvarii.

Perg. Or. im K. Regierungsarchiv in Sigmaringen. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers aus Maltha (IV A 2), rund, in dem oben abgerundeten Dreieckschild drei übereinandergestellte dreiendige Hirschstangen nach links gerichtet, im Siegelfelde als Beizeichen Sterne, Kugeln und Lilien. Umschrift: † SIGILLVM COMITIS WOL . . . . . . E VERIGEN. Abgebildet bei Locher, Regesten z. Gesch. d. Grafen von Veringen unter No. 1. Auf der Rückseite: Litera comitiſ Wolfradi ſuper predio fratrum de Shiltowe.

Druck: Lichtschlag, Zwölf Salemer Urkunden. Programm des Gymnas. Hedingen bei Sigmaringen 1870, S. 1.

1262. Januar 22. Salem. **Graf Berthold von Heiligenberg übergibt seinen Hof zu Billafingen, mit welchem der Ritter Rudolf genannt Haller belehnt war, nach erfolgtem Verzicht desselben an das Kloster Salem. 366.**

Omnibus hanc paginam inſpecturiſ Berhtolduſ comeſ Sancti Montiſ noticiam ſubſcrip||torum. Nouerint vniverſi, quod ego

cum heredibus meiſ curtim meam in Biloluingen cum ſu iſ attinentiis, quam a me Rudolfuſ mileſ dictus Haller in pheodum poſſedit, facta reſignatione || in manuſ meaſ, ut ivſ, quod habebat, una cum proprietate, que ad me ſpectabat, reuerendis in Chriſto Eberhardo abbati et conuentui de Salem ordinis Ciſtercienſis tranſferrem, receptiſ ab ipſis iii marciſ et dimidia argenti legalis, ipſis predictam curtim, adhibita ſollempnitate, que ſolet adhiberi, vendidi et tradidi libere poſſidendam, quam peccuniam me profiteor recepiſſe. In cuius rei teſtimonium preſentem cedulam conſcribi feci et ſigilli mei munimine communiri. Acta ſunt hec in Salem anno domini M° CC° LXII°. XI. Kalendas Februarii, preſentibus ſubnotatiſ, videlicet: Wernhero Vinkone et Mangoldo de Milnhouen, militibus, Marquardo dicto Rappænſtain, Hainrico Gunzelario, Hainrico dicto Hozze, V̊lrico dicto Wagenhart, Hainrico dicto Gebel, Siurido, Cůnrado et Hainrico, cellerariis[1], Cůnrado de Veringen, ſacerdotibus et monachiſ, Berhtoldo et Cůnrado dicto Bovgelin, mercatoribus et fratre Hartnido et aliis quam pluribus probiſ viris.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha. Auf der Rückseite: Littera Ber. comitiſ ſancti montiſ ſuper predium in Bilolvingen.

1262. Februar 19. St. Gallen. **Die Aebte Albert von Reichenau und Berthold v. St. Gallen machen einen Vergleich zwischen dem Edeln Reinger von Vatz und dem Kloster Salem über streitige Besitzungen und Zehnten.** **367.**

Omnibuſ[2] hanc paginam inſpecturiſ noſ Albertuſ Augienſis et Berhtolduſ sancti Galli dei gracia abbateſ noticiam rei geſte. Mota[2] || queſtione inter nobilem virum Reingerum de Vatz et religioſoſ uiroſ Eberhardum abbatem et conuentum de Salem ſuper curia in Sevelt || cum omnibuſ integraliter poſſeſſionibuſ et iuribuſ ad ipſam et ex ipſa ſpectantibus, necnon et aliis poſſeſſionibuſ et decimiſ ſitis in Steten, in Obern steten, in Rivterſwilaer, in Baitenhuſen, in Tuhtenhuſen, in Braitenbach, in Shiwendorf, in Taiſendorf, in Cuzenhuſen, in Ramſbach, in Ober-Riedern, in Gerboltſwilaer, in Graſbivrron, in Hallendorf, in Mimmenhuſen, in Milnhouen, in V̊ldingen, in Stat-V̊ldingen,

[1] Im Or. steht celerariis und davor de (was übrigens durch Punkte für ungiltig erklärt ist). — [2] Verzierte Initiale.

in Kaltenbrunne, in Muron, in Wanzenrivti, in Meincelſhuſen, in Wath, in Rieth, in Nuſdorf, in Tiſendorf, in Biernowe, in Tiuingen, in Ralſhouen, in Shaienbuch, in Regenoltſhuſen, in Oetenhuſen, in Richolſberg et in Tandingen, quaſ dicebat idem Reingeruſ iure ſucceſſioniſ ad ipſum pertinere, monaſterio in contrarium aſſerente huiusmodi poſſeſſiones et decimaſ in ipſum iure tam donationiſ quam emptioniſ per uiroſ nobileſ Růdolfum et Marquardum filium ſuum, patrem videlicet iam dicti Reingeri de Vatz, tranſlataſ fuiſſe, exhibitiſ ſuper hiiſ publiciſ inſtrumentiſ, in quibus premiſſa continebantur et in quibus Růdolfuſ, auvſ ſuuſ et Marquarduſ, pater ſuuſ iam dicti recognouerunt, quia propria ſigilla non habebant, sigillis venerabilis in Christo Volkardi dei gracia quondam Curienſiſ epiſcopi eiuſdem quoque capituli, necnon prepoſiti ſancti Lucii et Waltheri, fratriſ iam dicti Růdolfi se vſos fuiſſe. Quibus ſic propoſitiſ et auditiſ tandem in noſ, tamquam arbitratoreſ ab utraque parte exſtitit compromiſſum. Noſ vero deliberato conſilio attendenteſ, quod laici monaſteriiſ oppido ſunt infeſti, vnde non expedit viriſ religioſiſ cum laiciſ aliquatenus litigare, qvoniam timetur, quantumcumque iuriſ habent ipſa monasteria, quia ipſis, que mala ſunt, in litigiiſ fiant deteriora, vt igitur que plana ſunt, efficiantur planiora, ſic ordinauimuſ inter parteſ, vt dictuſ Reingeruſ, receptiſ xxx^a^ marciſ argenti legaliſ et uno palefrido a monaſterio ſupradicto, in omnem contractum habitum inter predeceſſoreſ ſuoſ, tam patrem quam auvm et patruum et alioſ, quoquo nomine nuncupentur, prout in inſtrumentiſ continetur ſuper hiiſ confectiſ, ſine qualibet contradictione libere conſentiat caſu quolibet contingente. Renunciando etiam omni iuri, quod habebat vel habere poterat vel habere videbatur in decimis et poſſeſſionibuſ prenotatiſ. In[1] cuiuſ rei teſtimonivm preſentem paginam tam ſigillo reverendi in Chriſto patriſ et domini noſtri Eberhardi dei gracia Conſtantienſiſ epiſcopi, quam noſtriſ, necnon dicti abbatiſ et conuentuſ de Salem et Reingeri ſepedicti de Vatz duximus muniendam. Acta[1] ſunt hec aput ſanctum Gallum, anno domini M° CC° LX°II° XI°. Kalendas Martii, preſentibuſ ſubnotatiſ, videlicet: magiſtro Hermanno de Schaphuſa, canonico Conſtantienſi, Walthero dicto Leſti, . . plebano ſante Fidiſ, magiſtro Andrea de Willenberg, Cůnrado de Valkenſtain, magiſtro Johanne ſcolaſtico ſancti

[1] Verzierte Initiale.

Galli et Rûperto de Jungingen, clericis, Eberhardo dapifero de Bichelufe, Rûdolfo marfcalco de fancto Gallo, Hainrico de Meldegge, Egelolfo de Roggewilar, Eberhardo de Langenhart et Ottone de Multis, militibus, Alberto de Griefenberg, Cûnrado de Obernberge, Cûnrado de Glotun, Berhtoldo dicto Blafer, Rûdolfo de Multis, Johanne de Trafendingen et Berhtoldo de Loubun et aliis quam pluribus probis uiris. Nos vero abbas et conuentus de Salem in predicta confenfimus et nos confenfiffe profitemur, figillum noftrum prefenti cedule appendendo. Ego uero Reingerus recognofco me per prefentes litteras in reverendos dominos meos Albertum Augienfem et Berhtoldum fancti Galli abbates iam predictos conpromififfe, volens grata et rata habere omnia fuprafcripta, ab ipfis tam rationabiliter ordinata. Renunciando pro me et heredibus meis in folidum hiis omnibus et fingulis fupradictis, omni iuri legum et canonum beneficio feu etiam auxilio mihi vel ipfis contra contractus premiffos, quoquo nomine cenfentur, vel contra partem aduerfam conpetenti vel conpetito in pofterum, quarumlibet confvetudini approbate uel prefcripte, omni patrie uel terrarum ftatuto, noue feu antique conftitutionis beneficio, litteris apoftolicis fuper hiis inpetratis vel inpetrandis, necnon omnibus aliis, per que premiffa poffent inpediri, promittendo legalem preftare warandiam, fi requifitus fuero, de omnibus fupra dictis. Profiteor etiam me recepiffe xxx[a] marcas argenti legalis et vnum palefridum, prout ordinatum exftitit per predictos, vnde sigillum meum prefentibus duxi apponendum. Nos vero Eberhardus dei gratia epifcopus Conftantienfis, ad preces reverendorum in Christo Alberti Augienfis et Bertholdi fancti Galli abbatum fepedictorum, necnon ad petitionem partium, figillum noftrum prefenti pagine apponi fecimus ad cavtelam.

Perg. Or. mit 5 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Bischofs Eberhard II. von Konstanz (bekannt). — 2. des Abtes Albert von Reichenau (wie an No. 347a). — 3. des Abtes Berthold von St. Gallen (wie an No. 329). — 4. des Abtes von Salem (bekannt). — 5. des Reinger von Vatz (völlig abweichend von den uns bisher bekannt gewordenen Vatzischen Siegeln) schildförmig (IV A 2), der sich mit dem Siegelfeld deckende Dreieckschild getheilt, die untere Hälfte mit sogen. Goldpunkten, in der obern ein nach links schreitender gekrönter leopardierter Löwe. Umschrift:

† S'. REINGERI. DE. VATZ. Auf der Rückseite: Littera domini Alberti abbatis Augienſis et domini Bertoldi sancti Galli abbatis ſuper conpoſitione inter monaſterivm de Salem et Reingerum, virum nobilem de Vatz ſuper poſſeſſionibus et decimiſ in parrochia de Sevelt et in Tandingen[1].

Cod. Sal. II, 144 No. CXXVI mit der gleichen Ueberschrift.

Druck nach dem Cod. Sal.: Ztschr. 3, 476. Wartmann, Urkb. d. Abtei S. Gallen 3, 712.

1262. März 4. Rottenmünster. **Konrad, Heinrich u. Friedrich von Wildenstein übergeben die Güter zu Hausen, mit denen von ihnen der Ritter Rudolf genannt Haller belehnt war, nachdem dieser auf dieselben verzichtet hatte, dem Kloster Salem.** 368.

Omnibus[2] hanc paginam inſpecturiſ noſ Cunradus, Hainricus et Fridericus fratreſ de Wildenſtain || noticiam ſubſcriptorum. Nouerint vniverſi, quod noſ poſſeſſioneſ ſitas in loco, qui dicitur Huſen, cum || omnibus ſuis pertinentiis, quaſ poſſeſſioneſ Růdolfus miles dictuſ Haller a nobis pheodo || poſſedit, facta reſignatione in manvſ noſtras, vt ivſ quod habebat vna cum proprietate, que ad noſ ſpectabat, reuerendis in Chriſto Eberhardo abbati et conuentui de Salem ordiniſ Ciſtercienſis tranſferremus, receptiſ ab ipſis iiii marciſ argenti puri ac legalis, ipſis predictas poſſeſſioneſ, adhibita ſollempnitate, que ſolet adhiberi, vendidimus et tradidimus libere poſſidendas, quam pecuniam noſ recepiſſe profitemur. In cuius rei teſtimonivm preſens inſtrumentum conſcribi fecimus et ſigillis nobilis viri Egelolfi de Wartenberg nec non et noſtrorum munimine roborari. Acta ſunt hec apud Rubevm monaſterivm in ſtrata publica anno domini M° CC° LXII°. IIII°. Nonas Martii, preſentibus ſubnotatiſ, videlicet: nobili viro Bertoldo de Gvndolvingen, Rv̊dolfo capellano de Rotwil, clericiſ. Alberto dicto Sovmaer, Berhtoldo de Wildenſtain, Cůnrado dicto Rvde, Alberto de Harthain, Růdolfo dicto Harder, Rv̊dolfo veſtiario de Salem, Berhtoldo et Cunrado converſis de Rubeo monaſterio et aliis quam pluribus probiſ viris.

Perg. Or. mit 4 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Egelolf von Wartenberg (IV B 1), rund, im Siegelfeld der Kübelhelm mit zwei scheinbar mit

[1] Ein Duplicat dieser Urkunde enthält keinerlei der Notirung werthen Abweichungen. — [2] Verzierte Initiale.

Federn besteckten köcherartigen Kleinoden, ober dem Helm und zu dessen beiden Seiten je ein aus 3 Kugeln gebildetes Beizeichen. Umschrift: S'. EGELOLFI. DE. WHRTEN-BERC. — 2., 3., 4. die Siegel der 3 Brüder von Wildenstein (IV A 1), schildförmig, oben abgerundet, im Siegelfeld ein nach rechts gerichteter Hirsch auf einem Dreiberg. Umschriften: † S'. C. DE. WILDINSTEIN. — † S'. H. DE. WILDINSTEIN. — † S'. FRIDER. DE. WILDINSTEIN. Auf der Rückseite: Littera fratrum de Wildenſtain ſuper predio in Huſen.

Cod. Sal. III, 100 No. XCIII mit der gleichen Ueberschrift.
Regest: Ztschr. 3, 17.

1262. Mai 11. Viterbo. Papst Urban IV. thut dem ganzen Cisterzienserorden die Gnade, dass er nicht gehalten sei, von ihm zufallenden Erbschaften den sog. canonischen Antheil zu entrichten (vt de hiis, que a Chriſti fidelibus vobis et monaſteriis veſtris in vltima voluntate legantur, ad ſoluendam portionem aliquam illis, contra quos de ea non ſoluenda legittima eſtis preſcriptione muniti, nullatenus teneamini, vobis auctoritate preſentium indulgemus) Dat. Viterbii quinto Idus Maii. Pontificatus noſtri anno primo. „Deuotionis augmentum nobis." Enthalten in einem Vidimus des Bischofs Eberhard II. von Konstanz a. d. J. 1270. Dat. Conſtantie anno domini M° CC° LXX°. Indictione XIII^a^. Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Bischofs in brauner Maltha. Auf der Rückseite: Littera domini epiſcopi Conſtantienſis ſuper eo, quod non tenemur ſoluere canonicam portionem. 369.

1262. Aug. 1. Ueberlingen. Graf Wolfrad der jüngere von Veringen als Vormund der Kinder des verstorbenen Grafen Berthold von Heiligenberg, Berthold, Konrad und Heinrich verkauft mit diesen und ihrer Mutter, Gräfin Hedwig an das Kloster Salem deren Güter bei Weildorf. 370.

Vniverſis[1] Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturiſ ego comeſ Wolfraduſ ivnior de Veringen, tutor ſeu curator legittimus Berhtoldi, Cůnradi et Hainrici, puerorum Berhtoldi || quondam comitis Sancti Montiſ, noticiam rei geſte. Procliuis[1] ad malum vita cunctorum admonet, que geruntur perſtringi

[1] Verzierte Initiale.

ſerie litterarum. Preſentes[1] igitur noverint et futuri, quod ego, || intentuſ tutele ſeu curationi predictorum, que vtilitati ipſorum expedivnt vel expedire videntur fideliter procurare non poſtponenſ, vna cum ipſis, nec non nobilis mulier Hadewigiſ comitiſſa, || mater eorundem, profitemur per preſentes, noſ religioſis viriſ, Eberhardo abbati et conventui de Salem ordiniſ Ciſtercienſis, Conſtantienſis dyoceſis, predia ſua ivxta Wildorf, videlicet Mivhtingſrivti et siluam, que dicitur Boezenhart, nec non vineam in Wildorf et duaſ areaſ ibidem cum pratis et aliis omnibus eiſdem prediis intuſ et extra pertinentibus, nec non pheoda ſubnotata, videlicet: pheoda V̊lrici militiſ de Bodemen, que wlgariter dicuntur deſ Malſbivrrerſgût, Burkartſgût von Vrendorf et Ottengût, que pheoda in certiſ reditibus vi libraſ et viii ſolidos actenus reddiderunt et de cetero reddere poſſunt, vineam Rudolfi militiſ de Ramſberg ibidem ſitam, pheodum Burkardi de Haeggelenbach, quod volgo dicitur Rivbzagelſgût, quod reddere poteſt xxvi ſolidos, Eberhardi de Haeggelenbach, quod volgo dicitur deſ Arweſſaerſgût, quod reddere poteſt xxxv ſolidos, Hainrici de Zuſdorf, quod reddere poteſt vi libras, Hugonis de Svaebrichſhuſen, quod reddere poteſt iii libras et vii ſolidos, Hainrici de Winterſulgen et Maedelingi de Marhdorf, quod reddere poteſt xx ſolidos, Gûte vidue dicte Abſolin, quod reddere poteſt xxxv ſolidos, item eiusdem Gûte domum et aream, que reddere poſſunt iiii ſolidos, filiorum ſutoriſ, quod reddere poteſt x ſolidos, item eorundem, quod reddere poteſt iii ſolidos, Marquardi de Rivzelinſwilaer, quod reddere poteſt x ſolidos, item eiuſdem Marquardi vineam et ivſ aduocatie in quodam molendino, que reddere poſſunt x ſolidos, item eivſdem Marquardi duaſ areaſ, que reddere poſſunt ii ſolidos, Slivſſelarii, quod reddere poteſt i ſolidum, Mangoldi antiqui de Milnhouen vineam et aream, que reddere poſſunt iiii ſolidos, Hainrici dicti Liſt, quod reddere poteſt i ſolidum, Hainrici piſtoriſ duaſ areaſ, que reddere poſſunt v ſolidos, Wernheri Grînhunt domum et aream, que reddere poſſunt ii ſolidos, Hainrici dicti Wenke aream, que reddere poteſt i ſolidum, Berhtoldi textoriſ aream, que reddere poteſt ii ſolidos, Winhardi aream, que reddere poteſt i ſolidum, Hugoniſ ſupradicti de Swaebrichſhuſen et nuruſ ſue ivſ aduocatie, quod reddere poteſt vi ſolidos, puerorum dicti Mûl, quod

[1] Verzierte Initiale.

reddere poteſt ii ſolidos, item predictorum puerorum, quod reddere poteſt ii ſolidos, et Friderici militiſ de Magenbuch, quod reddere poteſt i ſolidum, quorum ivſ proprietatis ad iam dictos pueros ſpectare dinoſcitur, cum omnibus ivribus eiſdem pheodis intus et extra pertinentibus, pro ſexaginta marciſ argenti puri ac legalis vendidimus, adhibita omni ivriſ et conſuetudinis ſollempnitate, et ipſiſ nomine monaſterii eorundem tradidimus libere et pacifice, ſine cuiuslibet contradictione perpetuo poſſidenda, hoc adiecto, vt, ne quiſ in preivdicium ipſiuſ monaſterii quicquam ad pondus vel ad menſuram, vt pote vinvm, bladum, panem vel aliaſ reſ venales ad vendendum exponat, quod inquam ivſ vendendi ſive in taberna ſev furno vel aliaſ, quoquo nomine cenſentur, ad ipſum monaſterivm pleno ivre ſpectare recognoſcimus per preſentes. Adicimus etiam, quod, cum dicta villa ipſivs sit monaſterii cum ipſis, que wlgariter dicuntur getvingge vnde ehafti, quicquid cauſe vel queſtionis facti vel ivriſ, que wlgariter dicuntur vraeveli, quoquo caſu contingente in eadem villa nulluſ auctoritate cuiusquam, nec noſtra ivdicet vel ivdicare preſumat, ſed tantum ipſum monaſterivm vel officiati a monaſterio tenentur ivdicare, emendaſ quoque, que wlgariter dicuntur gewette vnde ainvnge, libere ab ipſis inponi et recipi debent, contradictione cuiuslibet non obſtante. Inſuper ipſa comitiſſa preſtito ivramento corporali promiſit, contra predictam vendicionem inpoſterum non venire, quod ſi ſecus eam facere contingeret, obligauit ſub eodem ivramento ſe et ſua ipſi monaſterio ad ſummam centum marcarum legalis argenti ipſam perſoluendam dicto monaſterio, antequam ſuper hiis audiatur. Et quia, quod cum tutore vel curatore, cum minori factum eſt, ſine omni cauillatione debet firmvm permanere, maxime cum peccunia recepta in ipſorum vtilitatem ſit conuerſa, renunciamus omni ivri, omni conſtitutioni, omni conſvetudini, reſtitutioni in integrum, omnibus litteris a ſede apoſtolica inpetratis vel inpetrandiſ, omni exceptioni tam in genere quam in ſpecie, per que predicta vendicio poſſet revocari, irritari vel inpediri. In cuius rei teſtimonivm preſenſ inſtrumentum de conſilio et conſenſu reverendi in Chriſto patriſ ac domini Eberhardi dei gratia Conſtantienſis epiſcopi fecimus ſcribi et ſigillis noſtris ac eivſdem domini epiſcopi, nec non ſui capituli roborari. Noſ comitiſſa et noſ treſ fratreſ, Berhtolduſ, Cůnraduſ et Hainricuſ comiteſ Sancti Montiſ profitemur, noſ

vna cum nepote noſtro, comite Wolfrado ivniore de Veringen, noſtro tutore, dictam vendicionem feciſſe et in predicta omnia, pro ut premiſſa ſunt, conſenſiſſe. Nos uero epiſcopus Conſtantienſis sigillum noſtrum ad peticionem partivm predictarum preſenti pagine duximus apponendum. Nos Cůnradus prepoſitus, Berhtolduſ decanus totumque capitulum Conſtantienſis eccleſie profitemur id ipſum. Acta ſunt hec apud Vberlingen in ſtrata publica contigua domui ſororum in prato, anno domini M°. CC°. LXII°. ad uincula sancti Petri apoſtoli, preſentibuſ ſubnotatiſ, videlicet: nobili viro Oſwaldo de Marhdorf, Walthero et Goezwino fratribus de Hohenvelſ, Hainrico de Hovdorf, Burkardo et Eberhardo fratribus de Haeggelenbach, Ortolfo de Haſenwilaer, Wernhero Vinkone et Jacobo de Hůnberg, militibus, Hainrico de Zuſdorf, Berhtoldo ivniore de Haeggelenbach, Hugone et Mangoldo fratribus de Milnhouen, Cůnrado de Laegellun, Burkardo dicto Waibel, Hainrico de Braitenbach, Burkardo an dem Graben, Cůnrado miniſtro et Hainrico dicto Graemelich; de fratribus vero de Salem: Cůnrado de Veringen, Hainrico de Ezelingen et Nycolao, sacerdotibus et monachis et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. Von den 4 Siegeln, die an der Urkunde hingen, ist das 2. (des Domcapitels zu Konstanz) abgegangen, an Pergamentstreifen hängen noch drei Siegel aus brauner Maltha an: 1. des Bischofs Eberhard von Konstanz (bekannt). — 3. des Grafen Wolfrad von Veringen (IV C), rund, im Siegelfeld der Dreieckschild mit 3 nach links gerichteten vierendigen Hirschstangen, darüber der Kübelhelm mit dem Kleinod: 2 vierendige Hirschstangen, den Helm hält mit der Rechten eine von dem Schild (herald.) links stehende weibliche Figur in langem Gewande, während (herald.) rechts von dem Schild eine Gestalt in kurzem Kleide steht, welche beide Hände nach dem Helm erhebt. Umschrift: S. COMITIS. WOLFRADI. DE. VERINGEN. IVNIORIS[1]. Das Siegel ist abgebildet bei Locher, Reg. der Grafen von Veringen unter No. 3. — 3. des Grafen Konrad von Heiligenberg (IV A 2), rund, der gleiche Stempel wie bei den Siegeln des Grafen Berthold (vgl. No. 309). Umschrift: † S. COMITIS. CV̊NRADI. DE S. MONTE.

Cod. Sal. II, 149 No. CXXVIII. Ueberschrift: Littera co-

[1] O u. R contrahiert.

mitis Wolfradi ivniorif de Veringin et comitis Cvnradi de Sancto Monte fuper feoda in Wildorf et predia in Mvhtingefrivte et fuper filuam, que dicitur Boezenhart.

Regest: Ztschr. 3, 72, Locher, Gf. v. Veringen S. 67, Fickler, Heiligenberg S. 184 Reg. 88. Die letzte Urkunde von Graf Berthold von Heiligenberg ist 1262 Jan. 22 (No. 366) ausgestellt, nicht wie Fickler a. a. O. S. 184, Reg. 87 meint, 1260 Feb. 22. Von den hier, als unter der Vormundschaft des Grafen Wolfrad von Veringen stehend, aufgeführten Söhnen des demnach zwischen Ende Januar und Ende Juli 1262 verstorbenen Grafen Berthold stellt Graf Conrad schon am 3. März 1263 (s. unten No. 375) selbstständig eine Urkunde aus, was darauf schliessen lässt, dass er sich nur noch kurze Zeit unter Vormundschaft befand. Dass er, obwohl minderjährig, die vorliegende Urkunde besiegelt, ist auffallend. In der Siegelformel wird auf eine Besiegelung durch ihn nicht hingewiesen. Vielleicht erfolgte dieselbe erst nach erlangter Volljährigkeit des Grafen Conrad.

1262. Decemb. 18. Konstanz. Die Richter zu Konstanz entscheiden einen Rechtsstreit zwischen dem Conversen Stâimarus und der Aidilhaid von Wangen, betreffend eine versuchte Besitzstörung des ersteren durch letztere hinsichtlich seiner Güter in Wangen bei Ostrach, zu Gunsten des Stâimarus, da Aidilhaid keinerlei Recht auf diese Güter nachzuweisen vermochte. Datum Constantie anno domini M°. CC°. LXII°. XV°. Kalendas Januarii. Indictione V^a^. Cod. Sal. III, 37 No. XXXI. Ueberschrift: Litera judicum Conftantienfium super predio fratrif Stamari in Wange apud Oftrach. 371.

Regest: Ztschr. 3, 71.

1263 o. T. Ulrich von Bodman beurkundet, dass Albert von Pfaffenhofen vor ihm und andern ehrbaren Männern auf alle zum Nachtheil des Klosters Salem auf ein Gut zu Pfaffenhofen widerrechtlich erhobenen Ansprüche verzichtet habe. 372.

Vniuerfis Chrifti fidelibuf, ad quos prefentes peruenerint, Vlricus de Bodemen gefte rei noticiam. || Quod in tempore geritur, cum tempore labitur, nifi litteris et teftibus perhennetur ydoneis feu firmetur. || Notum fit omnibus et fingulis prefentium infpectoribus, quod cum Albertus, filius Alberti dicti de || Pfaffenhouen, impeticionem fuper predio fito ibidem, uidelicet in Pfaffenhouen cum monafterio et fratribus de Salem aliquamdiu habuiffet, dicens illud iure hereditario fuum effe,

tandem lite coram nobis et aliis probis uiris pluribus uentilata et ueritate propalata, errorem ſuum recognoſcens, ceſſit liti, dictum predium monaſterio de Salem relinquens pacifice ac libere poſſidendum. Renuntianſ omni iuri, quod ſe habere putabat ſimpliciter, preſentibus teſtibus ſubnotatis. Teſtes autem ſunt hii: Gvntrammus de Spiegelberch. Rudolfus de Rinegge. Chůnradus de Kaſtel. Chůnradus de Schuzzenrieth. Fridericus de Mællinſhouen. Wernherus dictus Vinke. V̂lricuſ dictus Spangol, milites. Waltherus de Kaſtel. V̂lricus de Vrendorf. Chůnradus de Vrendorf. Albertus de Frikingen. Chůnradus de Milnhouen. Hainricus de Schalkenwilære. Hainricuſ dictuſ Schralle, ſerui. Chůnradus ſubcellerariuſ. Hainricus de Ezzelingen, mediuſ cellerariuſ. Sifridus, olim maior cellerariuſ, monachi de Salem. Berhtoldus mercator. Chůnraduſ faber. Burchardus de Hohenburch, conuerſi ibidem. Quod factum ne rurſus proceſſu temporum reuocetur in queſtionem, preſens hoc inſtrumentum conſcribi iuſſimus et ſigilli noſtri munimine roborari. Acta publice sunt hec in porta Salem. Anno domini milleſimo. Ducenteſimo. Sexageſimo. Tercio. Regnante domino noſtro Jheſu Chriſto.

Perg. Or.[1] mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha, rund (IV A 2) wie an No. 317. Auf der Rückseite: Littera V̂lrici de Bodemen ſuper renunciatione Alberti de Pfaffenhoven, qui monaſterium impetiuit de predio in Pfaffenhouen.

Cod Sal. III, 22 No. XV mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 75.

1263 o. T. Hirſchbühl. **Heinrich d. ä. von Gundelfingen und seine Söhne Heinrich und Konrad versprechen dem Kloster Salem das volle Eigenthumsrecht über eine Wiese unter dem Schloss Hirschbühl zu verschaffen, mit welchem sie von dem Edlen O. von Eberstein belehnt sind, nachdem der von ihnen damit belehnte Wezzilo von Beizkofen auf dieselbe zu Gunsten des Klosters verzichtet hat.** 373.

Uniuerſis hanc paginam inſpecturis Hainricus ſenior de Gundiluingen, Hainricus et Cv̊nradus, filii ſui ſubſcriptorum || noticiam cum ſalute. Nouerint vniuerſi, quod dum venerabilis in Chriſto abbas et conuentus de Salem pratum ſitum ſub || caſtro noſtro Hirſpil, quod iure proprietatis nobili domino

[1] Ein Duplicat hat keine erheblichen Abweichungen.

O.[1] de Eberſtain pertinebat, a Wezzilone de Buzikouin pro || ix libris vſualis monete legaliter conparaſſent, idem Wezzilo, quia in eodem prato ſolus fuerat infeodatus, in manus noſtras ius feodale publice reſignauit, renuntians omni iuri, actioni, ſeu legum ſubſidio, que ſibi in eodem conpetere uidebantur caſu aliquo contingente. Nos vero, quia eodem prato a predicto nobili fuimus infeodati, memorato monaſterio de Salem promiſimus, fide data nomine iuramenti, pratum manutenere fideliter ſepedictum, quouſque propriis laboribus et ſumptibus ſibi proprietatis titulo potuerimus optinere, ita tamen, ut medio tempore pleno iure poſſideant et quiete, quouſque noſtra promiſſio fuerit adinpleta. Acta ſunt hec in Hirſpil caſtro noſtro anno domini M° CC°LXIII°, indictione VI^a, ſubnotatis teſtibus preſentibus et rogatis, videlicet; V̊lrico et Hainrico militibus de Egilingen, Hainrico de Grezzingen, Hugone dicto Rumbiblie[2] et Ottone molendinario, de fratribus vero de Salem: fratre Cv̊nrado dicto[3] Girſtilie[4] aliisque quampluribus probis viris. In huius facti euidenciam et munimen preſentem cedulam ſigillo noſtro munitam et exinde conceptam ſepeſato monaſterio contulimus ad cautelam.

Perg. Or. mit dem an einem sehr schmalen Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Heinrich v. Gundelfingen, von Wachs (II B), einem von den uns bekannten Gundelfingischen Wappensiegeln abweichenden Bildsiegel, schildförmig, in dem Siegelfeld ein nach links und aufwärts springender Hirsch (vielleicht ist das Siegelbild mit Anspielung auf den Namen des Schlosses gewählt). Umschrift: † S'. HEINRICI. Ī. GVDOLFINGŌ[5]. Auf der Rückseite: Littera H. de Gundelvingen ſuper pratum Weżelonis de Bvzekoven.

Cod. Sal. III, 81 No. LXXVI mit ähnlicher Ueberschrift.
Regest: Ztschr. 3, 75.

1263. Jan. 17. Nellenburg. (1264). **Graf Mangold von Nellenburg beurkundet, dass Heinrich gen. Ramung von Schwarzach seinen Ansprüchen auf Besitzungen zu Beizkofen und Tafertsweiler, die dem Kl. Salem von seinem Vater geschenkt worden, entsagt habe. 374.**

In[6] nomine domini amen. Vniverſis[6] hanc paginam inſpecturiſ Mangolduſ comeſ de Nellenburg ſalutem || et noticiam

[1] Ottoni. — [2] Der Cod. Sal. liest Rv̊mbelli. — [3] Das Or. hat dictus. — [4] Der Cod. Sal. liest Gierstelich. — [5] H u. E contrahiert. Das gleiche Siegel befindet sich an den Urk. No. 385 u. 387, vgl. auch No. 396. — [6] Verzierte Initiale.

ſubſcriptorum. Mota[1] queſtione inter reverendoſ in Chriſto Eberhardum abbatem et conventum monaſterii || de Salem ex una et Hainricum dictum Ramung de Suarzah ex parte altera extra formam ivdicii ſuper || poſſeſſionibus in Buzekouen et duabus areiſ in Tagebrehtſwilaer, prato vno et ſilua, que dicitur div halde, ivxta eandem villam ſitiſ necnon ſuper hominibus ſubnotatiſ, videlicet Eberhardo de Voelkouen et Mahtildi[2] vxore ſva ac liberiſ eorum, quas poſſeſſioneſ, areaſ, pratum, ſiluam et homineſ ipſe abbas et conuentus aſſerebant ſibi donataſ fuiſſe a patre iam dicti Hainrici, ipſo Hainrico aſſerente donationem talem ſtare non poſſe eo, quod idem ſine conſenſu noſtro, qui dominus eivſdem dicebamur, in ipſos tranſferre omnia predicta non poterat, tandem poſt multa inter ipſos, accedente noſtro conſenſu, ſic exſtitit ordinatum, vt idem Hainricus, recepta vna marca argenti legalis, iuſ, quod in dictis poſſeſſionibus, areiſ, prato, ſilua et hominibus predictis habere videretur, predictis abbati et conuentui nomine ſui monaſterii per manus nostras reſignaret, quod et idem Hainricus fecit, cedenſ omni ivri, quod in omnibus ſupradictis habebat vel habere videbatur caſu aliquo contingente. In cuius rei euidenciam preſentem cedulam ſigillo noſtro ad peticionem iam dicti Hainrici duximus[3] muniendam. Ego vero Hainricus profiteor premiſſa eſſe vera, contentuſ in hac parte ſigillo predicti comitiſ, domini mei. Acta ſunt hec apud Nellenburg anno domini M⁰. CC⁰. LXIII⁰. XVI. Kalendas Februarii. Preſentibus teſtibus ſubnotatis et rogatiſ, videlicet: Walthero de Bivrron milite, Bilgerino de Walwiſ, Alberto de Naenzingen, Cůnrado dicto Buzze, Růdolfo de Vrikenwiler, Eberhardo de Milnhuſen, Johanne de Aſpeſingen et Cůnrado dicto Holzherre et aliis quam pluribvs probis viris. Datum anno domini M⁰. CC⁰. LXIIII⁰.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. An einem Pergamentstreifen hängt an der Urkunde das Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha, etwas verletzt, schildförmig (IV A 2), im Schild 3 nach links gerichtete Hirschstangen, die oberste mit 4, die mittlere mit 3, die unterste mit 2 Enden. Umschrift: † S. MANGO . . I. CIS. DE. NELLENB . . CH. Auf der Rückseite: Littera comitis Mangoldi de Nellenburc ſuper poſſeſſionibus in Bvzekoven et ii areiſ in Tagebrethſ-

[1] Verzierte Initiale. — [2] Dunklere Tinte. — [3] Or. hat duxi.

wiler et prato, quod dicitur div halde, et ſilua iuxta eandem villam ſitis et hominibus ſubnotatis, videlicet Eberhardo de Voelkoven et vxore ſua et liberis eorum.

Cod. Sal. III, 79 No. LXXIIII. mit der gleichen Ueberschrift.

Druck: Lichtschlag in Mittheil. d. Ver. f. Gesch. und Alterthumskunde in Hohenzollern 8. Jahrg. S. 21. — Regest: Ztschr. 1, 76 u. 3, 72.

1263. März 3. Zußdorf. Graf Konrad von Heiligenberg beurkundet, dass das Kloster Salem in einem Streit mit dem Ritter Heinrich von Hasenweiler über eine Hufe in Neufrach und einen Hof in Herwigsweiler sein Eigenthumsrecht nachgewiesen und dieser daraufhin auf seine Ansprüche verzichtet habe. 375.

Vniuerſis[1] hanc paginam inſpecturis Cvnradvs comes Sancti Montis noticiam ſubſcriptorum. Mota queſtione || inter viros religioſos Eberhardum abbatem et conuentum de Salem ex una et virum diſcretum Hainricum militem de Haſenwilaer || ex parte altera ſuper poſſeſſionibus ſubnotatis, videlicet vno manſu in Nivfron et curia in Herwigſwilaer, quas iam[2] || dicti abbas et conventus de Walthero de Kallenberg anno domini M° CC° XX°VI° pro lxxx^a marcis argenti puri ac legalis conparauerant, de communi conſenſu partivm ſic exſtitit conuentum, vt si docere poſſent per probos viros et honeſtos, ſe eſſe et fuiſſe in poſſeſſione dictarum poſſeſſionum xxxv annis et amplivs, ab inpetitione iam dicti Hainrici eſſent ipſo facto abſoluti, quod iidem religioſi per viros probos et honeſtos, uidelicet Reinhardum Wlpem, Cůnradum subcellerarium, monachos et sacerdotes, et Berhtoldum decanum de Seuelt, preſtito ſuper hoc ivramento corporali, probauerunt, vnde idem Hainricus renunciauit liti, ipſos ab inpetitione ſua abſoluendo. In cuius rei teſtimonivm preſens inſtrvmentum ad peticionem utrivſque partis fecimus confici et ſigillo noſtro communiri. Acta ſunt hec apud Zuſdorf in vno colle anno domini M° CC° LX°III, V°. Nonas Marcii, preſentibus ſubnotatis teſtibus et rogatis, videlicet: Ortolfo de Haſenwilaer, patre iam dicti Hainrici, Burkardo de Hermſdorf et Dietrico de Nivfron, militibvs; de fratribus vero de Salem: Hainrico cellerario, Berhtoldo mercatore, Cůnrado dicto Burkhuſar et Walthero cerdone

[1] Verzierte Initiale. — [2] iam steht im Or. zweimal.

et aliis quam pluribus probis viris. Datum aput Sanctum Montem anno domini ſupradicto.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers wie an No. 370. Auf der Rückseite: Littera comitiſ Chv̊nradi Sancti Montiſ ſuper manſum in Nivfron et curia in Herwigſwiler.

Cod. Sal. II, 212 No. CLXXIIII. Ueberschrift: Littera abſolutioniſ comitiſ etc. (wie oben).

Regest: Ztschr. 3, 72, Fickler, Heiligenberg S. 186 Reg. 92.

1263. März 4. Zell. Burkard von Tobel und Genossen vermitteln einen Streit zwischen Berthold von Fronhofen und Berthold von Zeil einer- und dem Kloster Salem anderseits über eine Mühle in Wartberg.

376.

Omnibus[1] hanc paginam inſpecturis viri diſcreti Burkardus de Tobel, Hainricus de Oberhouen, Berhtoldus dictus Manſtok, milites et Eber|hardus dictus de Rivti noticiam ſubſcriptorum. Ad tollendam inpoſterum calumpniandi[2] materiam neceſſitas exegit, facta modernorum ſcripturarum || ſerie perhennari. Preſentes[1] igitur nouerint et futuri, quod cum viri prouidi et diſcreti Bertholdus de Vronhouen et Berhtoldus de Zîl, milites, ex parte ma|tris Bertholdi iam dicti de Vronhouen, vxoris videlicet Bertholdi de Zîl ſimiliter iam dicti, viris religioſis Eberhardo, abbati et conuentui monaſterii de Salem ſuper fundo in Warberg, in quo molendinum conſveuit eſſe conſtructum, mouiſſent queſtionem, dicentes quod in fundo iam dicto propter aque decurſum, quem ipſum molendinum inpedire videbatur, molendinum ibi edificare non deberi, quamuis veſtigia fundamenti prioris molendini, in cuius poſſeſſione ipſum monaſterium priuſ fuerat, ibidem non modica apparerent, cumque ſuper hoc aliquantulum eſſet litigatum et dicti abbas et conventus edificare per predictos prohiberentur, tandem ab utraque parte in noſ, communiter arbitros electos, exſtitit conpromiſſum ſub hac forma, vt recepto ivramento xiiii perſonarum de familia vtriuſque partis, quibus magis de facto conſtare poſſet, cauſam per ipſos examinaremus et ea examinata, quod nobis, preſtito ivramento corporali, iuſtum videretur in dicta cavſa ſententiando pronunciaremus, quod et partes bona fide, omni fraude et dolo ſublato, ſeruare promiſerunt. Nos

[1] Verzierte Initiale. — [2] Or. hat calupniandi.

uero, feruata forma predicta, examinato negotio diligenter fententiando communiter protulimus dictis viris religiofis ivf edificandi molendinvm et ipfum fundum habere et edificatum libere poffidere. In cuius rei euidentiam pleniorem prefens inftrumentum confcribi fecimus et[1] figillo domini Cûnradi comitis Sancti Montis, cum figilla propria non haberemus, roborari. Acta funt hec in villa Celle ivxta Augeam minorem anno domini M° CC° LXIII°. IIII° Nonas Marcii, prefentibus fubnotatis teftibus et rogatis, videlicet: Hainrico de Eberfberg, Burkardo de Hermfdorf, Dietrico de Nívfron, Friderico dicto Wazze, Cûnrado dicto Vaggenganf, Hainrico de Capella, Eberhardo de Wiprehts, Hainrico de Baphendorf, Hainrico dicto Selbherre et Burkardo dicto Vinke, militibus, fratre Ypelino cellerario de Augea minori, Burkardo plebano de Taldorf, Alberto plebano de Wernfrivti; de fratribus vero de Salem: Cûnrado de Veringen, Hainrico de Ezelingen, V̊lrico Gratario et fratre Nycolao monachis et facerdotibus, magiftro de Adelfrivti, fratre Burkardo et fratre Berhtoldo carpentariis et fratre Haertnido et aliis quam pluribus probis viris. Ego vero comes Sancti Montis ad peticionem tam conpromittentivm quam eorum, in quos exftitit conpromiffum, figillum meum prefenti cedule duxi apponendum. Nos vero Bertoldus de Vronhouen et Bertoldus de Zil predicta omnia et fingula profitemur effe vera et per nos facta.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Grafen Konrad von Heiligenberg wie an No. 370. Auf der Rückseite: Littera comitif Chv̊nradi Sancti Montif fuper molendino in Wartberg, quod grangie in Adilfruti adiacet.

Cod. Sal. III, 107 No. C. Ueberschrift: Super molendino . . (wie oben) litif decifio.

Regest: Ztschr. 3, 72. Fickler, Heiligenberg S. 186 Reg. 93.

1263. März 8. Ehingen. **Egelolf von Steusslingen übergibt dem Kloster Salem zur Sühne für demselben zugefügten Schaden 35 Jauchert Landes, die er aus dem Gelände seiner Höfe bei Grötzingen ausscheidet, zu freiem Eigenthum.** 377.

Eglolfuf de Stvzelingen omnibuf, ad quof prefenf fcriptum peruenerit, falutem in omnium faluatore. || Noueritif finguli et

[1] Von hier an andere (dunklere) Tinte.

uniuerſi, quod cum ego propter quedam delicta conmiſſa contra monaſterium de Salem eſſem || dicto monaſterio in quibuſdam debitiſ obligatuſ, ad ſatiſfaciendum eidem monaſterio et in anime mee remedium ego || excepi ex curia mea Gretzingin, ſuper qua curia reſidet Cv̊nradus uillicuſ, fratrueliſ miniſtri, qui uocatur Jrſutus, et ex tribuſ meiſ curiiſ aput ſecundum Gretzingin, ſuper quarum curiarum vna reſidet uillicus, qui uocatur filiuſ Cnoeroniſ, ſuper alia reſidet quidam, qui uocatur Gıro, ſuper tercia reſidet filius Shochoniſ, xxxv iugera, que iacent aput Caltinwil, et illa iugera donaui monasterio de Salem et perſoniſ ibidem domino ſeruientibuſ pro libero predio liberaliter et ſine omni repeticione et vexatione qualibet perpetuo uel quamdiu expedit poſſidenda. Teſteſ huiuſ donationiſ ſunt: Dominus Vlricuſ plebanuſ de Strâze, decanuſ et uicariuſ in Ehingen, dominus Rv̊dolfuſ, preſbiter, ſociuſ decani, Wernheruſ, ſcolariſ decani, Cv̊nradus, notariuſ comitiſ V̊lrici de Berge, Helenwigus de Volkirſhain, Hainricuſ miniſter de Ehingin et ciueſ ſubſcripti: Hainricuſ dictuſ Limierærius[1], Rv̊pertuſ monetariuſ, Cv̊nraduſ retro Montem, Siboto dictuſ Crucin, Cůnraduſ Gladiator, V̊lricuſ dictuſ Ramboel, Cůnraduſ burrariuſ, Waltheruſ dictuſ Erlewin, Wernheruſ calcariator[2], dictus Sanzo, Berhtolduſ de Gundirſhouin, Hermannuſ de Anemerkingin, frater Hermannuſ de Tiuffinhulwe, frater Vlricuſ de Altmanniſhuſin et alii quam pluреſ. Et ne iſta donatio ab aliquo heredum meorum uel a me ualeat in irritum reuocari, preſentem paginam ſigilli mei munimine roboraui. Datum in ſtupa miniſtri H.[3] de Ehingin. Anno domini M°. CC°. LXIII°. octauo Yduſ Marcii. Indictione VIª.

Perg. Or. mit dem an einem sehr kurzen Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus Wachs (IV A 2), schildförmig, in dem mit dem Siegelfelde sich deckenden Dreieckschild das Wappenbild, welches auch die Herrn v. Gundelfingen führen (Stufenschnitt, Dorn). Umschrift (herald. rechts oben beginnend): SIGILLVM. ЄGЄLOLPHI. DЄ. STVZЄLIG.[4]

Cod. Sal. III, 148 No. CCIIII. Ueberschrift: Quod dominus Egelolfus de Stvzelingen dedit nobiſ xxxv iugera in Grezzingen.

Regest: Ztschr. 3, 73.

[1] Könnte auch Luuierærius od. Lunierærius heissen, die Schrift des Or. ist nicht sehr deutlich. Cod. Sal. III, 249 hat deutlich Limierarius. — [2] Cod. Sal. hat calciator. — [3] Heinrici. — [4] G mit Abkürzungszeichen.

1263. März 8. Ehingen. **Egelolf von Steusslingen verkauft einen Hof zu Eschelbrunn in der Pfarrei Frankenhofen mit aller Zugehör, insbesondere dem Walde Jungholz an das Kloster Salem, nachdem von Seite aller, die darauf irgend welchen Rechtsanspruch erheben konnten, Verzicht geleistet worden war.** **378.**

Eglolfus de Stvezelingin omnibuſ preſentem paginam inſpecturiſ ſalutem et noticiam rei geſte. Ne propter fragilitatem et labilem memoriam homi||num ea, que aguntur ab hominibus in tempore, ſimul labantur cum tempore, cautum eſt, ad eternam rei memoriam acta quelibet ſcriptorum robore perhennari. || Notum ſit igitur omnibus preſentibuſ et futuriſ, quod, cum curia quedam in Eſſhilbrunnen ſita, in parrochia Vrankinhouin V̊lrico, filio domini Cv̊nradi de Grv̊re, attineret titu||lo proprietatis, dictus Vlricus eandem curiam mihi cum omnibus attinenciiſ, agriſ et ortiſ, pratiſ et nemoribuſ et ſpecialiter cum ſilua, que uocatur Juncholz, donauit et tradidit titulo emptionis pro certa peccunie quantitate, cuius emptioniſ, donationiſ et traditioniſ teſteſ ſunt: cappellanus de Oenenburun, frater Cv̊nradus de Grv̊re, pater dicti V̊lrici, dominus Spaeto ſenior de Munegeſingin, Dietricuſ frater ſuuſ, Wernherus de Stvzelingin, Cv̊nradus dictus Ubiliſen et frater ſuuſ et miniſter, qui uocatur Irſutuſ. Verum quia dictuſ Vlricuſ duaſ ſororeſ habuit, Mæhtildim et Willebirgim, ad euitandaſ futuraſ liteſ et ad maiorem cautelam dicta Mæhtildiſ cum manibuſ filii ſui Berhtoldi renuntiauit omni iuri in manuſ meaſ[1], ſi quod habuit in curia preſcripta et in omnibuſ attinentiiſ ſupraſcriptiſ, cuiuſ renuntiationiſ teſteſ ſunt: dominus Lipparius et filiuſ ſuuſ dictuſ Liebirſun, Hainricus de Granehain, Wernheruſ de Stv̊zelingen, Cv̊nraduſ Ubiliſen, Erneſtuſ miniſter, Liutoldus[2] dictus Mollo, frater Hermannus de Tiuffinhulwe, frater V̊lricuſ de Altmanneſhuſin. Prenominata Willebirgiſ etiam in manuſ meaſ renuntiauit omni iuri, ſi quod ei uidebatur competere in ſepedicta curia et in omnibuſ ſupraſcriptiſ, cuiuſ renuntiationiſ teſteſ ſunt: comeſ Ebirharduſ de Wartſtaine, Berhtoldus de Tæchingin, Albertuſ dictuſ Irſutuſ,arituſ Willebirgiſ, Hermannuſ de Anemærkingin, frater Hermannuſ de Tiuffinhulwe, frater V̊lricuſ de Altmanniſhuſin. Sane quia prefatuſ Vlricus et ſororeſ ſue Mæhtildiſ et Willibirgiſ antedicte attinebant domino Swiggero, awnculo meo

[1] Im Or. stehen hier die Worte omni iuri noch einmal. — [2] Das Or. hat Liutodus.

ſeniori de Gundiluingin pro media parte et michi pro media parte titulo proprietatiſ, ideo conſenſuſ prefati awnculi mei fuit neceſſario requirenduſ et obtinenduſ ſuper omnibuſ ſupraſcriptiſ. Vnde ad petitionem meam dictuſ awunculuſ meuſ, de bona uoluntate et expreſſo conſenſu filii ſui Swiggeri, ſuum expreſſum conſenſum ſuper venditione prefate curie ab V̊lrico prefato michi facta et ſuper renuntiatione iuriſ ſororum ſuarum in manuſ meaſ facta, ſi quod eiſ uidebatur competere, publice adhibuit. Immo in manuſ meaſ renuntiauit omni iuri, ſi quod ratione hominum ſuorum prenominatorum ei competere uidebatur ſuper omnibus et ſinguliſ ſupraſcriptiſ. Cuius rei teſteſ ſunt: Swiggeruſ, filiuſ dicti awnculi mei, V̊lricus Griſeuſ vel Canuſ de Rvtelingin, Wernherus de Stv̊ezelingin, filius domini Spizoniſ, miniſter, qui uocatur Irſutuſ, Albertuſ, filiuſ ſuuſ, ruſticuſ ſerws, H.[1] miniſter[2] de Ehingin, frater Hermannuſ de Tiuffinhulwe, frater V̊lricuſ de Altmanniſhuſin. Quibuſ omnibuſ peractiſ ego prenominatuſ Eglolfuſ de Stv̊zelingin prefatam curiam meam in Eſſhilbrunnen intus et extra [cum] agriſ et ortiſ, pratiſ et nemoribuſ et cum omnibuſ attinentiiſ et ſpecialiter cum ſilua, que uocatur Juncholz, tamquam liber homo ſuum liberum predium donaui titulo emptioniſ pro xxii marciſ puri argenti, et loco illarum marcarum recepi lxxx[a] talenta hallensium et vnum, monaſterio de Salem Ciſtercienſis ordiniſ et perſoniſ ibidem domino ſeruientibuſ pro libero predio perpetuo uel quamdiu expediret predialiter poſſidendam. Teſteſ huiuſ donationiſ ſunt: dominuſ V̊lricuſ de Straze, tunc decanuſ et uicariuſ in Ehingin, dominuſ Rv̊dolfuſ preſpiter, ſocius decani, Wernheruſ ſcolariſ decani, Cv̊nraduſ, notariuſ comitiſ Vlrici de Berge, qui iſtud ſcripſit et confecit, Helenwigus de Volkirſhain . . . . . . .[3] frater Hermannuſ de Tiuffinhulwe, frater V̊lricuſ de Altmanniſhuſin, qui duo fratres omnia iſta procurabant, et alii quam plureſ. Et ut hec omnia et ſingula maiorem uim obtineant, preſentem paginam ſigilli prefati awunculi mei, domini Swiggeri ſeniориſ de Gundiluingin et mei ſigilli munimine roboraui. Datum aput Ehingin in domo Hainrici miniſtri, vbi iſta uenditio etiam fuit facta, ſub domino et patre venerabile epiſcopo Conſtantienſe Ebirhardo de Wal-

[1] Hainricuſ. — [2] Im Or. steht miniſtri. — [3] Von da an folgen die nämlichen Zeugen wie in der unmittelbar vorhergehenden Urkunde No. 377.

pure et ſub domino abbate Ebirhardo de Salem et sub domino Hainrico de Phullindorf, priore de Salem, ſub domino cellerario Grætærio de Salem et ſub domino Hainrico de Ezelingen, ſecundo cellerario de Salem. Anno domini M°. CC°. LXIII° octauo Yduſ Marcii, indictione VI^a. Suplico etiam domino E., venerabili epiſcopo Conſtantienſi prefato, vt iſta omnia et ſingula dignetur per ſuaſ litteraſ confirmare.

Perg. Or. mit 2 Siegeln aus Wachs, die an Pergamentstreifen an der Urkunde hängen: 1. des Swicker von Gundelfingen (IV A 2), schildförmig, oben abgerundet, im Dreieckschild das bekannte Gundelfingische Wappenbild. Umschrift: † S'. SWIKERI. SENIORIS. DE GVNDILVINGEN. — 2. des Egelolf von Steusslingen wie an No. 377.

Cod. Sal. III, 210 No. CLXX. Ueberschrift: Littera domini Egelolfi de Stvzelingen ſuper predio in Eſchilbrvnne.

Regest: Ztschr. 3, 73.

1263. März 11. Salem. Bischof Eberhard von Konstanz beurkundet, daß Rudolf genannt Haller öffentlich erklärt habe, daß er auf das durch Belehnung erworbene Recht (ivs pheodale) an den Besitzungen in Billafingen (Biloluingen), Hausen (Hůſen) und Bernweiler (Bernwilar), nachdem die Lehensherrn (Graf Berthold von Heiligenberg, die Gebrüder Konrad, Heinrich und Friedrich von Wildenstein und die Gebrüder Konrad, Eberhard und Berthold von Schiltau dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht (proprietatem) an denselben übertragen hatten, zu Gunsten dieses Klosters verzichtet[1], daß er demselben ferner seine Besitzungen in V̊tekouen, über die ihm freies Eigenthumsrecht zustand, mit Zustimmung seiner Brüder Bernher, Ortolf und Konrad übergeben und daß er alle diese Besitzungen vom Kloster Salem auf Lebenszeit gegen einen Jahreszins von 6 Pfennigen wieder erhalten habe. Acta ſunt hec apud Salem anno domini M° CC° LXIII°. V° Idus Marcii, preſentibus teſtibus ſubnotatis et rogatis, videlicet: Rv̊dolfo de Rinegge, Cůnrado de Caſtel, Hainrico de Bvrgelon et Cůnrado de Shonenowe, militibus, Diethalmo de Gvttingen, Růdolfo de Shulzberg, V̊lrico et Walthero fratribus de Caſtel, V̊lrico et Cůnrado de Vrendorf et Alberto de Vrikingen; de fratribus vero de Salem: Reinhardo Wlpi, Cůnrado ſubcellerario et Cůnrado de Veringen,

[1] S. oben No. 365, 366, 368.

monachis et facerdotibus, Bertoldo mercatore, Eberhardo magiftro hofpitum et Geroldo piftore. In cuius rei euidentiam prefentem cedulam ad peticionem parcium predictarum conferibi fecimus et figillo noftro duximvs muniendam. Ego Rûdolfus dictus Haller profiteor, me predicta feciffe et in premiffa, pro vt premiffa funt, confenfiffe, contentus in hac parte, quia figillum proprium non habeo, figillo domini epifcopi iam predicti. Nos uero Bernherus, Ortolfus et Cûnradus fratres iam dicti premiffa omnia profitemur effe vera et per nos apud Salem facta. Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha (bekannt). Auf der Rückseite: Littera domini Eberhardi Conftantienfis epifcopi fuper poffeffionibus in Bilolvingen, in Hufen, in Bernwiler et in V̊tekoven dicti Haller. 379.

1263. März 19. Konstanz. **Die geistlichen Richter zu Konstanz entscheiden einen Streit zwischen den Leutpriestern zu Magenbuch und zu Levertsweiler über den Zehnten zu Sternberg zu Gunsten des ersteren.** 380.

In[1] nomine domini amen. Omnibus prefentivm infpectoribus judicef ecclefie Conftantienfis falutem et in || domino karitatem. Nouerint vniverfi, quod cum Marquardus plebanuf de Magenbûch nomine dicte || ecclefie Ortolfum plebanum de Laifinfwilaer coram nobis traxiffet in caufam fuper decima in Sternberg, || quam idem Ortolfus ivre conmuni afferebat ad fuam ecclefiam in Laifinfwilaer pertinere, ipfo vero econtrario afferente, pertinere ad ecclefiam in Magenbûch, et fic lite legitime conteftata, preftito ivramento a partibus et receptif fuper hoc teftibus, quof idem plebanvf de Magenbûh pro fe et ecclefia fua induxit, et diligenter examinatif apertifque eorum atteftationibus, quia nobis plene plenius conftitit, ipfum plebanum intentionem fuam fundaffe, nof ordine iurif obferuato per omnia de confilio peritorum cum vtraque queftio ducta fuerit in ivdicivm, tam fpoliationis quam proprietatif, ipfi ecclefie in Magenbuch non tantum ipfam decimam, fed et iuf decimandi in dicto loco fentencialiter adivdicamus, inivngentef dicto Ortolfo, vt decimam cum fructibus perceptis et qui percipi potuerunt, quam predicte ecclefie abftulit, integre reftituat

[1] **Verzierte Initiale.**

et ſine qualibet diminvtione. Datum Conſtantie anno domini M⁰ CC⁰ LXIII⁰. XIIII. Kalendas Aprilis. Indictione VII.

Perg. Or. mit dem Officialatssiegel in brauner Maltha an einem Pergamentstreifen, wie an No. 335, doch vollständig wohl erhalten. Auf der Rückseite: Littera judicum ſuper decima in Sternberg jvxta Magenbv̊h.

Cod. Sal. III, 89 No. LXXXIII. mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 478.

1263. Mai 3. Salem. **Ulrich d. j. von Bodman, Ritter übergibt dem Kloster Salem zur Tilgung seiner Schuld von 16 M. Silber an dasselbe das Mannlehenrecht an Besitzungen zu Weildorf, ferner den Zehnten zu Halendorf und verzichtet auf seine Ansprüche an den Zehnten zu Leutkirch.** 381.

In nomine domini amen. Anno eiuſdem M⁰. CC⁰. LX⁰III⁰. Inuentione ſancte crucíſ. Indictione ſexta. Ego Vlricuſ jvnior de Bodeme[1] mileſ omnibuſ preſentium inſpectoribuſ noticiam ſubſcriptorum. Ut geſta modernorum poſteris ad memoriam reuocentur, vtilitaſ expoſcit, ea ſcripturarum ſerie roborari. Nouerint igitur vniuerſi, quod cum ego religioſiſ uiris abbati et conuentui de Salem Cyſtercienſis ordinis Conſtantienſis dyoceſis in xvi^clm^ marciſ argenti legaliſ ex cauſa mutui fuerimus obligati, ivſ feodale, quod wlgariter dicitur manlehen, in poſſeſſionibus, quas a nobis Albertus de Eberhartſwiler, Burchardus de Vrendorf et Otto de Wildorf in feodum habuerunt, et in prato ſito iuxta Blawang, nulli conceſſo, a nobili uiro Chv̊nrado comite Sancti Montiſ nobiſ in feodum conceſſum, quarum poſſeſſionum proprietaſ ad monaſterium de Salem ex contractu emptioniſ libere ſpectare dinoſcitur, cum prato ſuperiori iuxta ſtratam contra Bruggevelt et decima in Hallendorf dicta Hainrici de Milnhouen in ſolutionem dicte peccunie libere confero, prout idem poſſedi, et aſſigno, [138] cedendo etiam iuri et actioni, quam uidebar habere in decima uinee noue ſite in Livtkirch. Renuntianſ omni iuri et iuris auxilio, omni foro eccleſiaſtico et ciuili, omni actioni, omni defenſioni, omni conſuetudini patrie ſeu prouincie loci, omni priuilegio, omnibus litteris impetratis et impetrandis, omni excepcioni, nec non omnibus aliis, per que premiſſa poſſent irritari, reuocari

[1] Der Cod. Sal. hat die Abkürzung Bodem̄.

uel inpediri. Acta ſunt hec anno et die premiſſiſ apud Salem, preſentibus teſtibus ſubnotatiſ, uidelicet: Wernhero abbate de Lucelah, magiſtro Cv̊none quondam officiali, Vlrico Schrallen, Willehelmo dicto Stonkelære, Hainrico de Winterſulgen, Hainrico dicto Alwig, Hainrico de Milnhouen, Burkardo dicto Tragebot, Hainrico dicto Liſt, Hainrico priore de Salem, Reinhardo Wulpi, Chv̊nrado de Veringen, Siurido quondam cellerario, Chvnrado et Vlrico cellerariis, Chv̊nrado dicto Prudendia (sic!)[1] de Lucelah, Trutwino et Hainrico Raggelino de Kayſhain, monachis et ſacerdotibus, fratre Eberhardo magiſtro hoſpitum, Berhtoldo mercatore, Chv̊nrado magiſtro in Wildorf, Chv̊nrado magiſtro de Vorſt, Hærtnido de Huſen et Rudegero de Conſtantia, fratribuſ in Salem et aliis quam pluribuſ probiſ uiris. In cuius rei teſtimonium et euidentiam pleniorem preſens inſtrumentum reuerendi in Chriſto patriſ ac domini E.[2] dei gratia Conſtantienſis epiſcopi et nobiliſ uiri Chv̊unradi comitiſ Sancti Montiſ ſigillis et meo duci robore conmuniri.

Cod. Sal. II, 137 No. CXX. Ueberschrift: Littera V̊l. de Bodeme ſuper feodis in Wildorf et duobus pratiſ ſitis iuxta Blawac, vnum et aliud in ſuperiori loco contra ſtratam iuxta Bruggevelt, et ſuper decima in Hallendorf et ſuper renuntiatione decime inpetite in uinea Livkirch.

Regest: Ztschr. 3, 73.

1263. Mai 4. Bischof Eberhard II. von Konstanz entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Heinrich von Zustorf u. Genossen über unbefugten Verkauf von Brod und Errichtung von Wirthschaften durch diese, zu Gunsten des Klosters. 382.

In[3] nomine domini amen. Anno eiuſdem M°. CC°. LX°. tercio in craſtino inuentioniſ sancte cruciſ, indictione VI[a]. Eberhardus || dei gracia Conſtantienſiſ epiſcopuſ omnibuſ preſentivm inſpectoribuſ ſalutem in domino. Nouerint uniuerſi, quod cum religioſi viri Eberhardus abbas || et conuentuſ de Salem ordiniſ Cyſtercienſiſ, nomine ſui monaſterii, Hainricum de Zuſdorf, Hainricum dictum Wenke, Wernherum dictum

[1] Vgl. die folgende Urkunde No. 382. Bei beiden ist im Cod. Sal. zu diesem Namen an den Rand von späterer Hand geschrieben: „die Witz". Der Beiname „Prudentia" wird bei diesem Mönch Konrad von Lützel auch erwähnt in Trouillat, Év. de Bâle II, 795. — [2] Eberhardi. — [3] Reichverzierte bis zur 7. Zeile herabreichende Initiale.

Grin||hunt et Hainricum piſtorem coram nobiſ traxiſſent in cauſam ſuper eo, quod iidem in uilla Wildorf, empta ab ipſis, ſcilicet abbate et conuentu, a Bertholdo comite Sancti Montiſ et ſuiſ heredibuſ cum omni ivre, ſecundum quod in inſtrumento publico ſuper hoc confecto plenivs continetur,[1] panem ad vendendum exponunt et tabernas inſtituvnt, aliis auctoritatem hoc faciendi proteſtando, in non modicum dicti monaſterii preiudicivm et grauamen[2]. Porrecto igitur libello parſ aduerſa petita confitendo non negauit, adiciens, comitem dictam villam et heredes ſuos vendere non poſſe, et si poſſet, aſſerebant dictum abbatem et conventum huiuſmodi ivriſ non eſſe capaceſ, nec in eoſ tale ivſ poſſe tranſferri, ad que probanda ſe aſtrinxerunt. Nos vero, auditiſ hinc inde allegationibus et rationibus propoſitis et que utraque parſ proponere[3] uoluit, prefixo termino ad audiendam diffinitivam, partibuſ perſonaliter in noſtra preſencia conſtitutis, excepto conventu, qui per procuratorem ſufficientem comparauit, et petentibus a nobis diffinitivam ferri super premiſſis, vſi conſilio peritorum, ordine iuriſ per omnia obſeruato, quia nobis conſtitit per confeſſionem partiſ aduerſe intentionem abbatis et conventus antedicti, ſcilicet quod panem ad uendendum expoſuerant et tabernas inſtituerant, eſſe fundatam et quod iidem ſuam probare non poterant, finaliter ſentenciando pronunciamus, predictos in dicta villa nec panem ad uendendum exponere, nec tabernas inſtituere poſſe, nec alias iuriſdictiones et mercimonia, que in inſtrumento vendicioniſ continentur, exercere. Pronunciante ſ nichilominus comitem prelibatum cum heredibus ſuis dictam villam cum omni iure vendidiſſe et in ipſum monaſterivm tranſferre potuiſſe. Fuit autem Hainricus de Zuſdorf, conſorſ dicte litis, tempore late ſententie viam ingreſſus carniſ vniverſe. Acta ſunt hec, nobis preſidentibus, in capella ſancte Margarete, anno et die prenotatiſ, preſentibus venerabili domino Wernhero abbate Lucelenſi, fratre Cůnrado dicto Prudentia[4] monacho et notario eivſdem domuſ, Walthero prepoſito ſancti Stephani, Livtoldo prepoſito Epiſcopalis Celle, Berhtoldo cuſtodi, Hainrico de Clingenberg, Růperto de Tannenvels, Baldeberto de Annewiler, canonicis eccleſie noſtre, Hainrico prepoſito

[1] 1257 Jun. 14. No. 330. — [2] Bezüglich des Rechtes des Klosters vgl. d. Urk. v. 1260 Feb. 25. No. 353. — [3] Das Or. hat proponerener. — [4] Vgl. die Anmerkung zu der vorausgehenden Urkunde No. 381.

Hymbriacenſi, magiſtro Eberhardo de Horwe, magiſtro Hugone dicto Bocli, canonico Turicenſi, magiſtro Hainrico dicto Chůcheli, magiſtro V̊lrico de Hiltoluingen, magiſtro Cůnrado dicto Spůl et aliis quam pluribus probis uiriſ.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha. Auf der Rückseite: Sententia domini epiſcopi ſuper tabernas et vendicione (sic!) paniſ in Wildorf.

Cod. Sal. II, 153 No. CXXIX mit der gleichen Ueberschrift.

**Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 4, 247.**

1263. Mai 14. Sigmaringen. **Graf Ulrich von Helfenstein genehmigt die Schenkung eines Gutes zu Hausen durch die Laienschwester Hailwig, seine Hörige, an das Kloster Salem.** 383.

Omnibus hanc paginam inſpecturiſ V̊lricuſ comeſ de Helfenſtain rei geſte noticiam cum ſalute. Nouerint uniuerſi, quod cum Hailwigis conuerſa dicta de Ötinſwiler, que nobis iure proprietatiſ noſcitur pertinere, predium ſuum ſitum in Huſen reuerendiſ in Chriſto . . abbati et conuentui de Salem ſuoque monaſterio pro anime ſue remedio, accedente conſenſu Waltheri fratriſ ſui pleno et expreſſo, per manuſ noſtraſ, quia aliter uigorem habere non poterat, dederit, noſ ipſiuſ et ſuorum parentum precibus inclinati, necnon intuitu pietatiſ, ipſam donationem ratam et gratam habenteſ, quicquid iuriſ nobiſ in predio memorato, ratione dominii, ſeu etiam in dicta Hailwigi, ratione proprietatiſ, conpetiit ſuiſque rebuſ omnibuſ, in dictum monaſterium de Salem tranſferimuſ pleno iure perpetuo poſſidenda. Acta ſunt hec apud Sigimeringin caſtrum noſtrum anno domini M⁰. CC⁰. LXIII⁰, indictione VII. II. Idus Maii, ſubnotatiſ teſtibuſ preſentibuſ et rogatiſ, videlicet: Alberto de Vberinkingin et Volkwino, militibus, H. decano de Laizzi, Alberto dicto Guder, V̊lrico de Sweberichſhuſen, Friderico dicto der Wize, Friderico dicto der Swarze dicti de Abalah, Renfrido, C. de Hedingin, Gôzwino de Hertenſtain[1], Hainrico dicto Tuſiner aliiſque quam pluribuſ probiſ viriſ. In cuius rei euidenciam preſentem cedulam exinde confectam et noſtro ſigillo munitam ipſiſ porreximuſ ad cautelam. Noſ Waltheruſ et Hailwigiſ profitemur, predicta eſſe uera, in ſepedictum mona-

[1] Cod. Sal. hat Hertenſtiſtain.

fterium quicquid iurif in fupradicto [100] predio habuimuf tranfferentef.

Cod. Sal. III, 99 No. LXXXXI. Ueberschrift: Super predio in Hufen, quod Hailwigif conuerfa per manum domini V̊l. comitif de Helfenftain tradidit nobif.

Erwähnt bei v. Stälin, Wirtemb. Gesch. 2, 399.

1263. Juni 14. Heiligkreuzthal. **Graf Hartmann von Grüningen bestätigt dem Kloster Salem die Schenkung eines Gutes zu Harthausen durch seinen Ministerialen Ulrich Hagen und überträgt demselben zugleich die ihm an diesem Gut zustehenden Rechte.** **384.**

In nomine domini amen. Nos Hartmannus dei gratia comes in Grůningin prefentibus proteftamur, quod V̊lricus dictus Hagino, || minifterialis nofter, predium fuum fitum in Harthufin, dimidiam videlicet hv̊bam, quod fibi proprietatis titulo perti||nebat[1], venerabili in Chrifto abbati et conuentui de Salem fimpliciter pro anime fue remedio et falute per manus noftras, quia || aliter dare non debuit, contulit pleno iure perpetuo poffidendum, renuntians omni iuri few actioni pro fe fuisque heredibus vniuerfis, que habebat vel habere videbatur in eodem, cafu aliquo contingente. Nos vero cupientes predictum monafterium in omnibus promouere, eandem donationem tam rite follempniter celebratam ratam habemus et gratam, fepefato monafterio conferendo quidquid iuris nobis ratione noftri dominii conpetebat in predio memorato. Acta funt hec in Valle sancte crucis anno domini M° CC° LXIII°. XVIII. Kalendas Julii, indictione VI^a, fubnotatis teftibus prefentibuf et rogatis, videlicet: Hainrico capellano eiusdem monafterii, Wernhero de Hvnderfingin, V̊lrico de Alshufin, militibus, Hainrico et Ortolfo dictis de Buwunburc, Hainrico Wernhero de Hvnderfingin et Hainrico de Hvnderfingin aliisque quam pluribus probis viris. Vt autem hec maneant firmiora, prefentem cautionem ad peticionem parcium exinde concepimus, ad cautelam figilli noftri robore confignatam, eandem fepefato monafterio conferentes.

Perg. Or. mit dem an einem schmalen Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers in Wachs (IV A 1), schildförmig, im Siegelfeld 3 über einander gestellte nach links

[1] Vgl. oben No. 337.

gerichtete Hirschstangen[1]. Umschrift: † S'. HARTMANNI COMITIS DE GRVENIGEN. Auf der Rückseite: Littera comitiſ Hartmanni de Grůningen ſuper predio ſito in Harthuſen, quod Vl. miniſterialiſ ſuuſ dictuſ Hagno dedit monaſterio de Salem.

Cod. Sal. III, 63 No. LVIII mit einer etwas kürzeren Ueberschrift.

**Regest: Ztschr. 3, 74.**

1263. Juli 9. Konstanz. **Heinrich von Gundelfingen und seine Söhne Swicker und Heinrich ertheilen nachträglich der Schenkung einer Mühle und Wiese zu Andelfingen durch Ulrich Hagen, der das Ordenskleid genommen, an das Kloster Salem ihre Zustimmung unter gleichzeitiger Abtretung ihrer Rechte an diesen Gütern an das Kloster. 385.**

Vniverſis[2] hanc paginam inſpecturiſ Hainricuſ et filii Swigeruſ et Hainricuſ de Gundelvingen ſalutem et noticiam || ſubſcriptorum. Notum ſit univerſis, quod cum Ůlricuſ de Buenburg dictus Hagene, aſſumendo habitum, ſe et ſva || tradidit monaſterio in Salem, inter que molendinvm in Andeluingen et pratum dictum Sennewiſ, quorum || proprietaſ ad noſ ſpectare dinoſcitur, tradidiſſe videtur, verum quia eadem tradicio ſine conſenſu noſtro vigorem habere non poterat, noſ ad peticionem ipſivſ, receptiſ ab ipſis abbate et conventu memoratiſ ii marciſ et dimidia argenti legalis, dicte donationi conſenſimuſ, immo, quod pluſ eſt, quicquid ivriſ in dictiſ poſſeſſionibuſ, uidelicet molendino et prato, habuimuſ uel habere potuimuſ, cum omnibuſ eorum attinenciiſ libere et abſolute in ipſos tranſtulimuſ, quiete et pacifice perpetuo poſſidendum. In cuius rei euidentiam preſentem cedulam ſigillo noſtro duximuſ muniendam. Acta ſunt hec in Conſtantia anno domini M°. CC°. LXIII° feria ſecunda poſt octauam apoſtolorum Petri et Pauli, preſentibuſ ſubnotatiſ teſtibuſ et rogatiſ, videlicet: nobilibuſ viriſ comite Wolfrado ſeniore de Veringin, Hainrico et Hainrico fratribus de Heů, Růperto et Ber. de Jungingen et Waltero dicto Sluph, Walthero dicto Crieſi, Hainrico aduocato de Hattingen, Růdolfo et Hainrico de Zimberholz et Mangoldo de Hertenſtain, militibus; de fratribuſ vero de Salem: Cůnrado de Veringen, Ůlrico Gratario et Růdolfo burſario aliiſque quam pluribuſ probiſ viriſ. Datum eodem loco, anno et die.

[1] Die 2 oberen fünfendig, die unterste vierendig. — [2] Verzierte Initiale.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen verkehrt anhängenden Siegel des Heinrich von Gundelfingen aus brauner Maltha (II B), wie an No. 373.

Cod. Sal. III, 62 No. LVI. Ueberschrift: Super molendino in Andiluingen et prato dicto Sennewiſe litera H. de Gundeluingen.

Regest: Ztschr. 3, 74.

1263. August 15. Münsingen. Graf Ulrich von Wirtemberg entscheidet als Schiedsrichter einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Graf Eberhard von Wartstein in dessen Eigenschaft als Vogt und Patron der Kirche zu Erbstetten. 386.

Omnibus[1] hanc paginam inſpecturiſ Vlricuſ comeſ de Wiertenberg noticiam ſubſcriptorum. Ne labantur cum tempore que in tempore geruntur, || ſcripturarum ſolent indiciis eternari. Preſentes igitur nouerint et futuri, quod facta permutatione inter reuerendum in Chriſto Eberhardum abbatem de Salem ſuumque monaſterivm || ex una et Waltherum plebanvm de Erfſteten ex parte altera de quibuſdam prediis, dictis dotibuſ et decimiſ, tam monaſterio quam predicte eccleſie pertinentibus, ſecundum quod in aliis literis || plenivſ eſt expreſſum[2], quia tandem nobilis vir Eberhardus comeſ de Wartſtain, qui pro media parte fuit aduocatus et patronus dicte eccleſie, reverſus de Lonbardia, volens contra dictum monaſterium, mouendo eiſ litem, calumpniari, conſtanter aſſeruit, indempnitati ipſius eccleſie per ipſum monaſterium fore non prouiſum, eo quod poſſeſſioneſ Cůnradi dicti deſ Wahterſ bi dem Brunne et Berhtoldi de Vmmendorf in Erfſteten ſite, quas ipſum monaſterivm a fratre ſuo conparauerat, que tres libras denariorum hallenſivm ad plenum reddere debuerant, annuatim defectum in viii ſolidis denariorum hallenſium paterentur, quare ad inveniendam huivs defectus veritatem in nobiles uiros Swiggerum ſeniorem et Hainricum militeſ de Gundoluingen et Hainricum militem dictum Senphli tandem fuerat a predictis partibus conpromiſſum, ita tamen, quod ego Vlricuſ comeſ de Wiertenberg, habita veritate inter parteſ predictas, nomine veri arbitri poteſtatem haberem conpoſitionem amicabilem ordinandi, et quoniam per probos uiros

[1] Reich verzierte Initiale. — [2] Vgl. oben No. 352.

michi conſtitit euidenter, quod eccleſia ſepedicta in Erſſteten preſcriptum dampnum hactenus paſſa fuerit et exnunc anniſ ſingulis, inſcio monaſterio, pateretur, ego, ſecundum quod in me conpromiſſum fuerat, habito proborum uirorum conſilio, ad tollendam inpoſterum cunctorum materiam calumpniandi, ſum taliter arbitratus, quod reverenduſ in Chriſto abbas monaſterii in Salem nobili uiro Eberhardo comiti de Wartſtain decem marcas argenti puri perſoluat et pretaxatuſ Eberharduſ comeſ de Wartſtain de ſuo predio, videlicet prato, quod dicitur Mitelwiſe, dampnum prenotatum eccleſie ſancti Stephani in Erſſteten reconpenſet, ſicut iuſſuſ fuerat habundanter, quod me preſente factum exſtitit conpletum. Vt autem hec perpetuo maneant firmiora, venerabilis in Chriſto Eberharduſ dei gratia Conſtantienſiſ epiſcopuſ, audita narratione facti, hanc litteram ſui ſigilli iuſſit munimine roborari. Ego vero et predictuſ comeſ ſepivſ memorati ſigilla noſtra apponi ſimiliter fecimus ad cautelam. Acta ſunt hec in villa Munegeſingen anno domini M° CC° LXIII°. in aſſumptione ſancte Marie virginiſ, hiis teſtibuſ preſentibuſ et rogatiſ, videlicet: Swiggero longo et Cůnrado fratre ſuo de Gundolvingen, Hainrico de Gundolvingen, Cůnrado plebano de Munegeſingen, nobili viro Bertholdo de Blankenſtain, Sigeboto et Sigeboto filio ſuo de Hunderſingen, Marquardo de Bernhuſen, Johanne de Nallingen, Eberhardo et Alberto filio ſuo dictis Munt, Hainrico dapifero de Vrah, Siurido dicto der Mor et Cůnrado dicto Razenhovaer; de fratribus vero de Salem: Reinhardo Wlpi, Cůnrado de Veringen, Hainrico cellerario de Ezelingen, Vlrico Gratario de Biberah, sacerdotibus et monachis et fratre Vlrico, magiſtro in Altmanſhuſen et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit drei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Bischofs Eberhard II. von Konstanz (bekannt). — 2. des Grafen Ulrich von Wirtemberg (IV A 2), rund, im Dreieckschild 3 nach links gerichtete vierendige Hirschstangen. Umschrift: † S.·. VLR . . I. COMITIS. DE. WIRTENBERC. — 3. des Grafen Eberhard von Wartstein (IV A 2), schildförmig, der sich mit dem Siegelfeld deckende Dreieckschild ist von rechts nach links durch Zinnenschnitt schräg getheilt[1]. Umschrift: † S. COMITIS.

[1] Abweichend von dem Wartstein'schen Siegel an der Urk. No. 352.

EBERHARD. DE. VARTSTEN[1]. Auf der Rückseite: Littera comitis Vlrici de Wirtenberch ſuper conpoſitione decime in Altmanſhvſen.

Cod. Sal. II, 158 No. CXXXII. Ueberschrift: Littera illuſtris viri comitis . . . (wie oben).

Regest: Ztschr. 3, 475.

1263. August 17. Altmanshausen. Heinrich von Gundelfingen und seine Söhne Heinrich und Swicker genehmigen und gewähren den Verkauf von Gütern zu Indelhausen durch ihre Eigenleute Ulrich von Indelhausen und dessen Schwestern an das Kloster Salem. 387.

In[2] nomine domini amen. Vniuerſis[2] hanc paginam inſpecturiſ Hainricuſ de Gundelvin||gen, Hainricuſ et Swiggeruſ filii ſui ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. Nouerint[2] vniver||ſi quod cum V̊lricuſ de Vndelhuſen cum ſororibuſ ſuiſ Willebirgi, Judintun, Kunigung || et Maehtildi, quorum omnium reſ et perſone ad noſ ſpectare ivre proprietatiſ dinoſcuntur, viriſ religioſis Eberhardo abbati et conuentui de Salem poſſeſſioneſ ſuaſ in Vndelnhuſen pro ixx libris denariorum hallenſivm vendiderint, quia iidem dicto contractui noſtrum conſenſum neceſſarivm reputarunt, ob dilectionem ipſorum dicto contractui noſtrum conſenſum adhibuimuſ, tradidenteſ et conferentes ipſis, quicquid ivriſ in ipſis poſſeſſionibus nobis conpetiit vel conpetere videbatur. Inſuper obligauimuſ noſ ad preſtandam warandiam dictarum poſſeſſionvm, ſiquiſ contra dictum monaſterium ſuper ipſis voluerit experiri. In cuivſ rei euidentiam preſentem cedulam ſigillo noſtro duximuſ muniendam. Acta ſunt hec apud Altmanſhuſen in ſtrata publica ante portam. Anno domini M° CC° LXIII°. XVI° Kalendaſ Septembriſ. Preſentibuſ teſtibuſ ſubnotatiſ et rogatiſ, videlicet: Vlrico et Hainrico fratribus de Egelingen et Alberone de Ertingen militibus, Wernhero dicto Hunt, Hainrico de Granhain, Cůnrado de Ingerichingen, Cůnrado de Vndelhuſen, Cůnrado de Grůr et Hermanno de Wiſſenriet, Reinhardo monacho de Salem. Datum anno et die vt ſupra.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Heinrich von Gundelfingen aus brauner Maltha

[1] Die Legende ist sehr roh gravirt und schlecht abgedrückt. — [2] Verzierte Initiale.

(II B) wie an No. 373. Auf der Rückseite: Littera Hainrici de Gundelvingen ſuper predio V̊lrici de Vndelhuſen ſito in Vndelhuſen.

Cod. Sal. III, 254 No. CCX mit der gleichen Ueberschrift.
Regest: Ztschr. 3, 74.

1263. Decemb. 5. Salem. Graf Konrad von Heiligenberg beurkundet, dass Rudolf und sein Sohn Burkard von Ramsberg dem Kloster Salem einen Weingarten zu Weildorf, den sie von demselben zu Erblehen besassen, um 10 M. Silber verkauft und andere Glieder der gleichen Familie auf ihr Recht an denselben verzichtet haben. 388.

In nomine domini amen. Vniuerſis hanc paginam inſpecturiſ Cůnraduſ comeſ Sancti Montiſ ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. Sciant vniuerſi, quod Růdolfuſ et Burcardus filiuſ ſuuſ de Ramſpercg in noſtra preſentia conſtituti vineam in Wildorf, quam pro annuo cenſu a monaſterio in Salem in enphiteoſin poſſidebant, ipſi monaſterio iuſ, quod in dicta vinea ratione predicti contractuſ conpetiit uel conpetere uidebatur, pro x marciſ argenti legaliſ uendiderunt et in ipſum monaſterium tranſtulerunt. Nobiliſ uero domina dicta Mia, vxor iam dicti R̊vdolfi, cum filiiſ ſuiſ Burcardo iam dicto, R. et H. et filia ſua dicta Itha, vxore uidelicet C̊vnradi retro Maccellum in Conſtantia, iuſ quod in dicta vinea habebant uel habere uidebantur, caſu aliquo contingente, libere reſignabant, preſentibuſ ſubnotatiſ teſtibuſ et rogatiſ, ſcilicet: nobili viro Diethelmo de G̊vttingin, C̊vnrado retro Maccellum, Hainrico dicto Swigar, V̊lrico monetario et Ebernando filio ſuo, Hainrico dicto Sp̊vl, Johanne dicto Strit, Ottone et [129] V̊lrico Johelariiſ, V̊lrico de Rinegge, C. de Houen et C. filio ſuo et Eberhardo dicto Trog, ciuibuſ Conſtantienſibuſ. Gergdrudiſ uero, filia eiuſdem R.[1], vxor videlicet Friderici de Magenb̊vch apud Phullendorf iuſ ſuum, preſentibuſ Bur. dicto an dem Graben, Ber. de Winterlingin, Eber. de Linze, C. dicto Vlaeming, H. dicto Smerſnide, ſimiliter reſignauit. In cuiuſ rei euidentiam preſentem cedulam ad petitionem predictorum ſigillo noſtro duximuſ muniendam. Noſ uero R[2]. et Bur.[3] predictum contractum per noſ fore factum et dictam pecuniam noſ recepiſſe profitemur, vnde renunciamuſ ex-

[1] R̊vdolfi. — [2] R̊vdolfus. — [3] Burcardus.

ceptioni non numerate pecunie per prefentef. Acta funt hec apud Salem anno domini M⁰. CC. LXIII. in vigilia beati Nycolai, [datum] eodem anno et die.

Cod. Sal. III, 129 No. CXVIII. Ueberschrift: Super vinea apud Wildorf Rv̊d. de Ramfperc et Bur. filii fui (sc. litera).

Regest: Ztschr. 3, 74.

1263. Dec. 28. Pfullendorf. **Friedrich, Dekan in Pfullendorf übergibt dem Kloster Salem sein Haus daselbst und empfängt es auf Lebenszeit wieder gegen einen Jahreszins von einem Viertelpfund Wachs.**

**389.**

Vniuerfis hanc paginam infpecturis Fridericus decanus in Phulendorf noticiam rei gefte. || Prefenti fcripto patere cupimus vniuerfis, quod nos, de confcientia et confenfu pleno et expreffo heredum || noftrorum, domum noftram cum area fua fitam in Phulindorf, que nobis iufto proprietatis titulo || pertinebat, reuerendis in Chrifto Eberhardo abbati et conuentui in Salem pro anime noftre noftrorumque parentum remedio et falute fimpliciter et fincere contulimus pleno iure perpetuo poffidendam. Renunciantes omni iuri, quod habebamus vel habere uidebamur in eadem, cafu aliquo contingente, et per hanc donationem tam follempniter factam, formam iuris in omnibus obferuantes, omne ius, inpeticionem, exceptionem et etiam legum fubfidia in dicta domo et area penitus precludimus noftris heredibus vniuerfis. Cum igitur iidem abbas et conuentus de Salem conuenienter de manfiuncula noftram indigentiam cognouiffent, moti circa nos benignius, fepedictam domum nobis pro annuo cenfu, videlicet vno fertone cere in purificatione beate virginis annis fingulis perfoluendo, ex uoluntate libera contulerunt tantum ad terminum uite noftre, ita ut ex hoc heredibus noftris nullum ius in fepefata domo ullatenus conquiratur, fed poft obitum noftrum ex condicto ad monafterium libere reuertatur. Acta funt hec in Phulindorf ftrata publica anno domini M⁰ CC⁰ LXIII. V. Kalendas Januarii. Indictione VI^a. Subnotatis teftibus prefentibus et rogatis, videlicet: Hainrico viceplebano in Phulindorf. Burcardo plebano in Butilfchies. Marquardo plebano in Maginbv̊ch. Alberto scolare. Burcardo miniftro. Cv̊nrado dicto Grêmilich et Berhtoldo filio eius. Cv̊nrado et Berhtoldo dictis Vûlleder. Hainrico dicto Sconeherre. Alberto de Winterlingin. Cv̊nrado dicto

Denkinger et Hainrico dicto Smerſnide, ciuibus in Phulindorf aliisque quam pluribus probis iuris. In huius facti euidentiam et munimentum preſentem exinde conceptam cautionem ſigillo reuerendi in Chriſto patris et domini Eberhardi Conſtantienſis epiſcopi et noſtro duximus roborandam, pro fortiori teſtimonio et cautela.

Perg. Or. im fürstl. Thurn- und Taxis'schen Centralarchiv zu Regensburg; von dort uns freundlich mitgetheilt. Von den 2 Siegeln ist das Siegel des Bischofs abgefallen, jenes des Ausstellers in brauner Maltha hängt an Pergamentstreifen an der Urkunde, spitzoval (III A 2 a), im Siegelfelde ein Geistlicher im Ornat; Umschrift: † S' FR. DECANI. DE PHVLLENDORF. Auf der Rückseite steht von einer etwas späteren Hand: Littera domini Eberhardi epiſcopi Conſtantienſis ſuper domo, quam contulit nobis decanus in Pfullendorf.

Cod. Sal. III, 198. No. CLXI. mit der Ueberschrift: Super domo, quam contulit nobiſ decanus in Pfullendorf. Litera epiſcopi. Die Siegelformel weicht von der des Or. ab. Sie lautet: In cuius facti euidentiam preſentem cautionem ſigillo domini E. epiſcopi Conſtantienſis duximus roborandam.

**Regest: Ztschr. 3, 75.**

1263. Decemb. 30. Schmalegg. **Heinrich der ältere, Ritter, Schenk von Schmalneck übergibt dem Kloster Heggbach einen Weinberg zu Bermatingen zu rechtem Eigenthum.** 390.

In nomine domini amen. Omnibus Chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris Hainricus || miles senior pincerna de Smalenegge salutem et credere ſubnotatis. Quoniam || singulorum habere noticiam et nullius obliuiſci diuinum eſt pocius quam humanum, noſcat || igitur preſens etaſ ac poſteritas poſtfutura, quod nos, zelo diuine pietatis inflammati, venerabilibus in Chriſto sanctimonialibus cenobii in Heggebach vineam in villa Bermůtingen ſitam, quam a nobili domina Berhta nomine rite et rationabiliter emimus, manu noſtra propria proprietatis titulo contulimus libere propter deum perpetuo poſſidendam. Huius rei teſteſ ſunt Eber.[1] pincerna frater noſter, Vlricus frater noſter predilectus, . . miniſterialis noſter in Vttendorf, Hugo de Zange et alii quam plurimi fide digni. In cuius donacionis euidenciam preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine

[1] Eberhardus.

duximus roborandum. Actum et datum Smalenegge anno gracie M°. CC°. LX°. III°., tercio Kalendas Januarii.

Perg. Or. mit dem an einem schmalen Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus Wachs (IV C.), rund, im Siegelfelde der rechtshin geneigte Dreieckschild mit dem bekannten Wappenbilde (Doppelhacken), auf dem Kübelhelm ein mit 4 Pfauenspiegeln bestecktes rückwärts gebogenes Horn, das Siegelfeld ist getheilt durch eine Schriftleiste mit dem Wort: SIGILLVM[1]. Umschrift: † HAINRICI. PINCERNE. DE. SMALINEGE.

Die Urkunde dürfte bei einer später (ich kann nicht finden, wann) erfolgten Erwerbung dieses Weinberges durch das Kloster Salem in das dortige Archiv gekommen sein.

1264. März 11. Heiligenberg. **Graf Konrad von Heiligenberg übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht an den Vinſterloch genannten Besitzungen, nachdem die mit denselben Belehnten resigniert hatten.**
**391.**

Vniuerſis[2] hanc paginam inſpecturiſ Cůnraduſ comeſ ſancti Montiſ ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. Notum ſit omnibuſ, quod cum religioſi viri || Eber.[3] abbas et conuentuſ de Salem a Hainrico dicto der Suter poſſeſſiones dictas Vinſterloch, quaſ a Hainrico et Goezwino fratribuſ || de Bivron tenuerat in pheodum, qui fratres de eiſdem poſſeſſionibuſ a nobiſ fuerant inpheodati, eo quod proprietaſ dictarum poſſeſ|ſionum ad noſ ſpectare dinoſcitur, pro iii libriſ denariorum Conſtantienſium conparauerint, idem Hainricuſ Sutor, ſatiſfactione habita de dicta peccunia, poſſeſſiones iam dictaſ in manuſ Hainrici et Goezwini predictorum reſignauit, ipſi vero eaſdem poſſeſſiones feodales cum omni ivre libere et abſolute in manuſ noſtras reſignaverunt, qua reſignatione facta, nos, ad peticionem eorundem necnon intuitu pietatiſ, tam proprietatem quam uſum fructuvm dictarum poſſeſſionvm predictis abbati et conuentui de Salem contulimuſ, libere et abſolute, quiete ac pacifice perpetuo poſſidendaſ. In cuivſ rei teſtimonivm preſentem cedulam ſigillo noſtre duximvſ mvniendam. Nos vero fratres

[1] Dasselbe hat dem Anschein nach in dem für die Umschrift zur Verfügung stehenden Siegelrand nicht mehr Raum gefunden. Die ersten 4 Buchstaben stehen (herald.) rechts, die andern links von dem Helm. — [2] Verzierte Initiale. — [3] Eberhardus.

de Bivrron profitemur, premiſſa eſſe vera et per noſ fore geſta. Acta ſunt hec apud Sanctum Montem anno domini M° CC° LXIIII°, preſentibuſ teſtibuſ ſubnotatiſ et rogatiſ, videlicet: Cunrado et Mangoldo fratribus de Milnhouen, Johanne dicto Abſalon, Rŭdolfo de Rehenowe et Dietrico miniſtro et Reinhardo Wlpi de Salem. Datum[1] anno domini vt ſupra, in vigilia Gregorii.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha wie an No. 370. Auf der Rückseite: Litera comitiſ Sancti Montiſ ſuper poſſeſſionibuſ H. Sutoriſ de Wildorf dictiſ Vinſterloch.

Cod. Sal. III, 138 No. CXXIIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 77 ohne Datum.

1264. März 13. Winterlingen. **Anselm d. ä. und Anselm d. j. von Justingen übergeben dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht eines Gutes zu Rickenbach, welches das Kloster von dem durch sie damit belehnten und darauf resignierenden Albert von Eberhartsweiler gekauft hatte.** 392.

In[2] nomine domini amen. Omnibus[3] hanc paginam inſpecturiſ Anſhelmuſ et Anſhelmuſ patrueles de Justingen ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. || Notum[3] ſit omnibuſ, quod cum viri religioſi Eberharduſ abbas et conuentuſ de Salem ab honeſto viro Alberto de Eberhartſwilaer milite || poſſeſſioneſ in Richenbach dictas deſ herren Hainricheſ gůt von Richenbach, quibus idem Albertuſ et predeceſſoreſ ſui a nobis et predeceſſoribuſ || noſtriſ fuerant inpheodati, eo quod proprietaſ dictarum poſſeſſionvm ad noſ ſpectare dinoſcitur, pro xvii marciſ et dimidia argenti legalis ponderis Conſtantienſiſ conparauerint, idem Albertuſ vna cum fratre ſuo, ſatiſfactione habita de dicta peccunia, ipſas poſſeſſioneſ feodaleſ cum omni ivre, prout ipſas poſſidebat, libere et abſolute, nulla condicione adiecta, in manuſ noſtras reſignauit, qua reſignatione facta noſ, ad peticionem eiuſdem militiſ nec non intuitu pietatiſ, tam proprietatem quam vſum fructuvm dictarum poſſeſſionvm cum ipſis attinentibus predictis abbati et conuentui nomine monaſterii ſui contulimuſ libere et abſolute, quiete ac pacifice

[1] Zwischen Datum und anno ist ein leerer Raum. — [2] Reich verzierte und bis zur 5. Zeile herabreichende Initiale. — [3] Verzierte Initiale.

perpetuo poſſidendam. In cuius rei euidentiam preſentem cedulam ſigilliſ noſtriſ duximuſ muniendam. Nos vero fratreſ de Eberhartſwilaer premiſſa profitemur eſſe vera et per noſ fore geſta, vnde ego Albertuſ ſigillum meum pro me et fratre meo preſenti cedule duxi apponendum. Inſuper renvncio exceptioni non numerate peccunie per preſentes. Acta ſunt hec in villa Winterlingen anno domini M⁰ CC⁰ LXIIII⁰. III⁰ Idus Marcii. Indictione VII. Preſentibuſ teſtibuſ ſubnotatiſ et rogatiſ, videlicet: nobili viro Berhtoldo de Mulhuſen, patruo comitiſ Alberti de Hohenberg, et nobilibuſ viriſ Burkardo et fratre Eberhardo de Jungingen, Hainrico de Wildenvelſ, Mangoldo de Hertenſtain, Cunrado de Waelalingen, Burkardo de Ramſberg et Wernhero de Hohenſteten, militibuſ, Hainrico, filio domini Burkardi de Tierberg et Cůnrado, filio domini Hainrici de Tierberg et aliis quam pluribus probis viris. Datum ex parte Anſhelmi ſenioris . . .[1] anno . . .[1] vt ſupra . . .[1] Ex parte vero jvnioriſ ſimiliter eodem anno . . .[1] Ex parte autem Alberti de Eberhartſwilar anno predicto.

Perg. Or. mit 3 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Albert von Eberhardsweiler (IV A 2), schildförmig, oben abgerundet, der Schild mit Spitzen getheilt, im Spitzenschnitt sogen. Goldpunkte. Umschrift: † S'. ALBERTI. MILITIS. DE. EBERH'. — 2. des Anselm des jüngeren von Justingen (IV A 1), schildförmig, oben abgerundet, im Siegelfeld das bekannte Wappenbild (das gleiche wie die Gundelfingen und Steußlingen), im Stufenschnitt (Dorn?) Goldpunkte. Umschrift: † S'. ANSHELMI. IVNIORIS. DE. IVSTINGEN. — 3. des Anselm (des älteren) von Justingen (IV A 2) schildförmig, im Dreieckschild das nämliche Wappenbild. Umschrift: † S'. ANSHELMI. DE IVSTINGEN. Auf der Rückseite: Littera Anshelmi et Anshelmi patrueliſ ſui de Juſtingen et Alberti de Eberhartſwilaer ſuper poſſeſſionibuſ in Richenbach.

Cod. Sal. II, 162 No. CXXXIIII mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 75.

[1] Lücken im Or.

1264. März 20. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz übergibt dem Kloster Salem einen Hof zu Oberuhldingen gegen einen jährlichen Wachszins, nachdem die mit demselben belehnten Brüder Ulrich und Rudolf von Oberriedern resigniert und den Hof um 80 M. Silber an das Kloster verkauft hatten.** 393.

IN[1] nomine domini amen. Vniuerſis hanc paginam inſpecturiſ Eberharduſ dei gracia epiſcopus Conſtantienſis rem geſtam cum ſalute. Uita[2] cunctorum inſtabilis et memoria || hominvm labilis ac infirma monent, geſta temporum perhennari ſerie litterarum. Preſentes igitur noverint et futuri, quod cum religioſi in Chriſto Eberharduſ abbas et conventuſ || de Salem nomine monaſterii ſui curiam in Vͦldingen cum areiſ, domibuſ et molendino ibidem exiſtentibus, cum agriſ, pratiſ, paſcuiſ, ſiluiſ, nemoribuſ, aqueductibus, piſcationibus, || virgultiſ, viis, itineribus cum ivribus et conſuetudinibus et omnibus aliis eidem curti intuſ et extra pertinentibus et ad plenam libertatem competentibus, ab Vͦlrico milite de Ober-Riedern et fratre ſuo Růdolfo pro octoginta marciſ argenti legalis conparauerint, qua dicti fratres a nobis fuerant infeodati, eo quod proprietas dicte curie ad noſtram eccleſiam ſpectare dinoſcitur, iidem fratres, habita ſatiſfactione dicte peccunie ad ponduſ Conſtantienſe, ipſam curiam, pro ut premiſſa eſt, in manvſ noſtras libere et abſolute cum omni ivre, quo ipſam poſſidebant et a nobis in pheodum receperant, pro ſe et ſucceſſoribus ſuiſ reſignauerunt, qua reſignatione ſpontanea facta et a nobis recepta ipſam curiam abbati et conuentui iam dictis ad preceſ fratrum predictorum pro annvo cenſu, ſcilicet vna libra cere ſinguliſ annis in nativitate beate Marie virginiſ camere noſtre perſoluende, libere et pacifice tradidimus perpetuo poſſidendam. Et ne quis calumpniari inpoſterum ſuper predicto contractu valeat, dicti fratres nobis et ipſis abbati et conventui, fide preſtita corporali, ad preſtandam warandiam ſe aſtrinxerunt. Renuntianteſ omni ivri et ivriſ auxilio, omni foro tam civili quam eccleſiaſtico, omni defenſioni, omni conſtitutioni tam legum quam canonvm, omni conſvetudini tam loci quam patrie, omnibus ſollempnitatibus, que in tali contractu ſunt habende, omnibus litteris inpetratis et inpetrandis, beneficio reſtitutionis in integrum, exceptioni non numerate peccunie nec

[1] Verzierte, bis zur 7. Zeile herabreichende Initiale. — [2] Verzierte Initiale.

non omnibus aliis exceptionibus, defenſionibus, per quas dictus contractus poſſet irritari, revocari vel inpediri. In cuius rei euidentiam preſentem cedulam tam ſigillo noſtro quam ſigillo noſtri capituli petentibus ipſis fratribus duximus muniendam. Nos uero V̊lricuſ et Růdolfus fratres profitemur, noſ premiſſis interfuiſſe et ipſam curiam, prout premiſſum eſt, predictis abbati et conuentui vendidiſſe necnon in manus domini epiſcopi, recepta peccunia, reſignaſſe. Et vt contra premiſſa venire non poſſimvſ, preſens inſtrumentum procurauimus confici et ſigillis predictis pro firmo teſtimonio roborari. Acta ſunt hec in Conſtantia in curia domini epiſcopi anno domini M° CC° LXIIII°, XIII° Kalendas Aprilis, preſentibuſ ſubnotatiſ teſtibuſ et rogatiſ, videlicet magiſtro Cůnone quondam officiali, V̊lrico in Arena et Rudolfo Johelario, civibus Conſtantienſibus; de fratribus vero de Salem Cůnrado de Veringen, V̊lrico Gratario et Nicolao, ſacerdotibus et Rudolfo burſario aliisque quam pluribus probis viriſ. Datum eodem tempore et loco et eiſdem preſentibus.

Perg. Or. mit den bekannten an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln des Bischofs Eberhard II. und des Domcapitels von Konstanz aus brauner Maltha.

Cod. Sal. II, 261 No. CXXXIII. Ueberschrift (auf S. 260): Littera venerabiliſ domini Eber. Conſtantienſis epiſcopi et capituli ſuper curia V̊lrici de Oberriedern ſita in V̊ldingen.

Regest: Ztschr. 3, 76.

1264. Juli 1. Bittelschieß. **Der Edle Hugo von Bittelschiess schenkt dem Kloster Salem die Hailwig, Tochter des Walther von Ettisweiler.** 394.

In nomine domini amen. Vniuerſis hanc paginam inſpecturiſ nobilis vir Hugo de || Butelſhieſ ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. Noverint vniverſi, quod ego divine miſerationis || et beate Marie virginiſ intuitu Hailwigam, filiam Waltheri de Oetenſwilar,[1] pro remedio || anime mee nec non parentum meorum venerabili in Chriſto Eberhardo abbati et conventui de Salem nomine monaſterii eorum contuli et donaui ivre proprietatiſ perpetuo poſſidendam, et hoc profiteor verum eſſe per preſenteſ. In cuivſ rei evidentiam preſentem cedulam ſigillo meo duxi muniendam. Acta ſunt hec apud Bůtelſhiehſ

[1] Vgl. oben No. 383.

anno domini M⁰. CC⁰. LXIIII. Kalendas Julii. Prefentibuf teftibuf fubnotatif et rogatif, videlicet: Bertoldo et Hainrico fratribus de Bůtelfhief. Eberhardo Fabro de Tagederfdorf, Berhtoldo de Boz. Cůnrado de Vrankvn. Eberhardo magiftro hofpitum et fratre C. magiftro de Wolfgangfwilar.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt gestürzt das Siegel des Ausstellers in brauner Maltha (IV B 1), rund, im Siegelfeld der Kübelhelm mit Kleinod (eine Figur, die einem Ziehbrunnen gleicht). Umschrift: † S'. HVGONIS. DE. BVTILSHIES. Auf der Rückseite: Littera nobilis viri Hvgonif de Bvtelfhief fuper Hailwiga de Oetinfwiler, quam dedit monafterio de Salem.

1264. Juli 8. Beuron. **Konrad König von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben[1] übergibt zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Kloster Salem alle Fischenzen in der Ach von Schwandorf und der Schattebucher Mühle bis an den Bodensee.** 395.

Chonradus secundus dei gracia Jerufalem et Sycilie rex, dux Sweuie. Tenore prefencium profitemur || et conftare uolumus vniuerfis tam prefentibus quam futuris, quod nos omnes pifcarias, quaf a || Swaindorf penef riuum, qui dicitur Ahe, fitaf et a molendino Schattebuch ufque in decurfum riui || predicti et ab inde pratorum ufque ad lacum dinofcebamur iure aduocacie poffidere, donauimus libere ac conceffimus ecclefie Salmanfwilær, Ciftercienfis ordinis, in remedium noftri ac progenitorum noftrorum perpetuo poffidendas. Et vt huiufmodi celfitudinis nostre donacio perpetuo robur obtineat firmitatis, prefentem paginam ipfi dedimus sigilli noftri munimine communitam cum teftium annotacione. Hii autem funt teftef: E.[2] Conftantienfis epifcopus, B.[3] abbas sancti Galli, venerabiles in Chrifto patres et domini. Item B. senior marfcalcus de Schiltperch, H. de Ysoltfriede, Volchmarus de Caminata, S. de Mindilberch, H. de Hæginberch et alii quam plures. Actum et datum aput Bevron anno domini millefimo ducentefimo LX⁰IIII⁰., VIII. Idus Julii, septima indictione.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers (III A 2 b), rund, aus brauner Maltha: gekrönter König, sitzend, in der Linken den Reichsapfel, in der Rechten das Scepter: Umschrift: † CHVNRADUS.

[1] Konradin. — [2] Eberhardus. — [3] Bertholdus.

DE . . RH . . . . . . . . . . . SICI. IE. REX Im Siegelfelde auf einer Schriftleiste zu beiden Seiten des Thrones: DVX. — SWEVIE.[1]

Cod. Sal. II 185 No. CLII. Ueberschrift: Cůnradi regis donacio piſcarie in fluuio Ahe a Swaindorf uſque in lacum.

1264. Novemb. 11. Erbstetten. **Swiker d. ä. und Heinrich von Hirschbühl, genannt von Gundelfingen vermitteln einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Ludwig von Tüfingen über ein Gut in Tüfingen.** **396.**

Omnibus hanc paginam inſpecturis Swiggerus ſenior et H.[2] de Hirſpil dicti de Gundeluingen ſubſcriptorum noticiam cum ſalute. Cum negocia perpetuo duratura literarum ſint indicio perhennanda, tenore harum patefacimus vniuerſis, quod cum Ludewicus, filius quondam C. dicti de Tivingen, reuerendos in Chriſto . . abbatem de Salem et conuentum ſuper predio ſito in Tivingen, quod idem abbas et conuentus de Salem cum patre ſuo predicto pro vno manſo ſuo ſito in Bremiloch, adiecta quadam ſumma peccunie, conmutarunt multis temporibus retro actis, in cauſam extra iudicium potraxiſſet et occaſione actionis, quam sibi in predicto predio, licet ipſe et H. frater ſuus vna cum matre ſua omnibus iuribus ipſis conpetentibus, nec non excepcioni pecunie non numerate ac etiam excepcioni reſtitutionis in integrum docta uerborum ſollempnitate renunciaſſent publice, dicebat conpetere, dampnum predicto monaſterio taxatum ad xv libras hallenſium intuliſſet, tandem poſt multa, die partibus aſſignata, in nos et in H. militem dictum Senflinum fuit taliter a partibus conpromiſſum, ut, auditis hincinde propoſitis et allegatis, iuris ſentenciam proferremus, verum quia ſequi non potuimus iuris uiam, ſepedicti Ludewici malicia et indigencia reclamante, per compoſicionem amicabilem a partibus approbatam ſic decreuimus terminandum, vt ſepe nominatus Lvdewicus pro ſe et fratre ſuo et matre ac omnibus ipſis pertinentibus iterato renunciaret omnibus iuribus, ſicut ante fecerat, ſeruatis omnibus, que ſecundum ius canonicum et legale fuerant obſeruanda, et ſepedicti . . abbas et conuentus remitterent dampnum ſuum. Acta ſunt hec in Erfſtetin ſtrata publica anno domini M⁰. CC⁰. LXIIII⁰. indictione

[1] Die 3 letzten Buchstaben fanden auf der Schriftleiste keinen Platz mehr und wurden daher unter dieselbe gesetzt. — [2] Hainricus.

VIII., in die beati Martini, fubnotatis teftibus prefentibus et rogatis: Eberhardo comite de Wartftain, V̊l. de Gundelvingen, Wernhero dicto der Hvnt, H. dicto Lipper, militibus et aliis quam pluribus viris fidedignis. Vt autem hec maneant inconwlfa, prefens inftrumentum ad peticionem partium exinde confectum figillis noftris cum figillo V̊l. de [Gundelvingen][1] pro teftimonio duximus roborandum.

Cod. Sal. I, 304 No. CLXXVI. Ueberschrift (auf p. 303): Littera Swiggeri feniorif et H. de Hirfpil dictorum de Gundeluingen fuper conpoficione predii in Tivingen inter monafterium de Salem et Lvdewicum, filium quondam C. de Tivingen, follempniter facta.

1264. Nov. 29. Reichenau. **Die Aebte und Convente von Reichenau und Salem vertragen sich über ein Haus in Ulm dahin, dass letztere dasselbe an erstere gegen eine genannte Entschädigung und unter angefügten weiteren Bedingungen abtreten.** 397.

Omnibus[2] hanc paginam infpecturis nos Albertus et Eberhardus abbates et conventus de Augia Maiori et Salem || ordinis fancti Benedicti et Ciftercii, Conftantienfis diocefis, noticiam rei gefte. Ad tollendam impofterum calumpniandi materiam || neceffitas exegit, facta modernorum fcripturarum ferie perhennari. Nouerint igitur vniverfi, quod nos nomine monafteriorum noftrorum || fic conuenimus fuper quadam domo noftra, fcilicet abbatis et conventus de Salem, fita in Vlma, cuius proprietas ad monafterivm Augense fpectabat, ut, quicquid ivris nobis in dicta domo conpetit vel conpetiit, tranftulimus in monafterium predictum. nos vero, abbas et conventus dicte Augie, in reconpenfationem facte nobis collationis, ipfi abbati et monafterio de Salem omne ivf proprietatis poffeffionum vfque ad fummam quadraginta manfuvm[3] inclufive, a quibuscumque perfonis, quocumque nomine a nobis poffideant, vltra lacum acquifierint vel in eof tranflatum fuerint, in ipfos tranfferimus libere et abfolute in perpetuum tenendum et poffidendum. Eft autem talis condicio adiecta de conmuni confenfu partium, quod non licet nobis, abbati et conventui Augie iam dicte, domum fupradictam quoquo cafu contingente

[1] Dieser Name allein kann im Hinblick auf den Zeugenkatalog ergänzt werden. — [2] Verzierte Initiale. — [3] Das Or. hat deutlich das im Ulm. Urkb. beanstandete Wort: manfuvm.

alienare fev diftrahere, quod promittimus bona fide, immo volumus, ipfam alienationem, fi contigerit, quod abfit, ipfo ivre nullam effe, ac fi dicta domus effet dicti monafterii de Salem, quam domum etiam volumus, vt ipfi monafterio de Salem cedat et ipfam tamquam fuam a quolibet detentore repetere poffit. Profitemur etiam fimul, falvum fore iuf inhabitantis, qui eandem domum inhabitare pro tempore uite fue valebit fecundum tenorem et conditiones, [sicut] in inftrumento regio fuper hoc confecto, quod inftrumentum ipfis tradidimus, continetur. Acta funt hec in Augea, anno domini M° CC° LXIIII°., in vigilia Andree apoftoli, coram teftibus fubnotatis, videlicet: Marquardo decano dicto de Buwenburg, Friderico preprofito de Tengen, Hainrico cuftode dicto de Hurningen, Burkardo de Hewen, Cůnrado de Gundoluingen, Friderico dicto Sunnvnkalb de Teggenhufen et Růdolfo de Gutingen, canonicis monafterii Augenfis, Heinrico de Baffowe sacerdote, Heinrico notario domini abbatis Augenfis, Willehelmo fcolare de Swartzenftain et Hainrico Burzelario milite, fratre Cůnrado de Veringen et fratre Nycolao, facerdotibus et monachis de Salem, et aliis quam pluribus probis viris. Vt autem hec omnia firma permaneant, hanc paginam exinde confcriptam figillorum noftri noftrique capituli nec non abbatis de Salem iam dicti robore duximvs mvniendam.

Perg. Or. mit 3 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Abtes Albert von Reichenau wie an No. 347a. — 2. des Capitels von Reichenau wie an No. 347. — 3. des Abtes von Salem (bekannt). Auf der Rückseite: Littera domini abbatis et capituli Augie maiorif fuper permutatione domus in V̊lma pro fumma xl manfuvm, quorum proprietas ad dictum monafterium pertinet.

Cod. Sal. II, 165 No. CXXXVI mit der gleichen Ueberschrift.

Druck nach dem Cod. Salem: Ulm. Urkb. 1, 116. Regest: Ztschr. 3, 76.

1264. Decemb. 10. Salem. Bischof Eberhard II. von Konstanz ertheilt seine Zustimmung zu der Uebergabe von Gütern genannt Rustingsberg bei Schattbuch durch den Hörigen der Konstanzer Kirche Johannes Rusting an das Kloster Salem. 398.

Eberhardus[1] dei gracia epifcopus Conftantienfis vniuerfis hanc paginam infpecturis falutem et noticiam fubfcriptorum.

[1] Verzierte Initiale.

Vita cunctorum inſtabilis || et memoria hominvm labilis ac infirma monent, geſta temporum perhennari ſerie litterarum. Preſentes igitur nouerint et futuri, quod cum Johannes || dictus Rivſting, qui ivre proprietatis ad noſtram eccleſiam ſpectare dinoſcitur, intuitu pietatis quaſdam poſſeſſiones ſuas dictas Rivſtingeſ||berg, ivxta Shatebůch ſitas, cupiens tranſferre in viros religioſos Eberhardum abbatem et conventum de Salem, nec hoc ſine conſenſu noſtro facere poſſet, nobis humiliter ſupplicauit, vt noſtrum ſuper hoc pium preberemus aſſenſum. Nos uero, ob fauorem religionis et dilectionem dicti Johannis, noſtrum dicte donationi prebemus aſſenſum, ſupplentes defectum pro poſſe, per quem inpoſterum dicte donationi poſſet obuiari. Ego uero Johannes, accedente conſenſu reverendi patris et domini mei epiſcopi, profiteor, me predictos agros ſiue poſſeſſiones in religioſos viros predictos tranſtuliſſe, libere ac pacifice perpetuo poſſidendas. Acta ſunt hec apud Salem anno domini M° CC° LXIIII°. IIII° Idus Decembris. Preſentibus teſtibus ſubnotatis et rogatiſ, videlicet: Reinhardo Wolpi, Cůnrado de Veringen, quondam cellerario, Hainrico et Cůnrado cellerariis et Rv̊dolfo inciſore, monachis et ſacerdotibus et aliis quam pluribus probis viris. In cuius evidentiam preſentem cedulam feci conſcribi et eam ſigillo domini epiſcopi sigillari. Datum apud Conſtantiam anno domini vt ſupra.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha.

Cod. Sal. I, 296 No. CLXVIII. mit der Ueberschrift: Littera domini E. epiſcopi Conſtantienſis ſuper poſſeſſionibus in Rvſtingeſberg ivxta Schatbv̊ch, quaſ Johannes Ruſting tranſtulit in noſ.

1264. Decemb. 14. bei Gotlieben. Decemb. 22. Schopfeln auf Reichenau. **Abt Albert und das Capitel von Reichenau übergeben Güter zu Neufrach, mit denen von ihnen die Gebrüder von Gundelfingen und von diesen hinwiederum Johannes Rusting belehnt waren, nach erfolgter Resignation derselben, ebenso wie einen Garten des Rusting, dessen Eigenschaft gleichfalls dem Kloster zustand, gegen einen jährlichen Wachszins dem Kloster Salem; die Gebrüder von Gundelfingen fügen noch die Schenkung eines Ackers zu Leutkirch hinzu. 399.**

Vniuerſis[1] hanc paginam inſpecturis Albertus dei gracia abbas maioris Augie rei geſte noticiam cum ſalute. Vita

[1] Verzierte Initiale.

cunctorum inſtabilis et memoria ho|minum labilis et infirma monent. geſta temporum perhennari ſerie litterarum. Preſentes igitur noverint et futuri, quod dum Johannes dictus Riuſting de Nivfron omnes || poſſeſſiones ſuas in Nivfron, quas ipſe nomine pheodi a viris nobilibus Swiggero, V̊lrico, Swiggero et Cůnrado fratribus de Gundolvingen tenuerat illucuſque, publice|| reſignaſſet et iidem nobiles, receptis a reverendis in Chriſto Eberhardo abbate et conuentu de Salem xxiiii°r marcis argenti puri ac legalis, eaſdem poſſeſſiones, quia de ipſis a nobis fuerant inpheodati, per manuſ fratris ſui Cůnradi iam dicti, ad hoc ſpecialiter tranſmiſſi, nobis publice reſignaſſent, nos eaſdem poſſeſſiones, intuitu pietatis, conſenſu et conſilio capituli noſtri accedente, reuerendis in Chriſto Eberhardo abbati et conuentui de Salem iam dictis cum orto iam dicti Johannis in Nivfron ſito, cuius proprietas ad monaſterivm noſtrvm ſimiliter ſpectabat, pro annuo cenſu, videlicet dimidia libra cere in feſto ſancti Martini ſingulis annis ſoluendo, liberaliter conceſſimus perpetuo poſſidendas. Acta ſunt hec in ponte ivxta Gotlivbon anno domini M° CC° LXIIII°. XIX. Kalendas Januarii. Preſentibus teſtibus ſubnotatis et rogatis, videlicet: Liutoldo prepoſito Epiſcopalis Celle et magiſtro Burkardo dicto de Zouingen, canonicis Conſtantienſibus, nobilibus viris Rv̊dolfo et Rv̊dolfo fratribus de Hewon, Cv̊nrado marſcalco de Tetenkouen, Hainrico Burzelario, Hainrico de Alaſbach et Wimaro, militibus, Hainrico de Badewegen, V̊lrico de Marbach et Hainrico de Kilchain et Walthero de Houen, civi Conſtantienſi; de fratribus vero de Salem: Cůnrado dicto de Veringen et Rudolfo burſario dicto de Vilingen et aliis quam pluribus probis viris. In cuius rei euidentiam preſentem cedulam tam ſigillo noſtro quam noſtri conventus ipſis tradidimus conmvnitam. Ego vero Johannes predictam reſignationem profiteor me feciſſe et in premiſſa omnia, prout premiſſa ſunt, conſenſiſſe. Nos uero Swiggerus, V̊lricus, Swiggerus[1] et Cunradus fratres iam dicti premiſſa profitemur eſſe uera et per nos in Hagingen facta, dando poteſtatem Cunrado fratre noſtro, ut ſupra dictum eſt, reſignandi. Inſuper profitemur, noſ ipſi monaſterio de Salem agrum villici Alberti de Livtkilch, videlicet ad duo ivgera, ſub iam dicta villa Livtkilch ſitum, cuius proprietas libere ad nos ſpectabat, pleno ivre ibidem tradidiſſe

[1] Das Or. hat Swigerus.

libere perpetuo poſſidendum. Et vt hec robur firmitatis obtineant, nec a nobis vel a poſteris noſtris premiſſa omnia valeant cavillari, preſentem cedulam ſigillis noſtris cum ſigillis domni abbatis et capituli Augiensis duximus roborandam. Datum in Shophloch anno domini ſupradicto in craſtino Thome apoſtoli.

Perg. Or. mit 6 an schmalen Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. u. 2. des Abtes Albert und des Capitels von Reichenau (bekannt). — 3. des Swicker d. ä. von Gundelfingen (IV A 2) wie an No. 378. — 4. des Ulrich von Gundelfingen (IV A 2), rund, in dem Dreieckschild, dessen Ecken in den Schriftrand hereinragen, das bekannte Wappenbild mit sog. Goldpunkten. Umschrift: † S'. V̊LRICI. DE. GVNDOLVINGEN. — 5. des Swicker d. j. von Gundelfingen (IV C) rund, im Dreieckschild das nämliche Wappenbild, auf der (herald.) rechten oberen Schildecke sehr klein und in den Schriftrand hereinragend der Kübelhelm mit Kleinod, im Siegelfeld als Beizeichen oben und zu beiden Seiten des Schildes je 4 Kugeln. Umschrift: † S'. SWIGG'I. DE. NOVOGVNDELVING. (rohe Arbeit). Das Siegel ist so angehängt, daß der Pergamentstreif an der Stelle in dasselbe eintritt, an welcher sich der Helm befindet. — 6. des Konrad von Gundelfingen (IV A 2), rund, im Dreieckschild das nämliche Wappenbild mit sog. Goldpunkten, der Schild ragt mit seinen Ecken in den Schriftrand. Umschrift: † S'. CVNRADI. DE. GVNDOLVINGEN. Auf der Rückseite: Littera domini abbatis et capituli Augie maioriſ et nobilium virorum Swigeri, V̊lrici, Swigeri et Cůnradi fratrum de Gundoluingen ſuper poſſeſſionibus Johannis dicti Ruſting et orto eiuſdem, nec non agro villici Alberti de Livtkilch, sitiſ in Niuvron.

Cod. Sal. II, 164 No. CXXXV mit der gleichen Ueberschrift.
Regest: Ztschr. 3, 75.

1264. Decemb. 27. Chur. Decemb. 30. Salem. Die Grafen Konrad, Berthold und Heinrich von Heiligenberg, Gebrüder übergeben dem Kloster Salem einen Acker zu Weildorf, nachdem der mit demselben belehnte Ritter Wernher Vinke resigniert hatte. 400.

In[1] nomine domini amen. Omnibus[2] hanc paginam inſpecturiſ Cůnraduſ, Berhtolduſ et Hainricuſ fratres de Sancto

[1] Reich verzierte bis zur 4. Zeile herabreichende Initiale. — [2] Verzierte Initiale.

Monte || ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. Scire volumus vniverſos et ſingulos, quod cum Wernheruſ miles dictus Vinke agrum || ſuum in Wildorf, cuius proprietas ad noſ ſpectare dinoſcitur, pro quatuor libris denariorum Conſtantienſium religioſis viris || Eberhardo abbati[1] et conventui de Salem vendiderit, idem, recepta dicta peccunia, prenominatum agrum cum omni ivre, quod ſibi conpetiit vel conpetere videbatur, in manvſ noſtraſ reſignauit, noſ vero ad peticionem dicti Wernheri, accedente conſilio reverendi in Chriſto domini ac patriſ noſtri epiſcopi Curienſis, awnculi noſtri, ipſis abbati et conventui nomine monaſterii ſui libere et abſolute donauimuſ [et] tradidimuſ quiete et pacifice perpetuo poſſidendum. In cuius rei evidenciam ego Cůnraduſ comeſ Sancti Montiſ preſentem cedulam ſigillo meo duxi muniendam. Nos uero Berhtolduſ et Hainricuſ fratres, quia ſigillum proprium non habemus, vſi ſumuſ ſigillo domini ac patris noſtri epiſcopi Curienſis, awnculi noſtri iam dicti, ſuper predictis omnibus ad maiorem certitudinem et cautelam. Acta ſunt hec ex parte Bertoldi et Hainrici apud Cur anno domini M⁰ CC⁰ LX⁰IIII⁰ [3] in die Johannis ewangeliſte, ante curiam domini epiſcopi, preſentibus teſtibus ſubnotatiſ et rogatiſ, videlicet: domino Burkardo prepoſito eccleſie maioriſ Curienſis, Jacobo canonico eivſdem eccleſie, Eberhardo dicto Tumbe, scolaſtico Curienſi, Friderico fratre domini epiſcopi Curienſis et Friderico patruele ſuo de Monte forti[4] et Mangoldo filio comitiſ de Veringen, clericiſ, Siurido de Fluminſ, Hermanno de Liechtenſtain et Růdolfo de Vrtilſ, militibus, Cůnrado dicto Můl et Cůnrado de Milnhouen. Ex parte vero Cůnradi comitiſ apud Salem anno domini vt ſupra in die Marcelli martiriſ, preſentibus Cunrado et Mangoldo fratribus de Milnhouen, Vlrico dicto Rappenſtain et Johanne filio Abſolonis; de fratribus vero de Salem: Hainrico priore, Reinhardo Wlpi, Cůnrado ſubcellerario, V̂lrico Gratario et fratre Nicholao. Datum anno domini et die vt ſupra.

Perg. Or. mit 2 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des erwählten Bischofs Heinrich von

[1] Das Or. hat abbate. — [2] Bischof Heinrich von Chur war ein Graf von Montfort, Bruder der Mutter der drei Brüder von Heiligenberg. — [3] Im Or. stand LXXIIII⁰ das zweite X ist radiert. Die Jahreszahl 1264 ist ohne Zweifel die richtige, denn Bischof Heinrich von Chur starb am 14. Nov. 1272. — [4] Später (1288 bis 1290) ebenfalls Bischof von Chur.

Chur (III A 2a), spitzoval, im Siegelfeld ein stehender Kleriker, mit beiden Händen ein Buch an die Brust drückend. Umschrift: † S'. FRATRIS. HENRICI. ELECTI. CVREN. — 2. des Grafen Konrad von Heiligenberg wie an No. 370. Auf der Rückseite: Littera epifcopi Curienfis et comitif Sancti Montif fuper agro Wer. Vinkonif in Wildorf fito.

Cod. Sal. III, 139 No. CXXVI mit etwas kürzerer Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 76. Fickler, Heiligenberg S. 88 Reg. 100.

1265 o. T. Meersburg. **Graf Konrad von Heiligenberg übergibt mit Zustimmung seiner Brüder das Eigenthumsrecht einer halben Hube zu Neufrach, mit der bisher Wernher Gnifting v. Raderai von ihm und seinen Vorfahren belehnt war, nach dessen erfolgter Resignation, dem Kloster Salem.** 401.

Vniuerfis hanc paginam infpecturis Cunradus comef Sancti Montif noticiam fubfcriptorum. Nouerint || vniverfi, quod cum Wernherus dictus Gnifting viris religiofis Eberhardo abbati et conuentui de Salem || et per ipfos fuo monafterio dimidiam hůbam fitam in Nivfron dictam Alberfgůt von Menewang, || qua a progenitoribus meis et a me fuerat inpheodatus, per manus meas, ad quas ivf feodale primitus libere refignauit, tradidiffet et donaffet, perpetuo pacifice poffidendam, ego eivfdem hůbe proprietatem, quia ad me nofcitur pertinere, accedente confenfu Bertholdi et Hainrici fratrum meorum, cum omnibus ivribus eidem intus et extra pertinentibus pro anime mee parentumque meorum remedio tradidi et donaui. Renvntians vnâ cum fratribus meif predictis et Wernhero predicto de Raderai omni exceptioni, actioni, ivrif et legum fubfidio tacite et expreffe omnibusque aliis, quibuscumque nominibus cenfeantur, per que predicta donatio et collatio per nof omnes, ivrif ordinem et consvetudinem per verba et facta plenivf obferuantes, poffet inpofterum modo aliquo enervari. Acta funt hec apud Merfburg anno domini M⁰. CC⁰ LXV⁰ . , . . . .[1] subnotatif teftibus prefentibus et rogatif, videlicet: Alberto de Eberhartfwiler, Wernhero Vinkone, Hainrico de Aphelowe, militibus, Cůnrado de Milnhoven, Vlrico de Vrendorf, Hainrico dicto Gebel; de fratribus vero de Salem: Cunrado de Veringen,

[1] Lücke im Or.

fratre Nycolao et Rûdolfo bursario, monachis, et aliis quam pluribus probis viris. In cuius rei evidentiam preſentem cedulam ſigillo noſtro communitam ipſis porreximuſ ad cautelam.

Perg. Org. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Ausstellers.

Cod. Sal. II, 170 No. CXL. Ueberschrift (auf S. 169 unten): Littera Cv̊nradi comitiſ Sancti Montiſ ſuper dimidiam hûbam in Nivfron dictam Albrechtſgût von Mainewang.

Regest: Ztschr. 3, 79.

1265 o. T. Riedlingen. Abt Eberhard und der Convent von Salem machen einen Vertrag mit dem Müller Eberhard von Andelfingen und dessen Ehefrau, Irmgard Nestlerin, einer Hörigen des Klosters, über die Nutzniessung und Bewohnung der Klostermühle zu Andelfingen. 402.

Vniuerſis[1] hanc paginam inſpecturiſ frater Eberharduſ abbas et conuentus de Salem noticiam ſubſcriptorum. Nouerint vniverſi, quod cum || Eberhardus iweniſ molendinator de Andeluingen duxerit Irmengardim dictam Neſtelarin, ancillam noſtri monaſterii, in vxorem, cuivſ ipſe non || erat condicioniſ, noſ, receptiſ ab ipſis viii marciſ argenti legalis, talem cum eiſ inivimuſ contractum, vt ambo, tam ipſe quam ipſa, molen||dinum noſtrum, ſitum in Andeluingen, quod frater V̊lricuſ dictus Hagene nobis contulit,[2] quo ad uſum fructuvm et inhabitationem pro annuo cenſu, videlicet vi denariorum in feſto beati Martini perſoluendo[3], quo aduixerint libere valeant poſſidere, hoc ipſum iuſ conceſſimuſ, ſi quoſ liberos relinquerint, de ambobus procreatis[4]. Si vero ipſam decedere contigerit ſine liberiſ et idem aliam in vxorem duxerit, nolumuſ, hoc ivſ ſuiſ progenitiſ fore ſaluvm, ſed eo decedente taleſ heredeſ nichil ivriſ ſibi in dicto molendino debent vendicare. Sed si ipſum decedere contigerit ſine heredibus et ipſa duxerit alivm maritum, volumus et concedimus, vt proles ſuſcepta de ea premiſſis, ſcilicet vſu fructuvm et inhabitatione molendini, gaudere valeat ivre, quo et ipſa, maxime cum proles talis iure ſeruitutiſ ad noſtrum monaſterium ſpectare dinoſcatur. In cuius rei euidentiam preſentem cedulam ſigillo noſtro communitam ipſis

[1] Verzierte Initiale. — [2] Vgl. oben No. 385. — [3] Or. hat perſoluendis. — [4] sc. liberis. Or. hat procreati.

porreximus ad cautelam. Acta ſunt hec apud Rudelingen anno domini M⁰ CC⁰ LXV⁰ . . . . . .[1] subnotatiſ teſtibus preſentibus et rogatiſ, videlicet: Cůnone monetario de Rivdelingen, Cůnrado et Bertholdo fratribus dictis Murcel, Hainrico genero Bertholdi Murcel, fratre Cůnrado de Veringen et fratre Hainrico magiſtro in Bachoubtun et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Abtes von Salem aus brauner Maltha. Auf der Rückseite: Littera Eberhardi abbatiſ et conuentus de Salem super molendinum ſitum in Andilvingen.

1265. o. T. Konstanz. **Graf Hartmann d. ä. von Grüningen verkauft an Abt und Convent von Salem Weinberge und Aecker bei Immenrode und Felbach.** 403.

Omnibus preſentium inſpectoribus Hartmannuſ comeſ senior de Grůningin salutem et noticiam ſubſcriptorum. Vita cunctorum inſtabilis et memoria hominum labilis ac infirma monent, geſta temporum perhennari ſerie literarum. Nouerint igitur vniuerſi, quoſ noſſe fuerit oportunum, quod noſ, fauore religioſorum virorum Eberhardi abbatiſ et conuentus de Salem inducti, ipſis nomine monaſterii ipſorum vineam in Imbenrode, que vulgo dicitur ain morgen, et aliaſ vineaſ et agroſ apud Velbach ad eſtimationem xvi jugerum, que ſcilicet vinee et agri ex morte vidue quondam dicte div Vrigin, iure ſucceſſioniſ nobiſ uacauerunt uel ad noſ peruenerunt, pro xl[a] libriſ hallenſium vendidimus et vendicione facta ipſiſ tradidimus ſeu contulimus poſſidenda et tenenda exhabundanti conſenſu Hartmanni, filii noſtri, interueniente. Renuncianteſ noſtro nomine et heredum noſtrorum iuri, quod in dictiſ poſſeſſionibus nobiſ conpetiit uel conpetere uidebatur. Specialiter autem exceptioni non numerate pecunie, nec non omnibuſ aliiſ, per quaſ dictus contractus poſſet reuocari, irritari uel impediri. Acta ſunt hec apud Conſtantiam anno domini M⁰. CC⁰. LXV⁰. ſubnotatiſ teſtibus preſentibus et rogatiſ, ſcilicet: nobili domino comite Eberhardo de Kilchberc, H. nobili viro de Gundeluingin, V. de Ahuſen, Cůnrado ſub Scopa, C. dicto Murcel, magiſtro C. officiali, magiſtro Atzone, H. cellerario de Ezzelingin, Ůlrico

[1] Lücke im Or.

Grâtario, fratribus, monachiſ in Salem aliiſque pluribuſ probiſ uiriſ. Vt autem hec noſtra uenditio in ſuo robore perpetuo maneat inconvulſa, predictiſ abbati et conuentui literam dedimus noſtri ſigilli robore conmunitam.

Cod. Sal. III, 176 No. CXLV. Ueberschrift: Super vineiſ apud Imbenrode, ainen morgen, et aliaſ vineaſ et agros apud Velbach H. comes.

Regest: Ztschr. 3, 79. v. Stälin, Wirt. Gesch. 2, 501.

1265. Feb. 21. Neuffen. Heinrich von Neuffen (Nifen) verwilligt, um in noch höherem Maße den Schutz der Jungfrau Maria zu verdienen, zu Gunsten seines und seiner Aeltern Seelenheiles dem Abt Eberhard und dem Convent des der hl. Jungfrau geweihten Klosters Salem, daß sie alle Güter, die er vom Kloster Reichenau zu Lehen trägt, sei es daß er sie selbst besitze oder wieder zu Lehen gegeben habe, von ihm oder seinen Lehensleuten kaufen, eintauschen, gutthatweise (in elemoſinam) oder in irgend welcher andern Weise erwerben und innehaben dürfen und ertheilt gleichzeitig zum Abschluß solcher Rechtsgeschäfte seinen Dienst- und Lehenleuten (omnibus miniſterialibus et hominibus noſtris ac etiam inpheodatiſ noſtriſ) volle Gewalt. Acta ſunt hec apud Nifen anno domini M° CC° LXV° in vigilia katedre Petri. Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha (IV B 1) wie an No. 201. Auf der Rückseite: Littera domini H. de Nifen ſuper feoda, que habet a monaſterio Augie maioriſ, quod nobis licet illa emere, conmutare et in elemoſinam recipere. Cod. Sal. II, 167 No. CXXXVII mit der gleichen Ueberschrift. 404.

Regest: Ztschr. 3, 77.

1265. Apr. 5. Waiblingen. Die Grafen Ulrich II. und Eberhard von Wirtemberg gestatten dem Kloster Salem Äcker zu Waiblingen, die ihnen von Alters her gehörten, zu kaufen, nachdem der Verkäufer ihnen dafür ein gleichwerthiges Grundstück übergeben hatte. 405.

Vlricus et Eberhardus comiteſ de Wirtenberch vniuerſis preſenteſ litteraſ inſpecturiſ credere ſubſcriptiſ. Tenore preſentium conſtare uolumus uniuerſis, quod noſ uoluntate bona permiſimus dominos reuerendos . . abbatem et conuentum

monafterii de Salem emere tredecim jugera agrorum apud Waibelingin, que pertinebant ad nof ex antiquo. Sed Berngeruf carnifex, uenditor eorundem agrorum, xiii agrof equiualentef uel melioref nobis donauit [175] pro concambio eorundem. Huius teftef funt: Berhtoldus scultetus, Eppo salifex, Anfhelmus vngeltarius, Hainricus Bŭrgarius, Cŭnradus Waiblinger, Lvdewicus inftitor, Trivtwinus Houefoefche; de Salem uero: frater Cŭnradus Niger, frater Waltherus de Lindaugia, frater Cŭnradus de Conftantia et pluref alii fide digni. Ifta uenditio facta fuit prefentibus et confentientibus puerif et heredibus Berngeri carnificis prenotati. Acta funt hec apud Waiblingin anno domini M°. CC°. LXV°. Nonas Aprilis. In cuius memoriam haf litteraf noftro figillo fecimus confignari.

Cod. Sal. III, 174, No. CXLIII. Ueberschrift: Comitef de Wirtinberc profitentur, fe recepiffe reconpenfam xiii iugerum apud Waibilingen.

Regest: Ztschr. 3, 77. v. Stälin, Wirt. Gesch. 2, 501.

1265. Juni 3. Radolfzell. **Abt Albert von Reichenau genehmigt den Verkauf von Gütern und Zehnten durch den Ritter Volkard Ramung von Ehenthal an das Kloster Salem und deren Ersetzung unter den Lehengütern des Klosters Reichenau durch die Uebergabe von Gütern zu Sol von Seite Rudolfs d. ä. von Höwen.** 406.

Vniuerfis hanc paginam infpecturif Albertus dei gracia abbas Augie maiorif noticiam fubfcriptorum cum falute. Vita || cunctorum inftabilis et memoria hominvm labilis ac infirma monent, gefta temporum perhennari ferie litterarum. Prefentes || igitur nouerint et futuri, quod cum Volkardus miles dictus Ramung de Ehental vendiderit reuerendis in Chrifto Eberhardo abbati || et conuentui de Salem pro tribus libris currentif monete poffeffionef fubnotataf et decimaf, videlicet decimaf in Mittelnbuhel, in Ŭwahs, in Lŭgun, in Obernhonberg et curtile in vndern Mittelnbuhel cum poffeffionibus ivxta ftratam Ehental in parte finiftra, quando itur de Waffenburg, nec non poffeffionibus, que a Wilervelt in defcenfu ufque ad vallem, que wlgariter dicitur Jvdaftal, fite funt, ac etiam hŭbam vnam in Dorffberg, quam ipfe Volkarduf a Mŭzone conparauit, quaf a noftro in pheodum tenuerat monafterio ad hoc, quod nof noftrum adhiberemus dicto contractui confenfum et vt poffeffionef et

decime predicte libere possent transferri in abbatem et conventum iam dictos, nobilis vir Rudolfus senior de Hewon, cuivs dictus miles esse dinoscitur, possessiones suas, videlicet vi ivgera agrorum apud villam Sol, ivre proprietatis ad eum spectantes, nomine reconpensationis in manus nostras resignauit, easdem in pheodum a nobis recipiendo. In cuivs rei euidentiam presentem cedulam sigillorum nostri nostrique capituli munimine roboratam ipsis porreximus ad cautelam. Acta sunt hec apud Ratolfcelle anno domini M⁰ CC⁰ LX⁰ V⁰ feria IIIIª proxima post octavam pentecostes. Subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet: Hainrico notario, nobili viro Růdolfo de Guttingen, Hainrico villico de Trossingen, Bertholdo Burzelario, Algoto de Rast, Cůnrado pincerna de Salunstain, Hainrico de Bilstain, Vlrico dicto Burst et Wernhero de Tetingen, militibus, Hainrico fratre iam dicti Wernheri de Tetingen, Cůnrado de Stepheln, Hainrico dicto Hellegraue et Berhtoldo dicto Stivssun et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. mit den zwei an Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegeln des Abtes Albert und des Capitels von Reichenau aus brauner Maltha. Auf der Rückseite: Littera Alberti dei gracia abbatis Augie maioris super vendicionem quarundam possessionum et decimarum Volkardi militis dicti Ramungi de Ehental.

Cod. Sal. III, 207 No. CLXVII. Ueberschrift: Super decimis in Mitelbvhel, in Vwahs, in Lůgun, in Obernhonberc et curtile in vnder Mitelbvhel et aliis possessionibus et hvba in Dorfsperc.

Regest: Ztschr. 3, 77.

1265. Juni 22. Saulgau. Juni 29. Binningen. Die Gebrüder Hugo und Albert von Bittelschiess überlassen das Eigenthumsrecht an Besitzungen in Blochingen dem Kloster Salem, nachdem die von ihnen mit denselben belehnt gewesenen Personen auf dieselben resigniert hatten.

407.

Vniuersis hanc paginam inspecturis Hugo et Albero[1] fratres de Biutelshies [78] salutem et noticiam subscriptorum. Nouerint uniuersi, quod cum Cvnradus dictus Lôterli possessiones in Blochingin, de quibus ipse a nobis fuerat inpheodatus, Burcardo

[1] In dieser Urkunde steht überall Albero für Albertus, wie der zweite Bruder von Bittelschiess in allen übrigen mir vorliegenden Urkunden heisst.

piſcatori de Hierſpil pro v librif denariorum et H. milef de Blochingin dictuf Bonaker aream vnam in eadem villa, de qua ſimiliter a nobis fuerat inpheodatus, pro vna libra denariorum uſualis monete vendidiſſent et, habita ſatiſfactione dicte pecunie, ad manuf noſtraf ipſaf poſſeſſionef et aream, quarum ius proprietatif ad nof ſpectabat, reſignaſſent, nof ad petitionem predictorum, C. videlicet dicti Lôterli et H. militif dicti Bonaker, nec non Burcardi piſcatorif, receptif xxiiii^or^ ſolidif denariorum uſualis monete, proprietatem predictarum poſſeſſionum et aree iamdicte reuerendo in Chriſto E.[1] abbati et conuentui monaſterii de Salem libere tradidimus, pacifice perpetuo poſſidendam. Nof vero C. Lôterli et H. milef iam dicti profitemur, nof premiſſif interfuiſſe et ipſaf poſſeſſionef et aream, prout premiſſum eſt, predicto Burcardo uendidiſſe, necnon in manus nobilium uirorum Hugonis et Alberonif fratrum de B^v^telſhief, recepta pecunia, reſignaſſe. Acta ſunt hec ex parte Hugonis in Sulgen anno domini M^0^. CC^0^. LXV^0^. X^0^ Kalendas Julii, ſubnotatif teſtibus preſentibus et rogatif, videlicet: C^v^none de Liechtenſtain, H. dicto Kupherſmit, Bur. der Bolſter, C. dicto Gierſtelinch, C. abbate de L^v^zla[2], fratre Nycolao de Salem, H. Leone et Vlrico dicto Wagenhart. Ex parte uero Alberonif apud B^v^ningin anno domini ut ſupra III. Kalendas Julii, ſubnotatif ſimiliter teſtibus preſentibus et rogatif, videlicet: Hainrico et Mangoldo militibus de Hornſtain, Sivrido plebano de Althain et fratre C^v^nrado dicto Gierſtelinch. In cuius rei euidentiam preſentem cedulam exinde conſcribi fecimus et ſigillo noſtro conmuniri. Ego uero Albero, quia ſigillum proprium non habeo, uſuf ſum ſigillo fratrif mei in hac parte.

Cod. Sal. III, 77 No. LXXII. Ueberschrift: Super poſſeſſionibus et area in Blochingen.

Regest: Ztschr. 3, 78. In dem Cod. Sal. folgt unmittelbar hierauf auf S. 78 u. 79 unter No. LXXIII und mit der Ueberschrift: Super possessionibus in Blochingen litera fratrum Bvtelschiez eine weitere Urkunde der beiden Brüder, in welcher dieselben den Hof zu Blochingen, welchen Burcardus piscator dictus de Hierspil von ihnen zu Lehen trägt, auf dessen Bitte und zu ihrem Seelenheil nebst dem Eigenthumsrecht an demselben, nachdem dieser resigniert, an das Kloster Salem übergeben und mit

[1] Eberhardo. — [2] S. dagegen unten in dem andern Zeugenkatalog, wo der richtige Name des Abtes (Werner † 1268 Trouillat Év. de Bâle II, 795, s. auch oben No. 381 u. 382) steht.

Burkard für sich und ihre Erben auf jegliches Recht an diesen Hof verzichten. Der Schluss der Urkunde lautet:

Acta ſunt hec ex parte mea, ſcilicet Hugonis apud Sulgen anno domini M°. CC°. LXV°., ſubnotatiſ teſtibus preſentibus et rogatiſ, videlicet: reuerendo in Chriſto domno Wernhero abbate de Lůzelah, C. cappellano ſuo, fratre Nycolao de Salem, fratre C. dicto Gierſtlinch, H. dicto Kupphrerſmit, Burcardo et C. fratribus ſuiſ, Burcardo de Bolſter, ciuibus in Sulgen, Petro ſeruo abbatiſ de Lůzla, H. dicto Gebel et Vlrico dicto Wagenhart. Actum uero ex parte mei, Alberti videlicet, anno ut ſupra apud Bůningin, preſentibus Sifrido viceplebano de Bůningin, H. de Hornſtain et Manegoldo fratre ſuo de Hertenſtain, militibus, Hermanno dicto Sůn et aliiſ quam pluribus probiſ viriſ. In cuius rei euidenciam preſentem cedulam dicto monaſterio tradidimus, ſigillo meo, ſcilicet Hugoniſ, quo et ego Albertus, quia ſigillum proprium non habui, uſuſ fui hoc facto, pro teſtimonio roboratam. Ego Burcardus dictuſ de Hierſpil predicta omnia, prout premiſſa ſunt, profiteor eſſe uera et per me fore facta. Datum apud Salem anno ut ſupra.

Die Abweichungen im Zeugenkatalog sind auffallend. Originale der beiden Urkunden sind nicht vorhanden, überhaupt im Salemer Archive keine Urkunden über diese Güter in Blochingen.

1265. Juni 11. Meßkirch. Berthold Truchseß von Rordorf (Berhtoldus dapifer de Rordorf) beurkundet, daß Abt und Convent von Salem, in dem ruhigen Besitze des Zehnten in Dornsberg (Dorſſberg) durch die Brüder Heinrich und Albert genannt Baendelin von Eigeltingen (Hainricus et Albertuſ fratres dicti Baendelin de Aigoltingen) belästigt, denselben, obwohl ihnen keinerlei Rechtsanſpruch zur Seite stand[1], des lieben Friedens willen (propter bonum paciſ), eine Abstandssumme von 2 Pfund und 10 Schilling (duaſ libras et decem ſolidoſ currentiſ monete) gegeben und daß hierauf in seiner Gegenwart diese allen wirklichen oder vermeintlichen Ansprüchen in die Hand der Bevollmächtigten des Klosters (fratriſ Cůnradi de Veringin et fratriſ Berhtoldi de Ůlma, cellerarii, procuratorum abbatis et conuentus de Salem) entsagt haben. Acta ſunt hec apud Meſſekilch anno domini M° CC° LXV° in

[1] Vgl. die Urk. No. 218 und Ztschr. 31, 108.

die beati Barnabe apoftoli, fubnotatif teftibus prefentibus et rogatif, videlicet: Burcardo de Ramfberg, Rŭdolfo de Rifhah et Berngero de Meffekilch, militibus, Alberto de Liutinfhouen et Hainrico fratre fuo, Cv̊nrado de Mängen, Burcardo de Rifchah panifice, Berhtoldo dicto Cugelar, Burcardo Pauwario et V̂lrico dicto Hv̊rlinch aliifque pluribus probis viris.

Cod. Sal. III, 251 No. CCVII. Ueberschrift: Super conpofitione facta inter nos et H. et Al. dictos Bandili fuper decimif in Dorfsperc. 408.

Regest: Ztschr. 3, 464.

1265. Juni 27. Pfullendorf. Die Gebrüder Hugo und Albert von Bittelschiess übergeben dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht an ihren Gütern zu Ostrach, mit denen von ihnen der Ritter Bertold von Riedhausen belehnt ist. 409.

Vniverfis[1] hanc paginam infpecturis Hugo et Albertus fratres de Bivtelfhiez falutem cum noticia fubfcriptorum. Nouerint vniverfi, quod nos || poffeffiones fitas in Ofterach cum omnibus fuis pertinentiis, quaf poffeffiones Berhtoldus miles de Riethufen a nobis in pheodum tenvit, quarum || iuf proprietatif ad nof fpectabat, religiofis virif Eberhardo abbati et conventui monafterii de Salem ordinis Ciftertienfis Conftantienfis || dyocefis in remedivm animarum noftrarum, receptif ab ipfis tribus marcif argenti legalis, libere tradidimvf pacifice perpetuo poffidendas, quam pecuniam nof recepiffe profitemvr. In cuivf rei teftimonivm prefens inftrumentum conferibi fecimus et figillo meo ego Hugo munimine roborari. Ego vero Albertus, quia figillum proprium non habeo, contentus fum in hac parte figillo fratris mei. Acta funt hec apud Phullendorf in ftrata publica. Anno domini M⁰ CC⁰ LXV⁰ in vigilia apoftolorum Petri et Pauli. Prefentibus teftibus fubnotatif et rogatif, videlicet: Berhtoldo, filio miniftri, Hainrico dicto Smerfnide, Berhtoldo de Bivtelfhiez, Hainrico et Walthero dictis Vranken, Berhtoldo dicto Wlleder, Berhtoldo theloneario, Rŭdolfo dicto Abunfun, Hainrico de Ahe, Reinhero von der Shaere et Gebehardo de Bivningen; de fratribus vero de Salem: Hainrico cellerario et Cŭnrado de Veringen, monachis, fratre Geroldo piftore et aliis quam pluribus probis viris.

[1] Mit verzierter Initiale.

Perg. Or. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Hugo von Bittelschieß an der Urkunde (IV B 1) aus brauner Maltha wie an No. 394, jedoch nicht, wie dort, gestürzt. Im kgl. preuß. Regierungsarchiv zu Sigmaringen, von dort freundlichst hierher zum Zweck der Benützung für diese Ausgabe übersandt.[1]

Cod. Sal. III, 38 No. XXX. Ueberschrift: Hvgo et Al. de Bvtelſchiez ſuper curia in Oſtra.

Regest: Ztschr. 3, 78.

1265. Juli 3. Konstanz. **Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet, dass die Brüder Friedrich und Albert Hürdelin Besitzungen, mit denen sie von Ulrich von Bodman, und den Zehnt zu Mimmenhausen, mit dem sie von Walther von Vatz belehnt waren, an das Kloster Salem verkauft haben.** 410.

Eberharduſ dei gracia epiſcopus Conſtantienſis omnibus hanc litteram inſpecturiſ noticiam ſubſcriptorum cum ſa||lute. Nouerint vniverſi, quod in noſtra preſencia conſtituti Fridericus et Albertus fratres dicti Hivrdelin recognoverunt, ſe || poſſeſſioneſ ſuas, videlicet duo prata parwla, vnvm dictum Hivrdelinſwiſe ze Aichiloch, alterum dictum Hivrdelinſwiſe || vor dem harde, silwlam dictam Hivrdelinſwinkel et duoſ agroſ eidem ſilwle contiguoſ, que omnia et ſingula a domino V̊lrico de Bodem milite ivre feodali tenverant illucuſque, et decimam in Mimmenhuſen, qua infeodati fuerant a nobili viro Walthero de Vâz, viriſ religioſis Eberhardo abbati et conventui de Salem, adhibita qualibet ſollempnitate, pro xxiiii^or^ marcis argenti legalis, accedente pleno et expreſſo conſenſu dominorum feodorum, vendidiſſe ac tradidiſſe, libere poſſidendas. In cuius rei evidentiam preſentem cedulam ad peticionem partivm conſcribi fecimus et ſigillo noſtro roborari. Acta ſunt apud Conſtantiam anno domini M⁰ CC⁰ LXV⁰ in vigilia V̊dalrici, ſubnotatiſ teſtibus preſentibus et rogatiſ, videlicet: magiſtro Alberto de Phîn, canonico Conſtantienſe, magiſtro Cůnone officiali, Wernhero filio cementarii, clericiſ, Hainrico dicto Vrie, Rudolfo Aengelino, Ebernando filio monetarii et Wernhero

[1] Diese Bemerkung gilt von allen folgenden Salemer Urkunden, die sich in dem kgl. preuss. Regierungsarchiv zu Sigmaringen befinden, und es wird daher hier ein für alle Mal die Freundlichkeit der dortigen Archivverwaltung verdankt.

dicto Langenberger; de fratribus vero de Salem: Hainrico cellerario de Ezelingen, Cůnrado de Veringen et Růdolfo burfario de Vilingen et aliis quam pluribus probis viris. Datum apud Conftantiam anno domini fupra dicto.

Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden bekannten Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha.

Cod. Sal. II, 169 No. CXXXIX. Ueberschrift: Littera Eberhardi Conftantienfis epifcopi fuper poffeffionibus duorum fratrum dictorum Hurdelin et fuper decima in Mimmenhufen, que fuit dictorum fratrum.

Regest: Ztschr. 3, 78.

1265. Juli 10. Meersburg. Ulrich von Bodman (Vlricus de Bodem) übergibt zu seinem Seelenheil die in der vorhergehenden Urkunde (No. 410) genannten Besitzungen, sowie einen Acker zu Rickenbach (Richinbach), mit welchem von ihm Heinrich Welk (Hainricus dictus Welk) belehnt war, dem Kloster Salem zu rechtem Eigenthum. Actum apud Merifpurc anno domini M° CC° LXV°. VI° Idus Julii, prefentibus fubnotatis, videlicet: Cv̊nrado de Veringen et Růdolfo burfario, monachis de Salem, V̊lrico de Vrindorf, Hainrico dicto Gebil et Hainrico de V̊ldingen, feliciter amen. Vt autem hec maneant firmiora, prefenti cedule pro teftimonio figillum meum appofui et cautela. Perg. Or. mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha wie an No. 317. Auf der Rückseite: Littera V̊l. de Bodme fuper pratif in Hvrdilinfwife ze Aichiloch oder Ahe[1], agris et filwula in Hurdilinfwinkel et agro in Richenbach.

Cod. Sal. II, 188 No. CLV mit der gleichen Ueberschrift.

Regest: Ztschr. 3, 78. 411.

1265. August 15. Heiligenberg. **Konrad von Gundelfingen genehmigt, dass Albert von Eberhardsweiler und seine Ehefrau Irmengard Güter zu Spök an das Kloster Salem gegen Güter zu Niederweiler vertauschen.** 412.

Vniuerfis hanc paginam infpecturif Cůnradus de Gundoluingen noticiam fubfcriptorum cum falute. Noverint vniverfi, quof noffe fuerit || oportunvm, quod reverendi in Chrifto Eber-

[1] In der Urkunde steht Ahi, nach den Namen der Brüder Hurdili steht in der Urkunde: ciues in Vberlingen.

harduſ abbas et conventus monaſterii de Salem cum Alberto de Eberhartſwiler et Irmengarde vxore || ſua inierunt quarundam poſſeſſionum permutationem, videlicet quod abbas et conventus iam dicti poſſeſſiones Alberti et vxoriſ ſue Irmengardis || sitaſ apud Spek pro poſſeſſionibus in Niderwiler, que ivre proprietatiſ ipſis abbati et conventui pertinebant, libere ac pacifice perpetuo poſſiderent. Sed quia dicta Irmengardis, cum ivre proprietatiſ nobis attineret, hoc ſine conſenſu noſtro facere non poſſet, eo quod predicte poſſeſſioneſ in Spek per eam ad Albertum maritum ſuvm eſſent devolute, ipſa nobis vna cum Alberto marito ſuo. Wimmaro, Friderico dicto Knivzaer et Hainrico[1] dicto Ohſobach, fratribus ſuis, humiliter ſupplicauit, vt nostrum ſuper hoc pium preberemus aſſenſum. Nos vero ob dilectionem eivſdem Irmengardis, Alberti mariti ſui, Wimari, Friderici dicti Knivzaer et Hainrici[1] dicti Ohſobach, fratrum ſuorum, noſtrum dicte permvtationi prebuimus aſſenſum, ſupplenteſ defectum pro poſſe, per quem inpoſterum dicte permutationi poſſet obuiari. Acta ſunt hec apud Sanctum Montem. Anno domini M°. CC° LX°V°. in aſſumptione ſancte Marie, ſubnotatiſ teſtibus preſentibus et rogatiſ, videlicet: Mangoldo de Milnhoven. Goczwino de Bivrron. Hainrico de Ohſobach. Dietrico ſutore. Hainrico dicto Bivtelaer. Cůnrado textore. Friderico fabro de Wiler. Ortolfo ſeruo Cunradi de Gundoluingen. Růdolfo de Sancto Monte et fratre Cůnrado dicto [de] Veringen et aliis quam pluribus probis viris. Nos autem, vt hec omnia maivſ robur obtineant firmitatis, ad peticionem partium predictarum hanc paginam exinde conſcribi fecimus et[2] sigillorum Cůnradi comitiſ Sancti Montiſ ac noſtri appenſionibus roborari. Ego uero Irmengardis profiteor vna cum Alberto marito meo, Wimmaro, Friderico et Hainrico, fratribuſ meiſ, dictam permutationem cum manv nobilis viri, domini mei Cůnradi de Gundoluingen, feciſſe et in predicta omnia, pro vt premiſſa ſunt, conſenſiſſe.

Perg. Or. im kgl. preuß. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. An Pergamentstreifen hängen drei Siegel in brauner Maltha: 1. des Grafen Konrad von Heiligenberg wie an No. 370. 2. des Konrad von Gundelfingen wie an No. 399. 3. des Albert von

[1] Mit anderer Dinte geschrieben. — [2] Von hier an ist mit anderer Dinte und wohl auch von anderer Hand geschrieben.

Eberhardsweiler wie an No. 392, am untern Ende abgebröckelt. Auf der Rückseite: Littera Cvnradi de Gvndelvingen ſuper concambio facto poſſeſſionum quarundam in Spek et in Niderwiler.

Cod Sal. III, 50 No. XLII mit der gleichen Ueberschrift.
Regest: Ztschr. 3, 78.

1265. Sept. 21. Villingen. Adelheid, Wittwe des Heinrich von Falkenstein gibt ihre Zustimmung zu der Schenkung von Gütern zu Daisendorf durch Mangold Tumb, Bürger zu Meersburg, ihren Knecht, an das Kloster Salem. 413.

Vniverſis hanc paginam inſpecturis Adelhaidis, relicta domini Hainrici quondam de Valkenſtain, noticiam rei || geſte. Noverint vniverſi, quoſ noſſe fuerit opportunvm, quod cum Mangoldus dictus Tumbe, civis in Merſburg, ſeruus || meus, volens ſaluti anime ſue prouidere, poſſeſſiones ſuas in Taiſendorf tradiderit religioſis viris Eberhardo abbati || et conuentui de Salem, quod ſine conſenſu meo minime facere poterat, ego ad peticionem ipſius Mangoldi, nec non intuitu diuine pietatis vna cum Adelhaide, ſorore mea, dicta de Ramſberg, ac etiam Hainrico, Burkardo et Hugone[1] fratribus dictis de Kurnegge in dictam conſenſimus donationem, ſupplendo defectum, ſiquis in ea eſſe dinoſcitur ex eo, quod ſeruvs ſine conſenſu domini reſ, quas poſſidet, alienare non poſſit. In cuius euidentiam preſentem cedulam ſigillis domini H.[2] comitis de Wrſtenberg et vniverſitatis civium in Vilingen, quia ſigillum proprium non habui, predictis abbati et conuentui de Salem conmunitam contuli ad cautelam. Acta ſunt hec anno domini M° CC° LXV° in die Mathei apoſtoli. Preſentibus teſtibus ſubnotatis, videlicet: Johanne de Blůmenberg et Hugone de Almſhoven, militibus, Berhtoldo Staehelino[3], sculteto de Vilingen, Hainrico et Wezelone filio ſuo de Offenburg. Hainrico dicto Solle, Alberto de Meſſekilche et Hainrico dicto Baergeli, civibus de Vilingen et aliis quam pluribus probis viris. Datum apud Vilingen anno et die vt ſupra. Noſ vero Hainricus, Burkardus et Hugo fratres premiſſa profitemur eſſe vera et per noſ in Vilingen facta, contenti in hac parte sigillis domini comitis et civium de Vilingen ſupradictorum. Ego vero comeſ Hainricus ſigillum mevm ad petitionem partivm predictarum[4] preſenti cedule duxi

[1] Das Or. hat Hainrici, Burkardi et Hugonis. — [2] Hainrici. — [3] Das Or. hat Shaeheliuo. — [4] predictarum steht zweimal im Or.

apponendum. Nos vero minifter et vniverfitas civium de Vilingen profitemur id ipfum.

Perg. Or. mit 2 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus Wachs: 1. des Grafen Heinrich von Fürstenberg (IV A 2). — 2. der Stadt Villingen (IV A 1) wie an No. 266. Auf der Rückseite: Littera Adelhaidis relicte domni Hainrici quondam de Valkenftain fuper poffeffiones in Taifendorf, quaf Manegoldus de Merfburg dictus der Tvmbe contulit monafterio noftro pro remedio fue anime atque fuorum.

Cod. Sal. I, 291 No. XLXV mit der gleichen Ueberschrift.
Regest: Fürstenb. Urkb. 1, 217 No. 456.

1265. Oct. 13. u. 14. Salem. Die Brüder Heinrich und Albero von Deisendorf übergeben das durch Belehnung erworbene Recht auf ein Gut zu Neufrach, mit dem von ihnen Johannes Rustinc belehnt gewesen, nach dessen Resignation, durch die Hand ihres Lehensherrn, des Abtes von Reichenau, dem Kloster Salem. 414.

Omnibus hanc paginam infpecturis nos Hainricus et Albero fratres dicti de Tifendorf noticiam fubfcriptorum. Nouerint vniuerfi, || quod nos ius feodale cuiufdam aree fite in Nivfron, qua a venerabili domino Alberto abbate maioris Augie fueramus pariter infeodati, quia ad || ipfum ipfius proprietas pertinebat, qua etiam a nobis poftmodum Johannes dictus Rvftinc fuerat infeodatus, quod ius feodale cum idem Johannes || in manuf noftras follempniter refignaffet, monafterio de Salem per manum domini abbatis predicti refignauimus fimpliciter pro noftrarum animarum remedio et falute, totum ius, quod in eadem area habuimus, in ipfum monafterium tranfferendo. Renuntiantes omni actioni, que nobis poffet conpetere inpofterum, cafu aliquo contingente. Actum in porta Salem anno domini M° CC° LXV°, ex parte mei Alberonis III° Idus Octobris, ex parte vero mei, fcilicet Hainrici, Pridie Idus Octobris, fubnotatis teftibus prefentibus et rogatis, videlicet: Rv̊dolfo de Thanhein, V̊lrico et Cv̊nrado de Vrendorf, Heinrico dicto Gebel, V̊lrico Wagenhart, Rv̊dolfo de Bv̊chôwe, Cv̊nrado et Bertoldo cellerariis, Cv̊nrado de Veringen, Nicolao, Rv̊dolfo de Vilingen, monachis, Burchardo dicto Sturme, Hainrico dicto Rifær, conuerfis, et aliis quampluribus probis uiris. In cuius facti evidentiam et mvnimen ego Cv̊nraduf comes Sancti Montis ad petitionem partium figillum meum duxi prefentibus pro teftimonio apponendum. Nos vero fratres predicti, quia figillum proprium non habuimus,

in hoc facto ſigillo premiſſi domini C. comitis vſi ſumus ad maiorem firmitatem roboris et cautelam. Datum apud Salem anno domini ſupradicto.

Perg. Or. Siegel abgefallen. Auf der Rückseite: Littera Conradi (sic!) et Alberoniſ fratrum de Tiſendorf ſuper iuſ feodale cuiuſdam aree ſite in Nivfron.

Cod. Sal. II, 212 No. CLXXV. mit der gleichen Ueberschrift.
**Regest: Ztschr. 3, 78.**

1265. Nov. 2. Eßlingen. **Marquard, Schultheiss von Esslingen beurkundet, dass Gisela, Wittwe des dortigen Bürgers Hartmut Isenmanger und deren Schwester dem Kloster Salem zu ihrem Seelenheil Weingärten in Strümpfelbach und Berg übergeben haben.** 415.

Vniuerſis hanc paginam inſpecturiſ Marquarduſ scultetus de Ezzelingin ſubſcriptorum noticiam cum ſalute. Preſenti ſcripto pateat uniuerſis, quod Giſela, relicta quondam Hartmv̊di dicti Iſenmanger, quondam conciniſ noſtri, vna cum sorore ſua reuerendiſ in Chriſto Eberhardo abbati et conuentui [174] de Salem ſuoque monaſterio quinque jugera ſita in Strivmphilbach et vnum in Berge, dictum Raidlinſwingart, que eadem Giſela poſt obitum viri ſui legaliter noſcitur conparaſſe, pro animarum ſuarum et parentum suorum remedio et ſalute tradiderunt ſollempniter et donauerunt docta uerborum ſollempnitate coram judicibus ſubnotatiſ, videlicet: Hugone de Vlma et Hainrico de Gruningin, modiſ omnibus prehabitiſ, qui ſecundum iuſ et conſwetudinem noſtre ciuitatiſ haberi in contractibus generaliter conſweuerunt, in ipſum monaſterium totum iuſ, quod eiſ modo aliquo conpetiit uel uidebatur conpetere modo aliquo, tranſferendo. Renunciauteſ omnibus iuribus ipſis in predictiſ modo aliquo contingentibus et proteſtanteſ, quod nulli heredum ſuorum quicquam iuriſ in predictiſ poſſeſſionibus habent uel habere poterunt caſu aliquo contingente. Acta ſunt hec apud Ezzelingin anno domini M⁰ CC⁰ LXV in commemoratione omnium animarum, ſubnotatiſ teſtibus preſentibus et rogatiſ, videlicet: Hugone et Hainrico, judicibus ſupradictiſ et Rv̊dolfo Haſenzagel; de fratribus uero de Salem: Hainrico et Bertholdo cellerariiſ, sacerdotibus, fratre Cv̊nrado Nigro, fratre Walthero de Lindaugia, fratre Cv̊nrado de Conſtantia, fratre Berhtoldo Kăphingo et fratre Hermanno de V̊berlingin. In cuius facti euidentiam et robur perpetue firmitatiſ preſenſ inſtrumentum ad petitionem partium exinde confectum con-

munimus figillo noftro. Nof Gifela et Judinta sororef profitemur, effe predicta omnia uera, in ea etiam confentientef.

Cod. Sal. III, 173 No. CXLII. Ueberschrift: Gifila Yfinmangerin de Ezzelingen et foror eius contulerunt v iugera vinearum et i in Berge monafterio Salem.

Regest: Ztschr. 3, 79.

1265. Nov. 4. Neuffen. Heinrich von Neuffen (Nifen) ertheilt dem Kloster Salem die bezüglich aller von der Abtei Reichenau herrührenden Lehen am 21. Febr. d. J. gegebene Ermächtigung (vgl. oben No. 404) in gleicher Weise bezüglich aller seiner Lehengüter in Rordorf und allen übrigen Orten dieser Herrschaft (in Rordorf et in omnibus locif ipfivf dominio attinentibus). Acta funt hec apud Nifen anno domini M°. CC° LXV. feria quarta poft feftum omnivm fanctorum. Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers wie an No. 404. Cod. Sal. II, 160 No. CXXXVIII. 416.

Regest: Ztschr. 3, 79.

1266. Juni 16. Graf Hartmann d. ä. von Grüningen übergibt dem Kloster Salem vier Hörige der Kirche zu Enslingen in Lussheim und entschädigt diese durch Zuwendung einer gleichen Zahl anderer Hörigen. 416.

Ne geftif hominum grandif et dura emergeret calumpnia, [173] fi non obliuio per eternam fcripti memoriam auferretur.[1] Nofcant igitur vniuerfi, quibus prefens fcriptum nofcere fuerit oportunum, quod nof Hartmannus comef de Grveningen fenior quatuor hominef in Luzhaim refidentef, videlicet Arnoldum, Hainricum, Berhtoldum et Adilhaidin, qui ad altare ecclefie noftre in Enfelingen fpectare dinofcebantur, per bonum noftrum confenfum et omnium heredum noftrorum contulimus libere et affignauimus beate dei genitrici Marie et dominis de Salem abfque omni contradictione quiete et in perpetuum detinendos. Nos vero prefatus comef in reconpenfationem fiue reftitutionem dictorum iiii$^{or}$ hominum aliof iiii$^{or}$ hominef loco eorum, videlicet Luciam, Gv̊tam, Livkardim et filium fuum Hainricum refundimus et affignamus dicte ecclefie in Enfelingen libere et perpetualiter fpectaturos. Teftef autem huius donationif et reconpenfationis sunt hii: Wernherus dictus Kvnol de Enfelingen, Eberhardus, faber eiusdem loci, Cv̊nradus dictuf

[1] Es liegt hier eine Ungenauigkeit des Copisten vor; es sollte wohl heissen: „Rebus gestis . . . .

de Anæmerkingen et Rvdolfus dictuf Caltifen, aliif etiam prefentibus perfonif: domino Vlrico de Alhufen, Hivzzelino, Wernhero de Swarczenbach, Hainrico de Bunburc. In cuius rei et facti teftimonium prefentem cedulam noftri figilli mvnimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini M° CC° LX°VI°. in craftino Viti et Modefti. Indictione IX$^a$.

Cod. Sal. II, 172. Ueberschrift: Quod comes Hart. per reconpenfationem tranftulit iiii$^{or}$ homines ecclefie in Einfilingen in monafterium in Salem.

**Regest: Ztschr. 3, 79.**

1266. Oct. 8. Mühlheim. **Graf Friedrich von Zollern und seine drei gleichnamigen Söhne befreien ein dem Kloster Salem gehöriges Haus zu Mühlheim von allen Steuern, Abgaben und sonstigen Leistungen. 417.**

In nomine domini amen. Nof Fridericuf comef de Zolre prefentibus proteftamur, quod nof, Friderici, Friderici et Friderici, filiorum nostrorum, nec non sculteti ac totiuf vniuerfitatif ciuium noftrorum in Mvlhain expreffa uoluntate prehabita et confenfu, reuerendif in Chrifto . . . abbati et conuentui de Salem fuoque monafterio domum cum fua area vniuerfa in noftro oppido memorato ipforum domui contiguam, quam iidem abbas et conuentus, pro ampliatione fue domus, quam ipfif antea dederamus, aliifque fuif comoditatibus a Berhtoldo dicto Sibinstunt compararunt emptionif titulo, perpetuo poffidendam, intuitu pietatif tradimus et donamus, cum omnibus iuribus, confwetudinibus ac aliif libertatibus quibuscumque, proprietatif nomine perpetuo poffidendam, eandem domum cum fundo fuo, qualitercumque idem monafterium fuique procuratoref nunc et in pofterum ipfam fuif comoditatibus uoluerint adaptare, eximentef et exemptam prefentibus oftendentef, ficut domum et aream ipfi monafterio primitus collatam, ab omnibus collectif, a vigiliarum cuftodibus et cuftodia, a talliif et queftibus vniuersis, ac sine exceptione ab omnibus feruicii et exactionum generibus, quibuscunque uocabulif cenfeantur, per nof uel per officiatof noftrof, uel etiam per eiusdem ciuitatif Mvlhain scultetof uel ciuef, eidem opido pro tempore inponendif, conditione prehabita fubnotata, videlicet, quod fepedictum monafterium vnam libram denariorum [188] monete in Rotwil sculteto in Mvlhain, qui pro tempore ibidem prefuerit, noftro et ciuitatis nomine fepedicte, in fefto beati Martini annif fingulif affignabit tantum de domo et fua area prelibata, de

qua x solidos nobiſ cedent, reliqui vero x pro uoluntate ciuium expendentur. Renuntiantes vna cum noſtris filiiſ et ciuibus antedictiſ omnibus iuribus, conſwetudinibus et conſtitutionibus per noſ uel per poſteros noſtroſ editiſ uel edendiſ, ſeu aliiſ quibuscunque, per que tam legalis donatio poſſit in poſterum eneruari caſu aliquo contingente. Actum in Mv̊lhain publice, anno domini M⁰ CC⁰ LXVI, in vigilia beati Dyoniſii martiris, ſubnotatis teſtibus preſentibus et rogatis, videlicet: Walthero pincerna et Hugone dapifero, militibus, V̊lrico sculteto, Hainrico et Hermanno fratribus dictiſ Botilungi, Ber. Sibinſtunt, Berh. de Rotwil, V̊lrico fabro, Waltero de Wrmelingin et Alberto dicto Salzeman; de fratribus vero de Salem: Rv̊d. veſtiario, aliiſque quam pluribus probis uiris. Vt autem hec maneant firmiora, preſenſ inſtrumentum exinde conceptum ſigillo noſtro, quo et noſtri uſi sunt filii in hoc facto, cum ſigillo uniuerſitatis in Mv̊lhain fecimus roborari pro teſtimonio et cautela. Noſ Fridericus, Fridericus et Fridericus, fratreſ, filii Friderici comitis supradicti de Zolre, profitemur, predicta omnia eſſe uera et per patrem noſtrum de noſtro conſenſu legaliter conſumata, ſigillo patriſ noſtri utenteſ conmuniter in hoc facto. Et noſ scultetus et vniuerſitaſ in Mv̊lhain ſupradicta ſimiliter profitemur.

Cod. Sal. III, 187 No. CLIII. Ueberschrift: De ampliacione aree et domus in Mvlhain.

Druck nach dem Or. im kgl. preuss. Geh. Hausarchiv: Mon. Zoller. 1, 82 No. CCI. Regest: Ztschr. 3, 70, irrig zum Jahre 1260.

1266. Nov. 6. Konstanz. Genannte Canoniker und Bürger von Konstanz entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster Salem und der Kirchspielsgemeinde Eigeltingen über den Wald Schmideholz zu Gunsten des Klosters. 418.

Omnibus[1] preſentium inſpectoribus magiſter Walco, camerarius, magiſter Albertus, canonici Conſtantienſes, magiſter Cv̊no, officialis et magiſter Azzo, || clerici, V̊lricus monetarius, Waltherus, Rv̊dolfus et Rûdolfus Johilerii, laici, ciues Conſtantienſes, rei geſte noticiam cum salute. Ad tol|lendam inpoſterum calumpniandi materiam, vtilitas ſuaſit, facta modernorum ſcripturarum ſerie perhennari. Nouerint exhoc vniuerſi, quod cum procura|tor . . abbatis et conuentus de Salem vniuerſitatem ſubditorum parrochialis eccleſie in Aigoltingen

[1] Verzierte Initiale.

ad prefentiam iudicum Conftantienfis curie fuper filua dicta Smidiholz traxerit in caufam, maiori et faniori parte pro ipfis conparentibus, iidem duos conftituerunt procuratores uidelicet Cv̊nradum et Werinherum[1], cellerarios de Aigoltingen, ad agendum, deffendendum, conpromittendum et ad alia facienda, que verus et legitimus poteft et debet facere procurator. Lite igitur legitime conteftata, receptis quibusdam teftibus, cum inftaret apparitio dictorum teftium in nos, tanquam in arbitros conmuniter electos a partibus, vnâ cum Hugone de Langinftain, aduocato loci, extitit conpromiffum fub hac forma, ut, infpecto iure utriufque partis, rationibus, inftrumentis et aliis, que ad caufam faciunt, munimentis, quicquid per nos in eadem caufa pronunciaretur, hoc ipfe partes ratum haberent, fe aftringentes ad obferuationem ipfius pronuntiationis fub periculo caufe, ut pars, que non ftaret arbitrio, caderet a caufa. Nos ergo, diligenter examinato negotio plenius et inftrvcti de caufa, infpecto inftrumento fuper hoc exhibito, conceffa auctoritate iudicum ordinaria, deliberato confilio tam fuper petitorio quam fuper poffefforio, ipfi procuratori, nomine fui monafterii, fentencialiter finaliter adiudicauimus dictam filuam, parti aduerfe perpetuum filentium imponendo, quam pronuntiationem pars dictorum rufticorum expreffiffime acceptauit. In cuius rei euidentiam[2] prefentem cedulam exinde conceptam figillo curie nec non noftris nos canonici fev clerici, nos vero laici prelibati figillo capituli maioris ecclefie utentes, tantummodo in hoc facto, cum figilla propria non haberemus, duximus figillandam. Datum et actum apud Conftantiam anno domini M° CC° LXVI°. VIII° Idus Nouenbris. Indictione X[a].

Perg. Or. mit 6 an schmalen Pergamentstreifen an der Urkunde hängenden Siegeln aus brauner Maltha: 1. des Officials von Konstanz wie an No. 335. — 2.—5. der 4 Canoniker von Konstanz (II B) parabolisch: des Mag. Walco, zwei Paradiesvögel, die aus einem Kelch trinken, dem eine Ähre entsprießt. Umschrift: S'. MAGRI WALCONIS CAN OSTANT -- des Mag. Albert, ein nach rechts aufsteigender Greif. Umschrift: † S'. MAGRI. ALB'. D' PHIN CAN. SCI. STEPHI. OSTANT — des Mag. Cuno, vier auf Baumzweigen sitzende Paradiesvögel. Umschrift: † S'. CONONIS CAN SCI AMA-

[1] Die beiden Namen mit anderer Tinte nachgetragen. — [2] Or. hat: cui euidentiam.

RINI (?). — des Mag. Azzo, zwei auf einem Baumzweig mit Früchten, die einer Zirbelnuß gleichen, sitzende Paradiesvögel. Umschrift nicht mehr erkennbar; oben ist ein Stückchen abgebröckelt. — 6. des Domcapitels zu Konstanz (bekannt). Auf der Rückseite: Littera iudicum de Conſtantia ſuper ſiluam dictam Smideholz apud Dorfſperc.

Cod. Sal. III, 238 No. CXCIIII mit der gleichen Ueberschrift.
Regest: Ztschr. 3, 80.

1266. Nov. 9. Salem. Die Brüder Hugo und Albert von Bittelschiess übergeben dem Kloster Salem das ihnen zustehende Eigenthumsrecht an Einkünften zu Andelsbach, die der von ihnen mit denselben belehnte Ritter Heinrich von Ramsberg dem Kloster abgetreten hatte. 419.

In[1] nomine domini amen. Nos Hugo et Albertus fratres de Butilzhiz pre|ſentibus profitemur, quod nos, moti conſueta pietate, qua reuerendum in Chriſto . . || abbatem et conuentum de Salem amplectimur toto corde, ipſis et per ipſos || ſuo monaſterio predia noſtra in Andoltſpach, uidelicet redditus trium librarum, quia plura ibidem non habuimus, que nobis proprietatis titulo pertinebant, de quibus H.[2] miles ſenior de Ramſperc a nobis fuerat infeodatus, pro animarum noſtrarum remedio et ſalute cum omnibus iuribus, conſuetudinibus et appendiciis eisdem prediis intus et extra pertinentibus tradimus et donamus libere perpetuo poſſidenda. Prefertim cum predictus Hainricus miles de Ramſperc ius feodale eorundem prediorum, quod ſolus poſſederat illucuſque, accedente poſtmodum noſtra uoluntate, ſicut iuris fuerat, et conſenſu, ſepedictis abbati et conuentui de Salem antea pro recompenſatione dampni, quod ipſis diu intulerat, nec non intuitu pietatis donauerat et tradiderat perpetuo poſſidendum. Renunciantes omni iuri, actioni, conſuetudine ſeu quibuscumque aliis, que nobis in ipſis competere uidebantur caſu aliquo contingente. Actum apud Salem anno domini M° CC° LXVI° in craſtino iiii^or coronatorum, ſubnotatis teſtibus preſentibus et rogatis, videlicet: V̊lrico et Cv̊nrado de Vrindorf, V̊lrico filio . . dicti Walch et Eberhardo de Waltpurc; de fratribus vero de Salem: Cv̊nrado et Hainrico cellerariis, Cv̊nrado de Veringen, Nycolao et Waltero monachis, Cv̊nrado Nigro, Marquardo mercatore et Waltero, conuerſis. In cuius facti euidenciam preſenti cedule

[1] Verzierte und bis zur vierten Zeile verlängerte Initiale. — [2] Hainricus.

exinde concepte ego Hugo ſigillum meum appoſui, quo et ego Albertus, frater ſuus, uſus ſum in hoc facto pro teſtimonio et cautela.

Perg. Or. im kgl. preuß. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Hugo von Bittelschieß wie an No. 394. Die Urkunde hat eine ungewöhnliche Form: 31 cm lang, 18 cm breit.

Cod. Sal. III., 71. No. LXV, unrichtig zum Jahre 1271 (durch falsche Lesung: LXXI statt LXVI). Ueberschrift: Super quibuſdam redditibus trium librarum in Andolſpach littera Hugoniſ et Alberti fratrum de Bvtelſchiez.

Druck nach dem Or. im Programm des kgl. Gymnasiums Hedingen bei Sigmaringen vom Schuljahr 1869/70 S. 3 von Lichtschlag.

---

## Nachträge.

Zwischen 1180—1190. **Der Abt Archenfrid von Lützel unterstellt das Kloster Tennenbach dem Kloster Salem.** 420.

Ego A.[1] Lucele nouiter conſtitutuſ abbaſ et totuſ Lucelenſiſ conuentuſ abbatiam, que dicitur || Tennebach, cum monachiſ et conuerſiſ in ea profeſſiſ et omnibus appendiciiſ tam forinſeciſ || quam intrinſeciſ ſecundum ordinem Ciſtercienſem X.[2] abbati de Salem et eius capitulo ordinandam ſecundum || ordinem Ciſtercienſem abſolute tradimuſ et conmittimuſ inperpetuum, quatinuſ monachi et conuerſi X.[2] abbati et poſteriſ eiuſ promittant obedientiam. Sic tamen ut ſi, quod abſit, abbaſ X.[2] et fratreſ eiuſ de Salem prefatum locum, ſcilicet Tennebach, excediati dimiſerint, ad noſ uel ad alioſ conſilio noſtro tranſferant.

Perg. Or.[3] mit dem an einem sehr schmalen Pergamentstreif verkehrt an der Urkunde hängenden Siegel des Ausstellers (B II) aus Wachs, parabolisch, das Brustbild eines Abtes. Umschrift: † SIGILLVꝀ. ABBĦTIS. DE. LVCELĦN. Auf der Rückseite: Donatio domuſ de Tannebach.

Cod. Sal. I, 46 No. XXIIII. Ueberschrift: Donatio domus de Thennibach.

Die Anreihung des Stückes zwischen die Jahre 1180 und 1190 ergibt

[1] Archenfridus. — [2] Christianus. — [3] Erst nachträglich aufgefunden.

sich aus den Abtsjahren der in der Urkunde genannten Aebte von Lützel und Salem. Den Abt Archenfrid von Lützel finden wir zuerst in einer Urkunde des Jahres 1180 (Trouillat, Évêché de Bâle 1, 380), Abt Christian von Salem zuletzt in einer Urkunde von 1190 (s. oben No. 42).

c. 1222. Abt Eberhard von Petershausen bezeugt, dass Dietrich Chilso ein Wirthschaftsrecht in Mimmenhausen durch Verleihung oder Belehnung Seitens seines Klosters weder inne habe noch jemals inne hatte. 421.

E.[1] dei gratia de Petridomo abbaſ vniuerſis Chriſti fidelibus hoc ſcriptum intuentibus ſalutem in uero ſalutari. Nouerit uniuerſitaſ ueſtra, quod Dietricus Chilſo iuſ taberne in Mimenhvſin de manu noſtra nec in feodo, nec in beneficio, nec aliquo prorſuſ titulo uel habet uel umquam habuit, nec aliquam ſibi ſuper taberna illa preſtamuſ auctoritatem uel warentationem.

Cod. Sal. I, 190 No. CXXXVI. Ueberschrift: Confeſſio abbatiſ de Petri domo ſuper taberna in Mimenhvſin.

Da im Jahre 1222 ein Streit zwischen dem Kloster Salem und Dietrich Chilso über das Wirthschaftsrecht in Mimmenhausen schwebte (vgl. oben No 127), so dürfte diese Urkunde wohl in das Jahr 1222 zu setzen sein.

c. 1230. (?) Mai. 21. Abt und Convent des Klosters Hirschau verleihen dem Kloster Salem eine Wiese zu Untertürkheim gegen eine genannte jährliche Gilte daraus. 422.

Diuina permiſſione noſ . . abbaſ et conuentuſ monaſterii in Hirſowe, ordinis sancti Benedicti, Spirenſis dyocesis, tenore preſentium profitemur et publice proteſtamur, quod pratum ſitum apud Niderndurnchein, quod Johannes cellerariuſ et Albertuſ frater ſuus a nobis et eccleſia noſtra pro annuo cenſu, uidelicet duorum modiorum auene Ezzelingenſis menſure, habuervnt, ad petitionem et uoluntatem eorundem fratrum venerabilibus in Chriſto . . abbati et conuentui monaſterii in Salem predictum pratum eo iure et cenſu, prout iidem fratreſ habuerunt, concedimus per preſenteſ. In huius teſtimonium et robur perpetue firmitatiſ preſenteſ litteraſ antedicto monaſterio in Salem dedimus noſtrorum ſigillorum robore communitaſ. Actum anno domini M° CC° (sic!) feria ſexta ante pentecoſten.

Cod. Sal. III, 177 No. CXLVII. Ueberschrift: Abbaſ et conuentuſ de Hirſowe conceſſerunt nobſi pratum iuxta Niderndurinkain pro ii^bus modiis auene.

Druck: Wirt. Urkb. 2, 338 zum Jahre 1200. Ich glaube nicht, dass

[1] Eberhardus.

die Urkunde zu diesem Jahre gehört. In dem III. Bande des Cod. Sal. befindet sich keine einzige bis zum Jahre 1200 heraufreichende Urkunde. Es dürfte hier, wie bei einer andern, ebenfalls im Wirt. Urkb. abgedruckten Urkunde (2, 336) ein Irrthum des Copisten vorliegen. Von dieser zweiten Urkunde (Bolstern betr.) besitzen wir das Original, dieselbe gehört in das Jahr 1273. Für die Einreihung der obigen Urkunde fehlt jeder Anhaltspunkt. Vor 1229 dürfte sie jedenfalls nicht zu setzen sein, da erst um diese Zeit das Kloster Salem in der dortigen Gegend Besitzungen erwirbt. Vgl. oben No. 161—164.

sec. 13. Eberhard von Aichheim übergibt dem Kloster Salem zu seinem Seelenheil Äcker in Schwandorf und Rickenbach zu rechtem Eigenthum. 423.

Nouerint vniuerſi, quod ego **Eberhardus** de Aichaim treſ agroſ, vnum ſitum in campo adiacente || Swaindorf et duoſ ſitos in Richembach, omneſ treſ habenteſ trium iugerum quantitatem, qui mihi de iure attinebant, || pro remedio anime mee et parentum meorum monaſterio de Salem ad preceſ fratrum eiuſdem locj cum omnj iure, quod mihi || in eiſ conpetere uidebatur, quiete ac pacifice perpetuo tradidj poſſidendos. Datum aput Aichaim in eccleſia, preſentibus ſubnotatiſ: videlicet L. decano de Aichaim. Reinardo plebano de Schonenbirc. Ludewico plebano de Gůtencelle. Eberhardo fratre de Roggenburc. De fratribus uero de Salem: L. priore et S. cellerario. C. milite dicto der Tobere et Bonzario aliiſque quam pluribus. Vt autem firma hec donatio ſit et rata, ſigillo meo preſentem paginam communiui.

Perg. Or. an einem Pergamentstreifen hängt das Fragment eines Wachssiegels an der Urkunde (IV A 2), anscheinend rund, im Dreieckschild 3 über einander gestellte Joche mit einem schnallenartigen Aufsatz. Von der Ueberschrift ist nur noch erhalten: † S'. Ɑ . . . . . . . . IN. Auf der Rückseite: Donatio quorundam agrorum a domno E. de Aicheim.

Cod. Sal. I, 286 No. CLX. Ueberschrift: Littera domni E. de Aichain ſuper donacione trium agrorum in Swaindorf et Richenbach.

Für die Einreihung dieser Urkunde fehlen uns solche Anhaltspunkte, die eine bestimmte Jahresangabe gestatten würden. Im Wirt. Urkb. kommt ein Eberhardus de Aichain von 1219 bis 1240 mehrfach vor. Dass derselbe mit dem Aussteller dieser Urkunde identisch ist, geht aus den Namen der Zeugen hervor. Der Schrift nach gehört die Urkunde wohl in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts.

# Namensverzeichniss.

Die Ortsnamen sind, wo die heutige Nennung zu ermitteln war, unter dieser vorgetragen, jede einzelne in den Urkunden dieses Bandes vorkommende Form ist unter diesen Schlagworten erwähnt, die urkundlichen Formen sind ausserdem, unter Verweisung auf die letzteren, im Register noch besonders aufgeführt, ausser in den Fällen, in welchen die Abweichung von der heutigen Schreibung erst nach den drei ersten Buchstaben eintritt, oder, bei schon früherer Abweichung, die urkundliche Form dem Hauptschlagwort unmittelbar vorausgeht oder nachfolgt. Die topographischen Feststellungen der Ortsnamen müssen sich auf Angabe des Verwaltungsbezirks beschränken, dem die betreffenden Orte angehören. Für sachkundige Unterstützung bei diesen Angaben bin ich Herrn Dr. F. L. Baumann in Donaueschingen vielfach zu Dank verpflichtet. In der alphabetischen Reihenfolge ist T. zu D., C. zu K., Y. zu J. gezogen, V. je nach seiner Bedeutung, unter F., U. oder W. gestellt. Die urkundlichen Formen der Ortsnamen sind, wenn sie sich von der heutigen Form unterscheiden, cursiv, wenn sie mit derselben übereinstimmen, gesperrt gedruckt. Die hauptsächlichsten Abkürzungen sind: BA. = badisches Bezirksamt, b. BA. = baierisches Bezirksamt, OA. = wirtembergisches Oberamt, h. OA. = hohenzollern'sches Oberamt, a. = abgegangen, abb. = abbas, adiac. = archidiaconus, adv. = advocatus, can. = canonicus, cgn. = cognomine, Const. = Constantiensis, cv. = conversus, ep. = episcopus, Ez. = Ezilingen(sis), fr. = frater, m. = miles, m. S. = monachus Salemitanus, mg. = magister, minr. = minister, mnl. = ministerialis, n. v. = nobilis vir. pleb. = plebanus, pps. = prepositus, scult. = scultetus, Ub. = Uberlingen(sis), Vil. = Villingen(sis).

## A.

## B.

(Siehe auch P.)

**C.** s. **K.**

**D.** u. **T.**

## E.

## F. u. V.

(soweit V dem F gleichbedeutend ist).

## G.

## H.

## K u. C.

## L.

## O.

## P.

(Siehe auch B.)

S.

*) Die Sternchen vor den Seitenzahlen weisen jene Siegel nach, welche beschrieben, die Kreuze jene, welche abgebildet sind.

**T.** s. **D.**

**U.** u. **V.**

(soweit V dem U gleichbedeutend ist).

## V.

(Siehe je nach der Bedeutung unter F, U und W.)

## V. u. W.

(V soweit es mit W gleichbedeutend.)

# Wörterverzeichniss.

Bei der Auswahl der Wörter wurden jene, welche zur Bezeichnung von Rechtsverhältnissen dienen, bevorzugt. Sehr häufig vorkommende Wörter sind nur beispielsweise aufgeführt. Die deutschen Wörter sind cursiv gedruckt.

## l.



## m.

q.



r.

# Verzeichniss der Eingänge.

Die Zahlen weisen auf die Nummern der Urkunden hin. Die Eingänge sind der Arenga und, wo keine solche vorhanden war, der Narratio entnommen.

# Berichtigungen und Zusätze.

S. 2 No 2. Hier und bei allen übrigen Urkunden, bei welchen die Zierschrift des Or. durch halbfetten Druck angedeutet ist, beginnt da, wo im Druck ein neues Alinea in gewöhnlichen Lettern anfängt, auch im Or. ein Alinea in gewöhnlicher Urkundenschrift. Ich bemerke dies, um einem Missverständniss vorzubeugen, im Hinblick auf die Besprechung der ersten zwei Lieferungen vorliegender Ausgabe durch Hofrath Dr. Winkelmann in v. Sybels Histor. Zeitschrift, Bd. 48, S. 544.

S. 5 No. 2. Wo Abschriften der Or. im Cod. Sal. sich befinden, ist dies beim Abdruck erwähnt, wenn eines solchen Eintrages nicht Erwähnung geschieht, befindet sich im Cod. Sal. keine Abschrift der betreffenden Urkunde.

S. 5 Z. 9. No. 3. Hier und bei einer Reihe folgender Urkunden ist aus der Ueberschrift bei Angabe des Ausstellungsortes das Wort: „bei“ zu tilgen. Im mittelalterlichen Latein bedeutet „apud“ nichts weiter als „in“.

S. 9 No. 5. In der Ueberschrift „König“ statt „Kaiser“.

S. 10 No. 5. Das Siegel ist bei Heffner, Die deutschen Kaiser- und Königs-Siegel unter No. 47 beschrieben und auf Taf. V No. 33 abgebildet. Hier und bei den Siegelbeschreibungen folgender Urkunden ist das Wort „braun“ als Bezeichnung der Farbe der Siegel zu tilgen. Diese Siegel sind aus ungefärbtem Wachs, das unter dem Einflusse der Zeit und des Staubes nachdunkelte.

S. 13 No. 6. Das Siegel ist das nämliche wie an No. 5.

S. 14 No. 7. Winkelmann (in Sybels Hist. Ztschr. 48, 544) vermuthet, dass die Urk. in der Kanzlei K. Friedrichs I. bloss besiegelt worden sei. Die Urk. ist allerdings von ungewöhnlicher Form, 27 cm. hoch, 21 cm. breit, allein die Schrift scheint mir die der kaiserlichen Kanzlei zu sein. Bei nochmaliger Betrachtung finde ich, dass die Namen der Zeugen und das Actum von anderer Hand beigesetzt sind.

S. 22 No. 12. Nachträglich wurde noch das abgefallene Siegel des Bischofs Otto aufgefunden, parabolisch, aus Wachs (III A 2 b), sitzender Bischof mit dem Stab in der Rechten, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken. Die Umschrift ist fast ganz abgebröckelt, sie befand sich innen im Rande des Siegels, wie bei dem Siegel Bischof Hermann's II. No. 31.

S. 26 No. 15. Siegel (III A 3) rund, ein nach links sprengender Reiter mit Schild (nicht mehr erkennbar, ob mit einem Wappenbild) und Fahne mit 3 Wimpeln. Vgl. v. Schmidt-Phiseldeck, Siegel des herz. Hauses Braunschweig u. Lüneburg S. 1 No. 4.

S. 28 No. 16 Z. 24 lies Colle st. colle. Siegel. Parabolisch (III A 2 b). Hier und bei mehreren anderen Urkunden soll statt rother Maltha, brauner oder rothbrauner Maltha stehen. Das von Grotefend „Ueber Sphragistik" S. 23 bestrittene Vorkommen einer mit dem Namen „Maltha" bezeichneten Mischung von Wachs mit einer gyps- oder thonartigen Substanz habe ich für die Salemer Siegel durch eine chemische Untersuchung feststellen lassen. Die rothbraune Farbe derselben kommt von dem in der beigemischten Thonerde enthaltenen Eisenoxid. Das genaue Ergebniss dieser chemischen Untersuchung habe ich in v. Löhers „Archival. Zeitschrift", Bd. 7 S. 280 ff., veröffentlicht. Der Name „Maltha" dürfte von der Bezeichnung der Boluserde (terra sigillata) als „Malthesererde" genommen sein.

S. 38 No. 23. Siegel (II A 1) schlecht erhalten.

S. 39 No. 23. Vermuthlich das nämliche Siegel wie an der vorigen Urk. Der Pergamentstreif, an dem das Siegel hängt, ist an die Urk. angenäht.

S. 39 No. 24. Die Urkunde ist vielleicht zum 2. Mai zu stellen, da die Rasur (vgl. S. 40 Anm.) zum Zweck der Berichtigung des Datums erfolgt sein mag.

S. 44 No. 26. Siegel, das nämliche wie an No. 5 u. 6.

S. 48 No. 30. Siegel (III A 1) von Wachs, parabolisch. Von der Umschrift habe ich nachträglich den Anfang: † ABBAS . . . zu lesen vermocht.

S. 50 No. 31. Siegel (III A 2 b). Bei nochmaliger genauer Prüfung finde ich, dass dies Siegel aus Wachs ohne weiteren Zusatz besteht.

S. 51 No. 32. Siegel (III A 2 b), wie das vorige aus Wachs.

S. 52 No. 33. Nachträglich wurde das Original dieser Urkunde aufgefunden. Perg. Orig. mit den Fragmenten zweier Siegel (beide abgefallen, aber bei der Urkunde liegend: des Domcapitels wie an No. 9 und des Bischofs Hermann II. wie an No. 32. Dadurch erledigt sich auch der Zweifel über die Einreihung der Urk. Im Text hat das Or. statt „Reithasela" (Z. 14—15) „Raitenhasle". Auf der Rückseite des Or. steht: De concordia nostra et Ottonis de Hahe pro decimis in Raithasilahc. Dem Citat des Cod. Sal. ist noch beizufügen: No. XLVIIII.

S. 57. Z. 6 lies 239 statt 339.

S. 59 No. 36. Siegel, wie an No. 5, aus Maltha, an roth und grünen Seidenschnüren an der Urk. hängend.

S. 66 No. 41. Siegel, aus Wachs, soweit sich aus dem anhängenden Fragment erkennen lässt, das nämliche wie an No. 42.

S. 73 No. 45. Das Siegel ist bei Heffner unter No. 51 beschrieben und auf Taf. IV No. 38 abgebildet.

S. 74 No. 46. Das nämliche Siegel wie an No. 45. Die dort nicht ganz correct abgedruckte Legende ist nach dem vorstehenden Abdruck zu berichtigen.

S. 76 No. 48. Das Siegel (II B) wird vermuthlich nur aus mit Mennige gefärbtem Wachs bestehen. Die Untersuchung anderer mennigerother Siegel hat ergeben, dass dieselben keine andern Bestandtheile enthalten. Die Bedenken gegen die Aechtheit des Siegels werden durch das Vorkommen desselben an andern unzweifelhaft ächten Urk. beseitigt. Vgl. v. Schmidt-Phiseldeck a. a. O. S. 1 No. 5.

S. 87 No. 56. Am Schluss ist beizufügen: Regest: Böhmer, Regesta Imperii V. Neu herausgegeben von Jul. Ficker, Innsbruck 1881 (fortan citiert B. — F. V.) No. 11. Das Werk war noch nicht in meinen Händen, als der Druck des Cod. dipl. Sal. begann. Die Urk. ist gedruckt b. Winkelmann, Phil. v. Schwaben S. 545. Die Datierung XVIII. Kal. Aug. ist ungewöhnlich.

S. 90 No. 60. Siegel: beide von Wachs, das Siegel des Abtes Diethalm wie an No. 16, das Siegel des Capitels wie an No. 63, wo dasselbe wohlerhalten anhängt.

S. 93 No. 62. Damals befand sich Abt Eberhard I. von Salem mit dem Erzbischof Eberhard II. von Salzburg in Rom, wo dieselben die Protestation deutscher Fürsten gegen die von dem Cardinalbischof von Palestrina begangene anmassliche Einmischung in die Wahlrechte der deutschen Fürsten dem Papste Innocenz III. überreichten. Vgl. B. — F. V. No. 65. v. Meiller, Reg. z. Gesch. d. Erzb. v. Salzburg S. 173 No. 18. Dort befand er sich auch noch am 21. März 1201 v. Meiller a. a. O. S. 174 No. 23.

S. 96. Z. 3 l. presulatus st. presulatis.

S. 99 No. 67. B. — F. V. No. 155. Das Siegel aus Wachs ist beschrieben und abgebildet bei Heffner No. 53, bezw. Taf. IV. No. 40. Das von Winkelmann (Hist. Ztschr. 48, 545, irrig zu No. 66) vermuthete Versehen klärt sich dadurch auf, dass die Bezeichnungen Mulbach und Waltprunnen gleichzeitig für die Salinen von Hallein vorkommen. Der Name Mulbach kommt von einem von Dürrenberg abfliessenden und mehrere Mühlen treibenden Bache her. Vgl. v. Kleimayrn, Juvavia S. 426 (e).

S. 101 No. 69 und S. 104 No. 70. Das Siegel, das an diesen Urkunden hängt, ist das gleiche wie an No. 67.

S. 102 No. 69. B. — F. V. No. 44. Dort zum Jahre 1200 eingereiht. Vgl. auch a. a. O. No. 116 u. Winkelmann Phil. v. Schwaben 555 (wo die Urk. gedruckt ist) u. in Sybels Histor. Ztschr. Bd. 48 S. 545.

S. 104 No. 70. B. — F. V. No. 177.

S. 105 No. 71. B. — F. V. No. 263. Druck Winkelmann, Acta Imperii inedita p. 15 No. 24.

S. 106 No. 72. B. — F. V. No. 262, No. 73 B. — F. V. No. 287.

S. 108. No. 75 Z. 27 bezw. 38. Die Abkürzung Pall. ist in Pallearia aufzulösen.

S. 109 No. 75. B. — F. V. No. 623.
S. 110 No. 76. B. — F. V. No. 624.
S. 121 No. 83 Z. 1 l. wisoth st. Wisoth.
S. 122 No. 84. B. — F. V. No. 700.
S. 123 No. 85. B. — F. V. No. 701.
S. 125 No. 86. B. — F. V. No. 702.
S. 127 No. 87. B. — F. V. No. 711.
S. 128. No. 88. B. — F. V. No. 736.
S. 130. No. 89. B. — F. V. No. 737. Das an den Urkunden No. 84—89 anhängende Siegel (an 84—87 aus Maltha, an 88 und 89 aus Wachs) ist bei Heffner unter No. 58 beschrieben, auf Taf. IV No. 45 abgebildet (nach dem Exemplar an No. 86) Winkelmann (in Sybels Hist. Ztsch. 28, 546) bezieht diese Urk. nicht auf K. Friedrichs Aufenthalt in Ulm 1214 Juni. sondern hält sie eher für eine nachträgliche Beurkundung von 1215, in welchem Jahre der unter den Zeugen erscheinende Bischof von Policastro am Hofe Friedrichs nachweisbar ist (B. — F. V. No. 808).
S. 133 No. 92. B. — F. V. No. 872. Druck nach einer Copie in Wien: Winkelmann Act. Imp. p. 112 No. 133. Der Pergamentstreif, an welchem das Siegel hing, ist von dem Concept der Urkunde abgeschnitten und enthält die Worte, die auch im Or. auf der ersten Zeile stehen.
S. 135 No. 93. B. — F. V. No. 871. Bei der Oeffnung des Säckchens fiel das Siegel ab. Die Fragmente erweisen sich als solche jenes Siegels, welches bei Heffner unter No. 59 beschrieben, auf Taf. VI No. 46 abgebildet ist. Das Siegel ist aus Wachs. Wegen der Zeugen ist Ficker, Neue Beitr. 1, 24 zu vergleichen.
S. 138 No. 95. Druck nach dem Cod. Sal. Winkelmann Act. Imp. p. 474 No. 588.
S. 140 No. 96. v. Mohr, Cod. dipl. Urk. z. Gesch. Cur-Rätiens und der Republik Graubünden 1, 363 No. 240.
S. 142 No. 98. B. — F. V. No. 894. Siegel wie an No. 93.
S. 146 No. 102. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 56.
S. 150 No. 109. B. — F. V. No. 895.
S. 153 No. 113. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 58.
S. 154 No. 114. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 59.
S. 157 No. 118. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 57.
S. 159 No. 120. Druck nach dem Cod. Sal. Winkelmann, Acta Imp. p. 378 No. 445. B. — F. V. No. 3853. Bei Eröffnung des Säckchens u. Zusammenfügung der Fragmente des Siegels ergab sich, dass es das Königssiegel (Heffner No. 66, Taf. IX No. 52) ist, welches Ficker erst zu 1222 April (No. 3873) kennt.
S. 160 No. 121. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 59.
S. 161 No. 122. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 60.
S. 162 No. 124 l. MCCXXII st. MCCXII.
S. 165 No. 127. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 61.
S. 167 No. 129. B. — F. V. No. 3872. Der Ausstellungsort Werda ist vermuthlich Donauwörth.

S. 168 No. 130. v. Mohr, Cod. dipl. 1, 368 No. 242.
S. 169 No. 131. v. Mohr, Cod. dipl. 1, 367 No. 241.
S. 172 No. 134. B. — F. V. No. 3886. In der Datumformel ist zu lesen: IIII. Ydus Decembris, nicht III. Yd. Dec. Siegel aus Maltha wie an No. 120.
S. 174 No. 136. Druck nach dem Cod. Sal. Winkelmann, Act. Imp. p. 385 No. 451 zum Jahre 1225. B. — F. V. No. 3963. Das Siegel (aus Wachs) ist, wie sich bei Oeffnung des Säckchens ergab, das gleiche wie an No. 120.
S. 184 No. 146 Z. 22 und S. 191 No. 155 Z. 2 l. Dormettingen st. Dürmentingen.
S. 186 No. 147. v. Mohr, Cod. dipl. 1, 369 No. 243.
No. 148. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 63.
S. 187 No. 149. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30, 63.
S. 188 No. 150. Druck nach dem Cod. Sal. Ztschr. 30. 62.
S. 193 No. 157 Z. 13 l. mouehimus st. monebimus.
S. 194 No. 157. Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen 3, 700 No. 158. Urkb. von St. Gallen 3, 701.
S. 195 No. 159. Urkb. von St. Gallen 3, 701.
S. 201 No. 170. Nachträglich wurde das Original dieser Urkunde aufgefunden. Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers aus brauner Maltha an grünen und rothen Seidenfäden wie an No. 120. Auf der Rückseite: Quod domus nostre non dent collectus, priuilegium Hainrici. Abweichende Schreibungen einiger Namen im Zeugenkatalog: Kevernberc — Habesburc - Kyburc — Winterstetten — Rauenspurc — Dietone. Regest: B. — F. V. No. 4140.
S. 202 No. 171. B. — F. V. No. 4168. Siegel aus Wachs wie an No. 120.
S. 204 No. 172. Bei Oeffnung des Säckchens, in welches das Siegel eingenäht war, ergab sich, dass nicht das Siegel K. Heinrich's (VII.), sondern ein zerbrochenes Siegel K. Otto's IV. anhängt. Ein Grund mehr, die auf S. 204 gegen die Aechtheit dieser Urkunde vorgebrachten Bedenken nicht fallen zu lassen. Dort (S. 204 Z. 22) wird nun allerdings die Bemerkung in Betreff der Urkunde No. 170 hinfällig. — Regest: B. — F. V. No. 4215. Das Siegel K. Otto's IV. (aus Wachs, abgebildet Chron. Gotwic. p. 402) dürfte von einer der Urk. dieses Königs a. d. J. 1209 (No. 71 - 73) herstammen, welche im Or. nicht mehr vorhanden sind und vermuthlich vernichtet wurden, als Friedrich II. (schon 1210) die Privilegien des Klosters bestätigte.
S. 206 No. 174. B. — F. V. No. 2016.
S. 210 No. 178. v. Mohr, Cod. dipl. 1, 370 No. 244.
S. 214 No. 184 ist Juni 17. statt Juni 14. zu lesen.
S. 215 No. 184. v. Mohr, Cod. dipl. 1, 372 No. 345.
S. 218 No. 188. Nach v. Meiller, Reg. z. Gesch. d. Erzb. v. Salzburg S. 270 No. 461 wäre diese Urkunde zum 2. October (sexto Nonas Octobris, Indict. Xa) zu stellen.
S. 219 No. 189. Nach den Angaben a. a. O. S. 270 No. 462 gehört diese Urk. (Or. in Wien) zum 16. October (XVII. Kal. Novembris),

S. 225 l. No. 193 st. 113.
S. 226 No. 194. Z. 7 von unten l. Cunradi st. Curandi.
S. 235 No. 202. B. — F. V. No. 4431. Das Siegel ist beschrieben bei Heffner No. 69, abgebildet auf Taf. V. No. 54.
S. 240 No. 208 Z. 17 ist nach Waltpurc der Punkt zu tilgen.
S. 246 No. 213. B. — F. V. No. 4442. — Z. 12 ist zu lesen: No. 202 statt 205. Das Siegel ist das gleiche wie an No. 202.
S. 247 No. 214. B. — F. V. No. 4443. An dem in München befindlichen Or. hängen an rothen Seidenfäden 3 Siegel: 1. des K. Konrad IV. aus Maltha (Heffner No. 69); 2. des Abts von Salem aus Maltha (bekannt); 3. des Notars Konrad aus blau gefärbtem Wachs, parabolisch, beschädigt (III A 2 b), soweit erkennbar eine nach links sehende, sitzende Gestalt, vermuthlich Porträt. Von der Umschrift ist noch lesbar: † S. CVN . . . . . CI . . .
S. 249 No. 216. Urkb. von St. Gallen 3, 702.
S. 256. Z. 4 von unten l. indulgentia st. indulgentio.
S. 257 Z. 9 von oben l. venerabilis st. venerbalis.
S. 258 No. 226. Urkb. von St. Gallen 3, 702.
S. 259 No. 229. B. — F. V. No. 4499.
S. 265 Z. 14 l. filiabus st. filiis.
S. 270 No. 240. Die Legende des 2. Siegels ist zu lesen: † S'. WERNHERI. GENVFTINGI.*
S. 282 No. 248. Urkb. von St. Gallen 3, 703.
S. 338 No. 302. Urkb. von St. Gallen 3, 708.
S. 348 No. 313 Z. 4 u. S. 350 No. 316 Z. 11 l. Altnau st. Haltnau.
S. 355 No. 317. Das Siegel des Ulrich von Bodman (IV A 2) ist rund.
S. 363 No. 325 Z. 11 l. Dittenhausen st. Dichtenhausen. — Z. 16 l. instabilis st. stabilis.
S. 392 No. 354 Z. 4 l. Gratario st. gratario.
S. 395 No. 357 Z. 13 l. vini st. vinei.
S. 399 Z. 9 fehlt die Nummer 367.
S. 400 No. 361 Z. 5 l. Cocus st. cocus.
S. 403 No. 364 Z. 19 l. Gratario st. gratario.
S. 442 No. 395. Druck nach den Lit. Salem. in Ueberlingen. Fickler, Quellen und Forschungen S. 92. B. — F. V. No. 4795 — Z. 22 ist zu lesen per totum statt pratorum.
S. 445 No. 397 Z. 15 l. Rudolfo st. Rudolfo.
S. 473 Aach BA. Engen st. Stockach.
S. 509 Orte, Burcardus dictus an dem st. xn dem.

## Erläuterungen

zu den Siegel-Abbildungen.*)

Tafel I. No. 1. Abt Diethelm von Reichenau 1174. No. 16.
No. 2. Bischof Diethelm von Konstanz 1190. No. 42.
No. 3. Bischof Hermann II. von Konstanz 1184. No. 31.

Tafel II. No. 4. Bischof Hermann II. von Konstanz zwischen 1184–1189. No. 32.
No. 5. Domcapitel von Konstanz 1211. No. 81.
No. 6. Bischof Konrad II. zu Konstanz 1211. Or.A. No. 81.

Tafel III. No. 7. Graf Hugo von Montfort 1214. No. 90.
No. 8. Graf Heinrich von Neuffen 1210. No. 77.
No. 9. Markgraf Hermann V. von Baden 1207. No. 66.
No. 10. Graf Konrad II. von Heiligenberg vor 1208. No. 68.

Tafel IV. No. 11. Konrad Schenk von Winterstetten 1222. No. 125.
No. 12. Eberhard Truchsess von Waldburg 1222. No. 125.
No. 13. Graf Mangold von Nellenburg 1220. No. 112.
No. 14. Anselm von Justingen 1216, No. 91.

Tafel V. No. 15. Walther von Vatz 1222. No. 130.
No. 16. Walther von Vatz 1235. No. 178.
No. 17. Rudolf von Vatz 1227. No. 147.
No. 18. Graf Berthold I. von Heiligenberg 1220. No. 111.
No. 19. Gräfin Adelheid von Freiburg 1239. No. 194.
No. 20. Graf Berthold I. von Heiligenberg 1228. No. 155.

Tafel VI. No. 21. Konrad von Markdorf 1236. No. 185.
No. 22. Swicker von Gundelfingen 1236. No. 185.
No. 23. Pfalzgraf Rudolf von Tübingen 1228. No 156.
No. 24. Heinrich von Neuffen 1240. No. 201.
No. 25. Konrad Fürst 1239. No. 198.

Taf. VII. No. 26. Wernher Gnifting von Raderach 1247. No. 240.
No. 27. Ulrich von Klingen 1243. No. 219.
No. 28. Hermann Gnifting von Raderach 1246. No. 233.
No. 29 u. 30. Grafen Hartmann und Hartmann von Kyburg 1243. No. 220.

Taf. VIII. No. 31. Stadt Villingen 1244. No. 226.
No. 32. Schultheiss Konrad von Villingen 1244. No. 226.
No. 33. Stadt Esslingen 1240 No 203.
No. 34. Stadt Konstanz 1246. No. 231.
No. 35. Schultheiss Wernher von Ueberlingen 1239. No. 197.

Taf. IX. No. 36. Abt Konrad von Reichenau 1235. No. 180.
No. 37. Bischof Konrad II. von Konstanz 1211. Or.B. No. 122.
No. 38. Domcapitel zu Konstanz 1221. No. 122.
No. 39. Bischof Heinrich I. von Konstanz 1235. No. 179.
No. 40. Bischof Eberhard II. von Konstanz 1248 No. 243.

*) Die Jahrzahlen und Nummern, welche nach den Namen aufgeführt sind, beziehen sich auf die Urkunden, an welchen die abgebildeten Siegel hängen.

| | | |
|---|---|---|
| Taf. X. | No. 41. | Bischof Eberhard II. von Konstanz (kleiner) 1250. No. 259. |
| | No. 42. | Dompropst Peregrinus von Konstanz 1250. No. 259. |
| | No. 43. | Domcapitel zu Konstanz 1250. No. 259. |
| | No. 44. | Abt Berthold von St. Gallen 1249. No. 248. |
| | No. 45. | Heinrich von Wartenberg 1249. No. 248. |
| Taf. XI. | No. 46. | Markgraf Rudolf I. von Baden 1253. No. 284. |
| | No. 47. | Richter des Friedens 1260. No. 353. |
| | No. 48. | Heinrich von Ravensburg 1252. No. 277. |
| | No. 49. | Werner von Raderach 1252. No. 277. |
| | No. 50. | Hugo von Bittelschiess 1265. No. 409. |
| Taf. XII. | No. 51. | Ulrich von Bodman 1257. No. 331. |
| | No. 52. | Heinrich von Leonegg 1260. No. 356. |
| | No. 53. | Ulrich von Bodman 1253. No. 286 |
| | No. 54. | Burkard von Ramsberg. 1253. No. 286. |
| | No. 55. | Reinger von Vatz 1262. No. 367. |
| Taf. XIII. | No. 56. | Anselm d. jüng. von Justingen 1264. No. 392. |
| | No. 57. | Anselm d. ält. von Justingen 1264. No. 392. |
| | No. 58. | Swicker von Gundelfingen 1263. No. 378. |
| | No. 59. | Egelolf von Steusslingen 1263. No. 378. |
| | No. 60. | Ulrich von Gundelfingen 1264. No. 399. |
| | No. 61. | Swicker d. ält. von Gundelfingen 1264. No. 399. |
| | No. 62. | Swicker d. jüng. von Gundelfingen 1264. No. 399. |
| | No. 63. | Konrad von Gundelfingen 1261. No. 359. |
| Taf. XIV. | No. 64. | Egelolf von Wartenberg 1262. No. 368. |
| | No. 65. | Friedrich von Wildenstein 1262. No. 368. |
| | No. 66. | Heinrich von Gundelfingen (Hirschsiegel) 1263. No. 373. |
| | No. 67. | Graf Heinrich von Wartstein 1260. No. 352. |
| | No. 68. | Graf Eberhard von Wartstein. 1263. No 386. |
| | No. 69. | Official des Hofes zu Konstanz 1263. No. 380. |
| | No. 70. | Albert von Eberhardsweiler 1265. No. 412. |
| | No. 71. | Graf Berthold II. von Heiligenberg 1255. No. 309. |
| Taf. XV. | No. 72. | Mag. Walco, Canonicus zu Konstanz 1266. No. 418. |
| | No. 73. | Mag. Albert, Canon. zu Konstanz 1266. No. 418. |
| | No. 74. | Mag. Cuno, Canon. zu Konstanz 1266. No. 418. |
| | No. 75. | Mag. Azzo, Canon. zu Konstanz 1266. No. 418. |
| | No. 76. | Dekan Burkard in Dietershofen 1261. No. 361. |
| | No. 77. | Propst Liutold von Bischofszell 1260. No. 354. |
| | No. 78. | Mag. Hermann von Schaffhausen, Canon. zu Konstanz 1260. No. 354. |
| | No. 79. | Abt von Salem 1261. No. 364 |
| | No. 80. | Abt von Lützel 1261. No. 364. |

Titelblatt: Convent von Salem (zuerst vorkommend i. J. 1373).

Die Siegel von No. 1—80 sind sämmtlich genau in der Grösse der Originale abgebildet, nur das Conventsiegel auf dem Titelblatt ist um ein Drittheil verkleinert.

Bei den Schwierigkeiten der Zurichtung für die photographischen Aufnahmen der Siegel war es nicht möglich, dieselben in streng chronologischer Reihenfolge abzubilden.




51
52
55
54



57
58
59
61
62
63


64
65
66
67
68
69
70
71



73
74
75
76
77
79
78
80



Reisebuch 1504.

Biographie



